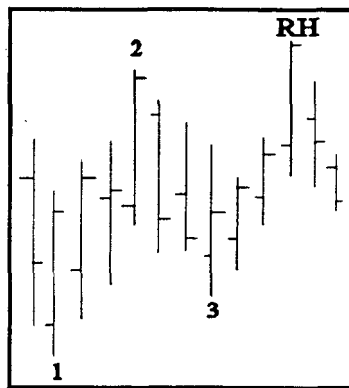


Joe ROSS

# FUTURES-TRADING

## Positionsgeschäfte an den Futuresbörsen

Deutsche Übersetzung  
von K. P. Kagels



**ROSS TRADING DEUTSCHLAND**

# CRACKED TRADING SOFTWARE

***70+ DVD's FOR SALE & EXCHANGE***

***[www.traders-software.com](http://www.traders-software.com)***

***[www.forex-warez.com](http://www.forex-warez.com)***

***[www.trading-software-collection.com](http://www.trading-software-collection.com)***

***[www.tradestation-download-free.com](http://www.tradestation-download-free.com)***

## ***Contacts***

***[andreybbrv@gmail.com](mailto:andreybbrv@gmail.com)***

***[andreybbrv@yandex.ru](mailto:andreybbrv@yandex.ru)***

***Skype: andreybbrv***

Weitere Trading-Literatur von Joe ROSS:

„Traders Notebook: Monatliche Hintergrundinformationen und Anlagestrategien für Trader“

„Day-Trading: Tagesgeschäfte an den Futuresbörsen“

„Chartformation Ross-Haken: Fortgeschrittene Handelsstrategien für Futures-Trader“

„Trading ist ein Geschäft“

„Futures und Optionen“

„Das Trading von Spreads und Saisonalitäten an den Futuresmärkten“

CEP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**ROSS, Joe:**

Futures-Trading: Positionsgeschäfte an den Futuresbörsen / von Joe ROSS

Hochheim/Main : ROSS Trading Deutschland, 1997

Einheitsacht.: Trading By The Book <dt.>

ISBN 3-932741-00-5

Titel der amerikanischen Originalausgabe

»Trading By The Book«

Die Informationen in diesem Werk werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die gewerbliche Nutzung der in diesem Produkt gezeigten Modelle und Arbeiten ist nicht zulässig.

3. Auflage Oktober 1997

ISBN 3-932741-00-5

**Herausgeber: K. P. Kagels**

**©1997 by ROSS Trading Deutschland**

**Inh. C. Kagels**

**Herderstr. 6a, D-65239 Hochheim/Main**

**TeL/Fax: 06146/7204**

**Cserve: 106357.1644**

Alle Rechte vorbehalten



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Anmerkung des Autors</b>	<b>6</b>
<b>Einführung</b>	<b>7</b>
Wie man Weisheit erlangt	8
Entschlossen, weise zu sein	8
Weisheit gegen Dummheit	9
Das Buch	11
Wie ich handle	12

## Teil 1: Der Ausbruch aus einer Schiebezone

<b>Kapitel 1</b>	<b>16</b>
1.1.1 Anatomie der Märkte	16
1.1.2 Chartskalierung und Perspektive	16
1.1.3 Der Beginn einer Schiebezone	20
1.1.4 Ausbruch aus einer definierten Schiebezone	23
1.1.5 Ausweitungsberechnung einer Schiebezone	23
1.1.6 Stopplazierung beim Trading einer Schiebezone	23
1.1.7 Die Konstruktion des Schiebezonen-Umschlages	24
<b>Kapitel 2</b>	<b>31</b>
1.2.1 Das anfängliche Stopp	31
1.2.2 Die Planung der Möglichkeiten	31
1.2.3 Die Berechnung von Notierungszielen	32
1.2.4 Mögliche Ereignisse nach dem Ausbruch	34
1.2.5 Wahrscheinliche Situationen nach dem Ausbruch	34
<b>Kapitel 3</b>	<b>38</b>
1.3.1 Reaktionen nach dem Ausbruch aus einer Schiebezone	38
1.3.2 Berechnung der Korrekturniveaus	38
1.3.3 Die Anwendung der gleitenden Stopps nach Ausbrüchen	40
1.3.4 Die Positionsvergrößerung nach Ausbrüchen	40
1.3.5 Die Glattstellung der Position	40
<b>Kapitel 4</b>	<b>42</b>
1.4.1 Weizen-Trading	42
1.4.2 Definition einer Schiebezone	57

<b>Kapitel</b>	<b>63</b>
1.5.1 Anmerkungen	63
1.5.2 Abschließende Anmerkungen zu dem Trading von Konsolidierungsausbrüchen	63
1.5.3 Antizipation der Konsolidierung	64
1.5.4 Erkennen der Konsolidierung	65
1.5.5 Anpassung des Umschlages	66
1.5.6 Zusammenziehung des Umschlages	67
1.5.7 Wann der Umschlag gezeichnet wird	68

## **Teil 2: Eins-Zwei-Drei-Formationen und der Ross-Haken**

<b>Kapitel 1</b>	<b>70</b>
2.1.1 Harmonie der Märkte	70
2.1.2 Technische Analyse	70
2.1.3 Fundamentale Analyse	71
<b>Kapitel 2</b>	<b>74</b>
2.2.1 Die Wellen (nicht Elliott) sind es	74
2.2.2 Mehr über technische Analyse	74
<b>Kapitel 3</b>	<b>77</b>
2.3.1 Auswahl eines Marktes	77
2.3.2 Ich muß für das Handeln bereit sein	79
2.3.3 Der Markt muß bereit sein, gehandelt zu werden	79
2.3.4 Mehr über die Harmonie der Märkte	81
<b>Kapitel 4</b>	<b>82</b>
2.4.1 Kleine Dinge bedeuten viel	82
2.4.2 Eins-Zwei-Drei-Hochs und-Tiefs	82
2.4.3 Es ist so einfach wie 1-2-3	83
2.4.3 Bond-Trading unter Benutzung von Eins-Zwei-Drei-Formationen und des Umschlages	84
<b>Kapitel 5</b>	<b>93</b>
2.5.1 Der zeitlich vorgesetzte, gleitende Durchschnitt	93
2.5.2 Der zeitlich vorgesetzte, gleitende Durchschnitt auf Basis der Schlußnotierungen	94
2.5.3 Der Ross-Haken	119

## Teil 3: Trend-Trading und der Wochenoszillator

<b>Kapitel 1</b>	<b>122</b>
3.1.1 „Warum gegen einen Dornbusch treten?“	122
<b>Kapitel 2</b>	<b>123</b>
3.2.2 Einstiegstechnik für einen etablierten Trend	127
3.2.3 Ein Unterschied in der Einstellung	134
<b>Kapitel 3</b>	<b>135</b>
3.3.1 Marktsymmetrie	135
3.3.2 Anwendung der Fibonacci-Zahlen	135
3.3.3 Elliott-Wellen	140
3.3.4 Zyklen	140
3.3.5 Mondzyklen	141
3.3.6 Saisonales Trading	142
<b>Kapitel 4</b>	<b>143</b>
3.4.1 Oszillatoren	143
3.4.2 Berechnung des Wochenoszillators	144
3.4.3 Die Bedeutung des Oszillators	146
3.4.4 Das Aussehen des Wochenoszillators	148
3.4.5 Ein netter Trick mit dem Wochenoszillator	149
3.4.6 Divergenz und der Wochenoszillator	152
<b>Kapitel 5</b>	<b>153</b>
3.5.1 Die größte Lektion	153
3.5.2 Man muß lernen, eine Verlustposition umzukehren	153
3.5.3 Wenn die Grundlage für ein Geschäft nicht mehr länger existiert - dann kehre die Position um!	154
3.5.4 Was dazu notwendig ist, eine Position umzukehren	154
3.5.5 Wie man aus Zitronen Limonade macht	155
3.5.6 Wie es weiter geht	157

## Teil 4: Trading mit dem Wochen- und dem Tagesoszillator

<b>Kapitel 1</b>	<b>158</b>
4.1.1. Der Tagesoszillator	158
4.1.2 Die Berechnung des Tagesoszillators	159
4.1.3 Was der Tagesoszillator aussagt	160
4.1.4 Ein Geschäft wird auf drei Wegen getestet	160
4.1.5 Zusammenfassung des Drei-Wege-Tests	164
<b>Kapitel 2</b>	<b>165</b>
4.2.1 Eine Verfeinerung des ersten Tests	165
4.2.2 Regeln für den Einstieg in die auf drei Wegen getesteten Geschäfte	167

<b>Kapitel 3</b>	<b>168</b>
4.3.1 Ein Jahr Gold-Trading mit der Drei-Tests-Methode	168

<b>Kapitel 4</b>	<b>226</b>
4.4.1 Die Anatomie eines Marktes	226

## **Teil 5: Trading in einer Schiebbezone**

<b>Kapitel 1</b>	<b>230</b>
5.1.1 Einführung	230
5.1.2 Eins-Zwei-Drei-Ausbrüche aus einer Schiebbezone	231

<b>Kapitel 2</b>	<b>237</b>
5.2.1 Der Handel ausgehend von einer Leiste	237
5.2.2. Was ist eine Konsolidierung?	240
5.2.3 Regeln für das Trading einer Leiste	246

<b>Kapitel 3</b>	<b>255</b>
5.3.1 Der Handel innerhalb einer Schiebbezone	255

<b>Kapitel 4</b>	<b>264</b>
5.4.1 Trendkanäle	264

<b>Kapitel 5</b>	<b>267</b>
5.5.1 Auswahl der Positionen	267
5.5.2 Flagge der Woche	267
5.5.3 Flagge des Tages	267
5.5.4 Die Leisten-Methode	270
5.5.5 Die Ausbruch-Methode	271

## **Teil 6: Praxis: Ein Jahr Trading in sechs Märkten**

<b>Kapitel 1</b>	<b>273</b>
6.1.1 Strategie und Betrachtungen	273
6.1.2 Statistische und monetäre Vorteile	273
6.1.3 Über Broker, Ratgeber, usw.	275
6.1.4 Gute Berater	277
6.1.5 Über verwaltete Konten	279
6.1.6 Über Stopps und Risiko	280

<b>Kapitel 2</b>	<b>283</b>
6.2.1 Über Kommissionen	283
6.2.2 Über die Plazierung von Aufträgen	283
6.2.3 Das Geschäft des Tradings	284
6.2.4 Über Charts und Chartdienste	285

<b>Kapitel 3</b>	<b>287</b>
6.3.1 Chart-Perspektive	287
6.3.2 System versus Methode	289
6.3.3 Ein doppelter Alarm	290
6.3.4 Seien Sie nicht wütend auf einen Markt	291
6.3.5 Positionsziele	291
6.3.6 Über technische Indikatoren	292
6.3.7 Sprints	293
6.3.8 Vermeide dumme Schritte	295
<b>Kapitel 4</b>	<b>296</b>
6.4.1 Ein Jahr Trading	296
<b>Kapitel 5</b>	<b>375</b>
6.5.1 Fragen, Antworten und Kommentare	375
<b>Kapitel 6</b>	<b>385</b>
6.6.1 Für Sie	385
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>387</b>



## **ANMERKUNG DES AUTORS**

Dieses Buch beschäftigt sich mit dem Handeln von Terminkontrakten. Im Detail werden Wege vorgestellt, wie seit vielen Jahren erfolgreich an den Futuresmärkten gehandelt wird.

Meine Familie begann vor mehr als 100 Jahren mit dem Handel an den Futuresmärkten. Viel von dem Wissen, das seitdem erworben wurde, wird in diesem Buch gezeigt.

Bis vor kurzer Zeit wurde dieses Handbuch an diejenigen privat verkauft, die bereit waren, die darin enthaltenen Geheimnisse zu meistern. Dieses Buch handelt nicht davon, wie man an den Futuresmärkten schnell reich wird. Viel Zeit, Arbeit und Mühe wurde in das Schreiben dieses Buches investiert. Eine ähnliche Anstrengung ist notwendig, um zu lernen, wie man den Inhalt dieses Buches im täglichen Geschäft an den Märkten umsetzt.

Von Zeit zu Zeit überarbeite ich verschiedene Abschnitte dieses Handbuchs, damit es aktuell bleibt. Dennoch sind die gezeigten Konzepte zeitlos.

Jeder Teil dieses Buches ist für sich selbst fast ein ganzes Trading-Handbuch, und die einzelnen Teile sind voneinander unabhängig. Trotzdem ergänzen sich die verschiedenen Teile, und sie sollten im Zusammenhang betrachtet werden.

## Einführung

Das Buch sagt, daß ich ohne Weisheit plötzlich in einem Sturm des Terrors gefangen sein werde, verschlungen von Qual und Not. Es wird dann zu spät sein, um nach Weisheit zu suchen, und in meiner Angst werde ich sie niemals finden. Ich werde dann den vollen Horror des von mir gewählten Pfades erfahren, wenn ich mein Geld in die Hände derjenigen fließen sehe, die sich mehr bemüht haben, weise zu sein. Meine eigene Selbstzufriedenheit wird zu meiner Zerstörung geführt haben.

Das Buch sagt, daß nur Weisheit mich vor der Selbstschmeichelei bewahren kann, die mich denken lassen könnte, daß ich besser bin, als ich wirklich bin. Nur echter Scharfsinn kann mich vor der falschen Schmeichelei derjenigen retten, die mich von meinem Geld trennen wollen.

Es ist Weisheit, die mich davor bewahren wird, meinen Mund zu weit aufzumachen, so daß ich dann lügen muß, um meine Dummheit zu verdecken. Wie werde ich jemals mit der Verlegenheit umgehen können, wenn ich all mein Geld verloren habe?

## **Weisheit gegen Dummheit**

Weisheit hält mich auf meinem Weg. Sie sorgt dafür, daß ich mich auf meine Ziele konzentrieren kann. Ohne Weisheit befinde ich mich in ernstesten Schwierigkeiten, ich werde blind sein. Ich werde stolpern und fallen. Weisheit schreibt mir vor, daß ich geradeaus und aufrecht gehe - daß ich auf meine Schritte achte und sicher bin. Ohne Weisheit werde ich von meinem Pfad abkommen. Ich werde meine Ziele aus den Augen verlieren. Ich werde mich in der permanenten Gefahr befinden, alles zu verlieren. Ich werde schlaflose Nächte haben, wenn ich über meine Dummheit nachdenke. Ich werde dumme Fehler begehen, wenn ich versuche, mich aus den Fallen zu befreien, die ich geraten bin.

Wenn ich weise bin, und mich in den Märkten in ernsthaften Schwierigkeiten befinde, dann werde ich erkennen, daß ich mir selbst eine Falle gestellt habe. Kluges Nachdenken wird mir helfen, falls ich die Möglichkeit dazu habe, mich schnell zu befreien. Ich werde in der Lage sein, meinen Stolz zu vergessen, und werde mir meine Fehler eingestehen. Ich werde nicht zulassen, daß ich in Verlegenheit gerate. Ich werde meinen Broker anrufen, und sobald es möglich ist, aus dem schlechten Geschäft aussteigen. Ich werde konsequent meine negativen Positionen schließen.

Aber wenn ich ein Dummkopf bin, dann werde ich langsam reagieren. Ich habe vermutlich anderen von meinen großen Schritten erzählt. Es wird mir peinlich sein, wenn ich meinen Broker wissen lasse, daß ich einen Fehler gemacht habe. Ich werde mich selbst belügen, nicht einmal mir gegenüber zugeben können, daß ich falsch liege. Ich werde in der trügerischen Hoffnung leben, daß der Markt letztendlich beweisen wird, daß ich recht hatte.

Weisheit wird mir helfen zu erkennen, daß ich für das, was ich haben möchte, arbeiten muß - harte Arbeit für die Belohnungen, die ich mir von den Märkten verspreche. Trading ist kaum der Weg, schnell reich zu werden! Nur sehr wenige sind bereit gewesen, hart genug zu arbeiten, um durch die Märkte reich zu werden. Ein Dummkopf mag etwas anderes denken. Ein Dummkopf wird sein Geld an diejenigen verlieren, die beharrlich gelernt haben, wie man richtig handelt.

Ich denke, daß ich einen Dummkopf beschreiben kann. Ein Dummkopf ist ein permanenter Lügner - er belügt sich selbst und andere.

# EINFÜHRUNG

## **„Um zu lernen, müssen Sie wollen, daß man Sie unterrichtet“**

Dies ist kein gewöhnliches Buch. Es sagt Ihnen nicht, was Sie tun haben. Statt dessen erzählt es, was meine Tätigkeiten sind, und was ich als ein professioneller Futures-Trader versuche zu tun. Ich schreibe dieses Buch in der ersten Person, da ich es genauso für mich und meine Familie wie für jeden anderen schreibe.

Hoffentlich denken Sie nicht, daß ich irgendwie ein sehr aufgeblasenes Ego habe, da das Wort „Ich“ so häufig benutzt wird. Falls Sie sich doch daran stören sollten, dann entschuldige ich mich dafür.

Ich glaube, basierend auf meinen Erfahrungen und dem was ich gelernt habe und weiterhin lerne, daß der Inhalt dieses Handbuchs wahr ist. Wie bei so vielen guten Dingen im Leben erreichte ich meinen Erfolg in den Märkten erst durch viel mentalen und emotionalen Schmerz und Qual. Viel Händeringen und Selbstbestrafung gehörte dazu. Dies wird sich nicht ändern. Dieses Handbuch erklärt, warum ich so handle, wie ich handle.

Erwarte ich, im nächsten Jahr genauso zu handeln wie in diesem Jahr? Sicher nicht! Ich hoffe, daß sich mein Trading weiter entwickeln wird. Auch das jetzt von mir praktizierte Trading ist sehr profitabel. Trotzdem möchte ich nicht stehenbleiben, ich muß weiter wachsen!

Ich bin zu der Überzeugung gekommen, daß Handelserfolge im wesentlichen nicht dadurch bestimmt werden, daß man Hochs oder Tiefs erwischen kann und in der Lage ist, immer die richtige Position auszuwählen und zum optimalen Zeitpunkt einzusteigen und zu liquidieren. All dies ist wichtig, aber viel wichtiger ist Selbstdisziplin und Selbstkontrolle. Sich selbst zu managen, so daß man seine Positionen managen kann, macht meiner Meinung nach mindestens 80 % der Arbeit aus. Es ist tatsächlich so, daß die Bereiche des Selbstmanagements, des Handels-, Risiko- und Geldmanagements alle wesentlich wichtiger als die benutzte Handelsmethode sind .

Eine Person braucht Weisheit, um erfolgreich in den Märkten handeln zu können! Warum Weisheit<sup>7</sup> Weil Weisheit all die Charakterzüge einschließt, die jeden zu einem Gewinner machen können - in allem, was man versucht zu tun, soweit es physisch möglich ist!

Mein Bedürfnis nach Weisheit beim Handeln in den Futuresmärkten, oder was dies betrifft, beim Handeln von jedem Markt, ist sehr groß. Weisheit bedeutet, daß ich, um erfolgreich zu sein, über Selbstdisziplin, Wissen, Geduld, Selbstkontrolle, Findigkeit, Fleiß, Flexibilität, Konzentration, Entschlossenheit, Beharrlichkeit, Besonnenheit, Ausdauer und Konsequenz verfügen muß.

Zusätzlich zu all diesen Tugenden muß ich mir gegenüber absolut ehrlich sein, mich selbst und meine Schwächen kennen, muß emotional, mental und physisch fit und bereit sein, schnelle und sofortige Aktionen vorzunehmen, falls diese nötig sind. Ich muß meine Gier kontrollieren und

mich so sehr beherrschen können, daß es mir möglich ist, meine Gedanken und Emotionen zu kontrollieren.

Ich muß also ein Topmanager werden, der plant, führt, organisiert, kontrolliert und delegiert.

Dies ist eine große Aufgabe. Es gibt nur wenige Personen, die sich einer solchen Herausforderung stellen können. Und so kommt es dann, daß es nur wenige Personen gibt, die beim Trading von Futures erfolgreich sind! Ich versuche, zu diesen Personen zu gehören, aber ich weiß, daß ich niemals mit meinem Trading perfekt sein werde.

## **Wie man Weisheit erlangt**

Das Buch (die Bibel) sagt, daß jeder, der es liest und seinen Anweisungen *folgt*, Weisheit und gesunden Menschenverstand bekommen wird. Es sagt, wenn ich größeren Scharfsinn und mehr Einsicht erlangen möchte, dann werde ich dies bekommen, falls ich wirklich fleißig danach suche.

Das Buch sagt, daß ich lernen kann, zu jeder Zeit die richtige Entscheidung zu treffen. Es sagt, daß Weisheit und Wahrheit ein integrierter Teil meiner Existenz sein können, und mein Leben wird mit der Freude am Erfolg, bei allem, was ich unternehme, ausgefüllt sein.

## **Entschlossen, weise zu sein**

Da zu erfolgreichem Trading Weisheit und gesunder Menschenverstand notwendig sind, ist mein ganzes Streben darauf ausgerichtet, weise zu sein. Beim Trading ist Weisheit eines meiner Ziele! Man sagt, daß jemand, der Richtiges von Falschem unterscheiden kann und der gutes Beurteilungsvermögen und Menschenverstand hat, glücklicher ist als jemand, der enormes Vermögen hat, dem es aber an Scharfsinn und Verstand fehlt. Wenn ich handle, versuche ich, beides zu erreichen - Weisheit und Wohlstand -, mit dem Verständnis, daß Wohlstand ein Ergebnis von Weisheit sein kann.

Weisheit kann aber mehr als nur Wohlstand mit sich bringen. Es kann zu einem langen und gesunden Leben führen, zu Anerkennung, Freude und Geistesfrieden. Weisheit belohnt sich selbst, und falls ich sie ablehne, werde ich mir nur selbst schaden!

Der Entschluß, weise zu sein, ist der erste Schritt, weise zu werden! Mein Ziel ist es dann, weise zu sein, und vernünftiges Beurteilungsvermögen und Menschenverstand zu entwickeln.

Natürlich kann ich die Wahl treffen, ohne Weisheit zu handeln. Ich kann nur der Spannung wegen handeln. Man wird dabei eine Menge Aufregung erleben. Ich werde sogar meinen Anteil an Gewinnen haben, vielleicht lange genug, um diesem Nervenkitzel richtig zu verfallen. Aber letztendlich werde ich mein ganzes Geld verlieren. Trading ohne Weisheit ist kein Trading, es ist Glücksspiel.

Das Buch sagt, daß nur ein Dummkopf es ablehnt, sich unterrichten zu lassen. Es sagt, wenn ich ohne Weisheit handle, dann stelle ich mir eine Falle, die zu meiner Vernichtung als Trader führen wird.

Ein Dummkopf schwatzt über seine Absichten mit jedem, der sie hören will; er kämpft um seinen Standpunkt.

Ein Dummkopf möchte jedem anderen beibringen, was er meint zu wissen.

Ein Dummkopf weiß nicht, wie er über sich selbst Gericht hält.

Das Herz eines Dummkopfs ist voller Rebellion. Er will das System schlagen. Er kämpft gegen die vorherrschenden Kräfte des Marktes an.

Ein Dummkopf kann sich nicht die Möglichkeit eingestehen, daß er etwas falsch gemacht hat - er nimmt es als persönliches Versagen.

Ein Dummkopf achtet nicht auf vernünftigen Rat, aber allzuoft hört er auf die Meinung von anderen und handelt danach.

Ein Dummkopf verbringt seine Zeit damit, den falschen Weg zu planen, um Dinge zu tun.

Ein Dummkopf gibt sein Geld für Handelssysteme aus, die ihm wenig Chancen auf einen Gewinn bieten, da er ihnen niemals exakt folgen wird - und auch wenn er es täte, könnte er nicht erkennen, daß diese mechanischen Systeme aus einer anderen Orientierung heraus geschaffen wurden als er vermutet. Er ist nicht derjenige, für den das System arbeiten könnte. Das heißt nicht, daß das System nicht funktionieren könnte, aber der Dummkopf wird es nicht entsprechend den Regeln benutzen.

Ein Dummkopf ist faul, nicht bereit, die Mühe auf sich zu nehmen, die notwendig ist, um wirklich zu lernen, wie man handelt.

Ein Dummkopf ist ungeduldig; er ist unwillig, die notwendige Zeit zu investieren, um das Wissen anzuwenden, das er gelernt haben könnte, falls er jemals bereit gewesen wäre, dafür zu arbeiten und zu lernen.

Ein Dummkopfst stolz, eitel, eingebildet - insbesondere dann, wenn er bescheiden sein muß, um in den Märkten Erfolg haben zu können.

Ein Dummkopfst trotzig, wenn er eigentlich erschreckt sein sollte.

Ein Dummkopf unternimmt genau dann einen entscheidenden Schritt, wenn er eigentlich zögern sollte.

Weisheit wird mich davon abhalten, ein Dummkopf zu sein! Weisheit wird mich auch davon abhalten, gierig zu werden. Gier wird dazu führen, daß ich zu lange in einem Markt bleibe, wenn es tatsächlich besser ist, den Markt früh zu verlassen - aber mit einem Gewinn. Gier wird dazu führen, daß ich von all den Dingen träume, die ich mir von den Papiergewinnen kaufen werde, wo doch in Wirklichkeit die Papiergewinne solange wertlos sind, bis sie als Gewinn realisiert werden. Gier wird dazu führen, daß ich mein ganzes Kapital auf ein Mal in eine Position investiere, anstatt meine Position dann vorsichtig zu erhöhen, nachdem sich meine ersten Einsätze als profitabel erwiesen haben.

Weisheit wird mich davon abhalten, daß mein Wunsch nach Wohlstand von mir Besitz ergreift. Ich falle nicht auf die Versprechungen von leicht zu erlangendem Reichtum herein. Ich kann es nicht zulassen, daß mich solche Versprechungen verführen. Weisheit diktiert mir, daß ich mich davon fernhalte. Sie sind der Ruin von so vielen gewesen. Probleme kommen dann, wenn man nach dem leichten Geld strebt.

Es gibt vertrauenswürdige Broker und Futuresfonds. Weisheit wird mir helfen, diese zu finden, falls ich sie brauche.

Weisheit ist das Gegenteil von Hochmut, Arroganz, korrupten Gedanken und Selbsttäuschung. Weisheit begrüßt guten Rat und Menschenverstand. Weisheit ist Kraft, sie läßt mich zwischen richtig und falsch unterscheiden.

All zu häufig bin ich ein Dummkopf gewesen. Ich kann die Dummheiten hinter mir lassen und anfangen zu lernen, weise zu sein. Ich habe die Wahl und die Wahl liegt bei mir!

## **Das Buch**

Das Buch, auf das ich mich beziehe, ist meine Sammlung von Sprichwörtern und anderen Glanzstücken von Trading-Weisheiten, die ich über die Jahre gesammelt habe. Viel davon hat seinen Ursprung in der Bibel. Bücher über Trading-Taktiken und -Strategien und Bücher, die Weisheit enthalten, sollten regelmäßig von jedem studiert werden, der danach strebt, seine Trading-Ergebnisse zu verbessern.

Weisheit beim Trading der Märkte bedeutet, daß man über bestimmte Charakterzüge verfügen muß. Ich wiederhole diese jetzt, so daß man sich an sie erinnert, wenn sie in diesem Buch benutzt werden. Sie sind:

Selbstdisziplin	Wissen
Geduld	Selbstkontrolle
Findigkeit	Fleiß
Flexibilität	Konzentration
Entschlossenheit	Beharrlichkeit
Besonnenheit	Ausdauer
Konsequenz	

Zusätzlich zu den obengenannten Attributen gehören absolute Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit. Ich muß mich selbst und meine Schwächen kennen, muß emotional, mental und physisch fit und bereit sein, Aktionen vorzunehmen - ohne Zögern. Ich muß meine Gier kontrollieren und mich so sehr beherrschen, daß es mir möglich ist, meine Gedanken und Emotionen zu kontrollieren. Wie schon erwähnt, ist dies eine große Aufgabe, aber das ist noch nicht genug. Ich muß auch ein Topmanager werden, der plant, führt, organisiert, kontrolliert und delegiert.

Ich hoffe, dieses Handbuch wird diese Tugenden zeigen, während es zur gleichen Zeit deutlich macht, wie ich erfolgreich handle.

## Wie ich handle

Ich bin der Ansicht, wenn ich handle, dann muß ich die besten Werkzeuge haben, die ich mir leisten kann zu erwerben, und ich muß gewissenhaft lernen, diese anzuwenden.

Der Handel an den Futuresmärkten ist dahingehend ein Nullsummenspiel, daß es für jeden Käufer einen Verkäufer und für jeden Verkäufer einen Käufer gibt. Entsprechend gibt es in den Märkten innerhalb des gleichen Zeitrahmens für jeden Gewinner einen Verlierer und umgekehrt. Ich möchte nicht verlieren, also Sorge ich dafür, daß alles Mögliche, worauf ich Einfluß nehmen kann, für mich arbeitet.

Ich gehe davon aus, daß sich auf der anderen Seite von meiner Position ein gut kapitalisierter, schlauer und mit elektronischem Equipment ausgerüsteter, professioneller Händler befindet. Wir sind unterschiedlicher Meinung darüber, in welche Richtung der Markt gehen wird. Es kann sogar sein, daß wir in unterschiedlichen Zeitrahmen handeln. Ich kann eine kürzerfristige oder längerfristige Ansicht darüber haben, in welche Richtung sich die Notierungen bewegen werden. Innerhalb unserer individuellen Zeitrahmen können wir beide recht haben; aber in welchem Zeitrahmen auch immer ich handle - ich möchte recht behalten.

Ich benutze für mein Trading einen Computer. Jeden Abend nach Handelsschluß lade ich die Notierungen des Tages. Ich benutze meinen Computer auch für das Day-Trading. Ich verwende den Computer, um für Analysen Charts zu erhalten und ausdrucken zu können. Die Techniken jedoch, die ich in diesem Buch zeigen werden, verlangen nicht die Benutzung eines Computers. Man kann die Berechnungen selbst anstellen oder man verwendet Charts, die man von einem Chartservice kaufen kann. Ich handelte auf diese Weise für einige Zeit.

Ich bin davon überzeugt, daß der einzige erfolgreiche Weg, wie ich als Individuum diese Märkte handeln kann, auf der Analyse der Notierungen basiert, die ich auf meinen Charts sehen kann. Da ich nicht über die Millionen Dollar verfüge, die notwendig sind, um fundamentale Informationen zu bekommen und danach handeln zu können, ist meine einzige Wahl die, der beste „Situations“-Trader zu werden, der ich möglicherweise sein kann. Für meine Zwecke sagen mir die Charts, zusammen mit ein paar einfachen Indikatoren, alles, was ich über die Märkte wissen muß, um sie erfolgreich handeln zu können.

Ich handle die Kontrakte, die man am *CBOT*, an der *CME* und an den New Yorker Börsen finden kann. An diesen Börsen gibt es für mich mehr als genug Handelsgelegenheiten, und deshalb bin ich nicht bereit, zusätzliches Geld auszugeben, um Daten von irgendwelchen anderen Börsen zu bekommen

Ich handle nach Tagescharts und nach Intraday-Charts. Dem Großteil meiner Analysen liegt der Tageschart zugrunde, aber meine Handelsgelegenheiten wähle ich basierend auf dem Trend der Wochencharts aus.

Ich benutze den Tageschart für den Positionseinstieg, die Positionsbeobachtung und den Positionsausstieg. Auch Positionsaufstockungen nehme ich ausgehend von den Tagescharts vor. Ich verwende Monatscharts, wenn ich einen Blick auf das größere Bild werfen möchte, um erkennen zu können, wo sich die Notierungen im Verhältnis zur Vergangenheit befinden und wo die großen Stützungs- und Widerstandsniveaus liegen. Ich handle auf diese Weise aus Rücksicht auf mein eigenes Temperament. Ich halte es nicht aus, einen ganzen Monat zu

warten, um zu sehen, wie auf dem Chart ein Notierungsstab erscheint. Ich kann auch nicht eine Woche warten. Ich möchte den Notierungsstab heute sehen.

Die Methoden, nach denen ich handle, ermöglichen es mir, nach Tages- und Wochencharts genauso wie nach Intraday-Charts zu handeln. Es ist meine feste Überzeugung: ein Chart ist ein Chart, und die Wahrheit ist die Wahrheit. Unter der Voraussetzung von ausreichend Bewegung (Volatilität) kann ich meine Methoden in jedem Zeitrahmen anwenden. Dies machen meine Handels-, Risiko- und Geldmanagementtechniken möglich.

Das wesentliche Analyseinstrument, das ich benutze, ist der gewöhnliche Stabchart, der die Notierungen für die Handelseröffnung, das Hoch, das Tief und den Handelsschluß zeigt.

Ich habe mich intensiv mit der fortlaufenden Entwicklung eines Computerprogramms beschäftigt, das ich für mein Trading verwende. Ich benutze dieses Programm, weil es die einfachen Studien, die ich gebrauche und die in diesem Handbuch gezeigt werden, automatisch berechnet. Diese Software wird nur für die Tagesschlußanalyse benutzt. Ich habe den Eindruck, wenn ich den größten Teil des Tages mit meiner Day-Trading-Software gearbeitet habe, daß mir dann meine Tagesschlußsoftware eine frische Perspektive für das gibt, was ich während des Tages beobachtet habe.

Mit der Ausnahme von „high-low-bands“ (jetzt bekannt als Bollinger-Bands) benutze ich keine aufwendigen technischen Studien, denn keine kann mir ein wirklich genaueres Bild über das Geschehen in den Märkten vermitteln als das, was meine Augen auf dem Chart sehen. Man hat den Eindruck, daß es mehr und mehr ausgefeilte technische Indikatoren gibt, die mehr und mehr komplizierte und geheime Formeln berechnen können. Aber keiner dieser Indikatoren schaut wirklich nach vorne und nicht ein einziger kann Ihnen sagen, was in einem Markt passiert, bevor es zu spät ist.

Es gibt eine Schönheit und Symmetrie in den Märkten, die zur gleichen Zeit einfach und tiefgründig ist. Von allen Analysemethoden schafft es die Fibonacci-Zahlenreihe am besten, diese Schönheit und Symmetrie auf technische Beziehungen zu reduzieren. Wenn diese vernünftig benutzt werden, dann können sie dabei helfen, die Märkte zu handeln. Dennoch ist dieses Buch kein Buch über das Fibonacci-Trading. Ich bin *kein* Fibonacci-Trader. Aber ich bin mir über den Einfluß bewußt, den dieses Trading auf die Märkte hat. In einigen Situationen benutze ich die Fibonacci-Zahlen, um kurzfristige Ziele zu projizieren. Genauso oft jedoch benutze ich sie, um diejenigen Trader reinzulegen, die so handeln, als würde diesen Zahlen etwas göttliches anhaften.

Der Grund, warum ich meine eigene Software benutze, die für mich von George Damusis geschrieben wurde, ist, daß alle darin enthaltenen technischen Instrumente einfach und nach vorne gerichtet sind. Sie sind das, was ich den besten und realistischsten Versuch nenne, in die nahe Zukunft zu schauen. Wie schon erwähnt, können diese Studien auch mit der Hand berechnet werden. Die Software liefert mir auch die grundlegenden Werkzeuge, um auf meinen Charts Linien zu zeichnen, gleitende Durchschnitte und Oszillatoren zu illustrieren und mit Fibonacci-Zahlen zu arbeiten, wenngleich es manchmal einfacher und schneller ist, all dies mit der Hand zu machen.



Für das, was ich in diesem Handbuch zeigen werde, ist ein Computer nicht notwendig. Alles kann ganz einfach mit einem Lineal und einem Taschenrechner ausgeführt werden. Ich werde in diesem Handbuch die von mir verwendeten Werkzeuge zeigen und erklären, wie ich diese benutze.

Für mich besteht die Auswahl eines Geschäfts *in der Regel* daraus, eine Einstiegssituation zu finden, ein Verlustbegrenzungsstopp auszusuchen und einen Zielpunkt oder Zielpunkte zu bestimmen. Die Weisheit schreibt vor, daß ich bei der Auswahl einer Position, die ich zu handeln beabsichtige, extrem vorsichtig sein muß. Ich möchte die größtmöglichen Erfolgchancen haben. Es gibt nur ein paar Situationen, die mich dazu bringen werden, in einen Markt einzusteigen. In den verschiedenen Teilen dieses Handbuchs werde ich diese Situationen erörtern und ausreichend illustrieren.

Um diese Geschäfte identifizieren zu können, muß ich über Geduld verfügen. Das bedeutet, daß ich nicht unbedingt jeden Tag handeln werde. Selbstkontrolle wird eine große Rolle spielen, wenn ich darauf warte, daß die richtige Gelegenheit eintrifft. Ich werde flexibel sein. Das Geschäft muß gut aussehen und ich muß das richtige Gefühl haben, sonst werde ich die Position nicht eingehen. Bei meinem Positionseinstieg werde ich vorsichtig sein. Nachdem ich positioniert bin, werde ich besonders vorsichtig und flexibel sein; ich werde bereit sein, mein Stopp innerhalb von Momenten zu bewegen. Ich werde bereit sein, die Position glattzugeben, wenn irgend etwas nicht gut aussieht oder ich nicht das richtige Gefühl habe - das ist nicht einfach, aber ich werde es versuchen. Ich werde nicht gierig sein und versuchen, das Letzte aus einer Position herauszuholen. Sollte sich die Position in meine Richtung bewegen, dann werde ich mit meinem Teil der Gewinne zufrieden sein. Niemand ist wirklich in der Lage, Hochs und Tiefs zu erwischen - ich würde es nicht einmal versuchen.

Ich muß diszipliniert sein, wenn ich auf meine Chance warte, und wenn ich sie sehe, dann muß ich entsprechend handeln. Und wenn ich meine Gelegenheit da ist, dann muß ich weiter Disziplin ausüben, indem ich ein Verlustbegrenzungsstopp und ein Gewinnziel für meine Position auswähle.

Der Leser muß verstehen, wie ich tatsächlich für mein Konto handle, wenn er die Ergebnisse der Trades und die tatsächlichen Ausstiegspunkte und Ausstiegstaktiken berücksichtigt. In diesem Buch zeige ich den Handel mit einem Kontraktset.

Normalerweise handle ich mit Kontraktsets. Das bedeutet, eine Position besteht aus drei, vier, fünf, zehn, fünfzehn, zwanzig, etc. Kontrakten, die zur gleichen Zeit gehandelt werden.

Unabhängig vom gehandelten Zeitraum bleibt meine Managementtechnik unverändert. Ich liquidiere zweidrittel bis dreifünftel meiner Position, wenn ich in einem Geschäft einen bestimmten Dollarbetrag oder eine bestimmte Anzahl von Punkten realisieren kann. Dies dient dazu, meine Kosten zu decken und mir einen kleinen Gewinn zu garantieren. Den letzten Teil meiner Position halte ich dann, um ihn so weit wie möglich laufen zu lassen. Ich werde jedoch, wann immer es möglich ist, nicht mehr als die Hälfte an unrealisierten Papiergewinnen, die in einer Position entstanden sind, an den Markt zurückgeben. Wo es sinnvoll ist, stocke ich meine Position mit zusätzlichen Kontraktsets auf, bin mir aber über das zusätzliche Risiko bewußt, das dadurch entsteht.

Es ist die regelmäßige Akkumulation von Gewinnen auf einer stetigen Grundlage, die zu meinem enormen Erfolg in den Märkten geführt hat. Ich lande selten einen großen Treffer. Ich ziehe es vor, aufregelmäßiger Basis einen stetigen Strom von Gewinnen aus den Märkten zu ziehen.

Für mein Trading ist es wichtig, daß die Provisionen niedrig sind, auf keinen Fall höher als 35 USD pro Round-Turn. Wenn Sie mehr als diesen Betrag an Provisionen zahlen, dann müssen Sie mit Ihrem Broker eine neue Rate aushandeln oder sich einen anderen Broker suchen. Heutzutage gibt in den Märkten keinen Grund, mehr als 35 USD pro Round-Turn zu zahlen, und oft kann man niedrigere Raten bekommen. Wenn Sie keine Beratung von Ihrem Broker benötigen, dann sollten Sie danach streben, die niedrigsten Kommissionen zu zahlen.

Falls Sie einen zuverlässigen Broker suchen, bei dem Sie 35 USD oder weniger pro Round-Turn bezahlen, dann wenden Sie sich an Herrn Kagels von **ROSS Trading Deutschland**. Er wird Ihnen gerne mehrere Broker empfehlen, mit denen Sie zufrieden sein werden.

# Teil I

## Der Ausbruch aus einer Schiebezone

### Kapitel I

#### 1.1.1 Anatomie der Märkte

In diesem Handbuch werde ich die Anatomie der Märkte beschreiben, wie sie sich anhand von Charts, die Marktbewegungen graphisch darstellen, zeigt. Sie werden lernen, wie man jede Art von Chartformation identifizieren kann und wie man diese Chartmuster dann am besten handelt. Marktbewegungen bestehen im wesentlichen aus vier Formationen. Diese sind: Schiebezonen, Trends, Leisten und Haken. Jede dieser vier Chartformationen besteht wiederum aus kleineren Schiebezonen, Trends, Leisten und Haken, die dann auf Charts mit einem niedrigeren Zeitrahmen identifiziert werden können.

Dieses Buch besteht aus mehreren Teilen. In jedem Teil wird ein Aspekt des Tradings besonders diskutiert, denn ein Markt durchläuft verschiedene Phasen, für die dann auch verschiedene Einstiegs- und Ausstiegstechniken und auch verschiedene Handelsmethoden notwendig sind. Ich werde zuerst auf den Ausbruch aus einer Schiebezone eingehen, denn dieser ist am einfachsten zu handeln. Man kann eine solche Situation auf dem Bildschirm beobachten, während man gleichzeitig in anderen Märkten aktiv ist oder sogar im gleichen Markt andere Marktsituationen im Auge behält.

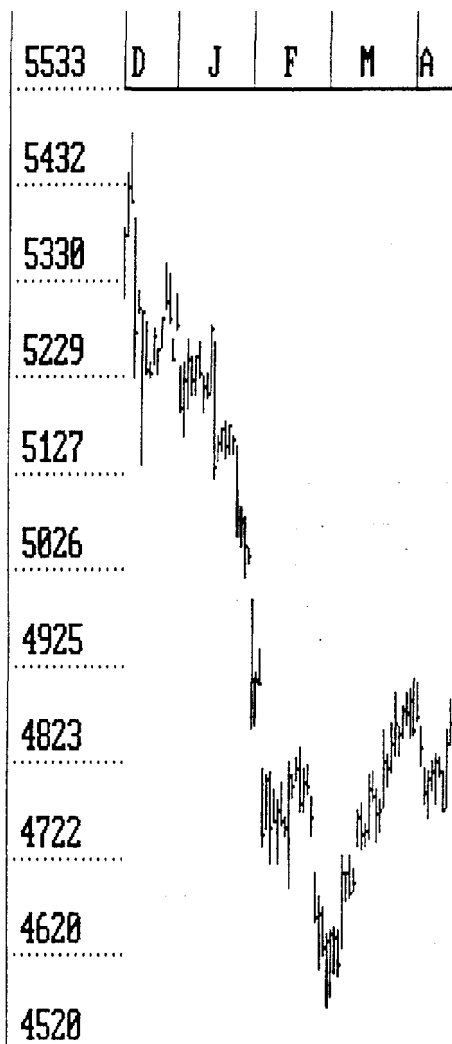
Mit die zuverlässigsten Handelsgelegenheiten entstehen beim Ausbruch aus einer Schiebezone oder - wie man auch sagt - beim Ausbruch aus einer Konsolidierung.

Bis auf die Handelsstrecke der Notierungsstäbe macht es keinen Unterschied, ob ich einen Fünf-Minuten-Chart oder einen Monatschart betrachte. Wonach ich suche, ist ein Bereich, der 21 bis 29 oder mehr Notierungsstäbe enthält. Je mehr Stäbe, desto besser. Es dürfen jedoch niemals weniger als 21 Stäbe sein. Der Durchschnitt liegt vermutlich bei 25 Stäben. Ich nehme es mit dem Zählen dieser Notierungsstäbe sehr genau.

#### 1.1.2 Chartskalierung und Perspektive

Das alleine reicht jedoch nicht. Ich muß wissen, was einen solchen Konsolidierungsbereich ausmacht. Ich spreche hier von einem Bereich, in dem die Notierungen durch eine gut definierte obere und untere Grenze umfaßt sind. Diesen Bereich erkenne ich dann, wenn ich den Chart so betrachte, wie ich es gewohnt bin. Das heißt, die horizontale und die vertikale Skalierung des Charts sollten nach Möglichkeit konsistent bleiben.

GOLD-1880Z

*Bild 1*

Damit ich Ihnen zeigen kann, was ich meine, betrachten Sie bitte die Bilder 1, 2 und 3. Alle drei zeigen Goldcharts des Augustkontraktes. Aber auf jedem Chart sieht man eine andere Skalierung! Bild 3 zeigt die Art von Skalierung, die ich normalerweise für meine Tagescharts benutze. Für die meisten Handelsentscheidungen arbeite ich mit dieser Art von Skalierung.

Die in Bild 1 zu sehende Skalierung des Charts ist sinnvoll, um das große, allgemeine Bild eines Marktes darzustellen.

## GOLD-1000Z

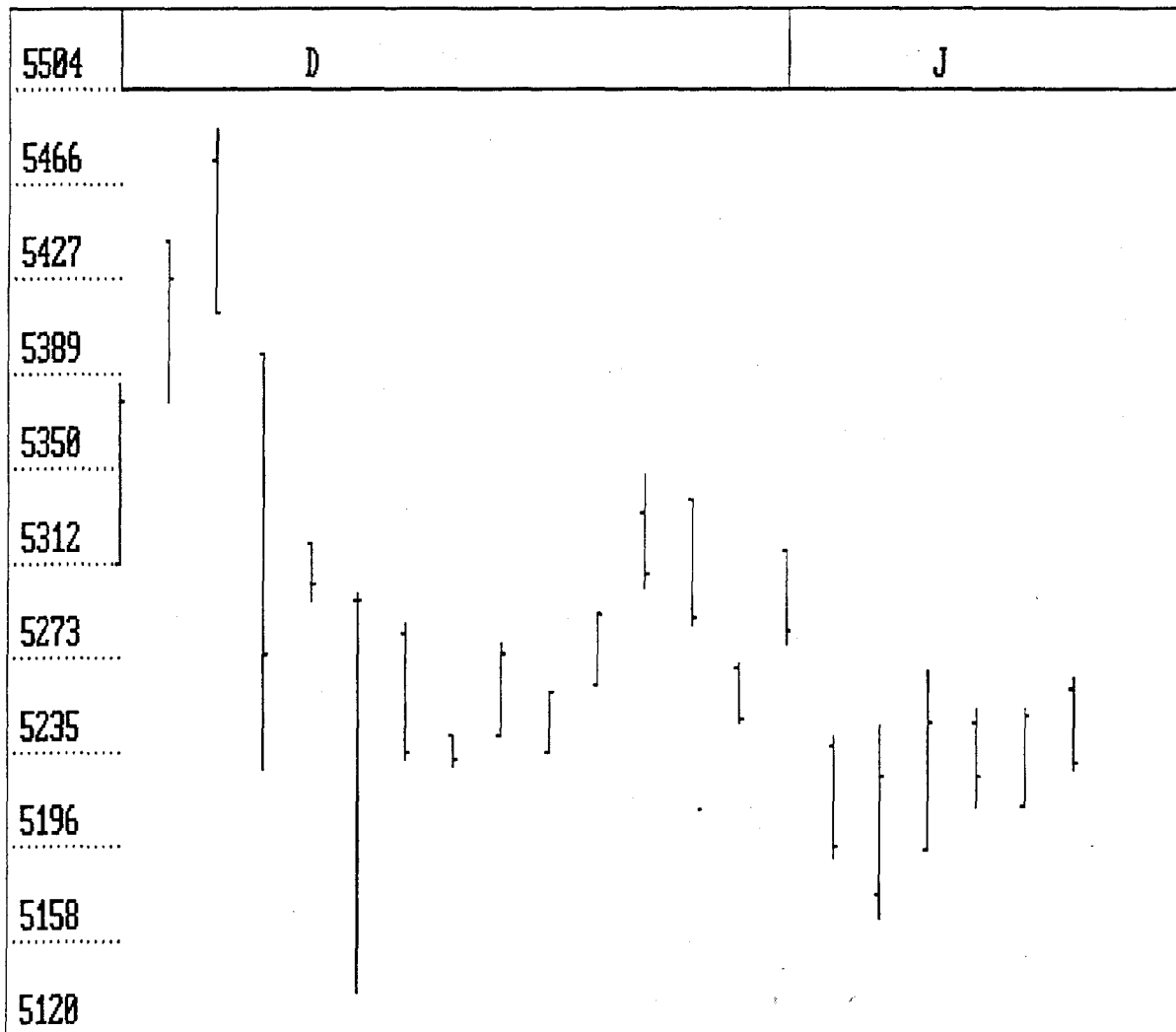


Bild 2

Ich benutze diese Art von Skalierung auf meinem Computerbildschirm nur dann, wenn ich die Details einer bestimmten Gruppe von Notierungsstäben sehen möchte.

GOLH88QZ

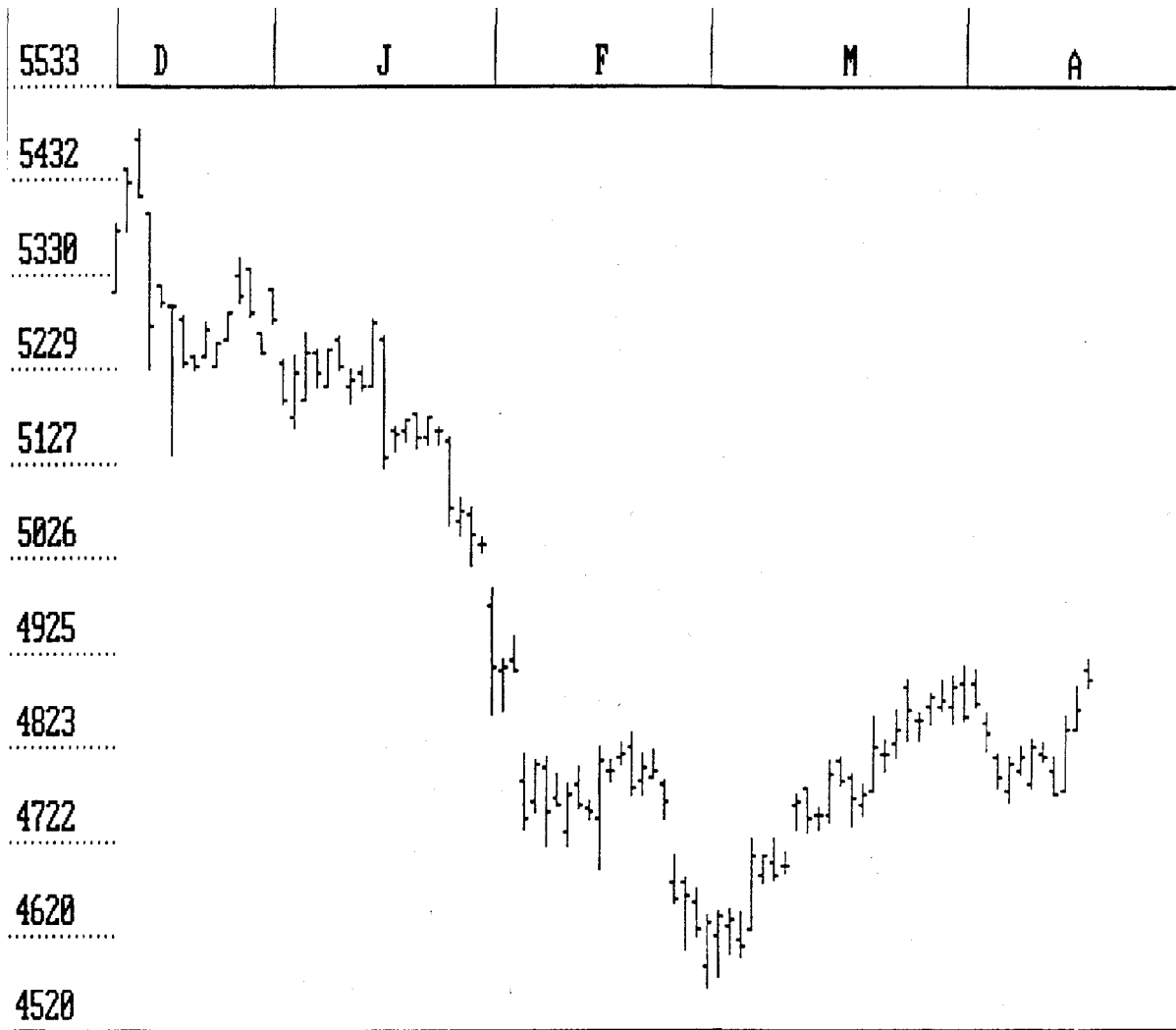


Bild 3

Bild 3 zeigt die normale Skalierung, nach der ich in der Regel meine Entscheidungen treffe.

### 1.1.3 Der Beginn einer Schiebezone

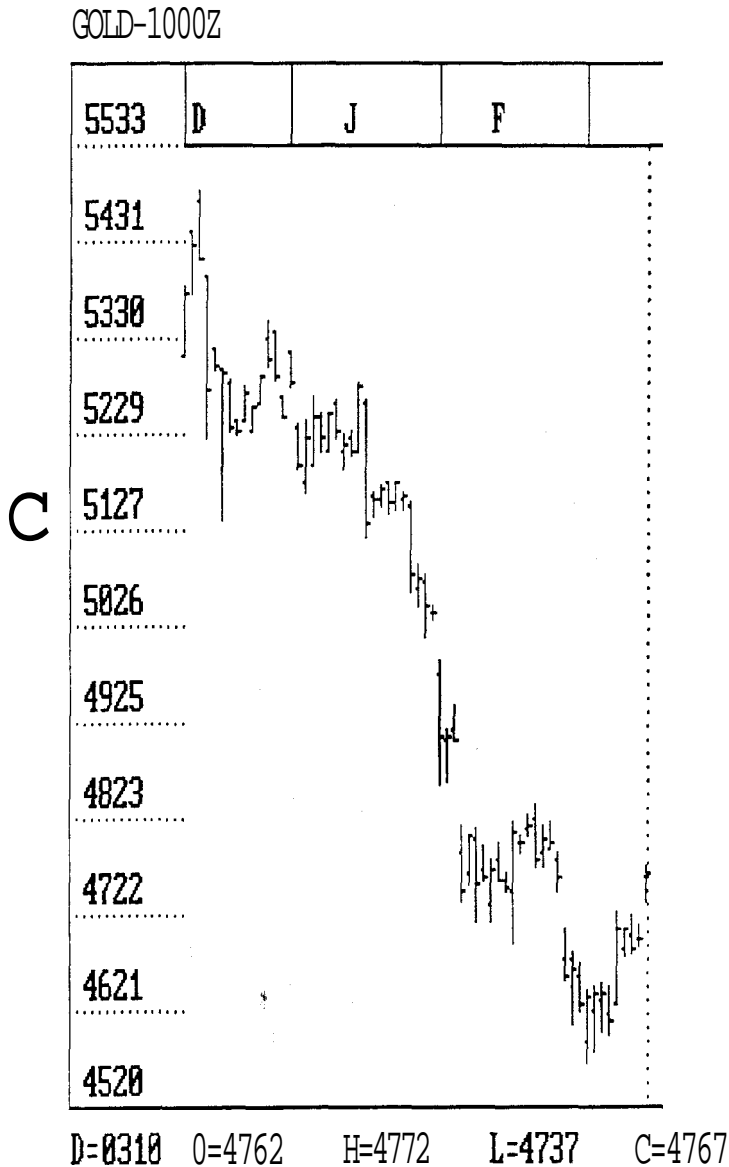


Bild 4

Ich möchte auf einige Punkte hinweisen, die den Chan des Augustgoldes in Bild 4 betreffen.

Am 10. März sprangen die Preise mit einer Notierungslücke nach oben (das Datum des letzten Notierungsstabes auf dem Chart können Sie unten links sehen, wobei das Datum in amerikanischer Schreibweise notiert ist: D=0310 ist also der 10.03.). Später werden wir sehen, daß dieser Notierungsstab bei 4737 das Tief einer Schiebezone bilden wird. Im Moment gab es jedoch keine Möglichkeit, sicher zu erkennen, daß sich eine solche Schiebezone entwickeln würde. Interessanterweise befand sich diese aufwärts führende Notierungslücke auf fast dem gleichen Preisniveau wie die vorangegangene, abwärts führende Notierungslücke, die - wie ich später noch zeigen werde - vor einem bevorstehenden Ende der Abwärtsbewegung warnt.

GOLHBOZ

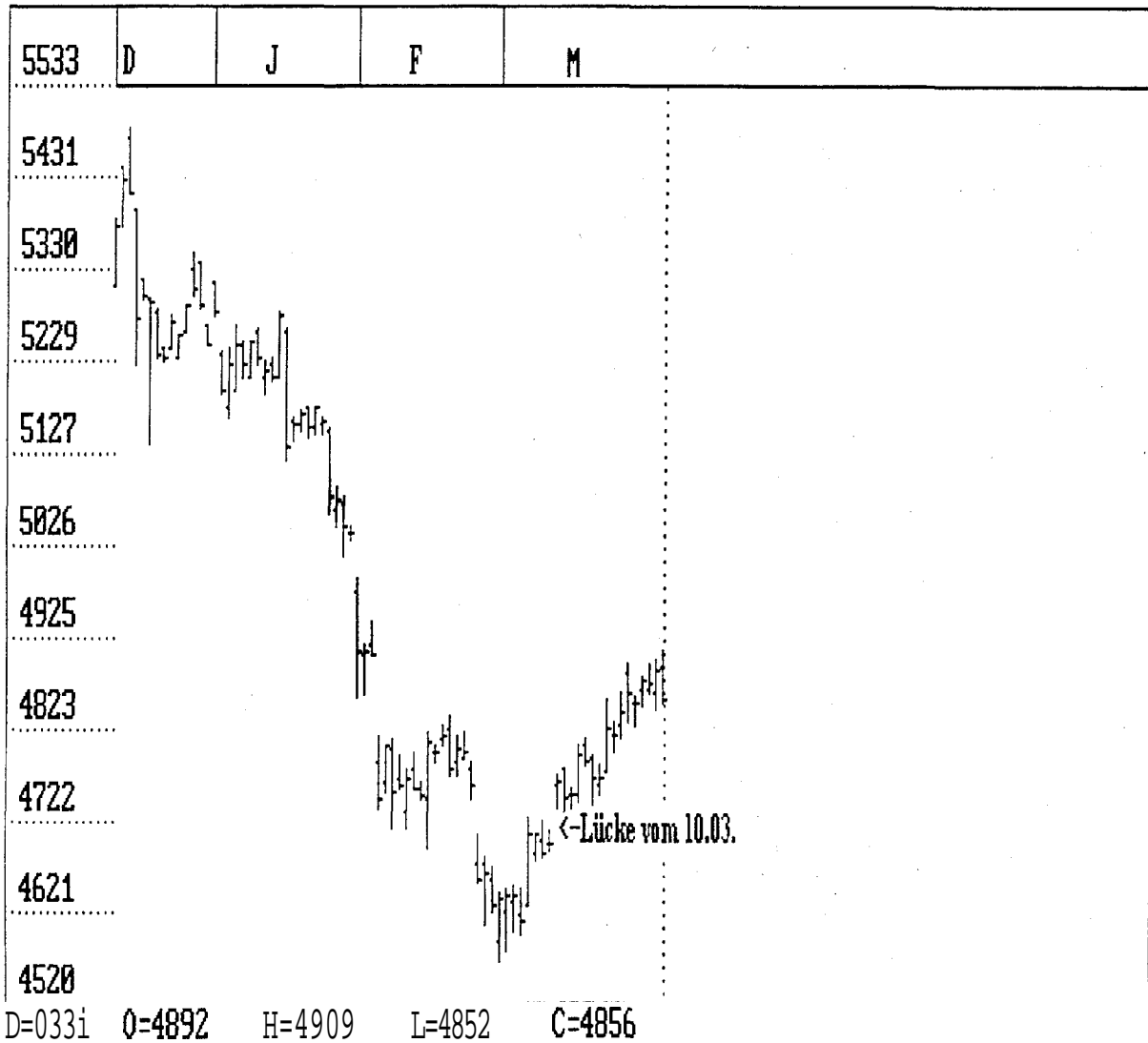


Bild 5

Ausgehend von der Notierungslücke tendierten die Preise in einer Wellenbewegung aufwärts, von dem Tief bei 4737 bis zu einem Hoch bei 4909, das sie am 31. März erreichten.

Das erste Hoch und das Tief der Schiebbezone liegen jetzt vor, wenngleich es zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar ist, daß dies eine Schiebbezone sein wird, denn in diesem Buch wird eine Schiebbezone dadurch charakterisiert, daß mindestens zwei Schwünge des Marktes vorliegen, die so / \ / \ oder so \ / \ / aussehen. In Bild 5 befinden sich die Preise noch in einem deutlichen Aufwärtstrend.



## GOLD-10002

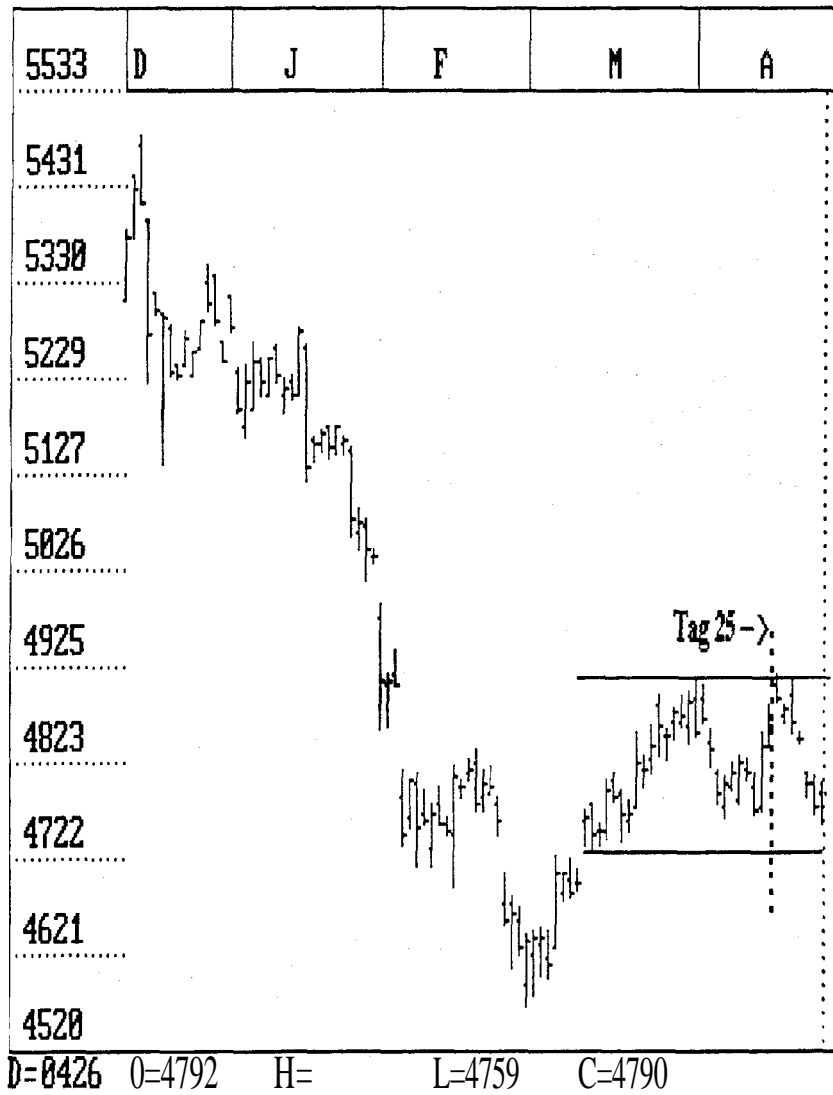


Bild 6

Wann wurde es deutlich, daß sich die Preise in einer Schiebezone befanden<sup>9</sup> Nachdem die Preise ausgehend von dem Hoch am 19. April abwärts gedreht und am 26. April das Tief bei 4759 erreichten hatten, war es klar, daß eine Schiebezone vorlag. Die letzte Abwärtsbewegung vervollständigte auf dem Chart eine  $\backslash /$  V-Formation.

### 1.1.4 Ausbruch aus einer definierten Schiebezone

Ein „Ausbruch aus einer Schiebezone“ liegt dann vor, sobald eine Handelsschlußnotierung erreicht wurde, die gleich oder größer als eine Ausweitung der anfänglichen Breite der Schiebezone um 23,6 % ist (23,6 % ist ein Verhältnis, das sich aus der Fibonacci-Zahlenreihe abgeleitet).

Ich werde sofort zeigen, wie diese Berechnung vorgenommen wird. Was ich getan habe ist, einen „Umschlag“ zu schaffen (Bild 7), der die anfängliche Höhe der Schiebezone, gemessen vom Tief bis zum Hoch der Zone, bei plus und minus 23,6 % umgibt.

Der Grund, warum man für die Berechnung die anfängliche Höhe nimmt, ist der, daß manche Schiebezonen mit der Zeit breiter werden, wodurch die Ausbrüche in der Tendenz weniger Nachdruck haben. Die Konsolidierungen, die mit der Zeit enger werden, sind kein Problem, da sie in der Regel mit großer Kraft aus dem Umschlag ausbrechen. Der Zweck des Umschlages ist es, den Trader davor zu bewahren, falsche Ausbrüche zu handeln.

### 1.1.5 Ausweitungsberechnung einer Schiebezone

Die Formel zur Berechnung der Ausweitung ist sehr einfach: Das höchste Hoch der anfänglichen Zone abzüglich dem tiefsten Tief der anfänglichen Zone multipliziert mit 0,236.

Das Ergebnis wird dann zu dem anfänglichen Hoch der Konsolidierung addiert und von dem anfänglichen Tief des Konsolidierungsbereiches subtrahiert.

Für die in Bild 6 zu sehende Situation im Goldmarkt kann ich jetzt auf ein Tief von 4737 am 10. März und auf ein Hoch von 4909 am 19. April blicken. Wenn ich das Tief von dem Hoch subtrahiere, dann hat die Schiebezone eine Höhe von 172 Punkten. Dieses Ergebnis multipliziert mit 0,236 ergibt 40,59 Punkte. Wenn ich 40,59 zu dem Hoch bei 4909 addiere, dann liegt die äußere Begrenzung meines Umschlages, gerundet auf den nächsten Tick (der bei Gold 10 beträgt), bei 4950 Punkte. Jeder Ausbruch, der zum Handelsschluß des Tages 4950 erreicht oder überschreitet, wird mich dazu veranlassen, Gold zu kaufen. Ich werde *zum Handelsschluß des Tages, an dem der Ausbruch geschieht, kaufen, oder ich kaufe, so niedrig wie möglich*, am nächsten Tag!

Die untere Begrenzung des Umschlages wird berechnet, indem ich von dem Tief bei 4737 Punkten 40,59 Punkte subtrahiere. Das Ergebnis, gerundet auf den nächsten Tick, ist 4696. Jeder Ausbruch, der zum Handelsschluß des Tages 4696 erreicht oder unterschreitet, wird mich dazu veranlassen, Gold leerzuverkaufen. Ich werde *zum Handelsschluß des Tages, an dem der Ausbruch geschieht, verkaufen, oder ich verkaufe, so hoch wie möglich*, am nächsten Tag!

### 1.1.6 Stopplazierung beim Trading einer Schiebezone

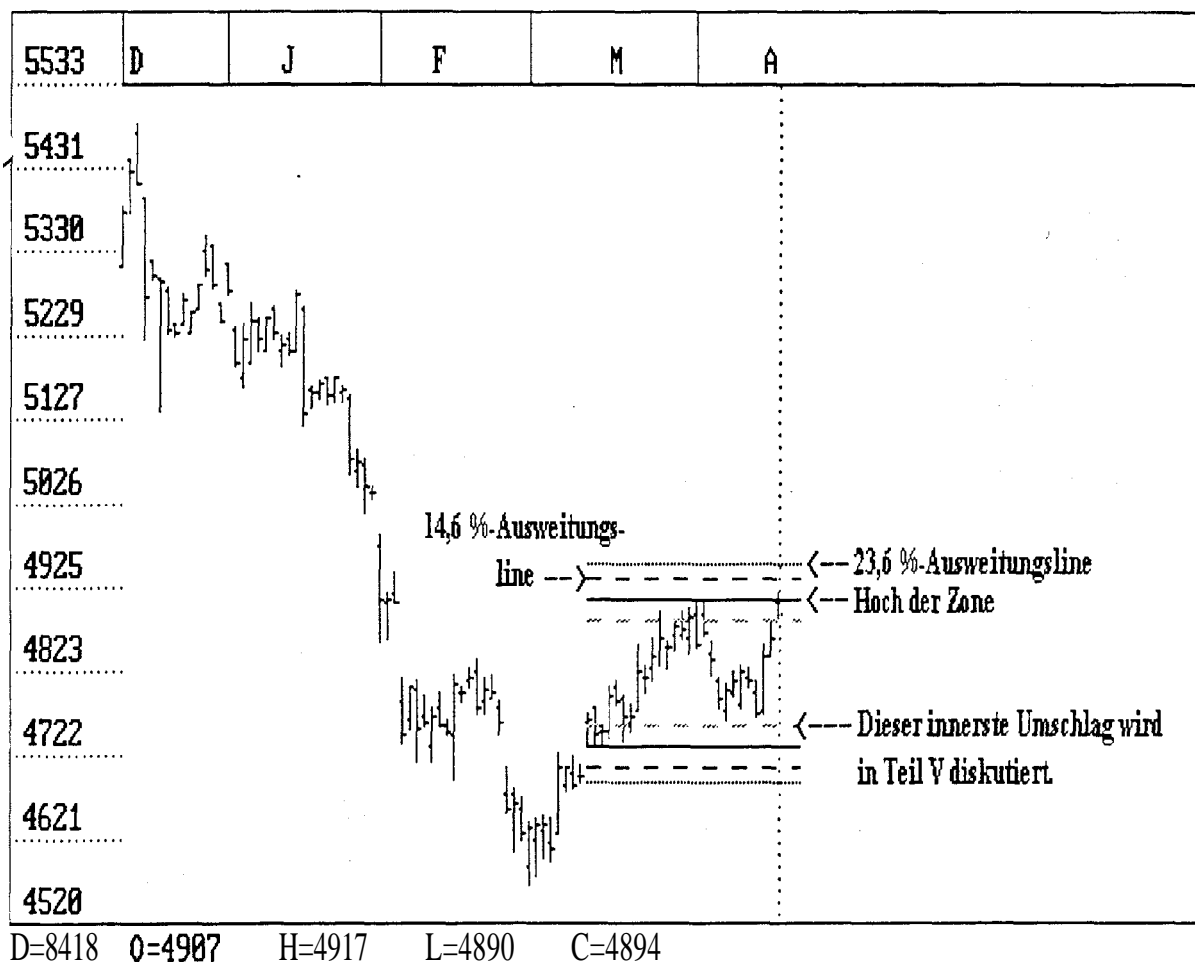
Wenn ich den Ausbruch aus einer Schiebezone handle, dann plaziere ich mein anfängliches Stopp oberhalb oder unterhalb von der Notierung, die das gegensätzliche Extrem des Umschlages darstellt. Falls ich Gold bei 4693 *verkaufe*, dann werde ich mein anfängliches

Verlustbegrenzungsstopp bei 4950 plazieren. Falls ich Gold bei 4950 *kaufe*, dann werde ich mein anfängliches Verlustbegrenzungsstopp bei 4696 plazieren. Dies ist sozusagen mein Verlustbegrenzungsstopp für den schlimmsten Fall zu dem Zeitpunkt, an dem ich meinen Auftrag erteile. Ich bestimme diese Stopps vor meinem Einstieg in eine Position!

Es ist wichtig, daß ich meinen Broker anrufe und meinen Auftrag plaziere, nachdem sich eine Zone etabliert hat, denn ich möchte von dem zu erwartenden Ausbruch profitieren.

### 1.1.7 Die Konstruktion des Schiebezonen-Umschlages

GOLD-1000Z



*Bild?*

In Bild 7 sehen Sie einen Umschlag, dessen Struktur von außen nach innen wie folgt gestaltet ist:

Die äußersten Linien sind Ausweitungslinien um 23,6 %.

Der nächste Satz von Linien zeigt Ausweitungslinien um 14,6 %; diese Linien werden Mitte-Außen-Linien genannt.

Der nächste Satz von Linien zeigt die ursprünglichen Begrenzungslinien der Schiebezone.

Der letzte Satz von Linien gehört zu einem inneren Umschlag, der in Teil 5 des Buches erklärt wird.

In dieser Folge von Goldgeschäften werde ich die 23,6 %-Ausweitung benutzen. In der noch folgenden Serie von Weizengeschäften werde ich dagegen die 14,6 %-Ausweitung, die sich ebenfalls aus der Fibonacci-Zahlenreihe herleitet, verwenden. Ein wenig später wird erklärt, wann man welche Ausweitung heranzieht.

In Bild 7 können Sie erkennen, daß es am 18.04. zu einem kurzen Ausbruch durch das Hoch der Zone kommt, aber der Umschlag bewahrt mich davor, diesen letztendlich falschen Ausbruch zu handeln.

GOLD-1080Z

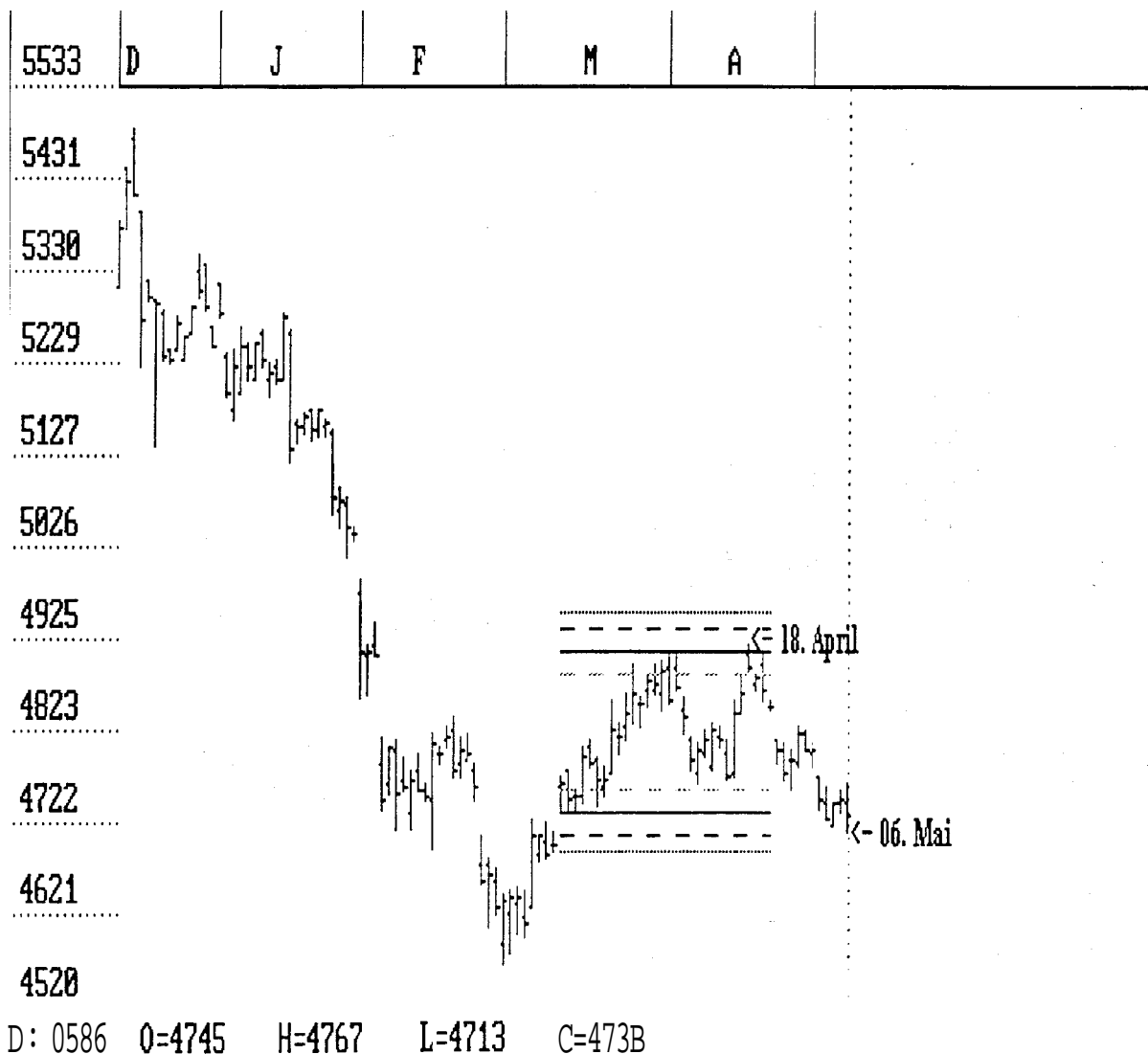


Bild 8

Am 06.05. erreichten die Preise ein neues Tief innerhalb der Schiebezone; mein Verkaufsauftrag kam jedoch nicht zur Ausführung. Bitte beachten Sie, daß ich ungeachtet dieses neuen Tiefs die ursprünglichen Parameter der Zone, die das Tief bei 4696 und das Hoch bei 4950 festlegen, beibehalte.

Wieder bewahrte mich der Umschlag vor einem falschen Ausbruch.

## Kapitel 2

### 1.2.1 Das anfängliche Stopp

Ich möchte noch einmal betonen, daß das anfängliche Stopp genau das ist - ein *anfängliches* Stopp -, ein Stopp für den schlimmsten Fall. Sobald ich positioniert bin, werde ich versuchen, das Stopp so schnell wie möglich näher an das aktuelle Notierungsniveau zu bringen.

### 1.2.2 Die Planung der Möglichkeiten

Ich möchte für einen Moment unterbrechen, um etwas zu erklären, das ich - wenn ich den Ausbruch aus einer Schiebezona handle - in der Regel sofort mache, nachdem ich dem Broker meinen Auftrag erteilt habe. Ich sage in der Regel, denn ich scharfe ich es nicht immer.

Wenn mein Auftrag ausgeführt ist und ich positioniert bin, dann versuche ich zu planen, was meine Aktionen sein werden. Es gibt zwei Dinge, die ich unternehmen möchte:

1. Ich versuche, meine Ziele für dieses Geschäft zu planen. Dies ist nicht immer möglich oder praktisch. Manchmal lasse ich mich einfach ausstoppen, wobei mein Ziel nicht mehr ist als die Glatstellung der Position an einem Gewinnrealisierungsstopp. Zu anderen Gelegenheiten setze ich ein Gewinnziel von einer Zahl  $x$  von Punkten, die als ich ausreichend empfinde, und nachdem dieses Ziel erreicht wurde, liquidiere ich die Position. Ein anderer Weg, wie ich manchmal Positionen schließe, ist der, daß ich dann aussteige, wenn die Preise einen gleitenden Durchschnitt durchbrechen.

In diesem Teil des Buches werde ich darstellen, wie ich für die gezeigten Gold- und Weizengeschäfte Fibonacci-Notierungsziele berechne und benutze. Ich gebrauche Fibonacci-Ziele in diesen Märkten deshalb, da die Trends zwischen den Schiebezonen oft nur von kurzer Dauer sind. Durch die Benutzung von Fibonacci-Ausweitungen können Notierungsziele projiziert werden. Ich möchte aber auch darauf hinweisen, daß dies für mich nicht der einzige Weg ist, wie ich handle.

2. Ich bemühe mich, mir über die großen Entwicklungen, die meine Position nehmen könnte, klar zu werden und darüber, was ich in jedem Fall unternehmen würde.

## GOLD-1000Z

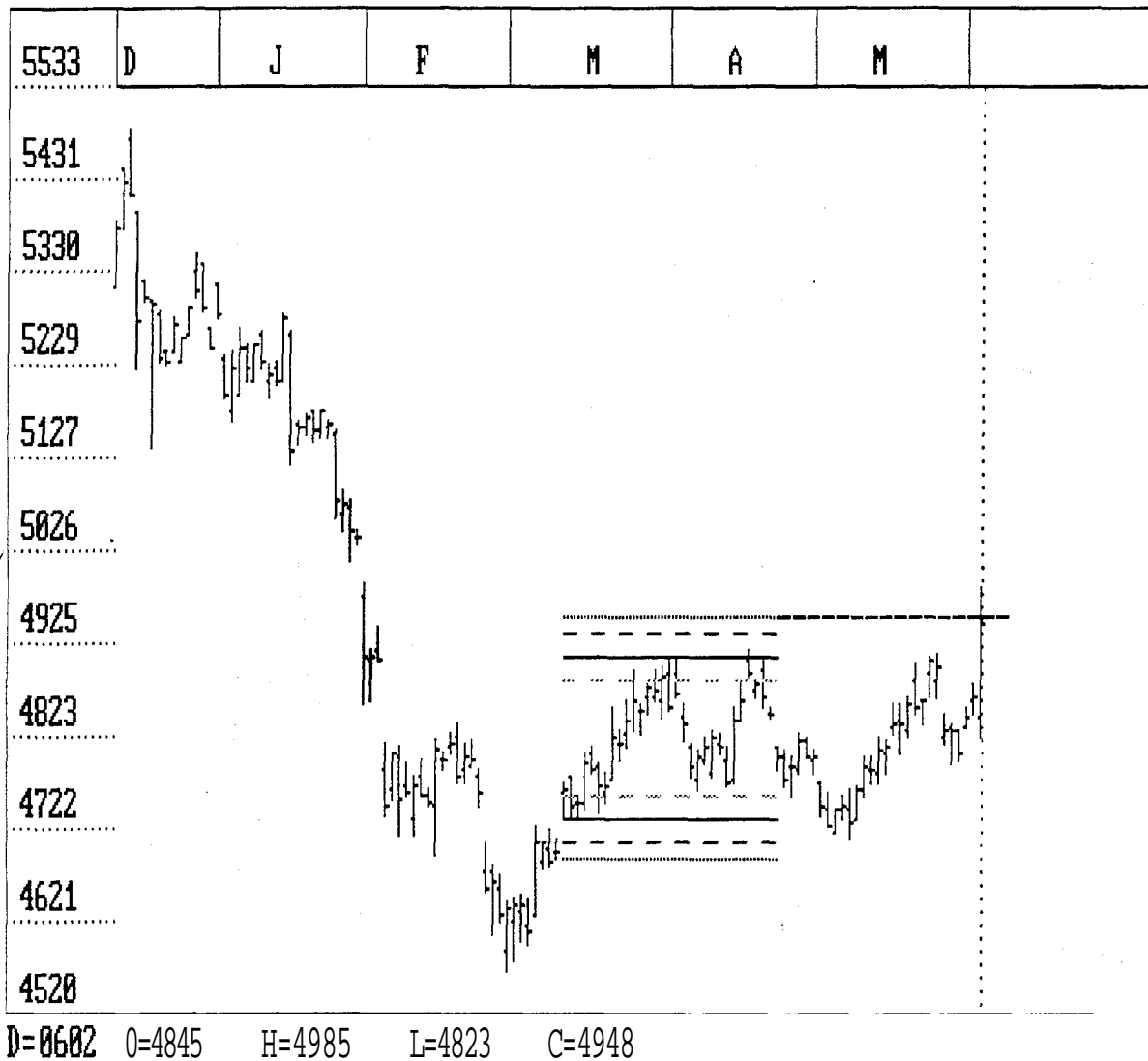


Bild 9

Am 02.06. brachen die Preise aus der Schiebezone nach oben aus. Dennoch führte der Ausbruch wieder nicht dazu, daß mein Auftrag ausgeführt wurde. Statt dessen schuf dieser Tag ein neues Hoch für die gesamte Schiebezone der letzten Wochen, wie ich einige Tage später feststellen konnte, nachdem der Markt wieder abwärts gedreht hatte.

Auch wenn das Konzept der Ausweitungsumschläge nicht immer funktioniert (nichts in diesem Geschäft funktioniert *immer*), so bewahrte es mich doch erneut vor einem falschen Ausbruch und davor, in ein schlechtes Geschäft einzusteigen.

GOLH00QZ

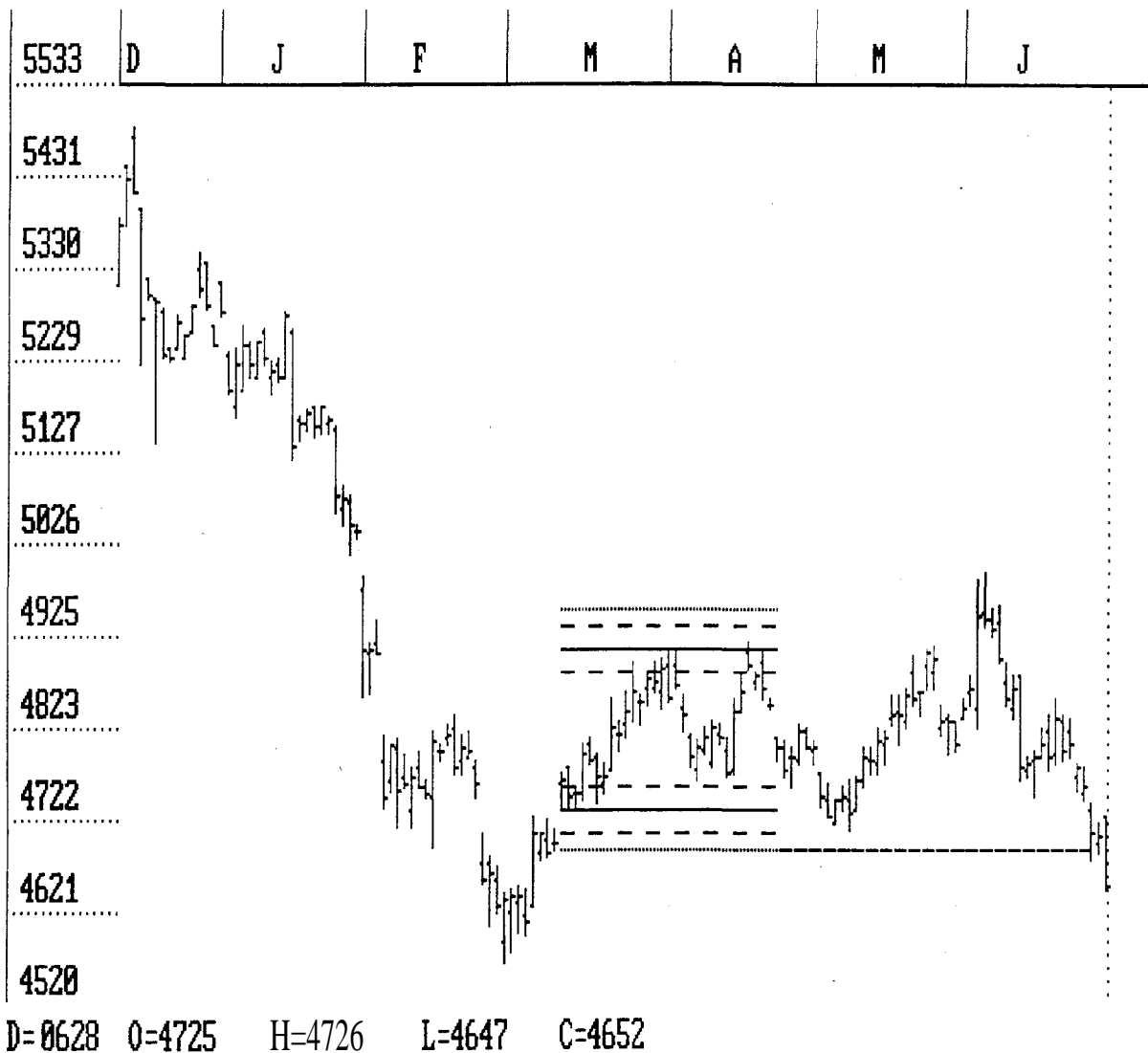


Bild 10

Eine der Eigenschaften, die ein guter Trader beherrschen muß, ist die, flexibel zu sein - flexibel genug, um große oder kleine Veränderungen in dem Handelsplan vorzunehmen, wenn die Situation es verlangt. Am 28.06. ereignete sich eine solche Situation. Die Preise bewegten sich abwärts aus der Zone heraus. Ich hatte schon meinen Broker angerufen und ihm den Auftrag erteilt, Gold bei 4696 *stop* zu verkaufen. An dem Tag, als die Preise außerhalb des Umschlages schlossen, bekam ich bei 4696 meine Ausführung. Welche Hinweise hatte ich dafür, daß dies ein echter Ausbruch sein könnte<sup>9</sup> Es gab mehrere und sie zeigen, warum es mir nicht gefällt, einfach ein Trendfolgesystem zu handeln. Sie zeigen, warum ich - wenn ich handle - immer nachdenken muß.

GOLD-1000Z

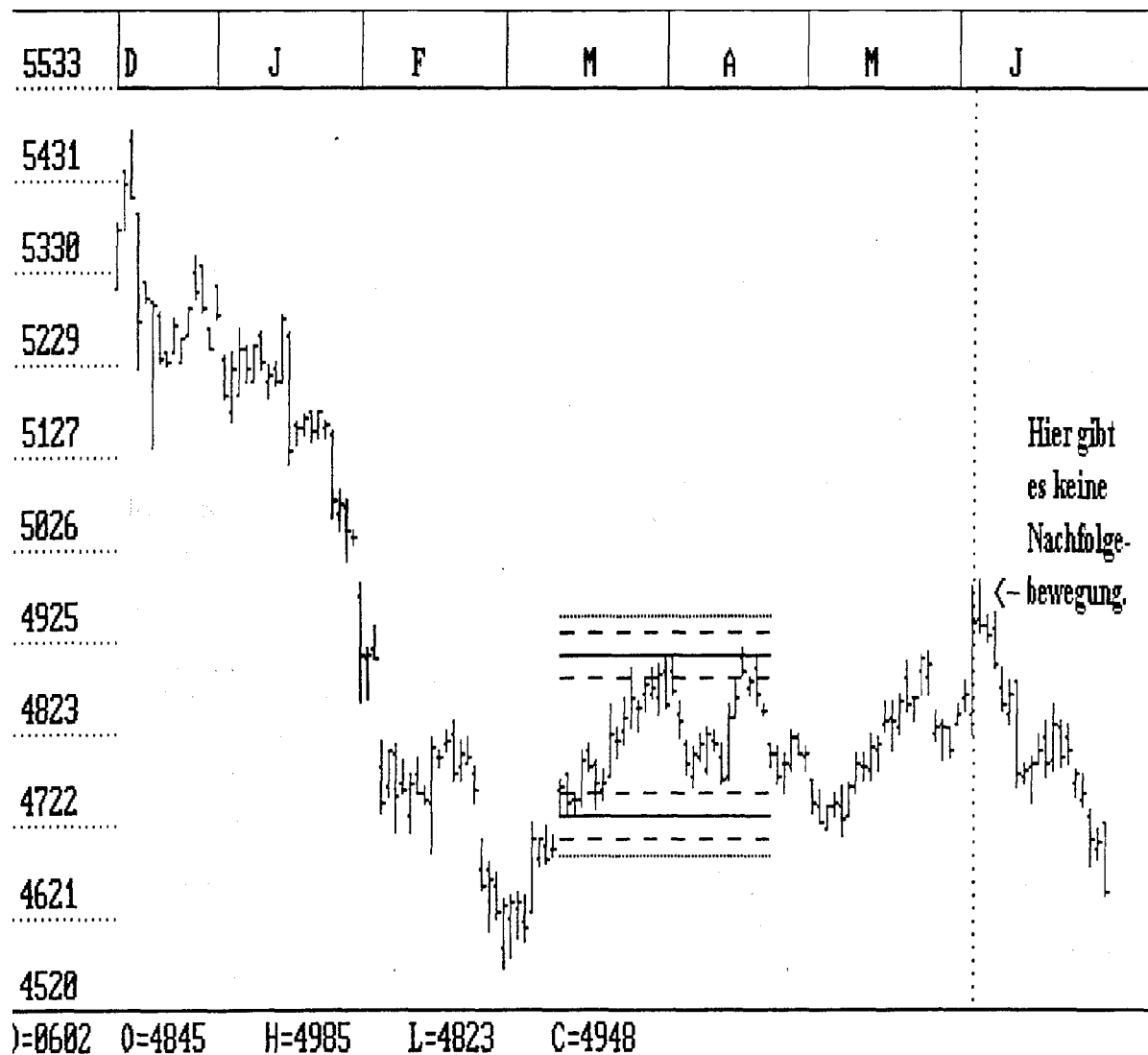


Bild 11

Wenige Tage nach dem 03.06. (Bild 11) erkannte ich, daß es nach dem Ausbruch an dem Tag des Hochs, der mit niedrigen Umsätzen geschah, nicht zu einer Nachfolgebewegung kam. Statt dessen waren die Preise wieder in die Schiebezonen zurückgefallen und bewegten sich abwärts.



GÖLD-1B80Z

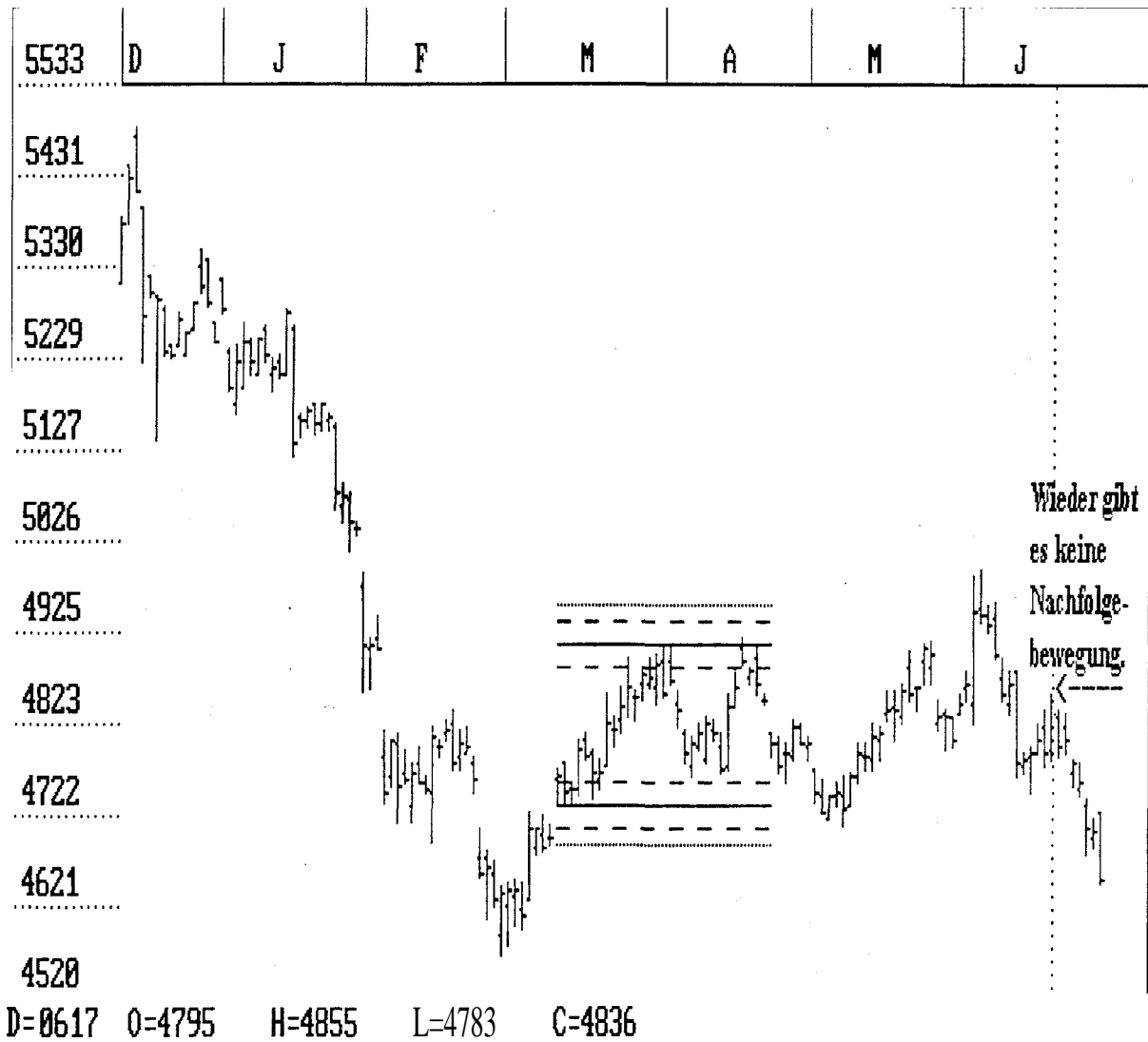


Bild 12

Wenige Tage nach dem 16.06. stellte ich fest, daß die Preise sich zwar kräftig nach oben bewegt hatten, aber wieder gab es keine Nachfolgebewegung und die Preise drehten abwärts.

## GOLD-1000Z

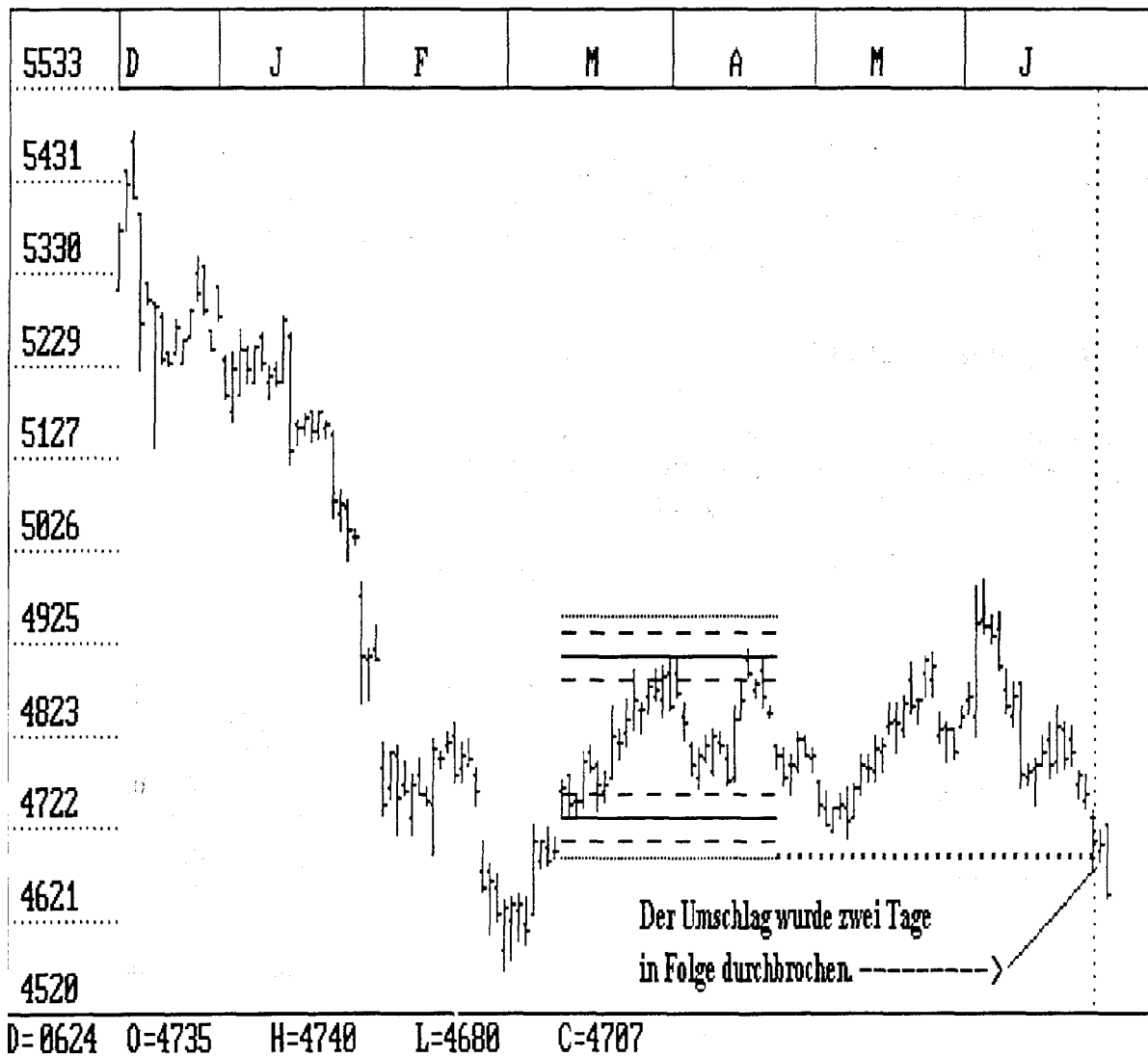


Bild 13

In Bild 13 können Sie sehen, daß der Umschlag an den zwei Tagen vor dem tatsächlichen Ausbruch zweimal durchbrochen wurde.

Als die Preise dann schließlich ausbrachen, war ich vorbereitet. Ich ziehe es vor, bei den zweiten Ausbrüchen aus Umschlägen zu handeln.

### 1.2.3 Die Berechnung von Notierungszielen

GOLD-1000Z

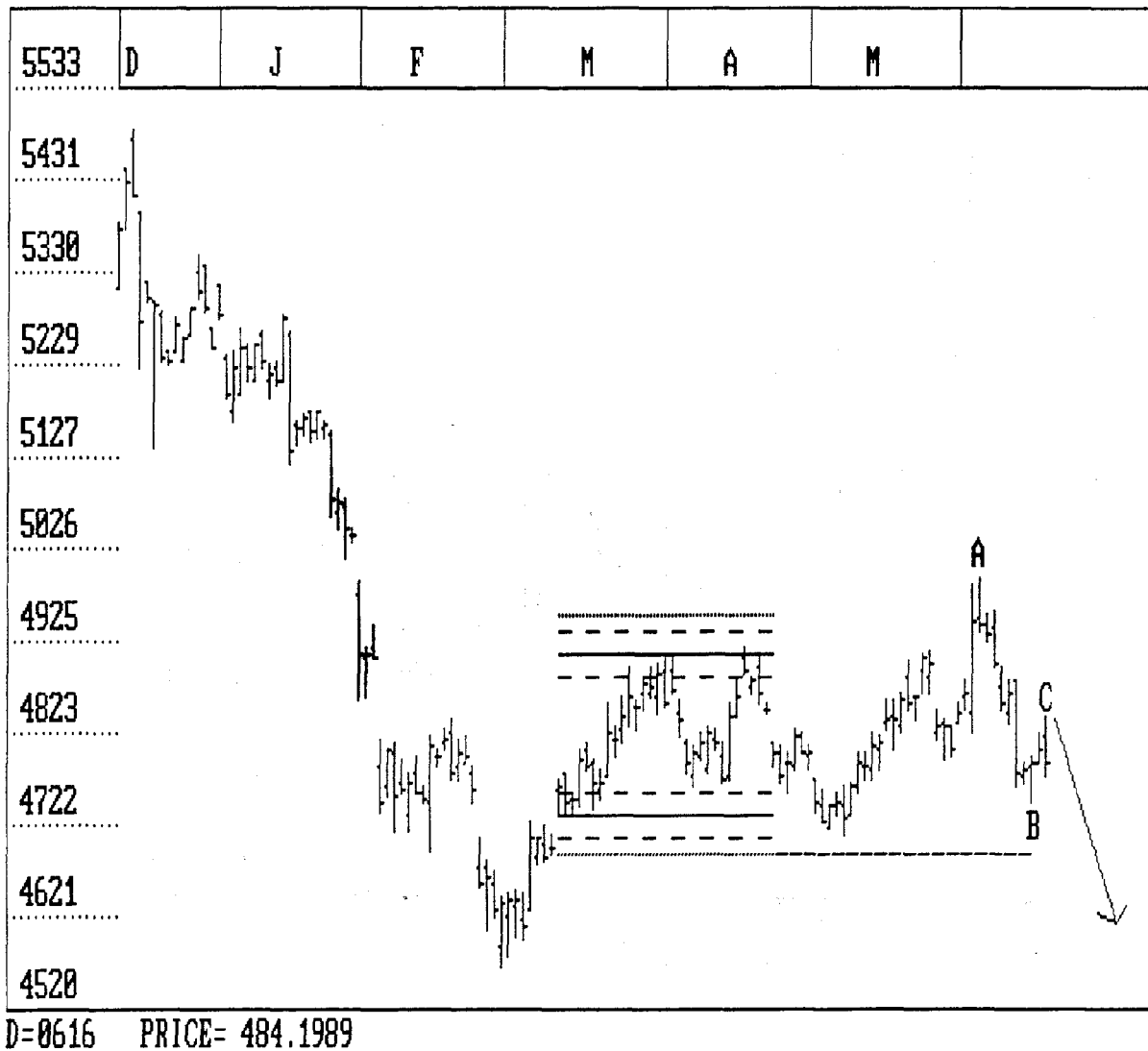
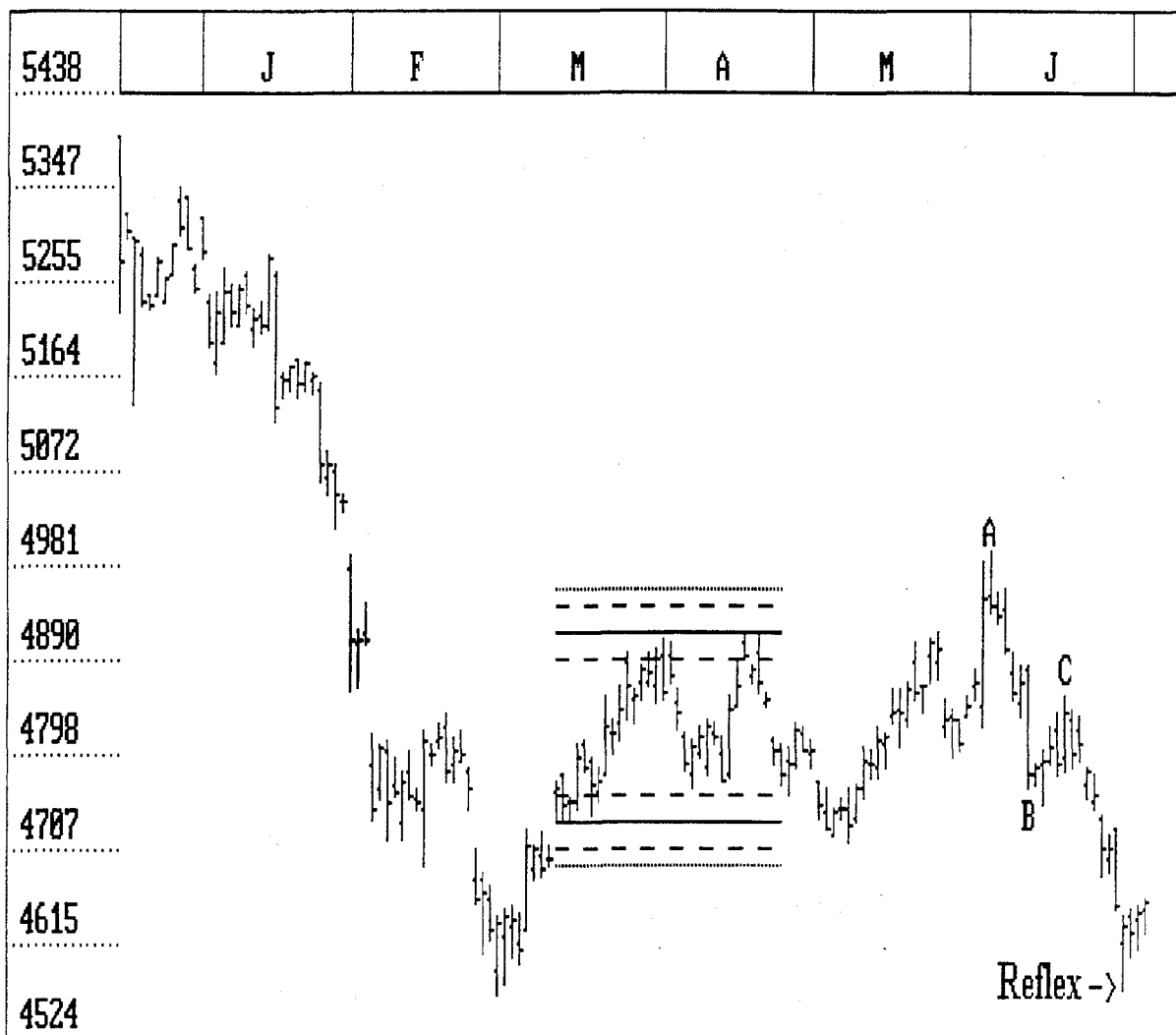


Bild 14

Die erste Anforderung ist einfach. Mein Zielpunkt (ZP) für das Geschäft wird einer Ausweitung des ersten A-B-C-Schwungs (Bild 14), der kurz vor dem Ausbruch stattfand, entsprechen. Die Formel für diese Ausweitung ist:  $ZP = B - A + C$ . Der Preis am Punkt B ist 4748. Der Preis am Punkt A ist 4995 und der Preis am Punkt C ist 4855.  $B - A = -247$ .

$4855 + (-247)$  entspricht  $4855 - 247 = 4608$ . Mein Ziel für dieses Geschäft ist 4608. Falls es erreicht wird, werde ich dort meine Position schließen. Ich werde dann darauf warten, daß es zu einer Korrektur kommt, um meine Position erneut aufnehmen zu können.

GOLH80QZ



Ich kann erwarten, daß es in dem Markt am Endpunkt dieser Ausweitung zu einer Art von Konsolidierung, Korrektur oder Stützung kommen wird. In Bild 15 können Sie sehen, daß diese Annahme eintraf.

### 1.2.4 Mögliche Ereignisse nach dem Ausbruch

Ich bin *konsequent* den Regeln gefolgt, die ich aus der Erfahrung gelernt habe. Ich habe den Einstieg in diese Position *geplant*.

Erinnern wir uns, daß mein Auftrag bei 4696 zur Ausführung kam. Jetzt wird es Zeit, die möglichen Wege, die diese Position gehen könnte, zu berücksichtigen. Diese Arbeit ist Teil meines Handelsmanagements. Ich habe mein mögliches Geschäft durch die Identifikation der Schiebezone und durch die Auswahl der Einstiegspunkte oberhalb und unterhalb der Zone *organisiert*. Ich habe mein Geschäft und mögliche Verluste dadurch *kontrolliert*, indem ich ein Verlustbegrenzungsstopp auswählte. Ich habe meinen Broker *angeleitet*, indem ich ihm die Bedingungen für das Geschäft mitteilte. Ich habe ihm die Befugnis *delegiert*, dieses Geschäft auszuführen, wenn die Ereignisse eintreten, die die Bedingungen des Geschäfts betreffen. Jetzt muß ich meine Aktionen für den Fall *planen*, daß mein Auftrag ausgeführt wird. Damit muß ich es sehr *genau* nehmen. Es gehört dazu, *konsequent* zu sein.

### 1.2.5 Wahrscheinliche Situationen nach dem Ausbruch

Was sind einige der Situationen, die eine große Wahrscheinlichkeit haben, einzutreffen?

1. Gold ist aus der Schiebezone ausgebrochen und mein Auftrag wurde ausgeführt. Was ist, wenn der Preis wieder in die Zone zurückfällt?
2. Gold ist aus der Schiebezone ausgebrochen und mein Auftrag wurde ausgeführt. Was ist, wenn der Markt dreht, sich durch die Zone bewegt, mein Stopp aktiviert und dann in der Schiebezone bleibt?
3. Gold ist aus der Schiebezone ausgebrochen und mein Auftrag wurde ausgeführt. Was ist, wenn der Markt dreht, sich durch die Zone bewegt, mein Stopp aktiviert und sich dann aus der Zone heraus, in die gegensätzliche Richtung zum ursprünglichen Ausbruch hin, bewegt.
4. Gold ist aus der Schiebezone ausgebrochen und mein Auftrag wurde ausgeführt. Der Markt bewegt sich abwärts. Aber was ist, wenn der Preis mein Ziel nicht erreicht?
5. Gold ist aus der Schiebezone ausgebrochen und mein Auftrag wurde ausgeführt. Der Markt bewegt sich abwärts. Was ist, wenn der Preis mein Ziel erreicht?

#### Situation 1

1. Gold ist aus der Schiebezone ausgebrochen und mein Auftrag wurde ausgeführt. Was ist, wenn der Preis wieder in die Zone zurückfällt?

Dann stelle ich mir diese Frage: Wie oft hat der Goldpreis versucht, aus seiner ursprünglichen Schiebezone heraus in diese Richtung auszubrechen? Wenn dies dreimal oder weniger oft passierte, dann werde ich sofort meine Position schließen, einen kleinen Verlust nehmen und meine noch offene *stop-order*, die sich am gegensätzlichen Extrem der Zone befindet, stornieren. Danach werde ich eine neue Begrenzung für die Schiebezone definieren und auf den

nächsten Ausbruch warten. Bis dahin kann ich weiter innerhalb der Zone handeln, so wie ich es in Teil 5 dieses Buches beschreibe.

Falls dies der vierte Ausbruchsversuch war, dann werde ich dann aussteigen, sobald der Markt die ursprüngliche Zone vom Hoch bis zum Tief um einen Tick mehr als 61,8 % korrigiert hat. Mit anderen Worten, ich werde mein Verlustbegrenzungsstopp einen Tick über einer 61,8 %-Korrektur der ursprünglichen Zone, gemessen vom Hoch bis zum Tief, plazieren. In der Regel sind die vierten Ausbrüche zuverlässig und signalisieren eine kräftige Bewegung in die Richtung ihres Ausbruchs.

### Situation 2

2. Gold ist aus der Schiebezona ausgebrochen und mein Auftrag wurde ausgeführt. Was ist, wenn der Markt dreht, sich durch die Zone bewegt, mein Stopp aktiviert und dann in der Schiebezona bleibt?

Ich achte auf die Möglichkeiten und diese ist sicherlich eine, die passieren könnte. In diesem Fall nehme ich meinen Verlust, aber ich darf nicht meine Ruhe verlieren. Ich muß *Selbstdisziplin* und *Selbstkontrolle* zeigen. Die Erfahrung hat mir gezeigt, daß meine Handelsmethoden funktionieren. Ich muß *zur Tat schreiten*, und ich darf mir *keine Vorwürfe* machen. Wenn die Situation 2 eintritt, dann blicke ich auf eine neue untere und obere Begrenzungslinie der Zone und ich werde meinem Broker einen Satz neuer Aufträge geben. Ich werde den Verlust nehmen, ohne mich darüber zu ärgern, und - wenn es logisch erscheint - dann werde ich weiter innerhalb der Schiebezona handeln, so wie in Teil 5 dieses Handbuchs beschrieben.

### Situation 3

3. Gold ist aus der Schiebezona ausgebrochen und mein Auftrag wurde ausgeführt. Was ist, wenn der Markt dreht, sich durch die Zone bewegt, mein Stopp aktiviert und sich dann aus der Zone heraus, in die gegensätzliche Richtung zum ursprünglichen Ausbruch hin, bewegt.

Diese Situation zeigt ein Versagen. Immer wenn die Preise in eine Richtung aus der Schiebezona ausbrechen und dann drehen und auf der anderen Seite der Zone ausbrechen, dann ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, daß es zu einer Fortsetzung der Bewegung in die Richtung des zweiten Ausbruchs kommen wird. Ein Freund sagte über diese Situationen: „Dies ist der Zeitpunkt, um alles zu riskieren!“ Meine Aufgabe ist es hier, meinen Verlust zu nehmen und sofort meine Position zu drehen. In der Bibel steht: "Es ist erfreulich zu sehen, wie sich die Pläne entwickeln. Das ist der Grund, warum sich Dummköpfe weiter an sie halten, auch wenn sie falsch sind." Dies ist nicht die Zeit, ein Dummkopf zu sein. Mein Plan hat versagt. Ich muß flexibel sein und meine Position drehen. Ich werde schnell die neuen Ziele berechnen, ein neues Verlustbegrenzungsstopp plazieren und meinem Broker meine neuen Aufträge geben.

### Situation 4

4. Gold ist aus der Schiebezona ausgebrochen und mein Auftrag wurde ausgeführt. Der Markt bewegt sich abwärts. Aber was ist, wenn der Preis mein Ziel nicht erreicht?

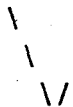
Falls der Goldpreis nicht mein anfängliches Ziel erreicht, dann habe ich es mit einem falschen Ausbruch zu tun. Ich stelle dann fest, daß die Bewegung des Goldpreises in Richtung des Ausbruchs schwächer verlief, als ich erwartet hatte.

Wenn sich ein Markt für eine bestimmte Zeit - im Durchschnitt für etwa 25 Notierungsstäbe - in einer Schiebezone befunden hat und der Ausbruch nicht genügend Schwung aufweist, um das von mir berechnete Ziel zu erreichen - sondern der Markt statt dessen anfängt, zu korrigieren oder zu konsolidieren -, dann werde ich sofort die Position mit jedem Gewinn, den ich bekommen kann, schließen.

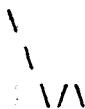
Im Fall eines Ausbruchs nach unten, wie im Goldmarkt, würde ich vorsichtig werden, falls der Markt, bevor mein Ziel erreicht wurde, folgendes macht:



Wenn sich der Markt für zwei Notierungsstäbe gegen mich bewegt hat, **dann schließe ich sofort die Position.**



Wenn sich der Markt für einen Notierungsstab gegen mich bewegt hat, dann ziehe ich sofort mein Stopp bis auf einen oder zwei Ticks an das aktuelle Notierungsniveau heran.



Wenn der Markt eine solche Bewegung gemacht hat, dann halte ich in die Position, aber ich setze mein Stopp knapp über die Spitze von / \.



Hier steige ich aus.  
Es gefällt mir nicht, wenn ich nach einem Ausbruch sich überlappende Notierungsstrecken sehe.

## Situation 5

5. Gold ist aus der Schiebezone ausgebrochen und mein Auftrag wurde ausgeführt. Der Markt bewegt sich abwärts. Was ist, wenn der Preis mein Ziel erreicht?

Dies ist meine erhoffte Situation. Wenn der Goldpreis mein Ziel erreicht, liquidiere ich. Mein offener Kaufauftrag liegt an dem Zielniveau und meine Position wird zum nächstfolgenden Preis liquidiert. Nachdem ich die Position geschlossen habe, kümmere ich mich nicht darum, ob der Goldpreis weiter gefallen wäre. Ich habe meinen Teil der Bewegung bekommen und bin damit zufrieden. Natürlich achte ich auf eine nachfolgende Korrektur, um dann, wenn es möglich ist, die Position wieder neu aufzunehmen. Wie ich das mache, wird im folgenden und auch in Teil 2 dieses Handbuchs beschrieben.

Nachdem der Ausbruch etabliert ist und mein Auftrag ausgeführt wurde, werde ich mein anfängliches Verlustbegrenzungsstopp stornieren und statt dessen ein gleitendes Stopp einsetzen. Mehr dazu werden Sie in Teil 2 finden.

GOLD-10602

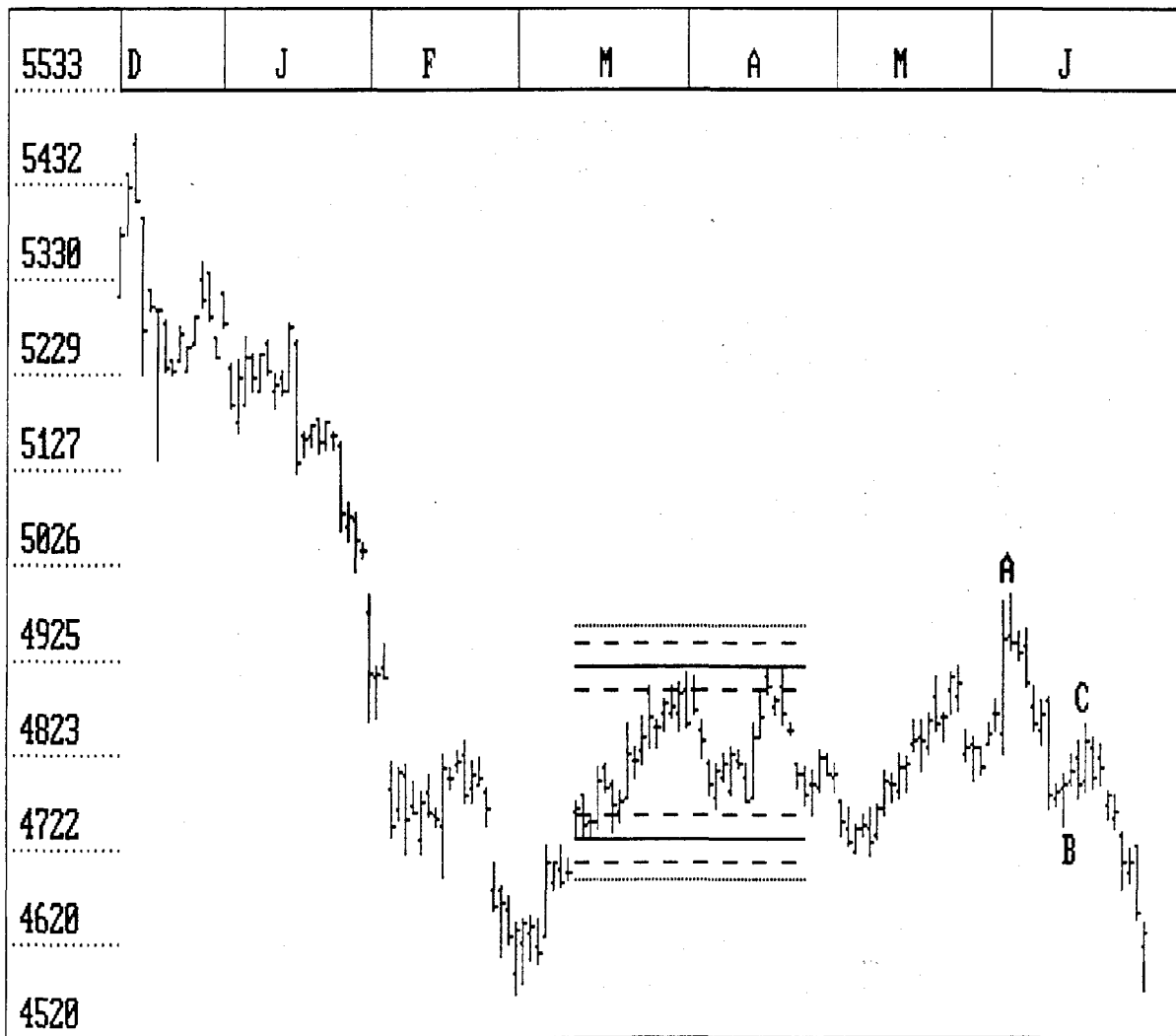


Bild 16

Aber Märkte bewegen sich nicht einfach unbegrenzt abwärts. Die Abwärtsbewegung wird von Korrekturen und Konsolidierungen aufgehalten und unterbrochen. Auf dem Chart in Bild 16 kann ich den Beginn einer Korrektur sehen. Im Falle einer Reaktion sieht es mein Plan vor, daß ich auf mein gleitendes Stopp achte und gleichzeitig mit der Möglichkeit rechne, meinen Positionsbestand zu erhöhen.



## Kapitel 3

### 1.3.1 Reaktionen nach dem Ausbruch aus einer Schiebezona

In der Regel kommt es nach einem Ausbruch aus einer Schiebezona - wenn dieser Ausbruch mit guten Umsätzen geschah und der Markt in der Folge zwei oder drei Tage in die Richtung des Ausbruchs lief - zu einer Art von Konsolidierung. Diese Konsolidierung oder Korrektur ist das, was ich als eine Reaktion bezeichne.

Zur Klarstellung: Eine Reaktion in einem abwärts tendierenden Markt ist eine Aufwärts- oder auch eine Seitwärtsbewegung der Notierungen. In einem aufwärts tendierenden Markt ist eine Reaktion eine Abwärts- oder auch eine Seitwärtsbewegung der Notierungen.

### 1.3.2 Berechnung der Korrekturniveaus

Ein Schwung des Marktes sieht so / \ oder so \ / aus. Die Beine eines Schwungs sehen so \ oder so / aus, sind aber normalerweise nicht von gleicher Länge.

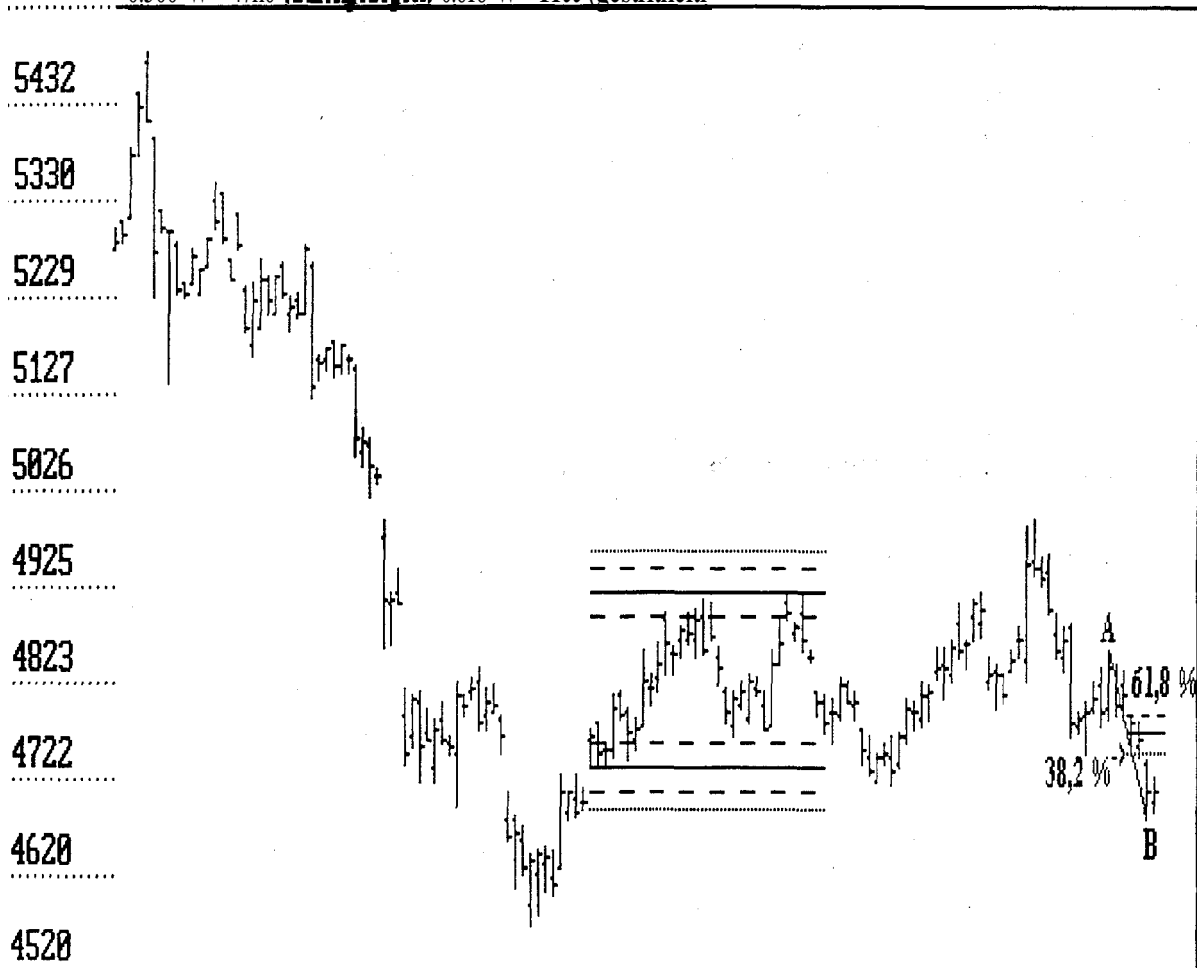
Wonach ich in diesem Zusammenhang suche ist eine Reaktion, die das letzte Bein eines Schwungs um entweder 38,2 % oder 61,8 % korrigiert hat (beides sind Korrekturniveaus, die sich aus der Fibonacci-Zahlenreihe herleiten). An oder zwischen diesen beiden Punkten gibt es fast mit Sicherheit eine Art von Widerstand oder Stützung.

Widerstands-Korrekturniveaus für den Marktschwung von 4855 bis 4680:

0,382 W = 4747 (gepunktet)

GOLH800Z

0,500 W = 4750 (durchgezogen) 0,618 W = 4788 (gestrichelt)



In Bild 17 können Sie sehen, daß das Bein des Schwungs vom 16.06. bis zum 29.06. den Preisbereich von dem Hoch bei 4855 bis zu dem Tief bei 4680 abdeckte. In einem abwärts tendierenden Markt berechne ich die Korrekturniveaus wie folgt:

38,2 %-Korrektur =  $B + [(A - B) \times 0,382]$  und

61,8 %-Korrektur =  $B + [(A - B) \times 0,618]$  wobei:

A = Hoch des Schwungs und B = Tief des Schwungs.

Wenn wir die Zahlen für den in Bild 17 gezeigten Schwung in die Formel einsetzen, erhalten wir:

$$4680 + [(4855 - 4680) \times 0,382] = 4747$$

$$4680 + [(4855 - 4680) \times 0,618] = 4788$$

Flinweis: In einem aufwärts tendierenden Markt lauten die Formeln:

38,2 %-Korrektur =  $A - [(A - B) \times 0,382]$  und

61,8 %-Korrektur =  $A - [(A - B) \times 0,618]$  wobei:

A = Tief des Schwungs und B = Hoch des Schwungs.

### 1.3.3 Die Anwendung der gleitenden Stopps nach Ausbrüchen

Ich habe jetzt eine Wahlmöglichkeit, da ich mein gleitendes Stopp ein oder zwei Ticks oberhalb von jedem dieser Korrekturniveaus plazieren kann. Es ist eine Frage der Präferenz, und die Wahl hängt von meinem Toleranzniveau ab, ausgestoppt zu werden. Ich setze mein Stopp bei 4748 (einen Tick über 4747). Mein Auftrag wurde bei 4696 ausgeführt. Falls ich ausgestoppt werde, kann ich später immer erneut einsteigen.



### 1.3.4 Die Positionsvergrößerung nach Ausbrüchen

Es gibt zwei Möglichkeiten, die ich in Betracht ziehe, falls ich meine Position vergrößern möchte:

1. Ich kann das Gold bei 4747 verkaufen, falls der Markt an dem 38,2 %-Korrekturniveau hält und sich dann wieder abwärts bewegt.
2. Falls ich bei 4748 ausgestoppt wurde, dann kann ich das Gold bei 4788 verkaufen, sollte der Markt an dem 61,8 %-Korrekturniveau halten und sich dann wieder abwärts bewegen.

### 1.3.5 Die Glattstellung der Position

Natürlich werde ich meine Position sofort glattstellen, falls der Markt mein Ziel erreicht. In diesem Fall wird meine Position nicht durch mein gleitendes Stopp liquidiert. Für das in Bild 17 gezeigte Geschäft im Goldmarkt wird meine Position an meinem Ziel bei 4608 mit einem Gewinn ausgestoppt. Ich achte dann darauf, ob ich möglicherweise nach einer Korrektur an einem der oben erklärten Fibonacci-Punkte wieder einsteigen kann.

Widerstands-Zielprojektionen für die Schwünge von 4995 bis 4748 und von 4748 bis 4855:

61,8 % verkürzt = 4702

GOLD-1000Z

100,0 % normal = 4608 161,8 % ausgeweitet = 4455

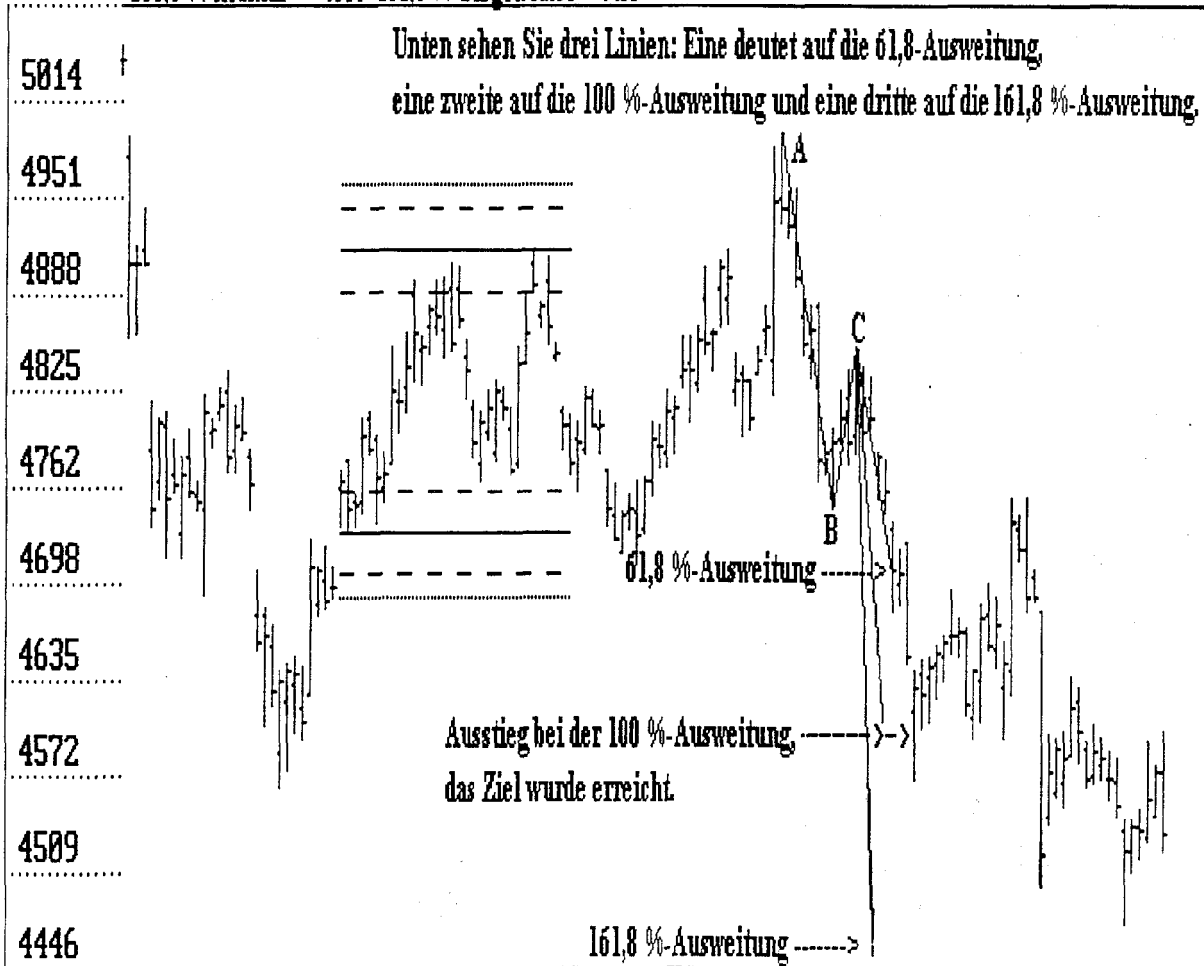


Bild 18

Wie erwartet, geriet der Goldmarkt in eine Konsolidierungsphase, die mehr Tage als üblich dauerte. Dies war ein Hinweis darauf, daß es dem Ausbruch an Stärke fehlte. Während der Konsolidierung erreichte der Goldpreis das 38,2 %-Korrekturniveau bei 4747. Nach einem weiteren kurzen Ausbruch aus der Konsolidierung erreichte der Goldpreis sogar das 61,8 %-Korrekturniveau bei 4788 und befand sich damit wieder in dem vorangegangenen Konsolidierungsbereich. Wie man den Markt nach der Korrektur erneut leerverkauft, wird Thema von Teil 2 dieses Handbuchs sein. Auf den nächsten Seiten werde ich einen weiteren Ausbruch aus einer Konsolidierung zeigen. Ich handelte dort im Dezemberweizen

Die folgenden Geschäfte im Weizenmarkt handelte ich zur Zeit der Niederschrift dieses Buches.

## Kapitel 4

### 1.4.1 Weizen-Trading

V

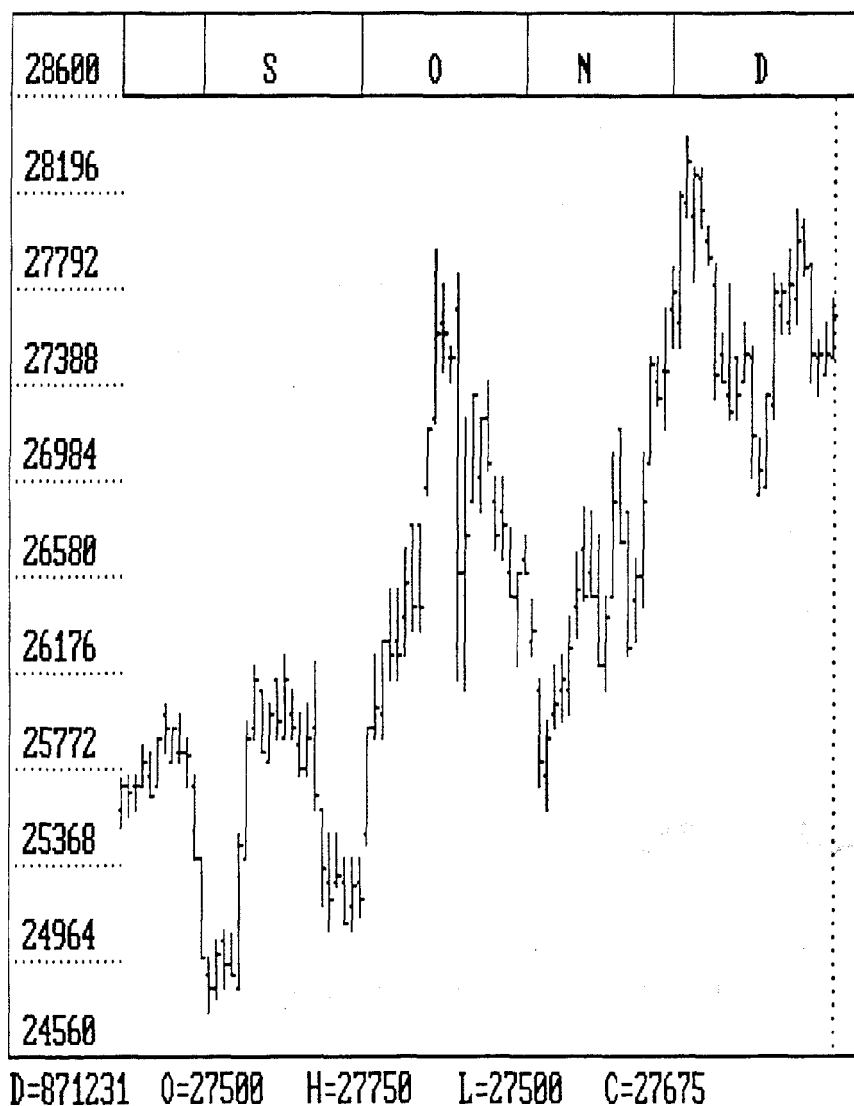
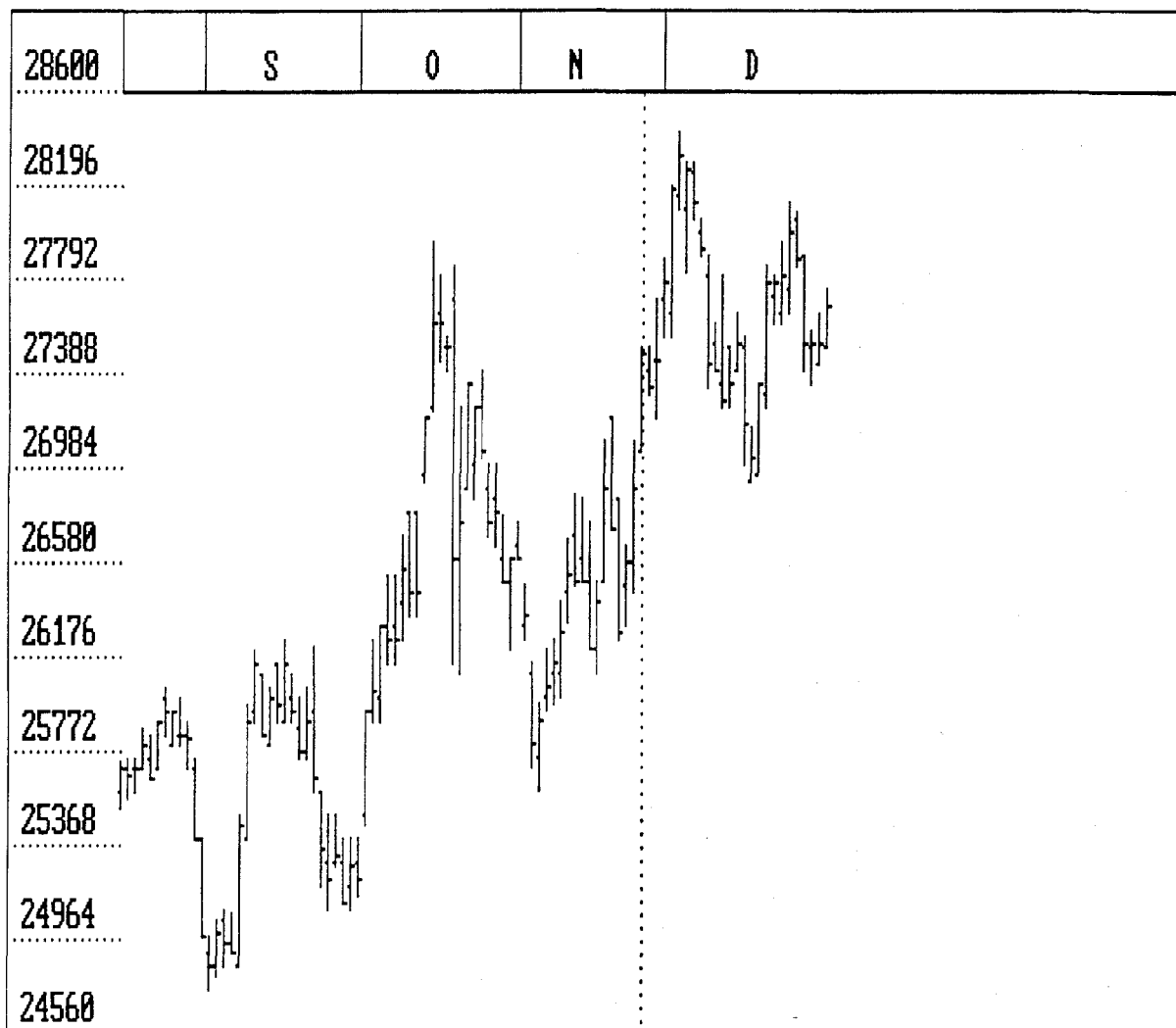


Bild 19

In Bild 19 sehen Sie den Julikontrakt des Weizenmarktes.

Am 31. Dezember, dem Tag der letzten auf dem Chart zu sehenden Notierung, stellte ich fest, daß sich der Weizenpreis in einer Konsolidierungsphase befand.



D=87Ü24 O=27050 H=27500 L=27050 C=27475

Bild 20

Am 24. November hatte sich der Weizenpreis aufwärts in einen Preisbereich bewegt (zu erkennen durch die Position des vertikalen Cursors), der sich später als der Beginn einer Schiebezone herausstellen sollte. Am 31. Dezember dauerte dieser Konsolidierungsbereich dann seit 26 Tagen an.



21

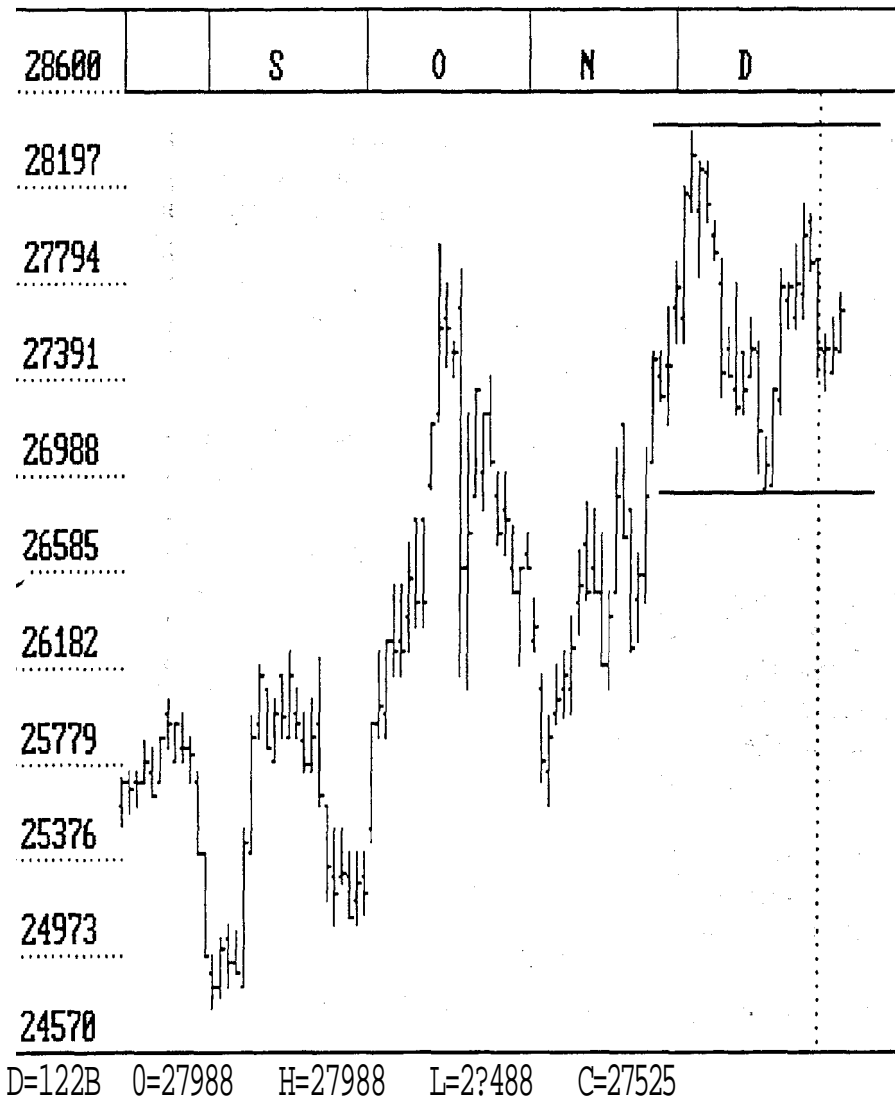
Am 2. Dezember hatte sich bei 28425 das Hoch der Schiebezone etabliert.



Bild 22

Am 16. Dezember erreichten die Preise bei 26925 das Tief der Schiebezona, wenngleich zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar war, daß dies ein Konsolidierungsbereich werden sollte.





Erst am 28. Dezember hatte sich der Konsolidierungsbereich vollständig entwickelt. Ich konnte nun davon ausgehen, daß sich der Weizenmarkt in einer gut definierten Schiebezone befand.

Jetzt wurde es Zeit, den Konsolidierungsbereich mit einem Umschlag zu begrenzen und eine Fibonacci-Ausweitung zu berechnen.

In diesem Fall verwendete ich nicht eine Ausweitung um 23,6 %, ausgehend von dem Hoch der Zone, sondern ich benutzte eine Ausweitung um 14,6 %. Die Ausweitung im allgemeinen dient dazu, falsche Ausbrüche zu umgehen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß erst dann wirklich ein Ausbruch vorliegt, wenn die Notierungen die Grenze des Umschlags mit genügend Schwung durchbrechen. Eine Ausweitung des Umschlags um 14,6 %, ein Fibonacci-Verhältnis, hat sich als ausreichend erwiesen, um im Weizenmarkt, wenn die Preise diese Ausweitung durchbrechen, von einem echten Ausbruch ausgehen zu können. Jeder Trader muß selbst mit jedem Markt experimentieren, um herauszufinden, ob eine Ausweitung um 23,6 % oder um 14,6 % angemessen ist.

Eine allgemeine Regel ist, daß der Schwung des Marktes beim Ausbruch um so größer sein muß, je länger eine Schiebezone gedauert hat, damit es zu einem echten Ausbruch kommen kann. Deshalb ist bei sehr langen Schiebezonen eine Ausweitung um 23,6 % vorzuziehen, während bei Schiebezonen, die 10 bis 20 Tage alt sind, eine Ausweitung um 14,6 % ausreichend sein sollte. Die niedrigere Ausweitung ist auch bei relativ engen Schiebezonen, d.h. die Notierungsstrecke zwischen Hoch und Tief der Zone ist niedrig, vorzuziehen. Eine Ausweitung um 14,6 % ist auch dann immer ausreichend, wenn dadurch alle in der Nähe liegenden früheren Widerstands- oder Stützungsunkte mit in die Ausweitung eingeschlossen sind. Mit früherem Widerstand oder Stützung beziehe ich mich auf die Niveaus, die ich sehen kann, wenn ich einen Chart benutze, der bis zu 140 Notierungsstäbe zeigt.

Sicherlich ist es hilfreich, beide Ausweitungen zu berechnen, um dann zu erkennen, bei welchem Ausbruch die vorangegangenen großen Widerstands- oder Stützungsunkte, die vor der aktuellen Schiebezone liegen, vom Markt genommen werden.

Erinnern wir uns daran, daß der Umschlag dadurch berechnet wird, indem man die Differenz von dem Hoch und dem Tief der Zone mit 0,146 multipliziert und dann das Ergebnis zum Hoch der Zone addiert und vom Tief der Zone subtrahiert.

Für die in Bild 23 zu sehende Situation im Weizenmarkt ergibt sich dann:

$$28425 - 26925 = 1500.$$

$$1500 \times 0,146 = 219$$

$$219 + 28425 = 28644 \text{ oder } 28650 \text{ (gerundet auf den nächsten Tick).}$$

$$26925 - 219 = 26706 \text{ oder } 26700 \text{ (gerundet auf den nächsten Tick).}$$

Der Umschlag hat somit eine obere Grenze von 28650 und eine untere Grenze von 26700. Diese Niveaus werden als "mittleres Außenhoch" und "mittleres Außentief" bezeichnet (Bild 24).

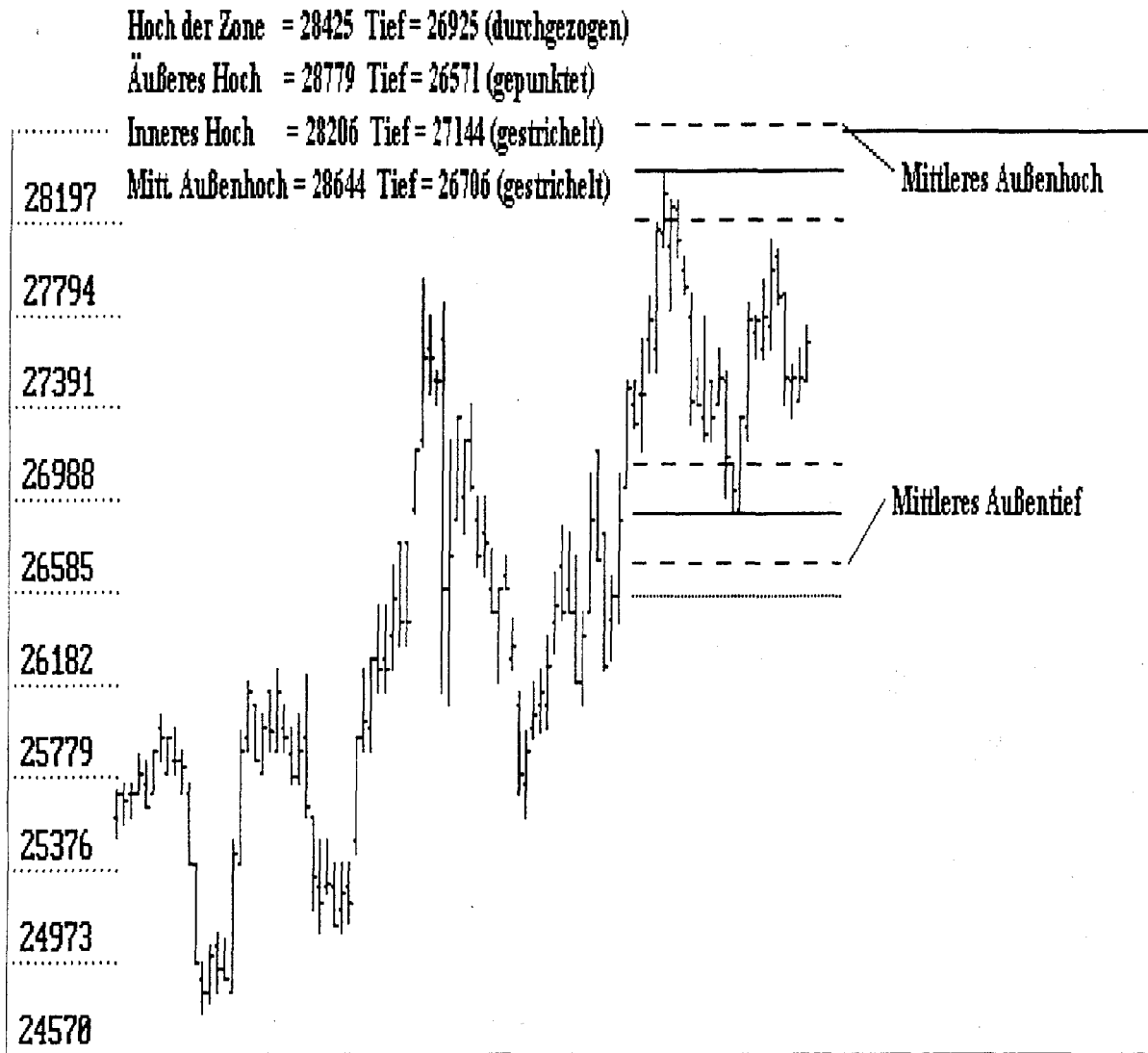


Bild 24

Falls ich Weizen bei einem Ausbruch durch 28650 kaufe, dann werde ich mein anfängliches Stopp bei 26875, zwei Ticks unter dem Tief der Zone, plazieren. Falls ich Weizen bei einem Ausbruch durch 26700 verkaufe, dann wird mein anfängliches Stopp bei 28475, zwei Ticks über dem Hoch der Zone, liegen.

Ich muß jetzt nur noch meinen Broker anrufen und meine Aufträge plazieren. Es ist wichtig, daß ich das so früh wie möglich erledige.



Bild 25

Am 5. Januar schließt Weizen bei 28650, wodurch mit einem Schlußpreis an oder über 28650 die Anforderungen für den Einstieg in eine Kaufposition erfüllt sind. Mein Kaufauftrag kommt deshalb zur Ausführung. Mein Stopp ist plziert und mein Broker storniert meine offenen Verkaufsaufträge, die für den Fall plziert waren, falls der Weizenpreis nach unten ausgebrochen wäre.

W

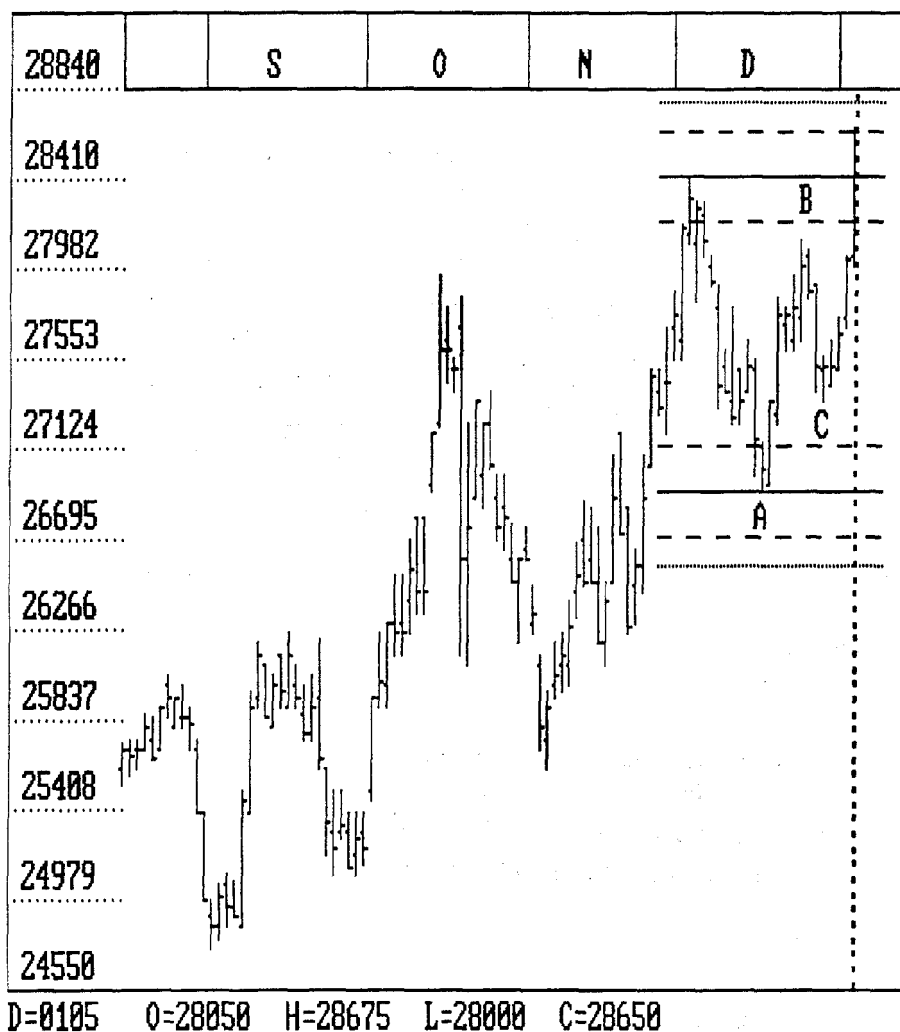


Bild 26

Was ist jetzt mein Ziel für dieses Geschäft? Wie schon gezeigt, erwarte ich eine 100 %-Ausweitung des letzten A-B-C-Schwungs, der noch innerhalb der Schiebezone stattfand. Die Formel zur Berechnung des Preisziels ist:  $B - A + C = \text{Ziel}$ .

Der letzte A-B-C-Schwung vor dem Ausbruch bewegte sich von dem Tief bei 26925 am Punkt A bis zu dem Hoch bei 28125 am Punkt B und dann bis zu dem Tief bei 27350 am Punkt C. Das projizierte Ziel ist somit 28550.

Die Projektion ist mit dem Schlußpreis von 28650 jedoch bereits überschritten. Mein Ziel für diese Bewegung muß also größer sein. Falls ich eine Fibonacci-Zielprojektion benutze, dann wird es notwendig, das Maß der Ausweitung zu vergrößern. In dem Fall werde ich für den Drei-Punkte-Schwung von A nach B nach C eine Ausweitung um 161,8 % benutzen. Die Formel für diese Ausweitung ist  $[(B - A) + C] \times 1,618$ . Das Ergebnis, gerundet auf den nächsten Tick, ist 29300.

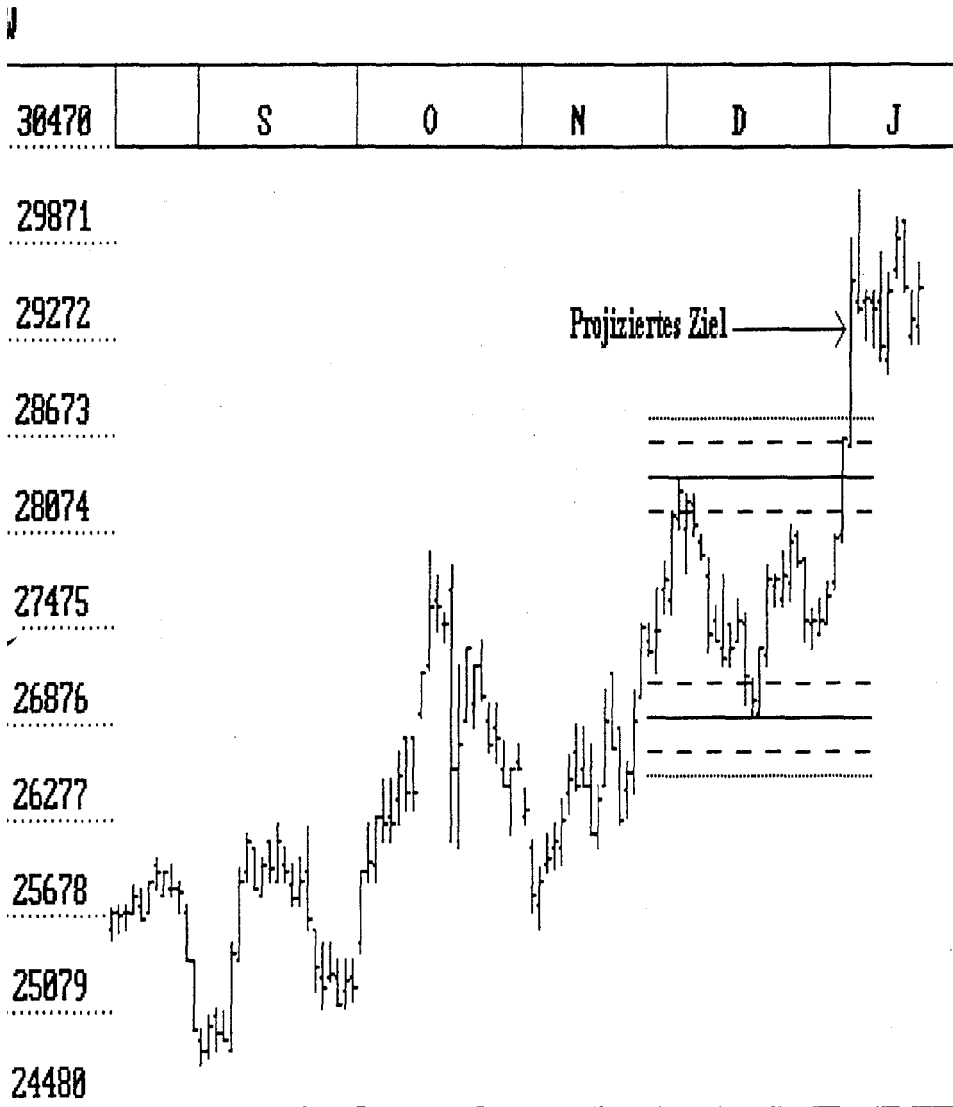
Ich gehe davon aus, daß es an diesem Punkt, bevor sich die Preise weiter bewegen, zu einer Art von Konsolidierung kommen wird.

Ich möchte an dieser Stelle daraufhinweisen, daß es wichtig ist, Gewinne zu nehmen, wenn sie da sind. Ich lehne es ab, nach dem Hoch oder Tief zu "fischen", wenn ich mich in einer Position befinde. Sobald ich das von mir erwartete Stück einer Marktbewegung habe, steige ich schnell aus. Die Weisheit schreibt vor, daß ich besser zu früh als zu spät aussteige. Die Weisheit wird mich davon abhalten, zu gierig zu sein und zu verlieren, was ich schon habe. Ich erinnere an die Fabel von dem Hund und dem Knochen. Der Hund hatte einen Knochen in seinem Maul, als er sein Spiegelbild im Wasser sah. Er öffnete sein Maul, um nach dem Knochen zu schnappen, den er im Spiegelbild sah. Schwups! Der Knochen war weg, ins Wasser gefallen. Genauso ist es in den Märkten. Ich nehme, was ich habe, und bringe es in Sicherheit. Der Markt ist größer und stärker als jeder Trader. Ich möchte mich wie eine Kommandoeinheit verhalten. Ich kämpfe mit Guerillataktiken. Zuschlagen und laufen. Ich nehme ein Stück aus der Mitte der Bewegung und bringe es zur Bank. Das mache ich beständig und so summieren sich die Gewinne. Ich bin geduldig, warte auf die richtigen Gelegenheiten und schlage dann zu. Ich warte darauf, daß der Markt zu mir kommt. Ich jage niemals einem Markt hinterher. Ich bin konsequent. Ich bin fleißig. Ich strebe nach Selbstkontrolle. Falls sich der Markt gegen mich dreht und in die falsche Richtung läuft, steige ich aus! Ich steige *jetzt* aus! Ich beeile mich, die Position zu liquidieren. Ich darf es nicht zulassen, gelähmt zu werden. Ich warte nicht darauf, bis ich ein Bad nehme. Ich habe eine niedrige Toleranz für Schmerz entwickelt. Ich zahle die Provision und steige aus. So kann ich mir viele kleine Verluste leisten. Ich werde sie alle ausgleichen und mehr gewinnen, wenn eine gute Bewegung kommt.

Sehr häufig drehe ich eine Position und mache daraus einen Gewinner. Oft genug kann ich meine Verluste sehr minimieren, indem ich die Position drehe (Positionsumkehr). Das Umkehren von Positionen, es wird später ausführlicher diskutiert, ist ein Konzept, von dem ich denke, daß es jeder Trader beherrschen sollte. Ich kann mir nicht vorstellen, daß jemand nicht davon profitieren wird, wenn er es lernt.

Um Positionen umkehren zu können, muß ich demütig sein. Ich muß in der Lage sein, mir einzugestehen, daß der Markt mehr als ich darüber weiß, in welche Richtung er geht. Ich kann einen Markt nicht dazu zwingen, das zu tun, was ich möchte. Ich muß flexibel sein und anerkennen, daß er die größeren Kräfte hat.

Es ist von Wert, die Projektion von Zielen zu lernen, denn dadurch wird man dazu gezwungen, wirklich darüber nachzudenken, wohin ein Markt gehen könnte. Dann, wenn der Markt sich anders als erwartet bewegt oder kurz vor meinem Ziel stoppt, weiß man früher als andere, daß sich der Markt nicht in der erwarteten Weise verhält. Sehr häufig führt das dazu, daß man früher liquidiert. Es ist besser, eine Position mit einem Gewinn als mit einem Verlust zu schließen. Es ist besser, eine Position umzukehren und einen erneuten Versuch zu wagen, als stur einer ungünstigen Marktbewegung zuzuschauen.



Ich liquidiere an meinem projizierten Ziel und warte auf meine nächste Gelegenheit. Während ich warte, kann ich in anderen Märkten handeln. Im Weizenmarkt kommt meine nächste Gelegenheit am 19. Januar, als ich feststelle, daß sich der Weizenmarkt erneut in einer Konsolidierungsphase befindet.

W

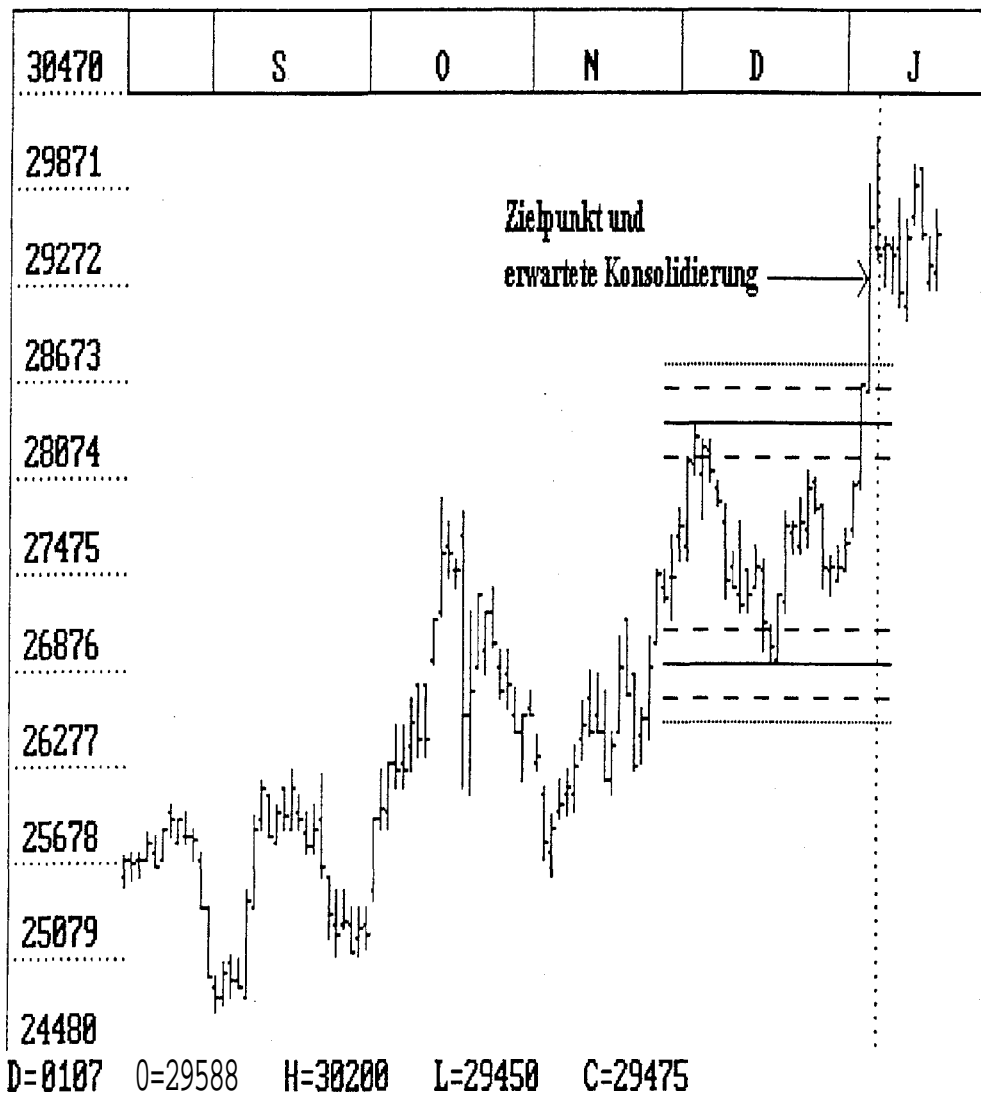
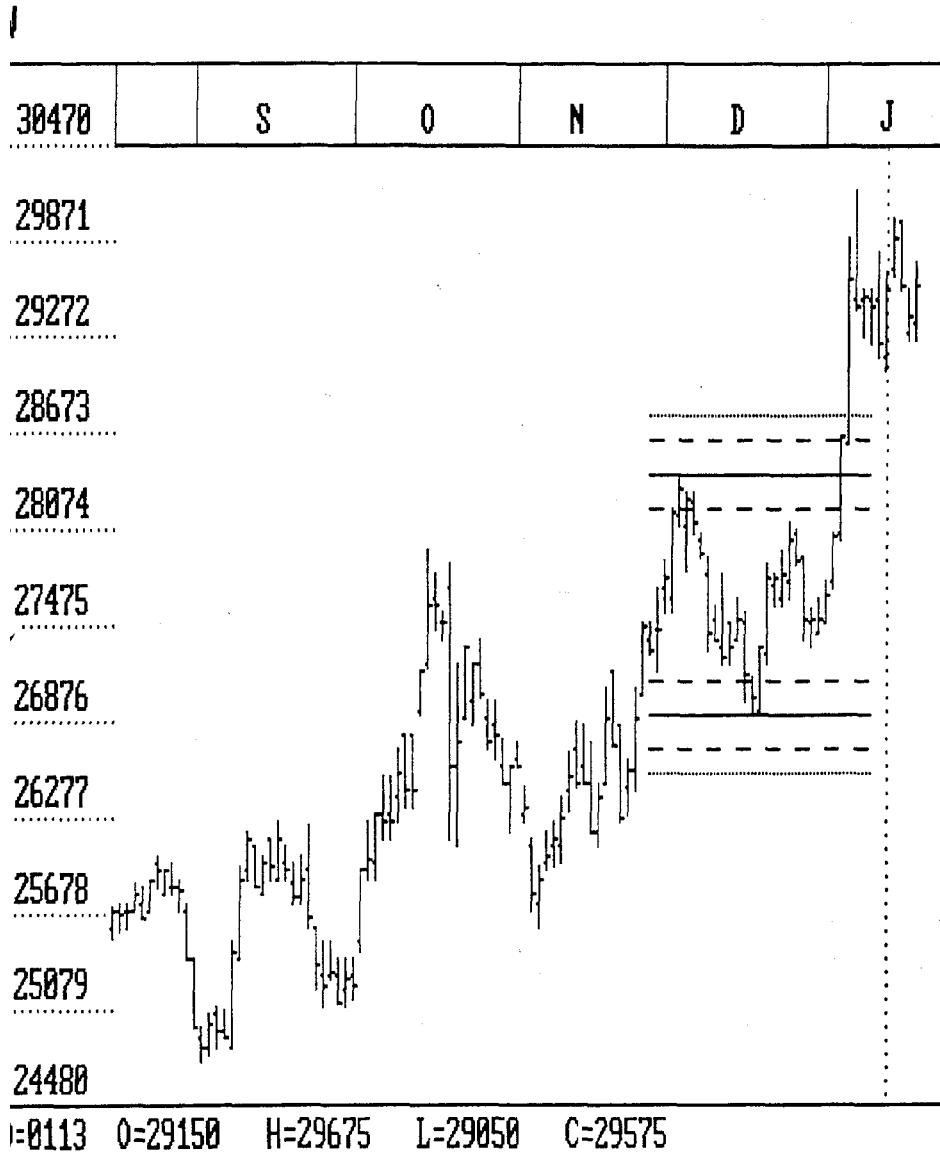


Bild 28

Sie können in Bild 28 sehen, daß die Preise, wenngleich sie das projizierte Ziel überschritten hatten, fast exakt an der Stelle, wo ich es erwartet hatte, korrigierten und in eine Konsolidierung übergingen.

Das Hoch dieser neuen Schiebezone ereignete sich am 7. Januar bei 30200.





Das Tief ereignete sich am 13. Januar bei 29050.



Bild 30

Interessanterweise lag die Außentief-Ausweirung des Umschlages fast exakt auf dem Niveau der Außenhoch-Ausweirung des vorangegangenen Umschlages. Vielleicht gibt es in den Märkten doch eine Art von Ordnung.

Die Differenz zwischen dem Hoch und dem Tief der neuen Zone beträgt 1150 Zähler. Diese Differenz multipliziert mit 0,146 ergibt 167,90. Addiert man 167,90 Zähler zu 30200, dem Hoch der Zone, so erhält man, gerundet auf den nächsten Tick, 30375 als das mittlere Außenhoch des Umschlages. Subtrahiert man 167,90 von 29050, dem Tief der Zone, so erhält man, gerundet zum nächsten Tick, 28875 als das mittlere Außentief des Umschlages.

Ich rufe meinen Broker an und plaziere meinen Auftrag, Weizen bei einem Schlußpreis von oder über 30375 zu kaufen. Mein anfängliches Verlustbegrenzungsstopp für diesen Auftrag liegt bei 30175. Ich plaziere auch einen Verkaufsauftrag, um Weizen bei einem Schlußpreis von oder unter 28875, mit einem anfänglichen Verlustbegrenzungsstopp bei 29075, zu verkaufen. Dies sind nicht die Niveaus, wo ich normalerweise meine anfänglichen Stopps setze. In der Regel plaziere ich sie auf der gegenüberliegenden Seite der Konsolidierung. Ich behalte mir jedoch immer das Recht vor, meine Beurteilung in mein Handeln einfließen zu lassen. Aufgrund der zu dem Zeitpunkt herrschenden Umstände plazierte ich die Stopps wie oben genannt.

W

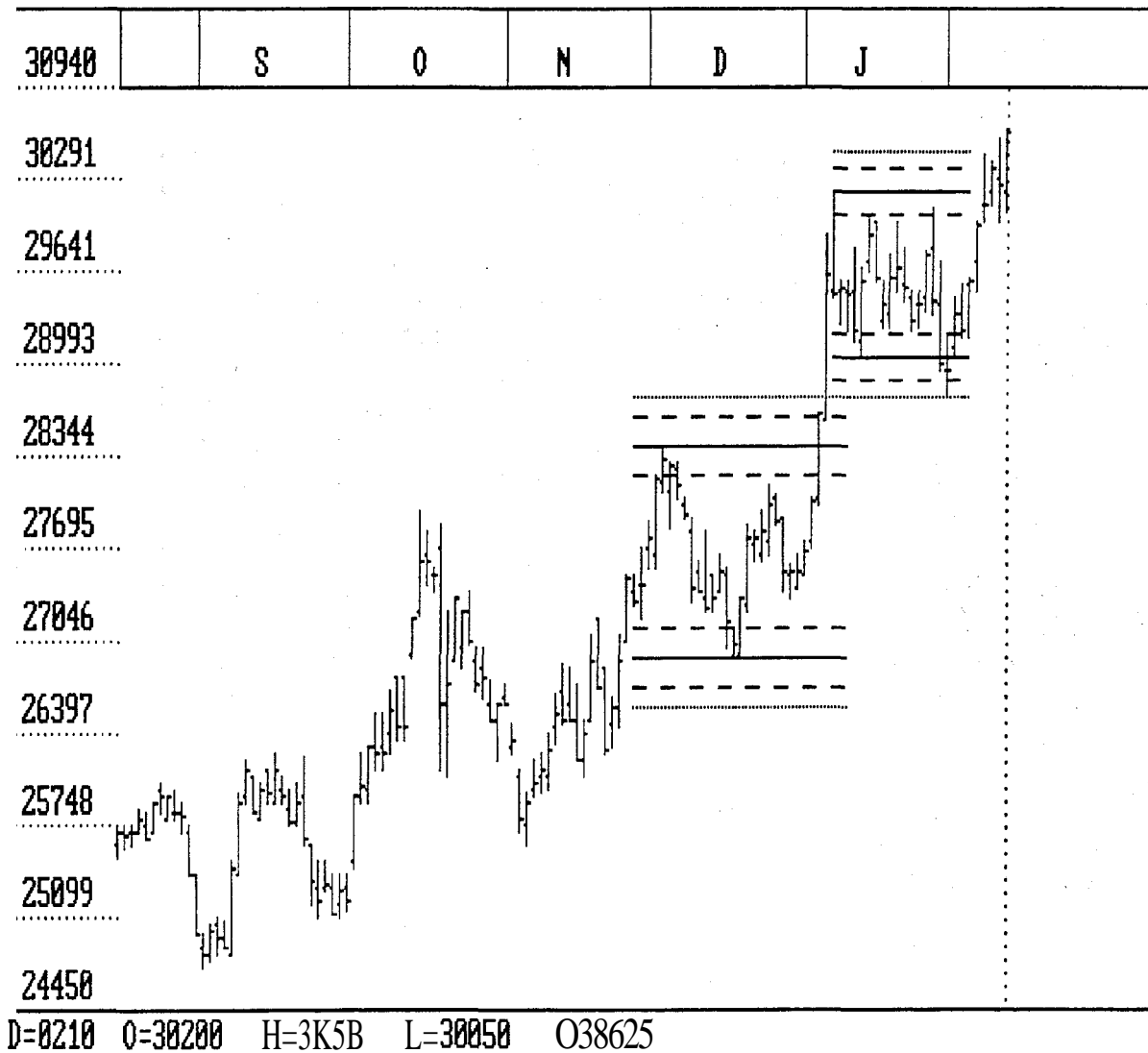


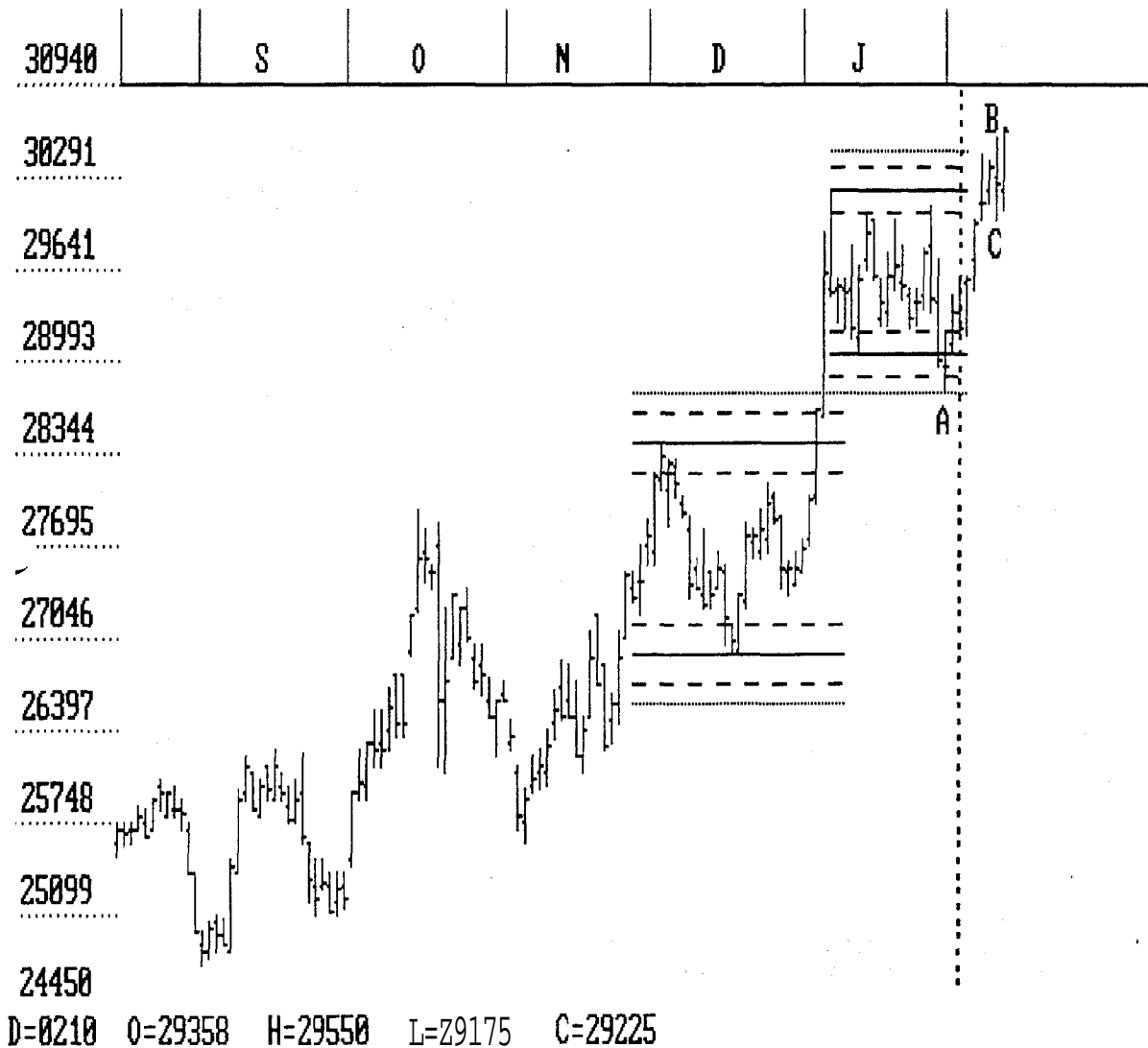
Bild 31

Am zweiundzwanzigsten Tag der Konsolidierung bewegt sich der Weizenpreis aus dem Umschlag heraus, jedoch schließt der Markt nicht außerhalb des Umschlages. Auch am nächsten Tag schließt der Handel nicht außerhalb des Umschlages. Am dritten Tag bewegt sich der Markt wieder aus dem Umschlag heraus. Jetzt rufe ich meinen Broker an und sage ihm, meinen *stop-close-Auftrag* zu einem reinen *stop-Auftrag* zu ändern. Am folgenden Tag wird mein Auftrag bei 30400 ausgeführt. Es ist der fünfundzwanzigste Tag der Konsolidierung.

## 1.4.2 Definition einer Schiebezone

Ich gehe häufig eine Position ein, die auf der Errichtung eines Umschlages basiert, wobei sich die Notierungen weniger als 25 Tage in einer Konsolidierung befanden. Diese Situationen werden im zweiten Teil dieses Handbuchs diskutiert. Jetzt jedoch möchte ich darüber sprechen, was eine Schiebezone unter dem Hintergrund des bisher Gesagten ausmacht. Für meine Zwecke definiere ich eine Schiebezone danach, daß die Preise sich für mindestens 21 bis 29 Tage in einer Konsolidierung befinden. Dies kann für jeden Markt nur zwei oder drei Mal in einem Jahr vorkommen. Es ist sogar möglich, daß es dazu während eines Jahres in einem Markt überhaupt nicht kommt. Wenn sich eine Schiebezone entwickelt, dann kann es sein, daß Sie länger als 25 Tage auf den Ausbruch warten müssen. Das Wesentliche jedoch ist, daß es schwer ist, falsch zu liegen, wenn man den Ausbruch aus einer Schiebezone handelt. Meistens werde ich richtig liegen, wenn ich diesen Regeln folge! Ich kann niemals falsch liegen, egal in welche Richtung der Ausbruch passiert. Ob die Notierungen nach oben oder nach unten ausbrechen - ich werde auf der richtigen Seite des Marktes positioniert sein. Mein Auftrag wird schon plaziert sein und der Markt wird zu mir kommen - dorthin, wo ich auf ihn warte. Das einzige, was falsch laufen kann, ist, daß es zu einem falschen Ausbruch kommt. Das kann immer passieren, und ich werde dann den Verlust nehmen müssen. Falls die Notierungen wieder in den Umschlag zurückkehren, dann habe ich eine Wahl. Ich kann sofort aussteigen oder ich beiße meine Zähne zusammen und hoffe, daß die Notierungen noch einmal ausbrechen werden. Falls mir das unerträglich erscheint, dann kann ich mein Verlustbegrenzungsstopp noch näher heranziehen.

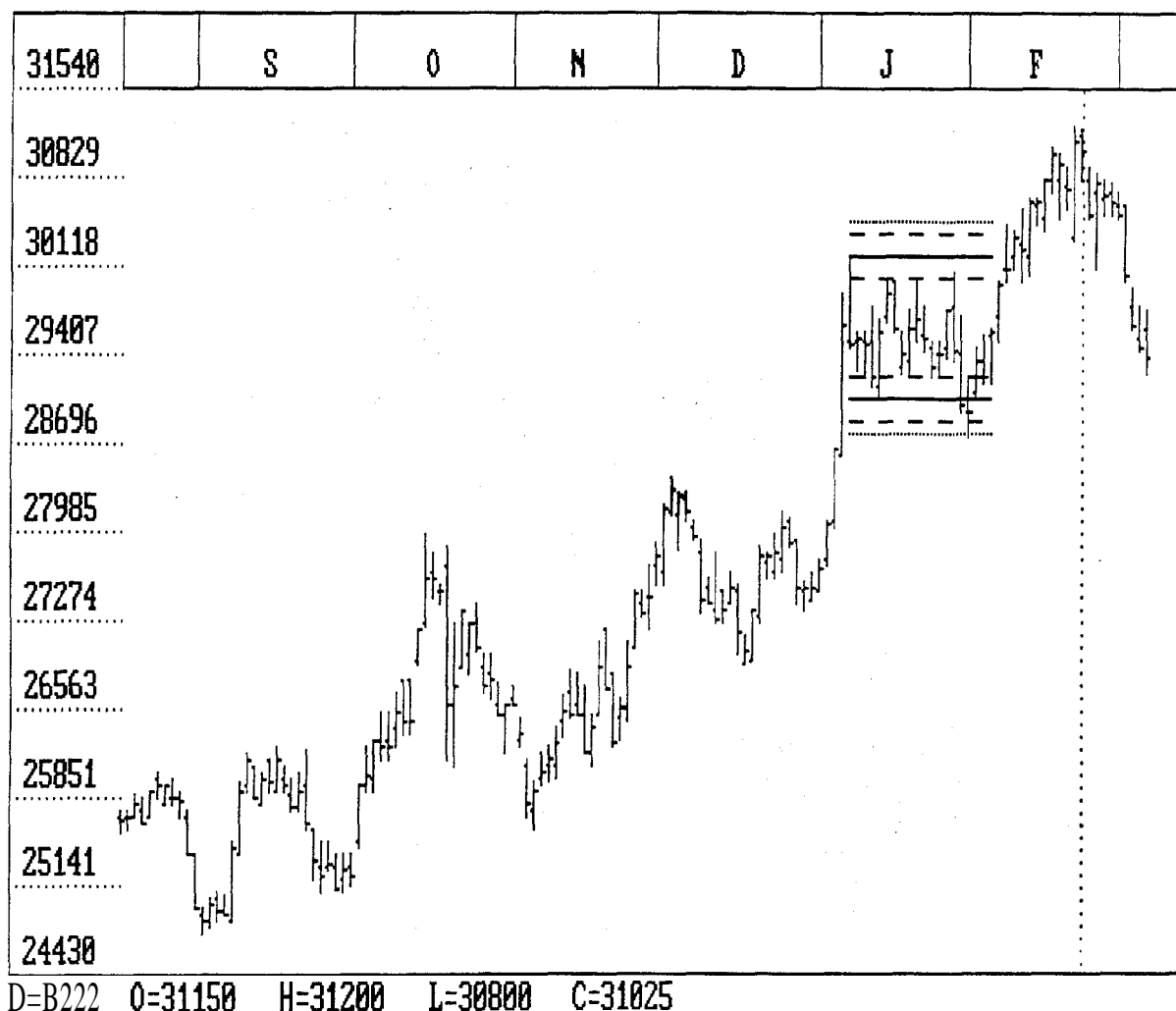
Normalerweise bewege ich - sobald ich die Position eingegangen bin - in einer Kaufposition mein Stopp unter das Hoch der ursprünglichen Schiebezone oder in einer Verkaufsposition über das Tief der ursprünglichen Schiebezone.



Die Zielberechnung in diesem Geschäft bleibt die gleiche wie in dem vorangegangenen Geschäft. Der A-B-C-Schwung, der vor dem Ausbruch stattfand, bildet die Grundlage für die Berechnung. Die Formel lautet:  $(B - A) + C$ .

B ist 30575. A ist 28750. C ist 30000. Meine Zielprojektion ist 31825. Beachten Sie, daß sich B und C am gleichen Tag ereignen.

W



Die Preise bewegen sich aufwärts, stoppen aber kurz vor meiner Zielprojektion bei 31825. Dieses Versagen sollte mir eigentlich Schwierigkeiten signalisieren, aber entweder sind meine Gedanken woanders oder ich bin so sehr von meiner Erwartung beeinflusst (Gier), daß ich nicht auf das reagiere, was ich sehe. Die Preise fangen dann an, sich abwärts zu bewegen. Das macht mich dann aber doch nervös und ich beginne eine neue Kalkulation. Diese neue Kalkulation basiert auf einer Fibonacci-Ausweitung, der die folgende Formel zugrunde liegt:

$$[(B - A) + C] \times 0,618.$$

In diesem Fall ist A gleich 28750, B ist 30575 und C ist 30000. Das Ergebnis ist 31125, gerundet auf den nächsten Tick.

Da mich diese Position nervös macht, werde ich froh sein, bei 31125 auszusteigen.

Ich habe gerade die Fehlbarkeit menschlichen Denkens unter emotionalem Streß gezeigt. Ich muß mich selbst fragen: "Wie kommt es, daß ich, nachdem zwei Notierungsstäbe gegen mich laufen und der Markt am dritten Tag eine Abwärtslücke macht, immer noch im Markt bin? Wie oft werde ich noch solche dummen Fehler wie diesen machen, bis ich gelernt habe?"

Ich möchte jetzt noch etwas zu den Fibonacci-Ausweitungen sagen.

Normalerweise berechne ich alle drei der oben gezeigten Ausweitungen. Ich möchte wissen, wohin sich die Preise bewegen könnten, so daß ich an den verschiedenen Ausweitungspunkten auf der Hut sein kann.

An diesen Punkten können Konsolidierungen, Korrekturen oder kurze Rücksetzer des Marktes erwartet werden. Dies trifft besonders für die Notierungsniveaus zu, an denen der Markt in den letzten Tagen oder Wochen auf Stützung oder Widerstand getroffen war.

Da das meiste Geld während der Trends, die Konsolidierungsbereiche verbinden, verdient werden kann, werde ich mit Ausnahme der meisten kleinen, kurzfristigen Konsolidierungen meine Position glattstellen, sobald es Hinweise auf den Beginn einer Schiebezone gibt.

Ich habe die Fibonacci-Ausweitungskalkulationen der Reihe nach gezeigt und wenn diese für die Berechnung von Zielen benutzt werden, dann macht es sich bezahlt, sie alle zu verfolgen. Wenn Sie möchten, können Sie dazu noch eine Ausweitung um 150 % projizieren.

Wie Sie später noch sehen werden, benutze ich diese Ausweitungen meistens nicht aktiv. Ich tendiere vielmehr dazu, mich von einer Position aufgrund von dem zu trennen, was ich auf dem Chart in Form der Notierungsstäbe sehe und schließe meine Position seltener basierend auf einer festgelegten Zahl.

Aber wenn Sie nicht sehr erfahren im Lesen und Interpretieren von Charts sind, dann würde ich Ihnen dazu raten, ihren Teil der Marktbewegung basierend auf festgelegte Ausweitungsziele zu nehmen.

Falls Sie nur ein kleines Konto handeln und versuchen, dieses aufzubauen, so daß Sie bequemer handeln können, dann sollten Sie Ihre Position schließen, sobald die 61,8 %-Ausweitung erreicht wurde. Lassen Sie das Ihren Teil des Marktes sein.

Wenn Ihr Konto später größer geworden ist, dann können Sie eine Position mit mehreren Kontrakten eröffnen. Einen Kontrakt sollten Sie dann bei der 61,8 %-Ausweitung glattstellen und die anderen können Sie laufen lassen, um diese dann bei der 100 %-Ausweitung zu liquidieren.

Falls Sie über ein sehr gut ausgestattetes Konto verfügen, dann können Sie alle drei Gewinnziele benutzen. Sie schließen dann eine Position bei 61,8 %, eine weitere bei 100 % und die letzte Position halten Sie, bis die Ausweitung bei 161,8 % erreicht wird. Sie können Ihre letzten Kontrakte aber auch dann schließen, wenn ein gleitender Durchschnitt berührt wird, wenn Sie eine  $/\ \backslash / \backslash$ - oder  $\ / \ \backslash / \backslash$ -Bewegung sehen oder nach einer anderen Ausstiegsmethode Ihrer Wahl.

Wenn man den Ausbruch aus einer Schiebezone handelt, dann kommt es manchmal vor, daß es nicht möglich ist, ein logisches Gewinnziel zu projizieren. Dies kann dann passieren, wenn es keinen logischen A-B-C-Schwung als Grundlage für die Projektion gibt.

Falls sich ein Markt seitwärts bewegt hat - auf einer sehr gleichmäßigen Weise, ohne markante Hochs oder Tiefs zu entwickeln -, dann wird es Ihnen nicht möglich sein, eine Projektion vorzunehmen.

In diesem Fall ist es wichtig, andere Methoden als die Fibonacci-Projektionen für die Bestimmung der Positionsglattstellung zur Verfügung zu haben.

U

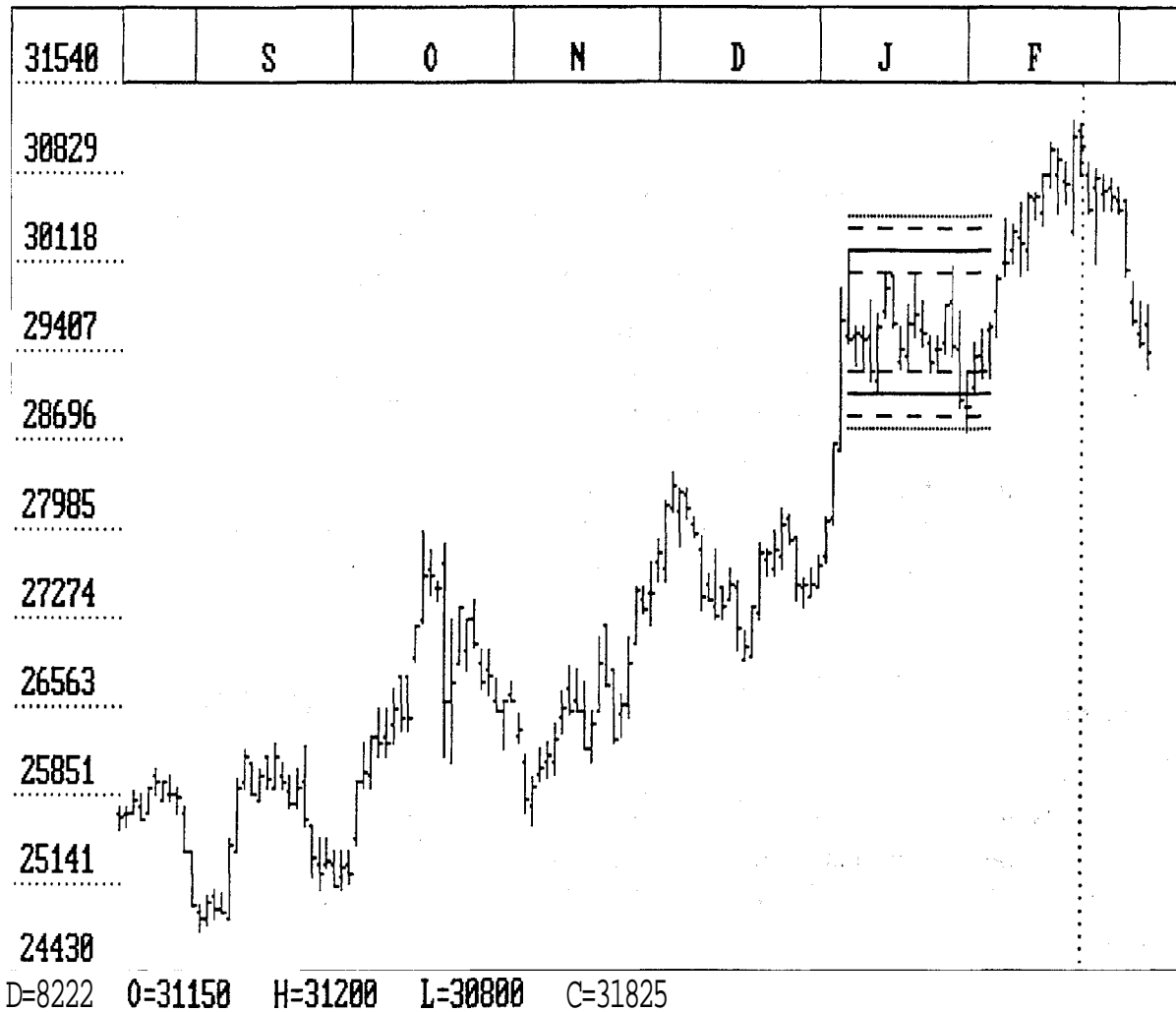


Bild 34

In diesem Geschäft habe ich Glück und steige an dem projizierten Ziel aus. Ich verlasse den Markt an einem "Blowoff"-Tag. Die Preise hätten sich aber - nachdem der Tag mit einer Abwärtsnotierungslücke begann - auch ohne weiteres weiter abwärts bewegen und dort bleiben können.

Manchmal gewinnt man auch dann, wenn man eine Handelsregel bricht. In diesem Fall gewann ich, da ich bei der 61,8 %-Ausweitung bei 31125 ausstieg. In einem weiteren Sinne jedoch verlor ich. Ich hätte meine Disziplin behalten müssen. Ich hätte früher aussteigen müssen. Dieser Gewinn war für mich ein falscher Sieg.





In Bild 35 können Sie sehen, wie sich der Weizenmarkt in den folgenden Wochen entwickelte. Es kam zu einer weiteren Konsolidierungsphase. Praktizieren Sie für sich, wie Sie in dieser Konsolidierung gehandelt hätten. Ich handelte sie nicht. An einigen Tagen handelte ich den Markt jedoch im Tagesgeschäft.

## Kapitel 5

### 1.5.1 Anmerkungen

Nach dem Ausbruch und schnellen Anstieg ging der Weizenmarkt in eine wilde Konsolidierungsphase über. Ich gehe davon aus, daß es danach zu einem Test des Bereichs von 42000 kommen wird. Zum Zeitpunkt der Niederschrift bin ich in diesem Markt positioniert und versuche, die Gewinne mitzunehmen, die aus dem erwarteten Anstieg bis in den Bereich von 42000 entstehen werden. Mein Einstieg basiert auf einer Technik, die ich in Teil 2 dieses Handbuchs zeigen werde.

Ich möchte hier darauf hinweisen, daß ich stark darauf bedacht bin zu vermeiden, in sehr emotionalen Konsolidierungsmärkten zu handeln, wie man sie an den Hochs in den Getreidemärkten findet, wenn diese stark durch das Wetter beeinflußt werden. Dies sind sehr gefährliche Märkte und sie zu handeln ist nicht klug und weise. Wenn ein Markt Preisbewegungen macht, wie man sie am Gipfel des Weizenmarktes im Jahr einer Trockenheit findet, dann sollte man sich nicht positionieren.

### 1.5.2 Abschließende Anmerkungen zu dem Trading von Konsolidierungsausbrüchen

Dies ist der erste Teil eines mehrteiligen Handbuchs. Lesen Sie diesen Teil und praktizieren Sie das Gezeigte wieder und wieder. Finden Sie für sich selbst den Beweis, daß dies ein guter Weg ist, den Ausbruch aus einer Schiebezone zu handeln. Ich bin davon überzeugt! Diese Methode ist nur für diese eine Situation gedacht. Falls Sie versuchen, diese Methode zu verändern, werden Sie verlieren. Die erste Sache, zu der die menschliche Natur Sie bringen wird, ist jedoch, genau dies zu machen. Widerstehen Sie der Versuchung. Wenn eine Methode funktioniert, *ändern Sie diese nicht!* Wenn Sie ein paar hundert oder ein paar tausend Dollar verloren haben, nachdem Sie versucht haben, diese Methode auch nur ein klein wenig besser zu machen, dann ist das weggeworfenes Geld. Erinnern Sie sich daran, daß ich Ihnen das sagte. Sind Sie so diszipliniert? Sie werden es bald herausfinden. Machen Sie weiter und fangen Sie an, die Märkte mit dieser Handelstechnik zu handeln. Sie funktioniert! Auch wenn Sie nur die Zeit haben, ein oder zwei Märkte zu verfolgen, halten Sie sich an diese Technik. Verfolgen Sie jeden Tag die Notierungen und studieren Sie Ihre Charts. Versuchen Sie jeden Tag etwas Zeit zu finden, möglichst viele Charts zu analysieren, und achten Sie auf die Konsolidierungsbereiche. Handeln Sie dann die Ausbrüche so, wie ich es in diesem Buch gezeigt habe. Es wird Verluste geben und falsche Ausbrüche, denn es gibt keine perfekte Methode. Gewöhnen Sie sich an die Vorstellung, Verluste zu nehmen, aber gewöhnen Sie sich niemals an, diese zu "lieben".

Als ich vor Jahren Inhaber einer Malerfirma war, wußte ich, daß früher oder später ein Eimer Farbe verschüttet werden würde. Es konnte ein Ein-Liter-Eimer sein, was einem kleinen Verlust in den Märkten entspricht, oder es konnte ein 10-Liter-Eimer sein, was einem großen Verlust in den Märkten entspricht. Da ich wußte, daß früher oder später ein Eimer verschüttet werden würde, war ich in jedem Fall auf ein solches Ereignis vorbereitet. Wenn es dazu kam, was unvermeidbar war, dann hatten wir die Ausrüstung, etc., um damit fertig zu werden.

Das gleiche trifft auf das Trading zu; früher oder später werden Sie einen Verlust haben. Sei er groß oder klein, er wird passieren, und Sie müssen darauf vorbereitet sein. Dafür gibt es Verlustbegrenzungsstopps. Ein Maler benutzt eine Folie, so daß die verschüttete Farbe auf die Folie und nicht auf den Boden läuft. Das ist sein "Stopp". Er hat auch viele Lappen und Lösungsmittel für den Fall parat, daß die Farbe über die Folie auf den neuen Teppich des Kunden läuft.

Ihre Folie ist Ihr *stop-loss*, Ihre Lappen und Ihre Lösungsmittel sind Ihr Marge-Konto oder Ihre Optionsprämie, die Ihren Verlust definieren, sollte dieser über Ihr Stopp hinausgehen. Ich habe es erlebt, daß der Markt bis an einen Punkt an mein Stopp herankam und dort schloß. Was meinen Sie, was am nächsten Tag passierte? Der Markt eröffnete mit einer Notierungslücke hinter meinem Stopp und ich machte einen weiteren Verlust von 1.000 USD pro Kontrakt. Das kann und wird jedem passieren, also bin ich darauf vorbereitet. Einer von den besten Tradern, die ich kenne, hatte einen Gewinn von 15.000 USD in der Tasche, als er kurz unterbrach, um zur Toilette zu gehen. Als er zurückkam, blickte er auf einen Verlust von 30.000 USD. Dies ist kein Geschäft für verzagte Gemüter. Sie müssen immer auf das Vorhergesehene vorbereitet sein. Gewöhnen Sie sich an Verluste, indem Sie Papier-Trading machen oder handeln Sie die Minikontrakte am *Chicago Board of Trade* oder an der *Mid American Exchange*. Sie müssen lernen, keine Panik zu bekommen, wenn es hart wird. Sie müssen einen Weg finden, sich aus diesen schlechten Situationen zu befreien. Die dazu notwendigen Werkzeuge versuche ich Ihnen in diesem Handbuch zu geben. Eines davon ist Weisheit.

Indem ich nur den Ausbruch aus der Konsolidierung handle, kann leicht soviel verdienen, was für andere ein Jahresverdienst wäre. Aber ich muß darauf warten, daß der Markt zu mir kommt. Ich muß sehr, *sehr* geduldig sein. Ich springe nicht vor das Gewehr, ich steige nicht zu früh in eine Position ein. Auf der anderen Seite jage ich auch nicht einem Geschäft hinterher. Wenn ich es verpasse, dann verpasse ich es! Was macht es? Ein anderes wird früh genug kommen.

### 1.5.3 Antizipation der Konsolidierung

Gibt es einen Weg, Konsolidierungsbereiche vorwegzunehmen? Sicher, den gibt es!

Konsolidierungsbereiche können immer an Fibonacci-Korrekturniveaus und früheren Stützungs- und Widerstandsniveaus erwartet werden, auch wenn diese nicht mit Fibonacci-Zahlen übereinstimmen. Fibonacci-Verhältnisse sind nichts Magisches. Dies wird in einem späteren Teil dieses Handbuchs erklärt. Sie können immer erwarten, daß es nach einer Notierungslücke oder nach einem sehr langen Notierungsstab zu einer Konsolidierung kommen kann. Dies wird nicht immer passieren, aber es *kann* dazu kommen. Sehr häufig werden sich die längsten Konsolidierungen genau nach einer solchen Preisbewegung ereignen.

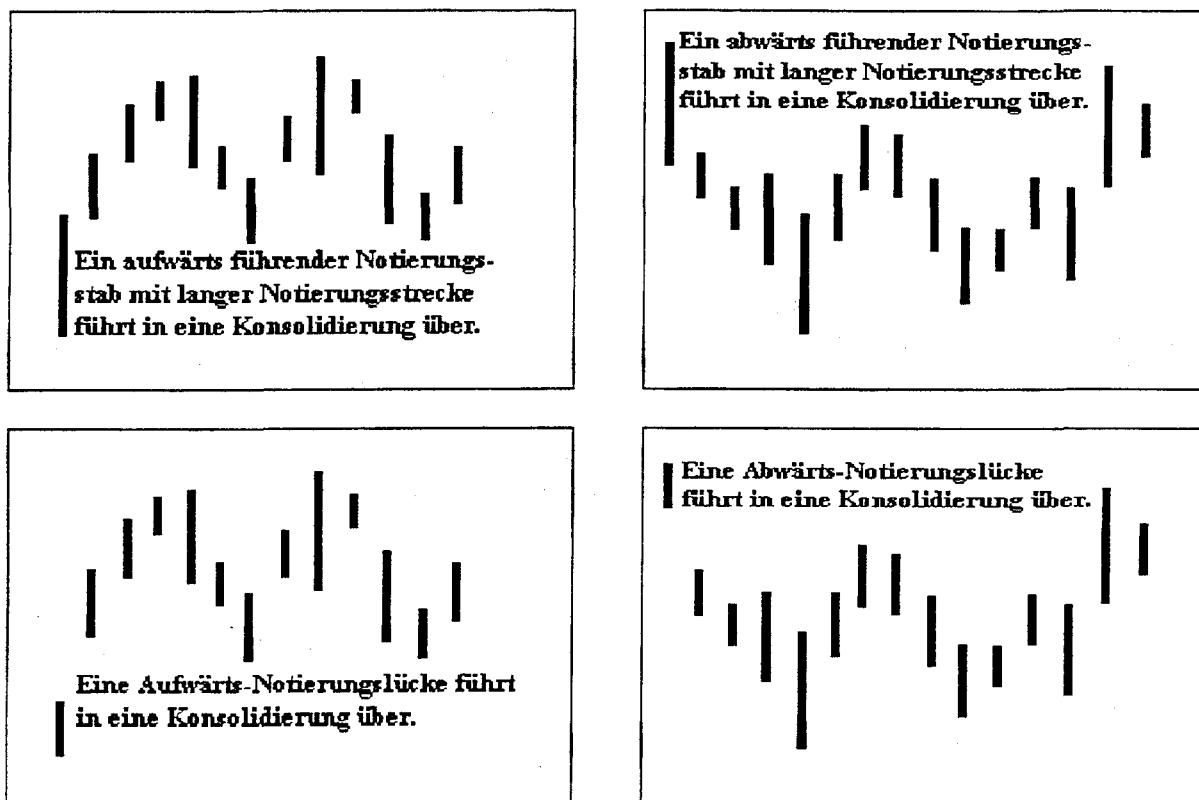


Bild 36

### 1.5.4 Erkennen der Konsolidierung

Der einfachste Weg, eine Konsolidierung zu erkennen, besteht darin, frühzeitig zu realisieren, daß die Charakteristiken eines Trendmarktes nicht mehr vorliegen.

Wenn die Progression von höheren Hochs und höheren Tiefs in einem aufwärts tendierenden Markt oder die Progression von niedrigeren Hochs und niedrigeren Tiefs in einem abwärts tendierenden Markt nicht mehr länger vorliegt, dann wissen Sie, daß etwas anderes passieren muß. Entweder kommt es zu einer Korrektur oder der Markt tritt in eine Konsolidierung ein.

Der Unterschied besteht darin, daß ein *gesamter* Konsolidierungsbereich mehr als einen Schwung des Marktes aufweisen wird, bevor man ihn identifizieren kann.

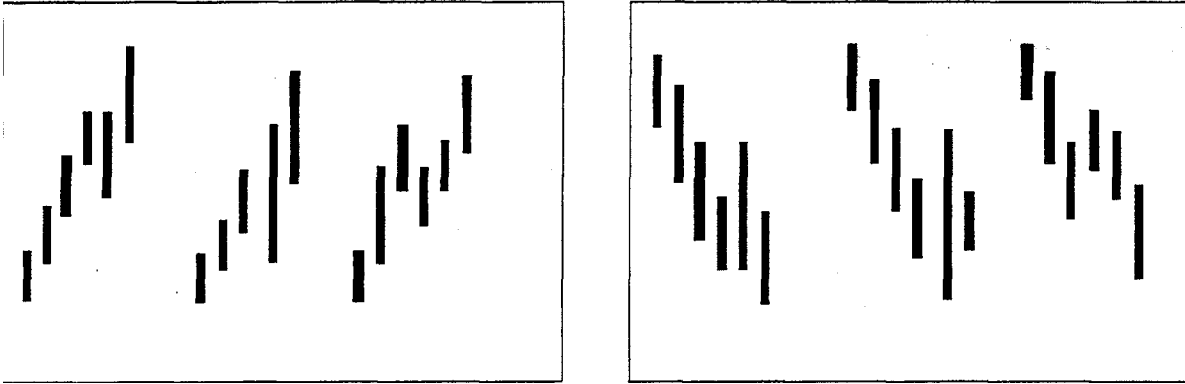
**Korrekturen**

Bild 37

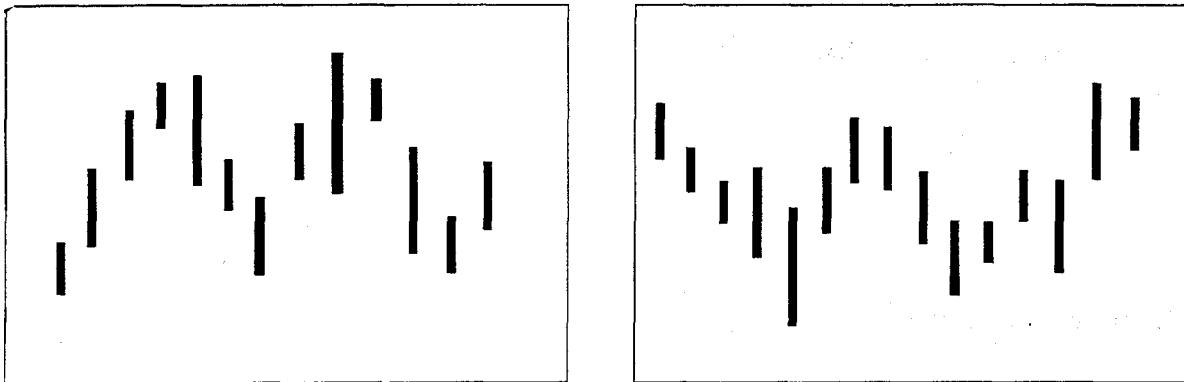
**Konsolidierungen**

Bild 38

Zu den Konsolidierungsbereichen und dem Umschlag gibt es ein paar Dinge zu sagen:

**1.5.5 Anpassung des Umschlages**

Es ist möglich und akzeptabel, die obere Begrenzung des Umschlages zu erhöhen, wenn ein neues Hoch entstanden ist, das nicht auf der oberen Begrenzung liegt, sondern diese überschritten hat. Dabei ist es wichtig zu berücksichtigen, daß die obere Begrenzung nur entsprechend des Betrages verändert werden darf, der 23,6 % der zusätzlichen Veränderung auf dieser Seite des Umschlages entspricht. *Verändern Sie nicht* die untere Begrenzung des Umschlages bevor es nicht zu einem neuen Tief gekommen ist. Ein Beispiel:

Die obere Grenze des Umschlages liegt bei 340 und die untere Grenze des Umschlages liegt bei 300.

$$340 - 300 = 40 \quad 40 \times 0,236 = 9,44$$

$340 + 9,44 = 349,44 =$  obere Begrenzung des Umschlages.  
 $300 - 9,44 = 290,46 =$  untere Begrenzung des Umschlages.

Jetzt entsteht bei 348 ein neues Hoch. Der Unterschied oder die Erhöhung zwischen dem alten Hoch bei 340 und dem neuen Hoch bei 348 beträgt 8.

$8 \times 0,236 = 1,89$ . Addiert man 1,89 zu der alten oberen Begrenzung des Umschlages bei 349,44, so ergibt sich als neue obere Begrenzung des Umschlages 351,33. Beachten Sie: Die alte, untere Begrenzung des Umschlages liegt weiterhin bei 290,46. Sie wird nicht verändert, bevor es nicht zu einem neuen Tief kommt.

Das Gegenteil trifft zu, falls ein neues Tief, aber kein neues Hoch entstanden ist. Die untere Begrenzung des Umschlages kann dann um 23,6 % zu der zusätzlichen Veränderung auf dieser Seite des Umschlages ausgeweitet werden.

Dies ist eine etwas konservativere Methode, um den Ausbruch zu handeln. Gewinne werden um das Maß reduziert, um das der Umschlag jetzt größer ist. Auf der anderen Seite werden aber mehr falsche Ausbrüche herausgefiltert.

### 1.5.6 Zusammenziehung des Umschlages

Es ist auch möglich, eine liberale Methode für das Trading von Konsolidierungsausbrüchen zu benutzen. Dadurch werden sich die Gewinne in dem Maß erhöhen, in dem die Ausweitung des Umschlages jetzt kleiner ist. Auf der anderen Seite werden jedoch weniger falsche Ausbrüche herausgefiltert. Für diese Technik wird die Schiebezone mittels eines Umschlages nur um 14,6 % - statt 23,6 % - ausgeweitet.

Am besten läßt sich der engere Umschlag bei Konsolidierungsbereichen anwenden, die kürzer als 25 Tage sind. In diesem Fall gilt, je kürzer die Konsolidierung ist, desto besser. Die kürzeste, mögliche Definition eines Konsolidierungsbereichs ist die, die nur zwei Marktschwünge andauert. Der Markt sieht dann wie folgt aus:

/ \ / \ oder | | | |

Oder der Markt sieht so aus:

\ ^ / oder | | | |

#### Bild 39

Wie gesagt, viel Geld kann dadurch verdient werden, indem man nur den Ausbruch aus einer Schiebezone handelt. Indem ich bei jedem Ausbruch die Position mit genügend Kontrakten ausstatte, kann ich beachtliche Gewinne machen, ohne mich dem Streß des schnellen Eröffnens und Glattstellens von Positionen aussetzen zu müssen.

Tatsächlich aber mache ich von beidem etwas, denn mir macht es Spaß zu handeln.

### 1.5.7 Wann der Umschlag gezeichnet wird

Dies ist einer der wichtigsten Punkte, wie man in Teil 2 des Handbuchs sehen wird.

Ich werde sehr argwöhnisch, sobald es zu einer Notierungslücke oder zu einem Notierungsstab, dessen Strecke zwischen Hoch und Tief sehr groß ist, kommt. Dadurch werde ich alarmiert und erwarte, daß der Beginn einer Schiebezone kurz bevorsteht.

Ich zeichne einen Umschlag, sobald ich auf dem Chart das / \ / oder das \ / \ sehe. Jetzt kann ich auch bestimmen, was die obere und untere Grenze der Schiebezone ist. In der Regel jedoch benutze ich den Umschlag nicht, bevor ich 21-25 Notierungsstäbe auf dem Chart sehe. Ich sage "in der Regel", denn es gibt Zeiten, da genügen mir weniger Tage. Ausschlaggebend ist meine Auffassung darüber, was in dem Markt passiert. Manchmal sind mir die / \ /- oder \ / \- Bewegungen nicht deutlich genug. Wenn Sie sich z. B. die obere Begrenzung des Umschlages im Goldmarkt (Bild 6) ansehen, dann erkennen Sie, daß ich die Begrenzung genauer am sechsundzwanzigsten Tag der Zone hätte setzen können, aber wenn Sie genau hinsehen, werden Sie erkennen, daß ich schon vor dem sechsundzwanzigsten Tag auf eine / \ /-Formation blicken konnte. Nach dem sechsundzwanzigsten Tag hätte ich den Umschlag neu zeichnen können, aber ich zeige das Beispiel exakt so, wie ich es tatsächlich handelte. Um Schiebezonen zu erkennen, braucht man Praxis. Ich wurde darin mit den Jahren sehr geübt.

Die Symmetrie der / \ /-oder \ / \-Bewegungen ist nicht immer so deutlich, wie ich es hier gezeigt habe. Eines oder mehrere der drei Beine kann länger sein. Eines oder mehrere der drei Beine kann kürzer sein. Die Erfahrung wird zeigen, wann das passiert.

Eine letzte Sache, die Schiebezonen betrifft, ist, daß sie manchmal vom Hoch bis zum Tief viel größer sind, als man es glauben kann. Dies sind dann die Zeiten, an denen extreme Geduld ins Spiel kommt. Es sieht dann so aus, als könnten die Preise sich niemals so weit bewegen, um aus dem Umschlag auszubrechen. Aber trotzdem werden sie es machen, und die Bewegungen sind dann atemberaubend. Wie man nach dem Ausbruch handelt, ist Thema von Teil 2 des Handbuchs.

Wenn ich nur die Ausbrüche aus Schiebezonen handle, die auf den Tagescharts passieren, dann gibt es offensichtlich nicht viel zu handeln. Aber ich mußte dieses Handbuch irgendwie und mit einem Ansatz beginnen. Das Trading des Ausbruchs aus einer Zone ist eine grundlegende Methode, auf die einige der nachfolgenden Teile des Buches aufbauen werden. Während ich auf die Ausbrüche aus den Schiebezonen warte, handle ich regelmäßig nach anderen Konzepten, die die unterschiedlichen Aspekte der Märkte berücksichtigen.

In den folgenden Teilen des Handbuchs werde ich praktisch auf jeden Aspekt eines Marktes eingehen und zeigen, wie man diese handelt. In Teil 2 werde ich erklären, was man an den Gipfeln, den Böden, den Hochs und den Tiefs macht. Ich werde auch darauf eingehen, wie, wann und welche Art von gleitenden Durchschnitten ich benutze. Auch werde ich zeigen, wie man die Fibonacci-Ausweitungen und -Ziele in Verbindung mit anderen Konzepten - zu viele, um sie hier alle zu erwähnen- benutzt.

In den Teilen 3 bis 6 werde ich viele Methoden vorstellen, von denen jede unterschiedliche Aspekte des Marktes behandelt. Einige werden wirklich erstaunlich sein. Jede ist eine Geldmaschine.

Bevor wir diesen Teil des Handbuchs beenden, möchte ich eine Sache ganz deutlich machen. Wenn ein Ausbruch aus einem Umschlag passiert, dann erwarte ich eine Reaktion. Diese Reaktion kann eintreten, sobald der Umschlag durchbrochen wurde oder sie passiert ein paar Zeiteinheiten später. Ich bin nicht abgeneigt, die ersten Ausbrüche aus dem Umschlag zu handeln. Ich handle mit sehr niedrigen Provisionen und es ist mir fast immer möglich, meine Kosten zu decken und auch einen kleinen Gewinn aus diesen Ausbrüchen zu realisieren. Dennoch werden die meisten Trader gut daran tun, auf die auf den Ausbruch folgende Reaktion zu warten und erst dann eine Position zu eröffnen. Die Reaktion kann so stark sein, daß die Notierungen wieder in den Umschlag zurückkehren. Wenn das passiert, dann sollten Sie den nachfolgenden Ausbruch aus dem Umschlag handeln. Oft kehren die Notierungen zurück bis an die ursprüngliche Begrenzungslinie der Schiebezona. Dort werden Sie die Stützung testen, die früher ein Widerstand war. Sobald man den Eindruck gewinnt, daß die Notierungen wieder in die Richtung des Ausbruchs drehen, handeln Sie in die gleiche Richtung. In diesem Fall erfolgt Ihr Markteinstieg via eines Ross-Hakens oder via eines etablierten Trends. Beide Techniken werden später in diesem Handbuch gezeigt.



## Teil 2

# Eins-Zwei-Drei-Formationen und der Ross-Haken

## Kapitel 1

### 2.1.1 Harmonie der Märkte

In diesem Buch habe ich versucht, die verschiedenen Methoden für den Handel in den Märkten vorzustellen. Ich habe Handelsweisheiten mit einfließen lassen und, wo es notwendig ist, Punkte wiederholt, um den Sachverhalt ganz deutlich zu machen.

Ich bin auch fest davon überzeugt, daß, wie man sehen wird, ein Bild mehr wert ist als tausend Worte. Aber zuerst muß ich meine tausend Worte schreiben.

Die Philosophie, die hinter meiner Handelsmethode steht, ist diese: Märkte folgen einer natürlichen Ordnung. Ich möchte in Harmonie mit der natürlichen Ordnung der Märkte stehen.

Bis das Gegenteil bewiesen ist, werde ich auch weiterhin davon überzeugt sein, daß die traditionelle technische Analyse, mit ein paar Ausnahmen, für die meisten Trader der falsche Ansatz ist, und daß die Anwendung der fundamentalen Analyse für alle Trader, mit Ausnahme der sehr großen Trader und der kommerziellen Marktteilnehmer, Zeitverschwendung ist.

Warum glaube ich das? Weil es eine Tendenz gibt, aus diesen Methoden einen Gott zu machen. -Unglücklicherweise stellt sich die technische Analyse als ein falscher Gott heraus. Schauen wir uns die technische Analyse einmal etwas näher an.

### 2.1.2 Technische Analyse

Die technische Analyse blickt auf die Bewegung des Marktes. Sie versucht, die Marktbewegung auf Zahlen zu reduzieren, wobei diese nicht wirklich auf Zahlen reduzierbar ist, und sie versucht, gewisse Dinge zu objektivieren, die ihrer Natur nach irgendwie subjektiv sind. Sie versucht, die folgenden Dinge zu messen:

Momentum: wie schnell oder wie stark sich ein Markt bewegt.

Notierung: wo diese heute relativ zu einer bestimmten Zahl von vorangegangenen Tagen steht.

Trend: es wird versucht, die Bewegung der Notierungen in eine mathematische Kurve einzupassen, um erkennen zu können, ob ein Markt steigt oder fällt.

Der Schub des Marktes, gleitende Durchschnitte, Volatilität, statistische Vorkommen und ein ganzes Bündel anderer Dinge werden gemessen und als Oszillatoren, Point & Figure Charts, geglättete Durchschnitte, Stochastik, Indizes der relativen Stärke, Indizes der prozentualen Bewegung, Überkauft- und Überverkauft-Indizes und verschiedener Kombinationen dieser Dinge graphisch dargestellt.

Bevor man nicht wirklich versteht, was die benutzten technischen Werkzeuge bedeuten, was sie zeigen, was ihre Stärken und ihre Schwächen sind, sollte man sie nicht benutzen. Ich werde in diesem Handbuch immer versuchen, die von mir verwendeten technischen Werkzeuge klar zu definieren.

Außer den oben genannten Wegen gibt es noch viele weitere Spielarten der technischen Analyse, und diese scheinen ein unendlicher und immer wieder neuer Versuch zu sein, vorauszusagen, was in den Märkten passieren *wird* oder was in den Märkten passieren *sollte*.

Leider ist es so, daß keine dieser Methoden in der Lage ist, die emotionale menschliche Reaktion auf die Bewegung der Notierungen zu messen.

Die technische Analyse wird manchmal in einigen der Märkten funktionieren, aber es gibt keine absoluten, perfekten Systeme. Es gibt viel einfachere Methoden als die technische Analyse, denen man folgen kann und die genauso gute oder bessere Ergebnisse bringen.

Ich kenne kein menschliches Wesen, das jetzt oder in der Vergangenheit in der Lage war, außer unter der direkten Inspiration durch Gott, die Zukunft vorauszusagen. Es liegt nicht in der Kraft der Menschheit, das zu können. Warum verschwendet man dann mit dem Versuch seine Zeit? Warum müht man sich mit dieser nutzlosen Übung ab?

### 2.1.3 Fundamentale Analyse

Die fundamentale Analyse versucht, Dinge wie das Wetter, Ernten, Lagerbestände, Produktionsraten, den Arbeitsmarkt, politische Entwicklungen oder jede andere bekannte Tatsache, die das Angebot und die Nachfrage eines bestimmten Marktes beeinflussen könnte, zu berücksichtigen.

Meistens benutzen die großen Handelshäuser, die ein begründetes Interesse haben, solche Informationen zu erhalten, und aus den selben Gründen einige der größten Trader diese Form der Marktanalyse. Diese Marktteilnehmer können sich das leisten.

Ich habe weder die Zeit noch die Mittel, um mit ihnen auf der Suche nach 'solchem fundamentalem Wissen konkurrieren zu können. Zu dem Zeitpunkt, wenn ich von diesen Dingen höre oder darüber lese, ist es nichts "*Neues*" mehr, es ist etwas "*Altes*". Ihr Einfluß auf den Markt ist schon durch die Notierungen berücksichtigt worden.

Um in den Futuresmärkten handeln zu können, muß ich mir darüber klar werden, daß es für mich nur eine große Wirklichkeit gibt - die *Notierung*! Das offene Interesse und der Umsatz sind nur von sekundärer Wichtigkeit und gehören in die "gut zu wissen"-Kategorie. Zu dem Zeitpunkt, wenn ich diese Informationen erhalte, sind sie zu alt, um von großem Wert zu sein.

Der beste Weg, die Märkte zu handeln, besteht darin, zu lernen, wie man mit den zu beobachtenden Marktphänomenen harmonisiert. Ich werde versuchen, das in diesem Buch zu zeigen - wie man in einen Gleichschritt mit den zu *beobachtenden Phänomenen* gelangt. Ich werde mich immer an die Harmonie und den Rhythmus erinnern und versuchen, mit der Realität des Marktes im Gleichklang zu sein.

Ich habe festgestellt, daß die Notierung eines Futures, die ich an jedem gegebenen Tag, an jedem gegebenen Moment sehen kann, die einzige brauchbare Wirklichkeit ist. Auch wenn diese Notierung, aufgrund der Natur der Notierungsübermittlung, nicht notwendigerweise immer richtig sein muß.

Als ein interessierter Teilnehmer in den Futuresmärkten werde ich von jeder Art von technischen und fundamentalen Betrachtungen beeinflusst. Ich muß die Disziplin und Kraft entwickeln und beibehalten, alles, was ich von außerhalb höre, zu ignorieren. Ich muß das Selbstbewußtsein und die Selbstkontrolle entwickeln, alle Experten, und das, was sie sagen, machen und/oder raten, zu ignorieren. Die einzige Wirklichkeit, mit der ich arbeiten kann, ist die letzte Notierungsinformation, die ich erhalte.

Ich darf nicht meiner menschlichen Natur nachgeben, die mich zu dem Versuch führen wird, ein System zu finden, das die Märkte schlagen wird. Ich darf nicht der menschlichen Tendenz nachgeben, die alles aufzählen reduzieren möchte, um eine Art von magischer "Heiliger Gral"-Formel zu erhalten. Wenn ich nachgebe, werde ich als Verlierer enden. Ich muß daran denken, daß immer nur zehn Prozent der Marktteilnehmer, die Futures handeln, Gewinner sein werden, während die anderen neunzig Prozent Verlierer sind. Ich kann auf Kosten der Verlierer erfolgreich sein, aber nur, wenn *ich nicht das mache*, was sie machen.

Ich benötige keinen gleitenden Durchschnitt, um sehen zu können, ob die Notierungen steigen. Ich brauche nur auf meinen Chart zu schauen. Wenn die Notierungen steigen, dann steigen sie, das kann ich selbst sehen. Wenn sie fallen, dann fallen sie, *das* kann ich auch selbst sehen. Die einzige Richtung, die sie sonst noch einnehmen können, ist, daß sie sich seitwärts bewegen - aber auch das kann ich sehen. Wenn ich nicht sagen kann, in welche Richtung sich die Notierungen bewegen, dann muß ich dem Markt fernbleiben!

Wenn die Notierungen steigen, dann werden die anderen Marktteilnehmer nach einem Gipfel suchen, einem Punkt, an dem sie verkaufen können - ich jedoch werde kaufen, da die Notierungen steigen. Wenn die Notierungen fallen, dann werden die anderen Marktteilnehmer nach einem Boden suchen, nach einer Möglichkeit zu kaufen - ich jedoch werde verkaufen, da die Notierungen fallen. Dazu braucht man Mut. Den muß ich haben. Falls ich keinen Mut habe, dann muß ich ihn entwickeln, indem ich Vertrauen zu mir selbst und zu der einzigen Wahrheit entwickle, die es in den Märkten gibt und die ich benutzen kann - der *Notierung*. Die Notierung ist Realität und die Notierung ist Wahrheit.

Ich muß lernen, mich den Märkten zu ergeben. Ich kann die Märkte nicht dazu bringen, sich in die von mir gewünschte Richtung zu bewegen oder dorthin, wo ich denke, daß sie hingehen sollten. Ich kann kein Prophet sein. Ich kann niemandem glauben, der sagt, daß er einer sei. Ich darf nicht den zahlreichen Anzeigen glauben, die versprechen, daß ich Hochs und Tiefs erkennen kann. Sie haben nicht recht. Und ich muß stark sein, um meiner Neugier zu widerstehen. Ich muß daran denken, daß jeder manchmal die Hochs und Tiefs treffen kann. Aber die einzige Sicherheit, auf die ich zurückgreifen kann, ist die, daß ich die Hochs und Tiefs nicht immer erkennen kann. Ich muß dieses Wissen zu meinem Vorteil nutzen. Meine Methode

## Kapitell

### 2.2.1 Die Wellen (nicht Elliott) sind es

Als ich ein Teenager war, besuchte ich häufig in Kalifornien die Strände von Santa Monica bis Malibu. Dort lernte ich den Spaß und die Spannung des "Body-Surfing" kennen.

Es können viele große Analogien zwischen dem Body-Surfing und dem Trading der Märkte hergestellt werden. Wenn ich handle, dann sehe ich immer das Bild vor mir, als ich auf der großen Welle ritt. Wenngleich es zwischen dem Surfen und dem Trading der Märkte keine perfekte Analogie gibt, so sind die Ähnlichkeiten doch zahlreich, und aus dem Vergleich kann man einige wertvolle Lektionen lernen.

Als ich das erste Mal auf Charts blickte, die die Notierungsbewegung der Märkte zeigten, merkte ich sofort - ich bin sicher, anderen erging es ebenso - die Ähnlichkeit zwischen der Notierungsbewegung und Ozeanwellen. Auf die Ozeanwellen wirken hauptsächlich der Zug des Mondes und zu einem geringeren Maß andere Himmelskörper ein. Auch der Wind wirkt stark auf die Oberflächenbewegung des Meeres ein. In diesem Bereich sind noch eine Menge Untersuchungen zu leisten. Warum? Weil Menschen überwiegend aus Wasser bestehen. Die Märkte setzen sich aus den Aktionen zusammen, die auf den Entscheidungen der Menschen basieren. In einigen der größeren Märkten, wie den Bonds, Eurodollars und dem S&P gibt es eine riesige Menge Wasser.

### 2.2.2 Mehr über technische Analyse

Auf dem Gebiet der technischen Analyse gibt es einige wenige Dinge, die hilfreich beim Treffen von Handelsentscheidungen sind:

Zyklen, obgleich sie interpretiert werden müssen, spiegeln natürliche Phänomene wider. Sofern es in einem Markt nicht eine klare Zyklik gibt, benutze ich in meinem Futures-Trading keine Zyklen. Ich kann jedoch darin einigen Wert für die Trader erkennen, die Zyklen benutzen. Es gibt viele gute Techniker, die sie verwenden. Es gibt einige Trader, die Zyklen sehr erfolgreich als Filter benutzt haben, um Ross-Haken zu handeln.

Auftretende saisonale Tendenzen können nützlich sein. Ich benutze diese jedoch auch nur sehr wenig. Für einige Trader sind sie nützlich, da sie der Art, wie diese handeln, entsprechen. Saisonalitäten können sehr hilfreich sein, wenn ein Markt ein wichtiges Tief macht, und sie sind sehr brauchbar, wenn man saisonale Spreads handelt.

Gewisse mathematische Beziehungen, die sich historisch gesehen als genau erwiesen haben, sind brauchbar. Ich benutze diese von Zeit zu Zeit in Form der Fibonacci-Zahlen. In einigen Situationen geben sie gute Hinweise. Am meisten helfen mir Fibonacci-Zahlen aber dadurch, daß sie mir sagen, was andere Trader machen werden. An den Fibonacci-Verhältnissen erwarte ich bestimmte Arten von Konsolidierung, Stützung oder Widerstand. In den Märkten, in denen sie von vielen Tradern benutzt werden, tendieren Fibonacci-Verhältnisse dazu, selbsterfüllend zu sein.

ist in der Regel die falsche, wenn es dämm geht, ein Hoch oder Tief zu erwischen. Ich kann daraufzählen und mit dieser Sicherheit Geld verdienen.

Was ich machen möchte, ist zu lernen, wie ich meinen Teil aus der Mitte einer Bewegung nehme. Das ist der Weg, den die größten Trader in der Geschichte gegangen sind und heute noch gehen.

Ich habe erfahren, daß die, die die meiste Geduld, die größte Selbstdisziplin und die stärkste Selbstkontrolle haben, die größten Gewinner in den Märkten sind.

Ich muß auch lernen zu verlieren. Ich kann nicht immer richtig liegen, auch dann nicht, wenn ich gelernt habe, wie ich in meinem Trading mit den Märkten harmonisiere. Ich muß lernen, meine Verluste klein zu halten und meine Gewinne zu maximieren - dies ist der wichtigste Teil des Tradings und es ist Teil des Geldmanagements.

Ich darfjedoch nicht lernen, wie einige behauptet haben, die Verluste zu lieben. Mein Bemühen muß in die Richtung gehen, niemals zu verlieren. Auf diese Art wird meine Geisteshaltung die werden, daß ich bemüht sein werde, immer zu gewinnen.

Die Wellen-Theorie ist nur von geringem Nutzen, und ich verwende sie nicht, da sie mich verwirrt. Ich kann niemals herausfinden, in welcher Welle ich mich befinde. Sie ist auch nicht sehr hilfreich, wenn es darum geht, die Aktionen anderer Trader vorauszusehen, denn nur wenige Trader können sich darüber verständigen, in welcher Welle sich ein Markt befindet.

Außer in den wenigen Situationen, die ich beschreiben werde, lehne ich den Gebrauch von gleitenden Durchschnitten ab. Für meine Art zu handeln, haben sie wenig Wert, und ich kann gut ohne sie handeln, wobei sie mir wirklich nicht fehlen. Ich gehe niemals eine Position, basierend auf das Kreuzen zweier gleitender Durchschnitte, ein, aber in der Vergangenheit konnte man sie gut verwenden, wenn es darum ging, die Trader, die sie benutzten, zu übervorteilen.

Ich lehne die meisten Oszillatoren ab, mit Ausnahme der einfachsten, die man solange als Hilfe benutzen kann, bis man es gelernt hat, einen Markt mittels eines Stabcharts zu lesen. In einem späteren Teil dieses Handbuchs werde ich zeigen, wie man sie verwendet. In der Regel sind die Oszillatoren nicht den Aufwand wert, den es kostet, sie zu berechnen. Ich benutze keine Mittellinien, Trendlinien, Andrews Pitchforks, Speed Lines, Gann-Winkel, usw.; sie sind es nicht wert, auf das Papier gezeichnet oder auf dem Bildschirm dargestellt werden, denn die Methoden, die ich benutze, um in den Märkten Geld zu verdienen, funktionieren besser ohne sie.

Ich verfolge die meisten populären Handelsansätze, so daß ich eine gute Vorstellung davon habe, wie andere Trader handeln könnten.

Mit Ausnahme der gelegentlichen Benutzung von Hoch-Tief-Bändern, einem zeitlich vorgesetzten, gleitenden Durchschnitt und einem simplen Oszillator benutze ich nichts, das man nicht sehen kann, wenn man auf einen Chart blickt, der eine graphische Darstellung der Eröffnungs-, Hoch-, Tief- und Schlußnotierungen zeigt.

Ich bin sehr an Notierungslücken interessiert, sofern sie sich auf das Ausmaß der Notierungsbewegung von einem Notierungsstab zum nächsten beziehen. Notierungslücken und Notierungsstäbe, deren Notierungsstrecken vom Tief bis zum Hoch sehr groß sind, signalisieren mir sofort, daß etwas wichtiges vor sich geht. Es kann sein, daß ich nicht weiß, was es ist, aber ich kann auf die Bremse treten und langsam machen, bis ich verstehe, was vor sich geht.

Was das fundamentale Wissen betrifft, so hilft es mir in meinem Trading nicht, im Gegenteil, es kann mich ablenken. Ich habe keines der Dinge, die ich in meinem Trading benutze, erfunden, mit einer Ausnahme, und das ist der Umschlag, den ich um eine Schiebezone konstruiere, wie in Teil 1 des Handbuchs gezeigt. Es gibt hier nichts Neues, außer vielleicht der Zusammenführung nützlicher Dinge, die von anderen erfunden und in meine Handelsmethode eingefügt wurden. Viele der Methoden, die ich benutze, wurden vor der Jahrhundertwende entdeckt, als es keine Computer, Taschenrechner oder irgend etwas von der technischen Analyse, die heute verwendet wird, gab. Und doch wurden riesige Vermögen mit der Benutzung dieser Techniken angesammelt; sie funktionierten damals, und sie funktionieren jetzt - sie haben den Test der Zeit bestanden.

Aktuelle Nachrichten, die während des Tages veröffentlicht werden, können nützlich sein. Ich habe viele gute Geschäft gemacht, indem ich mir die frühen Finanznachrichten ansah und dann antizipierte, wie ein Markt darauf reagieren würde.

Wenn ich über mein Trading schreibe, zitiere ich oft aus meiner Sammlung von Sprichwörtern und Handelsweisheiten. Die Weisheit der Alten ist noch die Weisheit von heute. Ich versuche, diese Weisheit für mein Trading zu benutzen. Es funktioniert!

Mit jedem neuen Abschnitt dieses Handbuchs werde ich weitere Handelsmethoden vorstellen. Ich habe den Fluß dieses Handbuchs speziell zusammengestellt, so daß man gezwungen ist, die einzelnen Teile nacheinander zu wiederholen und über jedes neue Konzept nachzudenken, sobald es vorgestellt wurde. Die Teile des Handbuchs bauen buchstäblich Konzept auf Konzept und Prinzip auf Prinzip auf. In den Teilen 3-5 werden viele weitere dieser Konzepte gezeigt.

Dieses Handbuch entfaltet meine Handelsmethoden in der Art, wie ein Roman seine Geschichte entfaltet. Ich kann nicht in die Mitte eines Romans springen, und erwarten zu wissen, was vor sich geht. Die Teile dieses Handbuchs sind nicht notwendigerweise nach Themen geordnet geschrieben. Es wurden vielmehr die Elemente zusammengefügt, die gutes Trading ausmachen. In der Art unterscheidet sich dieses Buch vielleicht von jedem anderen, das ich jemals gelesen habe. Ich lese und wiederhole dieses Handbuch periodisch. Jedes Mal, wenn ich das mache, lerne ich mehr daraus.

## Kapitel 3

### 2.3.1 Auswahl eines Marktes

Es gibt einige Wege, um einen Markt für das Trading auszuwählen. Das Trading kann langfristig, mittelfristig, kurzfristig oder Intraday, d.h. auf Tagesgeschäfte ausgerichtet, orientiert sein.

Ich möchte an dieser Stelle definieren, was ich unter langfristigen, mittelfristigen und kurzfristigen Trading verstehe.

Dem langfristigen Trading liegt ein Chart zugrunde, der einen Zeitrahmen größer ist als der Chart, nach dem ich in der Regel handle. Für den Fall des Tradings nach einem Tageschart bedeutet langfristig das Trading nach einem Wochenchart.

Das mittelfristige Trading orientiert sich an dem Chart, mit dem ich am häufigsten arbeite, welches der Tageschart ist.

Kurzfristiges Trading orientiert sich an einem Chart, der einen Zeitrahmen kleiner ist als der Chart, nach dem ich in der Regel handle. Für den Fall des Tradings von Tag zu Tag ist das der allerletzte Notierungsstab, den ich auf meinem Tageschart sehe, denn dieser Stab stellt den aktuellsten, vorliegenden Handelsbereich dar. Dieser letzte Notierungsstab zeigt mir, wo am vorangegangenen Tag der Handel eröffnete und schloß und wo das Hoch und das Tief des Tages lagen.

Ich möchte nicht behaupten, daß diese Definitionen absolut sind daß andere Personen langfristiges, mittelfristiges oder kurzfristiges Handeln genauso definieren würden. Dies sind meine Definitionen, die notwendig sind, damit ich über meine Handelsmethoden sprechen kann.

Ich erwarte, daß ich meine Positionen wenige Minuten halte, wenn ich im Tagesgeschäft handle. Handle ich dagegen nach dem Tageschart, dann gehe ich davon aus, meine Positionen von zwei Tagen bis zu zwei Wochen zu halten. Manchmal wird ein Geschäft noch länger dauern. Das kann entweder sehr gut oder sehr schlecht sein und hängt davon ab, warum das Geschäft länger dauert.

Die Grundidee, die hinter meinem Trading und meiner Auswahl eines Marktes steht, ist, daß ich Erfolg haben möchte. In den Märkten wird Erfolg am verdienten Geld gemessen und daran, ob mir die Dinge, die ich mache, Glück bringen. Ich bin an dem interessiert, das mir Freude macht und Gewinne bringt.

Erscheint Ihnen diese Aussage zu offensichtlich? Das ist sie nicht! Ich habe festgestellt, daß es viele Trader gibt, die nur der Spannung wegen handeln. Es ist eine bekannte Tatsache, daß viele, die handeln, gar nicht gewinnen möchten. Es gibt Trader, die erfreuen sich daran, sich mittels der Märkte selbst zu bestrafen. Es gibt auch die reinen Spieler, denen es nur darum geht, eine gute Zeit zu haben, egal ob sie gewinnen oder verlieren. In den Märkten handeln alle möglichen Leute, aber ich nehme daran teil, um soviel Gewinn wie möglich zu realisieren.



Das Verlangen, Gewinne zu machen, beeinflußt mich sehr bei der Auswahl der Märkte. Ich hasse es zu verlieren! Ich möchte so nahe wie möglich an ein sicheres Geschäft herankommen, und deshalb bin ich bei der Auswahl meiner Positionen sehr ruhig und sehr konservativ.

Ich habe nicht die physische Ausstattung, um blind irgendeinem System zu folgen, wenngleich ich an Systematik glaube. Ich möchte Vernunft und Logik benutzen, um zu bestimmen, welche Geschäfte ich ausführen werde. Das ist der Grund, warum es in diesem Handbuch um Handelsmethoden und nicht um ein Handelssystem geht.

Ich werde jetzt einige beständige Chartmuster für die Auswahl eines Marktes beschreiben, bei denen ich festgestellt habe, daß sie für mich in jedem Zeitrahmen, unter dem ich handle, Wert haben. Das heißt nicht, daß es nicht andere gibt, die ebenso gut sind. Dies sind die Gelegenheiten, nach denen ich in der Regel handeln werde:

- Ein Ausbruch aus einer Schiebezone. Diese Art von Ausbruch stellte ich in Teil 1 vor.
- Ein Ausbruch aus einem Eins-Zwei-Drei-Hoch oder -Tief, wozu auch eine Variante gehört, die ich „Haken“ nenne. Diese Formationen werde ich in diesem Teil des Handbuchs erklären.
- Ein Einstieg in einen etablierten Trend unter Benutzung meines Wochenoszillators wird in Teil 3 ausführlich diskutiert.
- In Teil 4 des Handbuchs zeige ich, wie ich handeln kann, wenn ich einen Tagesoszillator mit meinem Wochenoszillator kombiniere.
- In Teil 5 werde ich das Trading innerhalb einer Schiebezone zum Thema machen.

Es spielt keine Rolle, ob ich eine Position als langfristig, mittelfristig oder kurzfristig betrachte, ich versuche immer, Methoden zu benutzen, die den höchsten Prozentsatz von Erfolgswahrscheinlichkeit haben. Aber nicht nur das, ich versuche auch, Situationen zu handeln, die sich sehr häufig ereignen, so daß es fast immer Märkte gibt, in denen ich handeln kann.

Ich werde tiefer auf diese Chartformationen eingehen, wenn sie zur Sprache kommen. Aber zuerst gibt es einige weitere Dinge, die im Zusammenhang mit meinen Methoden erklärt werden müssen.

Wenn ich einen Markt handle, dann gibt es zwei Dinge, die Voraussetzung sind, damit ich eine Position eingehen kann.

1. Ich muß bereit sein.
2. Der Markt muß bereit sein.

Nur wenn diese beiden Voraussetzungen vorliegen, werde ich in einen Markt einsteigen.

### 2.3.2 Ich muß für das Handeln bereit sein

Hier ist eine Analogie: Ich kann nicht auf einer Welle surfen, wenn ich nicht am Strand bin. Ich muß im Wasser sein, damit ich die Welle erwischen kann, auf der ich surfen möchte. Das gleiche trifft auf das Trading zu; ich muß im Wasser sein. Das bedeutet, ich muß ein Handelskonto haben, das genügend Marge aufweist, so daß ich eine Position eingehen kann. Das gehört dazu, bereit zu sein. Ich muß entscheiden, auf welcher Welle ich surfen möchte, und ich muß entscheiden, welchen Markt ich handeln möchte. Auch das gehört dazu, bereit zu sein.

Ich muß entscheiden, wann genau und an welcher Stelle ich auf die Welle aufspringen werde. So ist es auch in einem Markt, ich muß entschieden haben, an welchem Punkt ich dabeisein werde.

Letztlich ist es so, daß ich - nachdem ich auf der Welle stehe und surfe - nicht in der Hoffnung von der Welle springen kann, eine größere Welle zu erwischen, die sich vielleicht gerade hinter mir befindet. Wenn ich das versuche, wird mich die Welle wahrscheinlich an meinem Kopf treffen, und ich verliere sowohl die Welle, auf der ich mich befinde, als auch die Welle hinter mir, weil ich nicht wirklich für sie bereit bin.

Genauso ist es in einem Markt. Ich muß mich an die Position halten, in der ich mich befinde, sie bis zum Ende ausnutzen, da ich sonst den besten Teil ihrer Bewegung und auch die größere Bewegung verpassen könnte, die vielleicht noch bevorsteht. Es gibt den alten Spruch: „Tanze mit dem, der zu dir gehört“. Daran erinnere ich mich, wenn ich handle.

### 2.3.3 Der Markt muß bereit sein, gehandelt zu werden

Wann ist ein Markt bereit? Wann befindet sich ein Markt in einer für mich günstigen Situation? Er ist dann bereit, wenn ich feststellen kann, daß jetzt für mich die Zeit da ist, einzusteigen. Ich fange an zu paddeln, springe auf die Welle, und der Ritt geht los. Der Markt ist bereit, wenn er sich so verhält, wie ich es erwarte. Er ist bereit, wenn sich sein Verhalten von mir ausreichend vorhersagen läßt, so daß ich mich bei meinem Positionseinstieg sicher fühle.

Anders verhält es sich, falls ein Markt extrem volatil ist und große, nicht vorhersehbare Schwünge und Bewegungen macht. Dann fühle ich mich wahrscheinlich nicht sicher genug, um in den Markt einzusteigen. Ich werde in diesem Fall *keine Position eingehen*.

Bewegt sich ein Markt in einer engen Notierungsspanne seitwärts, so daß nicht die Art von Bewegung vorliegt, die ich erwarte oder für einen Positionseinstieg benötige, dann engagiere ich mich nicht. Ich steige nur dann in einen Markt ein, wenn *ich bereit bin* und *wenn der Markt bereit ist*.

Hier ist eine weitere Analogie: Ein Surfer wird viele Wellen vorbeigehen lassen, denn er wartet auf die große Welle, die ihm den längsten Ritt ermöglicht. Es kommen viele kleine Wellen. Diese wird der Surfer aber ignorieren. Es kommen mittlere, starke Wellen, aber auch diese wird der Surfer ignorieren. Der Surfer wartet auf die große Welle. Er wartet auf die Welle, die ihn am weitesten tragen wird.

Wenn also die kleineren Wellen kommen, dann mögen diese zwar bereit sein, aber der Surfer ist nicht bereit. Wenn die guten, mittleren Wellen kommen und bereit für einen Ritt sind, dann ist der Surfer immer noch nicht bereit. Er möchte die große Bewegung, die große Welle.

So ist es auch, wenn man langfristig handeln möchte. Wenn ich langfristig handle, dann suche ich nach der großen Bewegung. Die kleineren Bewegungen lasse ich vorbeigehen.

Das bedeutet nicht, daß der Surfer nur auf den großen Wellen reitet. Die Stimmungen wechseln. An einem anderen Tag, zu einer anderen Zeit macht es Spaß, auf den kleinen oder mittleren Wellen zu surfen. Manchmal gibt es nicht genügend große Wellen, die man ausnutzen kann. Dann möchte der Surfer vielleicht seine Geschicklichkeit bei dem Ritt der kleineren Wellen unter Beweis stellen.

Wenn ich handle, mache ich es ebenso. Große Welle, mittlere Welle oder kleine Welle - sie alle sind interessant, solange sie profitabel sind.

"Wenn ich auf den kleinen Wellen surfe, dann bin ich viel in Bewegung. Es kostet mich viel Energie, die kleinen Wellen auszunutzen. Wenn ich den kurzfristigen Trend eines Marktes handle, dann muß ich häufig in den Markt einsteigen und wieder aussteigen. Das wird teuer, da ich jedesmal, wenn ich das mache, eine Provision zahle und eine mögliche Slippage in Kauf nehmen muß. Der kurzfristig orientierte Trader hat wesentlich höhere Kosten als der langfristig orientierte Trader, aber dafür hat er mehr Handelsmöglichkeiten.

Ich habe einen Freund, der ist ein kurzfristiger Trader. Er ist Day-Trader. Ich fragte ihn eines Tages, warum er im Tagesgeschäft handelt. Seine Antwort war, daß er nicht zusehen könne, wie das Geld auf dem Tisch liegen bleibt. Mit anderen Worten: er kann nicht sehen, daß diese kleinen Wellen vorbeigehen, ohne daß er sie nutzt. Ist diese Einstellung in Ordnung? Sicher. Jeder muß gemäß seiner eigenen Persönlichkeit handeln, seine eigene Urteilskraft, die auf der eigenen Wahrnehmung basiert, nutzen. Wenn man das nicht macht, wird man nicht bereit sein! Man wird verlieren.

Ein längerfristig orientierter Trader nutzt wahrscheinlich 50 % der Tagesbewegung nicht aus. Das wird aber dadurch ausgeglichen, da weniger Provisionen anfallen, weniger Slippage in Kauf genommen werden muß und die Gewinne, die aus den täglichen Trends entstehen, größer sind. Ich habe gelesen, daß die langfristig orientierten Trader gegenüber den kurzfristig orientierten Tradern insgesamt gesehen mehr Gewinne machen.

Ich sollte an dieser Stelle daraufhinweisen, warum es zu Slippage (Schlechterausführung eines Auftrages) kommt. Slippage tritt auf, da ich nicht immer zu der exakten Notierung, die ich erwarte, kaufen oder verkaufen kann. Mit anderen Worten: meine Aufträge werden nicht immer zu den von mir antizipierten Notierungen ausgeführt.

Da ich sowohl Day-Trader als auch Positions-Trader bin, weiß ich, daß der Day-Trader das meiste Geld auf dem Tisch läßt. Ein Markt kann wunderbar tendieren und dem Positions-Trader fabelhafte Gewinne bringen, während der Day-Trader seinen Weg in den Markt jeden Tag aufs Neue freikämpfen muß.

### 2.3.4 Mehr über die Harmonie der Märkte

In diesem Handbuch geht es zum Teil um Harmonie. Ein Ziel ist es, zu zeigen, wie man in Harmonie mit den Märkten kommt. Es gibt viele Wege, dieses Konzept darzustellen, und keiner davon ist neu. Ich habe einige treffende Sprüche gehört, die das Konzept beschreiben: „Der Trend ist dein Freund.“ „Folge dem Strom.“ „Schwimme mit der Flut.“ Tatsache ist, daß sie alle richtig sind. Ich kann dies nicht kräftig genug betonen.

Niemand von uns ist stark genug, um sich den Kräften des Marktes zu widersetzen. Ich kann den Markt nicht dazu bringen, daß er sich nach mir richtet. Das Beste, was ich machen kann, ist, mit dem Markt zu harmonisieren, sich mit ihm im Gleichschritt zu bewegen.

Ich habe versucht, raus auf das Meer zu surfen! Für eine kurze Zeit ist das möglich! Ich kann mit der auswärts strömenden Woge paddeln, auch kurz auf ihr surfen, aber nur solange bis ich auf die erste herankommende Welle treffe. Dann muß ich mich schnell ducken oder ich werde auf den Sand geworfen. Die Wahl liegt bei mir. Falls die herankommende Welle groß genug ist, könnte sie mich nehmen und auf den Strand werfen (das tut weh, wie man aus eigener Erfahrung weiß). Zahlreiche Surfer werden bei diesem Kunststück verletzt oder sogar getötet. Sie kommen irgendwie zu der Vorstellung, daß sie stärker als die unbarmherzig hereinbrechenden Wellen sind.

Es gibt Trader, die verhalten sich genauso. Sie denken, sie sind größer als die Märkte. Sie denken, sie sind geschickt genug, um sich gegen die Flut zu stemmen. Manchmal machen Sie dann größere Verluste, und manchmal werden sie durch die Stärke der Marktbewegung finanziell vollkommen vernichtet. Früher oder später werden sie die Märkte auf den einen oder anderen Weg verlassen.

Das ist der Grund, warum ich in Harmonie mit den Märkten handle. Ich möchte, daß mir der Markt deutlich sagt, in welche Richtung er sich bewegt. Dann hoffe ich, daß ich geschickt genug bin, um mit dem Markt einen profitablen Ritt zu machen.

Wenn ein geschickter Surfer auf die richtige Welle wartet, dann beobachtet er jede Welle. Bis die Welle kommt, die sich richtig bricht, so daß er sie für einen Wellenritt nutzen kann, wird er jede andere Welle vorbeigehen lassen.

So ist es auch in den Märkten. Wenn die Welle sich nicht so entwickelt, wie ich es möchte, lasse ich sie vorbeigehen. Es wird genügend andere Wellen geben.

Falls die Brandung an einem Strand nicht so ist wie sie sein sollte, dann wird ein guter Surfer an einen anderen Strand gehen.

Falls der Markt, den ich beobachte, *nicht* die richtigen Dinge macht, dann wende ich mich einem anderen Markt zu und suche dort. Es gibt viele Märkte, aus denen man auswählen kann. Ich verfolge die Notierungen von mehr als 20 Märkten.

Ich kann den Markt nicht dazu bringen, daß er das macht, was ich möchte. Ein Markt ist unbarmherzig. Er wird das tun, was er tun wird. Diese Tatsache kann ich nicht ändern.

## Kapitel 4

### 2.4.1 Kleine Dinge bedeuten viel

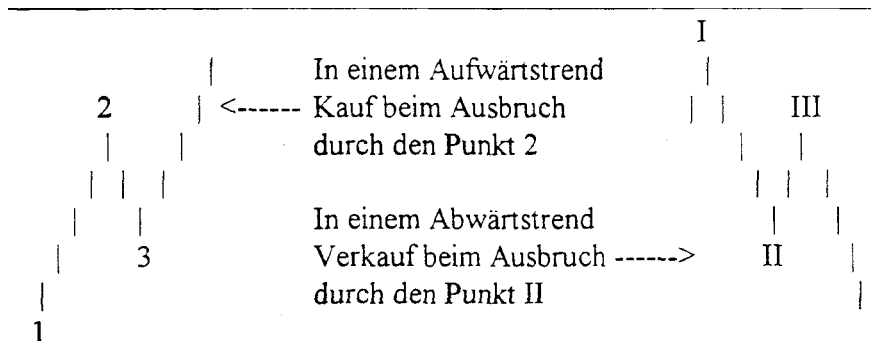
Es hat mich immer erstaunt, daß sich so viele Trader mit allen Arten von komplizierten und magischen Formeln, Winkeln und Kreisen beschäftigen: Sie studieren Gann-Linien und Fan-Linien, zahlreiche und verschiedenartige Indikatoren und Oszillatoren, Zyklus-Projektionen, Pitchforks, Wimpel, Flaggen, Kopf-und-Schulter-Formationen, Speed-Linien und viele andere „Werkzeuge“, von denen sie annehmen, daß diese ihnen sagen, wie man handeln muß. Was diese Trader aber total ignorieren ist das, was sich geradewegs unter ihren Nasen befindet.

In diesem Abschnitt des Handbuchs werde ich etwas so Einfaches zeigen, daß es den meisten Lesern schwer fallen wird, es zu glauben. Die natürliche Reaktion wird sein, über eine solche extreme Einfachheit verächtlich zu lachen. Wie kann das Trading so einfach sein? Und doch ist es einfach, wenn man weiß, wie man es einfach macht. Dieser Abschnitt des Handbuchs ist nicht so lang, wie er hätte sein können. Es ist nicht die Anzahl der Seiten, die ihn wertvoll macht. Ich könnte ihn auf 500 Seiten ausdehnen, wenn das wichtig wäre. Aber das ist nicht Fall.

Was ich hier zeigen werde, passiert häufig auf allen Charts. Es wird Ihnen ermöglichen, Positionen einzugehen, die eine hohe Gewinnwahrscheinlichkeit haben. Das kommt daher, daß man auf kleine Dinge achtet.

### 2.4.2 Eins-Zwei-Drei-Hochs und -Tiefs

Statt zu versuchen, mit Worten zu beschreiben, worüber ich spreche, lassen Sie mich Ihnen zuerst ein paar Illustrationen zeigen. Dann werde ich erklären, worum es insgesamt geht. Ich denke, ich werde Ihnen etwas Verblüffendes zeigen! Studieren Sie bitte die folgenden Charts ausführlich. Hier sind einige Anhaltspunkte: Achten Sie auf die 1-2-3-Tiefs und die I-II-III-Hochs. Ich suche nach diesem Chartmuster an gut definierten Umkehrpunkten. Einige davon sind jedoch abhängig vom Auge des Betrachters:



Ich werde zu dieser Handelstechnik noch einige Regeln hinzufügen:

Notierungslücken oder Notierungsstäbe mit einer großen Notierungsstrecke geben ein Warnsignal.

Wenn es zu Formationen kommt, die so / \ / oder so \ / \ aussehen, dann fange ich an, einen Umschlag zu konstruieren.

Wenn es zu Formationen kommt, die so / \ / \ oder so \ / \ / aussehen, dann werde ich alle meine offenen Kontrakte in dem betreffenden Geschäft schließen. Ich werde weiterhin extrem vorsichtig sein, bis es zu 25 Notierungsstäben gekommen ist. In der Regel bedeuten diese dann, daß sich ein Konsolidierungsbereich gebildet hat.

### 2.4.3 Es **ist** so einfach wie 1-2-3

Ich vermute, was ich bisher beschrieben habe ist verwirrend. Lassen Sie es mich Ihnen deshalb weiter erklären.

Die folgenden Charts würden für sich selbst genommen eine Menge Fragen offen lassen. Z.B.: Wo wird das Stopp plaziert? Was ist das Notierungsziel? Was genau macht eine Eins-Zwei-Drei-Formation aus?

Ich werde jetzt anfangen, auf all diese Fragen Antworten zu geben. Dabei werde ich sehr auf Details eingehen. Ich möchte die folgenden Geschäfte zerlegen. Ich möchte die Anatomie der Märkte sehen und verstehen. Neben dem Chart selbst werde ich nur ein einziges Werkzeug benötigen: den Umschlag, der in Teil 1 beschrieben wurde. Die folgenden Geschäfte können von jedem durchgeführt werden, der eine Reihe von Charts hat. Ein Computer ist nicht notwendig (wenngleich es nicht schlecht ist, einen zur Verfügung zu haben).

### 2.4.3 Bond-Trading unter Benutzung von Eins-Zwei-Drei-Formationen und des Umschlages

TBONDS



Bild 1

Der Punkt „1“ markiert ein Tief. Am Punkt „2“ befindet sich ein Hoch. Der Punkt „3“ zeigt ein erneutes Tief, das jedoch nicht das Tief am Punkt 1 unterschritten hat. Ich bin jetzt in der Lage, eine neue Handelsentscheidung zu treffen. Ich werde in diesen Markt einsteigen, falls die Kurse einen Tick über das Hoch am Punkt 2 steigen. Mein Stopp werde ich einen Tick unter dem Tief am Punkt 3 plazieren. Es wird Zeit, daß ich meinen Broker anrufe und meinen Auftrag plaziere. Ich plaziere den Kaufauftrag als ein Kaufstopp und den Verkaufsauftrag als ein Verkaufsstopp. Beide Aufträge sind Tagesaufträge, und das Verkaufsstopp ist abhängig davon, ob das Kaufstopp zur Ausführung kommt.

TBONDS

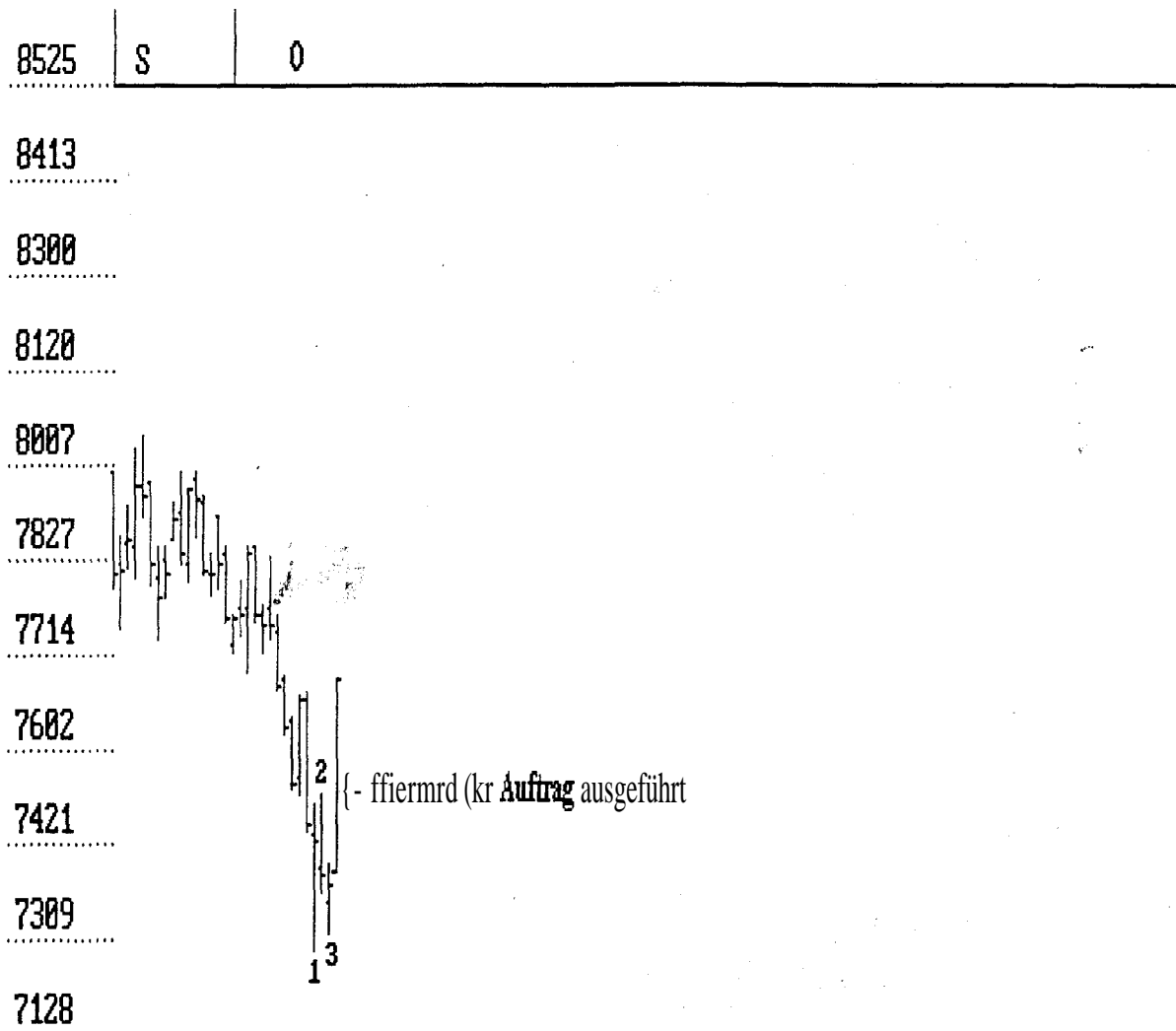


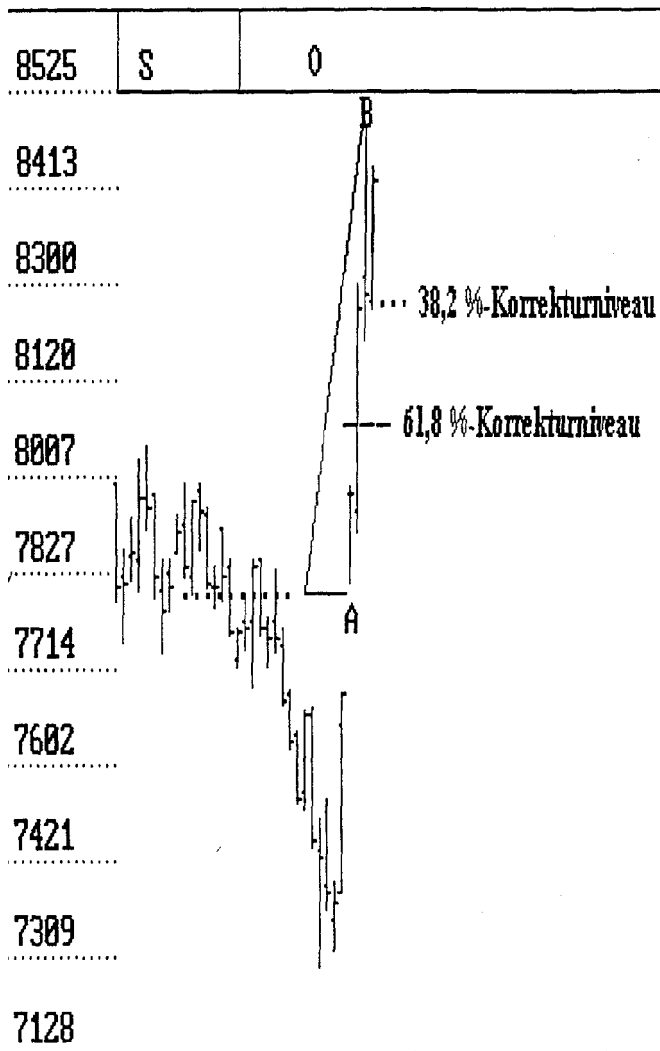
Bild 2

Mein Auftrag wurde, wie in dem Chart zu sehen, ausgeführt, denn ich benutzte ein Kaufstopp, das in dem Moment zu einer *market order* (Bestens- oder Billigstauftrag) wurde, als die Kurse meinen Kaufpunkt erreichten.

Die Kurse wurden durch meinen Kaufpunkt gehandelt und stiegen weiter. Der Tag endete als T3; mit einer großen Notierungsstrecke. Ein solcher Tag ist für mich automatisch eine Notierungsbereich und Marktwenden kommt.



## TBONDS



In diesem Fall kommt es vier Tage nach meiner Auftragsausführung zu einem Ereignis. Die Zeit wird jetzt zeigen, ob dies der Beginn eines Konsolidierungsbereiches oder etwas anderes ist. Um auf der sicheren Seite zu sein, bewege ich das Verlustbegrenzungsstopp nach oben, so daß es zu einem Gewinnrealisierungsstopp wird. Ich plaziere das neue Stopp an einen Punkt, der eine 61,8 %-Korrektur des Marktschwungs ausmacht, der vom Punkt „A“ bis an das letzte Markthoch am Punkt „B“ führte. Ich berechne auch eine 38,2 %-Korrektur für diesen Marktschwung. Dies mache ich für den Fall, daß die Korrektur nicht so stark ausfällt. Häufig wird die Korrektur eines Marktes irgendwo zwischen den 61,8 %- und 38,2 %-Punkten enden. Wenn es dazu kommt, dann ist das gut für mich, denn es zeigt mir, daß sich ein Markt entsprechend meinen Erwartungen verhält.

Für den Punkt A wählte ich das Top der letzten Notierungslücke. Der Grund dafür ist, daß am Punkt A ein Kursniveau liegt, das sich ungefähr auf der Mitte der vorangegangenen Konsolidierung befindet. Außerdem haben dort die Kurse in der Vergangenheit Stützung gefunden.

## TBONDS

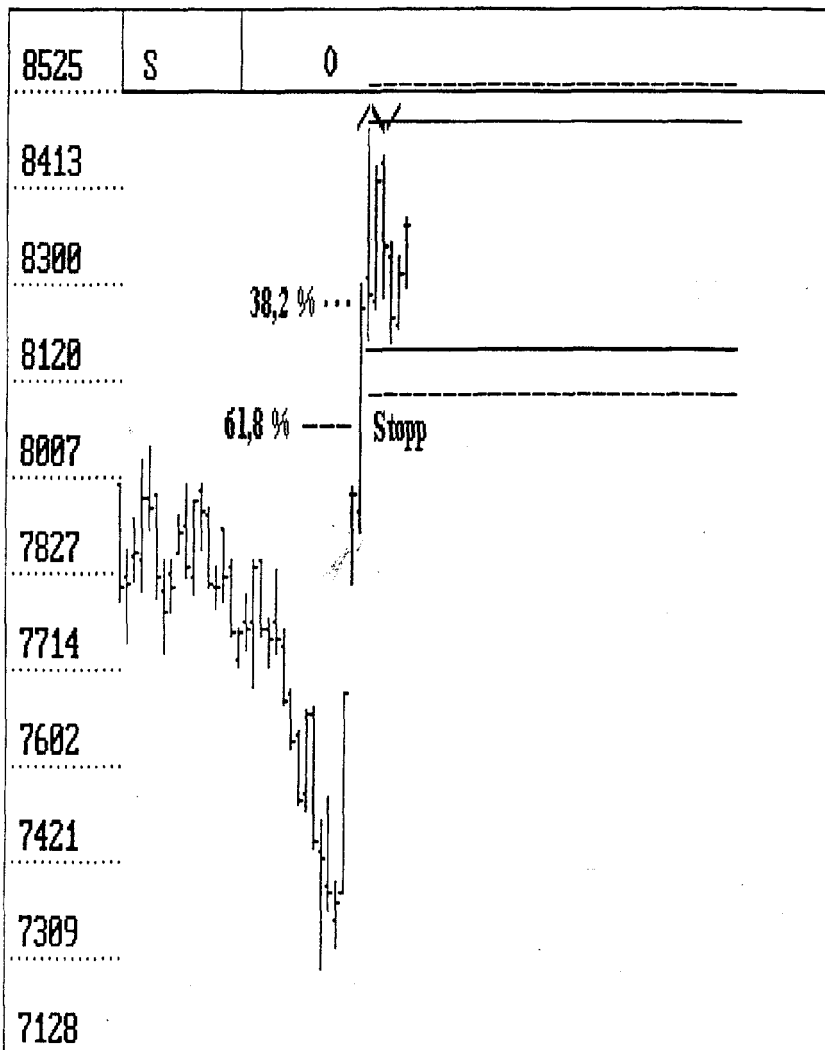


Bild 4

Wie erwartet fielen die Kurse unter das 38,2 %-Korrektturniveau und stiegen dann wieder. Ich kann jetzt auf dem Chart eine / \ /-Formation sehen. Diese basiert auf dem ursprünglichen Aufwärtsbein /, einem Abwärtsbein \ und einem weiteren Aufwärtsbein /. Deshalb berechne und zeichne ich jetzt den Umschlag. Ich werde den Umschlag noch nicht benutzen, da die Schiebezone noch nicht älter als 21 Tage oder mehr ist. Für den Fall, daß ich sie als Referenzpunkt benötige, möchte ich jedoch wissen, wo sie sich befindet. Falls die Kurse aus dem Umschlag ausbrechen, werde ich diesen eventuell an die Kursbewegung anpassen oder ich lasse ihn ganz fallen.

## TBONDS

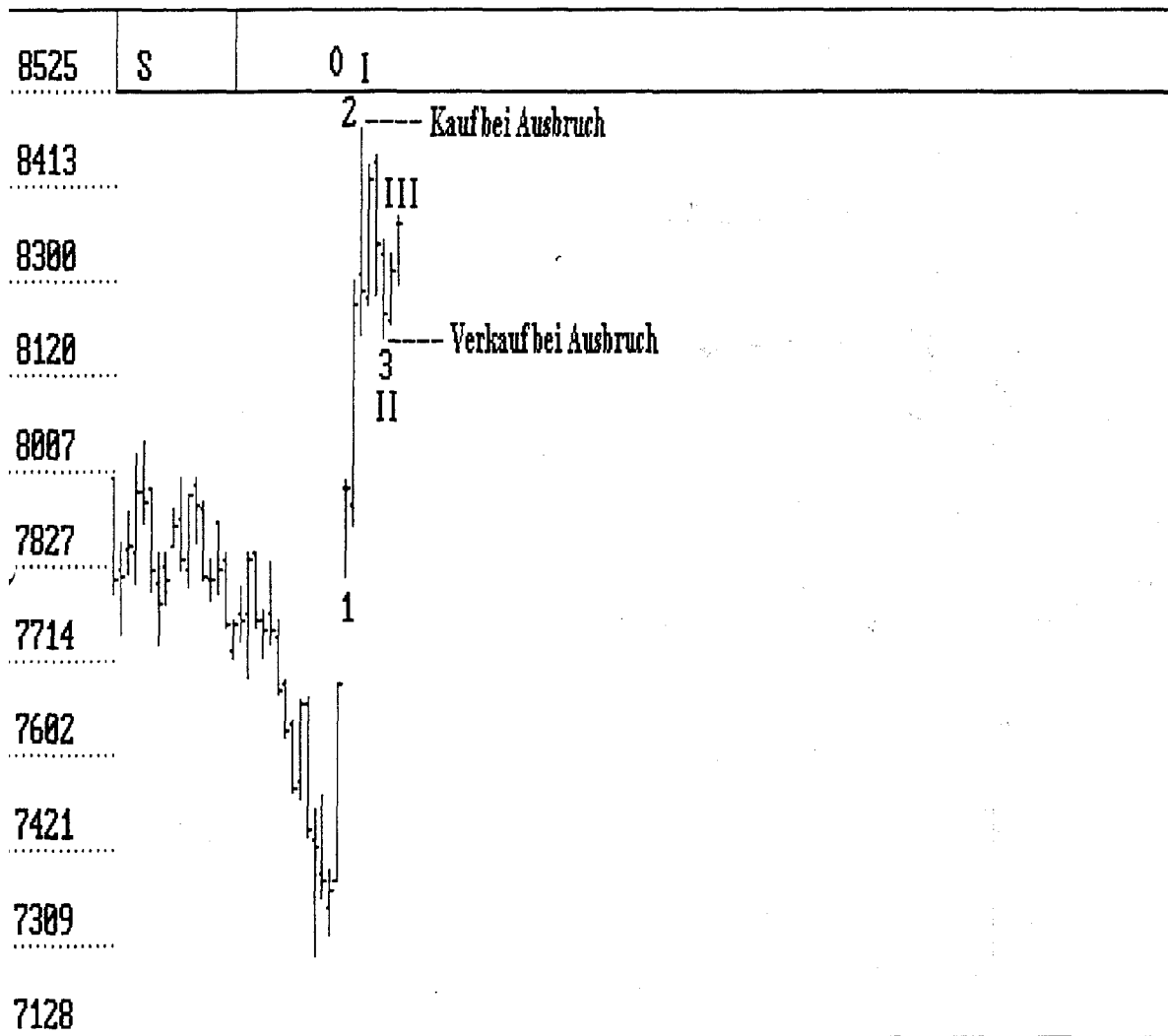


Bild 5

Ich habe auch eine neue Gelegenheit erhalten, um sowohl einen Kauf- als auch einen Verkaufsauftrag zu platzieren. Wie Sie in Bild 5 sehen können, würde der Kaufauftrag auf einem Ausbruch aus dem 1-2-3-Tief basieren. Der Verkaufsauftrag würde dagegen auf einem Ausbruch aus dem I-II-III-Hoch basieren.

Im Moment werde ich diese Formation als ein 1-2-3-Tief benennen. Es ist dabei in Ordnung, den Punkt 1 am Top der Notierungslücke zu platzieren. Im Prinzip dient der Punkt 1 nur zur Orientierung. Später werde ich beschreiben, wie man den Ross-Haken handelt. Dabei werde ich ähnliche Formationen zeigen, wobei dann der Punkt 2, der in Wirklichkeit ein Ross-Haken ist, im Mittelpunkt stehen wird.

TBÖNDS

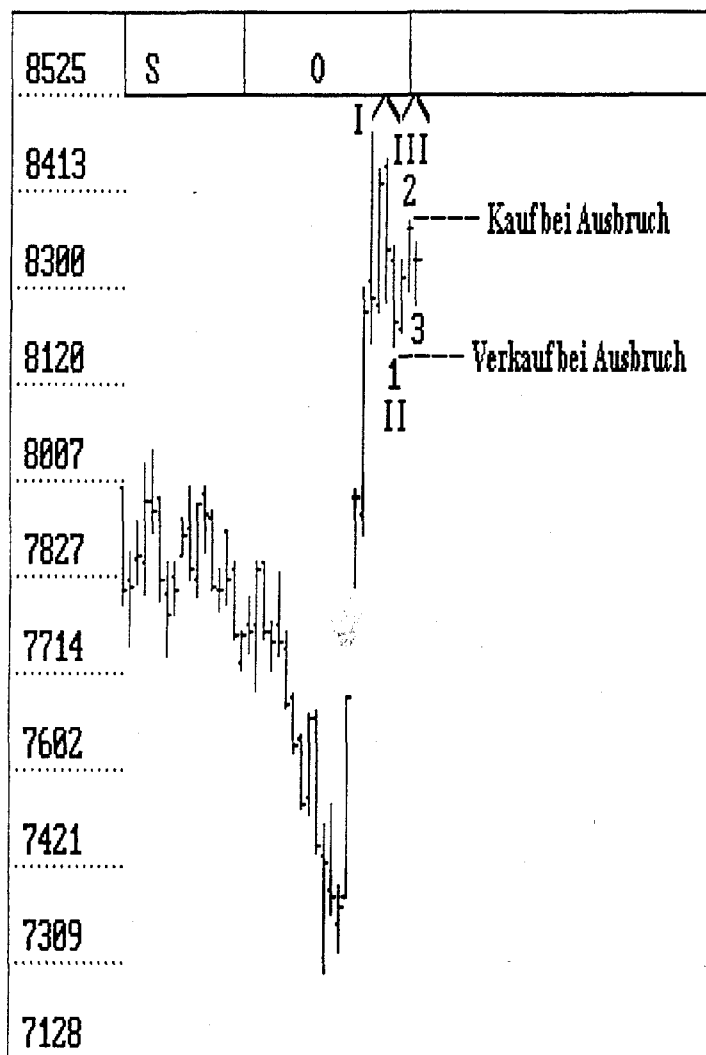
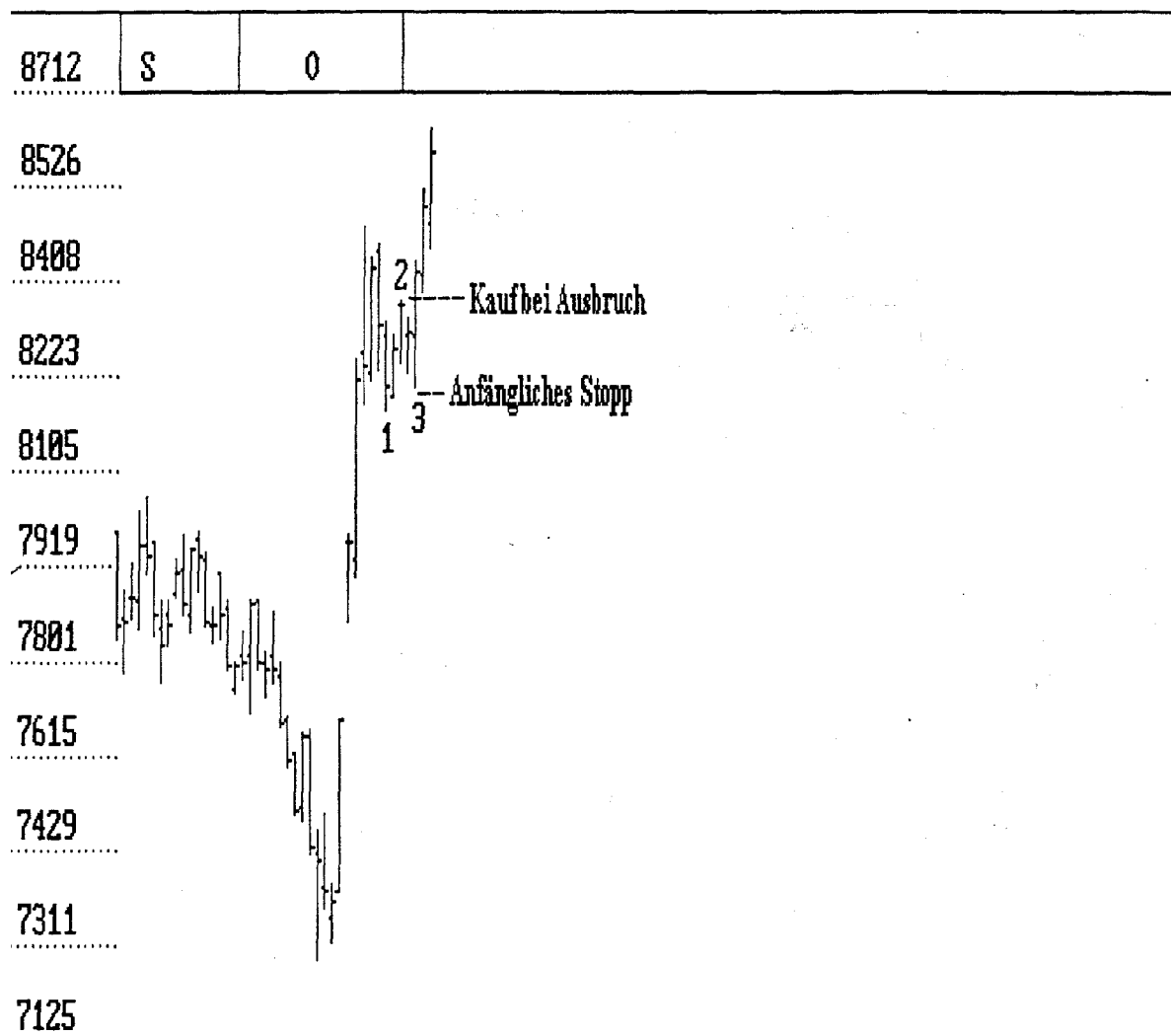


Bild 6

Am folgenden Tag bewegten sich die Kurse etwas abwärts. Ich kann jetzt auf dem Chart eine  $\wedge \backslash \backslash$ -Formation sehen. Die Kurse befinden sich in einer Konsolidierung. Ich weiß nicht, ob sie in diesem Bereich 25 Tage bleiben werden. Aber bis sich die Lage geklärt hat, werde ich vorsichtig agieren. Je näher die Schiebezone an 25 Tage herankommt, desto mehr Bedeutung wird der Umschlag bekommen.

Ich stelle jedoch fest, daß ich jetzt eine neue 1-2-3-Formation sehen kann, die viel enger als die Vorangegangene ist. Dadurch bekomme ich die Möglichkeit zu einem Geschäft, das weniger Risiko enthält. Diese 1-2-3-Formation hat ihren Ursprung am Tief des letzten Abwärtsbeins, wodurch ein neuer Punkt 1 entstand. Das Hoch des letzten Aufwärtsbeins brachte den Punkt 2, und die heutige Kursbewegung ließ den Punkt 3 entstehen.

TBGNDS



7

Bild 7 zeigt den Ausbruch aus einem 1-2-3-Tief. Ich kaufte an dem Punkt, wo sich mein Kaufstopp befand. Mein anfängliches Verlustbegrenzungsstopp liegt einen Tick unter dem Beginn des Aufwärtsbeins, das zu dem Ausbruch führte. Aufgrund der heutigen Ausbruchsbewegung entstand ein neuer Punkt 3.

Da sich der Punkt 2 in einer Konsolidierung befindet, könnte ein Ausbruch nur bis zu dem alten Punkt 2 führen. Ich muß deshalb besonders darauf bedacht sein, gleich, nachdem ich die Position eingegangen bin, meine Kosten zu decken und mein Verlustbegrenzungsstopp an die Gewinnschwelle zu ziehen. Auf diese Weise werde ich keinen Verlust erleiden, falls sich der Ausbruch als falsch herausstellt.

**TBONDS**

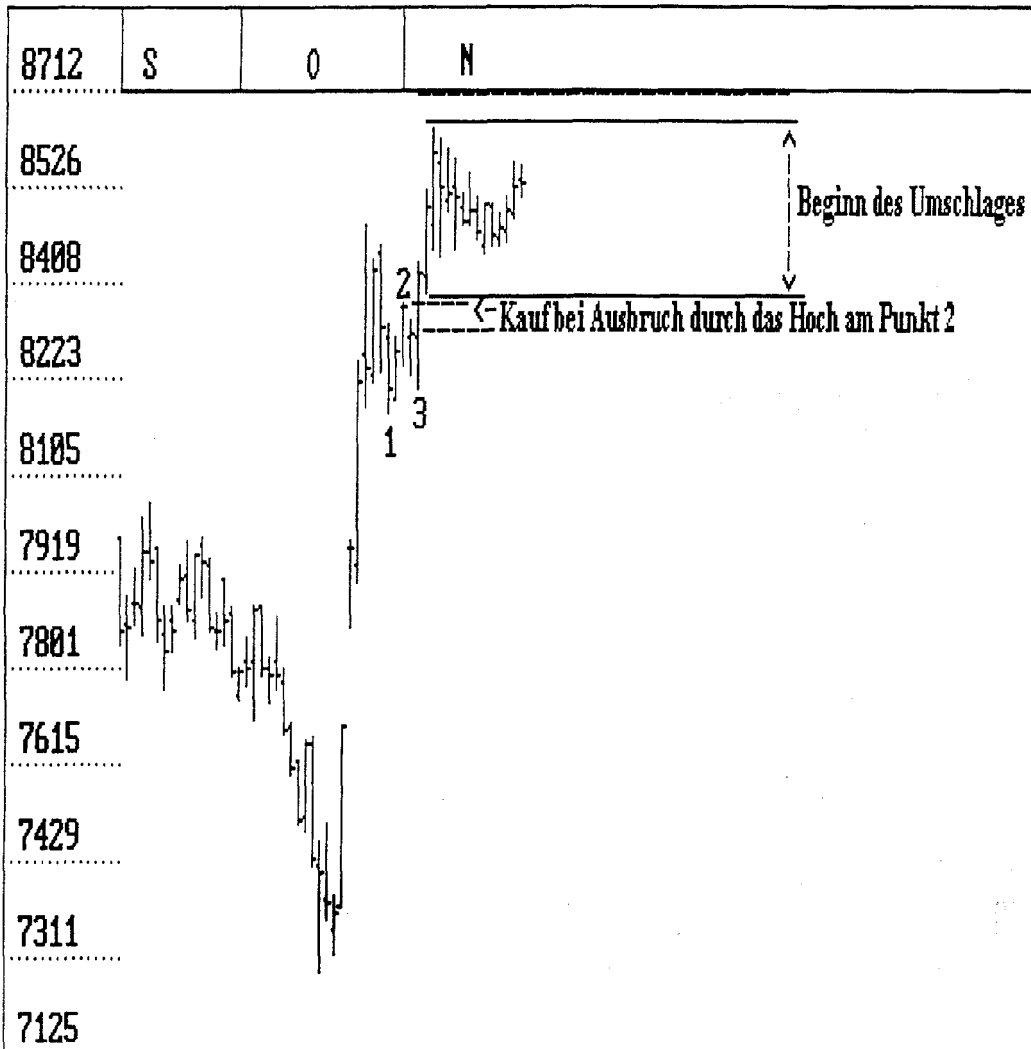
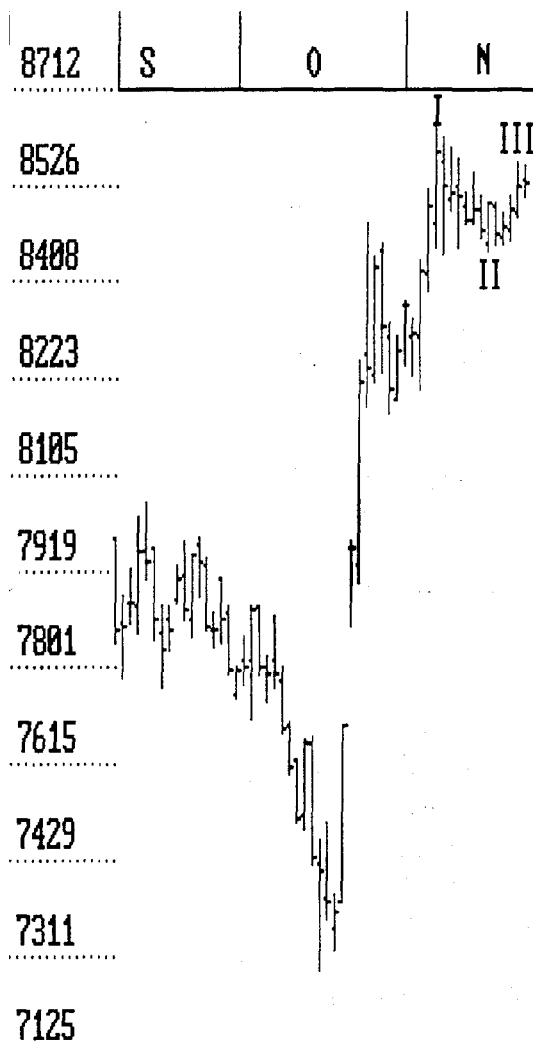


Bild 8

Nach dem Ausbruch stiegen die Kurse für zwei Tage und am nächsten Tag fielen sie wieder zurück. In den darauffolgenden Tagen hielten sich die Kurse in diesem Bereich auf. Ich habe zahlreiche Möglichkeiten, mich mit einem Gewinn von meiner Position zu lösen, da sich die Kurse über meinem Einstiegskurs halten.

Ich kann jetzt auf eine neue potentielle Schiebezone blicken. In der aktuellen Konsolidierung kann ich wieder eine / \ -Formation sehen, also zeichne ich die Linien des Umschlages. Als Bezugspunkt für den Beginn der Konsolidierung nehme ich den Tag mit der großen Kursstrecke, dessen Schlußkurs sich genau in der Mitte der folgenden Konsolidierungstage befindet.

## TBONDS



Da sich ein 1-2-3-Hoch gebildet hat, bieten sich auch neue Handelsgelegenheiten. Ich werde unter dem Punkt II für den Fall ein Verkaufsstopp plazieren, daß die Kurse durch diesen Punkt nach unten ausbrechen. In der Zwischenzeit hatte ich meine Kaufposition geschlossen, da der Aufwärtsdrang der Kurse nachgelassen hatte. Der Markt befand sich wieder in einer Konsolidierungsphase.

Was wir in den letzten Bildern sehen konnten, war der Übergang von einem 1-2-3-Tief zu einem I-II-III-Hoch.

## Kapitel 5

### 2.5.1 Der zeitlich vorgesezte, gleitende Durchschnitt

Ich habe bisher die 1-2-3-Tief-Formation vorgestellt, und ich habe gezeigt, daß das anfängliche Stopp genau unter dem Punkt 3 plaziert wird. Das Gegenteil ist bei der I-II-III-Hoch-Formation der Fall, wobei hier das anfängliche Stopp genau über dem Punkt III plaziert wird. Das anfängliche Stopp ist sozusagen ein Katastrophenstopp. Es bietet zu einem gewissen Grad während der Zeit Schutz, in der sich die Position entwickelt. Sobald es möglich ist, möchte ich dieses Stopp näher an das aktuelle Notierungsniveau bringen.

Aber wie sieht es mit dem Notierungsziel aus? Sollte ich eine Art von Projektion benutzen, die mir sagt, bis wohin die Position gehen könnte? Manchmal benutze ich die Art von Projektion, die ich in Teil 1 dieses Handbuchs für das Geschäft im Goldmarkt gezeigt habe. Es ist eine 100 %-Projektion des letzten A-B-C-Schwungs (d.h.,  $B - A + C = \text{Ziel}$ ). Aber in der Regel ziehe ich es in meinem Trading vor, mich von dem Markt aus einer Position nehmen zu lassen. Auf diese Weise werden mein Stopp und mein Ziel ein und dasselbe.

Ich möchte keine Prognosen darüber abgeben, wohin sich die Notierungen entwickeln könnten. Statt dessen möchte ich lieber das Ausmaß einer Bewegung und Warnungen durch Notierungslücken zusammen mit den  $/ \backslash / \backslash$ - und  $\backslash /$  V-Formationen benutzen, um zu bestimmen, wann ich aus einer Position aussteigen werde. Die  $/ \backslash / \backslash$ - und  $\backslash \backslash /$ -Formationen weisen mich daraufhin, daß der Markt für eine Zeitlang aufgehört hat, sich in meine Richtung zu bewegen. Bevor ich nicht eine  $/ \backslash / \backslash$ - oder  $\backslash \backslash /$ -Formation sehe, werde ich die Position nicht schließen. Es gibt jedoch eine Ausnahme: Ich werde glattstellen, wenn ich eine  $l \backslash l \backslash$ - oder  $\backslash / \backslash /$ -Formation sehe oder wenn die Notierungen zum Schluß des Handelstages einen gleitenden Durchschnitt (GD) penetrieren, der um eine Anzahl von „x“ Notierungsstäben zeitlich vorgesezt ist. Was immer zuerst passiert, wird mich dazu bringen, den Markt zu verlassen. Für den Fall des Bondmarktes benutzte ich einen 7-Tage-GD, der um 5 Tage vorgesezt ist. Sofern ich einen vorgesezten, gleitenden Durchschnitt benutze, um eine Position zu öffnen oder zu schließen, werde ich diesen Durchschnitt optimieren. Diesen gleitenden Durchschnitt können Sie in Bild 10 sehen.

Ich weiß, daß die Kurvenanpassung oder Optimierung keinen guten Ruf hat. Allgemein geht man davon aus, daß Kurvenanpassung schlecht ist. Das ist sie aber nicht! Kurvenanpassung ist gut, wenn sie korrekt benutzt wird; sie ist nur dann schlecht, wenn sie nicht richtig angewendet wird. Nicht richtig bedeutet, daß sie blind und ohne Sinn und Verstand benutzt wird. Nicht richtig bedeutet, daß sie immer verwendet wird und daß um sie herum ein Handelssystem konstruiert wird. Nicht richtig bedeutet, Kurvenanpassung zu einem Standard zu machen, und dann unter den Konsequenzen zu leiden, die daraus entstehen, daß man mit diesem Standard leben muß.

Man kann durchaus erwarten, daß sich ein Markt in der nahen Zukunft in einer bestimmten Weise ähnlich verhalten wird wie in der nahen Vergangenheit. Ich passe den gleitenden Durchschnitt immer dahingehend an, was für das letzte Paar von Marktbeinen, die sich in die Richtung bewegt haben, in die der Markt jetzt zu gehen scheint, der optimale GD gewesen wäre. Wenn ein 4-Tage-GD, der um 3 Tage vorgesezt ist, am besten paßt, dann benutze ich



diesen. Wenn statt dessen ein 25-Tage-GD, der um 5 Tage vorgesetzt ist, am besten paßt, dann nehme ich jenen. Ich behalte mir immer das Recht vor, die Anzahl der Notierungsstäbe, die der GD enthält, und die Anzahl der Tage, um die er zeitlich vorgesetzt ist, zu verändern und diese an die Marktentwicklung anzupassen. Mit der Hand ist dies schwer durchzuführen, aber mit einem Computer ist es sehr einfach.

Ich benutze den gleitenden Durchschnitt dahingehend, daß ich darauf achte, welcher GD für die jüngste Vergangenheit am besten zu dem Markt gepaßt hätte, in dem ich mich befinde. Dies ist mein anfänglicher GD. Wenn der Markt dann seinen Anstiegs- oder Abstiegswinkel ändert, dann verändere ich entsprechend den GD. Auf diese Weise bin ich nicht an einen GD gebunden, der blind die ganze Zeit funktionieren soll. Ich glaube nicht daran, daß es einen „heiligen“ und perfekten GD gibt, der immer und zu jeder Zeit in allen Märkten funktioniert. Ich glaube auch nicht, daß es einen optimalen GD für alle Märkte zu allen Zeiten gibt. Die Märkte verändern sich, und ich möchte mich mit ihnen ändern. Harmonie ist das, was ich versuche zu erreichen.

bin immer wieder darüber erstaunt, daß es Trader gibt, die immer dann kaufen oder verkaufen, wenn sich zwei verschiedene GD miteinander kreuzen oder wenn die Notierungen des Marktes einen GD in die eine oder andere Richtung durchbrechen. Als ob durch diese Bewegungen ein unveränderliches Gesetz konstituiert wird, das einen Markt dann dazu bringt, sich in die von diesen Tradern erwartete Richtung zu bewegen.

### 2.5.2 Der zeitlich vorgesetzte, gleitende Durchschnitt auf Basis der Schlußnotierungen

Ein gleitender Durchschnitt ist bestenfalls ein nachlaufender Indikator, denn er wird immer mittels vergangener Daten berechnet. Unglücklicherweise basiert alles, was wir für unser Trading berechnen können, auf etwas, das schon passiert ist. Ich kenne niemandem, dem es bisher gelang auszurechnen, was die Notierungen von morgen sein werden. Trotzdem ist es für mich möglich, in meinem Denken vorausblickend zu sein. An dieser Stelle kommt der vorgesetzte, gleitende Durchschnitt ins Spiel. Wenngleich er ein nachlaufender Indikator ist, so kann ich ihn doch vorausblickend nutzen.

Zum Zwecke der Einfachheit werde ich einen 3-Tage-gleitenden Durchschnitt berechnen und diesen um drei Tage zeitlich vorsetzen. Seine Berechnung ist sehr einfach:

Tag 1 Schlußnotierung	= 453,20	Gleitender Durchschnitt = 0
Tag 2 Schlußnotierung	= 450,80	Gleitender Durchschnitt = 0
Tag 3 Schlußnotierung	= 445,80	Gleitender Durchschnitt = 0
• Gesamt	= 1.349,80	
• dividiert durch 3	= 1.349,90 / 3 = 449,97.	
Tag 6 Schlußnotierung	= XXX,XX	Gleitender Durchschnitt = 449,97

Ein vorgesetzter, gleitender Durchschnitt hat einige Vorteile gegenüber einem nicht vorgesetzten, gleitenden Durchschnitt.

Der wesentliche Vorteil liegt darin, daß er eine bessere visuelle Umfassung der Notierungsbewegung liefert, wodurch er gegen Verlustbewegungen schützen kann. Bei einer

Durchbrechung des zeitlich vorgesetzten, gleitenden Durchschnitts können Kauf- und Verkaufssignale entstehen, die allerdings nur unter großer Vorsicht gehandelt werden sollten. Eine Durchbrechung sollten Sie so einschätzen, wie Sie auch eine Notierungslücke bewerten, es ist eine Warnung. Eine doppelte Durchbrechung des gleitenden Durchschnitts durch die Notierungen ist ein besonders starkes Signal des Versagens. Ein weiterer Weg, wie man den GD auch benutzen kann, findet sich darin, daß ein Kreuzen eines vorgesetzten, gleitenden Durchschnitts mit einem nicht vorgesetzten, gleitenden Durchschnitt als Warnung interpretiert wird.

Schließlich hält mich ein vorgesetzter, gleitender Durchschnitt, da er zeitlich nach vorne projiziert, viel näher an der Notierungsbewegung als ein nicht vorgesetzter, gleitender Durchschnitt.

Ich benutze einen 3-Tage-gleitenden Durchschnitt, der um 3 Tage vorgesetzt ist, wenn ein Markt sich steil bewegt. Wenn eine Schlußnotierung den gleitenden Durchschnitt penetriert, dann ist das ein Signal einer bevorstehenden Trendveränderung. Wenn der Markt dann dreht und den GD in die entgegengesetzte Richtung durchbricht, dann ist das ein besonders starkes Signal, um in die Richtung der Schlußnotierung zu handeln.

Wenn ich nach Tagescharts handle, dann ziehe ich es vor, den GD um 5 Tage zeitlich vorzusetzen. Dieser gleitende Durchschnitt bietet eine hervorragende Umfassung der Notierungen und ermöglicht es mir, für eine längere Zeit mit dem Trend zu gehen, ohne zu früh ausgestoppt zu werden. Die genaue Zahl der Tage, aus der sich der GD zusammensetzt, wird sich durch meine Technik der Kurvenanpassung ergeben.

TBOND8

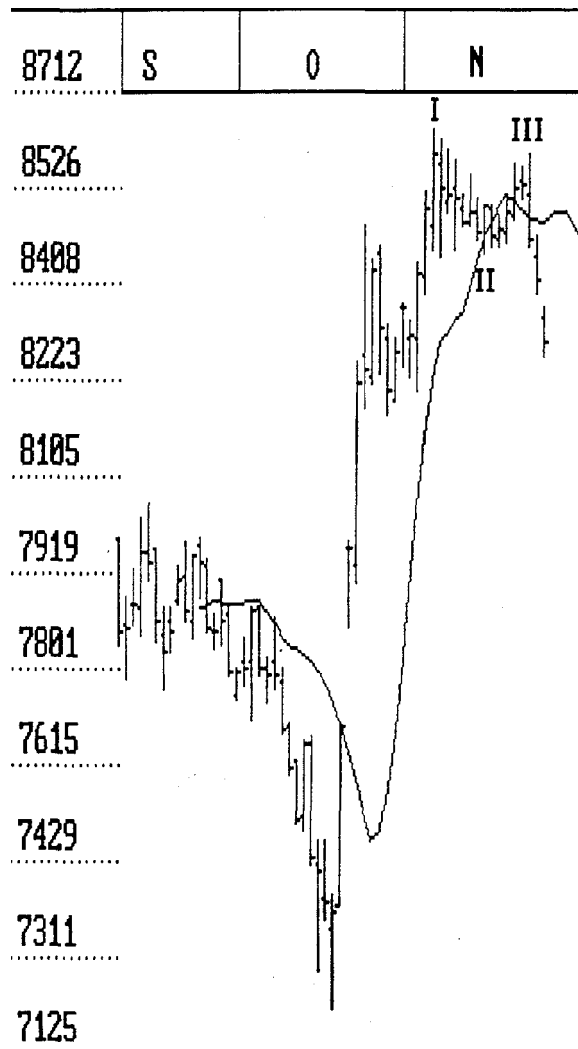
*Bild 10*

Bild 10 zeigt den 7-Tage-GD, der zeitlich um fünf Tage vorgesetzt ist und die Notierungsbewegung gut umfaßt.

Betrachten Sie die Bilder 11a und 11b. Der zeitlich vorgesezte, gleitende Durchschnitt gab eine hervorragende visuelle Umfassung der Notierungsbewegung, und die Positionen konnten optimiert werden, indem man glattstellte, nachdem der Markt unter dem GD geschlossen hatte. Wenn Sie noch einmal Bild 10 betrachten, dann können Sie erkennen, daß die Glattstellung der Bondposition aufgrund des Schlusses unter dem GD auch ungefähr mit einer Glattstellung aufgrund der / \ / \-Formation zusammengefallen wäre.

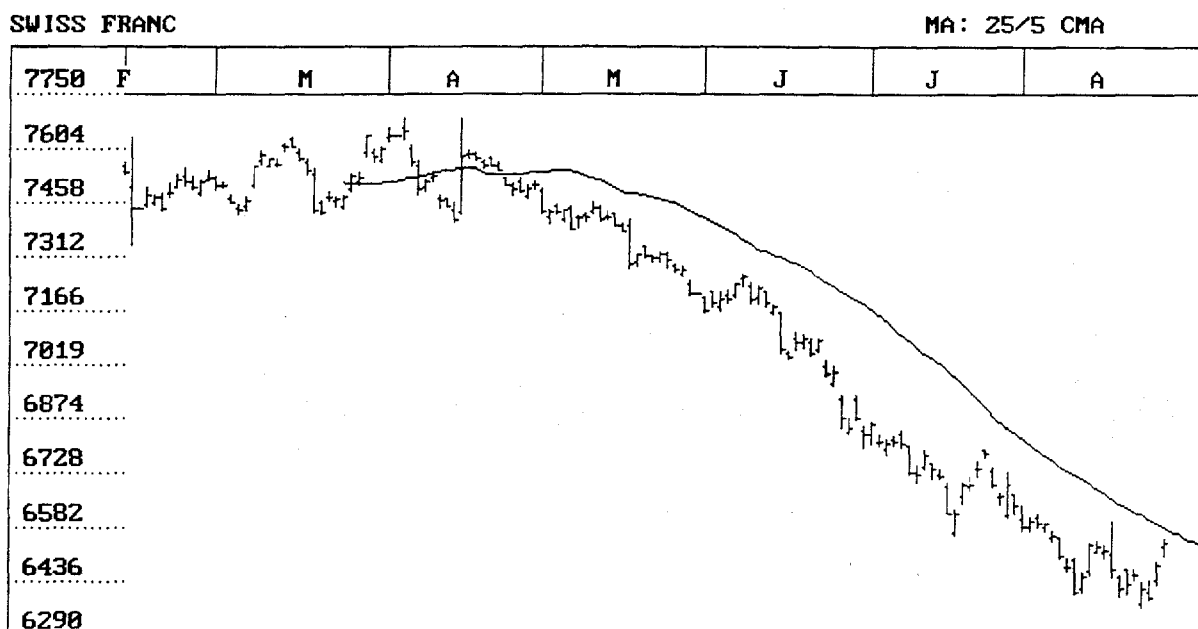


Bild 11a

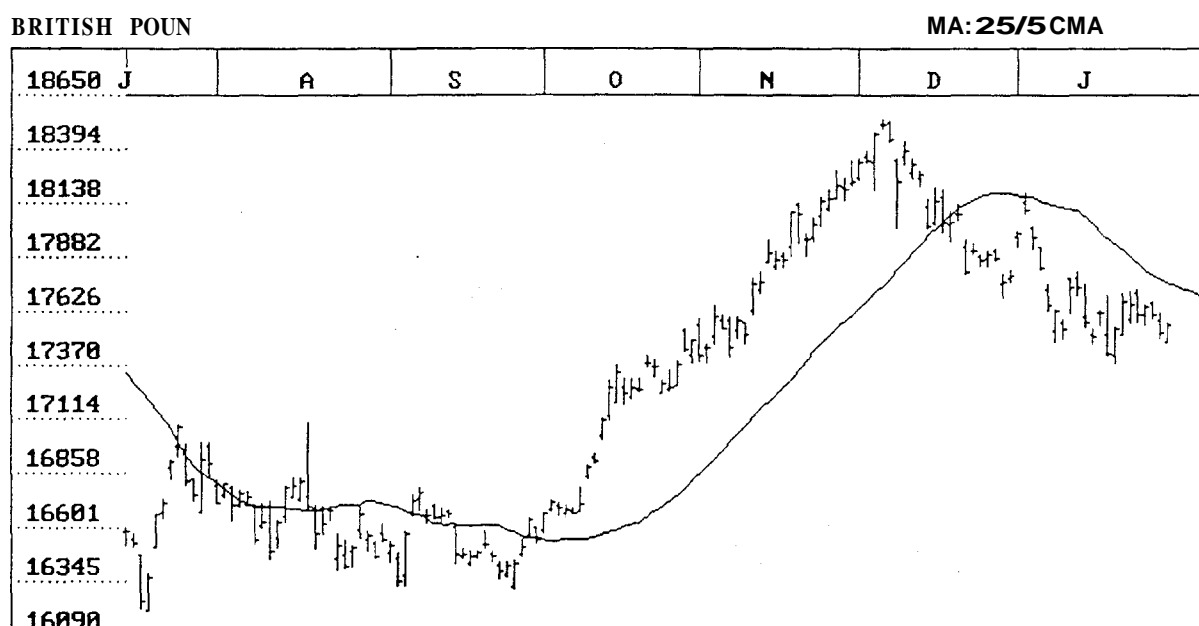


Bild 11b

Wenden wir uns nun wieder etwas dem Trading zu.

## TBONDS

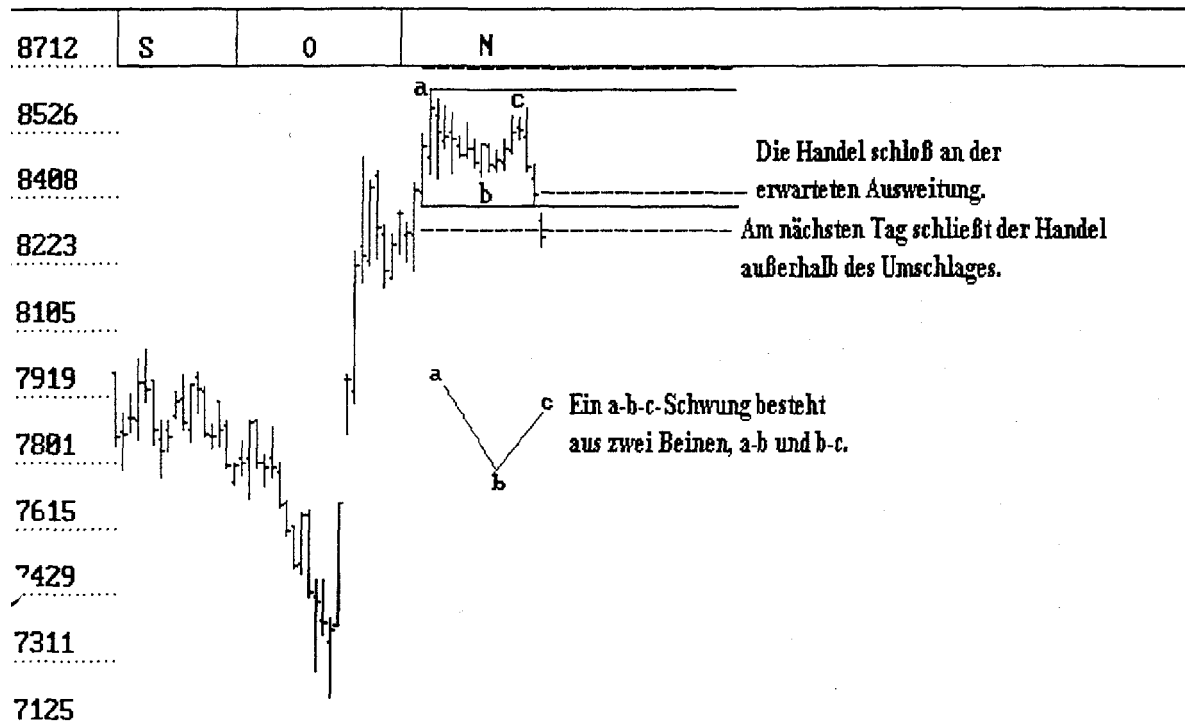


Bild 12

Bild 12 zeigt den Ausbruch aus einem I-II-III-Hoch (aus Gründen des Bezugs zu den nächsten Absätzen mit a-b-c benannt). Mein Verkaufsstopp liegt bei 84-24, 1 Tick unter dem Punkt II (b). Am nächsten Tag bewegen sich die Kurse abwärts und mein Auftrag wird ausgeführt. Es liegt auch eine Durchbrechung des gleitenden Durchschnitts vor, wie man in Bild 10 sehen kann.

Diese Durchbrechung hilft mir, mutig genug zu sein, um die Position einzugehen.

nächsten Tag bewegen sich die Kurse aus dem Umschlag heraus, wodurch sich meine Überzeugung verstärkt, daß hinter dieser Bewegung Schub steckt. Dennoch werde ich nach zwei Tagen mit solch explosiver Bewegung mit meiner Stopplazierung vorsichtig sein. Warum? Man kann eine Art von Korrektur erwarten, die eine bessere Gelegenheit bieten wird, diesen Markt wieder von der Verkaufsseite anzugehen.

Wenn ein Markt aus einer Konsolidierung ausbricht, kann ich erwarten, daß es zu einer Bewegung kommt, die einer Distanz von 100 % des letzten a-b-c-Schwungs entspricht. Die Formel zur Berechnung der Projektion lautet:  $[(b - a) + c]$  (vgl. das Geschäft im Goldmarkt in Teil 1 dieses Buches). Dieser Schwung ist in Bild 12 zu sehen.

Ich werde die Skalierung des Charts erhöhen. Dann ist es leichter zu erkennen, worüber ich in diesem Markt spreche.

Welche Art von Korrektur erwarte ich? Erinnern Sie sich an das Geschäft im Goldmarkt in Teil 1: Ich erwarte eine 38,2 %- oder eine 61,8 %-Korrektur des a-b-Beins des Schwungs, der den Ausbruch mit sich brachte, wobei die Bewegung vom Hoch des Beins bis zum Tief des Beins gemessen wird.

TBONDS

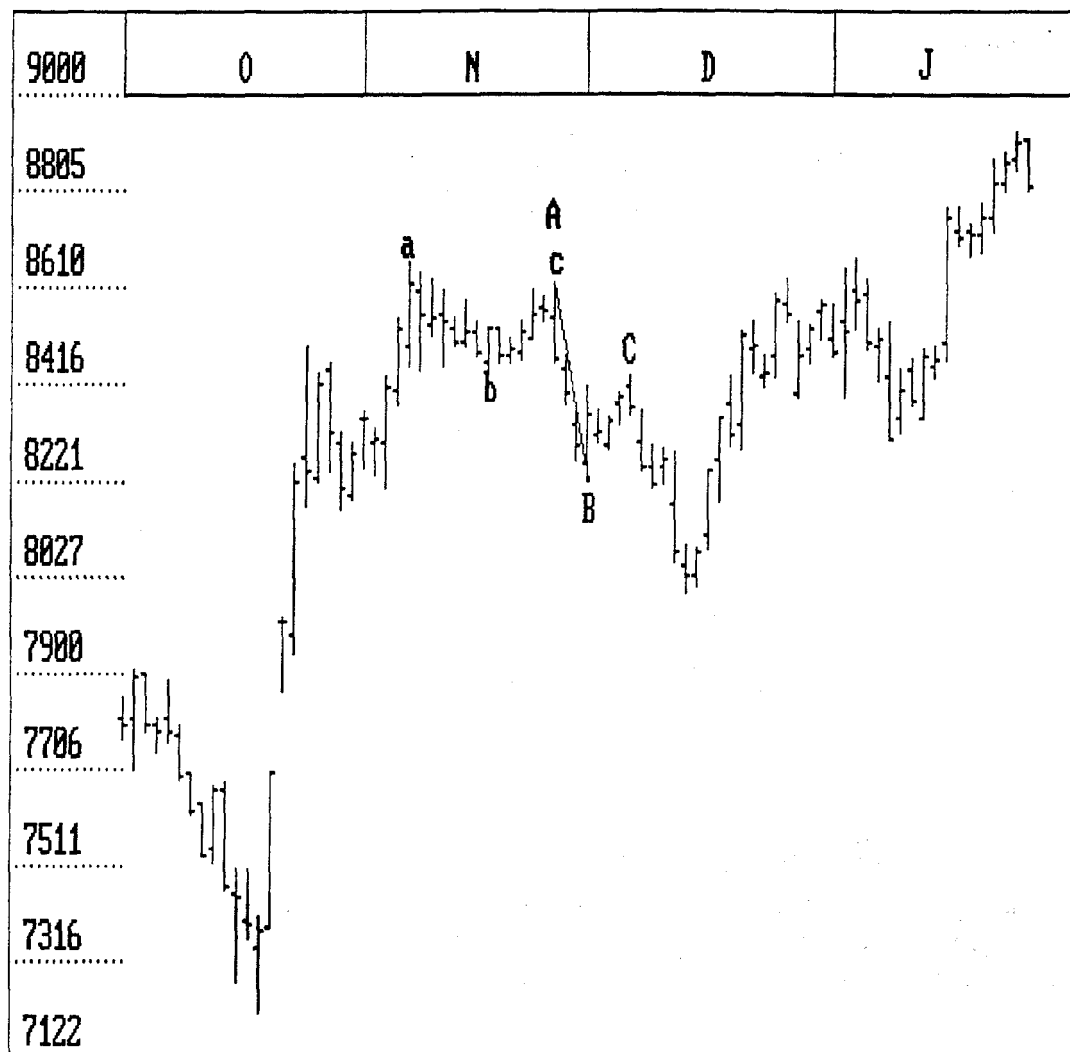
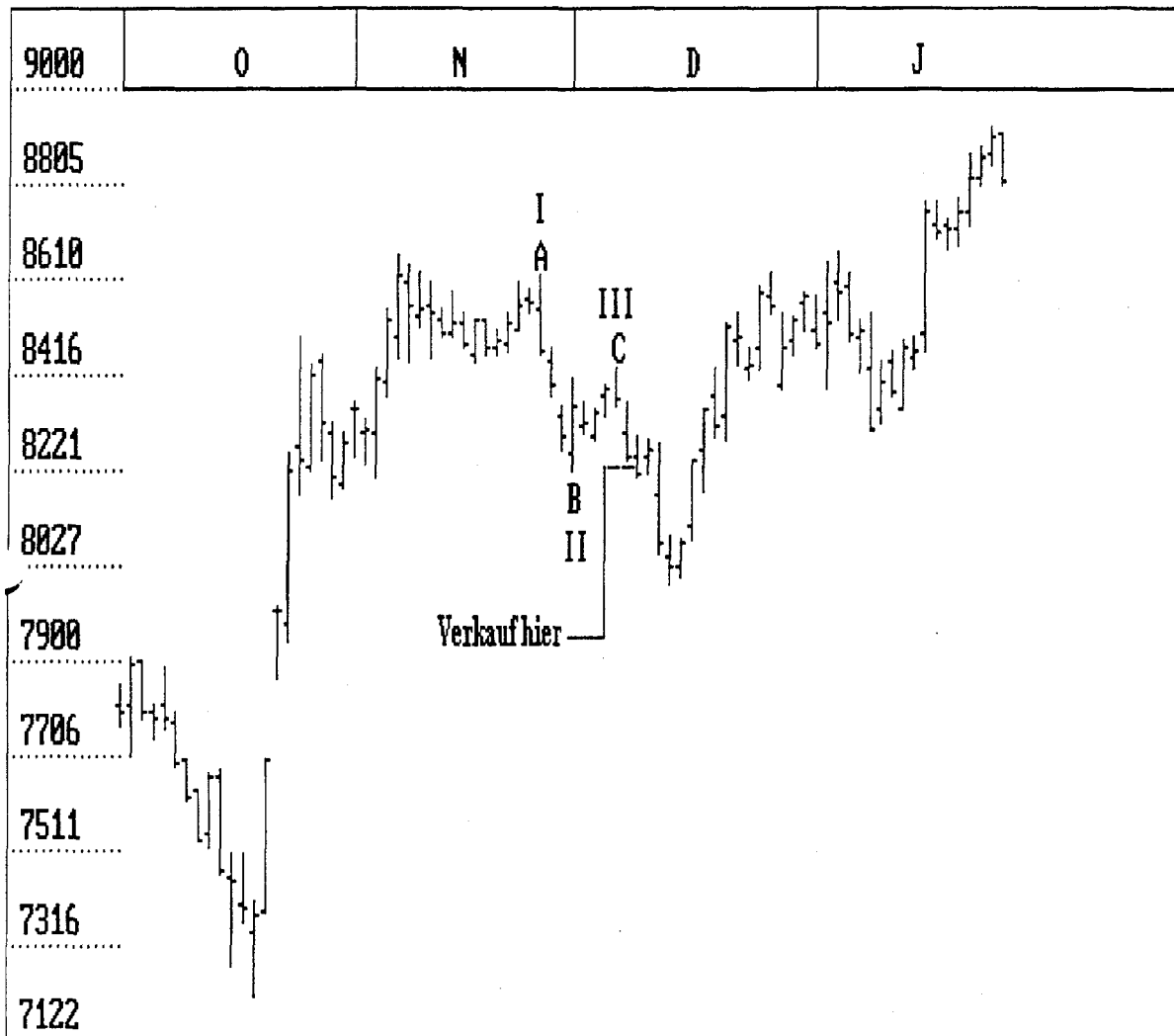


Bild 13

In Bild 13 können Sie sehen, was in diesem Markt während der nächsten zwei Monate passierte. Ich habe die nächsten zwei Marktschwünge mit großen Buchstaben markiert. Die Bewegung A-B zeigt das letzte Bein des a-b-c-Ausbruchs. Die Strecke B-C zeigt die Korrekturbewegung, die exakt 38,2 % des a-b-Beins beträgt.

## TBONDS



Die Benennung A-B-C ist synonym mit einem I-II-III-Hoch. Ich verkaufe einen weiteren Kontrakt einen Tick unter dem Punkt B. Ich bin jetzt mit drei Kontrakten auf der Verkaufsseite engagiert: Eine Verkaufsposition ging ich am I-II-III-Hoch in Bild 12 ein; eine weitere Verkaufsposition eröffnete ich am Ausbruch des kurzfristigen Umschlages in Bild 12; in die letzte Verkaufsposition stieg ich an dem I-II-III-Hoch ein, das man in Bild 14 sehen kann.

TBÖNDS

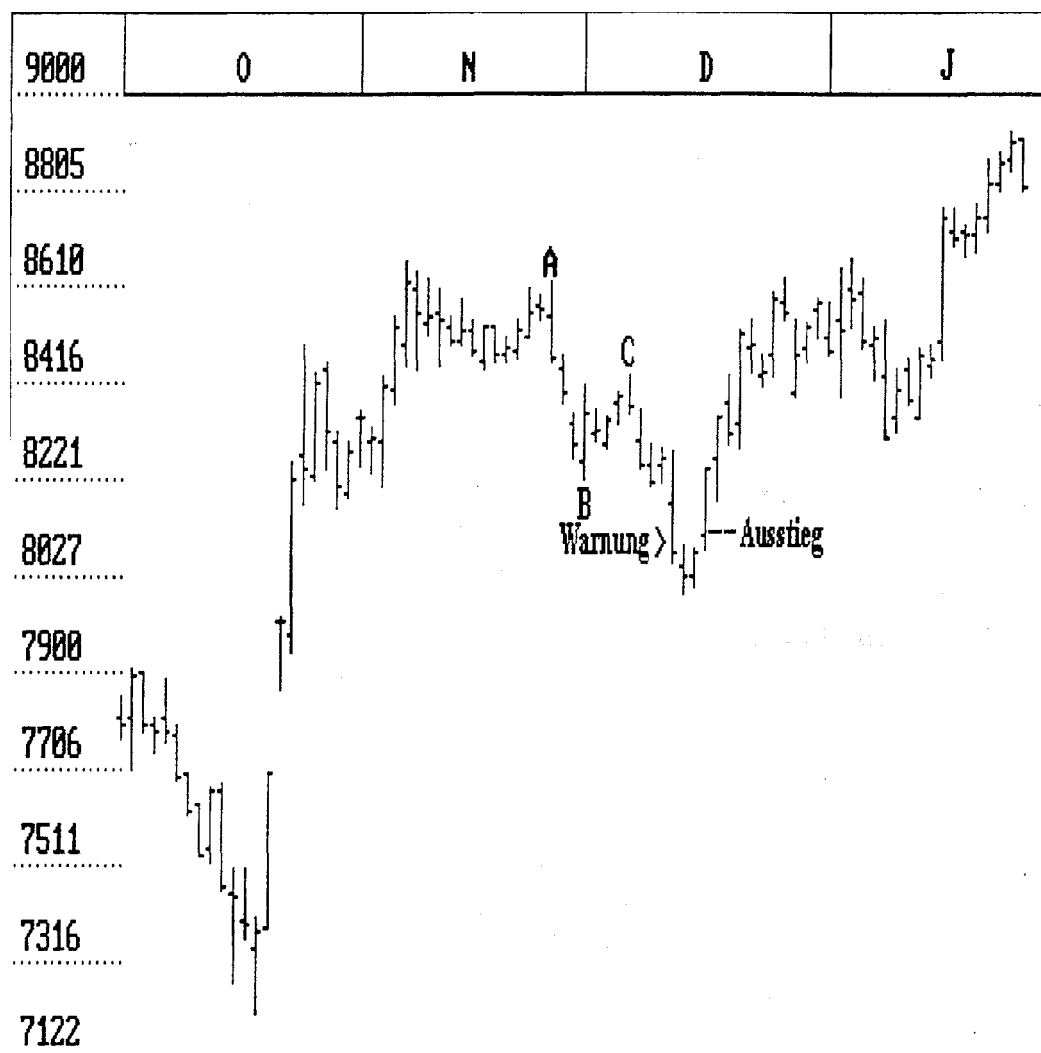


Bild 15

Ein Tag mit einer großen Notierungsstrecke gibt mir eine Warnung. Ich ziehe meine Stopps eng heran und lasse sie einen Tag hinter dem Markt her gleiten bis ich, wie man in Bild 15 sehen kann, mit allen drei Positionen ausgestoppt werde. Ich bekam mein Stück des Marktes, und so bin ich glücklich.

Wenn ich von großer Notierungsstrecke spreche, dann meine ich damit einen Tag, der eine Handelsstrecke hat, die gemessen von ihrem Hoch bis zu ihrem Tief größer ist als die Handelsstrecken der unmittelbar vorangegangenen Tage. In einem bestimmten Sinn ist es eine Frage der Wahrnehmung. Es ist ein Tag, der viel Bewegung in den Notierungen anzeigt und deshalb meine Aufmerksamkeit erregt. Wenn ich einen solchen Tag sehe, dann erwarte ich eine Reaktion. Manchmal deutet ein solcher Tag auf eine Trendveränderung hin. Zu anderen Zeiten bietet er die Möglichkeit für ein Ein-Tages-Geschäft in die entgegengesetzte Richtung zu dem Tag mit der großen Notierungsstrecke.



## TBONDS

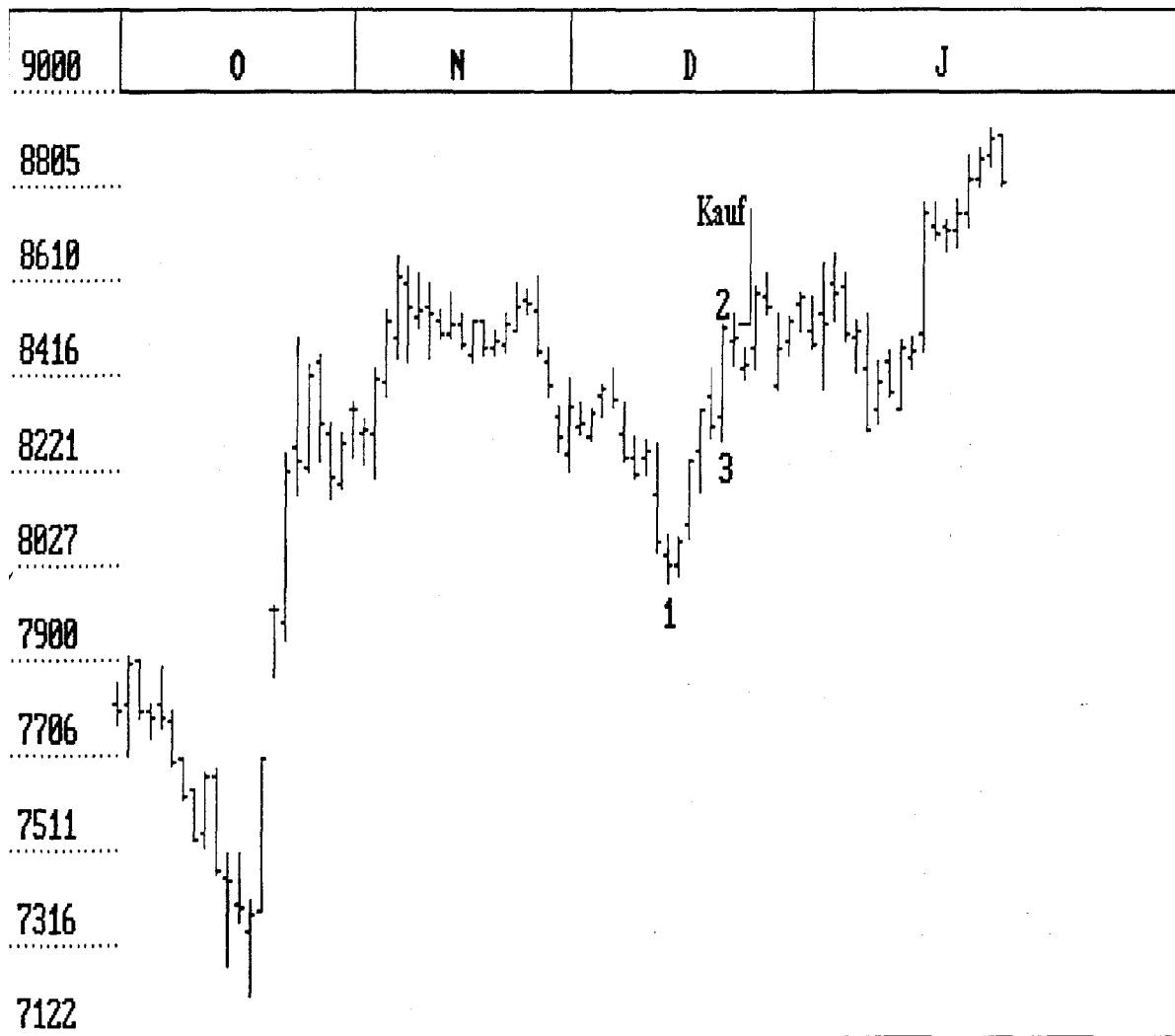


Bild 16

Das 1-2-3-Tief bringt mich dazu, zu kaufen, als die Kurse einen Tick über dem Punkt 2 gehandelt werden. Da dieser Tag jedoch eine große Notierungsstrecke aufweist, bin ich sehr vorsichtig. Mein anfängliches Stopp liegt 1 Tick unter dem Punkt 3. Der Punkt 3 entstand aufgrund der Tatsache, daß die Kurse tiefer als am vorangegangenen Tag gehandelt wurden.

Deutlich geformte 1-2-3-Muster müssen nicht notwendigerweise zu besseren Ergebnissen führen, aber sie sind viel einfacher zu erkennen und lassen weniger Zweifel daran, was sie sind. Nach dem Ausbruch durch den Punkt 2 erwarte ich eine Reaktion. Häufig wird ein Markt diesen Punkt noch einmal testen, bevor er sich dann weiter höher bewegt. Auf dem Tageschart erwarte ich, mindestens vier Notierungsstäbe zu sehen, die die Formation von Punkt 1 bis 3 bilden.

TBONDS



Bild 17

Die Korrektur bis zum Punkt 3 läßt ein weiteres 1-2-3-Tief entstehen. Ich kaufe deshalb einen Tick über dem Punkt 2 und plaziere jetzt zwei Stopps unter dem Punkt 3.

## TBONDS



Bild 18

Der Tag mit der großen Notierungsstrecke war der Tag der Auftragsausführung und zusammen mit einem niedrigeren Handelsschluß am nächsten Tag brachte er mich dazu, mein Stopp knapp unter das Tief dieses Tages zu bewegen. Am folgenden Tag wurden beide Positionen im Zuge einer kräftigen Abwärtsbewegung ausgestoppt.

TBÖNDS

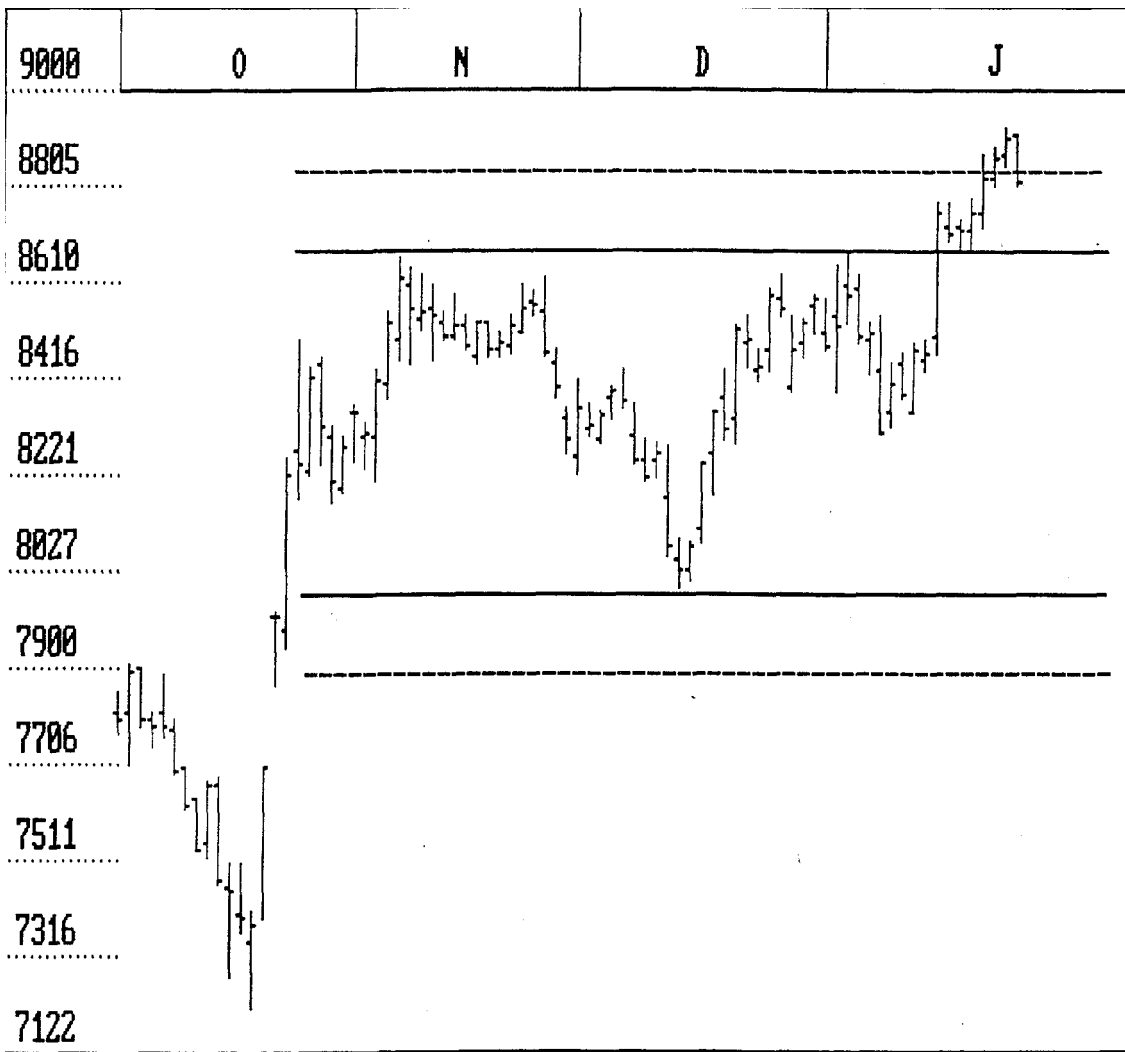
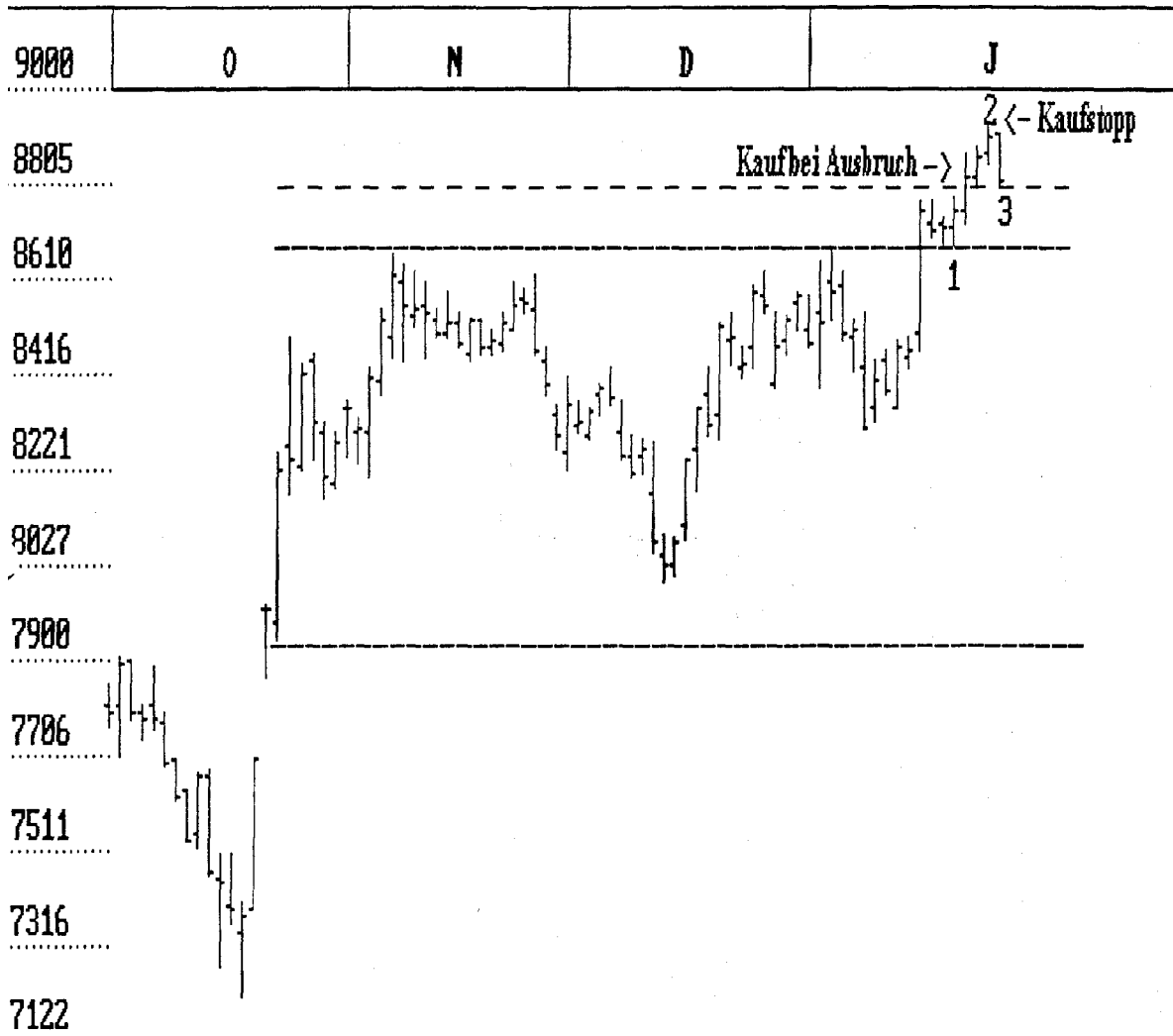


Bild 19

Es kam zu einem weiteren kurzen Aufwärtsbein und einem kurzen Abwärtsbein. Dadurch entstand eine  $1 \setminus 1$  V-Formation und ich erkannte, daß sich dieser Markt in einer riesigen Schiebezone befand, die sich zwischen dem Tag mit großer Notierungsstrecke, der die Kurse zuerst auf dieses Niveau gebracht hatte, und der Gegenwart entwickelt hatte. Ich zeichnete deshalb einen neuen Umschlag.

## TBONDS



Meine nächste Kaufposition gehe ich ein, als die Kurse aus dem Umschlag ausbrechen (Bild 20).

Drei Tage später stehe ich wieder einer 1-2-3-Tief-Situation gegenüber. Ich plaziere deshalb ein Kaufstopp einen Tick über dem Punkt 2.

TBÖNDS

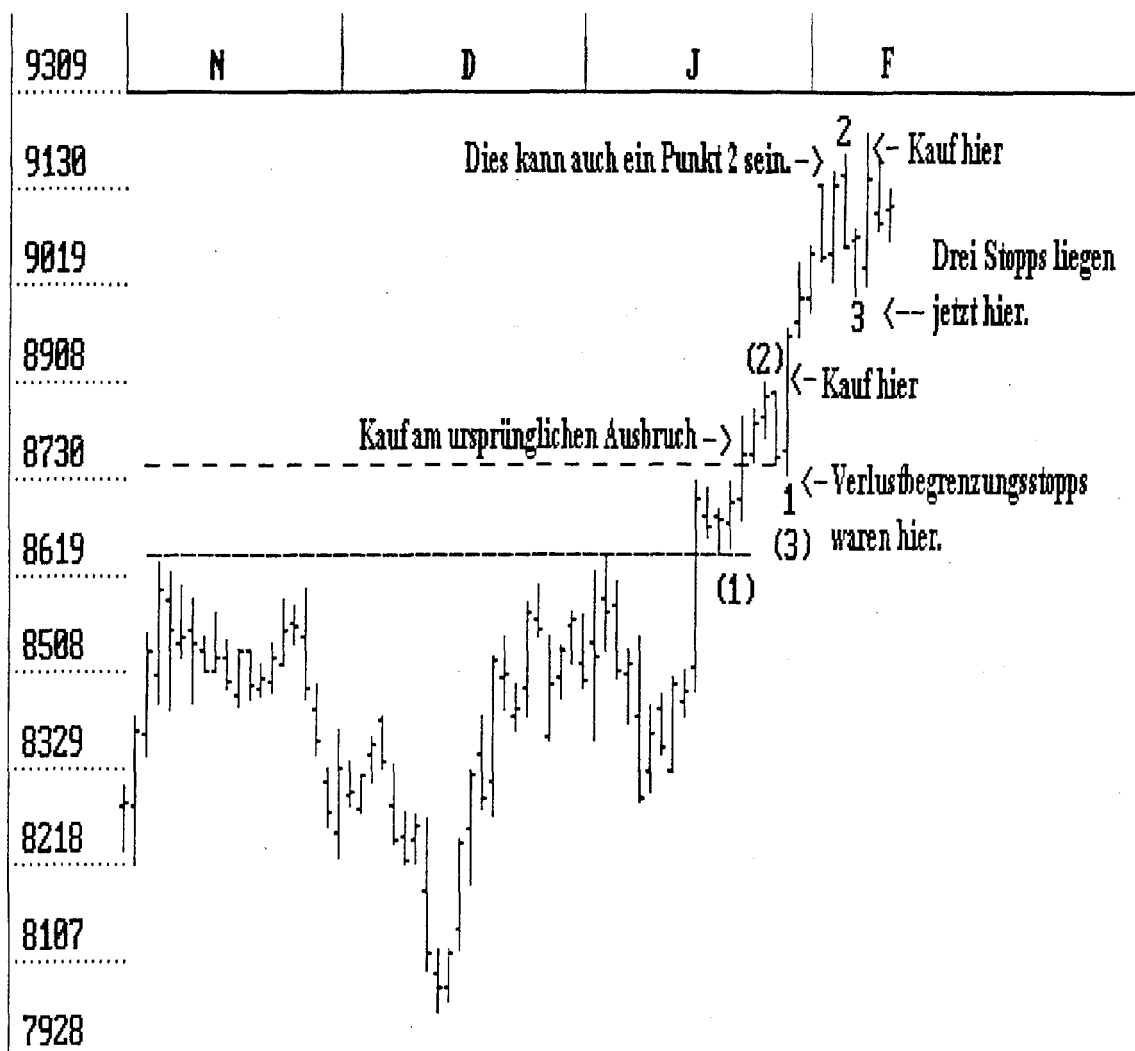


Bild 21

Bild 21 zeigt meine nächste Gelegenheit, basierend auf einem 1-2-3-Tief. Ich möchte bei einem Ausbruch durch den Punkt 2 kaufen und plaziere außerdem drei Stopps einen Tick unter dem Punkt 3. Ich bekomme eine Ausführung und befinde mich sofort in Schwierigkeiten.

Beachten Sie, daß sich der Notierungsstab, der vor dem Punkt 2 liegt, auch für einen Punkt 2 qualifiziert hätte; zu der Zeit hatte ich das jedoch nicht gesehen. Ein Punkt 2 und ein Punkt 3 können sich am selben Tag ereignen, wenn dieser Tag ein Außentag ist. Aus den gleichen Gründen können sich auch die Punkte 1 und 2 am gleichen Tag ereignen. Wenn die gesamte Formation aber aus nicht wenigstens vier Stäben besteht, dann tendiere ich dazu, diese nicht zu berücksichtigen, und ich warte auf etwas Eindeutigeres. Sehr oft kommt es vor, daß sich eine größere 1-2-3-Formation ereignet, welche die kleinere 1-2-3-Formation umgibt und einschließt.

Der in Bild 21 mit (2) markierte Punkt ist auch ein Ross-Haken. Das Konzept dieser Trendbestätigungsformation wird später in diesem Buch erörtert.

## TBONDS

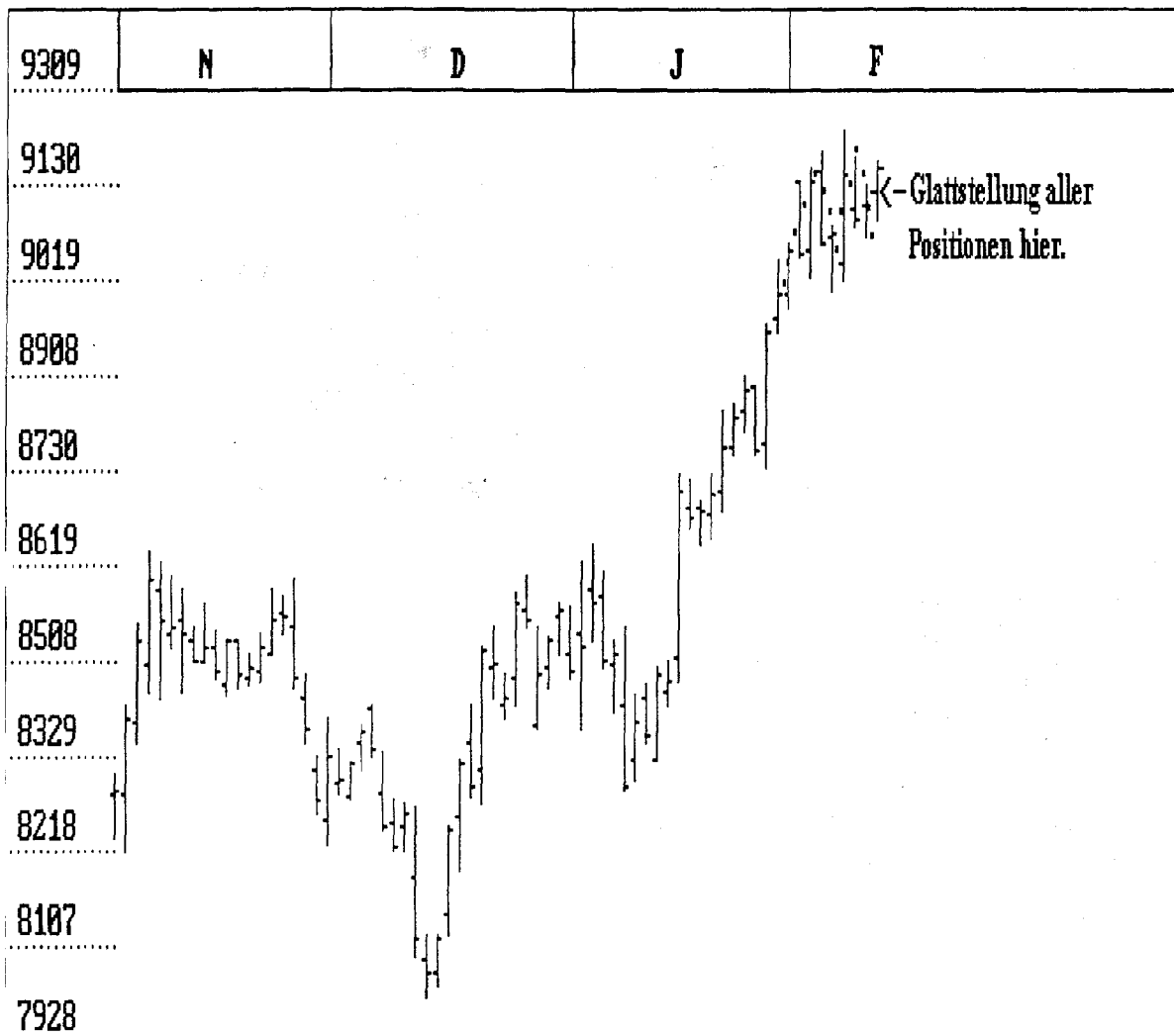


Bild 22

Seit dem Zeitpunkt, als ich bei dem letzten Ausbruch eine Position eröffnet hatte, korrigierten die Kurse, und das machte mich nervös. Ich wollte die Gewinne aus meinen ersten beiden Positionen sichern und sehen, daß ich aus der letzten Position so gut wie möglich herauskam. Der Chart zeigt, daß eine / \ / \-Formation vorlag; sie genügte mir, um meine Positionen glattzustellen. Es sollte jetzt klar sein, was als nächstes kommen würde.

TBÖNDS

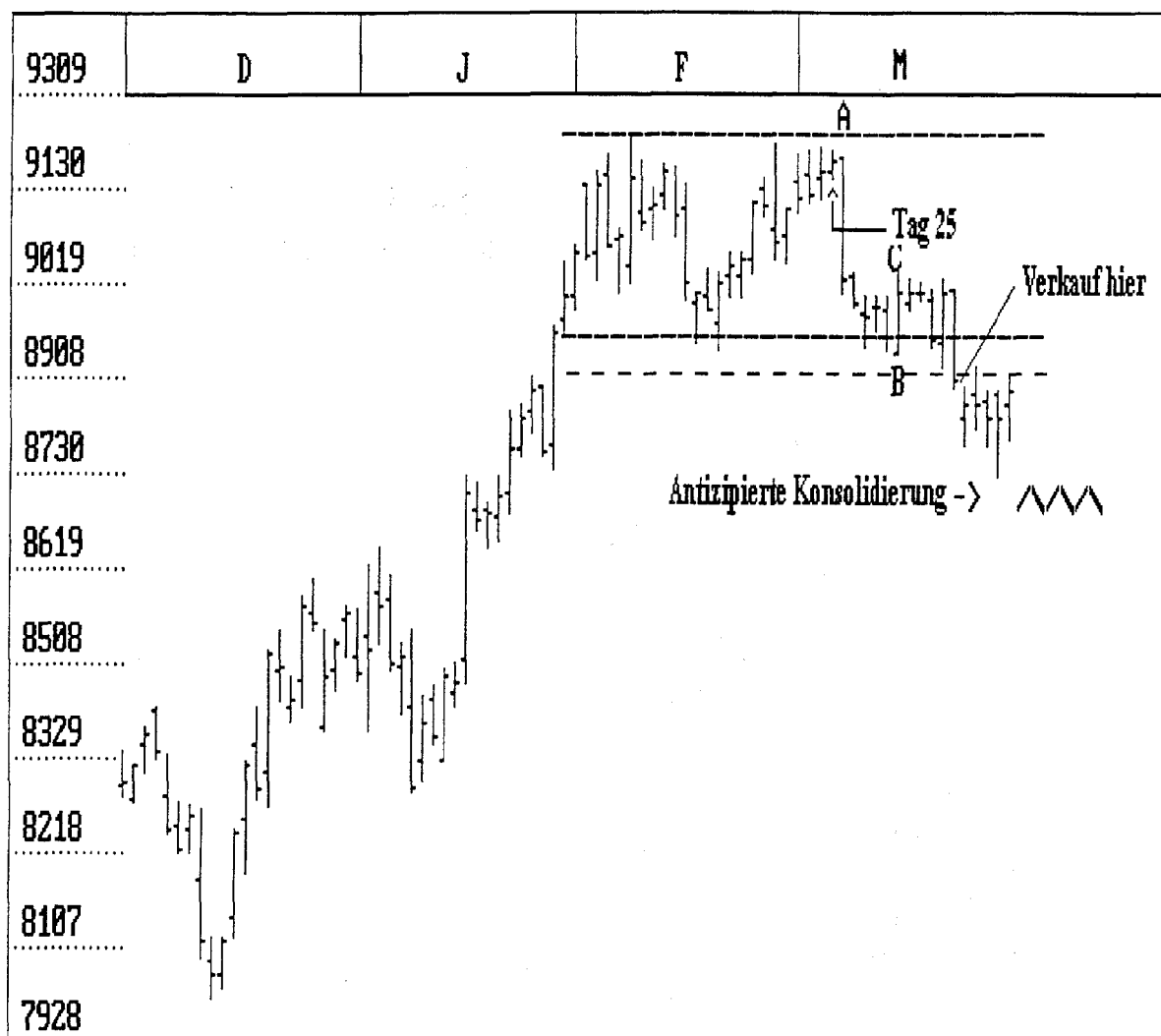
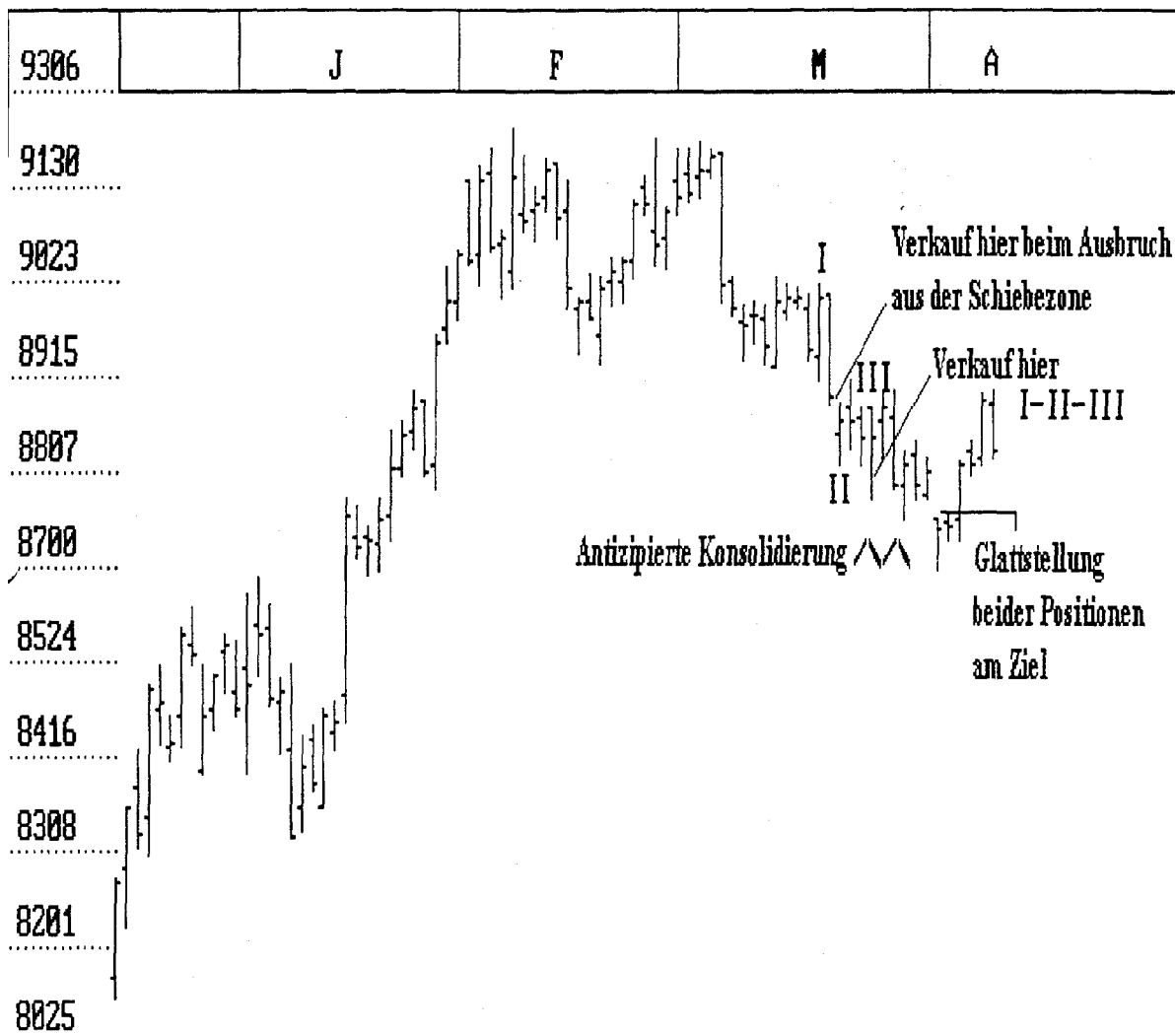


Bild 23

Richtig, es entwickelt sich eine weitere Schiebezone. Am Tag des Ausbruchs aus der Schiebezone verkaufe ich zum Handelschluß. Wenn man die erwartete Ausweitung berechnet  $[(B - A) + C]$ , dann wird deutlich, wie weit die Bonds wahrscheinlich fallen werden. Wie man innerhalb einer Schiebezone handelt, wird in Teil 5 des Handbuchs gezeigt.



## TBONDS



Kurz nach dem Ausbruch aus der Schiebezone gibt es einen Ausbruch aus einem I-II-III-Hoch. Ich verkaufe einen weiteren Kontrakt. Die Kurse erreichen innerhalb weniger Tage mein Ausweitungsziel für dieses Geschäft. Es kommt zu einem Tag, der mit einer Notierungslücke eröffnet, und ich schließe beide Positionen, da ich jetzt eine Korrektur erwarte.

TBÜNDS

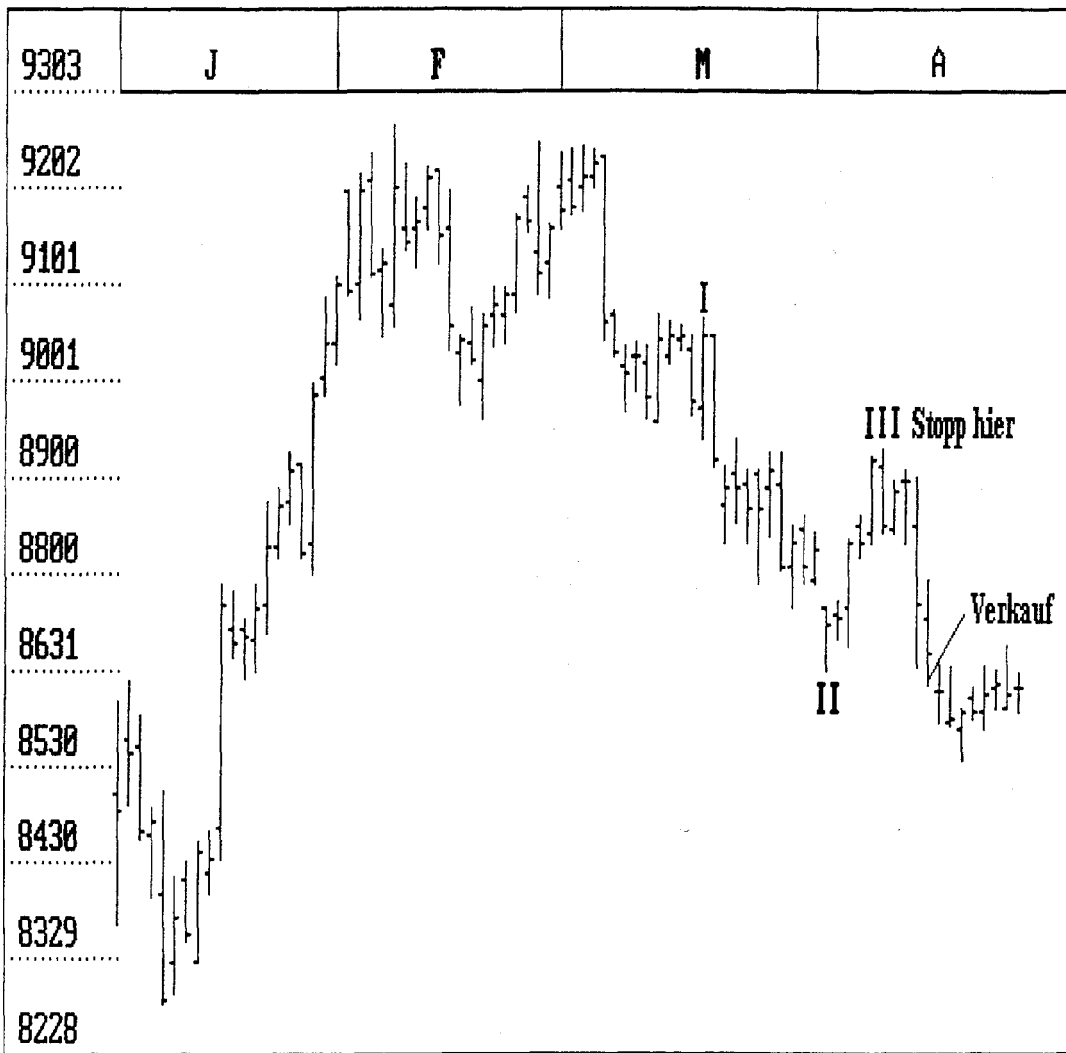


Bild 25

Meine nächste Gelegenheit entsteht nach einem I-II-III-Hoch. Ich verkaufe einen Tick unter dem Tief des Tages II. Mein Stopp liegt jetzt einen Tick über dem Punkt III.

Vier Tage später befindet sich der Markt wieder in einer Konsolidierung.

## TBONDS

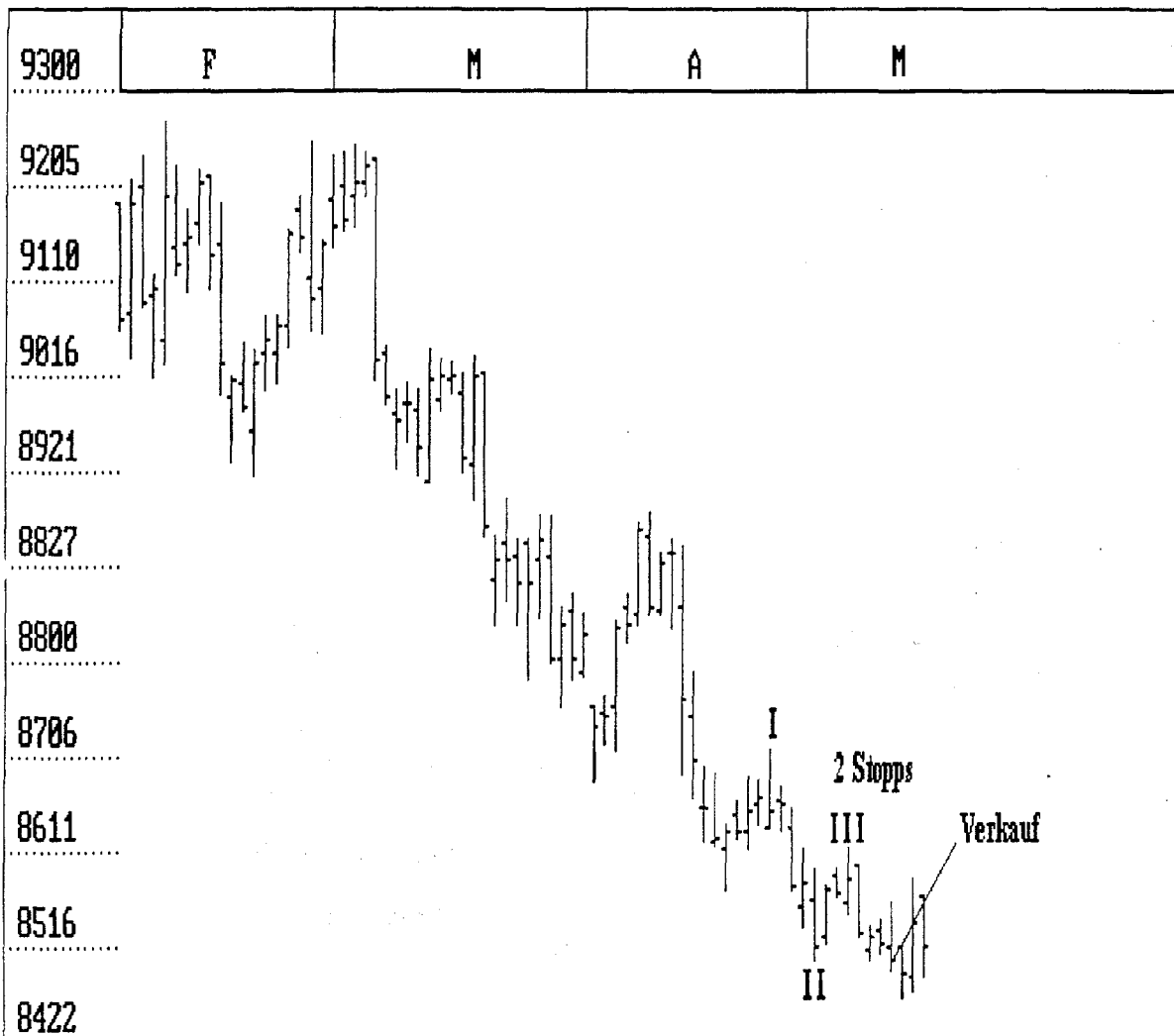
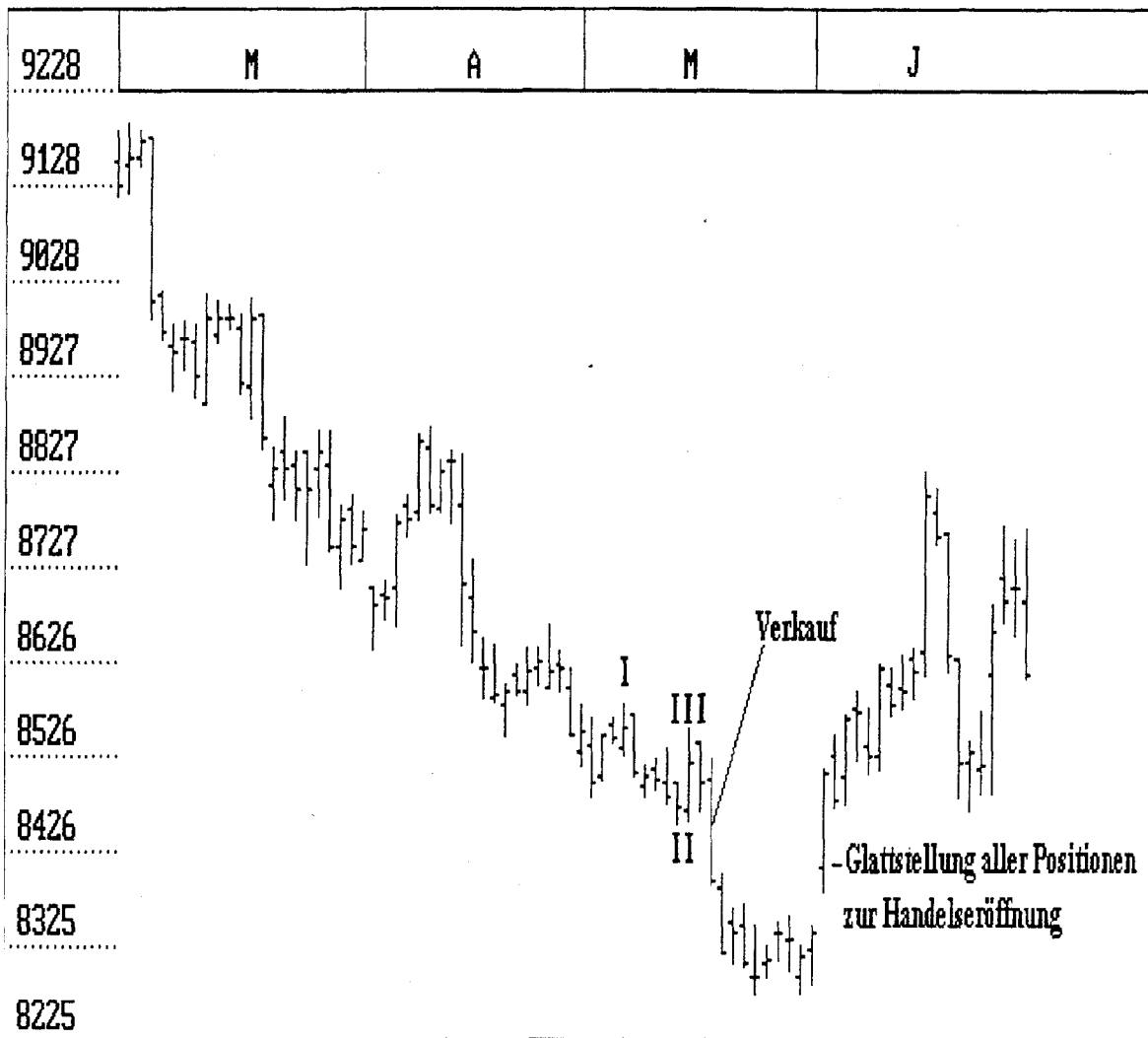


Bild 26

Bild 26 zeigt eine Gelegenheit zur Positionsaufstockung. Wie man in dem Chart sehen kann, ist ein weiteres I-II-III-Hoch entstanden. Ich verkaufe 1 Tick unter dem Punkt II und sämtliche Stopps befinden sich jetzt 1 Tick über dem Punkt III.

TBONDS



*Bild 27*

Bild 27 zeigt noch eine weitere Gelegenheit, die aus einem I-II-III-Hoch entsteht. Ich verkaufe einen Tick unter dem Punkt II und sämtliche Stopps sind einen Tick über dem Punkt III plaziert.

An dem Tag, an dem ich verkaufe, fällt der Markt ein gutes Stück. Dieser Tag ist auch ein Alarmtag; danach wird der Markt seitwärts gehandelt.

Die Notierungslücke, die Tage später nach dem Alarmtag kommt, überzeugt mich davon, diesen Markt so schnell wie möglich zu verlassen. Ich schließe alle Positionen, nachdem der Handel an dem Tag mit der Notierungslücke eröffnet hat.

Der Alarmtag ist der Tag, der mit „Verkauf“ markiert ist. Er weist eine relativ große Notierungsstrecke auf. Darauf folgend kommt es zu einem Konsolidierungsbereich, der mit ein paar Umkehrstäben endet. Zwei Tage in Folge liegen die Schlüsse höher als die Eröffnungen. Diese Tatsache in Kombination mit der Aufwärtzlücke überzeugt mich doch sehr davon, daß eine Trend Veränderung vorliegt.

An dieser Stelle stellt sich eine wichtige Frage.

Wie oft kommt es prozentual gesehen vor, daß ein Tag mit einer großen Notierungsstrecke der Beginn einer Konsolidierung oder Trendumkehr ist im Gegensatz dazu, daß er der Starttag für einen etablierten Trend ist? Die Antwort ist, daß man darauf achten muß, was in Verbindung mit dem Tag mit der großen Notierungsstrecke noch passiert und wo sich dieser Tag relativ zu den anderen Notierungsstäben befindet. Wenn sich ein solcher Tag in einem Trend ereignet, wobei dieser Trend noch nicht sehr alt ist, d.h. es hat erst ein oder zwei Korrekturen gegeben, dann stehen die Chancen 50:50, daß nach einer Korrektur ein neues Bein des Trends folgen wird.

Wenn sich der Tag mit der großen Notierungsstrecke in einer Situation ereignet, die so aussieht, als könnte sie der Beginn eines neuen Trends sein, z. B. folgt er nach einer Erschöpfungslücke eines vorangegangenen langfristigen Trends, dann ist es wahrscheinlich, daß auf den Tag mit der großen Notierungsstrecke ein Lückentag folgt, der in die gleiche Richtung wie der Tag mit der großen Notierungslücke führt.

Am häufigsten jedoch kommt es nach einem Tag mit einer großen Notierungsstrecke zu einem Korrekturtag.

Wenn sich der Tag mit der großen Notierungsstrecke in einer Konsolidierung ereignet, dann kann er auf einen Ausbruch aus der Konsolidierung hindeuten. Häufiger jedoch wird es nach diesem Tag zu weiterer Konsolidierung kommen.

Es gibt keinen Weg, wie man mit Sicherheit wissen kann, was passieren wird. Es ist die beste Strategie, diese Tage als Alarmtage zu betrachten. Man sollte darauf achten, was sich vorher ereignet hat, und dann sollte man diese Tage im Zusammenhang sehen, um eine Vorstellung zu bekommen, was möglicherweise nach dem Tag mit der großen Notierungsstrecke passieren wird.

TBONDS

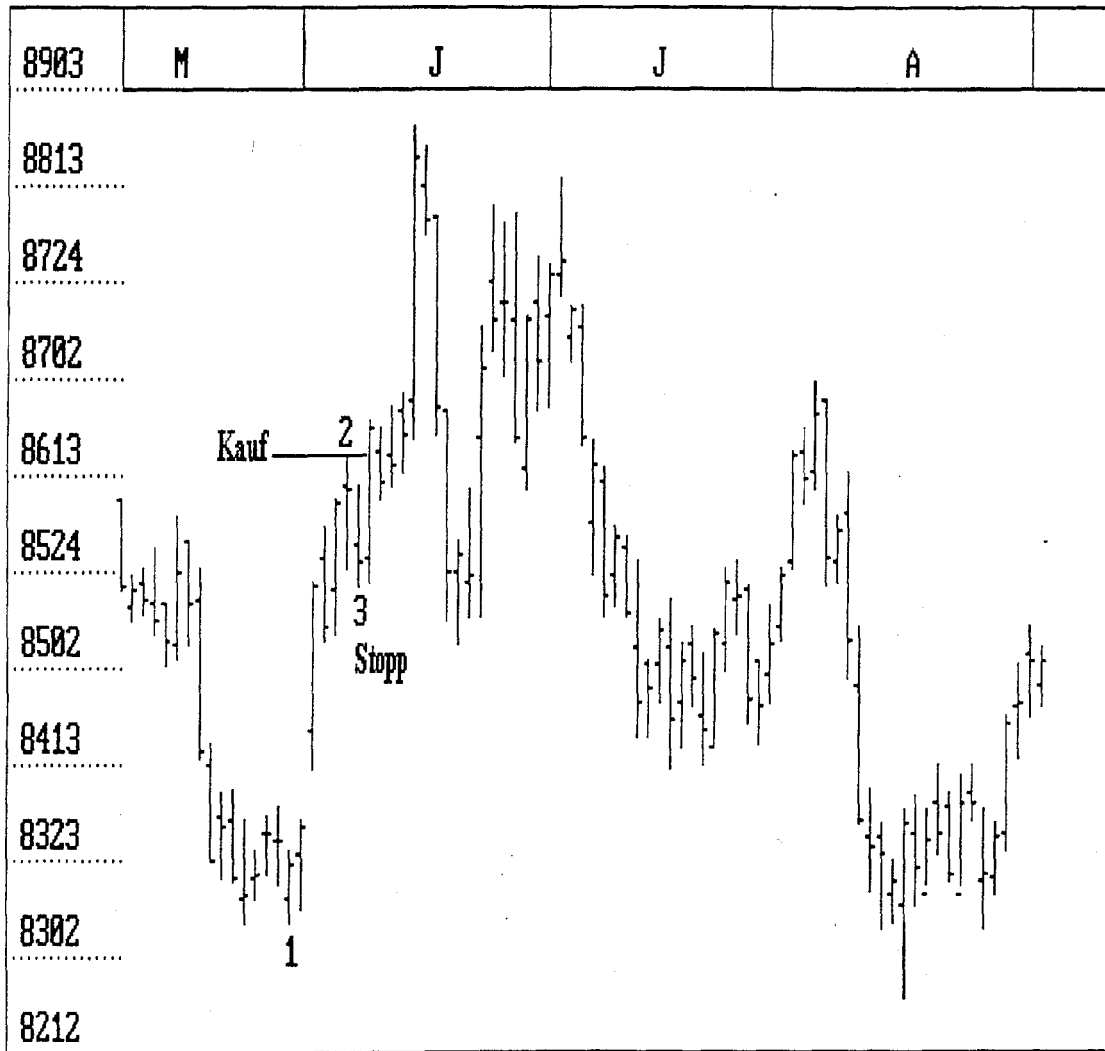


Bild 28

Ein paar Tage später ist ein 1-2-3-Tief entstanden. Ich kaufe bei dem Ausbruch durch den Punkt 2. Mein Stopp befindet sich einen Tick unter dem Punkt 3.

## TBONDS

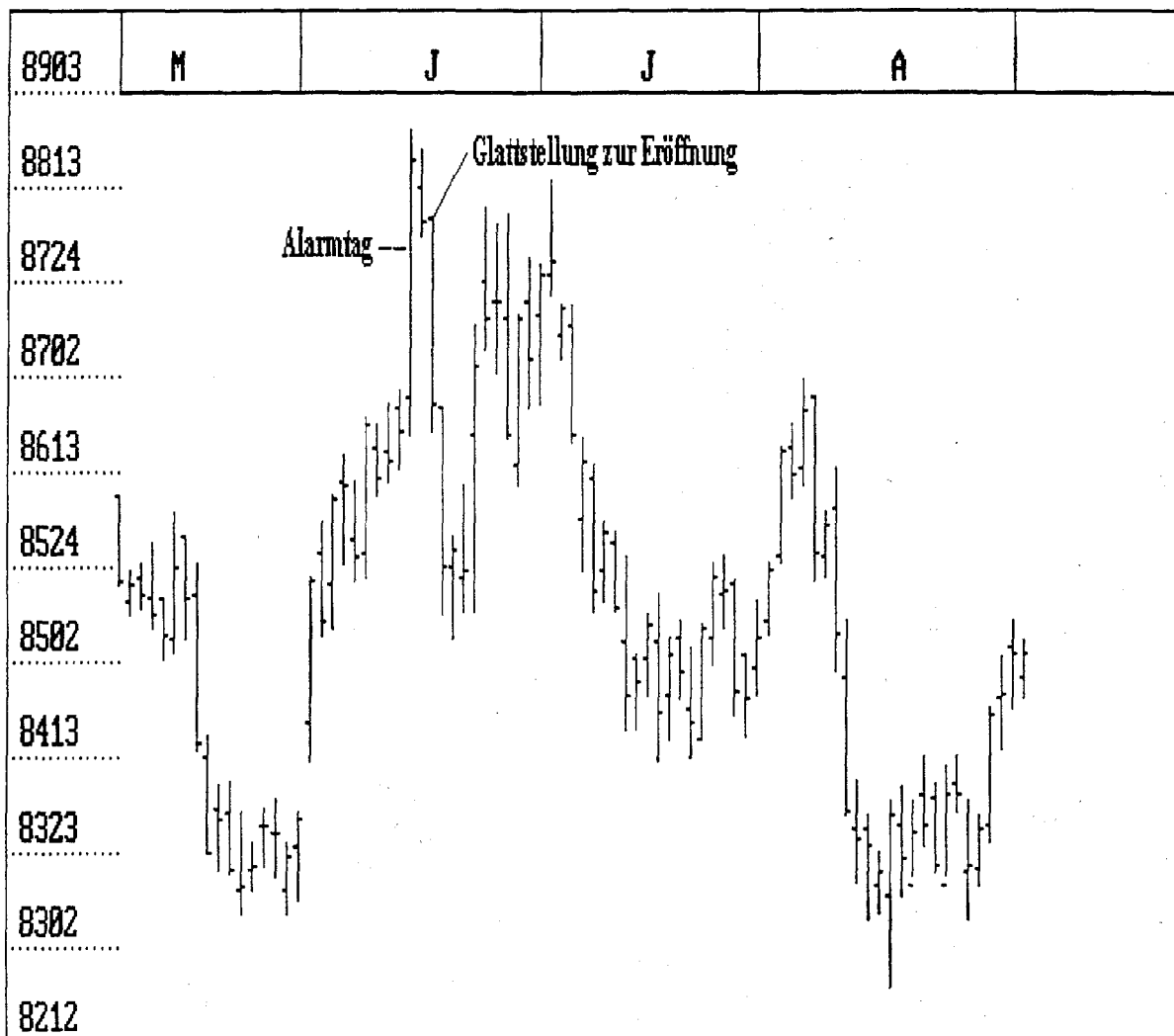


Bild 29

Vier Tage später kommt es zu einem Alarmtag und die Warnlampen gehen an. Der nächste Tag ist ein Innentag mit einem engen Handelsbereich. Gleich nach der Handelseröffnung am nächsten Tag schließe ich die Position. Mit dieser An von Gewinn bin ich sehr zufrieden.

TBONDS

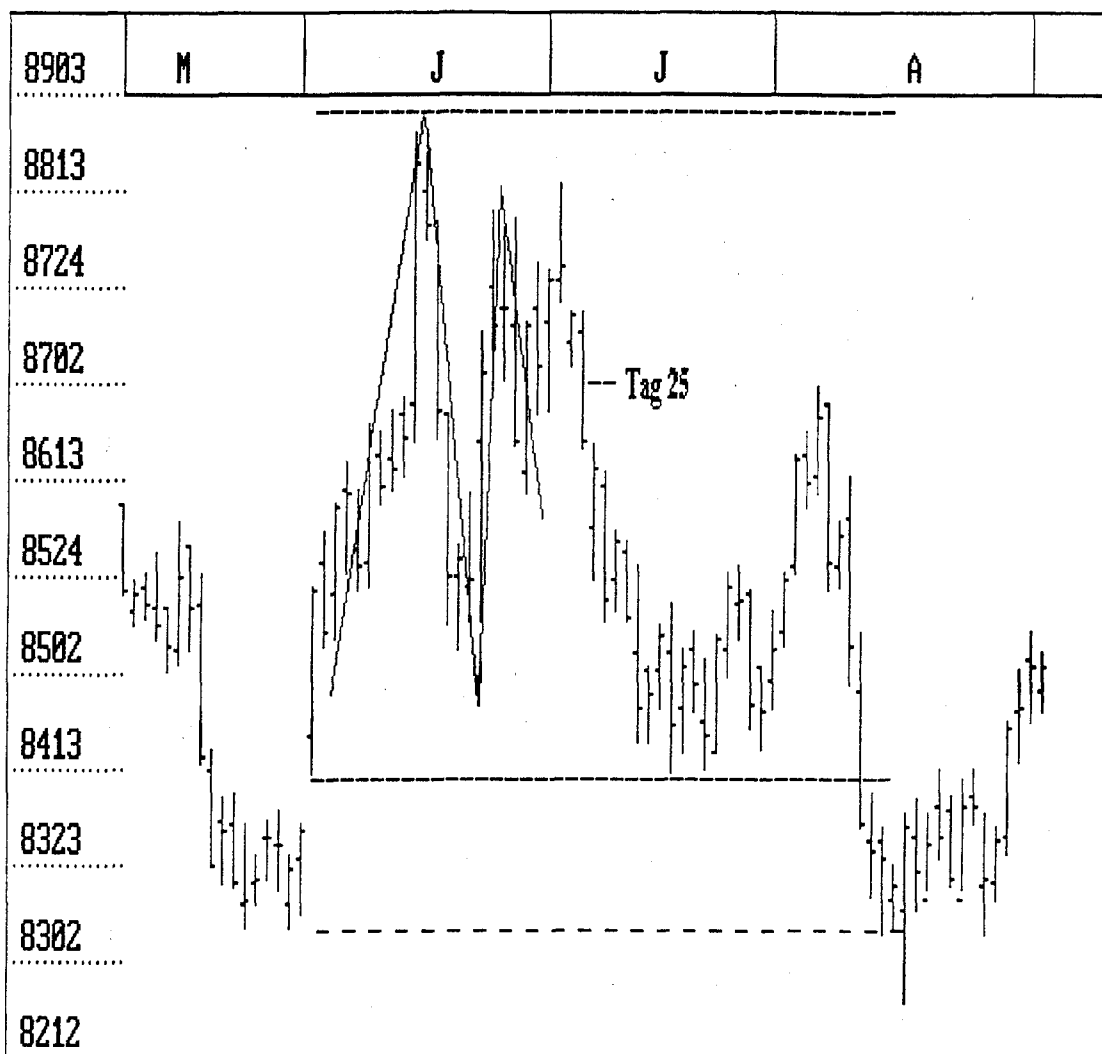


Bild 30

Vier Tage später blicke ich auf eine / \ /-Formation. Am sechsten Tag sehe ich eine / \ / \ /-Formation. Was vermuten Sie, passiert jetzt? Die Bonds befinden sich wieder in einer Schiebezone. Ich zeichne den Umschlag.

Wenngleich die / \ /-Bewegung sehr groß ist, so ist das für die Bonds nicht ungewöhnlich. Die großen individuellen Schwungbeine können von der Unterstützung bis zum Widerstand und wieder zurück gehandelt werden. Wie man dies macht, zeige ich später, wenn ich das Trading innerhalb einer Schiebezone diskutiere.



Ich habe in diesem Teil des Handbuchs gezeigt, wie ich Eins-Zwei-Drei-Hochs und -Tiefs handle. Um diese Formationen auf meinen Charts unterscheiden zu können, benutze ich die Benennung I-II-III für die Hochs und die Benennung 1-2-3 für die Tiefs. Ich habe ein Jahr Handel im Bondmarkt gezeigt, bei dem es nur zu einem Verlustgeschäft kam. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde für den Chart der Septemberkontrakt gewählt. Normalerweise hätten den Geschäften der Dezemberkontrakt des einen Jahres sowie die März-, Juni- und Septemberkontrakte des folgenden Jahres zugrunde gelegen. In Wirklichkeit führte ich keines der gezeigten Geschäfte durch, da ich während der Zeit einen längeren Krankenhausaufenthalt hatte. Somit sind die Geschäfte rein fiktiv, aber ich habe sie in der bestmöglichen Weise dargestellt, so wie ich sie in Wirklichkeit gehandelt hätte.

Meine Handelsmethode ist sehr beständig und ich weiche selten von ihr ab. Sie funktioniert, und sie funktioniert besser als alles andere, was ich bisher gesehen oder worüber ich gelesen habe - und sie funktioniert in allen Märkten.

Warum ist das so? Die Methode befindet sich in Harmonie mit den Märkten. Sie benötigt keine Indikatoren, die versuchen, den Märkten vorzuschreiben, was sie zu tun haben. Sie setzt keine realen oder imaginären Grenzen um die Märkte. Sie läßt die Märkte für sich selbst sprechen. Glücklicherweise sprechen alle Märkte die gleiche Sprache. Einige wie die Bonds, die Fleischmärkte, Bauholz und der S&P sprechen lauter und kräftiger als andere; manche wie die Eurodollars, Mais und Sojabohnenöl sprechen weicher. Aber alle haben sie etwas zu sagen, wenn ich nur ruhig bin und sie zu mir sprechen lasse. Sie alle haben ihre ruhigeren Momente, aber jeder Markt kann gelegentlich auch viel Krach machen.

Wenn sie mich mit ihren Mätzchen überwältigen, dann steige ich aus und warte ab. Ein perfektes Beispiel dafür sind die Getreidemärkte während einer Trockenheit. Auf dem Höhepunkt der Trockenheit sind die Märkte absolut hysterisch. Sie schreien und benehmen sich wie eine Herde von Elefanten, die gerade eine Maus gesehen haben. Wenn man zu einer solchen Zeit in diesen Märkten bleibt, geht man das Risiko ein, zu Tode getrampelt zu werden. Nichtsdestotrotz funktionieren meine Handelsmethoden in diesen verrückten Methoden genauso gut wie es in ruhigeren Märkten der Fall ist.

Märkte sprechen, und wenn sie sprechen, dann sagen sie mir, was sie machen werden. Alles, was ich zu tun habe, ist zuzuhören. Die Märkte schreiben ihre Bewegungen auf witzig aussehende Dinge, die man Stabcharts nennt. Diese Charts kann man lesen. Jeder kann lernen, sie zu lesen, um zu wissen, was die Märkte machen werden.

Hier ist eine Zusammenfassung:

1. Notierungslücken sind eine Warnung; es wird bald etwas passieren, vielleicht in einem Tag, vielleicht in mehreren, auf jeden Fall bald.
2. Tage mit einer großen Notierungsstrecke, an denen die Notierungen relativ zu anderen Tagen riesige Bewegungen vom Hoch bis zum Tief machen, sind auch Warnungen. Ich behandle diese Tage genauso wie ich Notierungslücken behandle. Ich ziehe meine Stopps enger an die aktuelle Notierung heran. Ich plaziere die Stopps dort, wo ich denke, daß sie passen, und ich fange an, den Markt intensiver zu beobachten.

3. / \ /- oder \ / \-Formationen sind Anzeichen dafür, daß der Markt davor stehen könnte, eine Schiebezone zu entwickeln. Ich fange je nach Situation an, darüber nachzudenken, am höchsten (oder niedrigsten) Punkt auszusteigen. Ich zeichne den Umschlag.

4. / \ / \- und \ / \ /-Formationen sagen mir, daß sich der Markt in einer Konsolidierung befindet. Sobald die Konsolidierung 25 Notierungstäbe lang ist, benutze ich den Umschlag, um den Ausbruch zu bestimmen. Bei kürzeren Schiebezonen richte ich mich nach 1-2-3-Tiefs und I-II-III-Hochs zur Bestimmung des Ausbruchs.

Ich kann Aberhunderte von Charts nehmen und zeigen, daß sich immer und immer wieder die gleichen Dinge wiederholen. In dieser Hinsicht sind die Märkte prognostizierbar. Die Märkte sagen die gleichen Dinge immer und immer wieder, genauso wie die Menschen, die hinter diesen Märkten stehen. Aber sie sagen nicht immer alles in der gleichen Folge oder auf genau die gleiche Art. Ihre Stimmungen schwanken und ihre Haltungen ändern sich. Manchmal befinden sich die Märkte für eine sehr lange Zeit in einer Konsolidierung. Zu anderen Zeiten tendieren sie. Die Märkte sind in ihren Bewegungen stark begrenzt. Sie kennen nur drei Tricks. Sie können steigen, fallen oder sich seitwärts bewegen - so gesehen gibt es nicht allzuviel Talent.

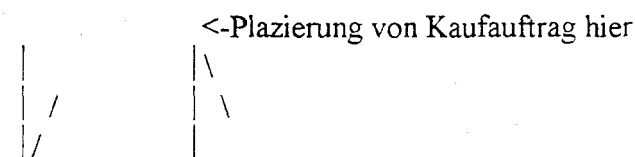
Aber die Märkte können mir dazu dienen, viel Geld zu verdienen, wenn ich ihnen nur sorgfältig zuhöre. Die zwei Handelstechniken, die ich in den Teilen 1 und 2 dieses Handbuchs gezeigt habe, sind alles, was man wirklich wissen muß, um durch Futures-Trading reich zu werden. Es gibt jedoch noch vier weitere Teile in diesem Handbuch. Jeder davon hat seinen Platz beim Trading der Märkte.

Bevor wir diesen Teil des Handbuchs verlassen, möchte ich noch einen weiteren Trick zeigen, der mir dazu geholfen hat, viel Geld in den Märkten zu verdienen.

### 2.5.3 Der Ross-Haken

Ich nenne diese Formation „Ross-Haken“. Andere haben sich diese Bezeichnung einfallen lassen, und so kann ich nicht dafür getadelt werden, wenn es einen Haken gibt, der nach meinem Namen benannt ist, richtig? Hier ist der Ross-Haken:

In einem stark tendierenden Markt plaziere ich sofort einen Kauf- oder Verkaufsauftrag, wann immer ich sehe, daß es nach einer Korrektur zu einer Fortsetzung der Bewegung in Richtung der Spitze des Hakens kommen könnte.



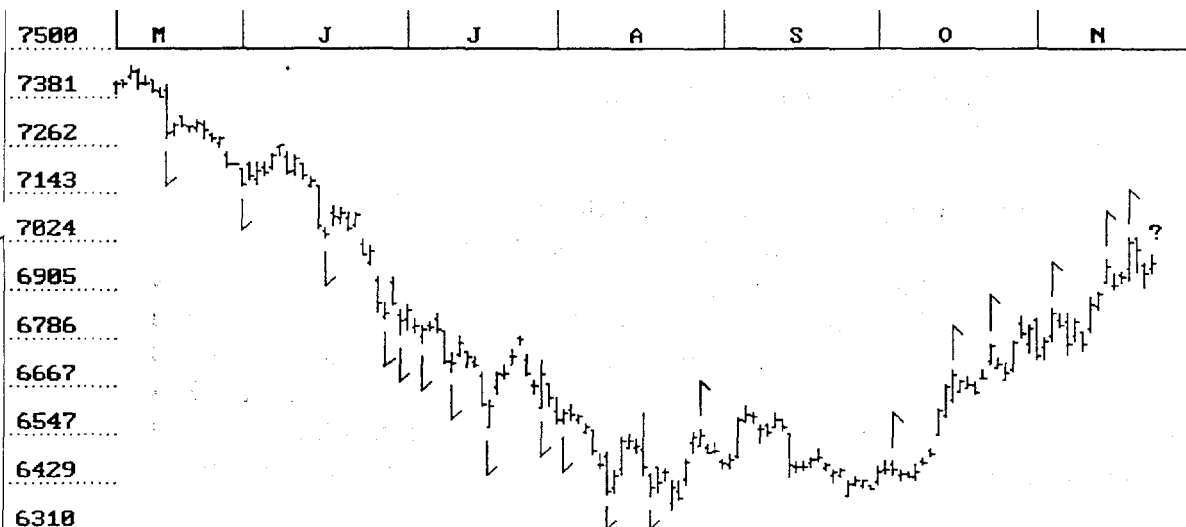
Plazierung von Verkaufsauftrag hier->

Die Bilder 31 a und 31 b auf der nächsten Seite zeigen dieses Konzept in Aktion. Das Risiko bei der Plazierung von Aufträgen dieser Art ist sehr klein. Wenn ich eine Auftragsausführung bekomme, dann resultiert diese meistens in einem Gewinn. Sehr häufig kommt es vor, daß ich keine Ausführung bekomme und daß sich der Markt von meinem Einstiegsstopp wegbewegt.

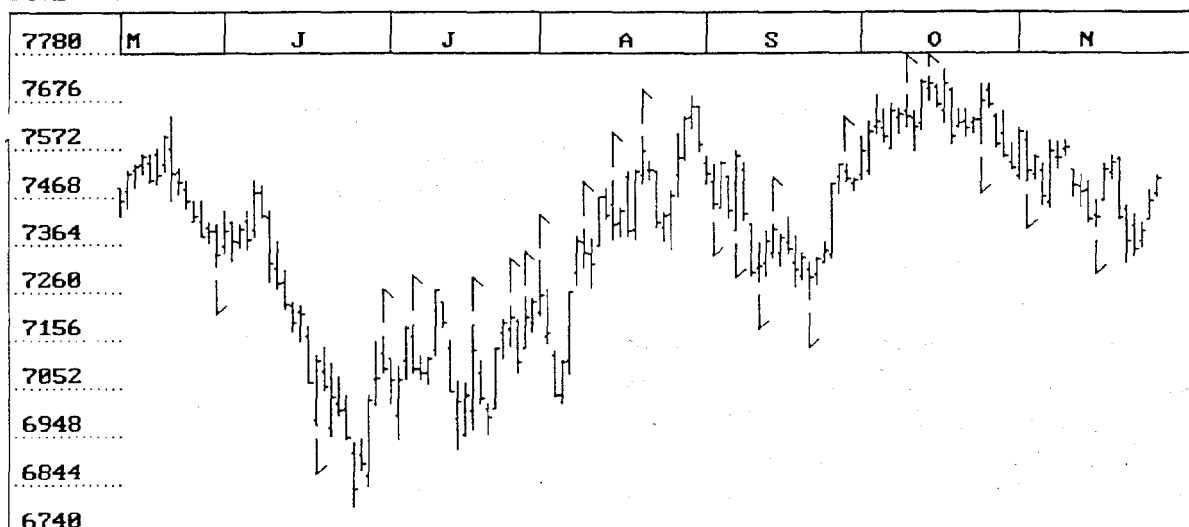
Dann storniere ich den Auftrag. Der Haken kann auch wie ein Ausbruch aus einem Eins-Zwei-Drei-Hoch oder-Tief gehandelt werden.

Die Platzierung meiner Aufträge erfolgt automatisch. Wann immer ich einen Haken sehe, nehme ich das Telefon, rufe meinen Broker an und plaziere einen offenen Auftrag an der Stelle des Hakens. Die meisten Aufträge werden zu Gewinnen, besonders wenn ich auf kurzfristige Gewinne achte. Ich steige ein, setze ein Ziel und steige wieder aus. Sie sollten jedoch immer darauf achten, den Haken nur in einem etablierten Trend zu handeln. Wie man einen etablierten Trend identifiziert, werde ich in Teil 3 dieses Handbuchs zeigen.

## SUISS FRANC



## LIVE CATTLE



Ich habe versucht, alle Haken zu zeigen, bei denen es zu einer Ausführung gekommen wäre.

Dieser kleine Abschnitt über den Ross-Haken dient nur als Einführung zu dem Konzept, wie man diese Haken handelt. *Das Trading des Ross-Hakens* heißt eines meiner Bücher, das ausführlich den Handel dieser Haken erklärt. Wenn Sie daran interessiert sind, wie man diese sehr prof. tablen Situationen handelt, dann empfehle ich Ihnen, mein Buch über dieses Thema zu lesen.

In den Teilen 1 und 2 habe ich die Grundlagen der Anatomie der Märkte vorgestellt. Wenn Sie bis hierher gefolgt sind, dann können Sie davon ausgehen, daß ab jetzt die Dinge einfacher werden. Wenn Sie dann dieses Buch bis zum Teil 6 durchgearbeitet haben, werden Sie sehen, daß man nur 30 Minuten am Tag aufwenden muß, um mit einem Computer 20 oder mehr Märkte zu verfolgen. Ohne einen Computer wird es etwas länger dauern, abhängig davon, wieviele Märkte beobachtet werden.

In den Teilen 3 und 4 werde ich die noch übriggebliebenen Aspekte der Anatomie der Märkte besprechen.

In Teil 3 werde ich zeigen, wie man Positionen in einem etablierten Trend aufnimmt. Dazu gibt es nicht allzuviel zu sagen, und deshalb habe ich diesen Teil des Handbuchs erweitert, indem ich alles, was ich über die Fibonacci-Theorie weiß, mit einfließen gelassen habe. Ich benutze diese Theorie aber weitestgehend dahin, um zu sehen, was andere Trader machen. Sie hilft mir, meine Positionen zu optimieren, und sie gibt mir eine bestimmte Vorstellung über die Märkte. Ich habe schon ein wenig von dieser Theorie vorgestellt, aber ich habe noch nicht ihre Fallen und Schwächen gezeigt - es gibt viele davon, und diese können Ihnen sehr schaden. In Teil 3 werde ich näher darauf eingehen. Ich werde auch den Elliott-Wellen eine gute Abreibung verpassen. Außerdem werde ich zeigen, wie ein Oszillator benutzt werden kann, um Eins-Zwei-Drei-Hochs und -Tiefs zu handeln. Sie können dazu praktisch jeden Überkauft-/Überverkauft-Oszillator benutzen und nicht nur den, den ich zeigen werde. Besser für Sie ist es jedoch zu lernen, wie man ohne einen Oszillator handelt.

Wäre es nicht wunderbar, wenn es einen Weg gäbe, Eins-Zwei-Drei-Ausbrüche zu erkennen, bevor diese tatsächlich stattfinden? Das ist möglich, und ich stelle Ihnen in Teil 4 einen Weg vor, wie das möglich ist. Ich erkläre, wie man nach einer Kombination von einem wöchentlichen und einem täglichen Oszillator handelt. Dann zeige ich, wie ich ein ganzes Jahr lang, Tag für Tag, tatsächlich auf diese Art handelte. Das Trading nach Oszillatoren ist nicht meine bevorzugte Handelsart, und ich habe es nur deshalb getan, um zu beweisen, daß es möglich ist. Das dahinterstehende Konzept, das ich Ihnen im Teil 4 des Buches zeige, gepaart mit gutem Management, ist der Grund, warum das Trading letztendlich erfolgreich war.

In Teil 5 des Handbuchs zeige ich Ihnen, wie man innerhalb einer Schiebezone handelt. Ich habe niemals jemanden gesehen, der eine definitive Methode dafür gegeben hat. Soweit ich weiß, ist die von mir dazu geleistete Arbeit sehr ursprünglich. Die Methode funktioniert auch sehr gut und gibt mir etwas zu tun, wenn ich schnelle Aktionen haben möchte. Die ersten zwei Kapitel von Teil 5 sind Dynamit und werden die Gewinne, die Sie mit den in Teil 1 und 2 vorgestellten Methoden machen können, wesentlich erhöhen.

In Teil 6 des Handbuchs enthülle ich die Weisheit, die Taktiken und die Strategien, die all das bis dahin Gezeigte zusammenfügen. Es ist eine Zusammenstellung der besten Dinge, die ich kenne, um das Trading zu verbessern und zu optimieren. Ich handle dann für Sie ein ganzes Jahr lang, und ich zeige, wie man all die in diesem Handbuch gezeigten Konzepte anwendet. Sie werden mir praktisch über meine Schulter schauen und sehen, wie ich handle.

## Teil 3

# Trend-Trading und der Wochenoszillator

## Kapitel 1

### 3.1.1 „Warum gegen einen Dornbusch treten?“

Ich möchte betonen, daß mein eigenes Trading sehr einfach ist. Wie ich in den Teilen 1 und 2 dieses Handbuchs gezeigt habe, gibt es in meiner Art zu handeln wirklich nichts, was sehr kompliziert ist. Ich bin nicht der einzige, der zu dem Schluß gekommen ist, daß Einfachheit der Schlüssel zu den Märkten ist.

Meine Großonkels gehörten dazu. Sie fingen gegen Ende des letzten Jahrhunderts mit dem Handel an den Terminmärkten an. Sie verdienten in den Märkten riesige Vermögen; ihr Trading jedoch war direkt und einfach. Sie gaben ihr Wissen und ihre Handelstechniken an ihre Erben weiter. Es gab eine Sache, die sie am effektivsten taten - sie diversifizierte das Vermögen, das sie an den Terminmärkten verdient hatten, indem sie das Geld in eine Vielzahl von Investments anlegten.

Wenn Sie eine Methode auswählen - sogar eine einfache Methode - und diese meistern, und lernen, erfolgreich nach ihr zu handeln, dann werden Sie gegenüber der Mehrheit der Leute, die sich in den Futuresmärkten engagieren, sehr viel voraus haben. Machen Sie sich nicht allzuviel Gedanken über das prozentuale Verhältnis von Gewinn- zu Verlustgeschäften. Was entscheidend ist, sind die gewonnenen Dollars gegenüber den verlorenen Dollars. Wenn Sie ein System oder eine Methode handeln, die nur 30 % Gewinngeschäfte erzeugt, aber mit der sie mehr Dollars gewinnen als verlieren, dann werden Sie ein profitables Geschäft haben.

Geben Sie acht, daß Sie nicht gegen die Märkte kämpfen. Lehnen Sie sich häufig einen Schritt zurück und betrachten Sie intensiv das gesamte Bild. Passen Sie auf, daß Sie sich nicht in dem Labyrinth von kurzfristigen Details verlaufen werden. Seien Sie aufmerksam. Wenn Ihnen alles sagt, daß ein Markt eine hohe Wahrscheinlichkeit aufweist, in eine bestimmte Richtung zu gehen, dann gehen Sie mit ihm.

Haben Sie keine Angst davor, Ihren Gefühlen zu trauen. Ihre sind so genau wie die von jedem anderen.

## Kapitel 2

In diesem Kapitel des Handbuchs möchte ich einen Weg erklären, wie ich in einen etablierten Trend einsteige. Dieser Weg ist sehr effektiv und einfach, und er erspart mir in meinem Trading eine Menge analytischer Arbeit. Er basiert auf der Kombination eines zeitlich vorgeetzten, gleitenden Durchschnitts und einem Fibonacci-Verhältnis.

### 3.2.1 Ein etablierter Trend

Was konstituiert einen etablierten Trend? Wie können Sie wissen, wann ein etablierter Trend in Kraft ist? Ist es möglich, einen etablierten Trend zu erkennen, wenn man einen Chart betrachtet?

Meine DeJinition eines Trends geht etwas über die Definitionen hinaus, die man üblicherweise in der Literatur über das Futures-Trading findet. Das liegt daran, daß ich nur an einem Trend interessier: bin, nachdem er etabliert wurde.

Die normale Definition eines Trends ist die, daß man ein Aufwärtstrend vorliegt, wenn man auf höhere Hochs und höhere Tiefs blickt. Gegensätzlich dazu liegt ein Abwärtstrend vor, wenn man auf niedrigere Hochs und niedrigere Tiefs blickt.

So weit, so gut. Aber ich möchte darüber hinaus gehen, denn ich bin hier daran interessiert, etablierte Trends zu definieren.

Ich definiere einen etablierten Aufwärtstrend als eine Folge von höheren Hochs und höheren Tiefs, die sich nach einem Ausbruch aus einer Schiebezone oder nach dem Ausbruch aus einem erkennbaren Tief entwickelten - wobei dieses Tief auch Teil einer Schiebezone gewesen sein kann -, und es muß mindestens eine erkennbare Korrektur oder Konsolidierung gegeben haben, bevor die Notierungen weiter gestiegen sind.

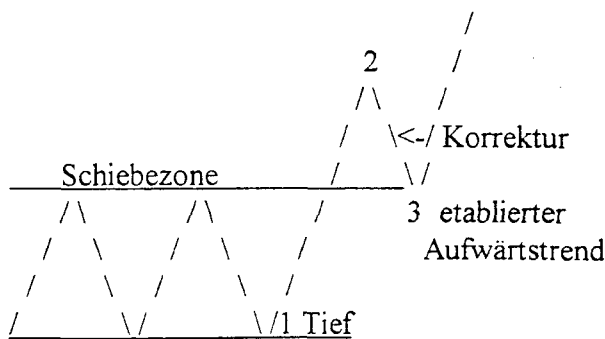


Bild Ja

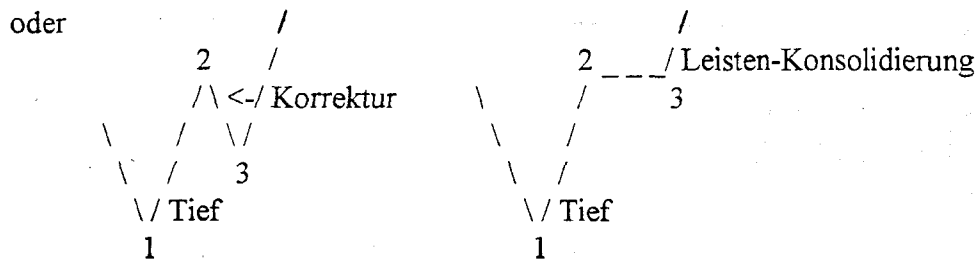


Bild 1b

Ich definiere einen etablierten Abwärtstrend als eine Folge von niedrigeren Hochs und niedrigeren Tiefs, die sich nach einem Ausbruch aus einer Schiebezone oder nach dem Ausbruch aus einem erkennbaren Hoch entwickelten - wobei dieses Hoch auch Teil einer Schiebezone gewesen sein kann -, und es muß mindestens eine erkennbare Korrektur oder Konsolidierung gegeben haben, bevor die Notierungen weiter gefallen sind.

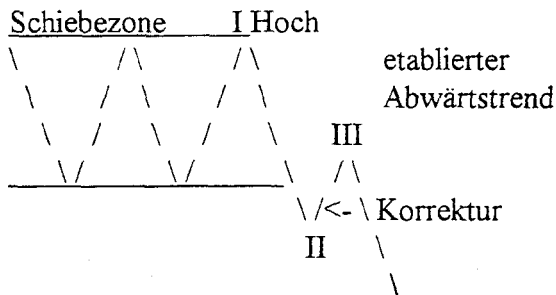


Bild 2a

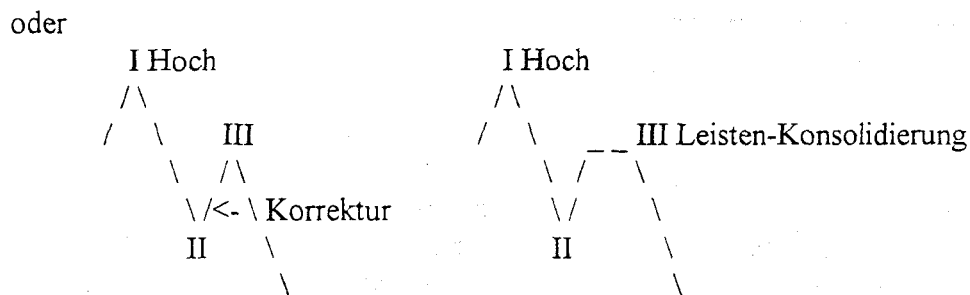


Bild 2b

## DEUTSCHE MÄR

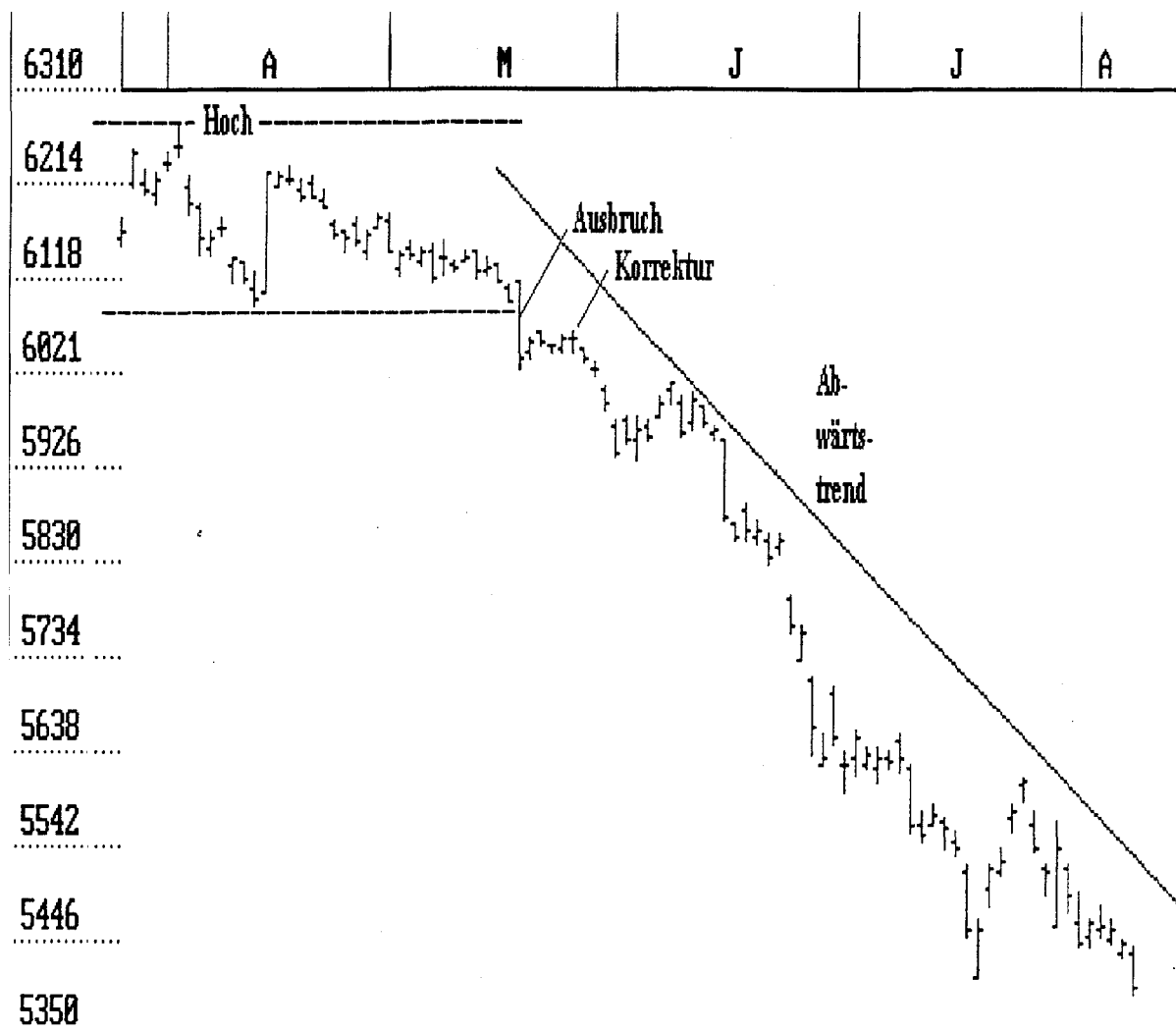


Bild 3

Bild 3 zeigt einen Chart der D-Mark. Es gab einen Ausbruch aus einem Hoch und die Kurse fingen an, sich abwärts zu bewegen. Dann kam es zu einer erkennbaren Korrektur, gefolgt von einer Alarmlücke und einer kleinen Konsolidierung. Plötzlich wird mir klar, daß sich die DM auf dem Weg nach unten befindet. Gibt es eine bessere Möglichkeit, an diesem Abwärtstrend teilzunehmen, als einfach nur auf den fahrenden Zug aufzuspringen?



## BRITISH POUN

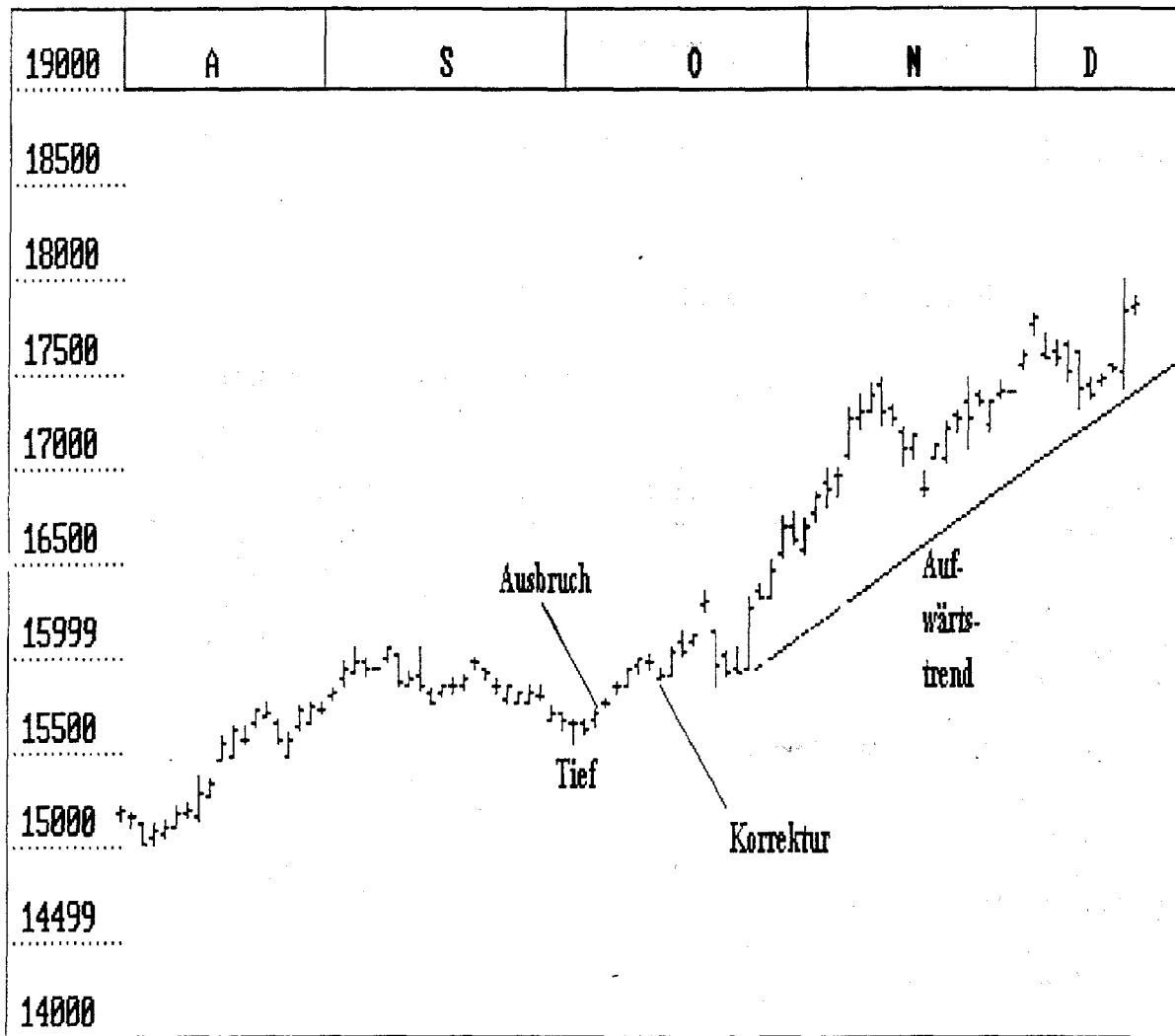


Bild 4 zeigt einen Chart des Britischen Pfund. Es liegt ein Tief vor, dann kommt es zu einer Korrektur, gefolgt von einer weiteren Korrektur, und dann fängt der Markt an zu steigen. Gibt es einen sinnvollen Weg, in diesen Markt einzusteigen?

Offensichtlich verhält es sich so, daß man nur zurückblickend sehen kann, daß sich die Notierungen in einem etablierten Trend befinden. Darum geht es in diesem Teil des Buches. Ich *habe zurückgeblickt* und festgestellt, daß sich die Notierungen in einem etablierten Trend befinden, und jetzt möchte ich ein Stück der Bewegung für mich haben. Ich möchte nicht links stehen bleiben! Soll ich diesem Markt hinterher jagen? Soll ich nur auf den fahrenden Zug aufspringen und hoffen, daß der Trend weitergeht, oder gibt es einen intelligenten Weg, in diesen Markt einzusteigen?

### 3.2.2 Einstiegstechnik für einen etablierten Trend

Die Weisheit hat gezeigt, daß ich niemals einem Markt hinterher jagen oder nur auf den Trend aufspringen sollte.

Hier ist der Weg, wie ich in einen etablierten Trend einsteige. In einem Aufwärtstrend berechne ich jeden Tag einen 4-Tage-GD der Tiefs (GDT, d.h. ich addiere die letzten vier Tiefs und teile das Ergebnis durch vier); in einem Abwärtstrend berechne ich jeden Tag einen 4-Tage-GD der Hochs (GDH, d.h. ich addiere die letzten vier Hochs und teile das Ergebnis durch vier). Dann setze ich diesen gleitenden Durchschnitt um einen Tag voraus (vgl. Teil 2 des Handbuchs). Die Zahl, die ich erhalten habe, nenne ich den durchschnittlichen Einstiegspunkt (DEP).

Ich berechne dann eine Fibonacci-Korrektur für das letzte Bein des Trends. Es ist notwendig, daß dies für jeden Schwung des Marktes getan wird. Ich nenne das Ergebnis den Fibonacci-Einstiegspunkt (FEP).

In einem Abwärtstrend lautet die Berechnung wie folgt:

$$\text{FEP} = \text{Tief} + [(\text{Hoch} - \text{Tief}) * 0,618]$$

In einem Aufwärtstrend lautet die Berechnung wie folgt:

$$\text{FEP} = \text{Hoch} - [(\text{Hoch} - \text{Tief}) * 0,618]$$

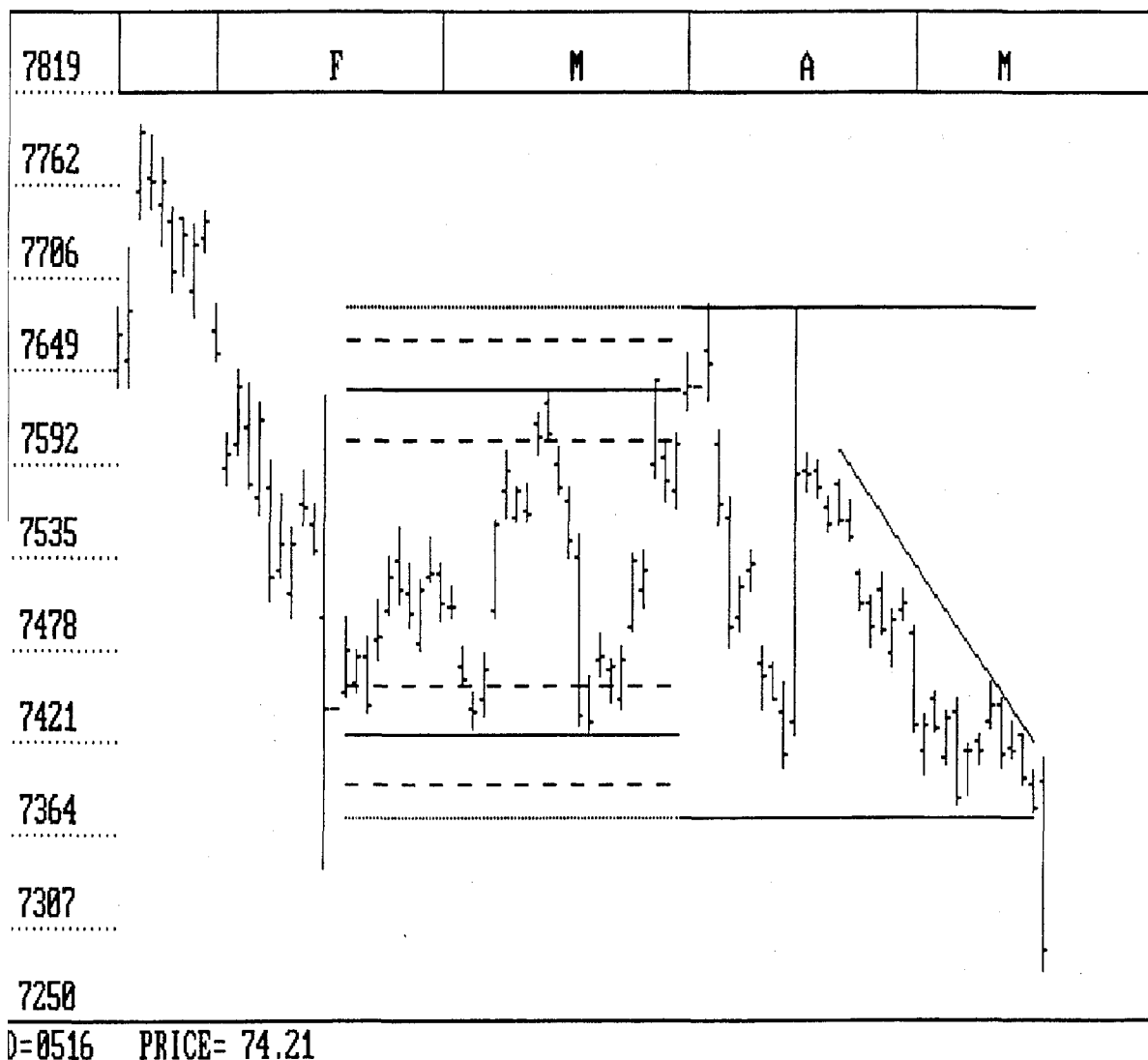
Da ich beabsichtige, in den Markt einzusteigen und mit dem Trend zu gehen, werde ich den Markt beobachten, bis ich meinen Einstieg optimieren kann; ich merke mir deshalb mental einen Auftrag an dem 61,8 %-Korrekturniveau vor. Falls die Notierungen nicht so weit zurücksetzen und sich wieder in die Richtung des Trends bewegen, dann versuche ich an einem Notierungsniveau einzusteigen, das zwischen dem FEP und DEP liegt. Mit dieser Technik werden automatisch auch die 50 %- und 38,2 %-Korrekturen erfaßt.

Wenn die Notierungen ruhig bleiben oder sich seitwärts bewegen, dann kann ich fast immer am DEP einsteigen. Der DEP ist der letzte kontrollierte Punkt, an dem ich in den Markt einsteigen werde. Ich versuche aber immer zuerst an den anderen Punkten einzusteigen.

Eine weitere Sache: Wenn die Notierungen zurücksetzen und hinter dem FEP schließen, dann vergesse ich dieses Geschäft. Etwas läuft falsch und dieser Markt verhält sich für mein Empfinden zu unberechenbar.

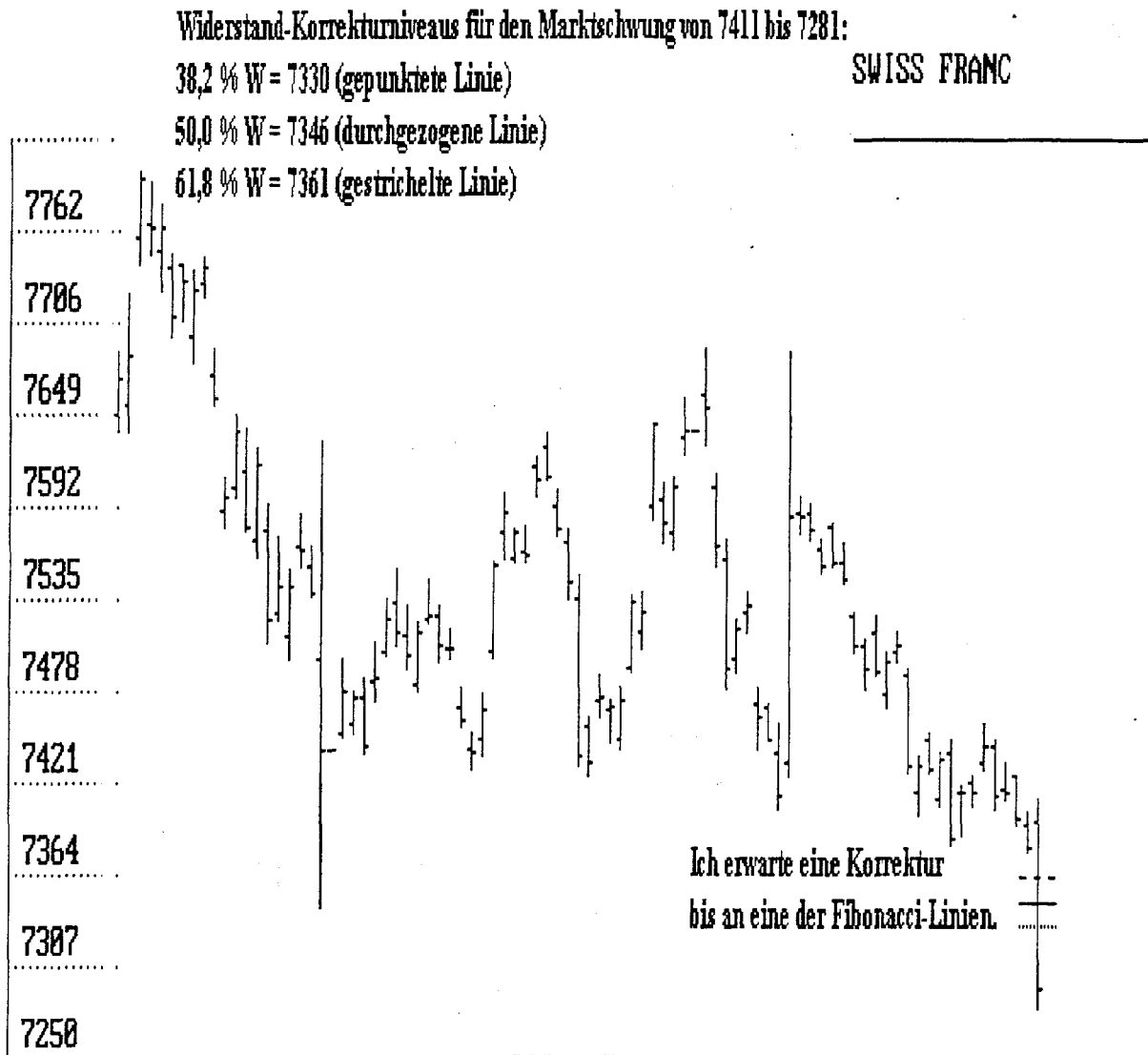
Für mich funktioniert diese Technik sehr gut. In 80 % der Zeit bringt sie mich dazu, in einen etablierten Trend einzusteigen. Über die verpassten Geschäfte ärgere ich mich nicht.

## SWISS FRANC

*Bild 5*

Da ich mit anderen Sachen beschäftigt war, hatte ich dem Schweizer Franken nicht allzuviel Aufmerksamkeit zukommen lassen. Zurückblickend auf den Septemberkontrakt des Schweizer Franken stellte ich fest, daß dieser Markt meinen Anforderungen für einen etablierten Abwärtstrend entsprach.

Der Markt war gerade aus einer Schiebezone ausgebrochen, nachdem er einen moderaten Rücksetzer gemacht hatte. Als ich auf den Markt aufmerksam wurde, sah er so aus, wie in Bild 5 zu sehen. Ich konnte erkennen, daß er sich seit Mitte April in einem stetigen Abwärtstrend befand. Ich bekam eine Auftragsausführung an dem Tag, als es zu dem Ausbruch aus der Schiebezone kam. Da meine Ausführung sehr tief erfolgt war - nämlich zum Handelsschluß - wollte ich jetzt meine Position erhöhen. Ich dachte: „Wenn es hier zu einer Korrektur kommt, dann werde ich meine Position um einen Kontrakt erhöhen“.



11Mai

Bild 6

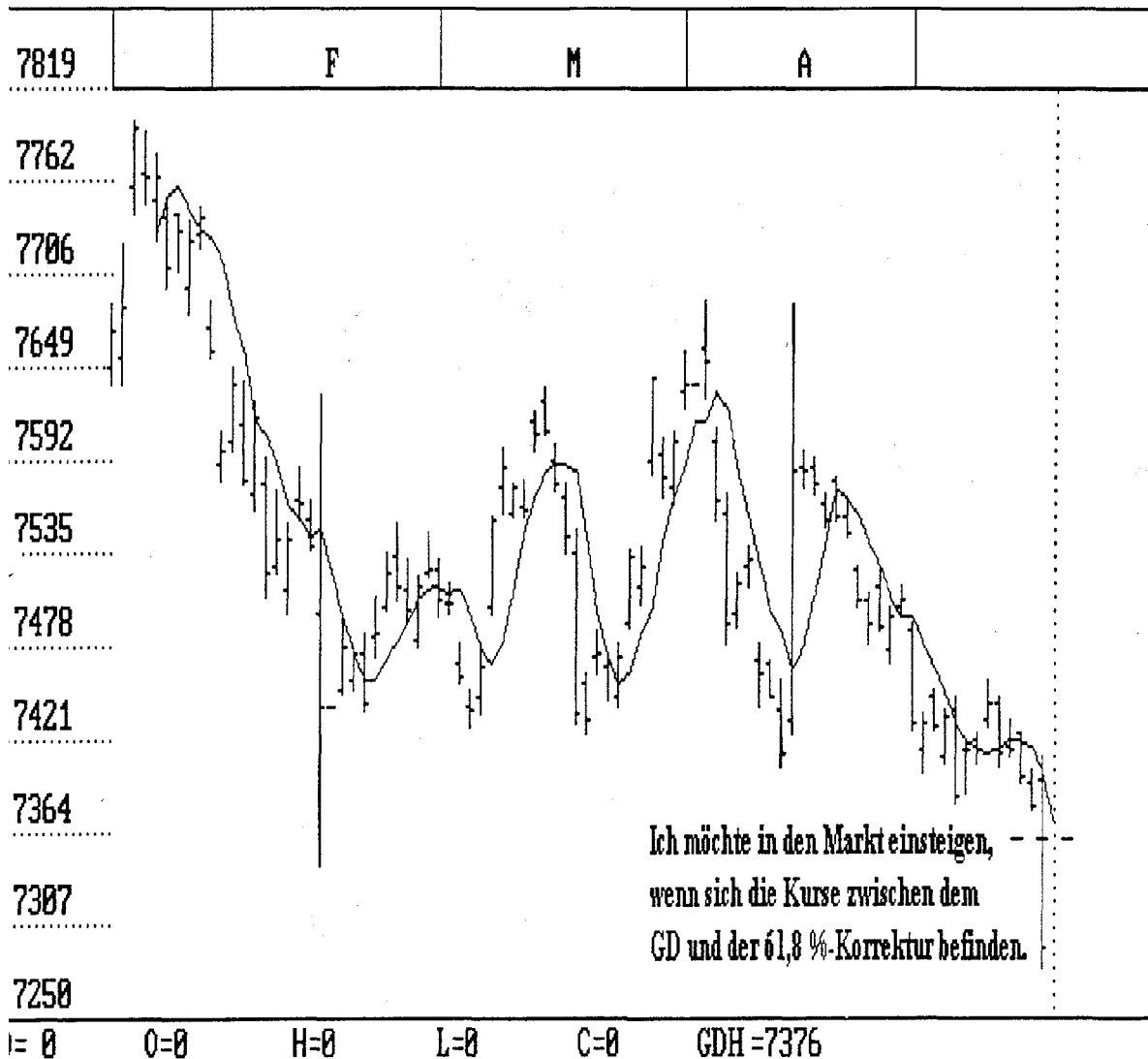
Der in Bild 6 zu sehende letzte Notierungsstab ist der des 17. Mai. Man kann sehen, daß sich sowohl das Hoch als auch das Tief für dieses letzte Abwärtsbein am gleichen Tag ereigneten. Das Hoch liegt bei 7411, und das Tief für dieses Bein befindet sich bei 7281. Es war der Ein-Tages-Krachs bis zu diesem Tief, der meine Aufmerksamkeit für die Möglichkeiten in diesem Geschäft weckte.

Ich kann jetzt eine Berechnung durchführen, um einen Punkt zu bestimmen, den ich als Korrekturniveau erwarten könnte:

$$61,8\% \text{- Widerstandsniveau: } 7281 + [(7411 - 7281) * 0,618] = 7361.$$

Ich merke mir diesen Kurs und markiere ihn auch auf meinem Chart. Falls die Kurse nicht höher als 7361 schließen, dann werde ich den Schweizer Franken leerverkaufen. Ich werde diese Korrektur jeden Tag neu berechnen, falls sich die Kurse zuvor tiefer bewegen.

## SWISS FRANC

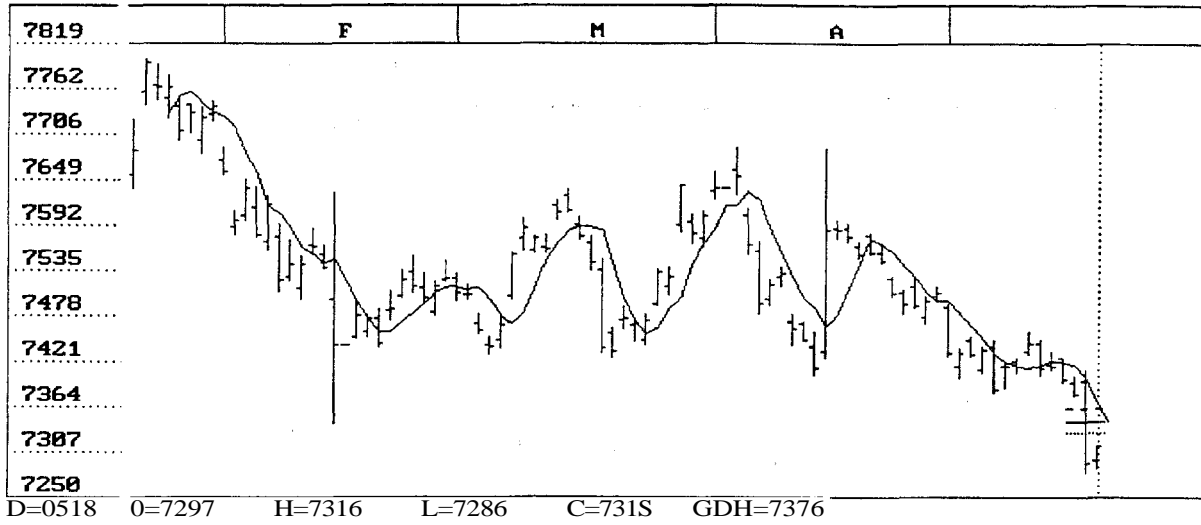


W 7

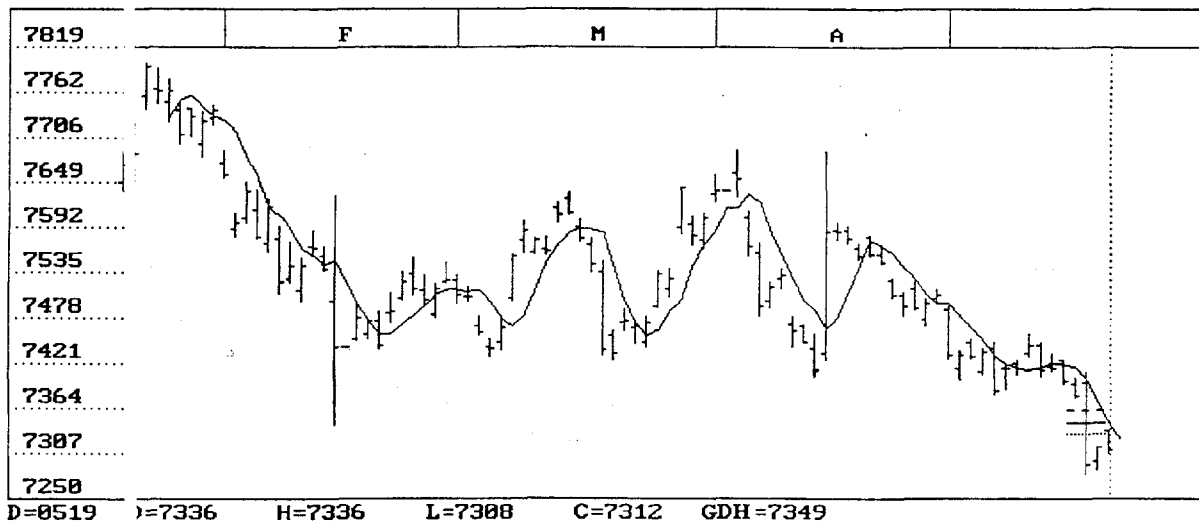
Ich achte auch darauf, wo sich die Position des GDH für morgen befindet. Sie liegt bei 7376 und befindet sich damit über der von mir erwarteten Korrektur. Bis sich der GDH nicht unter 7376 bewegt hat, ist er wertlos. Ich warte darauf, daß er fällt und daß gleichzeitig die Kurse anfangen, sich abwärts zu bewegen. Falls ich irgendwo zwischen der erwarteten Korrektur und dem 4 x 1 GDH (GD der Hochs der letzten vier Tage um einen Tag zeitlich vorgeetzt) in diese Position einsteigen kann, dann werde ich zufrieden sein.

Die Bilder 8-10 auf der nächsten Seite zeigen, daß der Franken während der nächsten Tage in keine Richtung geht. Es sieht auch nicht so aus, als ob der Markt eine 61,8 %-Korrektur machen wird. Es kommt jedoch zu einer 38,2 %-Korrektur. Der GDH bewegt sich wesentlich näher an die Notierungen heran. Meine Hoffnung ist, daß ich eine Ausführung bekommen kann. So schwach wie der Franken aussieht, erwarte ich, daß er weiter fallen wird, und diese Bewegung möchte ich nicht verpassen.

SUISS F; ANC



SWISS FRANC



SUISS FRiNC

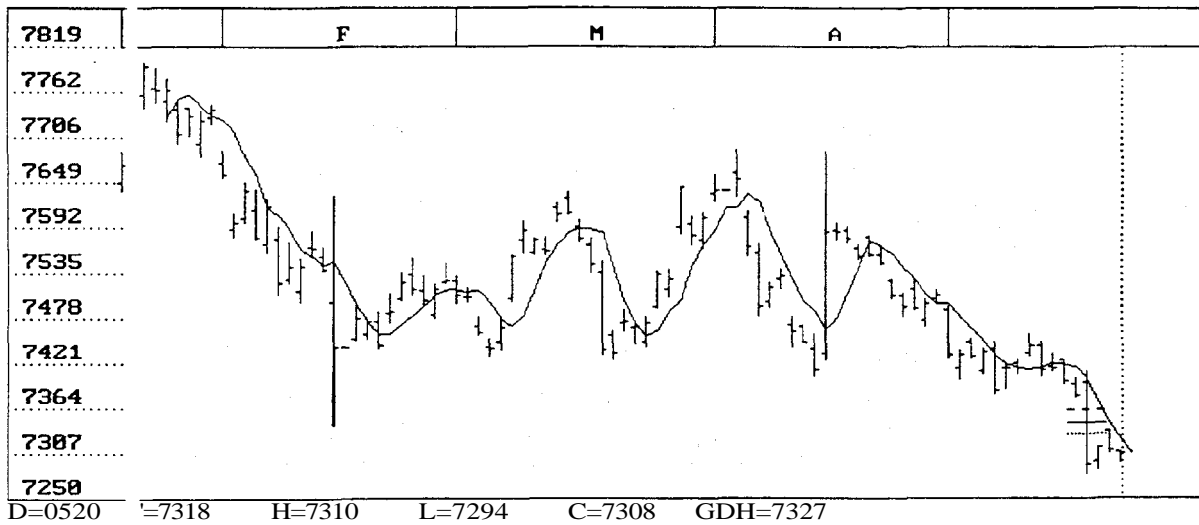
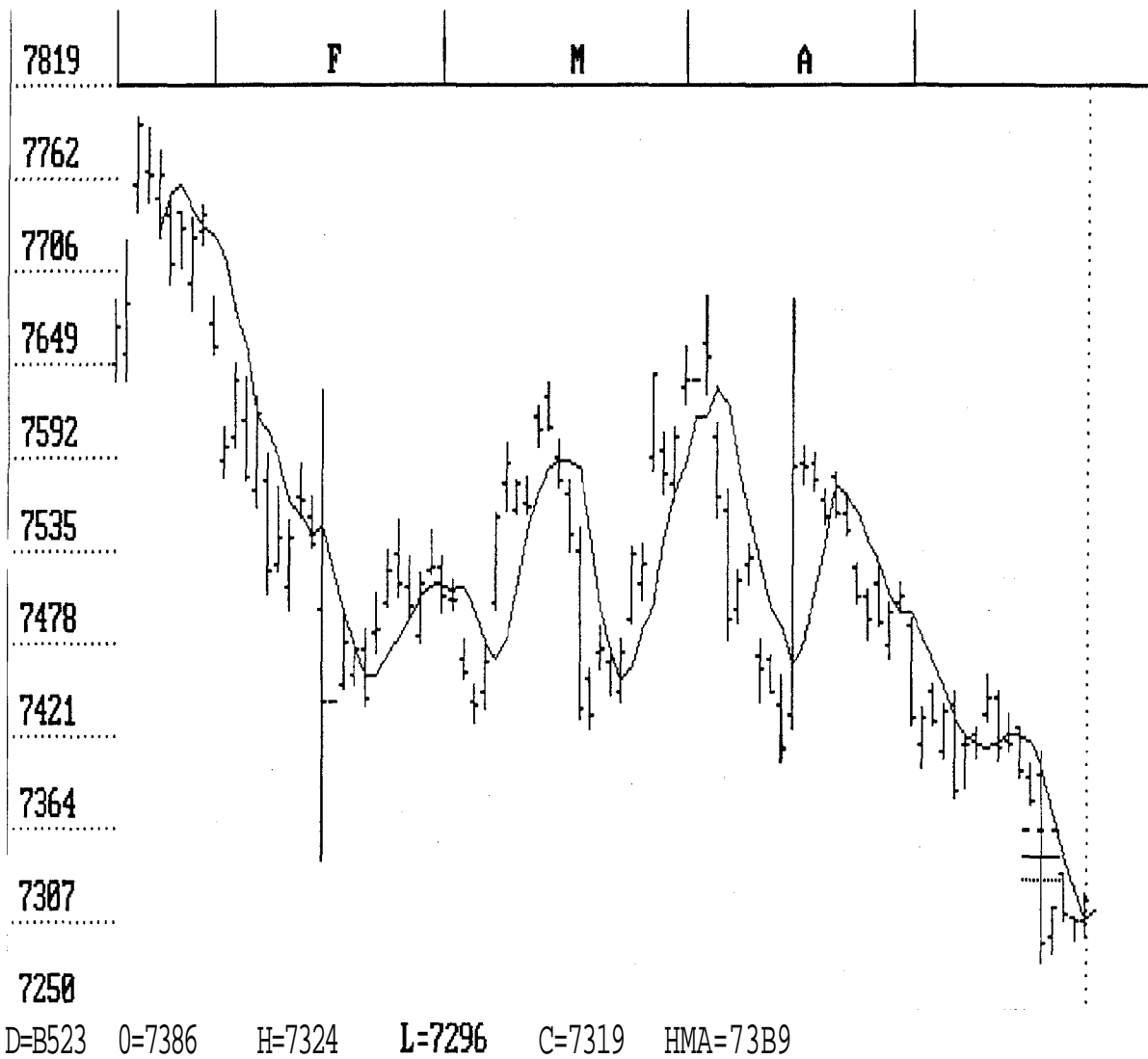


Bild 8-10

SU ISS FRANC

*ild U*

Ich habe am 23. Mai vor der Markteröffnung meinen Auftrag plaziert, den SFR bei 7313 zu verkaufen. Kurz nach der Handelseröffnung bekomme ich die Auftragsausruhung.

SUISS FtNC

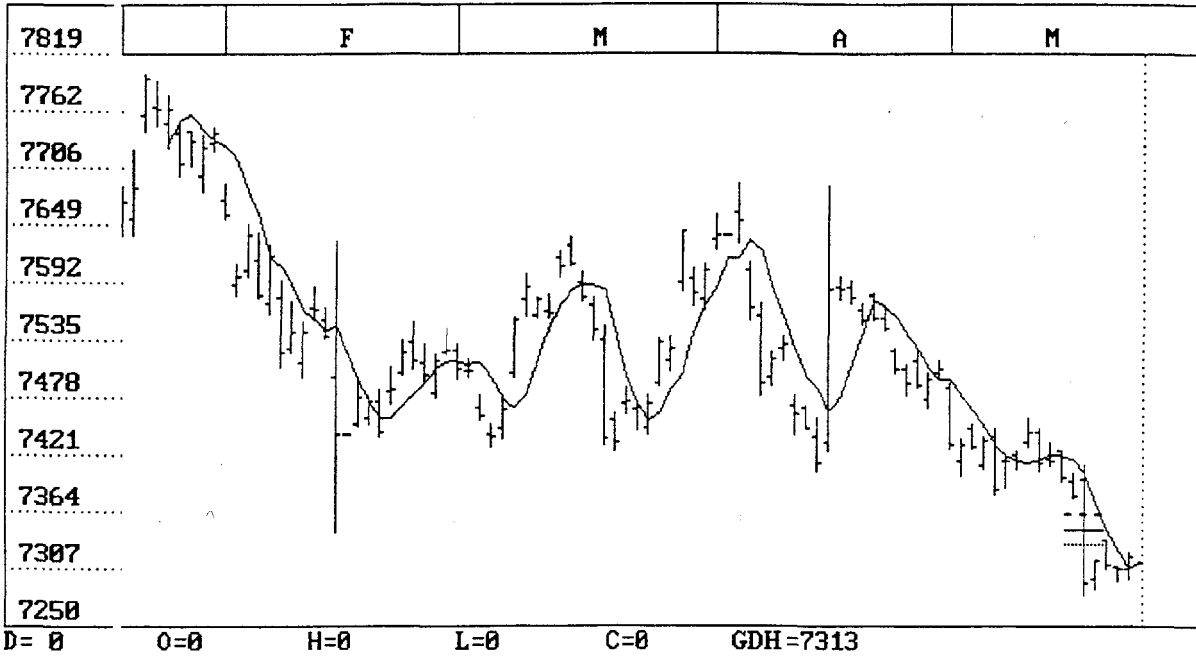


Bild 12a

SUISS FIANC

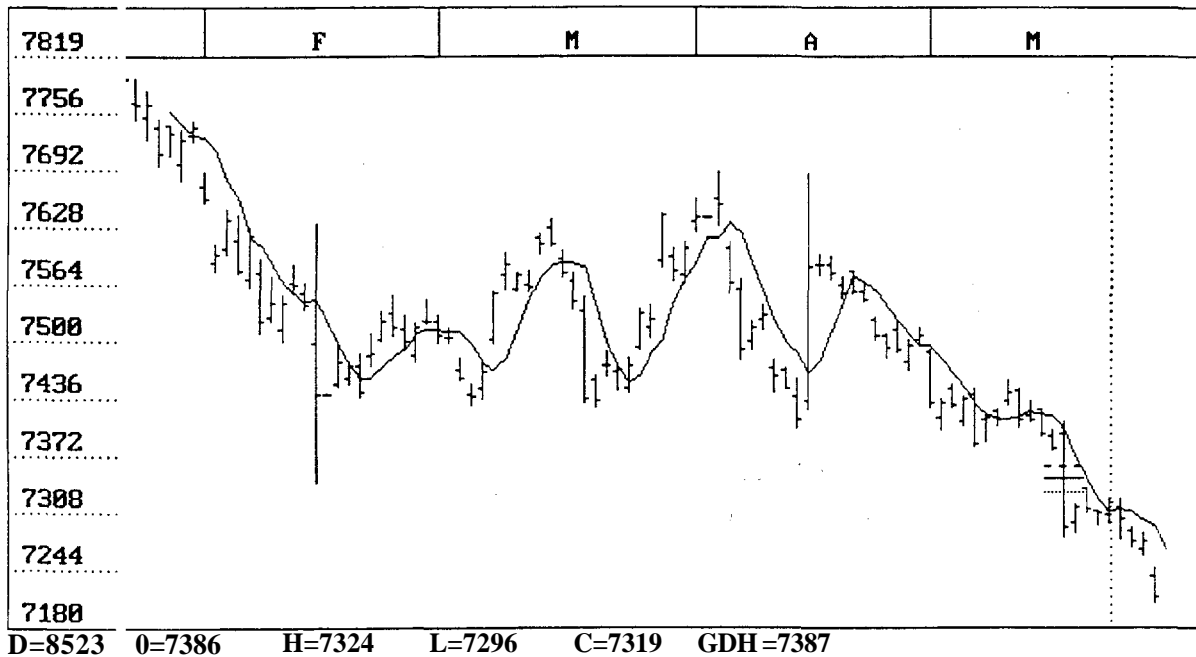


Bild 12b

Weshalb plazierte ich meinen Auftrag bei 7313? Wie Sie in Bild 12a sehen können, zeigt der vertikale Cursor an, daß sich der zeitlich vorgesezte, gleitende Durchschnitt der Hochs (GDH) bei 7313 befindet. Das ist der Sinn des vorgesezten, gleitenden Durchschnitts. Er gibt mir eine Möglich :eit, in die Zukunft zu schauen. Er zeigt mir, wo der morgige GDH sein wird. Es spielt keine R( lle, was die Notierungen heute machen; der vorgesezte GDH wird morgen bei 7313 stehen.



### 3.2.3 Ein Unterschied in der Einstellung

Es stellt sich die Frage, warum ich nicht einfach bei dem Ausbruch aus einem 1-2-3-Tief oder einem I-II-III-Hoch in einen etablierten Trend einsteige?

Tatsache ist, daß ich das machen könnte; der Unterschied besteht jedoch darin, wie meine Einstellung zum Zeitpunkt des Positionseinstiegs ist.

Wenn ich den Ausbruch aus einer Schiebezone handle, oder wenn ich den Ausbruch aus Hochs oder Tiefs handle, dann neige ich dazu, sehr entspannt zu sein. Während meine Aufträge plaziert sind, warte ich darauf, daß der Markt zu mir kommt. Ich bin nicht unruhig und überhaupt nicht in Eile. Wenn mein Auftrag ausgeführt wird, dann bin ich zum Besseren oder zum Schlechteren positioniert.

Aber wenn ich versuche, in einen etablierten Trend einzusteigen, dann gibt es eine Dringlichkeit in meinem Handeln. Ich habe die anfängliche Bewegung verpaßt, und ich möchte -nicht noch mehr verpassen. Ich kann nicht darauf warten, daß der Markt zu mir kommt. Ich möchte einsteigen, und ich möchte so bald wie möglich einsteigen. Deshalb beobachte ich den Markt sehr intensiv. Normalerweise mache ich dies nicht. Ich ziehe es sonst vor, nur meine Aufträge bei meinem Broker zu plazieren und dann darauf zu warten, daß er mich anruft und mir mitteilt, daß mein Auftrag ausgeführt wurde und ich mich in der Position befinde. Aber hier ist es anders - denn meine Einstellung ist anders. An dieser Stelle bin ich bereit, den 4-Tage-GD zu berechnen, und ich rufe meinen Broker täglich an, um ihm einen neuen Auftrag zu geben. Der Spannungsfaktor ist hier größer.

Dies führt zu einer weiteren Frage: Warum benutze ich diese Technik nicht, um in einem Trend meine Position zu erhöhen, nachdem ich schon positioniert bin? Darauf gibt es zwei Antworten.

Erstens: Falls ich schon positioniert bin, und der Markt bewegt sich in meine Richtung, dann bin sehr entspannt. Ich kann es mir erlauben, zu warten und zu sehen, ob der Markt genug Schwung hat, um die Notierungen durch den nächsten Punkt 2 zu tragen. Es gibt keine Dringlichkeit, meine Position zu erhöhen, und so kann ich es mir leisten, mit mehr Sicherheit zu handeln.

Zweitens: Falls ich den 4-Tage-GD benutze und jedes Mal neue Positionen einginge, wenn er berührt wird, dann könnte es passieren, daß ich mein Konto überhandle. Der 4-Tage-GD wird wahrscheinlich viel häufiger berührt, als es Ausbrüche aus Hochs oder Tiefs gibt. Ich hielte zu viele Positionen, was mir nicht gefiele, und ich würde den Sicherheitsfaktor des Ausbruchsbewegung aufgeben.

## Kapitel 3

### 3.3.1 Marktsymmetrie

In den Märkten gibt es eine gewisse Schönheit und Symmetrie. Die Notierungen rollen und wallen wie die Wellen des Ozeans. Wenn es eine Möglichkeit gäbe, die nächste Welle zu messen, dann könnte ich eine gute Vorstellung davon bekommen, wohin ein Markt gehen wird. Es wäre mir möglich, ein Ziel zu setzen, und ich wüßte mit größerer Genauigkeit, wo ich die Verlustbegrenzungsstopps zu plazieren hätte.

Es gibt keinen Weg, die Symmetrie eines Marktes zu messen, und dieser Weg ist so einfach, daß er von fast jedem, den ich kenne, übersehen wurde! Sie können nicht glauben, daß dieser Weg so geradeaus gerichtet ist. Für die meisten technischen Analysten ist er zu einfach. Sie möchten Dinge kompliziert machen. Sie denken, daß es besser ist zu versuchen, den Markt mit parabolischen, exponentiellen und logarithmischen Methoden zu messen.

Ich weiß nicht genau, wie Fibonacci seine Zahlenreihe entdeckte oder für was ihre Anwendung gedacht war. Ich weiß nicht einmal, ob ich seinen Namen richtig ausspreche. Aber ich weiß, daß sechs seiner Zahlen sehr genau beschreiben, was in den Futuresmärkten passiert. Von diesen sechs Zahlen habe ich erst vier gezeigt. Eine Fünfte werde ich später in diesem Handbuch einführen, und die Sechste ist zwischen zwei anderen eingeklemmt und sorgt nur für Verwirrung. Diese Zahlen, über die ich spreche, werden prozentual ausgedrückt; und die Art und Weise, wie diese Zahlen mit den Notierungsbewegungen der Märkte konform gehen, ist wirklich unheimlich.

Die Zahlen sind: 23,6 %, 38,2 %, 50 %, 61,8 % und 100 %. Wie in Teil 4 beschrieben, benutze ich die 60 %-Zahl auf eine spezielle Weise; ansonsten benutze ich sie nur im allgemeinen, da sie zwischen 38,2 % und 61,8 % liegt und sich deshalb meistens nur im Weg befindet. Andere Trader jedoch arbeiten ausschließlich mit 50 % und haben damit großen Erfolg. Sie haben darüber sogar Bücher geschrieben.

### 3.3.2 Anwendung der Fibonacci-Zahlen

Die Notierungen tendieren fast immer. Sogar wenn sie sich insgesamt seitwärts bewegen und sich in einer Konsolidierungsphase befinden, bewegen sie sich doch aufwärts und abwärts. Manchmal ist die Schiebezone sehr groß und es können sich darin bedeutende Trends ereignen, während der Markt im wesentlichen seitwärts geht. In der Realität befindet sich jeder Markt immer in einer Schiebezone - er befindet sich zwischen dem historischen höchsten Hoch und dem historischen tiefsten Tief.

Da sich die Notierungen aufwärts und abwärts bewegen, wird es unweigerlich zu Korrekturen kommen. Diese können erwartet werden und sind normal. Sie sind ein Zeichen für einen gesunden Markt. In einem Bärenmarkt werden die Notierungen eine Rally machen und bis an einen Widerstandspunkt korrigieren. In einem Bullenmarkt werden die Notierungen fallen und bis an einen Stützpunkt korrigieren. Dazu kommt es sogar in Konsolidierungsphasen - die Notierungen steigen bis an einen Widerstand und fallen bis an eine Stützung. Das Erstaunliche ist, daß die Notierungen meistens bis an ein Niveau von 38,2 %, 50 % oder 61,8 % ihres

vorangegangenen Marktschwungs korrigieren werden. Wie ich oben schon sagte, ist es einfacher, die 50 %-Korrektur zu ignorieren, da sie zwischen zwei anderen liegt und sich innerhalb der Toleranzen der 38,2 %- und 61,8 %-Korrekturbewegung befindet.

Ich habe gesehen, daß die Fibonacci-Zahlen benutzt wurden, um die Ausweitung von Baumringen von der Mitte des Baumkerns nach außen zu beschreiben. Was in aller Welt hat das mit den Märkten zu tun? Ich bin überzeugt, daß es nichts direkt mit den Märkten zu tun hat. Trotzdem denken eine Menge Leute, daß dies der Fall ist. Es sind ganze Bücher darüber geschrieben worden, die diese „große Wahrheit“ erklärten. Das genügt, um die Fibonacci-Verhältnisse für uns zu einer guten Handelsart zu machen.

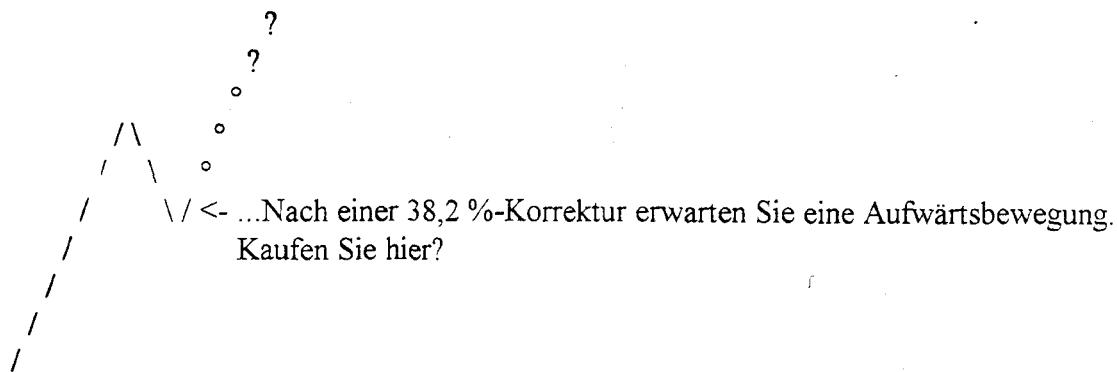
Was wir sehen können ist, daß es in den Märkten zu sich selbst erfüllenden Prognosen kommt. Solange die Marktteilnehmer daran glauben, daß die Märkte an diesen Zahlen halten werden, solange wird dies wahrscheinlich passieren. Ich kann deshalb diese Zahlen sehr gut benutzen, um zu sagen, wo ein Markt stoppen oder wo er zumindest zögern wird. Ich kann diese Zahlen benutzen, um aus der Situation einen Vorteil zu ziehen.

Ich habe schon in den ersten beiden Teilen des Handbuchs mehrere Beispiele dafür gezeigt, wie und wann ich Fibonacci-Zahlen verwende. Es gibt also keinen Grund, darauf jetzt noch näher einzugehen.

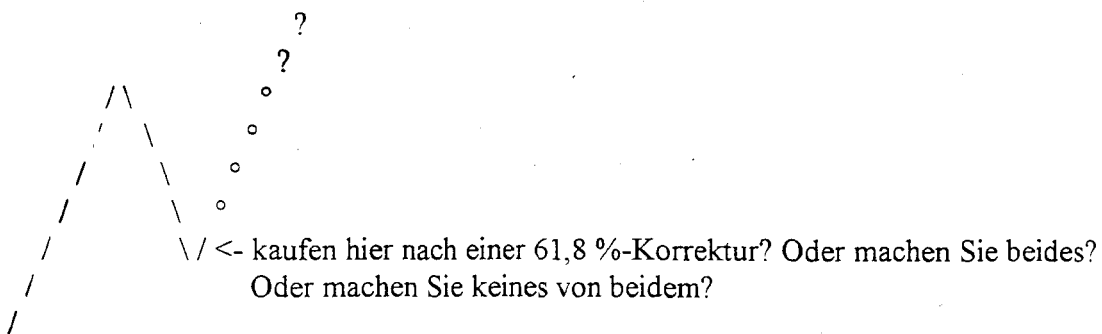
Ich möchte aber die Schwächen bei der Benutzung der Fibonacci-Zahlen und die Täuschungen zeigen, die zu großen Verlusten in den Märkten führen können.

Hier sind die größten Schwächen bei der Benutzung der Fibonacci-Zahlen:

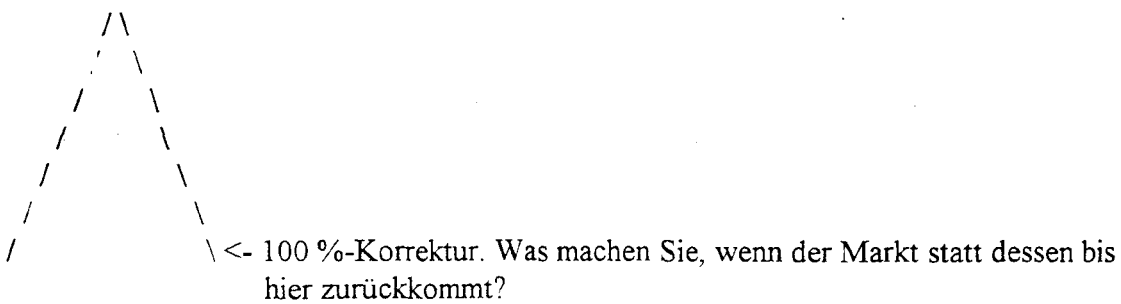
Ein Markt korrigiert...



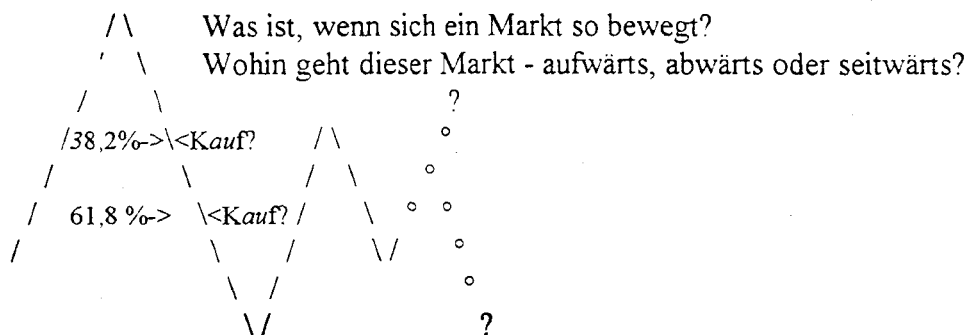
Oder warten Sie und ...



Und...



Ich weiß die Antwort nicht!



Was werden Sie jetzt machen? Wieder weiß ich die Antwort nicht! Aber ich ginge mit Sicherheit davon aus, daß eine Schiebezone folgen wird.

Kann Ihnen bei der oben gezeigten Situation ein gleitender Durchschnitt helfen? Nur dann, wenn der anfängliche Aufwärtstrend lange genug gedauert hat, damit der GD die Notierungen irgendwie umfassen konnte. Aber was ist, wenn das anfängliche Aufwärtsbein kurz war?

Ich versuche hier die Schwächen bei der Benutzung von Fibonacci-Verhältnissen zu zeigen. Ich stoße immer wieder auf sie. Deshalb begrenze ich die Benutzung von Fibonacci auf die Wege, die ich in diesem Handbuch zeige.

Ich würde, wie in Teil 2 gezeigt, auf  $/ \backslash / -$  und  $\backslash / \backslash$ -Formationen als Warnung achten und aussteigen, wenn sich Formationen bilden, die so  $/ \backslash \backslash$  oder so  $\backslash / \backslash$  aussehen.

Die Notierungen korrigieren nicht immer bei 38,2 %; deshalb benutze ich einen 4-Tage-GD, um in einen etablierten Trend einzusteigen. Oft genug korrigieren die Notierungen mehr als 38,2 %, stoppen aber kurz vor einer 50 %-Korrektur. Das kann erwartet und eingeplant werden.

Vhnlich kommt es sehr häufig vor, daß die Notierungen mehr als 50 % korrigieren, aber kurz vor der 61,8 %-Korrektur stoppen. Auch diese Bewegung kann antizipiert werden.

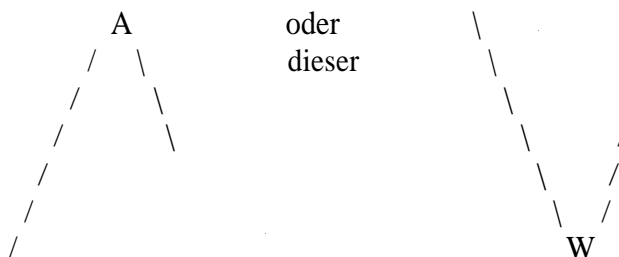
Schließlich passiert es regelmäßig, daß die Notierungen bis hinter das 61,8 %-Verhältnis korrigieren.

Es sind diese Ausnahmen, die im Trading eingeplant werden müssen. Ich plane sie sehr früh ein. Ich werde nicht blind die Fibonacci-Verhältnisse benutzen und versuchen, die Märkte in diese Serie von Zahlen einzuzwängen. Genau das ist die Unsitte vieler Trader.

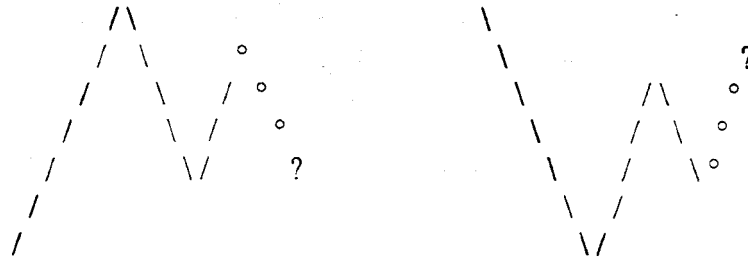
Auch wenn die Fibonacci-Verhältnisse nahe an die Realität herankommen, so können sie doch häufig nicht die richtige Antwort geben. Zu häufig, damit es mir paßt. Ich versuche niemals den Fehler zu begehen, wenn ich die Notierungen an ein Fibonacci-Korrekturniveau herankommen sehe, davon auszugehen, daß sich dort eine Art magische Barriere befindet - denn es gibt dort keine. Ich möchte neben einem Fibonacci-Verhältnis andere Zeichen sehen, die mir sagen, daß die Notierungen ihre Korrektur beendet haben. Das ist ein Grund, warum für mich der Ausbruch aus einem Punkt 2 (II) so wichtig ist; der Prozentsatz für einen Erfolg ist dann viel höher.

In ähnlicher Weise versuche ich niemals, den Fehler zu machen, wenn ich sehe, daß die Notierungen fallen und kurz vor einem Fibonacci-Korrekturverhältnis stoppen, zu denken, daß die Notierungen irgendwie weiter fallen und diese Zahl erreichen werden.

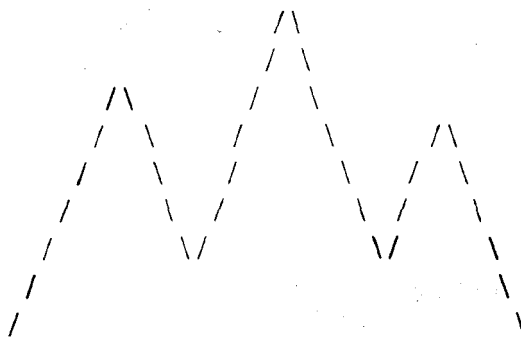
Das größte Rätsel bei der Benutzung der Fibonacci-Verhältnisse entsteht, wenn ich mich diesen Situationen gegenüber sehe:



Angenommen, jede dieser beiden Bewegungen hat an einem Fibonacci-Korrekturniveau geendet. Erwarte ich dann eine Korrektur dieses letzten Beins bis zu einem Fibonacci-Verhältnis und dann eine Umkehr, die so aussieht:



Oder erwarte ich eine Ausweitung zu neuen Hochs oder Tiefs, die so aussieht:



Was kann man realistisch von solch einem Schwung erwarten? Wird er gut in die Fibonacci-Verhältnisse passen? Die zwei Ausweitungen, die man oben sehen kann, sind nicht ungewöhnlich. Ich finde sie immer in den Märkten als Kopf- und Schulterformationen. Ich habe nicht die Antworten auf die von mir aufgeworfenen Fragen. Und bis heute habe ich niemanden getroffen, der sie hätte!

### 3.3.3 Elliott-Wellen

Ich möchte kurz erläutern, warum ich die Elliott-Wellen niemals benutze. Es ist ganz einfach - für mich funktionieren sie einfach nicht. Ich kann niemals herausfinden, in welcher Welle ein Markt sich vermutlich befindet. Ist dies die fünfte Welle einer größeren dritten Welle, die wiederum Teil einer noch größeren ersten Welle ist? Ich weiß es nicht und ich möchte es nicht wissen! Ich frage mich wirklich, wie irgend jemand darin einen Sinn finden kann. Was ist die größte Welle, die es jemals gegeben hat, und wann begann sie? Diese Welle, die ich gerade sehe, ist sie die Millionste Welle innerhalb einer Welle, seit dem Beginn aller Wellen? Wo endet dies alles?

Ich bin sicher, wenn ich diese „Elliott“-Wellen analysieren könnte, könnte ich wesentlich mehr Geld verdienen als ich heute verdiene. Warum? Weil ich dann nicht mehr handeln müßte. Ich könnte ein Vermögen verdienen, indem ich einen Börsenbrief herausgebe, der jedem erklärt, was die Wellen bedeuten. Wer könnte jemals beweisen, daß meine Analysen falsch sind? Faktisch ist es so, daß ich nicht einmal die „Elliott“-Wellen verstehen müßte, um ein Vermögen zu machen - ich müßte nur vorgeben, sie zu verstehen. Ich bin sicher, niemand würde jemals den Unterschied merken. Es ist mir auch nicht möglich, die Wellen-Trader reinzulegen. Warum? Weil nicht genügend von ihnen darin übereinstimmen, in welcher Welle ein Markt sich befindet, damit es zu einen realen Effekt auf die Märkte kommen kann.

### 3.3.4 Zyklen

Vor einiger Zeit verbrachte ich sehr viel Zeit mit dem Versuch, Zyklen zu verstehen und in meinem Trading zu benutzen. Ich entwickelte einen Haufen Charts, Zahlenblätter und Entwürfe aller Art, die aufeinander gestapelt sicherlich höher als ein Meter gewesen wären.

Ich glaube wirklich an Zyklen. Ich bin sicher, daß sie existieren. Ich würde nicht für eine Minute ihre Existenz verneinen. Aber trotzdem benutze ich sie nicht in meinem Trading. Warum? Sie sind zu ungenau!

Ich bin zu dem Schluß gekommen, daß die Benutzung von Zyklen im Futures-Trading ein Versuch ist, etwas Natürliches in etwas Unnatürliches zu zwingen. Zyklen sind natürlich, sie ereignen sich überall in der Natur. Aber Märkte sind nicht notwendigerweise natürlich.

Was die Märkte unnatürlich macht, ist der menschliche Eingriff. Ankündigungen und Erklärungen von Regierungen verursachen, daß sich die Märkte antizyklisch verhalten. Kriege und Kriegsgerüchte haben die gleiche Wirkung. Treffen der OPEC, der Kakaoproduzenten der Elfenbeinküste, der Kaffee produzierenden Länder und ähnlicher Organisationen können dafür sorgen, daß in einem Markt ein Zyklus aus dem Rhythmus kommt.

Es gibt ein weiteres Problem mit den Zyklen, das sehr ähnlich wie das Problem mit den Elliott-Wellen ist: Ich weiß niemals, in welchem vermeintlichen Zyklus ich mich befinde.

Ist dies das kleine Tief innerhalb eines mittleren Hochs? Oder verdrängt das große Tief, das irgendwann in der nächsten Woche fällig ist, den Anstieg der Notierungen, den ich in dieser Woche auf meinen Charts sehen kann?

Was ist überhaupt der größte Zyklus und was ist der kleinste Zyklus? Welcher Zyklus scheint am besten zu einem bestimmten Markt zu passen - oder versuche ich, einen Markt in einen Zyklus einzuzwängen? Ich konnte niemals die Antworten auf diese Fragen finden, wenngleich ich es mir aller Kraft versucht habe.

Die wahrscheinlich beste Anwendung der Zyklen, die ich entdeckt habe, ist ihre Benutzung, um Eins-Zwei-Drei-Formationen und Ross-Haken zu filtern. Diese funktionieren offenbar am besten, -wenn sie mit dem durchschnittlichen Zyklus eines Marktes zusammentreffen oder fast zusammentreffen.

Es gibt Trader, die mit der Benutzung von Zyklen erfolgreich handeln. Aber ich vermute, daß sie ohne die Zyklen noch erfolgreicher handeln könnten.

Ich weiß niemals genau, was zu tun ist, wenn ein Zyklustief zu früh oder zu spät kommt... Oder ist *ts* der Markt, der zu früh oder zu spät ist?

Wenn es der Markt ist, der zu früh oder zu spät ist, für was ist dann die Benutzung der Zyklen gut?

Wenn es der Zyklus ist, der früh oder spät kommt, wie zuverlässig sind dann die Zyklen überhaupt? Falls ich die Zyklen benutzen würde, dann nähme ich sie nur als einen Sekundärfilter für meine primären Einstiegstechniken wie die erwähnten Eins-Zwei-Drei- und Ross-Haken-Formationen.

### 3.3.5 Mondzyklen

Ich muß wirklich verrückt gewesen sein, als ich anfing, die Mondzyklen zu analysieren. Ich arbeitete außerordentlich intensiv auf diesem Gebiet. Diesmal war ich so sicher, wirklich etwas gefunden zu haben. Ich verbrachte mehr als zwei Jahre damit, wie ein Wahnsinniger die Mondzyklen zu untersuchen. Sie schienen wirklich wesentlich besser als die regulären Zyklen zu funktionieren. In einigen Beispielen wiesen die Korrelationen eine Genauigkeit von 99 % innerhalb von drei Tagen, von 95 % innerhalb von zwei Tagen und von 92 % innerhalb von einem Tag; zu den Monddaten auf.

Ich untersuchte Vollmonde und Neumonde. Ich untersuchte Daten, wenn der Mond hoch stand, und Daten, wenn er tief stand. Ich untersuchte die Phase eines abnehmenden Mondes und die Phase eines zunehmenden Mondes, wenn seine Bahnen ihre Maxima erreicht hatten und wenn er am Äquator stand.

Dann kombinierte ich die Aspekte des Mondes mit Fibonacci-Verhältnissen und mit Oszillatoren.

Zur Zeit gibt es jedoch einen neuen Liebling in den Märkten. Es ist die sogenannte Delta-Theorie der Märkte. Die Leute, die dieser Theorie folgen, werden von den professionellen Tradern ausgeplündert werden. Alles, was ich wissen muß, ist, wann die Trader erwarten, daß ein Markt drehen wird. Wenn es genügend Leute gibt, die erwarten, daß es passieren wird, dann wird es anfangen zu passieren. Ich beabsichtige, Ihnen dann zu helfen, den Markt zu drehen.



### 3.3.6 Saisonales Trading

Ich stelle das saisonale Trading zusammen mit dem fundamentalen Trading auf eine Stufe. Es sind eine Menge Untersuchungen und die Zusammentragung vieler Daten notwendig. Soweit es das Timing betrifft, gehört das saisonale Trading auch nicht zu den zuverlässigsten Methoden. Oft genug passiert es, daß Saisonalitäten einfach nicht pünktlich kommen. Es besteht kein Zweifel daran, daß es in den Futures-Märkten saisonale Tendenzen gibt. Aber diese Tendenzen verändern sich periodisch, und ich möchte nicht ein paar tausend Dollar verlieren, während ich herausfinde, daß dies passiert ist. Wenn Sie nach Saisonalitäten handeln, dann abonnieren Sie einen Dienst, der die Saisonalitäten für Sie verfolgt. Achten Sie auf Trockenheiten, Treibhauseffekte und El Ninos (periodisch in den USA auftauchende Stürme). Diese Einflüsse können das saisonale Trading richtig durcheinander bringen.

Dennoch denke ich, daß die Saisonalitäten einen Sinn haben können, wenn ich sie als einen Sekundärfilter für meine primären Einstiegstechniken verwende. Sie können eine hervorragende Möglichkeit bieten, Spreads zu handeln. Es gibt einige saisonale Spreads, die immer wieder zu einem hohen Prozentsatz mit Erfolg gehandelt werden können. Dies liegt daran, daß gewisse Leute erwarten, daß gewisse Dinge saisonal bedingt passieren. Ich kann mir ihre Erwartungen zum Vorteil machen.

## Kapitel 4

### 3.4.1 Oszillatoren

Ich vermute, daß heutzutage jeder Trader einen Oszillator benutzt. Sie sind wirklich en vogue. Ich habe ein paar benutzt - einen für die Wochencharts und einen für die Tagescharts. Sie sind einfach anzuwenden, aber im allgemeinen handle ich doch ohne sie. Ich stelle sie in diesem Buch meinen Lesern zur Anwendung vor - besonders für die Leser, die einfach nicht lernen werden oder hier lernen können, einen Chart zu lesen.

Bevor ich praktische Beispiele für die Anwendung des Wochenoszillators zeige, möchte ich auf die Probleme hinweisen, die mit der Benutzung der Oszillatoren entstehen. Es ist das Beste, alle Dinge im Gleichgewicht zu halten. Oszillatoren sind weit davon entfernt, perfekt zu sein. Es ist nicht möglich, nur auf Oszillatoren basierend, funktionierende Handelssysteme oder -methoden zu errichten.

Während der verschiedenen Abschnitte in diesem Handbuch habe ich versucht zu zeigen, wie wichtig es ist, auf Details zu achten. Wenngleich Oszillatoren selbst Details haben, auf die es zu achten gilt, so neigen sie doch dazu, die Bewegung der Notierungen zu verdunkeln, indem sie jedes Detail, das einen Chart bedeutungsvoll macht, wegglatzen. Das kann nicht gut sein. Die durch die graphische Darstellung der Notierungen verfügbar gemachten Anhaltspunkte können besser als die Anhaltspunkte sein, die über den Umweg der Benutzung eines Oszillators entstehen.

Eine Auslahme stellt die Divergenz dar, sie kann natürlich auf einem Notierungschart nicht ohne weiteres gesehen werden, wogegen sie auf einem Oszillator einfacher festzustellen ist. Weitere Ausnahmen sind das Momentan und die Stimmung, die ich gerne als hauseträchtigen oder basiseträchtigen Druck interpretiere.

Ein Oszillator ist künstlich. Er ist ein Abbild der Vorstellung. Er zeigt nicht, was wirklich mit den Notierungen vor sich geht. Die Menge an Details, die ein Oszillator zeigen wird, hängt vollständig von der Auswahl einer willkürlichen Anzahl von Tagen ab, die in der Regel auf einen realen oder imaginären Zyklus basieren. Da Zyklen unzuverlässig sind, spiegeln die Anzahl der in einem Oszillator enthaltenen Tage die gleiche Unzuverlässigkeit wider. Weitere Glättung reduziert die Details, die ein Oszillator zeigen wird.

Es gibt keine perfekte Anzahl von Tagen oder von Wochen, auf die alle Oszillatoren basieren könnten oder auch nur ein Oszillator in allen Märkten.

Der Gebrauch von Oszillatoren führt dazu, daß man versucht, dem Markt zu sagen, was er zu tun hat, anstatt die Wirklichkeit dessen zu akzeptieren, was ein Markt tatsächlich macht. Behalten wir also in Erinnerung, daß ein Oszillator nur in dem Maße Wert hat, wie er zeigen kann, was in dem Markt wirklich passiert.

Eine Sache, die man durch einen Oszillator möglicherweise leichter sehen kann, ist die Überkauft-/Überverkauft-Situation. Dennoch denke ich, daß mir eine  $\backslash /$ - und  $\backslash \backslash /$ -Formation ungefähr dasselbe sagt und genauso leicht zu sehen ist, nachdem man weiß, wonach man zu

suchen hat. Ich achte auf meinem täglichen Chart-Oszillator auf Überkauft/Überverkauft-Situationen.

Die Tatsache allein, daß ein Oszillator Überkauft-/Überverkauft-Situationen anzeigt, bedeutet nicht, daß es in der Realität so ist. Ich würde nicht ausschließlich auf diesen Faktor basierend handeln.

Oszillatoren sind grausam in Seitwärtsmärkten. Sie geben so viele falsche Signale, die sich einfach nicht mittels irgendeiner anderen Methode herausfiltern lassen.

Die Fähigkeit zur Voraussage, bei welcher Notierung der Oszillator überkauft oder überverkauft werden könnte, ist nützlich. Dennoch ist es oft nicht schwieriger vorauszusagen, daß, wenn in einem Aufwärtstrend das morgige Hoch niedriger als das heutige Hoch ist, man dann auf einen überkauften Zustand blicken könnte. Und wenn in einem Abwärtstrend das morgige Tief höher als das heutige Tief liegt, dann könnte man es mit einem überverkauften Zustand zu tun haben.

Inter praktischen Gesichtspunkten könnten das Hoch und das Tief genauere Hinweise auf den kurzfristigen technischen Zustand des Marktes geben als ein Oszillator, der nur die Schluß- oder Eröffnungsnotierung berücksichtigt.

Ich habe herausgefunden, daß der weiter unten beschriebene Oszillator etwas hilfreich im Handel der Märkte sein kann. Er wird auf dem Wochenchart benutzt. Ich werde meinen Tagesoszillator in dem nächsten Teil des Handbuchs erklären, wo ich zeige, wie man unter der gemeinsamen Benutzung der zwei Oszillatoren - dem wöchentlichen und dem täglichen - handeln könnte.

### **3.4.2 Berechnung des Wochenoszillators**

Was ist der wöchentliche Chart-Oszillator? Was sagt er mir? Wie kann ich ihn benutzen?

Der Oszillator stellt eine Aufzeichnung der Differenz von zwei einfachen gleitenden Durchschnitten dar. Ich benutze einen 10-Stäbe-GD und einen 20-Stäbe-GD. Dann subtrahiere ich den 20-Stäbe-GD von dem 10-Stäbe-GD und glätte diese Differenz durch einen Faktor von 10. Das Ergebnis wird dann in Zahlenform oberhalb und unterhalb einer Nulllinie aufgezeichnet.

Woche	S&P Wochenschluß	10-Stäbe GD	20-Stäbe GD	Differenz	Glättung mit 10
1	3:5				
2	3:12				
3	3:10				
4	3:14				
5	3:18				
6	3:5				
7	3:8				
8	3:5				
9	3:0				
10	3:0	323,7			
11	3:0	322,2			
12	3:0	320,0			
13	3:5	318,5			
14	3:8	317,9			
15	3:5	317,6			
16	3:8	317,9			
17	3:4	318,5			
18	3:0	329,0			
19	3:2	321,2			
20	3:25	323,7	323,7	0,0	
21	3:23	325,0	323,6	1,4	
22	3:26	327,6	323,8	3,8	
23	3:20	329,1	323,8	5,3	
24	3:21	330,4	324,2	6,3	
25	3:25	330,4	324,0	6,4	
26	3:22	329,8	323,9	5,9	
27	3:20	329,4	324,0	5,4	
28	3:18	328,2	324,1	4,1	
29	3:5	325,5	323,4	2,1	4,1 } Wert 1
30	3:0	322,0	322,9	-0,9	4,0 } Wert 2

Um einen 10-Wochen-GD zu erhalten, addiert man die Schlußnotierungen der letzten 10 Wochen und dividiert dann die Summe durch 10.

Um die Zahl für die nächste Woche zu erhalten, multipliziert man den gleitenden Durchschnitt der letzten Woche mit 10 und addiert dazu die Notierung von dieser Woche und subtrahiert die Notierung von vor 10 Wochen.

Für den 20-Wochen-GD macht man das gleiche, ersetzt aber 10 durch 20.

Genauso wie beim 10-Wochen-GD addiert man für die Glättung die Differenzen, und nicht die Notierungen, und dividiert das Ergebnis durch 10.

Ich möchte betonen, daß ich für die Zwecke dieses Handbuchs den Oszillator nur auf Wochencharts benutze. Mein Computerprogramm zeigt den Oszillator als ein Histogramm; die vertikalen Linien, die auf dem Histogramm gezeichnet sind, sind total unnötig und dienen nur zur optischen Darstellung. Falls Sie für Ihr Trading einen Computer benutzen, und wenn Sie die Möglichkeit haben, ein MACD-Histogramm darzustellen, dann benutzen Sie dieses, setzen aber die Parameter auf 10, 20, 10. Das ist dann ein GD über 10 Perioden, ein 20-Tage-GD, geglättet durch einen Faktor von 10. Wenn Sie das Äquivalent dieses Oszillators auf einem Tageschart sehen möchten, dann setzen Sie die Parameter auf 43, 86, 43. Die Annäherung wird sehr genau sein. Aber noch besser ist, wenn Sie darauf achten, was der Markt in Relation zum Oszillator macht: Denn später werden Sie ihn dann überhaupt nicht mehr benötigen.

### 3.4.3 Die Bedeutung des Oszillators

Dieser Oszillator stellt die Stimmung des Marktes in Form von hauseträchtigen oder baisseträchtigen Druck dar. Unabhängig davon, ob er sich oberhalb oder unterhalb der Nulllinie befindet, wenn der Oszillator aufwärts weist, dann ist der Markt optimistisch, und ich handle ausschließlich *tägliche* Geschäfte auf der Kaufseite. Wenn der Oszillator abwärts weist, dann ist der Markt negativ und ich handle ausschließlich *tägliche* Geschäfte von der Verkaufsseite. Ich handle nicht gegen den Trend.

Dieser Oszillator wird den Eindruck erwecken, daß er entweder dem Markt vorangeht oder mit dem Markt parallel läuft. Vergessen Sie nicht, daß dieser Oszillator, wie alle anderen Oszillatoren, auf der Vergangenheit basiert. Sie geben keine Antwort bevor ein Notierungsstab komplett ist. Zu einem gewissen Maß ist die Erscheinungsform des Oszillators abhängig vom Rhythmus der zugrundeliegenden Notierungsstruktur.

Eine Wende des Oszillators nach oben, solange er sich noch deutlich unter der Nulllinie befindet, hat größere Bedeutung als eine Aufwärtswende, wenn sich der Oszillator über der Nulllinie befindet.

Umgekehrt ist eine Abwärtswende des Oszillators, solange er sich deutlich über der Nulllinie befindet, bedeutender als eine Abwärtswende, die passiert, wenn sich der Oszillator unter der Nulllinie befindet.

Dennoch haben alle Wendepunkte des Oszillators eine Bedeutung, denn sie stellen eine Veränderung des langfristigen (wöchentlichen) Trends dar. Der Wochentrend sollte für jeden sichtbar sein, der ein geübtes Auge hat. Wenn Sie Schwierigkeiten haben, den Trend zu sehen,

dann schlage ich vor, daß sie den nächsten Fünfjährigen fragen. Sie können normalerweise sagen, ob ein Markt steigt, fällt oder sich seitwärts bewegt.

Dieser Oszillator ist niemals absolut überkauft oder überverkauft. Er kann als relativ überkauft oder überverkauft betrachtet werden, falls er dreht, nachdem er ein bestimmtes Niveau über oder unter der Nulllinie erreicht hat. Aber denken Sie daran, daß es nicht sein Zweck ist, überkaufte oder überverkaufte Situationen anzuzeigen.

Aufgrund der Art und Weise wie dieser Oszillator berechnet wird, hat er eine flexible Skalierung, die sich ausdehnen oder zusammenziehen kann. Das ist der Grund, warum der Oszillator niemals absolut überkauft oder überverkauft sein kann. Märkte können steigen und steigen und steigen oder fallen und fallen und fallen -jeden Indikators zum Trotz.

Dieser Oszillator kann eine Bedeutung bekommen, wenn er anfängt, von dem Trend, den die Notierungen auf dem Chart aufweisen, abzuweichen. Dieser Oszillator kann eine Divergenz auf zwei Arten zeigen: 1. Er tendiert in die entgegengesetzte Richtung zu dem Trend der Notierungen. 2. Der Oszillator weist niedrigere Hochs auf, während die Notierungen höhere Hochs erreichen, und umgekehrt: Er weist höhere Tiefs auf, während die Notierungen niedrigere Tiefs erreichen.

Behalten Sie in Erinnerung, daß eine solche Divergenz irreführend sein kann und nicht notwendigerweise eine sofortige Richtungsänderung vorbedeutet. Der Oszillator kann, so wie alle Oszillatoren, für viele Wochen in die entgegengesetzte Richtung laufen, bevor es dann tatsächlich zu einer Trendumkehr bei den Notierungen kommt.

Wenn der Oszillator seitwärts läuft, handelt man nicht.

Wenn sich der Oszillator schrittweise nach oben oder nach unten bewegt, dann wartet man darauf, daß es mindestens drei Werte oberhalb oder unterhalb der Nulllinie gegeben hat, bevor man ein Geschäft riskiert.

Ich gehe niemals eine Position gegen die Richtung dieses Oszillators ein.

Falls ich mich in einer Position befinde, wenn dieser Oszillator seine Richtung ändert oder seitwärts läuft, dann bin ich sofort vorgewarnt und fange an, diese Position auf dem Tageschart sehr genau zu beobachten. Auch denke ich darüber nach, meine Stopps näher an das aktuelle Notierungsniveau heranzuziehen.

Zur Erinnerung: Ich benutze diesen Oszillator nur in einem Zeitrahmen, der eine Einheit größer ist als der Zeitrahmen, in dem ich tatsächlich handle. Da dieses Handbuch über das Trading nach Tagescharts handelt, würde ich diesen Oszillator nur anhand der Wochencharts benutzen. Er wird bedeutungslos, wenn man ihn sowohl auf den Tagescharts als auch auf den Wochencharts benutzt.

Falls Sie nicht über wöchentliche Daten verfügen, dann können Sie sich diesem Oszillator stark annähern, indem Sie auf dem Tageschart die Parameter 43, 86, 43 benutzen. Sie ersetzen dadurch die Parameter 10, 20, 10 auf dem Wochenchart, wie ich ein paar Seiten weiter zeigen werde.

In dem nächsten Teil des Handbuchs werde ich einen anderen Oszillator zeigen, den man für den Tageschart benutzen kann.

Im Zuge der Erklärung des nächsten Charts werde ich versuchen, auf alle Zustände hinzuweisen, die ich vorher im Zusammenhang mit dem Wochenoszillator erwähnt habe.

### 3.4.4 Das Aussehen des Wochenoszillators

BOU

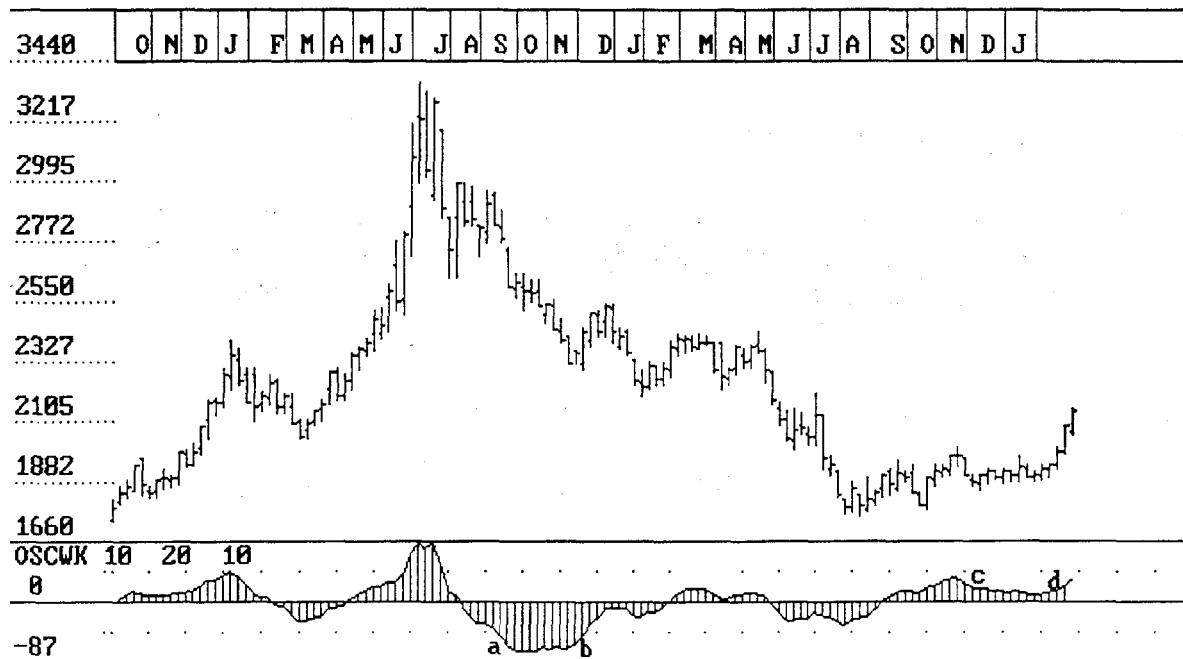


Bild 13

In Bild 13 sehen Sie einen Wochenchart des Sojabohnenöls. Er zeigt auch, wie der Oszillator aussieht. Falls Sie den Oszillator mit der Hand einzeichnen, dann brauchen Sie natürlich nicht die vertikalen Linien einzuzichnen.

Hier sind einige Punkte, auf die ich hinweisen möchte: Von a nach b bewegt sich der Oszillator insgesamt gesehen seitwärts, während die Preise noch weiter stark fallen. Dies zeigt deutlich, warum ein Wochenoszillator nicht das einzige Mittel sein kann, das man benutzt, um Positionen glattzustellen, die nach einem Tageschart eingegangen wurden.

Beachten Sie auch, daß in der Zeit zwischen a und b eine extreme Divergenz vorliegt. Die Preise fallen stark, aber Sie können das nicht anhand des Oszillators erkennen. Dies zeigt, daß eine Divergenz, die durch einen Oszillator entsteht, nicht unbedingt ein Omen für die zukünftige Entwicklung ist.

Während der Zeit zwischen c und d blicken wir auf einen sich stufenweise und insgesamt seitwärts bewegenden Oszillator. Ich ginge keine Position ein, während der Oszillator flach ist. Während der nächsten Wochen bewegt sich der Oszillator ein wenig abwärts und dann einen Schritt höher, dann abwärts, und dann bleibt er für zwei Wochen flach. Diese Entwicklung zeigt an, daß keine Positionen eingegangen werden sollten. Es ist offensichtlich, daß sich das

Sojabohnenöl in einer ausgedehnten Schiebezone befindet. Am besten ließe sich dieser Markt handeln, indem man den Umschlag benutzt, um auf einen Ausbruch aus der Schiebezona vorbereitet zu sein.

Wofür ist dann dieser Oszillator gut? Um seinen Nutzen am besten zu erkennen, ist es notwendig, ihn in Kombination mit den Tagescharts und dem Tagesoszillator, der in dem nächsten Teil des Handbuchs beschrieben wird, zu sehen. Im Moment möchte ich noch einige weitere Dinge über diesen Oszillator anmerken.

Wenn Sie ihn näher untersuchen, achten Sie darauf, daß jeder Abschnitt eine ganze Woche darstellt, die aus fünf Tagen besteht. Wenn der Oszillator so / läuft, bedeutet das, daß man ausschließlich Kaufpositionen eingeht. Wenn der Oszillator so \ läuft, bedeutet das, daß man ausschließlich Verkaufspositionen eingeht. Wenn der Oszillator so - läuft, bedeutet das, daß man keine Positionen eingeht. *Jede Wende des Oszillators ist von Bedeutung.*

Denken Sie daran, daß dieser Oszillator nur benutzt wird, um Einstiegssignale auf dem Tageschart zu koordinieren. Sein einziger anderer Zweck ist es, Alarmsignale zu geben, wenn er seitwärts laufen sollte oder seine Richtung ändert, so daß man dann die Stopps entsprechend anpaßt.

Beachten Sie, daß der Oszillator nur relativ überkauft oder überverkauft ist, denn es gibt keine absolute Skalierung. Berücksichtigen Sie auch, daß Notierungsbewegungen eine größere Bedeutung haben, falls der Oszillator seine Richtung ändert, wobei diese Richtungsänderung aber unterhalb oder oberhalb der Nulllinie beginnt.

Das ist alles, was über diesen Oszillator gesagt werden muß, bis wir sehen, wie er in Verbindung mit dem Tageschart benutzt wird.

### 3.4.5 Ein netter Trick mit dem Wochenoszillator

Ich möchte jetzt einen netten Trick zeigen, der, wenn er benutzt wird, diesen Oszillator sehr wertvoll macht. Er verlangt etwas zusätzliche Arbeit, aber er ist die Mühe wert.

Ich habe darauf hingewiesen, daß jede einzelne Bewegung von jedem einzelnen Wochenabschnitt des Oszillators ihre Berechtigung hat und der Beachtung wert ist.

Die meisten Chartdienste und die meiste Computersoftware, die ich kennengelernt habe, zeigen immer den Wochenchart auf Wochenschlußbasis, d.h. auf der Grundlage vom Freitag. Aber wer sagt, daß eine Woche jeden Freitag enden muß? Muß ein Wochenchart jeden Freitag nur die letzten fünf Handelstage darstellen?

Natürlich nicht. Ein richtiger Wochenchart sollte so aufgebaut ist, daß er die Bewegung widerspiegelt, die eine Einheit größer als der Tageschart ist. Der letzte Notierungsstab sollte immer zeigen, wo die Notierungen relativ zu den letzten 5 Handelstagen stehen. Einen solchen Chart sehen Sie in Bild 13. Nachdem eine Handelswoche vorüber ist, wird der letzte Notierungsstab so gesetzt wie es bei jedem anderen Wochenchart zum Ende der Handelswoche der Fall wäre. Aber während der Handelswoche zeigt der letzte Notierungsstab immer nur die letzten 5 Handelstage.



Entsprechend könnte dieser Notierungsstab im Laufe der Woche so <sup>L</sup> oder so f- oder so \- oder irgendwie dazwischenliegend aussehen. Mit jedem neuen Handelstag verändert er sich, da er die letzten 5 Handelstage widerspiegelt. Warum ist dies wichtig?

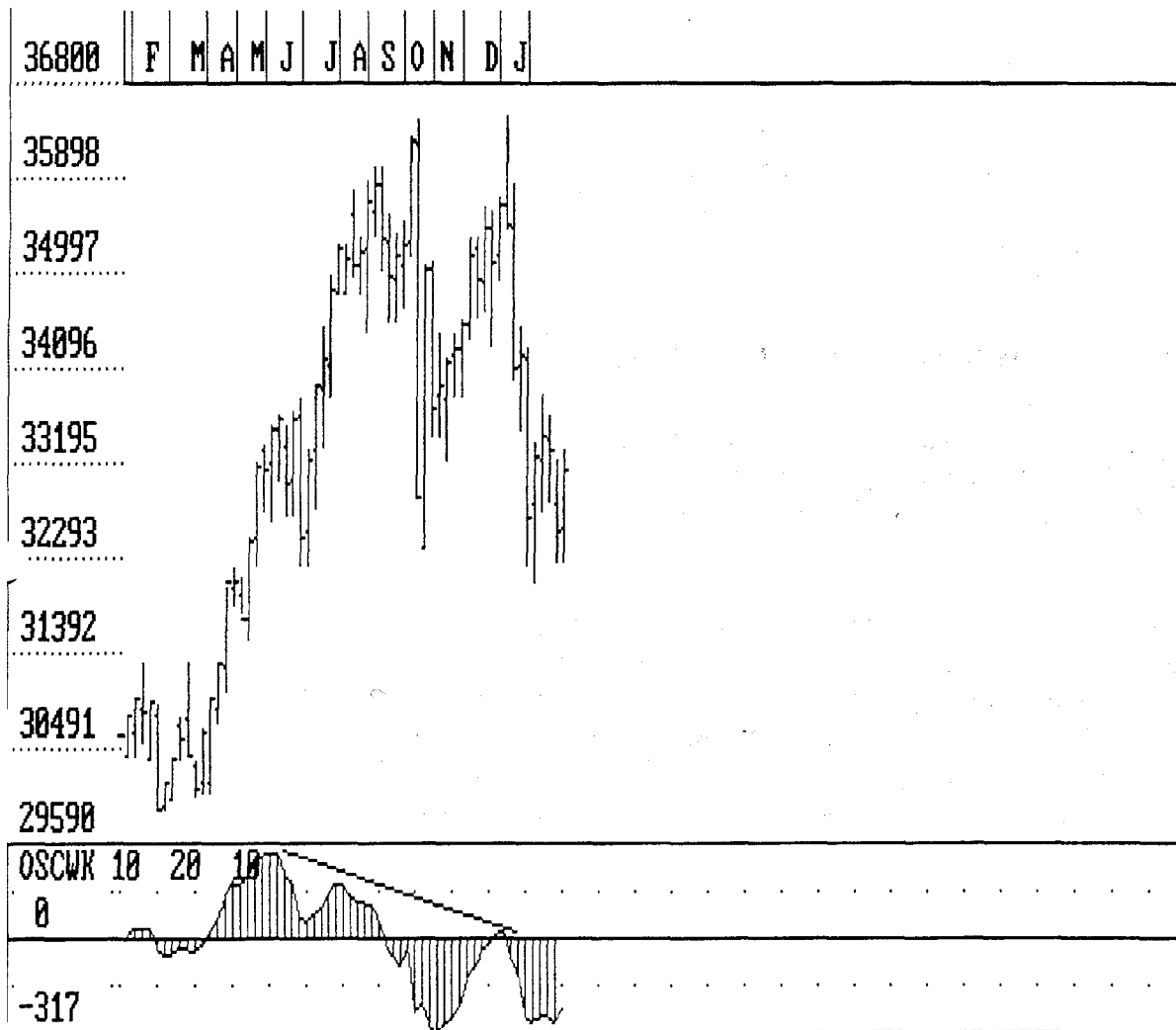
Wenn Sie einen Oszillator benutzen, der so sensibel ist, daß er den Notierungen entweder vorausgeht oder sich mit ihnen gemeinsam bewegt, dann wird jeder Abschnitt wichtig. Ich kann es mir nicht leisten, bis zum Ende der Handelswoche zu warten, um herauszufinden, daß ein Abschnitt des Oszillators seine Richtung geändert hat. Ich muß das heute wissen. Da der Oszillator basierend auf der Differenz zwischen den Schlußnotierungen zweier gleitender Durchschnitte berechnet wird, muß ich wissen, ob die heutige Notierungsbewegung dazu geführt hat, daß der Oszillator seine Richtung geändert hat.

Wenn ich den Wochenoszillator berechne, dann nehme ich mir die Zeit und mache mir die Mühe, dafür zu sorgen, daß der letzte Abschnitt die letzten 5 Handelstage widerspiegelt. Das geschieht folgendermaßen:

Woche	>&P Wochenschluß	10-Stäbe GD	20-Stäbe GD	Differenz	Glättung mit 10
1	3:5				
2	3:2				
3	3:0				
4	3:4				
5	3:18				
6	3:25				
7	3:8				
8	3:5				
9	3:20				
10	3:0	323,7			
11	3:20	322,2			
12	3:0	320,0			
13	3:5	318,5			
14	3:8	317,9			
15	3:25	317,6			
16	3:28	317,9			
17	3:4	318,5			
18	3:0	329,0			
19	3:2	321,2			
20	3:5	323,7	323,7	0,0	
21	3:3	325,0	323,6	1,4	
22	3:6	327,6	323,8	3,8	
23	3:0	329,1	323,8	5,3	
24	3:i	330,4	324,2	6,2	
25	3:15	330,4	324,0	6,4	
26	3:2	329,8	323,9	5,9	
27	3:10	329,4	324,0	5,4	
28	3:8	328,2	324,1	4,1	
29	3:05	325,5	323,4	2,1	4,1} Wert1
30	3:00	322,0	322,9	-0,9	4,0} Wert2

! Ich verändere jeden Tag diese letzte Notierung und berechne den letzten Wert des Oszillators neu.

SPU



ild 14

### 3.4.6 Divergenz und der Wochenoszillator

Bild 14 zeigt einen Wochenchart des S&P 500. Ich zeige diesen Chart aus einem wichtigen Grund. Achten Sie darauf, daß der Oszillator - kurz vor dem starken Kurseinbruch - über der Nulllinie progressiv niedrigere Hochs bildete. Dies ist eine Form der Divergenz, der man seine besondere Aufmerksamkeit zukommen lassen sollte, wenn man sie sieht. Wenngleich der Markt stark stieg, so zeigt der Oszillator, daß es weniger und weniger hauseträchtigen Druck gab, d.h., in dem Markt waren immer weniger Käufer.

Die Notierungen erreichten neue Hochs, aber der Oszillator erzeugte niedrigere Hochs. Das letzte „niedrige“ Hoch lag Anfang September genau unter der Nulllinie. Das war das Signal, um jegliche Kaufpositionen im Aktienmarkt zu schließen. Ich nahm meine Gewinne und verließ den Markt. Ich überließ anderen Tradern, die mutiger als ich waren, diese letzten Ticks im Oktober.

## **Kapitel 5**

### **3.5.1 Die größte Lektion**

Bevor wir zu Teil 4 kommen, möchte ich die größte, einzelne Lektion vorstellen, die ich jemals im Trading gelernt habe. Dieses Konzept kann, wenn es gemeistert wird, praktisch jeden Trader während des größten Teils der Zeit zu einem Gewinner machen.

### **3.5.2 Man muß lernen, eine Verlustposition umzukehren**

Ich kann am besten ausdrücken, was ich meine, indem ich mich auf eine wahre Geschichte beziehe, deren Zeuge ich kürzlich geworden bin. Ich werde den Namen der Person und den gehandelten Markt verändern, um niemandem zu nahe zu treten. Ansonsten ist alles, was ich schildere, exakt so passiert.

Trader Tom gibt periodisch einen Börsenbrief mit Handlungsempfehlungen heraus, und zwischen den einzelnen Ausgaben bespricht er regelmäßig eine Hot-Line. Der Aprilkontrakt für in Büchsen konservierte Löwenzunge (auch als LZK bekannt) hatte neue Höchstpreise erreicht und stieg weiter aufgrund einer Übereinkunft des Löwenzungen-Kartells, die Produktion zu verringern. Schließlich erreichte der LZK-Kontrakt ein neues Jahreshoch, es kam zu einer Gipfelbildung und dann bewegte sich der Preis abwärts. Das neue Hoch lag bei 12,50 für eine Büchse (ein Kontrakt umfaßt 1.000 Büchsen); die Preise fielen bis auf 10,50 für eine Büchse bevor der Markt im Zuge einer Rally ein Hoch von 11,50 erreichte, wodurch ein I-II-III-Hoch entstand. Trader Tom erkannte dieses als solches und empfahl seinen Kunden, einen offenen Verkaufsauftrag zu plazieren, um LZK bei einem Ausbruch durch den Punkt II bei 10,50 zu verkaufen. Trader Tom handelt auch alle seine eigenen Empfehlungen; sein Auftrag wurde bei 10,48 ausgeführt, und dieses Preisniveau stellte sich als das Tagestief heraus. Trader Tom und seine Kunden plazierten ihre Stopps an dem Punkt I bei 12,50. Zu dieser Zeit sah dieses Stopp sehr schön aus, denn es war 2.000 \$ (200 Punkte) von der aktuellen Preisbewegung entfernt.

In den nächsten paar Tagen bewegte sich der LZK-Kontrakt aufwärts und entfernte sich weiter von dem Tief bei 10,48. Tatsächlich war dies der Tiefpunkt gewesen. Am vierten Tag gab es eine Reaktion und der LZK-Kontrakt machte ein etwas niedrigeres Tief und ein etwas niedrigeres Hoch.

Sicherlich würde der Markt jetzt drehen und eine Abwärtsbewegung beginnen. Nach Handelsschluß wurde an diesem Tage jedoch ein Bericht des Löwenzungenscheiben-Instituts veröffentlicht, der zeigte, daß die US-Lagerbestände an konservierter Löwenzunge stark gefallen waren. Am nächsten Tag setzten die Preise ihren Anstieg fort. Die Preise stiegen für einige Tage und dann kam es zu einer Korrektur. Trader Tom war überzeugt, daß es jetzt sicherlich zu der großen Abwärtsbewegung käme. Die Preise bewegten sich auch für einige Tage abwärts, aber nicht sehr weit. Dann kam eine Erklärung, daß die Löwenzungenproduzenten, die nicht dem Kartell angehörten, zugestimmt hatten, die Produktion zu kürzen, um den Preis der Löwenzunge auf einem (für sie) interessanteren Niveau zu halten. Der Preis für Löwenzunge stieg noch einmal, und nachdem 11,75 überschritten war, gab es keinen weiteren logischen Widerstandspunkt außer bei 12,50, wo die

Stopps von Trader Tom und seinen Kunden vereint lagen und darauf warteten, daß die Axt fiel.

Wie zu erwarten war, stiegen die Preise in den nächsten Tagen weiter, nahmen die Stopps bei 12,50 und kletterten über dieses Niveau hinaus. Trader Tom und jeder seiner Kunden hatte 2.000 \$ pro Kontrakt verloren. *Warum?* Weil Tom zu arrogant, stur, dumm, eitel und inflexibel war, um seine Position umzukehren. Dies wäre einfach möglich gewesen, als das Institut berichtete, daß die Lagerbestände niedriger als normal waren. Erneut hätte man die Position umkehren können, als die Produzenten außerhalb des Kartells eine Produktionskürzung ankündigten. Und sicherlich hätte man es auf einer technischen Grundlage tun können, als die Preise den Punkt III überschritten, und erneut, als klar wurde, daß es zwischen 11,75 und 12,50 keinen weiteren Widerstand mehr gab. Aber Trader Tom war paralysiert. Er erwartete stur, daß sein System funktioniert, und als dies nicht passierte, verloren er und seine Kunden 2.000 \$ pro Kontrakt.

### **.5.3 Wenn die Grundlage für ein Geschäft nicht mehr länger existiert - dann kehre die Position um!**

Wenn ich den Ausbruch aus einem Punkt 2 (II) handle und die Notierungen fangen an, sich in die andere Richtung zu bewegen, dann existiert die Grundlage für mein Geschäft nicht mehr. Es wird **Zeit**, daß ich die Position glattstelle oder umkehre.

Wenn ich den Ausbruch aus einer Schiebezone handle und die Preise drehen und bewegen sich in die andere Richtung, dann muß ich meine Position umkehren. Wenn ich den Ausbruch aus einer Leiste, einem Haken, einem Keil handle (diese Ausbrüche werden in den Teilen 5 und 6 diskutiert), und die Notierungen drehen und bewegen sich in die andere Richtung, dann muß ich meine Position umkehren.

*Achtung!* Ich sagte nicht, daß ich meine Position schließe. Ich sagte, ich *kehre* meine Position *um*. Acht oder neun von zehn Mal, wenn eine Position gedreht wird, wird sie entweder die Gewinnschwelle erreichen oder weiter laufen und Geld bringen; ein Verlust kann dann vermieden werden.

### **3.5.4 Was dazu notwendig ist, eine Position umzukehren**

Es ist absolut gegen die menschliche Natur gerichtet, eine Position umzukehren. Dazu ist eine große Demut notwendig. Man muß sich eingestehen, daß der Markt weiß, in welche Richtung er sich bewegen wird, und der Trader nicht.

Es braucht einen eisernen Willen, um eine Position umzukehren. Es ist etwas, an das ich mich gewöhnen mußte. Lange Zeit praktizierte ich es nur auf dem Papier. Dann praktizierte ich es mit richtigem Geld an den Minikontrakten, bis ich darin gestählt war, es durchzuführen. Es ist unnatürlich, aber es muß gemacht werden. Jeder, der beständig mit dem Futures-Trading Geld verdienen möchte, muß sich mit der Tatsache abfinden, daß man Positionen umkehren muß.

Studieren Sie Charts und Sie werden sehen, wie oft diese Situation passiert. Führen Sie genaue Aufzeichnungen darüber, was passiert, wenn Sie eine Position umkehren, und was passiert,

wenn Sie es nicht tun. Es gibt keinen Grund, sitzen zu bleiben und zuzusehen, wie man von den Märkten zerstört wird. Niemand muß paralysiert sein, von der Qual ergriffen dasitzen und warten, daß der schreckliche Verlust kommt. Ich dachte immer so, daß, wenn ich falsch lag, ich die Position schließen sollte - meinen Verlust nehmen und aussteigen. In vielen Büchern steht es so. Manchmal bewegte ich mein Stopp näher, so daß der Verlust nicht so groß sein würde, und dann ließ ich mich ausstoppen. Es war wie mit dem Huhn, das zum Fleischer läuft und sag : „Bitte schlage meinen Kopf ab“.

### 3.5.5 Wie man aus Zitronen Limonade macht

Jetzt möchte ich Ihnen eines der besten Geschäfte zeigen, das einem Trader begegnen kann. Es spielt keine Rolle, ob es dazu auf einem Ein-Minuten-Chart oder einem Monatschart oder irgendeiner anderen Chart kommt. Es läuft auf den aggressiven Gebrauch der größten Lektion hinaus, die ich jemals lernte, und diese ist das Umkehren meiner Position.

Wenn der Markt so aussieht:

/ \ / \ / \ / \ / \ /

Mag diese Bewegung ein paar Minuten oder ein paar Monate darstellen, schließlich kommt es zu diesem Ausbruch:

/ \ / \ / \ / \ / \ / \ /

Und dann macht der Markt dies:

/ \ / \ / \ / \ / \ / \ / \

Man verkauft, wenn die Tiefs dieser Konsolidierung oder Schiebezone durchbrochen werden.

Das Gegenteil trifft genauso zu:

/ \ / \ / \ / \ / \ / \ / \

Man kauft, wenn die Hochs der Konsolidierung oder Schiebezone durchbrochen werden.

Es spielt keine Rolle, wie kurz oder wie lang die Konsolidierung ist; wichtig ist, daß die Bewegung seitwärts läuft. Normalerweise sind mindestens 3-4 Notierungsstäbe auf dem Chart notwendig.

/ \ / \ / \ / \ / \ / \ / \

Worauf ich hier achte ist, den ersten Ausbruch aus einer Konsolidierung oder Schiebezone zu vermeiden. Statt dessen suce ich nach der Situation, in der sich jeder aufgrund des falschen Ausbruchs verbrannt hat und die Notierungen nun den Seitwärtsbereich durchquert haben und auf der anderen Seite ausgebrechen. Auf diese Weise verpasse ich viele Geschäfte, weil die Notierungen nach vielen Ausbrüche nicht drehen und sich nicht wieder durch die Konsolidierung bewegen. Aber wenn es der Fall ist, dann liegt Dynamit vor, ein Geschäft, auf das es sich wirklich zu warten lohnt.

Dies ist besonders bei Tagesgeschäften der Fall, da ich hier nicht lange auf diese Situationen warten muß.

Handle ich nach stündlichen, täglichen oder Charts mit noch größeren Zeitintervallen, dann nehme ich den ersten Ausbruch und - falls ich immer noch engagiert bin, wenn der Markt zurückkommt und auf der anderen Seite der Konsolidierung ausbricht -, dann kehre ich die Position um. Falls ich nicht mehr positioniert bin, wenn es zu der Marktumkehr kommt, dann liegt praktisch die oben beschriebene Situation vor, und ich kann dann einsteigen, wenn es zu dem Ausbruch in die passende Richtung kommt.

*Falls ich schon aufgrund des ersten Ausbruchs falsch positioniert bin, dann sollte ich natürlich ein offenes Umkehrstopp im Markt liegen haben!*

Meine allgemeine Regel für die Positionsumkehr ist, daß, wenn mein Verlustbegrenzungsstopp sehr nahe an meinem Einstieg liegt, ich es in der Regel zu einem Umkehrstopp ändere. Eine andere Vorgehensweise nehme ich dann ein, wenn ein Markt schon ein gutes Stück gelaufen ist und der Oszillator in die entgegengesetzte Richtung dreht, während sich die Notierungen aber noch weiter in die alte Richtung bewegen; falls sich mein Stopp in einer solchen Situation nahe am Markt befindet und die Funktion eines Gewinnrealisierungsstopp hat, dann ändere ich es zu einem Umkehrstopp.

Es gibt hier keine besondere Regel. Die Plazierung eines Umkehrstopps ist eine intuitive Angelegenheit, und das dafür notwendige Gefühl kommt mit der Praxis. Sie sollten sofort beginnen, diese Technik zu üben!

Bevor ich diesen Teil des Handbuchs beende, möchte ich etwas ganz klar machen. Ich habe Ihnen einen Wochenoszillator gezeigt. In Teil 4 werde ich Ihnen einen Tagesoszillator zeigen. Dennoch möchte ich hier und jetzt betonen, daß ich überhaupt nicht von dem „Technischen Trading“ begeistert bin. Warum? Weil die Mehrheit der Trader die technische Analyse für ihr Trading benutzt. Die Mehrheit der Trader verliert in den Märkten. Denken Sie daran, wenn Sie den Teil 4 bearbeiten.

Egal, welche Art der technischen Analyse man nimmt, ob Fibonacci, Oszillatoren, gleitende Durchschnitte oder was auch immer, das einzige, was ich bisher gesehen habe, das funktioniert, ist das Konzept, das ich jetzt erklären werde.

Es ist wahrscheinlich, daß, wann immer die Notierungen anfangen zu tendieren, sie für einige Zeit weiter tendieren werden. Nennen wir diese Bewegung den großen Trend. In der technischen Analyse kommt es darauf an, den großen Trend zu finden. Als nächstes ist es wichtig, den mittleren Trend zu finden. Immer wenn der mittlere Trend anfängt, sich gegen den großen Trend zu bewegen, kommt es an dem Punkt zu einer Einstiegsgelegenheit, wenn der mittlere Trend dreht und anfängt, sich wieder in die Richtung des großen Trends zu bewegen.

Der kurzfristige Trend wird dann letztendlich das Einstiegssignal geben. Merken Sie sich dieses Konzept, denn in Teil 4 wird darauf ausführlicher eingegangen. Ich bin immer wieder erstaunt, wie wenige technische Trader dieses Konzept wirklich verstehen. Wenn man aber nach der technischen Analyse handeln will, dann ist es notwendig, die große Entwicklung von Trend und Gegenrend zu verstehen.

Ich wiederhole noch einmal: Wenn der große Trend aufwärts gerichtet ist, dann wartet man, bis sich der mittlere Trend abwärts bewegt. Wenn der mittlere Trend anfängt, sich wieder aufwärts zu drehen, dann denkt man, basierend auf einem Signal von einem kurzfristigen Indikator oder einfach aufgrund der Tatsache, daß die Notierungen aufwärts korrigieren, darüber nach, in den Markt einzusteigen. Das Gegenteil trifft zu, wenn der große Trend abwärts gerichtet ist.

Meister s benötigen Sie sicherlich keinen Oszillator, der Ihnen sagt, in welche Richtung sich der Markt bewegt. In einem Aufwärtstrend warten Sie darauf, daß die Notierungen zu einer mittleren Korrektur ansetzen. Versuchen Sie, während dieses Korrekturprozesses zu kaufen, aufgrund einer kurzfristigen Bewegung in dem Moment, wenn es so aussieht, als nehme der Markt wieder seinen längerfristigen Trend auf.

Die Oszillator-Kombination, die ich Ihnen zeigen werde, ist nichts weiter als eine Krücke. Sie sollten lernen, diese Dinge mit dem nackten Auge zu sehen.

### 3.5.6 Wie es weiter geht

Ich werde in Teil 4 zeigen, wie ich nach einem Tagesoszillator in Verbindung mit einem Wochen Oszillator handle. Denken Sie daran, daß dies nur eine Krücke ist, die Sie solange benutze n, bis Sie einen Chart lesen können.

In Teil 5 werde ich Fragen darüber beantworten, wie ich mich während der Konsolidierung verhalte. Insbesondere werde ich zeigen, was zu tun ist, wenn eine Konsolidierung auf dem Chart weniger als 21-29 Notierungsstäbe lang ist. Ich werde auch darstellen, wie ich innerhalb einer Schiebezone handle. Diese Technik wird zu ungefähr 55 % zu Gewinngeschäften führen. Schließlich werde ich offenlegen, wie und wann man die Eins-Zwei-Drei-Hochs und -Tiefs aus einem Konsolidierungsbereich heraus handelt, so daß es möglich ist, einen Frühstart bei dem Ausbruch aus einer Schiebezone zu erhalten.

In Teil 6 werde ich alles Besprochene zusammenfügen, und anhand von einigen Fortsetzungscharts werde ich ein ganzes Jahr Trading zeigen. Es ist so entspannend und einfach, daß es wirklich erstaunt!



## Teil 4

# Trading mit dem Wochen- und dem Tagesoszillator

## Kapitell

### 4.1.1. Der Tagesoszillator

Anders als der Wochenoszillator basiert der Tagesoszillator auf einer absoluten Skalierung. Ich möchte wissen, wann der Oszillator überkauft oder überverkauft ist.

Ich definierte an früherer Stelle den langfristigen Trend als den Trend, den ich sehe, wenn die Notierungen auf den Wochencharts tendieren. Der mittelfristige Trend ist der Trend, den die Notierungen auf den Tagescharts zeigen, und der kurzfristige Trend ist der Trend, den die Notierungen während des Tages vorlegen. Alles, was ich über die Intraday-Notierungen wissen muß, wird durch die Eröffnung, das Hoch, das Tief und den Schluß des letzten auf dem Tageschart erschienenen Notierungsstabes dargestellt.

Wenn man sich an diese Größenfolge hält, kann man sehen, daß der langfristige Trend (1 Woche) fünfmal größer ist als der mittelfristige Trend (1 Tag). Der kurzfristige Trend ist eine Größenordnung niedriger als der mittelfristige Trend. Der kurzfristige Trend repräsentiert etwa fünf Stunden Intraday-Handel. Dies ist von Markt zu Markt unterschiedlich, aber dieser Wert ist für meine Zwecke ausreichend. Bei diesen Größenfolgen gibt es nichts Magisches. Wenn ich auf einer verlängerten langfristigen Grundlage handeln würde, dann nähme ich die Monatscharts als den langfristigen Trend, die Wochencharts als den mittelfristigen Trend und die Tagescharts als den kurzfristigen Trend. Das ist genau das, was ich mache, wenn ich in Investmentfonds investiere.

Wenn ich Intraday handle, dann betrachte ich den Tageschart als meinen langfristigen Chart, den Stundenchart als meinen mittelfristigen Chart und einen 10- oder 15-Minuten-Chart als meinen kurzfristigen Chart. Diese Methode wird in jedem Zeitrahmen funktionieren.

Man kann jeden der verfügbaren populären Oszillatoren als einen Tagesoszillator benutzen; wichtig ist, daß er zeigt, ob ein Markt überkauft oder überverkauft ist.

Es spielt keine Rolle, ob man die Stochastik, den RSI, den %R oder einen anderen Indikator benutzt, solange diese auf einer *absoluten* Skalierung basieren. Welcher Indikator auch immer ausgewählt wurde, man sollte ihn dann beständig benutzen. Es ist nicht gut, zwischen verschiedenen Indikatoren hin und her zu springen. Man sollte lernen, einen Indikator mit all seinen Vor- und Nachteilen benutzen und lesen zu können. Auch wenn man nach einer Computersoftware handelt, sollte man einen Indikator auswählen und bei diesem bleiben.

Es gibt eine weitere Anforderung hinsichtlich des RSI, %R, etc.; der Indikator muß so gesetzt sein, daß er fünf Tage darstellt, sonst kommen die Signale zu spät. Das bedeutet, daß die meisten in dieser Studien, wie sie auf den Charts von Chartdiensten gezeigt werden, unbrauchbar sind. Diese Chartdienste zeigen für ihre Tagescharts häufig längerfristige Oszillatoren.

Wenn bei einem Computerprogramm die Stochastik enthalten ist und benutzt wird, dann sollten Sie die Parameter der Stochastik so nahe wie möglich bei 5, 3, 3 setzen.

Das Ziel der in diesem Buch beschriebenen Methoden ist es, die Bewegung der Notierungen verstehen zu lernen, ohne einen solchen Oszillator benutzen zu müssen. Die Stochastik mißt die Anordnung der Schlußnotierungen. Wenn sich die Schlußnotierungen bei einer Folge von Notierungsstäben im oberen Bereich der Notierungsstäbe befinden, dann wird die Stochastik steigen. Wenn sich die Schlußnotierungen bei einer Folge von Notierungsstäben im unteren Bereich der Notierungsstäbe befinden, dann wird die Stochastik fallen. Dies sind jedoch Dinge, die ein geübtes Auge besser sehen als es ein Oszillator zeigen kann.

### 4.1.2 Die Berechnung des Tagesoszillators

Folgt die Formel, wie ich meinen Tagesoszillator berechne, wenn ich keinen Computer habe. Es ist die eine Hälfte der %D genannten Stochastik.

Heutige Schlußnotierung - Tief der letzten fünf Tage  
= %K  
 Hoch der letzten fünf Tage - Tief der letzten fünf Tage  
 Summe 3 %K / 3 = %D

Spalte 1 : Hoch  
 Spalte 2 : Tief  
 Spalte 3 : Höchstes Hoch der letzten fünf Tage.  
 Spalte 4 : Tiefstes Tief der letzten fünf Tage.  
 Spalte 5 : Heutige Schlußnotierung  
 Spalte 6 : Heutige Schlußnotierung abzüglich Tief der letzten fünf Tage  
 Spalte 7 : Hoch der letzten fünf Tage abzüglich Tief der letzten fünf Tage  
 Ergebnis von Spalte 6 dividiert durch Ergebnis von Spalte 7: Dies ist %K.  
 Spalte 8 : %K  
 Summe von %K der letzten drei Tage, dividiert durch 3 und multipliziert mit 100 ergibt %D.  
 Spalte 9 : %D  
 Zeichnen Sie %D auf einem Tageschart über oder unter einer 50 %-Linie, auf einer Skalierung von 0% bis 100%. 70% oder höher ist überkauft. 30% oder niedriger ist überverkauft.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
H	T	H5	T5	S	S-T5	H5-T5	%K	%D

Es folgt ein Beispiel (die Zahlen sind auf zwei Stellen aufgerundet):

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Tag	H	T	H5	T5	S	S-T5	H5-T5	%K	%D
1	4213	4184							
2	4255	4190							
3	4240	4181							
4	4215	4150							
5	4195	4157	4255	4150	4191	41	105	0,42	
6	4220	4163	4255	4150	4167	17	105	0,16	
7	4184	4145	4255	4150	4164	14	105	0,16	25

Zeichnen Sie den Wert 25 in Ihre Stochastik ein.

Falls man möchte, kann man auch %K einzeichnen und dann als komplette Stochastik benutzen. Ich gebrauche sie nicht auf diese Weise, da ich nicht daran interessiert bin, wann sich eine Linie mit einer anderen kreuzt. Dennoch ist nichts falsches dabei, nach der kompletten Stochastik zu handeln.

Ich benutze einen kurzfristigen Tagesoszillator, da ich möchte, daß der Oszillator zu dem Zeitrahmen paßt, in dem ich handle. Ich suche nach einer Bewegung, die von zwei Tagen bis zu zwei Wochen dauern kann. Falls ich länger in der Position bleiben kann, dann ist das gut.

%D wird mein Tagesoszillator sein. Er stellt die Position der täglichen Schlußnotierungen innerhalb des letzten Handelsbereiches dar.

### 4.1.3 Was der Tagesoszillator aussagt

Indem ich nach den Notierungen und dem Tagesoszillator in Verbindung mit dem Wochenoszillator handle, vermeide ich die Probleme, die daraus entstehen, wenn man blind Überverkauft-Signale kauft oder Überkauft-Signale verkauft, wie es einige Trader tun. Der Tagesoszillator gibt mir einige gute Kauf- oder Verkaufssignale, wenn sich die Notierungen in einer Schiebezone befinden; zu häufig jedoch bekomme ich zu viele Signale und es entstehen dann zu viele Verluste. Die Oszillatoren geben auch zu frühe Signale, wenn ein Markt tendiert.

Ich filtere die Signale des Tagesoszillators gegen die Signale des Wochenoszillators. Dann werde ich das Signal des Tagesoszillators gegen ein Intraday-Signal filtern.

### 4.1.4 Ein Geschäft wird auf drei Wegen getestet

Praktisch durchläuft ein Markt drei Tests, bevor ich irgendeine Position eingehe.

Um den Tagesoszillator und die Intraday-Ausbrüche zu zeigen, werde ich zur besseren Darstellung einen kontinuierlichen Chart benutzen, denn dann muß ich nicht die Liefermonate wechseln. Die kontinuierlichen Charts zeigen genau, wie der Markt zu der Zeit aussah, als der Handel stattgefunden hatte. Der einzige Unterschied besteht darin, daß die Notierungen der nachfolgenden Liefermonate an die vorhergehenden Monate angepaßt werden. Jeder

Notierungsstab behält vom Hoch bis zum Tief die gleiche Notierungsstrecke, die sich während der Zeit bildete, als der Handel stattgefunden hatte. Außerdem steht jeder Notierungsstab genau in dem gleichen Verhältnis zu den vorangegangenen und nachfolgenden Notierungsstäben, wie es in der Vergangenheit war.

CLW

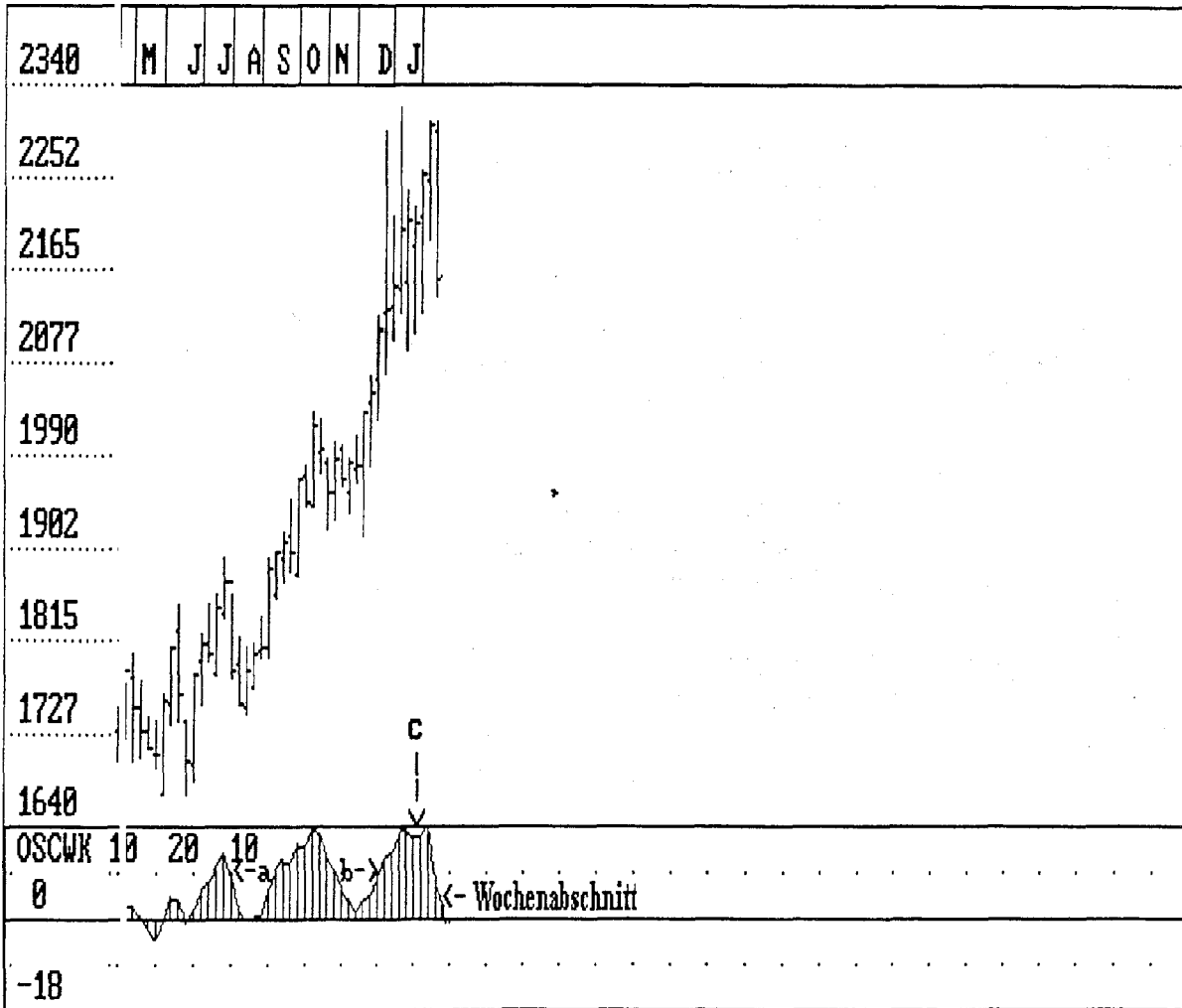


Bild 1

Der erste Test betrifft den langfristigen Trend oder den Fluß des Marktes. Ich werde eine Position in die Richtung eingehen, in die der langfristige Trend weist (in Bild 1 mit den Buchstaben a und b benannt). Ich werde nicht handeln, falls die Bewegung des Marktes seitwärts weist (in Bild 1 mit c benannt). Ich werde niemals gegen den langfristigen Trend handeln. Dieser ist mein primärer Filter. Er zeigt die Richtung an. Ich werde jeden Wochenabschnitt (die Distanz zwischen einer vertikalen Linie des Histogramms bis zur nächsten vertikalen Linie des Histogramms) des Oszillators untersuchen. Der Oszillator wird so aktuell gehalten, wie es in Teil 3 beschrieben wurde. Dieser erste Test wird mein primärer Filter sein. Falls kein langfristiger Trend vorliegt, dann werde ich keine Position basierend auf diesem Oszillator eingehen. Ich werde den Wochenoszillator beobachten, ob sich eine Divergenz bildet - eine Divergenz des Trends und eine Divergenz der Hochs und Tiefs (gezeigt in Teil 3, Bilder 13 und 14).

CLC

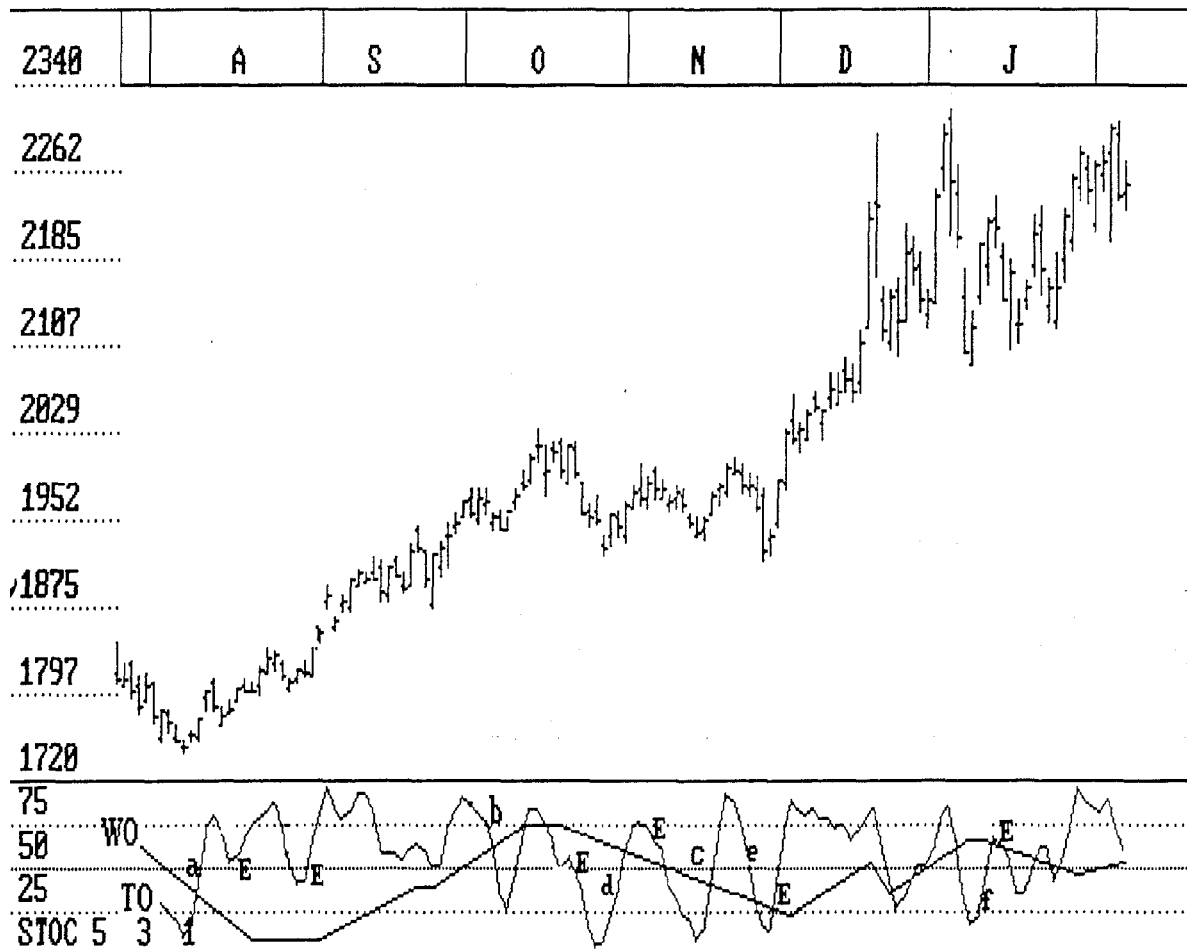


Bild 2

Der zweite Test wird den mittelfristigen Trend betreffen. In Bild 2 können Sie den Wochenoszillator (WO) sehen, über den der mittelfristige Trend (TO) oszilliert.

Der langfristige Trend zeigt den Fluß des Marktes. Der mittelfristige Trend zeigt die Wellen, die diesen Fluß bilden. Ich werde jetzt auf den Tagesoszillator achten. Hierbei interessiert mich, ob er überkauft oder überverkauft ist und wie seine Richtung ist. Der Tagesoszillator zeigt die Wellen, die *mit* dem großen Trend gehen, und die Wellen, die *gegen* den großen Trend laufen.

Solange der langfristige Trend in die gleiche Richtung weist, werde ich dann Positionen eingehen, wenn sich der Tagesoszillator konform zum Wochenoszillator verhält. Ich werde aber auch sorgfältig auf die Wellen achten, die sich gegen den großen Trend bewegen (benannt mit a-f). Diese sorgen dafür, daß ich mich darauf vorzubereite, in die Richtung des großen Trends eine Position zu eröffnen oder eine bestehende Position aufzustocken.

Die Wahrscheinlichkeit geht dahin, daß sich der langfristige Trend wieder in Bewegung setzen wird. Dann bieten die täglichen Oszillationen, die sich gegen den langfristigen Trend bewegen, exzellente Signale, um sich auf den Markteinstieg vorzubereiten. Ich habe die ungefähren Einstiegspunkte mit dem Buchstaben E markiert.

CLC

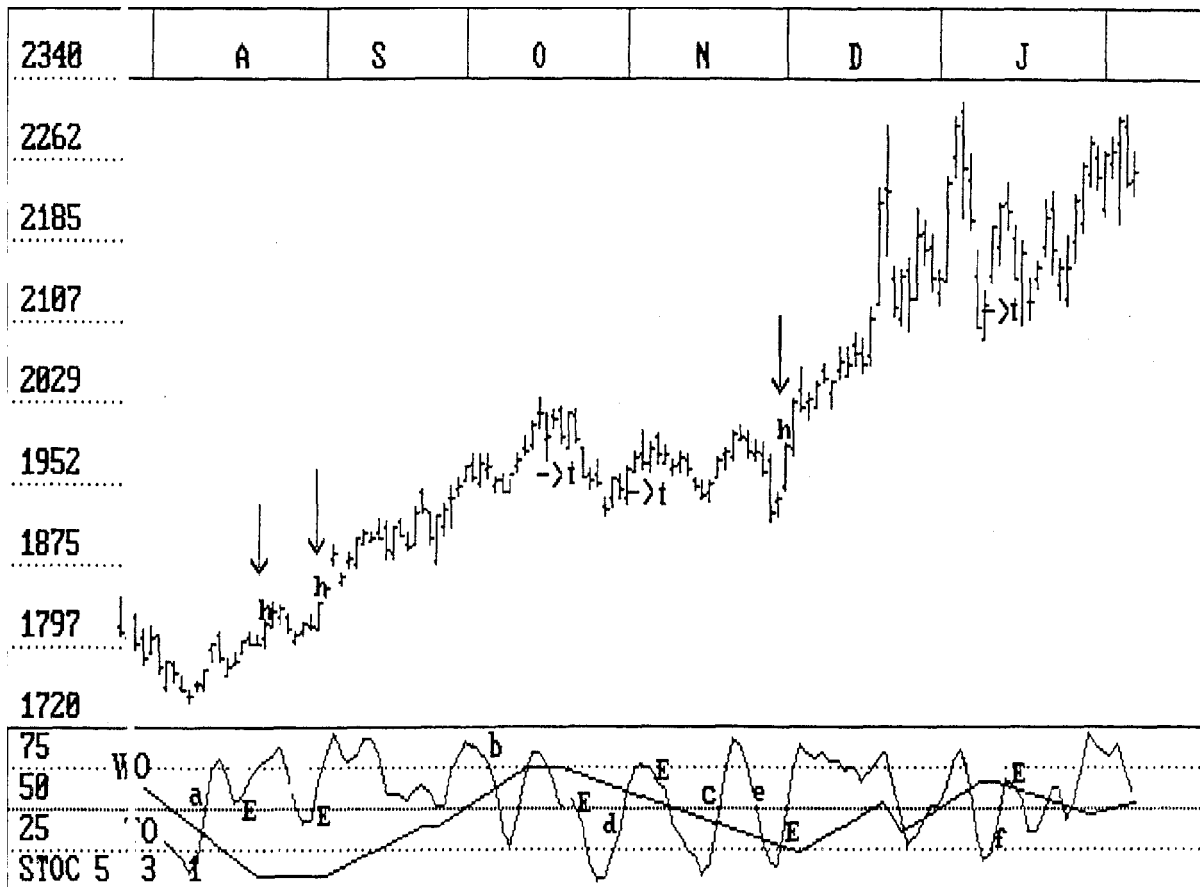


Bild 3

Der dritte Test wird an dem letzten Notierungsstab, der auf dem Tageschart ersch durchgeführt. Ich achte für meinen Positionseinstieg auf einen Ausbruch durch entweder Hoch oder das Tief des letzten Notierungsstabes. Ich habe die Tage, als dies in der Vergangenheit passierte, mit den Buchstaben h(och) und t(ief) markiert.

Ein Ausbruch konstituiert ein Bestehen aller drei Tests und gibt mir die höchste Wahrscheinlichkeit für einen Erfolg. Erstaunlicherweise entsteht ein großer Prozentsatz der Geschäfte bei den Ausbrüchen aus Eins-Zwei-Drei-Formationen und den Ausbrüchen aus Ross-Haken. In vielen Beispielen werde ich jedoch einen Frühstart vor dem Ausbruch haben. Dieser Frühstart bringt mir in meinem Trading viele zusätzliche Gewinne. Ich habe den Chart markiert, um zu zeigen, welche Ausbrüche tatsächlich zur Positionsaufnahme genutzt wurden.

Den größten Vorteil, daß man bei Eins-Zwei-Drei-Ausbrüchen frühzeitig positioniert ist, kann man genau so einfach dadurch erreichen, indem man lernt, die Details der Notierungsstäbe eines Charts zu lesen. Ich schlage vor, daß Sie so schnell wie möglich damit beginnen, die Beziehungen der Schlußnotierungen zu der allgemeinen Marktbewegung zu studieren. Und genauso sollten Sie lernen, die Beziehungen der langfristigen, mittelfristigen und kurzfristigen Trends zu verstehen. Die zwei Oszillatoren, die ich benutze, sollten Ihnen dabei helfen, dies zu erreichen. Aber vergessen Sie nicht, daß solche Oszillatoren nicht mehr als eine Krücke sind. Das Ziel ist es, diese Krücken wegzuerwerfen, sobald es praktisch möglich ist.

### 4.1.5 Zusammenfassung des Drei-Wege-Tests

Meine Strategie sieht folgendermaßen aus: Wenn der Abschnitt des Wochenoszillators aufwärts weist, aber der Tagesoszillator fällt, *dann bekomme ich ein Signal, um mich auf einen Kaufauftrag vorzubereiten*. Wenn der Abschnitt des Wochenoszillators fällt, aber der Tagesoszillator steigt, *bekomme ich ein Signal, um mich auf einen Verkaufsauftrag vorzubereiten*. Mit ändern Worten: Jede Welle, die sich gegen den großen Trend bewegt, gibt mir eine Gelegenheit, an diesem Trend teilzunehmen, sobald er sich fortsetzt.

Ein Abschnitt des Wochenoszillators bewegt sich aufwärts oder abwärts, wenn sich sein Wert um 1 % geändert hat.

Falls der Tagesoszillator schon überkauft oder überverkauft ist, wenn das Signal von dem Abschnitt des Wochenoszillators kommt, dann werde ich sofort eine entsprechende Position eingehen, vorausgesetzt, daß der Tagesoszillator nicht schon am anderen Extrem, d.h. in die Richtung des Wochentrends, überkauft oder überverkauft ist.

Der kurzfristige Trend ist der dritte und entscheidende Faktor, um eine Position einzugehen. Indem ich auf den Ausbruch aus der letzten Intraday-Schiebezone achte, kann ich ein besseres Timing für den Markteinstieg bekommen. Ich benutze in diesem Fall die Bewegung während des Tages, um logische Einstiegspunkte zu erhalten.

Der Wochenoszillator zeigt mir die Richtung des Flusses der Notierungen - das ist der große Trend. Der Tagesoszillator weist mich auf die Welle hin, die sich gegen den Fluß der Notierungen bewegt - das ist der mittlere Trend. Jetzt entscheidet der Intraday-Ausbruch über einen logischen Einstiegspunkt; gleichzeitig schützt er mich vor dem Risiko, zu früh in eine Position einzusteigen. Ich plaziere meine Aufträge direkt an den Ausbruchspunkten - entweder am Hoch oder am Tief. Meine anfänglichen Stopps plaziere ich als Verlustbegrenzungsstopps, aber auch als Umkehrstopps. In einer Kaufposition plaziere ich das Stopp einen oder zwei Ticks unter dem Tagestief oder unter dem Tief des vorangegangenen Tages; es hängt davon ab, wieviel Risiko ich bereit bin einzugehen. In einer Verkaufsposition plaziere ich das Verlustbegrenzungs- oder auch das Umkehrstopp einen oder zwei Ticks über dem Tageshoch »der über dem Hoch des vorangegangenen Tages; wieder hängt die Entscheidung von meiner Risikobereitschaft ab. Im allgemeinen werden diese Stopps nicht aktiviert, da ich in die Richtung des großen Trends handle. Wenn sie aktiviert werden, dann reflektiert das eine fundamentale Veränderung in dem Markt. Ich werde dann versuchen, einen Gewinn mit der neuen Richtung zu realisieren oder zumindest etwas von meinem Verlust wieder gutzumachen. Ich werde der Position nicht viel Raum geben, damit sie sich entwickeln kann. Entweder gibt es schnell einen Erfolg oder ich werde aussteigen, mit einem reduzierten Verlust oder mit einem Gewinn.

Gewinnmitnahmen: Sobald es möglich ist, bewege ich mein Verlustbegrenzungsstopp an die Gewinnschwelle. Falls sich der Trend zu meinen Gunsten fortsetzt, bewege ich mein Stopp Zug um Zug an die Punkte 3 (III) (vgl. Teil 2 des Handbuchs). Ich warte jetzt darauf, daß es zu einer Korrektur kommt, und wenn sich der Trend dann fortsetzt, plaziere ich mein Stopp nahe an dem Punkt, wo die Korrektur endete und der Trend begann, sich fortzusetzen. Mit der Fortsetzung des großen Trends kann ich meine Position auch erhöhen.

## Kapitel 2

### 4.2.1 Eine Verfeinerung des ersten Tests

Bis an (lese Stelle habe ich das Grundkonzept gezeigt. Ich werde jetzt eine Verfeinerung vorstellen, die zu zusätzlichen Handelsgelegenheiten führt. Es ist notwendig, daß man diese Verfeinerung aufmerksam studiert, um richtig verstehen zu können, was ich mache.

Für die Grundmethode ist die Verfeinerung nicht notwendig. Sie erhöht nicht nur die Anzahl der Gewinngeschäfte, sondern sie erhöht auch die Anzahl der Verlustgeschäfte. Letztendlich jedoch werde ich durch diese Verfeinerung mehr Dollars gewinnen als verlieren. Um mit dieser Verfeinerung auf der Gewinnerseite zu sein, muß ich schnell sein. Sehr oft wird man eine Position nur ein oder zwei Tage halten.

Hier sind die Regeln für die Verfeinerung:

Wenn der wöchentliche Abschnitt aufwärts weist und der Tagesoszillator den überkauften Bereich verlassen hat und weiterhin abwärts weist oder sich seitwärts bewegt, dann fange ich, Tagesaufträge zu plazieren, um genau über dem Hoch des vorangegangenen Tages zu kaufen. Gleichzeitig plaziere ich ein Verlustbegrenzungsstopp einen Tick unter dem Tief von gestern. In diesen Fall erwarte ich nicht, daß der Tagesoszillator eine vollständige Abwärtskorrektur bis in den überverkauften Bereich macht. Die Notierungen korrigieren nicht vollständig.

Wenn der wöchentliche Abschnitt aufwärts dreht, während sich der Tagesoszillator im überverkauften Bereich befindet und aufwärts weist oder anfängt, aus dem überverkauften Bereich herauszukommen, dann plaziere ich ein Kaufstopp genau über dem Hoch des vorangegangenen Tages. Gleichzeitig plaziere ich ein Verlustbegrenzungsstopp einen Tick unter dem Tief von gestern. Ich erwarte nicht, daß der Tagesoszillator bis in den überverkauften Bereich korrigiert und sich dann nach oben bewegt. Die Notierungen korrigieren nicht vollständig.

Wenn der wöchentliche Abschnitt aufwärts dreht, während der Tagesoszillator im überverkauften Bereich ist und noch abwärts weist oder seitwärts läuft, dann fange ich an, Tagesaufträge zu plazieren, um über dem Hoch des vorangegangenen Tages zu kaufen. Gleichzeitig plaziere ich ein Verlustbegrenzungsstopp einen Tick unter dem Tief von gestern. Wieder erwarte ich nicht, daß der Tagesoszillator eine vollständige Korrektur macht, indem er den überverkauften Bereich erreicht und sich dann wieder nach oben bewegt. Die Notierungen korrigieren nicht vollständig.

Wenn der wöchentliche Abschnitt nach oben weist und der Tagesoszillator vor kurzem den überverkauften Bereich erreicht und dann wieder verlassen hat, sich aber noch vor dem überkauften Bereich befindet, dann plaziere ich ein Kaufstopp über dem Hoch des vorangegangenen Tages. Gleichzeitig plaziere ich ein Verlustbegrenzungsstopp einen Tick unter dem Tief von gestern. Dies alles kann passieren, ohne daß es zu einer vorangegangenen Korrektur der Notierungen kam; sie können sich höchstens seitwärts bewegt haben.

Das Ergebnis dieser Verfeinerungen ist, daß ich anfangen werde, Aufträge zu plazieren, um bei einem Ausbruch durch das Hoch von gestern zu kaufen, solange oder sobald der



Wochenoszillator aufwärts weist, auch wenn die Notierungen auf dem Chart oder dem Tagesoszillator noch nicht vollständig korrigiert haben.

Natürlich trifft das Gegenteil dieser beschriebenen Techniken zu, wenn man Leerverkaufspositionen eröffnet.

Wenn ich eine Kaufposition eingehen möchte, dann warte ich bei der reinen Form dieser Methode darauf, daß es eine vollständige Korrektur gibt, wobei der Oszillator den überverkauften Bereich erreicht und sich dann daraus wieder herausbewegt. Erst jetzt plaziere ich meine Kaufaufträge. Wenn der Tagesoszillator den überverkauften Bereich erreicht, dann ist das mein Signal, um mich auf Käufe vorzubereiten. Bei der verfeinerten Methode versuche ich, bei einem Ausbruch durch das Hoch zu kaufen, sobald der Oszillator aus dem überkauften Bereich heraus korrigiert hat.

Wenn ich eine Verkaufsposition eingehen möchte, dann warte ich bei der reinen Form dieser Methode darauf, daß es eine vollständige Korrektur gibt, wobei der Oszillator den überkauften Bereich erreicht und sich dann daraus wieder herausbewegt. Erst jetzt plaziere ich meine Verkaufsaufträge. Wenn der Tagesoszillator den überkauften Bereich erreicht, dann ist das mein Signal, um mich auf Verkäufe vorzubereiten. Bei der verfeinerten Methode versuche ich, bei einem Ausbruch durch das Tief zu verkaufen, sobald der Oszillator aus dem überverkauften Bereich heraus korrigiert hat.

Es gibt keine absolute Regel, die sagt, wann diese Techniken anzuwenden sind. Auch kann man nicht vorher bestimmen, wo sich der Tagesoszillator befinden sollte, bevor man Aufträge plziert. Ich fange an, Aufträge zu plazieren, sobald ich das Gefühl habe, daß der Markt im Begriff ist zu korrigieren. Meine Entscheidung wird zum Teil davon abhängen, wie lange der große Trend schon läuft, wie steil seine Anstiegs- oder Abstiegsbewegung ist, ob der Tagesoszillator überkauft oder überverkauft ist, und für wie lange er sich schon in diesem Bereich befindet.

In die verfeinerte Technik fließt viel Urteilsvermögen mit ein. Das wichtigste jedoch ist, daß Sie versuchen, in die Richtung des großen Trends zu handeln. Basierend auf Ihrer Handelsmentalität und Ihrer Erfahrung können Sie dann Ihr eigenes Set von Handelsregeln um diese Grundlage herum aufbauen.

Die Verfeinerung wird zu vielen weiteren Geschäften führen. Ohne die Verfeinerung werden viele gute Bewegungen verpaßt.

Ich wurde von einigen Leuten gefragt: „Wird es jemals vorkommen, daß ein Wochenoszillator zur gleichen Zeit aufwärts weist, nachdem der Tagesoszillator korrigiert und dann auch aufwärts gedreht hat?“ Die Antwort auf diese Frage ist ja, aber diese Situation kann nur wenige Male in einem Jahr für jeden Markt passieren - und manchmal tritt sie vielleicht in einigen Märkten überhaupt nicht auf. Wenn es jedoch zu dieser Situation kommt, dann bedeutet sie, daß für diesen bestimmten Markt ein relativ längerfristiger Trend vorliegt, und daß der Großteil ihrer Geschäfte erfolgreich sein wird. Fühlt sich Ihre Handelsmentalität davon angesprochen? Dann schlage ich vor, daß Sie auf diese Art handeln.

CLC

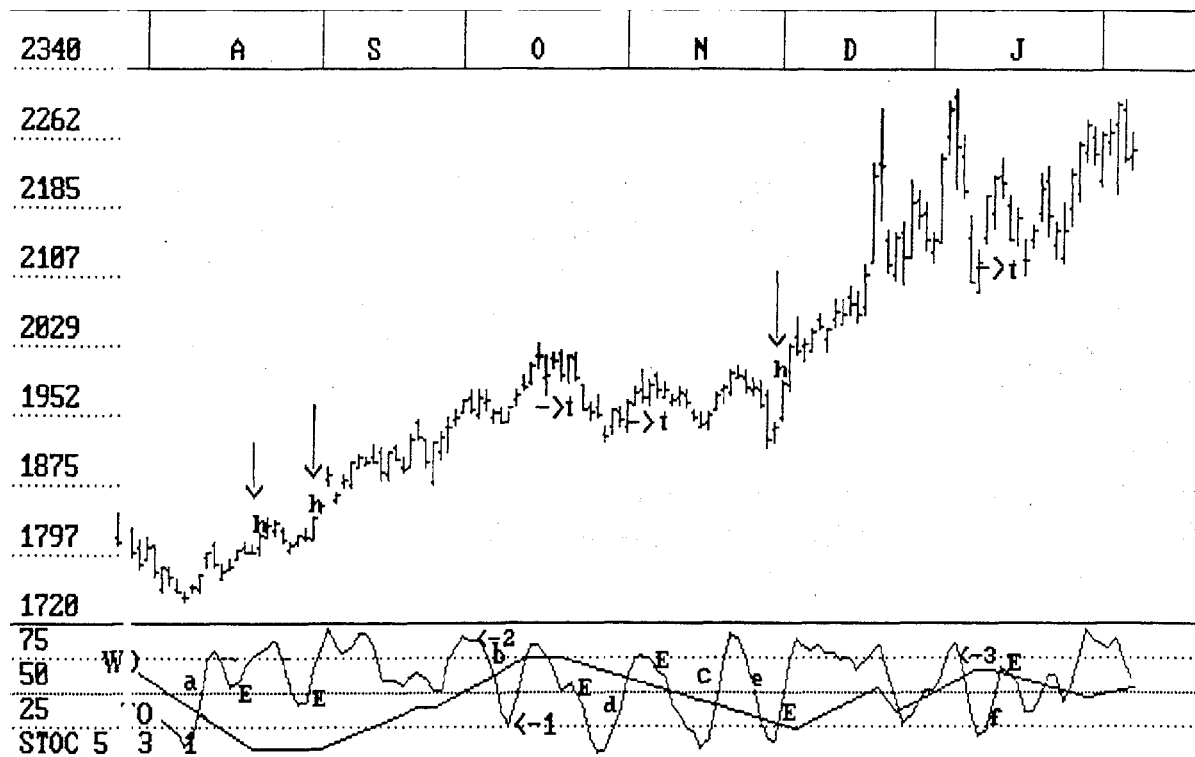


Bild 4

Bild 4 zeigt den kontinuierlichen Tageschart des Rohölmarktes. Die zusätzlichen Geschäfte, die sich aus den Regeln der Verfeinerung ergeben, sind mit den Zahlen 1-3 markiert. Ich erkläre noch einmal die Regeln, die für diese Geschäfte verwendet wurden:

### 4.2.2 Regeln für den Einstieg in die auf drei Wegen getesteten Geschäfte

Regel 1: Wenn der wöchentliche Abschnitt aufwärts dreht, während sich der Tagesoszillator im überverkauften Bereich befindet und aufwärts weist oder anfängt, aus dem überverkauften Bereich herauszukommen, dann platziere ich einen Kaufstopp-Auftrag genau über dem Hoch des vorangegangenen Tages. Gleichzeitig platziere ich ein Verlustbegrenzungsstopp einen Tick unter dem Tief von gestern.

Regel 2: Wenn der wöchentliche Abschnitt abwärts weist, während sich der Tagesoszillator im überkauften Bereich befindet und noch aufwärts weist oder sich seitwärts bewegt, dann fange ich an, Tagesaufträge zu platzieren, um genau unter dem Tief des vorangegangenen Tages zu verkaufen. Gleichzeitig platziere ich ein Verlustbegrenzungsstopp einen Tick über dem Hoch von gestern.


Regel 3: Wenn der wöchentliche Abschnitt abwärts weist, während sich der Tagesoszillator im überkauften Bereich befindet und abwärts weist oder aus dem überkauften Bereich herauskommt, dann platziere ich einen Verkaufstopp-Auftrag genau unter dem Tief des vorangegangenen Tages. Gleichzeitig platziere ich ein Verlustbegrenzungsstopp einen Tick über dem Hoch von gestern.

## Kapitel 3

### 4.3.1 Ein Jahr Gold-Trading mit der Drei-Tests-Methode

Ich habe jetzt die grundlegenden Regeln für meine Drei-Tests-Methode gezeigt. Jetzt werde ich demonstrieren, wie man in der Praxis nach dieser Methode handelt.

Beachten Sie, wie nahe diese Methode an die Eins-Zwei-Drei-Ausbrüche herankommt. Anders als bei der verfeinerten Methode, die ich im vorangegangenen Kapitel vorstellte, bekomme ich hier in den meisten Fällen bei dem Ausbruch aus einer Eins-Zwei-Drei-Formation einen Vorsprung. Dieser „Frühstart“ wird dazu führen, daß sich in meinem Handelskonto mehr Gewinne anhäufen werden.

 In der folgenden Demonstration werde ich ausschließlich nach dem Wochen- und dem Tagesoszillator handeln. In dem letzten Teil des Handbuchs werde ich alle Techniken zusammenfassen, um zu zeigen, wie ich wirklich handle.

Für die folgende Demonstration habe ich den Goldmarkt der ehemaligen *Comex* ausgewählt, und ich werde diesen Markt über den Zeitraum von etwas mehr als einem Jahr handeln. Unterhalb der Notierungsstäbe des Charts habe ich den Status des Wochenoszillators für jede Woche während des Jahres gezeigt.

Wo Sie so etwas — sehen, bedeutet es, daß der Oszillator für diese(n) Abschnitt(e) seitwärts lief. Wo ich dies \ zeige, bedeutet es, daß diese(r) Abschnitt(e) abwärts wiesen, und wo ich dies / zeige, bedeutet es, daß der Oszillator für diese(n) Abschnitt(e) aufwärts wies.

Außerdem habe ich den Status des Wochenoszillators an den Tagen gezeigt, wenn diese auf eine Handelsentscheidung Einfluß hatten.

Beachten Sie, daß die Notierungen angepaßt wurden, um einen kontinuierlichen Chart zu schaffen. Dennoch stehen die Notierungsstäbe im gleichen Verhältnis zueinander, und die Notierungsstrecken vom Hoch bis zum Tief sind so dargestellt, wie sie sich ereigneten.

Diese Geschäfte wurden wirklich so von mir gehandelt - mit Gewinn oder mit Verlust.

Auf den folgenden Charts kann man folgendes lesen: „STOC 5 3 1“. Die „1“ sagt aus, daß ich den Computer so eingestellt habe, daß er %K nicht als eine separate Linie zeigt. Deshalb werden %K und %D immer den gleichen Wert haben, wie man auf den Charts sehen kann.

In meinem Trading neige ich dazu, 70 % als überkauft und 30 % als überverkauft zu betrachten. Jedoch gibt es bei diesen Zahlen keine Magie, und oft weiche ich etwas nach oben oder nach unten ab.

GCC

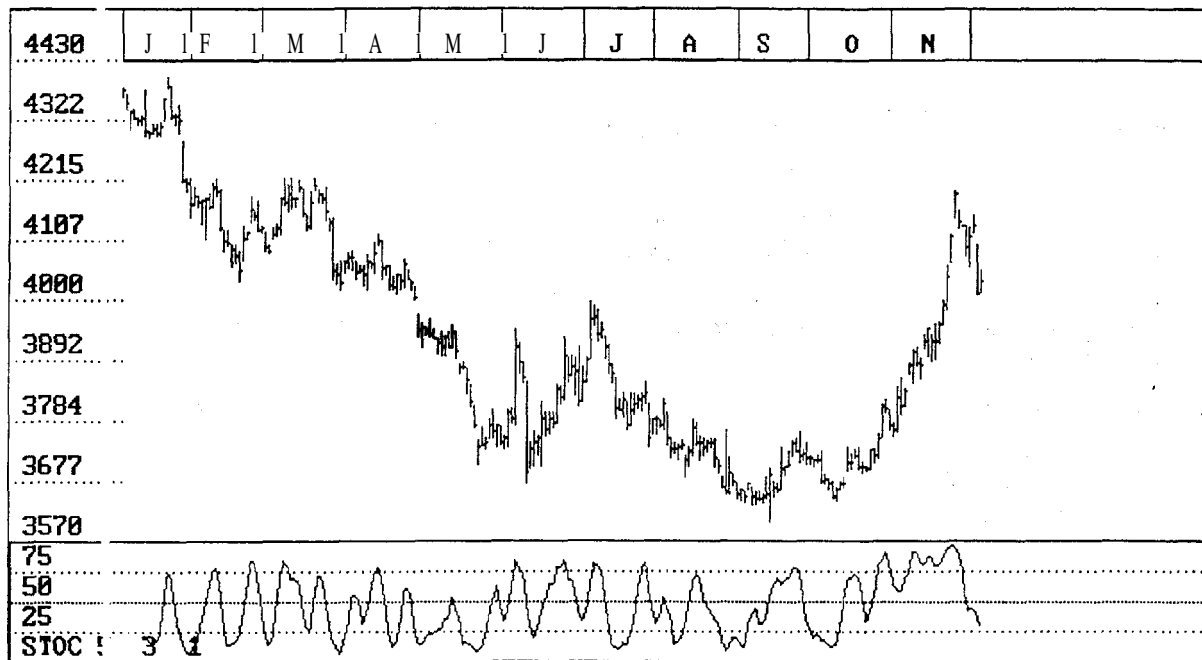


Bild 5

Bild 5 zeigt fast ein ganzes Jahr der Bewegung des Goldpreises. Im folgenden zeige ich Ihnen, wie die Oszillatorabschnitte zum Ende der Wochen ausgesehen haben:

30.12.- (6.01. /	Der Status des Wochenoszillators (aufwärts /, abwärts \, seitwärts -) wird zum Ende der Woche gezeigt,
09.01.- (2.01. -	
23.01.- (1.02. \	z.B. 06.01 / . Irgendwann während des Zeitraums, den die Daten zeigen, drehte der Wochenoszillator in diese Position.
20.02.- (3.03. -	
06.03. -10.03. /	
13.03. -23.03. -	Normalerweise wird ein Tag mit einer großen Notierungsstrecke,
26.03.- (7.04. \	eine Notierungslücke oder vier aufeinanderfolgende Tage mit höheren oder niedrigeren Schlüssen - wobei wenigstens einer der Tage eine
10.04.- (1.04. -	größere als normale Bewegung aufweist - dazu führen, daß der
24.04.- (5.05. \	Wochenoszillator seine Richtung dreht. Scharfe Umkehrungen in dem
08.05.- (12.05. -	Markt werden auch dazu führen, daß der Wochenoszillator seine
15.05.- (19.05. \	Richtung dreht.
22.05.- (9.06. -	
12.06.- (7.07. /	
10.07.- (15.09. \	Ich werde von jetzt an daraufhinweisen, wie der Abschnitt
18.09.- (29.09. /	des Wochenoszillators an dem Tag aussah, als eine Position
02.01.- (20.10. -	entsprechend eröffnet oder geschlossen wurde.
23.10.- (1.12. /	

Vom 3<sup>1</sup>).12.-06.01. bewegt sich der Wochenoszillator aufwärts. Ich erwäge es nicht, irgendwelche Positionen einzugehen. Ich halte auch keine anderen Positionen, denn es gefällt mir nicht, während der letzten beiden Dezemberwochen oder der ersten Januarwoche zu handeln. Sehr häufig handle ich im Dezember überhaupt nicht, außer ich bin noch positioniert. Für meinen Geschmack ist die Liquidität der Märkte während dieser Zeit des Jahres einfach zu dünn.

Vom 09.01.-26.01. bewegt sich der Wochenoszillator seitwärts. Dann gibt mir der Wochenoszillator ein Verkaufssignal, aber der Tagesoszillator befindet sich schon im überverkauften Bereich. Ich gehe keine Position ein, bin aber aufgrund der Tatsache, daß der Tagesoszillator überverkauft ist, wachsam.

GCC

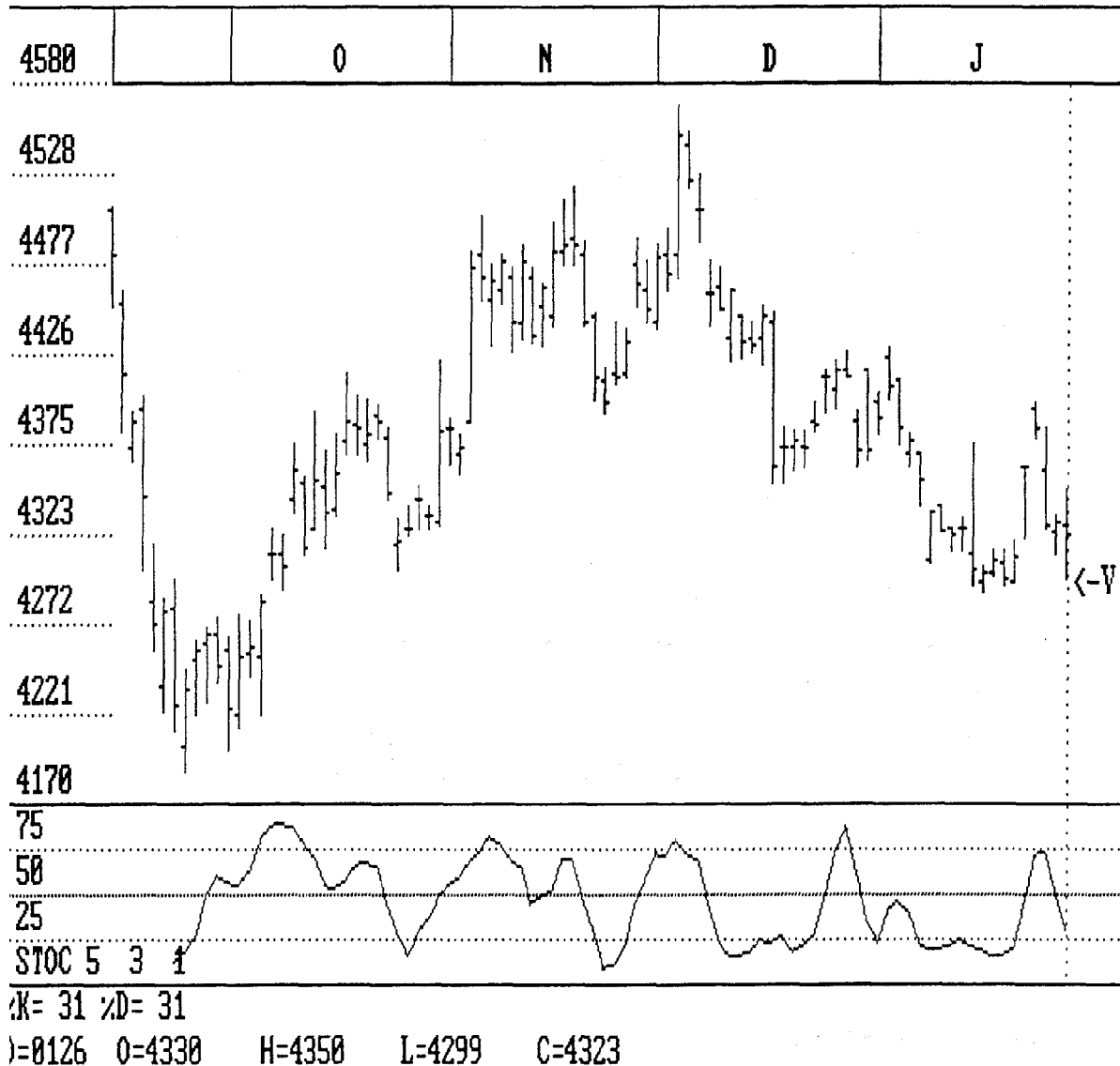


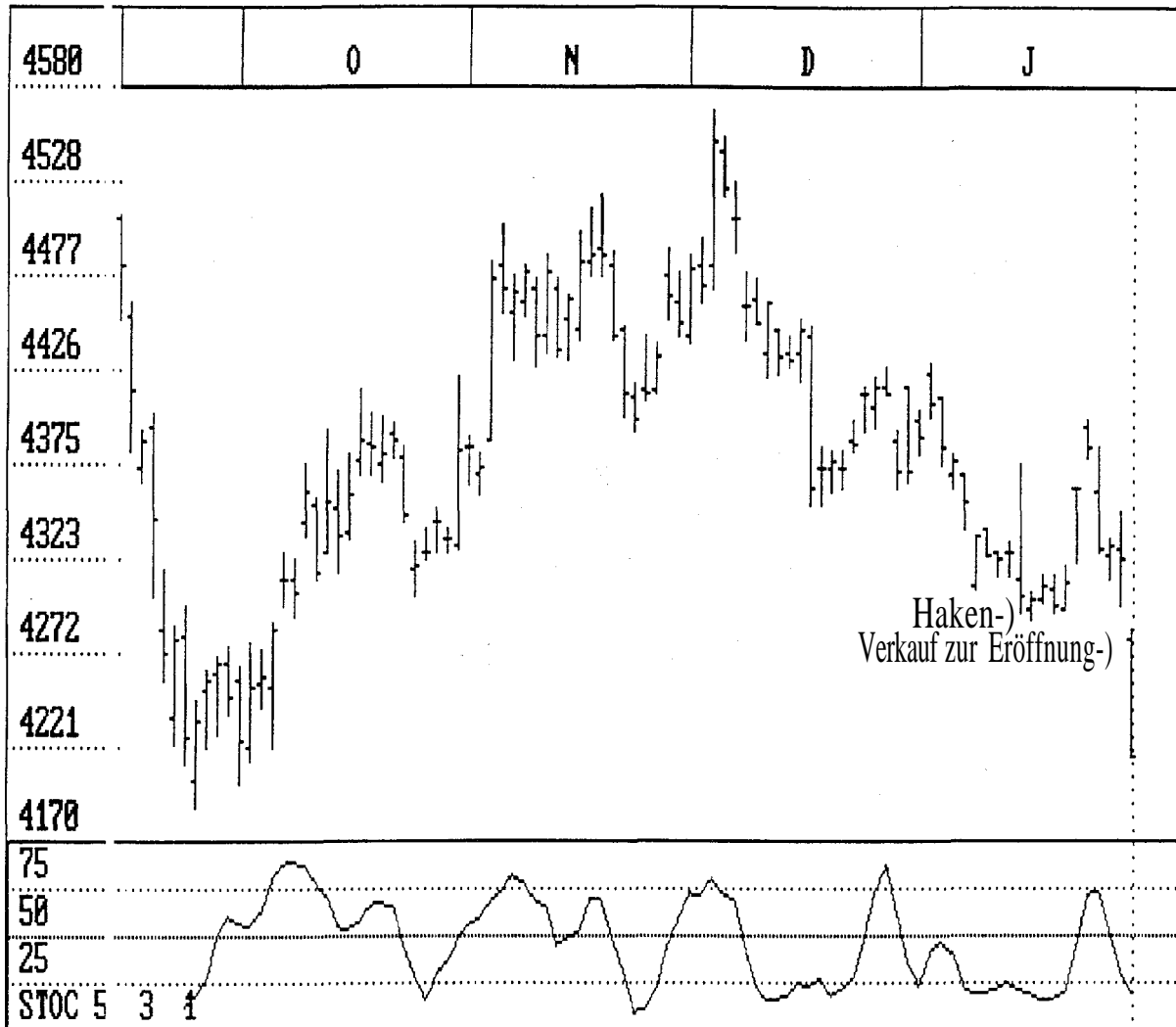
Bild 6

Von jetzt an werde ich die Handelstage, an denen ich Positionsänderungen vornehme, mit dem entsprechenden Chart zeigen. Das Datum steht unten links in amerikanischer Schreibweise, d.h. die ersten zwei Zahlen zeigen den Monat, die letzten zwei Zahlen den Tag.

Am 26.01. bewegt sich der Wochenabschnitt des Oszillators nach einem scharfen Preiseinbruch abwärts. Der Tagesoszillator, der stark gestiegen war, hat schon abwärts gedreht und fällt in den überverkauften Bereich. Ich plaziere genau unter dem Tief vom 26.01. ein Verkaufsstopp (V).

In Bild 6 können Sie sehen, wie der Chart aussah, als ich meinen Verkaufsauftrag plazierte.

GCC

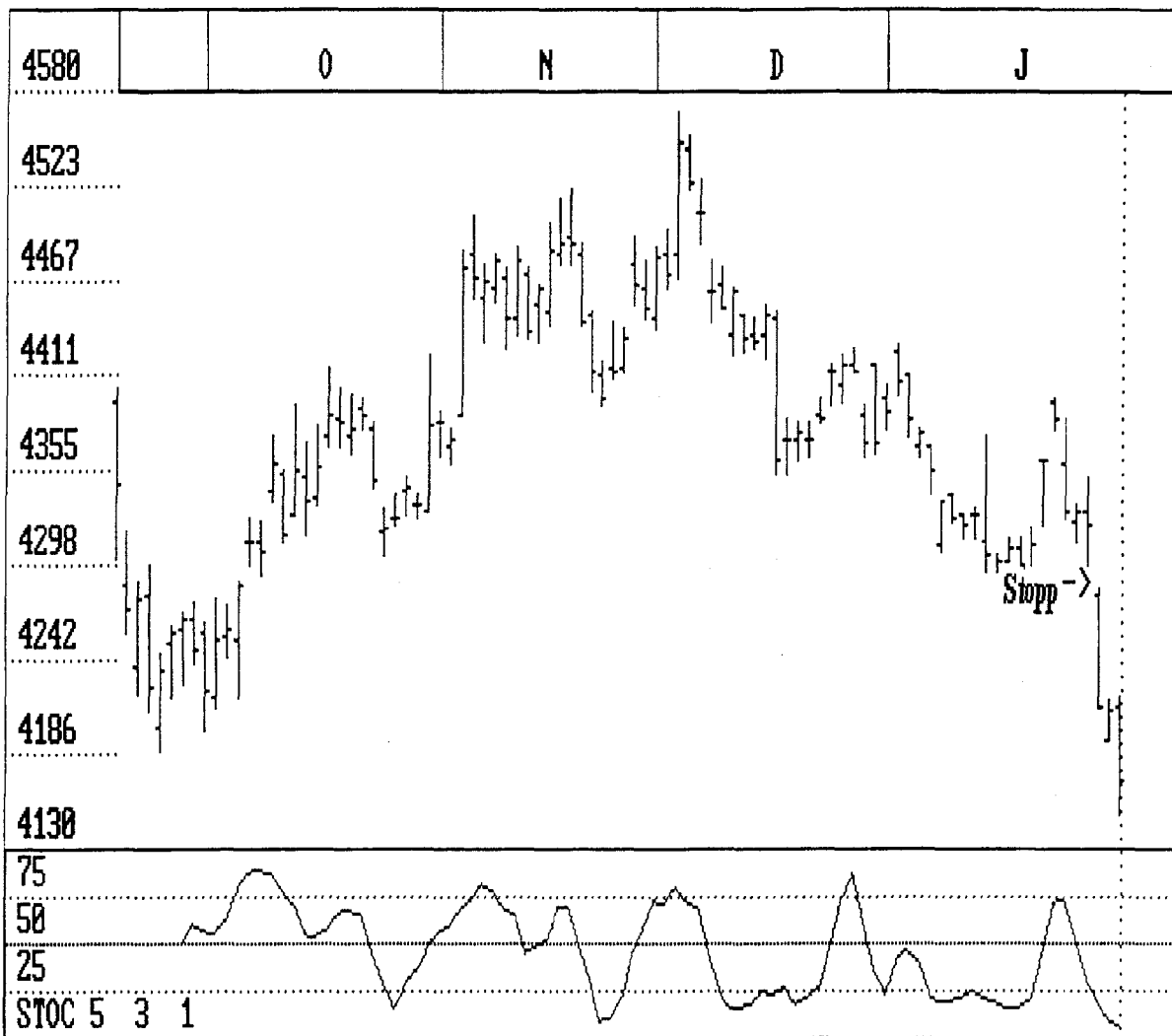


xK= 28 d= 28  
 D=0127 O=4280 H=4285 L=4215 C=4215

Bild 7

Am 27.01. zur Handelseröffnung wird mein Auftrag bei 4280 (entspricht 428,00, die Dezimalstelle ist nicht aufgeführt) ausgeführt. Mein anfängliches Umkehrstopp für den schlimmsten Fall plazierte ich bei 4351. Zum Ende dieses Handelstages bewege ich das Umkehrstopp nach 4286, genau über dem Hoch des heutigen Tages. Ich mache das häufig, wenn ein Tag mit einer großen Notierungsstrecke gegeben hat. In Bild 7 können Sie sehen, wie der Markt an dem Tag meines Einstiegs aussah. Beachten Sie, daß mit dem Ausbruch auch das Tief des vorangegangenen Ross-Hakens unterschritten wurde.

GCC

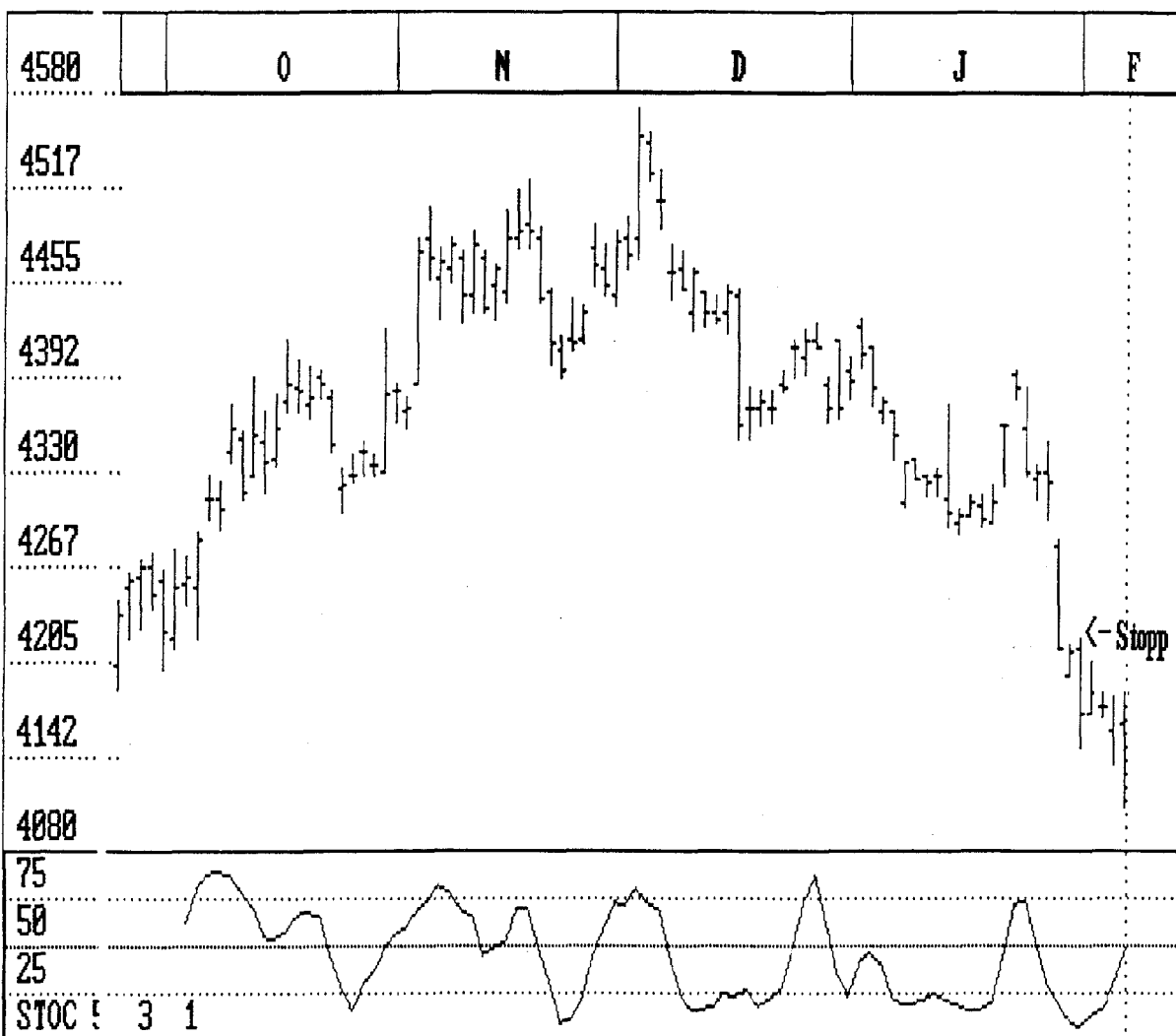

 $\%K = 6$   $\%D = 6$ 

D=0131 O=4215 H=4220 L=4150 C=4171

Bild 8

An den folgenden drei Tagen werde ich reich belohnt; aber am 31.01. zeigt der Tagesoszillator eine extrem über/erkaufte Situation an. Ich erwarte, daß es zu einer Art von Reaktion kommen wird, und daß ich vielleicht eine weitere Chance für einen Leerverkauf bekomme. Mein Umkehrstopp befindet sich jetzt am Tief der Notierungslücke, genau über dem Hoch des Ausbruchstags.

GCC



STOC 3 1  
 $\lambda = 46 = 46$

D=B2B6 O=4165 H=4184 C=4184

Bild 9

Wie erwartet, fängt der Markt an, langsamer zu werden, und der Tagesoszillator beginnt eine Korrektur. Der 06.02. ist ein Tag, den ich einen „Blowoff-Tag“ nenne. (Andere sehen das vielleicht anders). Der Markt macht einen Außentag, d.h. es kommt zu einem niedrigeren Tief und einem höheren Hoch als am vorangegangenen Tag. Und dann schließt der Markt auf seinem Hoch, wodurch Optimismus angezeigt wird. Deshalb verenge ich mein Stopp und bewege es von dem Tief der Notierungslücke herab bis genau über das Hoch des Tages, der nach dem Tag folgte, der auf den Tag mit der Notierungslücke gefolgt war. Dann kann ich nur beobachten und hoffen. Ich bin auch etwas nervös. Der Wochenoszillator weist weiterhin abwärts



GCC

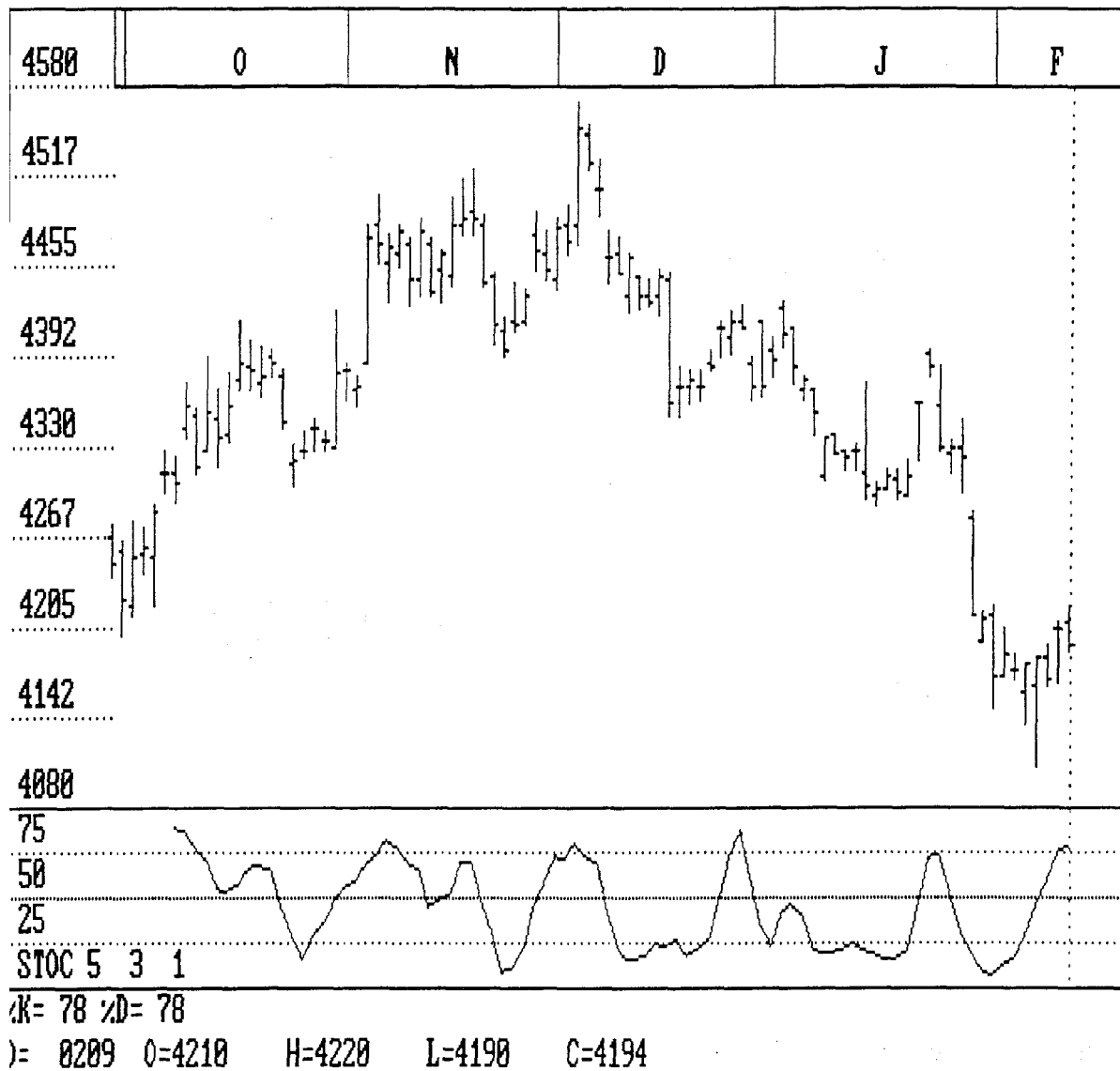
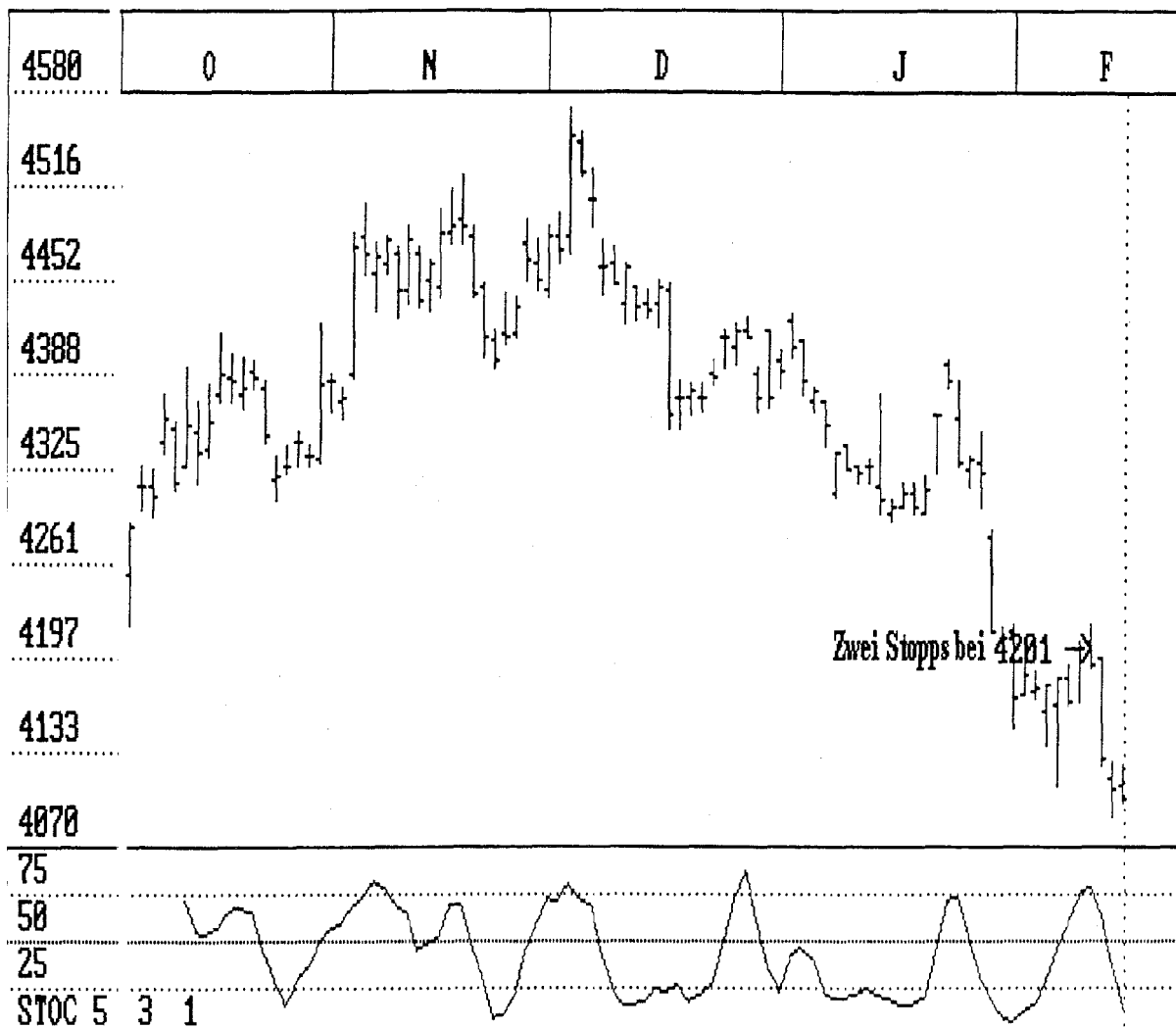


Bild 10

Der Chart in Bild 10 zeigt den Markt, wie er am 09.02. aussieht. Der Goldpreis bewegt sich höher und der Tagesoszillator erreicht den überkauften Bereich. Das Hoch dieses Tages kommt bis an einen Tick an mein Stopp heran, aber dann schließen die Preise nahe dem Tagentief. Der Wochenoszillator weist weiterhin abwärts. Ich plaziere einen Auftrag für den Verkauf eines zweiten Kontraktes bei 4188 für den Fall, daß ich nicht ausgestoppt werde und der Markt sich tiefer bewegt.

GCC



%K= 14 %D= 14

D= 0214 O=4110 H=4125 L=4100 C=4102

Bild 11

Ich hatte Glück, und am Freitag, den 10.02., fielen die Preise kräftig. Am nächsten Tag, am Montag, den 13.02., unterschreiten die Preise den Punkt II eines sehr großen I-II-III-Hochs, das mit einem Ross-Haken zusammenfällt. Dann, am Dienstag, dem 14.02., gibt es eine kleine Korrektur, und der Tagesoszillator befindet sich tief im überverkauften Bereich. Deshalb bewege ich meine Stopps nach 4201.

GCC

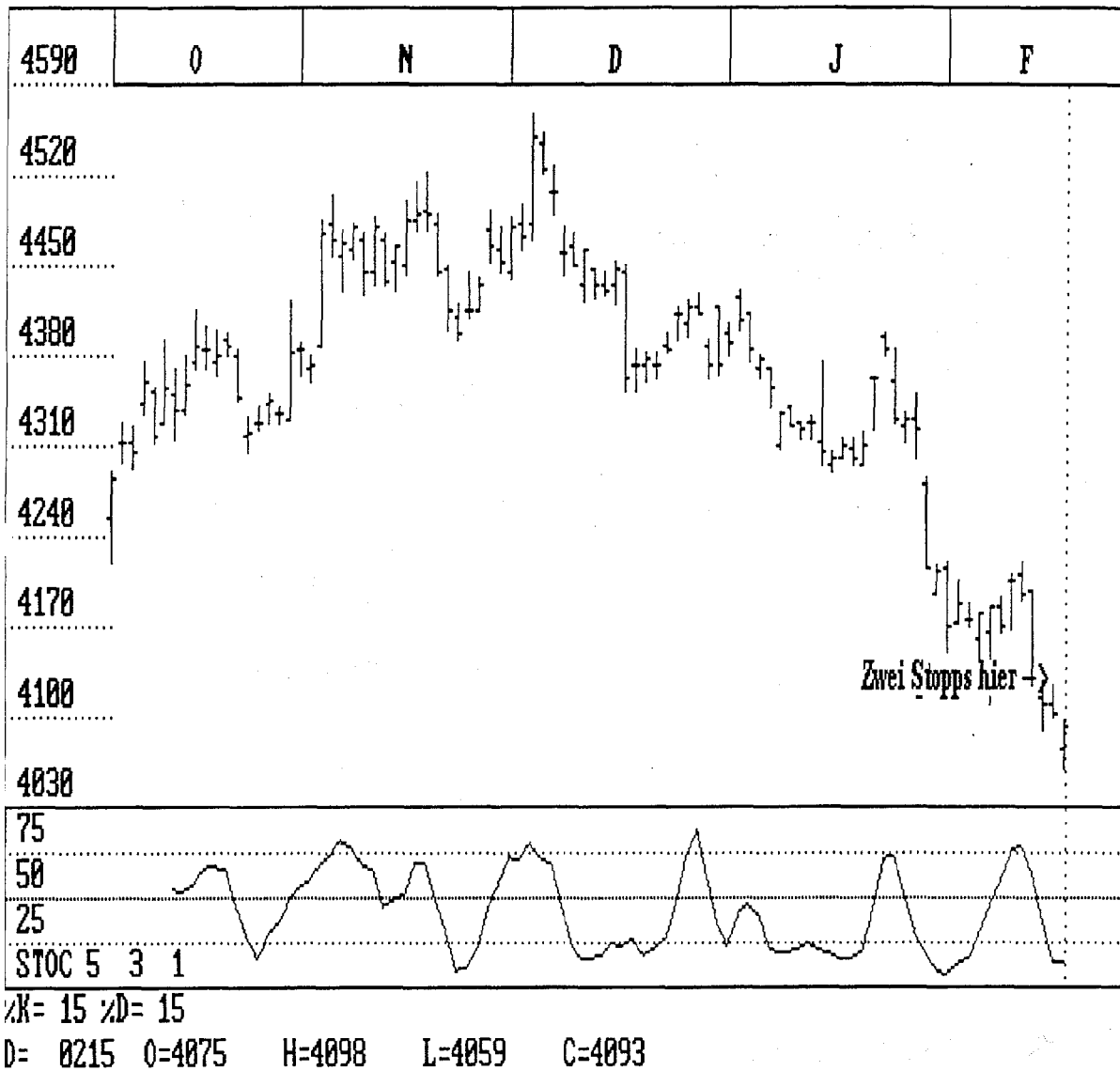


Bild 12

Die Preise bewegen sich weiter abwärts, aber am 15.02. schließen sie nahe dem Tageshoch. Dies ist ein fast sicherer Hinweis darauf, daß eine Korrektur bevorsteht. Ich bewege meine Stopps bis 4103, knapp über die Schlußnotierung des vorangegangenen Tages.

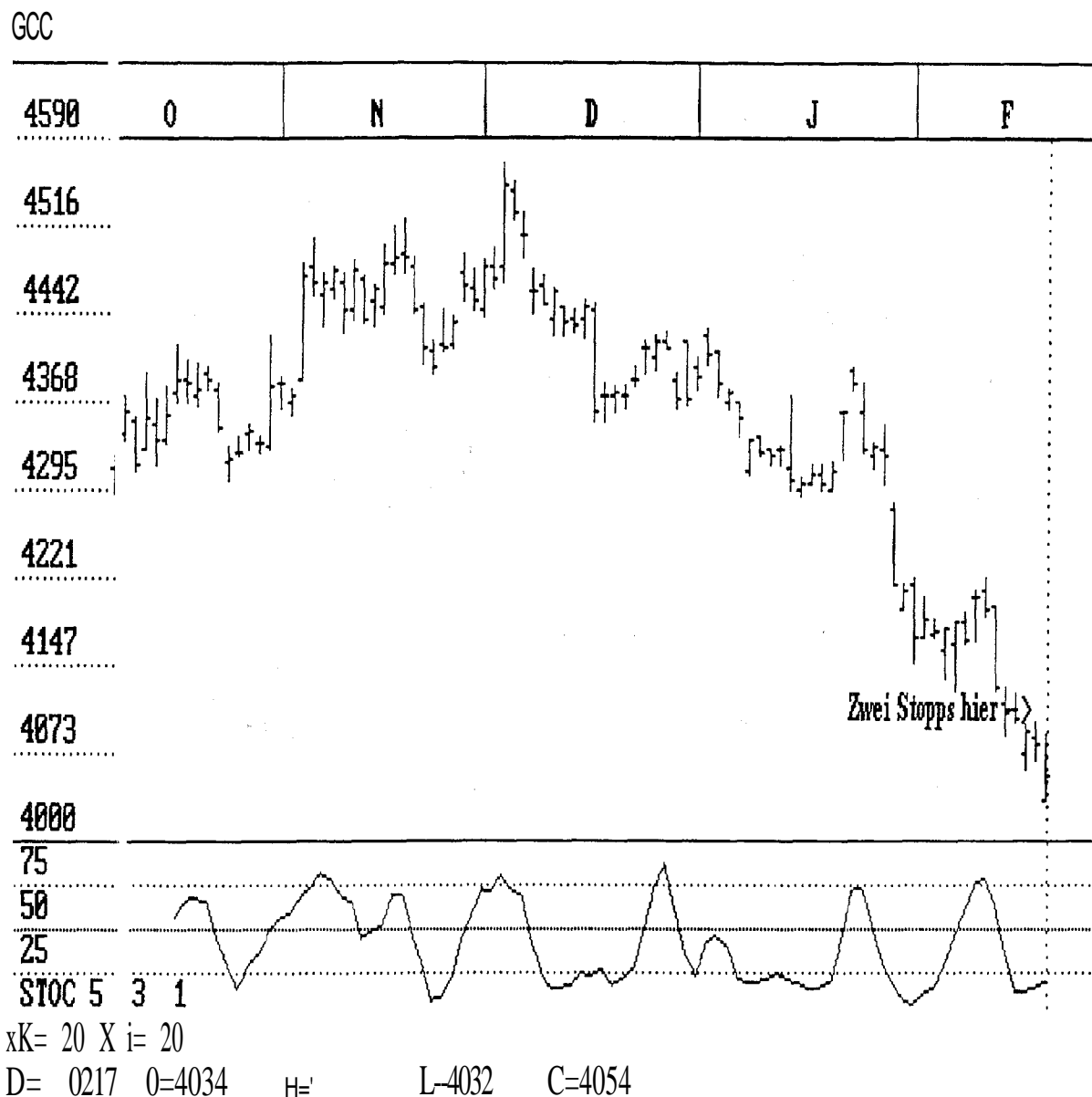
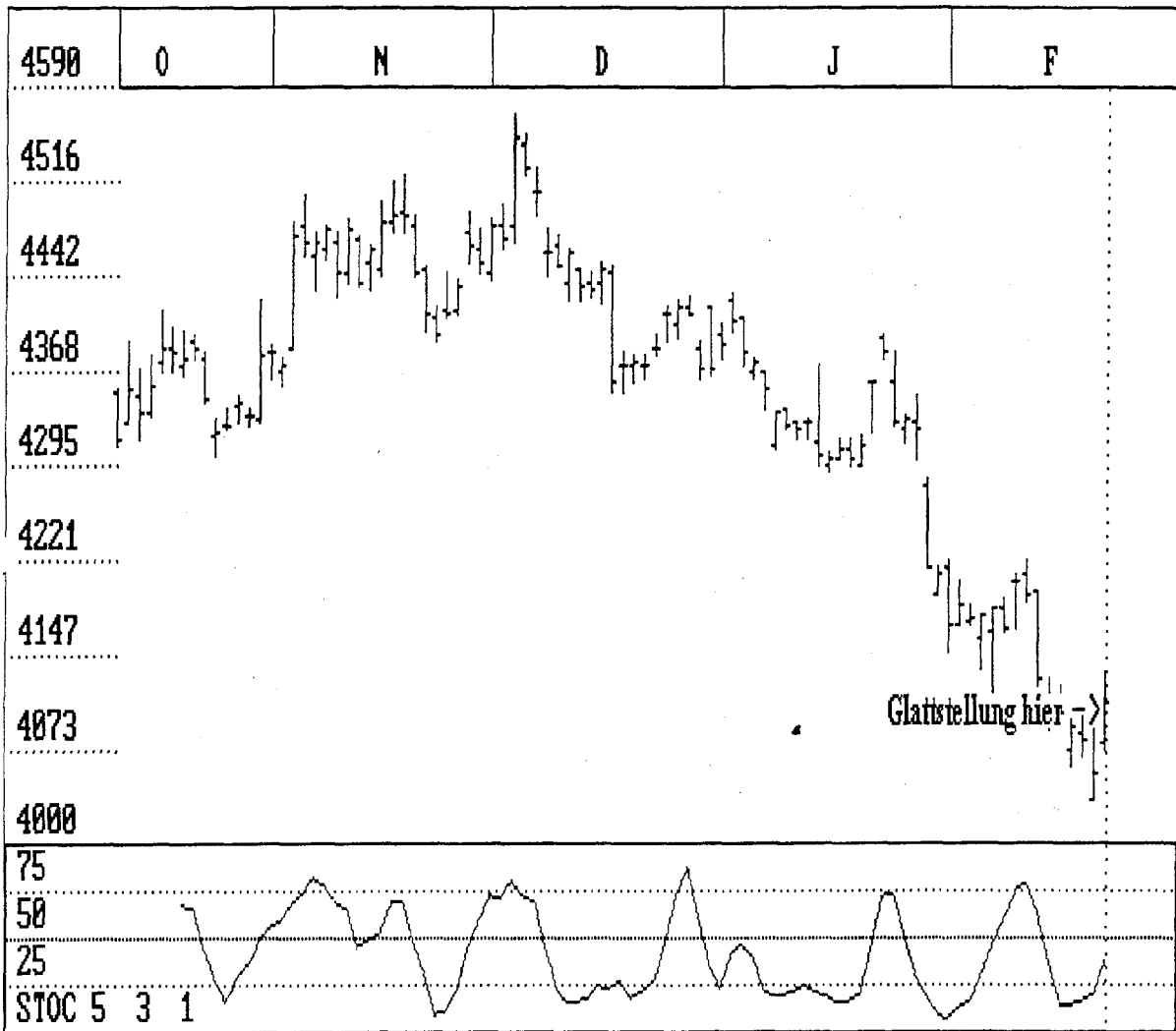


Bild 13

Mein Glück hält weiter an. Am 16.02. erreichen die Preise ein lokales Hoch bei 4100. Am nächsten Tag, dem 17.02., bewegen sich die Preise wieder abwärts. Ich denke: „Vielleicht wird der Oszillator abwärts drehen, und ich werde ein Doppeltief bekommen“. Ich bewege meine Stopps nach 4091.

GCC



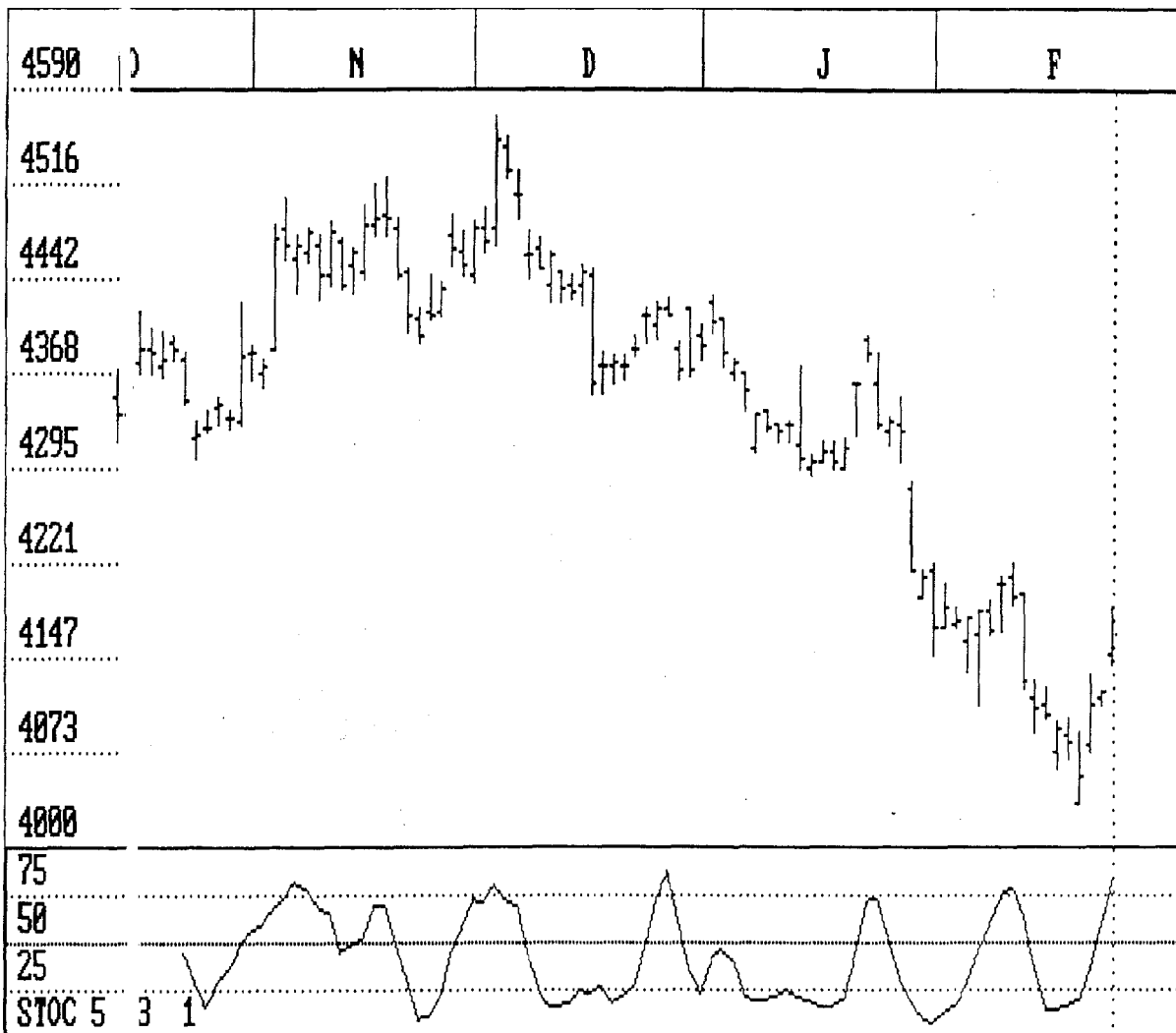
%K= 38 %D= 38

D= 0221 O=4079 H=4135 L=4073 C=4110

Bild 14

Der Chart in Bild 14 zeigt, wie der Markt am 21.02. aussieht. Die Preise bewegen sich kräftig aufwärts und dabei werden meine beiden Stopps aktiviert. Ich überlege: „Vielleicht wird dies eine weitere Korrektur“. Der Wochenoszillator hat sich jedoch seitwärts bewegt.

GCC



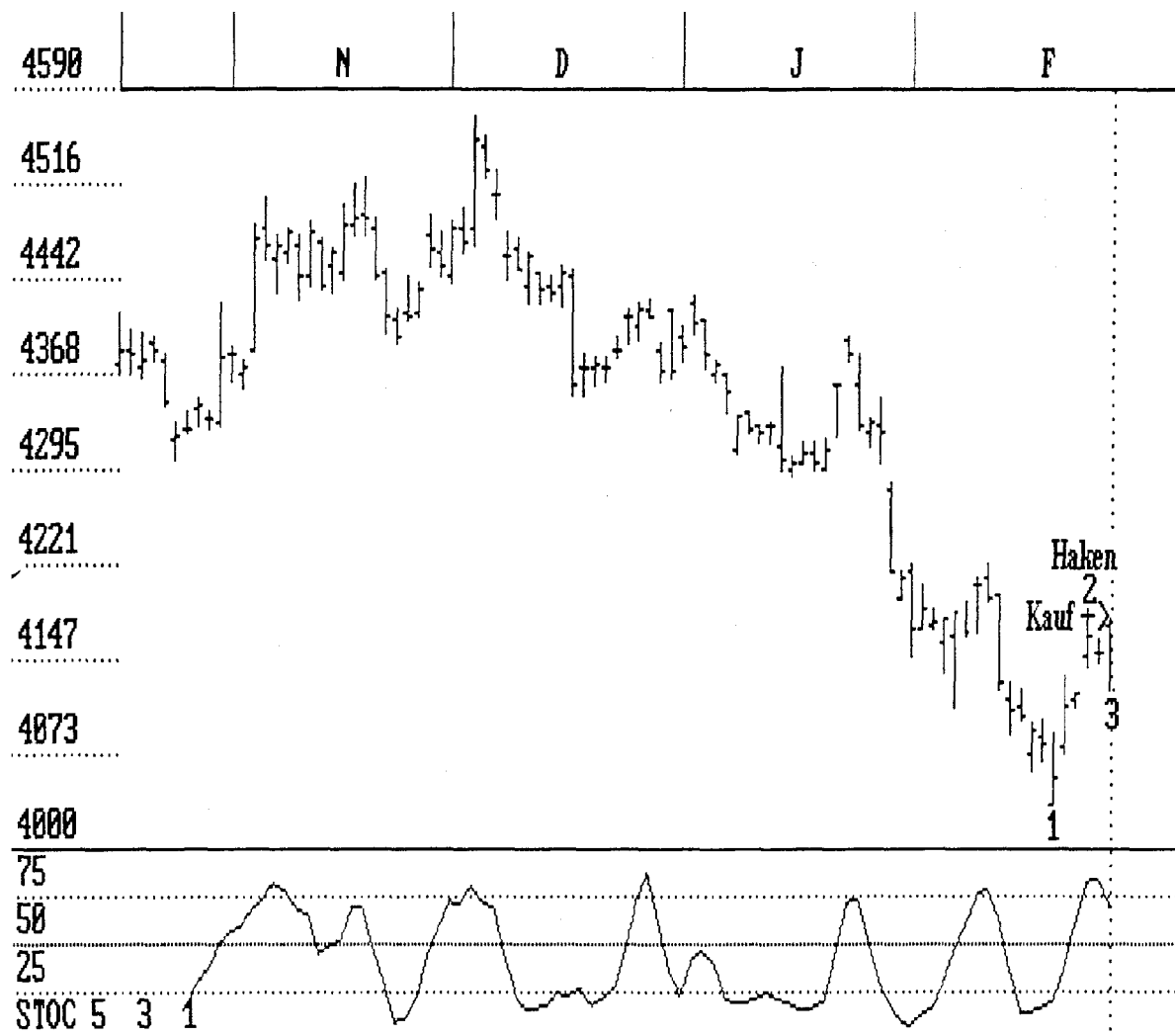
XK= 82 XI = 82

D: 8223 O=4150 H=4187 L=4141

Bild 15

Am 23.02 bewegt sich der Wochenabschnitt des Oszillators kurz aufwärts; ich zögere jedoch damit, den Markt zu kaufen, denn der Tagesoszillator ist überkauft und befindet sich bei 82 %. Ich werde auf eine Korrektur warten müssen, und werde dann versuchen zu kaufen, falls der Wochenos dillator weiter aufwärts weist. In der Zwischenzeit handle ich in anderen Märkten.

GCC



D=8227

Am Freitag, dem 24.02., fängt der Markt im Zuge eines Innentages an zu korrigieren. Am Montag, dem 27.02., korrigiert er weiter, und der Tagesoszillator bewegt sich aus dem überkauften Bereich heraus. Der Wochenoszillator signalisiert wieder „kaufen“. Ich plaziere einen Kaufauftrag einen Tick über dem Hoch vom 27.02. Beachten Sie, wenn mein Auftrag ausgeführt wird, erhalte ich einen kleinen Vorsprung gegenüber der 1-2-3-Formation und dem Ross-Haken, der sich zwei Tage vorher gebildet hatte.

GCC



$xK = 18\% = 18$

D=B383 1=4125 H=413fl L=4112 C=412fl

Bild 17

Am 28.03., 01.03. und noch einmal am 02.03. korrigiert der Markt weiter. Der Wochenoszillator hat sich wieder seitwärts bewegt. An diesem Punkt ist der Markt stark überverkauft, und es hat unter anderem eine Fibonacci-Korrektur gegeben.

Am 03.03. ist die Korrektur vorüber. Die Preise springen mit einer Notierungslücke aufwärts und der Tagesoszillator dreht; der Wochenoszillator jedoch bewegt sich seitwärts, und so kann ich nicht, den Markt einsteigen.



GCC

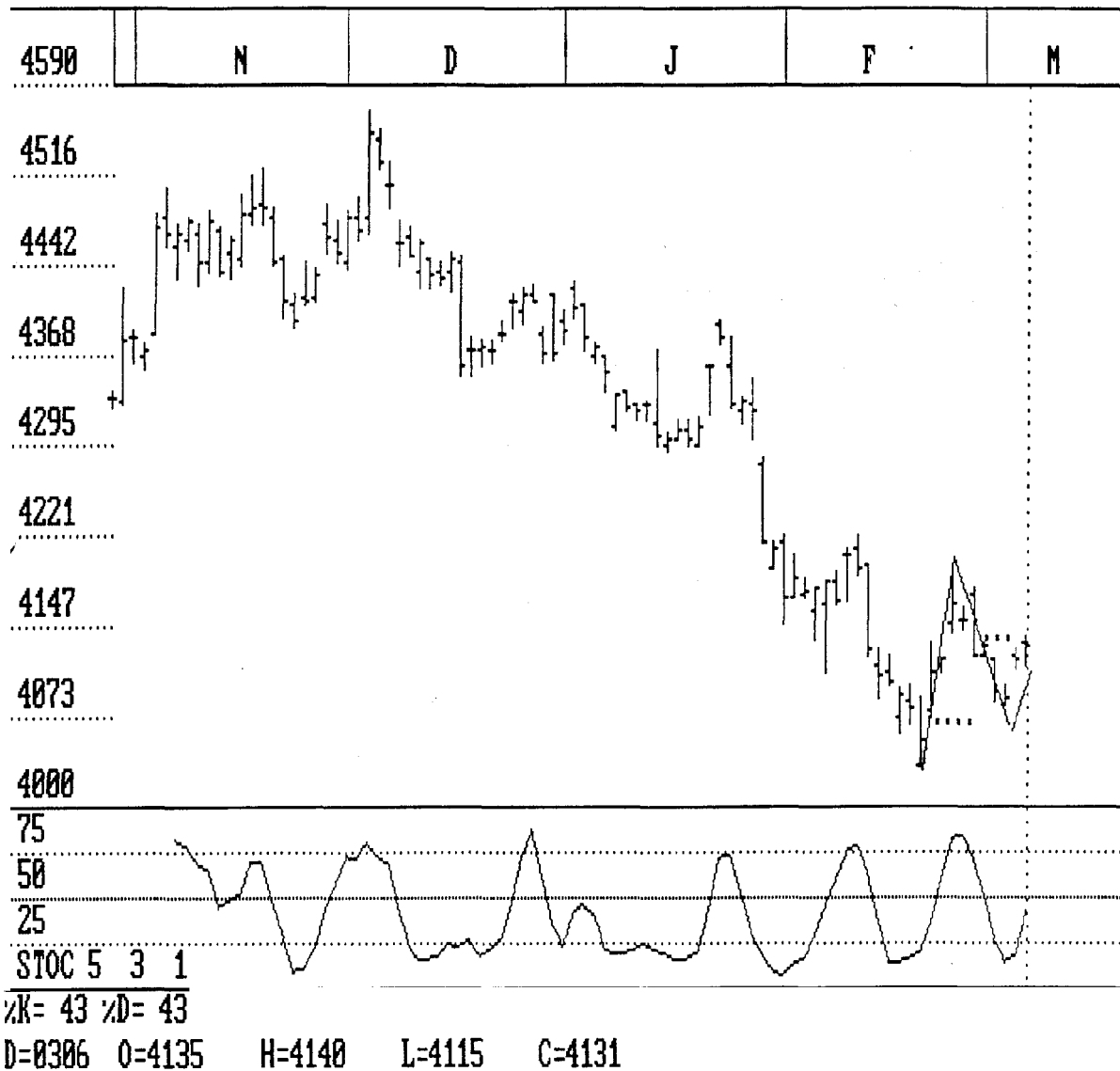
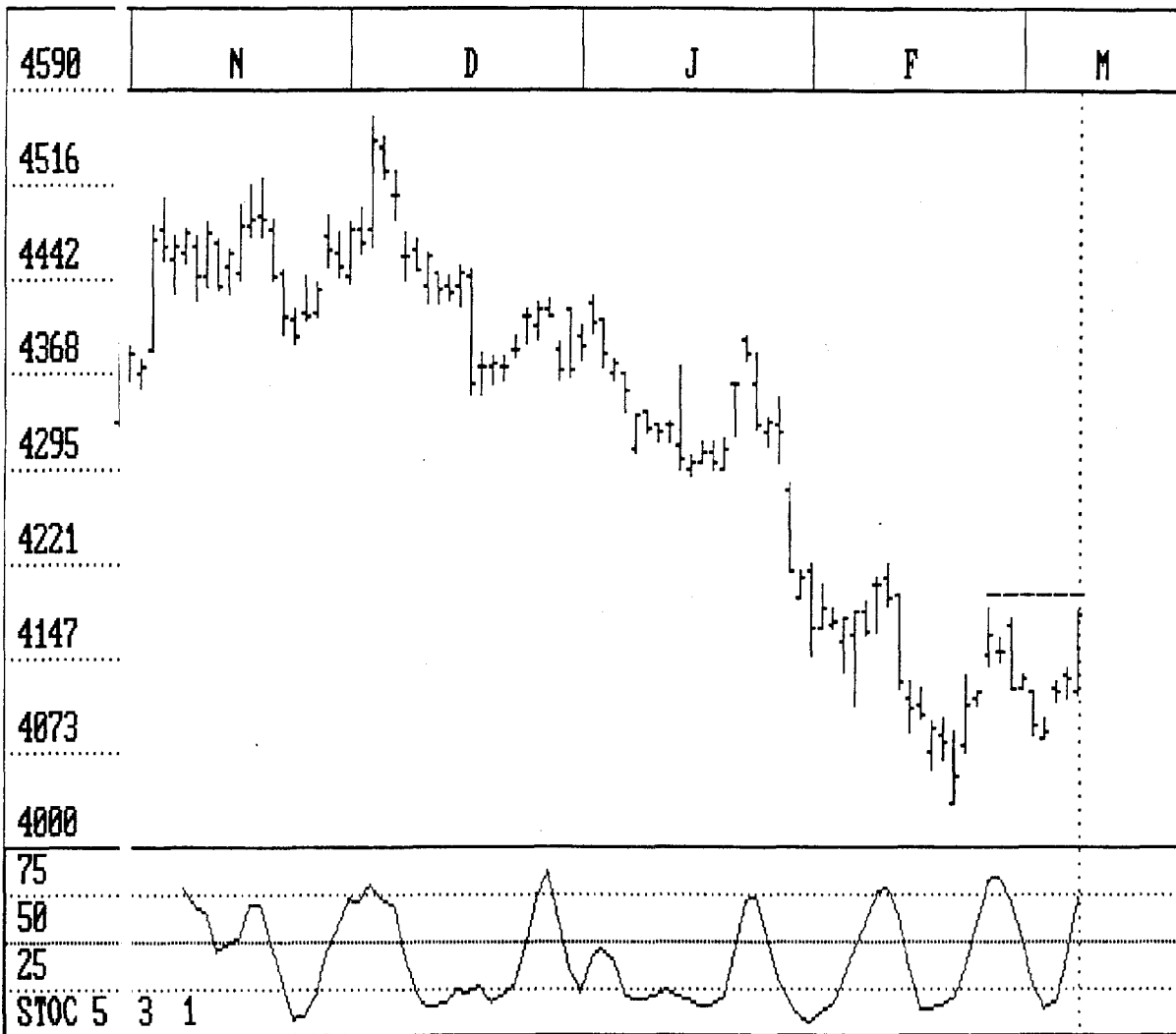


Bild 18

Am 06.03. bewegt sich der Markt etwas aufwärts und die Preise befinden sich sozusagen in einem Niemandsland. Ist dies eine Fibonacci-Korrektur der vorangegangenen Fibonacci-Korrektur? Steht dieser Markt davor, sich weiter seitwärts zu bewegen? Die zwei vorangegangenen Notierungslücken, jede in eine Richtung, stören mich. Auch gibt es bislang kein Signal vom Wochenoszillator. Ich kann zur Zeit nichts unternehmen und muß warten.

GCC



STOC 5 3 1  
 xK= 74 % )= 74  
 D=B387 )=4120 H=4185 L=4008 C=4183

Bild 19

Am 07.0: schießt der Markt nach oben! Ich würde gerne kaufen, aber mich stören noch diese beiden Notierungslücken. Es sieht für mich so aus, als ob sich eine Schiebezone entwickeln könnte. Der Tagesoszillator steht einen Tick vor seinem überkauften Bereich. Aus technischer Sicht könnte ich ein Kaufstopp genau über dem Hoch von gestern plazieren, aber wegen der zwei Notierungslücken und dem heutigen Tag mit der großen Notierungsstrecke treffe ich die Entscheidung, weiter zu warten. Der Tagesoszillator ist jedes Mal, wenn er diesen Punkt erreicht, überkauft gewesen; deshalb erwarte ich wirklich irgendeine Art von Konsolidierung oder Korrektur. Ich zeichne eine Linie über die beiden Hochs und dabei wird die Seitwärtsstendenz dieses Marktes offensichtlicher. Am besten ist es, zu warten.

GCC

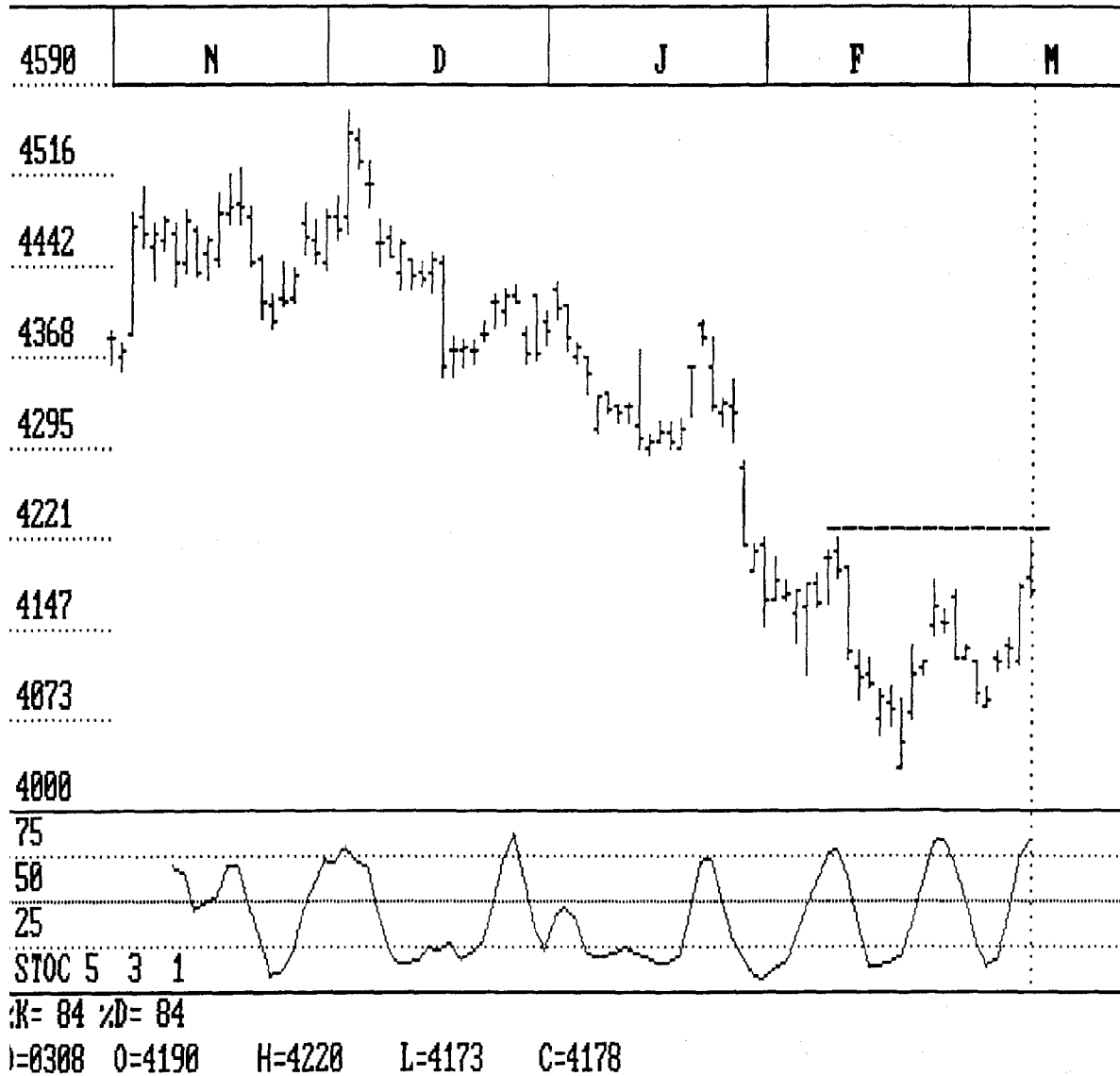


Bild 20

Am nächsten Tag bewegt sich der Markt aufwärts, aber mir gefällt es nicht, wie der Handel schließt. Der Tagesoszillator befindet sich im überkauften Bereich. Die Preise prallten von dem Hoch ab, das der Markt im Februar erreicht hatte

Mehr als zuvor bin ich jetzt davon überzeugt, daß sich eine Art von Konsolidierung entwickelt.

GCC



%K= 80 ;D=  
 D=83B9 J=4176 H=4206 L=416B C=4192

Bild 21

Am 09. (3. zeigt der Wochenoszillator an, daß eine Kaufposition vorzuziehen ist; der Tagesoszillator jedoch ist überkauft und fängt an, abwärts zu drehen. Ich übersehe nicht, daß die Preis: in der Vergangenheit jedes Mal fielen, wenn der Tagesoszillator überkauft war: Deshalb ] laziere ich keine Aufträge.

300

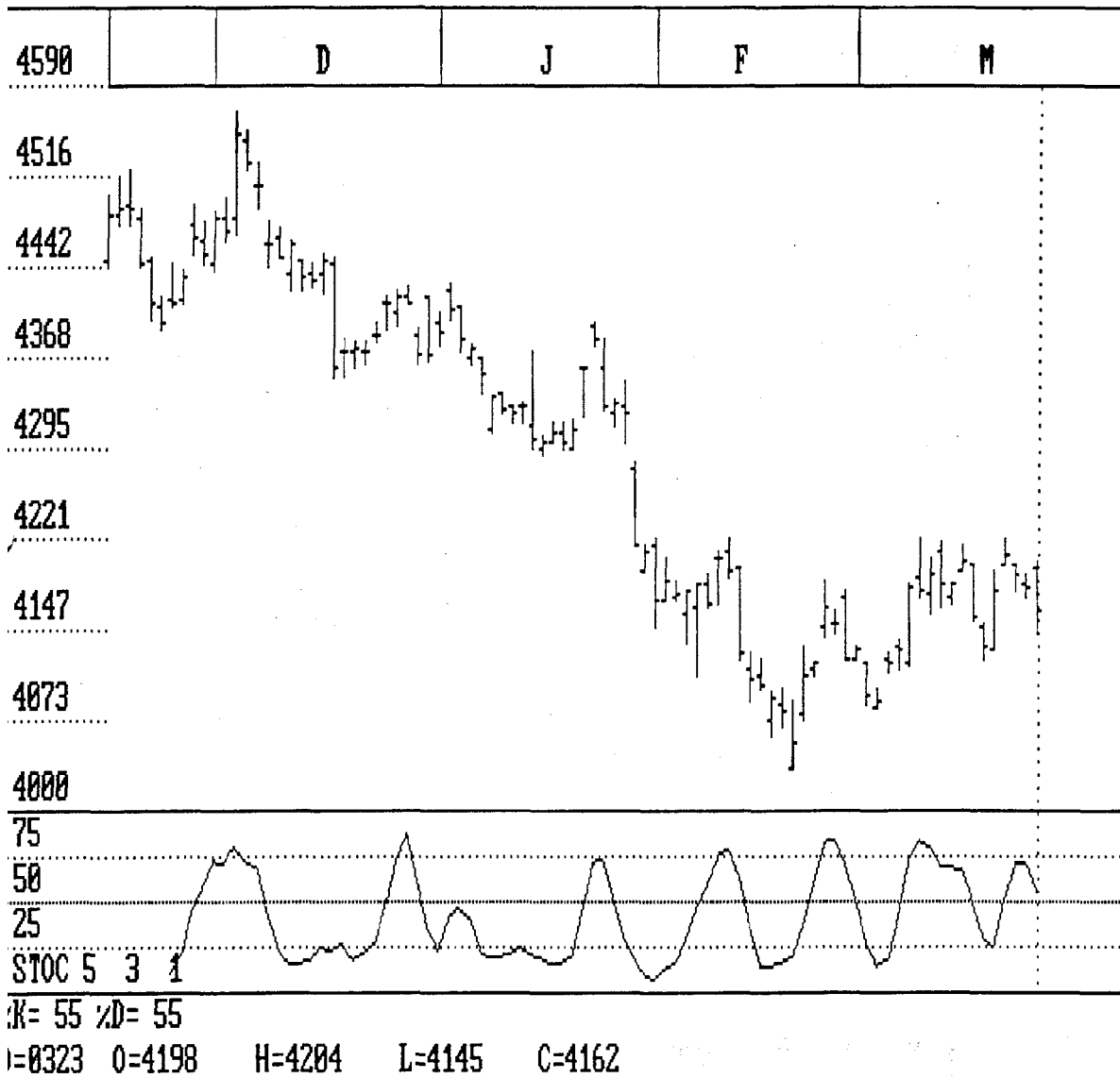


Bild 22

Der Wochenoszillator bewegte sich vom 13.03. bis zum 23.03. seitwärts; er zeigt dadurch schon die erwartete Konsolidierung an, die sich auch entwickelte.

GCC



$xK = 38 \%$   
 $D = B327$     $L = 4125$     $C = 4142$   
 $H = 4151$     $L = 4125$     $C = 4142$

Bild 23

Nachdem der Goldmarkt an vier aufeinander folgenden Tagen niedriger geschlossen hat, dreht der Wochenoszillator am 27.03. abwärts. Ich plaziere einen Auftrag, um bei 4124, genau unter dem Tief des Tages, zu verkaufen. Da der Markt nahe dem Hoch geschlossen hat, bin ich nicht vollständig davon überzeugt, daß ein echter Ausbruch bevorsteht. Deshalb halte ich mich nicht ganz an meine Regel zur Stopplazierung: Sobald der Markt schließt, plaziere ich ein enges Umkehrsignal bei 4151, genau über dem Tageshoch.

GCC

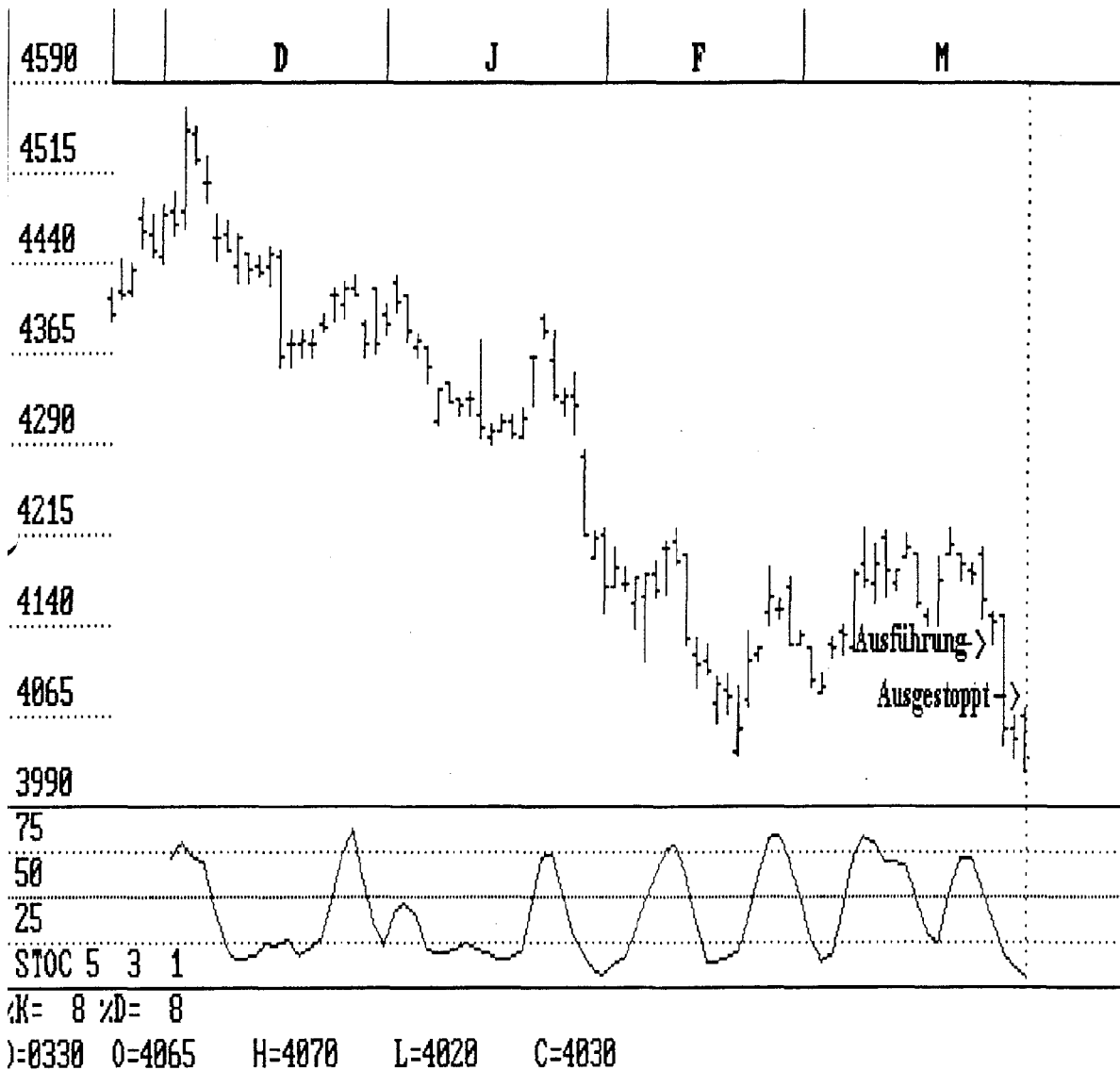


Bild 24

Mein Verkaufsauftrag kommt bei 4124 zur Ausführung, und der Markt bewegt sich wie gewünscht abwärts. Ich bewege mein Stopp niedriger an die Gewinnschwelle (Provision und Gebühren inklusive). Am 29.03. ist der Markt definitiv überverkauft, und deshalb ziehe ich mein Stopp nach 4066, genau über das Hoch des Tages. Der Wochenoszillator weist abwärts. Am 30.03. werde ich ausgestoppt, jedoch nicht ohne Gewinn. Ich werde auf eine Korrektur warten; und wenn sie kommt, und der Wochenoszillator weist noch abwärts, dann werde ich diesen Markt wieder leerverkaufen.

GCC

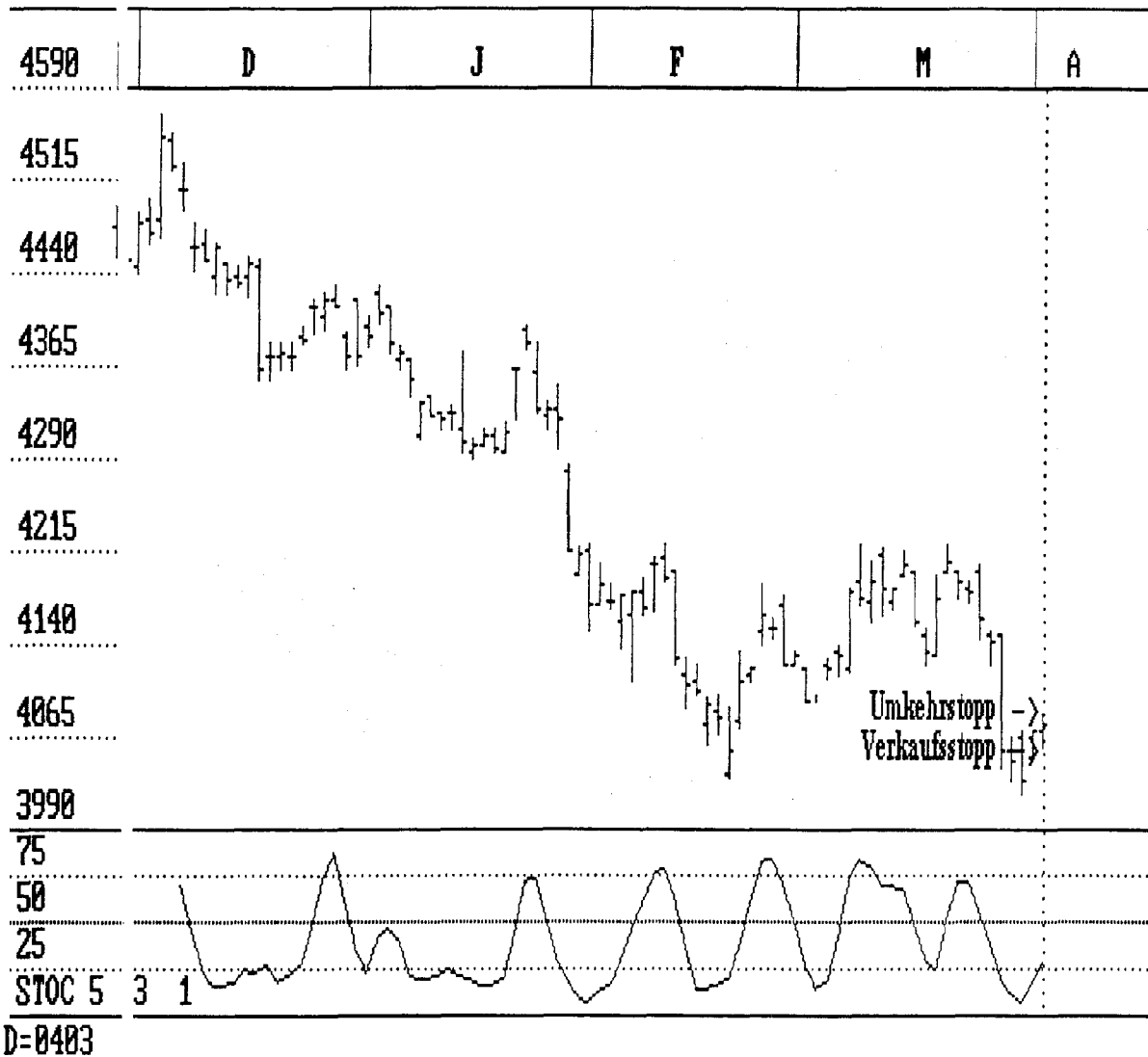
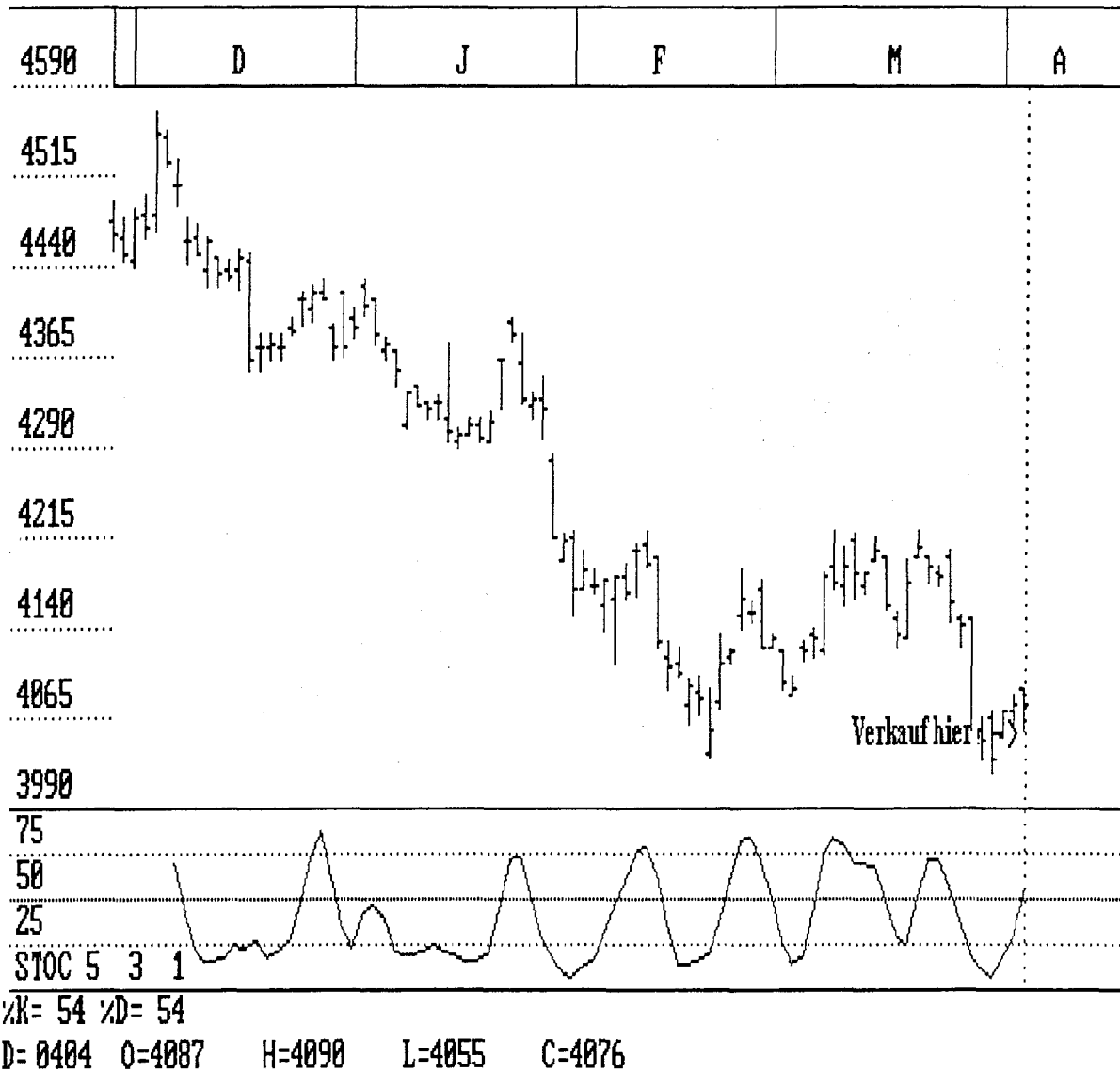


Bild 25

Am 31.03 beginnt eine Korrektur, und der Tagesoszillator dreht aufwärts. Am 04.03. bewegt er sich *i*js dem überverkauften Bereich heraus. Die Preise haben jetzt den letzten Abwärtsschwung zu etwa 38,2 % korrigiert. Der Wochenoszillator weist noch abwärts. Ich plaziere einen Verkaufsauftrag bei 4056 mit einem Umkehrstopp bei 4085.



GCC



Am 04.04. eröffnet der Handel bei 4087, ein gutes Stück oberhalb von meinem Verkaufsauftrag. Die Preise bewegen sich zuerst zum Tageshoch; auf dem Weg zum Tief des Tages wird mein Auftrag ausgeführt, und schließlich schließt der Goldpreis über meinem Einstiegspunkt. Dies ist ein kleiner „Blowoff“-Tag. Es ist möglich, daß sich der Haupttrend jetzt wieder fortsetzt.

Den Tag, den ich einen Blowoff-Tag nenne, bezeichnen andere Trader als einen Außentag.

GCC



xK= 49 i D= 49

D=B4B6 )=4852 H=4B61 L=4050 C=4052

**ÄW27**

Am 05.04. bewegen sich die Preise niedriger. Der Tagesoszillator, der sich jetzt bei 56 % befindet, fängt am 06.04. an zu drehen. Die Markt korrigiert jetzt die vorangegangene Korrektur, was ein Fibonacci-Problem ist und häufig eine weitere mögliche Konsolidierung anzeigt. Ich bewege mein Umkehrstopp nach 4062, genau über das Hoch des Innentages, dem 06.04.

GCC

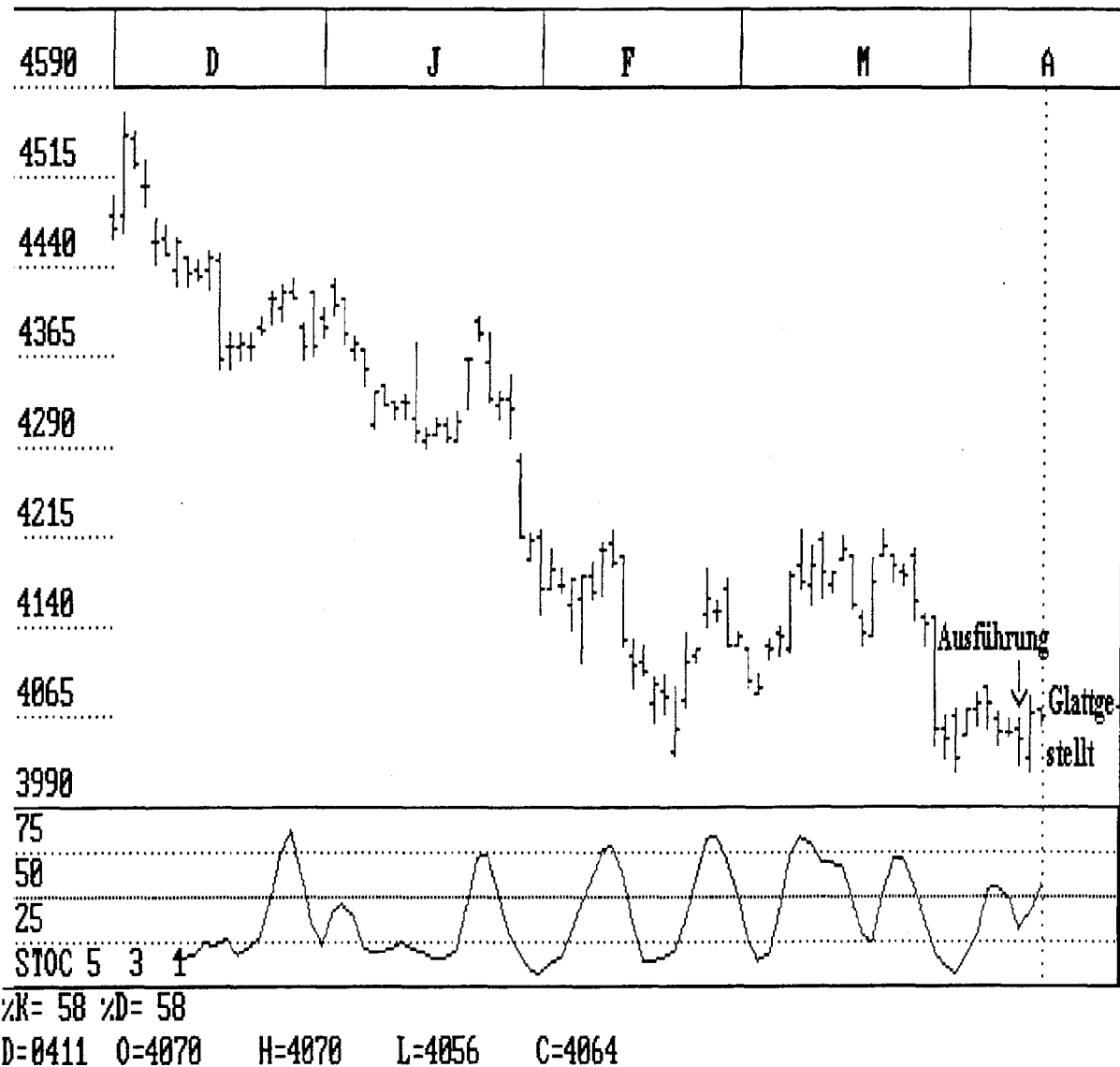
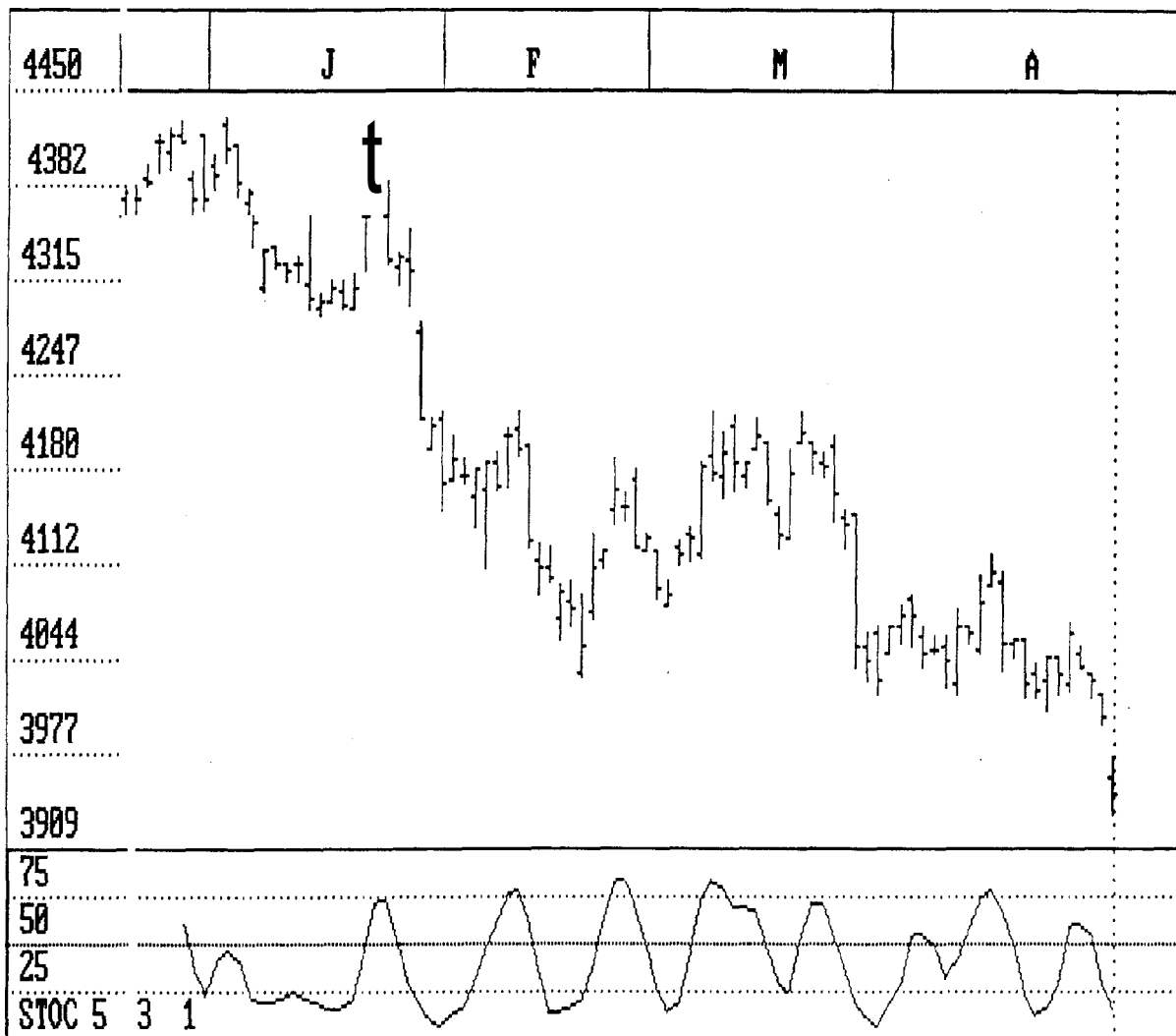


Bild 28

Am Freitag, dem 07.04. wird meine Verkaufsposition ausgestoppt und gleichzeitig wird eine Kaufposition eröffnet, als mit dem Tageshoch mein Umkehrstopp bei 4062 aktiviert wird. Mit der ersten Position habe ich sechs Punkte verloren. Am Montag, dem 10.04., kommt es zu einem weiteren Blowoff-Tag und die Preise schließen höher. Der Wochenoszillator fängt an, sich seitwärts zu bewegen. Ich rechne mir aus, daß es besser ist, sobald wie möglich auszusteigen. Ich plaziere an der Gewinnschwelle ein Verkaufsstopp zur Glattstellung und werde am Dienstag, dem 11.04., bei 4070 ausgestoppt.

GCC



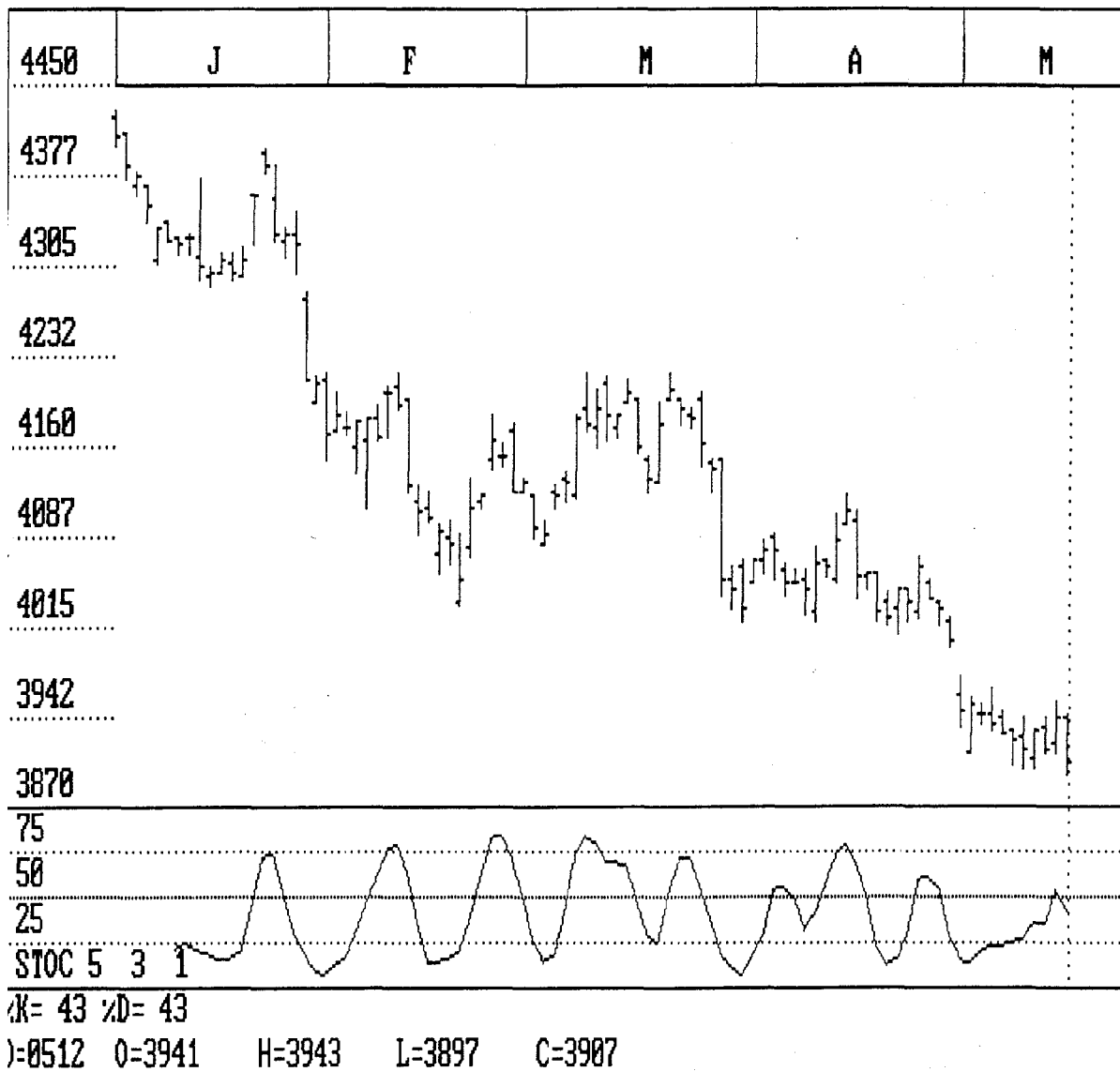
XK= 16 xl= 16

D=B42B (I=3959 H=3975 L=3934 C=3948

Bild 29

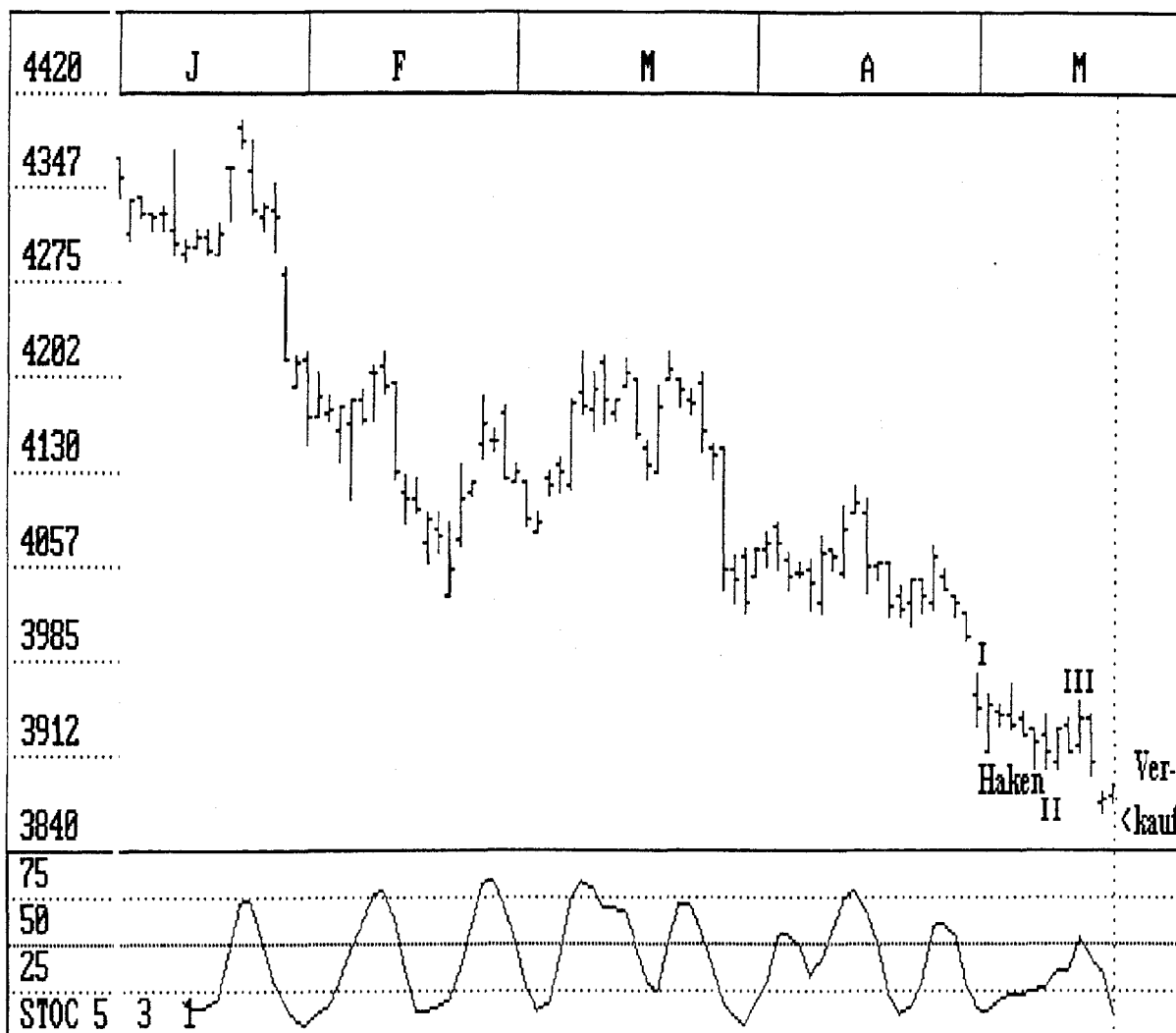
Der Wochenoszillator bewegt sich weiter seitwärts und erst am 28.04., aufgrund der fallenden Preise und einem Abwärtsausbruch mit einer großen Notierungslücke, dreht er abwärts. Da ich bislang kein Signal von dem Wochenoszillator bekam, gab es für mich auch keine Grundlage für einen Positionseinstieg. Außerdem befand sich der Tagesoszillator als Folge des Ausbruchs im überverkauften Bereich. Ich werde auf eine andere Gelegenheit warten müssen.

GCC



Aufgrund des Konsolidierungsbereiches, der sich nachfolgend auf den vorangegangenen Ausbruch mit Notierungslücke entwickelt hatte, bewegte sich der Wochenoszillator am 12.05. zum Ende der Woche seitwärts. Der Tagesoszillator zeigte diese Korrekturphase an, indem er sich aus dem überverkauften Bereich heraus bewegte und dann knapp über der Nulllinie wieder abwärts drehte.

GCC



xK= 15 ;D= 15  
 O=3881 H=3898 L=3875

Bild 31

Am 15.05. kommt es zu einer weiteren abwärts führenden Notierungslücke, woraufhin der Wochenc iszillator abwärts dreht. Ich plaziere bei 3867 ein Verkaufsstopp, unter dem Tief des Tages, Am 16.05. wird mein Auftrag nicht ausgeführt, ich lasse den Auftrag weiter stehen. Dadurch verletze ich eine meiner Regeln, denn der Tagesoszillator ist schon überverkauft. Aber ich möchte flexibel sein und mich mit dem Strom des Marktes bewegen. Zu dem Zeitpunkt: dachte ich folgendes: An dem Tag mit der Notierungslücke wurde ein vorangehender Ross-Haken unterschritten. Es kam auch zu dem Ausbruch aus einem I-II-III-Hoch. V\`enngleich die Preise am nächsten Tag stiegen, so schlossen sie doch nahe dem Tagestief. Wenn es nun zu einem Ausbruch durch das Tief von gestern kommt, dann werden sich die Ireise fast mit Sicherheit für ein paar Tage abwärts bewegen.

GCC

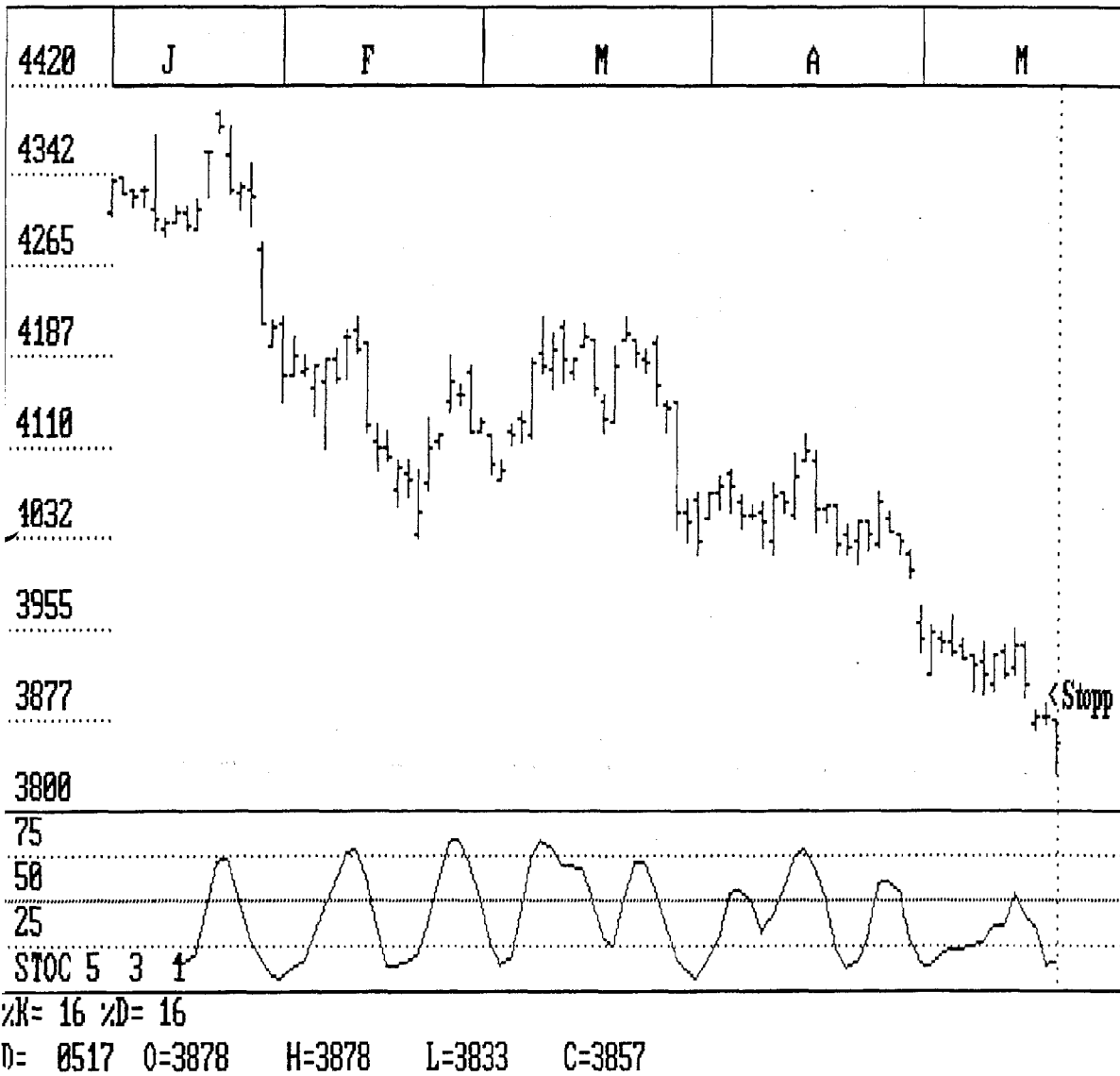
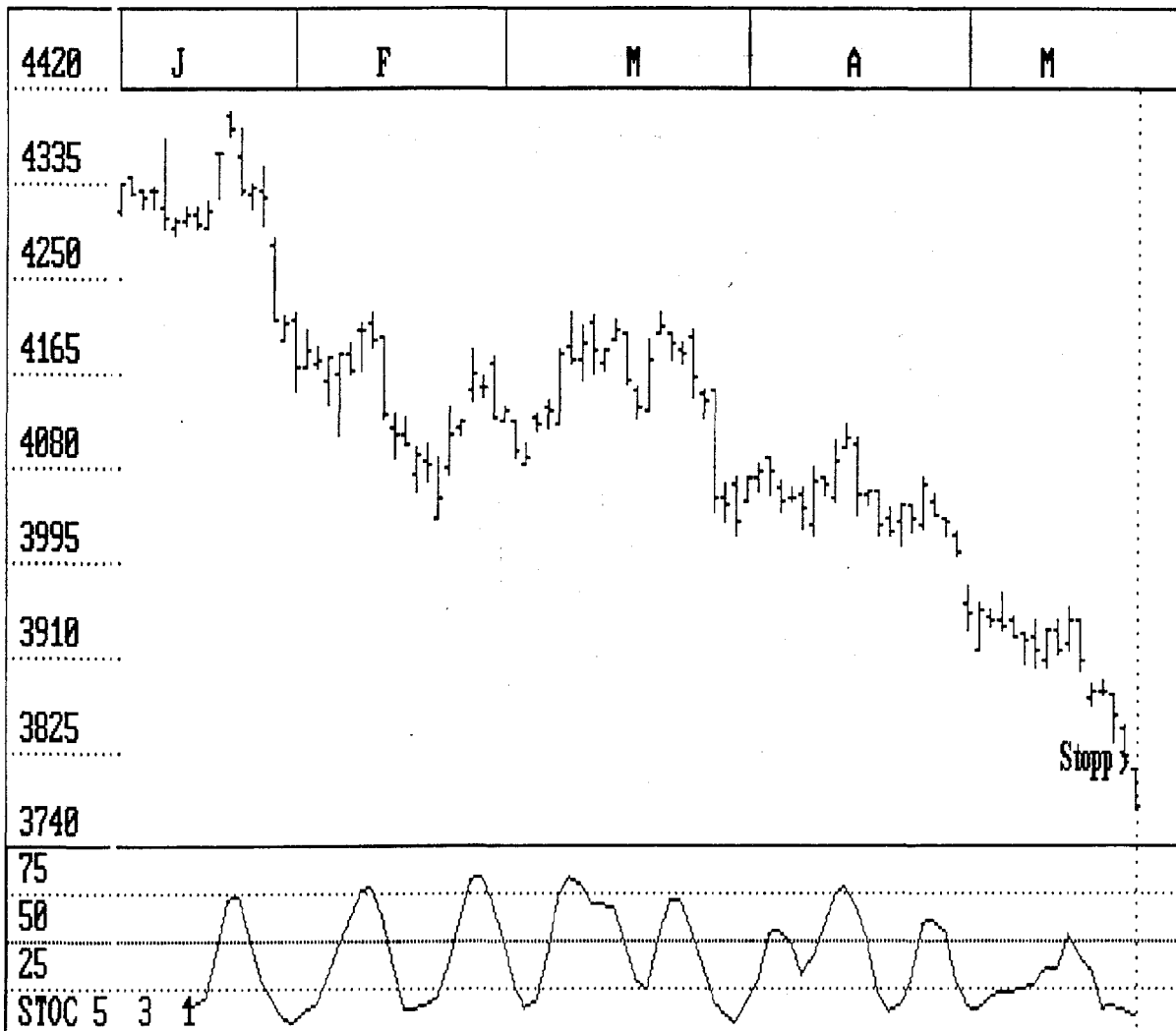


Bild 32

Am 17.05. fallen die Preise und ich bekomme eine Ausführung. Mir gefällt jedoch nicht die Tatsache, daß der Handel in dem oberen Handelsbereich des Tages geschlossen hat. Ich bekomme von diesem Markt keine klaren Signale. Ich plaziere mein Stopp genau über dem Hoch des Tages, der die Notierungslücke ausfüllte. Verärgert denke ich: „Warum hast du dich nicht an deine Regel gehalten?“

GCC



D=8519

Bild 33

Am 18.5. bewegen sich die Preise weiter abwärts. Um sicher zu gehen, bewege ich mein Stopp m.ch 3851, genau über das Hoch des Tages. Ich denke dabei: „Es müÙte bald zu einer Korrektur kommen. Da ich jetzt im Geld bin, werde ich die Stopps eng halten.“ Der Wochenoszillator weist noch weiter abwärts. Am 19.05. fallen die Preise wieder. Das ist nun wirklich großartig! Und achten Sie auf den Handelsschluß, so nahe am Tagesstief. Ich bewege mein Stopp über das Tageshoch bei 3810.



GCC

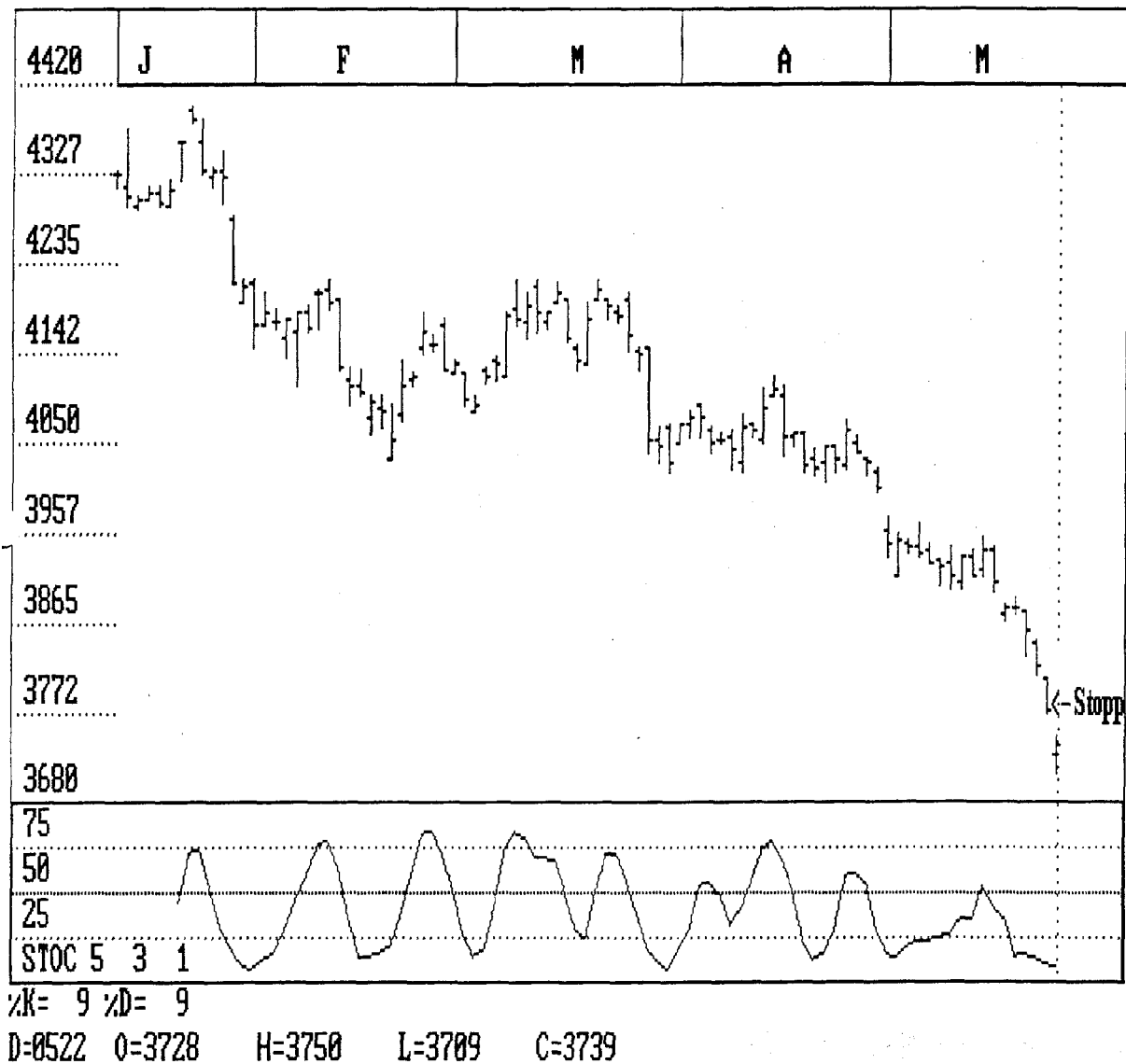
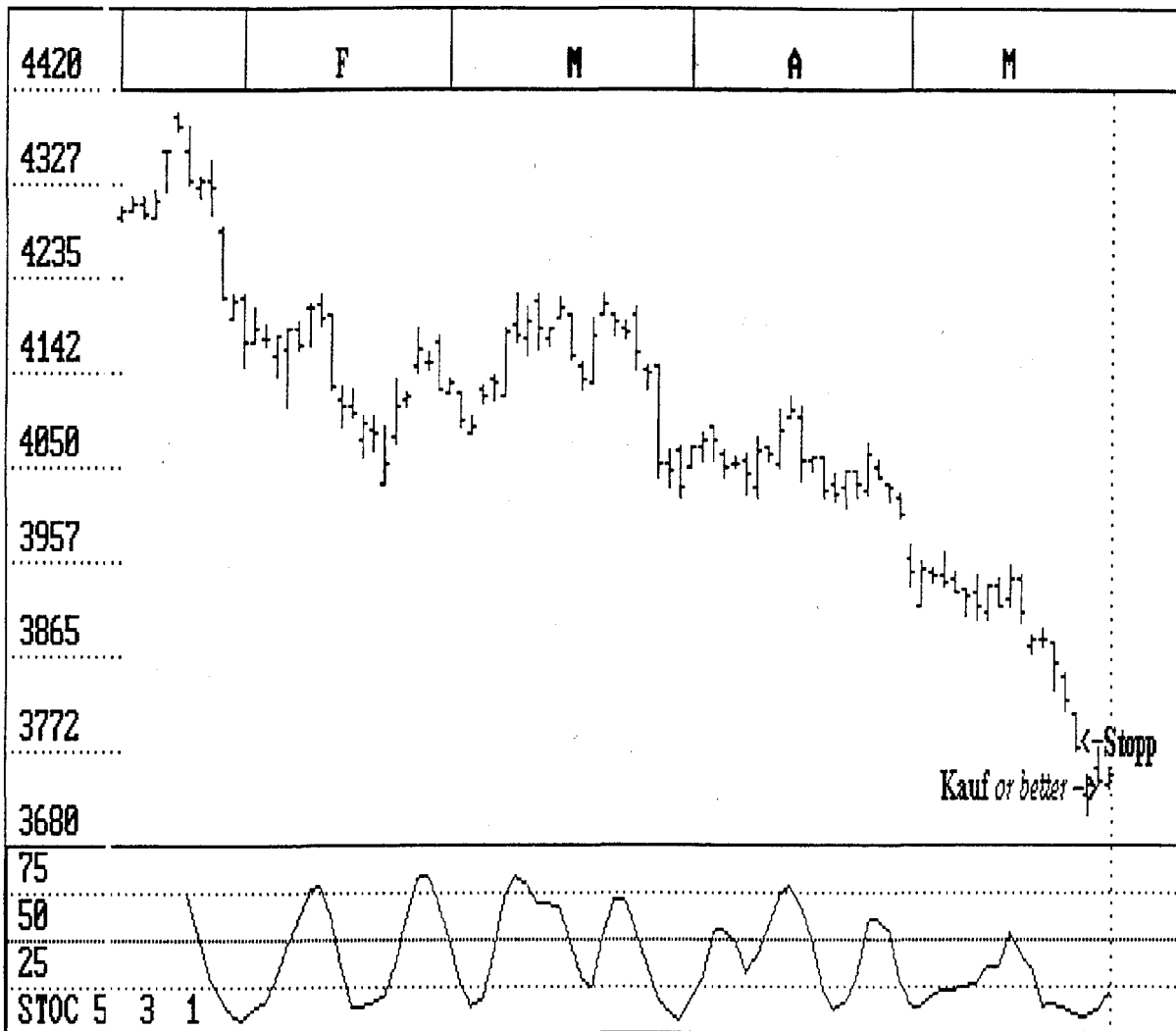


Bild 34

Am 22.05. fallen die Preise noch einmal im Zuge einer Notierungslücke. Dies ist die Art von Geschäften, die mir das Herz wärmen und auch mein Konto mästen. Ich weiß, daß es bald zu einer Korrektur kommen muß. Ich bewege mein Stopp nach 3776, genau über der Schlußnotierung von gestern. Die Notierungslücke könnte ausgefüllt werden, denn die Preise schlossen nahe dem Tageshoch und der Tagesoszillator ist mehr als überverkauft. Die Abwärtsbewegung verläuft jetzt sehr steil, fast vertikal.

GCC

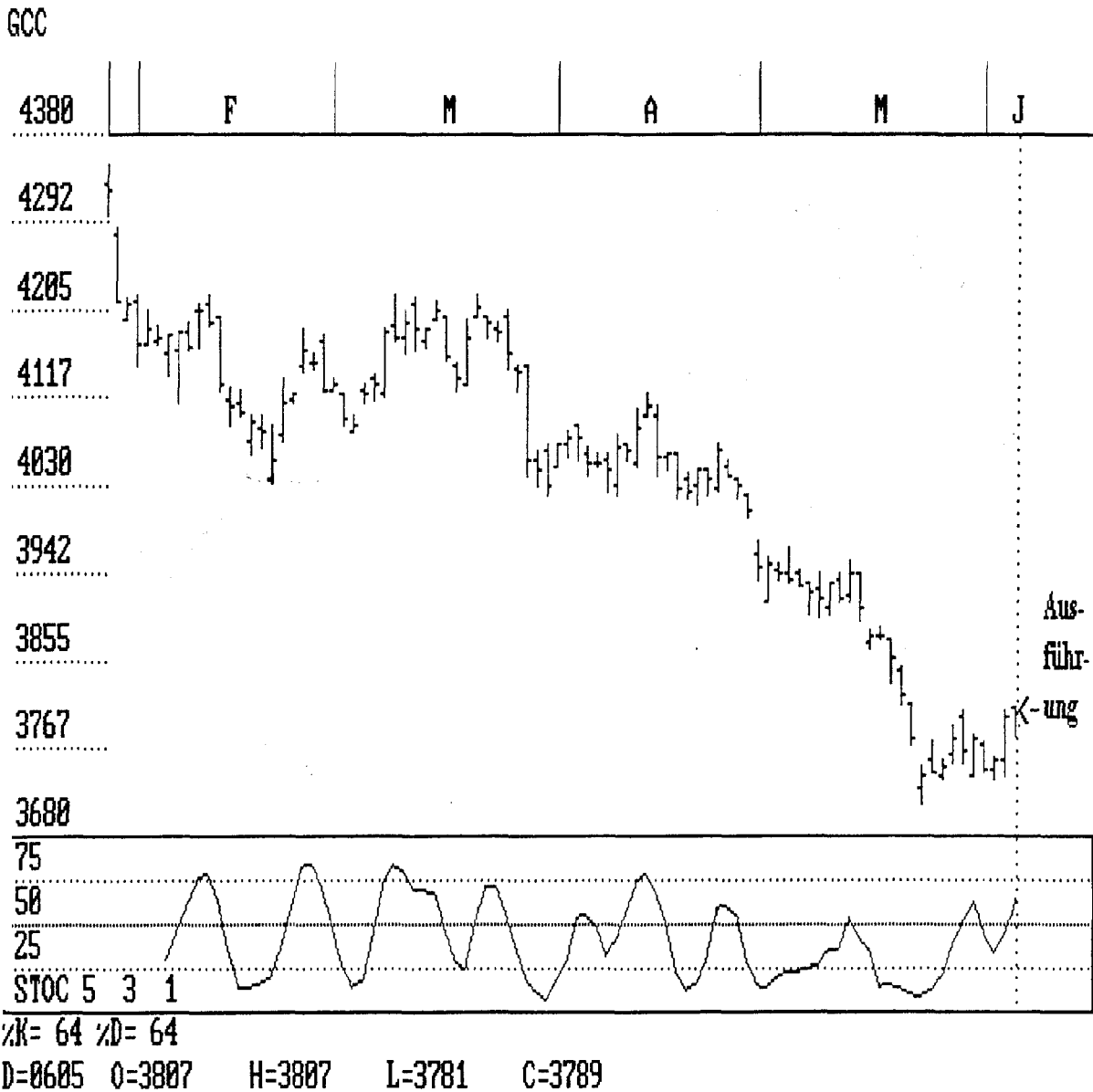


$\%K = 21$   $\%D = 21$   
 D=0524 O=3740 H=3755 L=3737 C=3748

Bild 35

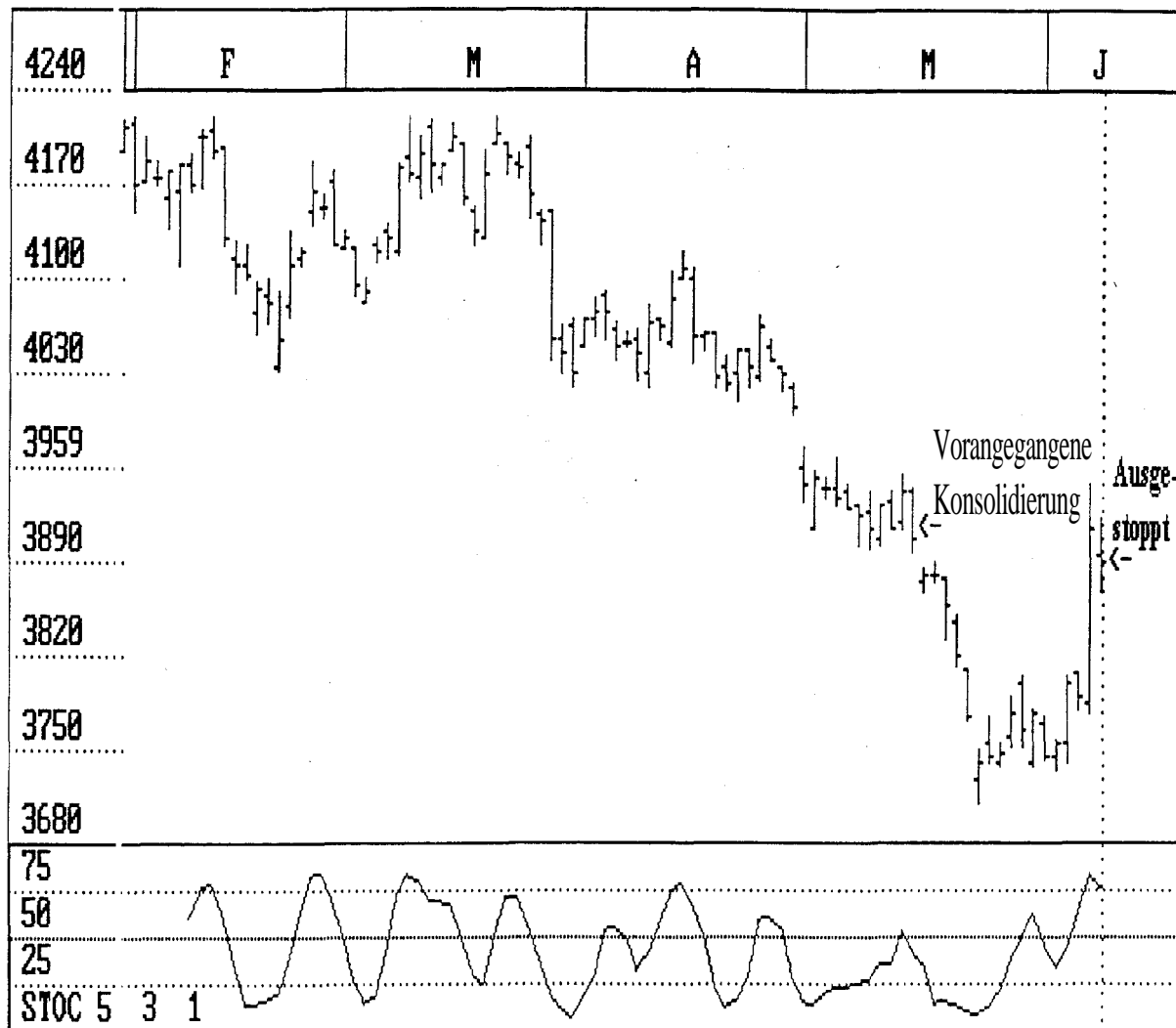
Am 23.05. wird die Notierungslücke ausgefüllt. Das Tageshoch bei 3775 verpaßt nur knapp mein St3pp bei 3776. Gold schließt nahe am Tief des Tages. Ich bin mir sicher, daß eine Korrektur, wahrscheinlich eine Seitwärtskonsolidierung, bevorsteht. Ich entscheide, daß ich morgen glattstelle. Ich lasse mein Stopp bei 3776 stehen und plaziere einen Kaufauftrag zum heutiger Handelsschluß bei 3743 or better, Auftrag storniert Auftrag. Vielleicht kann ich ein paar Dollars extra verdienen. Der Wochenoszillator fängt an, sich seitwärts zu bewegen.

Am nächsten Tag, dem 24.05., eröffnet der Handel bei 3740, und irgendwann während des Tages wird mein Kaufauftrag zu 3743 or better ausgeführt. So habe ich den Markt mit einem guten Gewinn verlassen.



Der Abschnitt des Wochenoszillators bewegt sich bis Freitag, den 02.06., seitwärts; dann dreht er aufwärts. Da der Tagesoszillator bisher nicht überkauft ist, plaziere ich einen Auftrag, um einen Kontrakt bei 3806 zu kaufen. An diesem Niveau käme es zu einem Ausbruch durch das Doppelhoch bei 3805. Am nächsten Tag, dem 05.06., wird mein Auftrag ausgeführt. Mein Umkehrstopp für den schlimmsten Fall befindet sich genau unter dem Tief von vorgestern. Der Handel schließt unter meinem Einstiegspreis.

GCC



xK= 77 ;J)= 77  
 D=0607 Q=3895

L=3868 C=3889

Bild 37

Am 06.06. schießen die Preise an einem Tag mit einer großen Notierungsstrecke nach oben. Entsprechend bewegt sich der Wochenoszillator aufwärts. Der Tagesoszillator erreicht den überkauften Bereich. Ich muß jetzt darüber nachdenken, wie ich mit dieser Situation umgehen möchte. Wo soll ich mein Stopp plazieren? Dieser Tag hat dafür gesorgt, daß eine Menge Verkaufspositionen den Markt verlassen haben, und ich kann auf einen kräftigen Gewinn schauen. Morgen wird es fast mit Sicherheit zu einer Korrektur kommen. Wenn ich nur wüßte, wie stark sie sein wird? Ich entschieße mich dazu, mein Stopp genau unter der Konsolidierung zu plazieren, die sich gegenüber dem heutigen Niveau des Handelsschluß ereignet hatte. Vielleicht; erweist sich dieses Niveau als stabil. Ich plaziere mein Stopp bei 3896, unter dem Tief des Tages (vgl. Bild 30). Am 07.06. werde ich zur Handelseröffnung bei 3895 ausgesto Dpt.

GCC

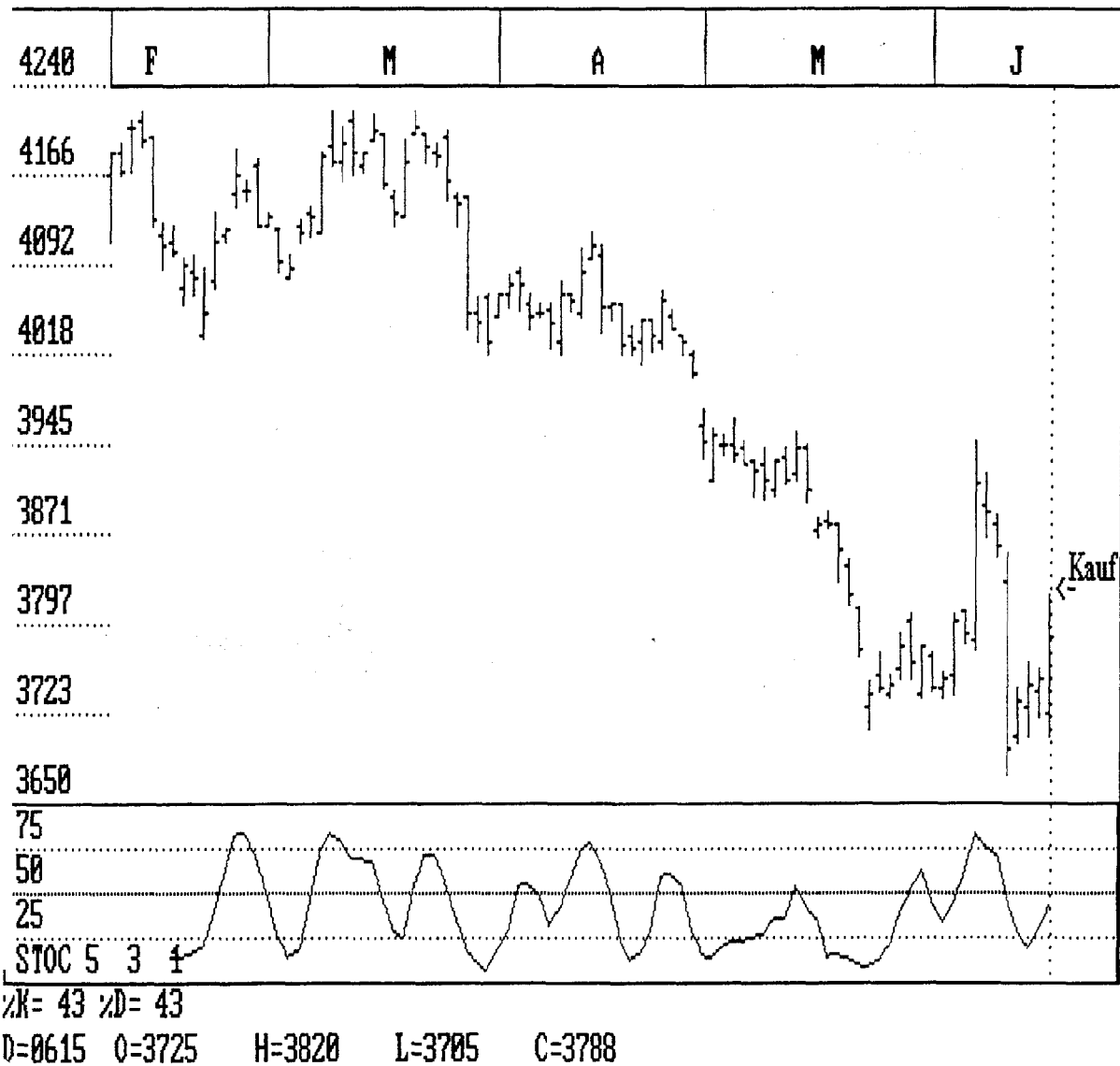


Bild 38

Der Abschnitt des Wochenoszillators bewegt sich bis zum 15.06. seitwärts, dann dreht er aufwärts. Zurückblickend war ich dankbar, daß ich meine vorangegangene Kaufposition mit einem Gewinn glattstellen konnte. Zwei Tage nach meinem Ausstieg fielen die Preise. Darm kam es zu einer Erholung, in deren Zuge die Preise vier Tage in Folge höher schlossen. Dies reichte aus, um den Wochenoszillator zu verändern, der jetzt aufwärts wies. Da der Tagesoszillator am 15.06. nicht überkauft ist, plazierte ich einen Kaufauftrag über dem Hoch bei 3821 und warte auf weitere Entwicklungen.

GGC

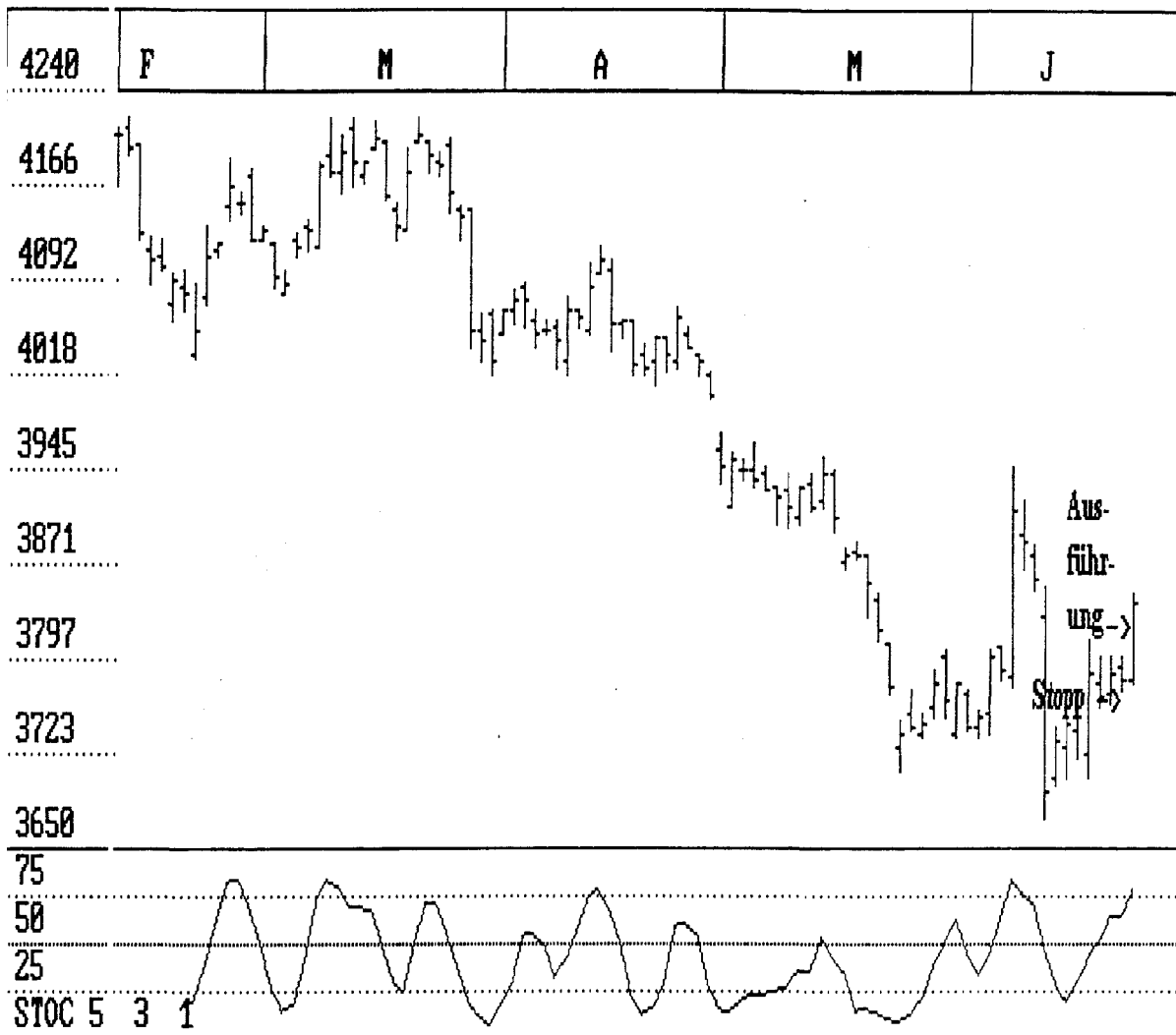
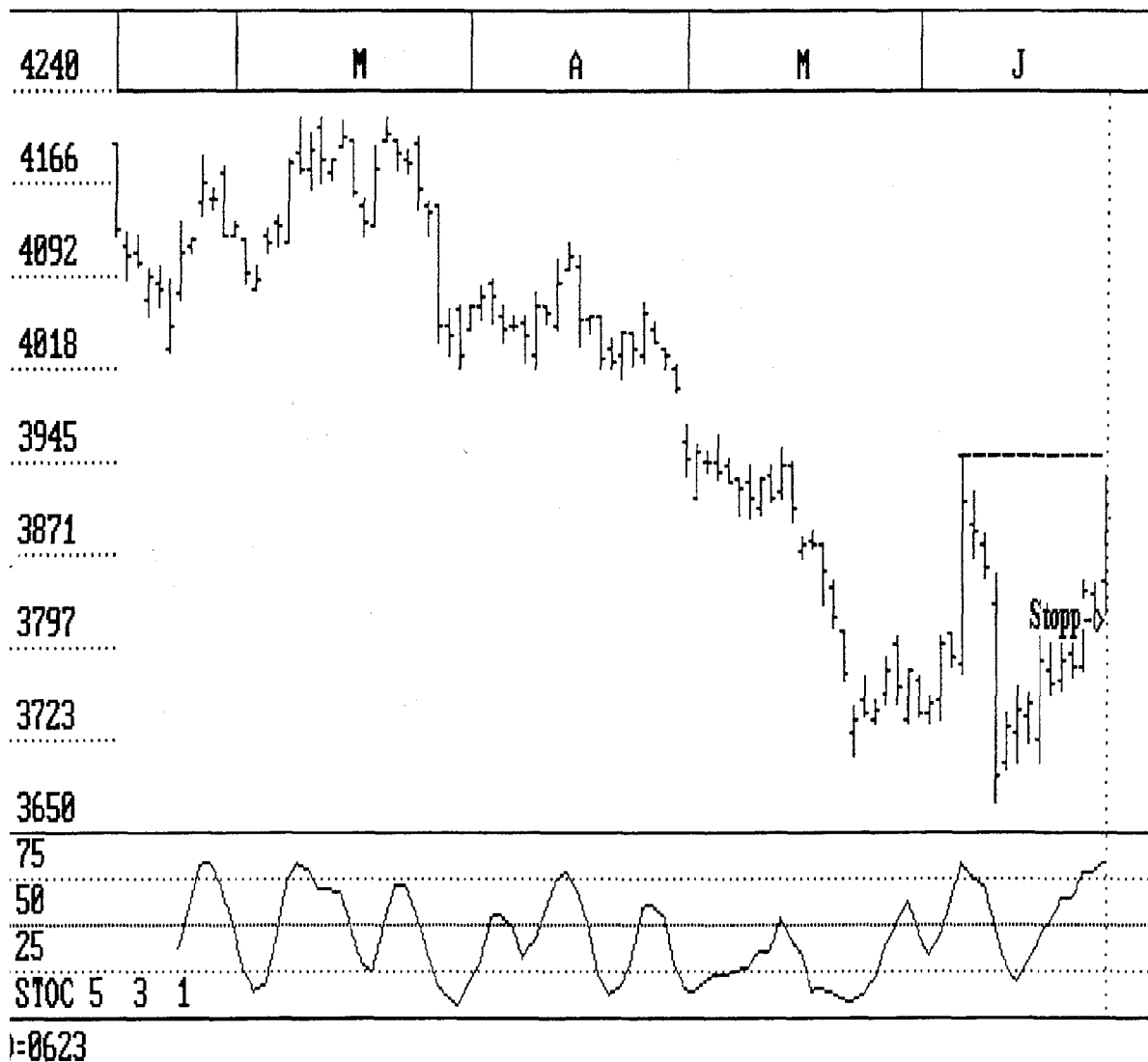


Bild 39

Während der nächsten drei Tage bekomme ich keine Auftragsausführung. In dieser Zeit korrigiert der Tagesoszillator; der Wochenoszillator weist jedoch noch aufwärts, als ich am vierten Tag, am 21.06., zu einem Preis von 3821 eine Ausführung bekomme. Ich platziere mein Stopp b'M 3772, unter dem Tief von vorgestern. Der Tagesoszillator erreicht gerade den überkauften Bereich.

GCC



Am 22.06. bewege ich mein Stopp ein paar Ticks aufwärts unter das Tief von dem Tag, an dem ich in die Position eingestiegen war. Am 23.06. ziehen die Preise stark an, und ich bewege zur Gewinnsicherung mein Stopp genau unter das Tagestief. Ich überlege, ob ich mein Stopp noch höher ziehen soll, entscheide mich aber dann, ruhig zu bleiben und zu sehen, ob die Preise noch einen Tag weiter steigen und zumindest das Hoch des vorangegangenen Tages mit großer Notierungsstrecke durchbrechen werden.

GCC

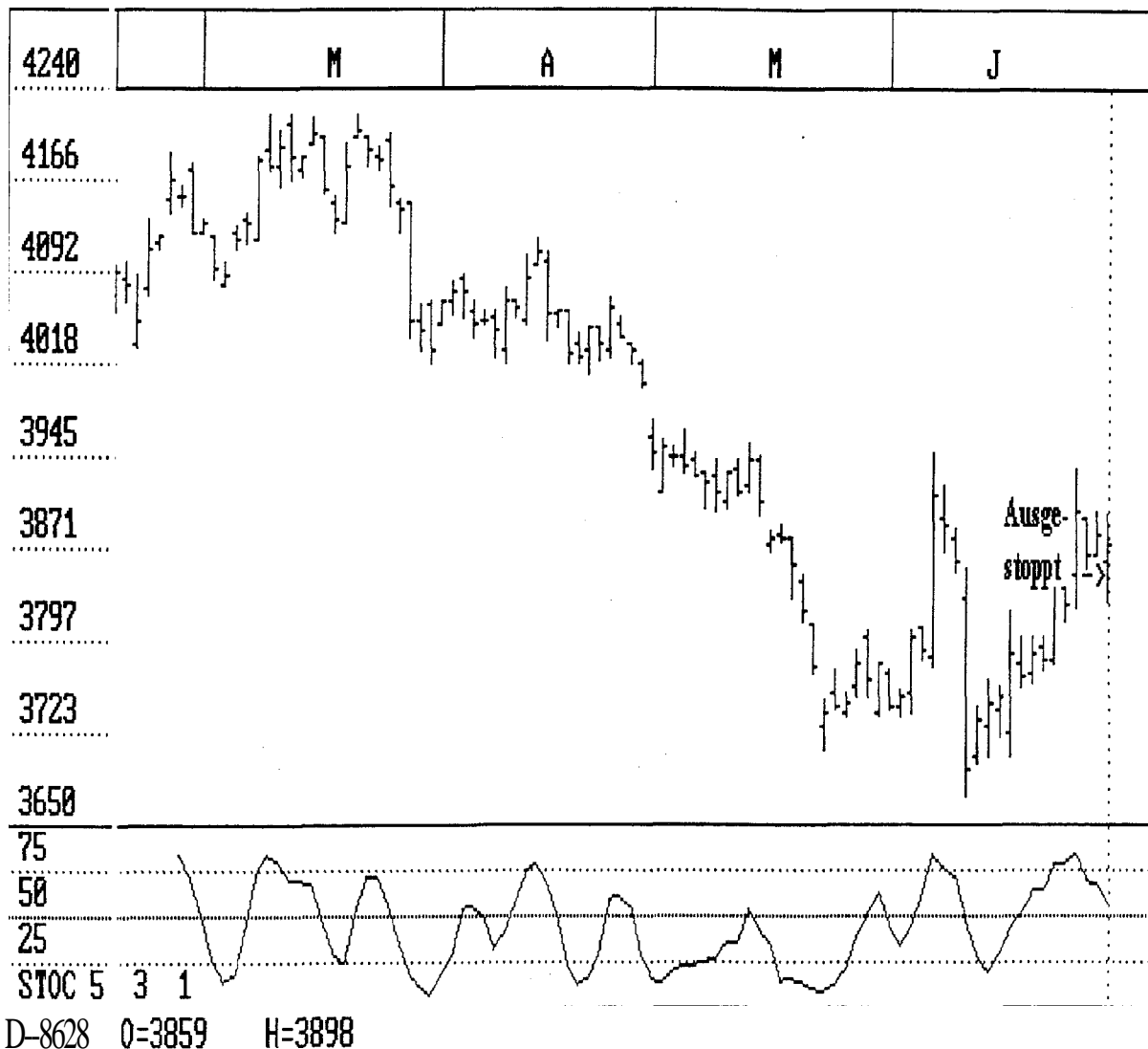
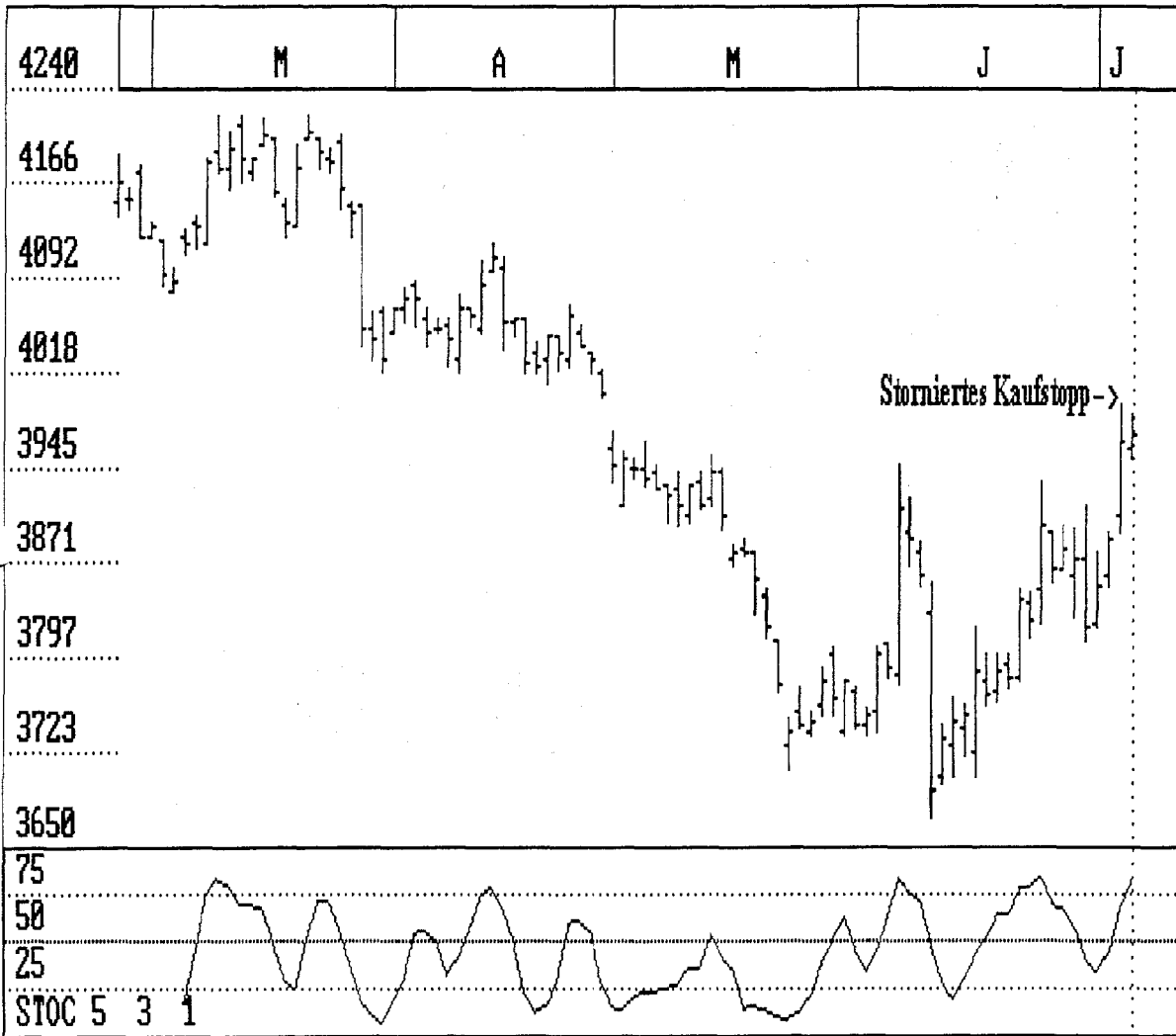


Bild 41

Am nach ;ten Tag, am 26.06., schaffen es die Preise nicht, ein neues Hoch zu erreichen, und sie schließen im Zuge eines Innentages in der unteren Hälfte des Handelsbereiches. Ich bewege mein Stoop genau unter das Tief des Tages bei 3854. Schließlich werde ich am 28.06. bei 3854 ausgestoppt. Der Abschnitt des Wochenoszillators bewegt sich seitwärts.



GCC

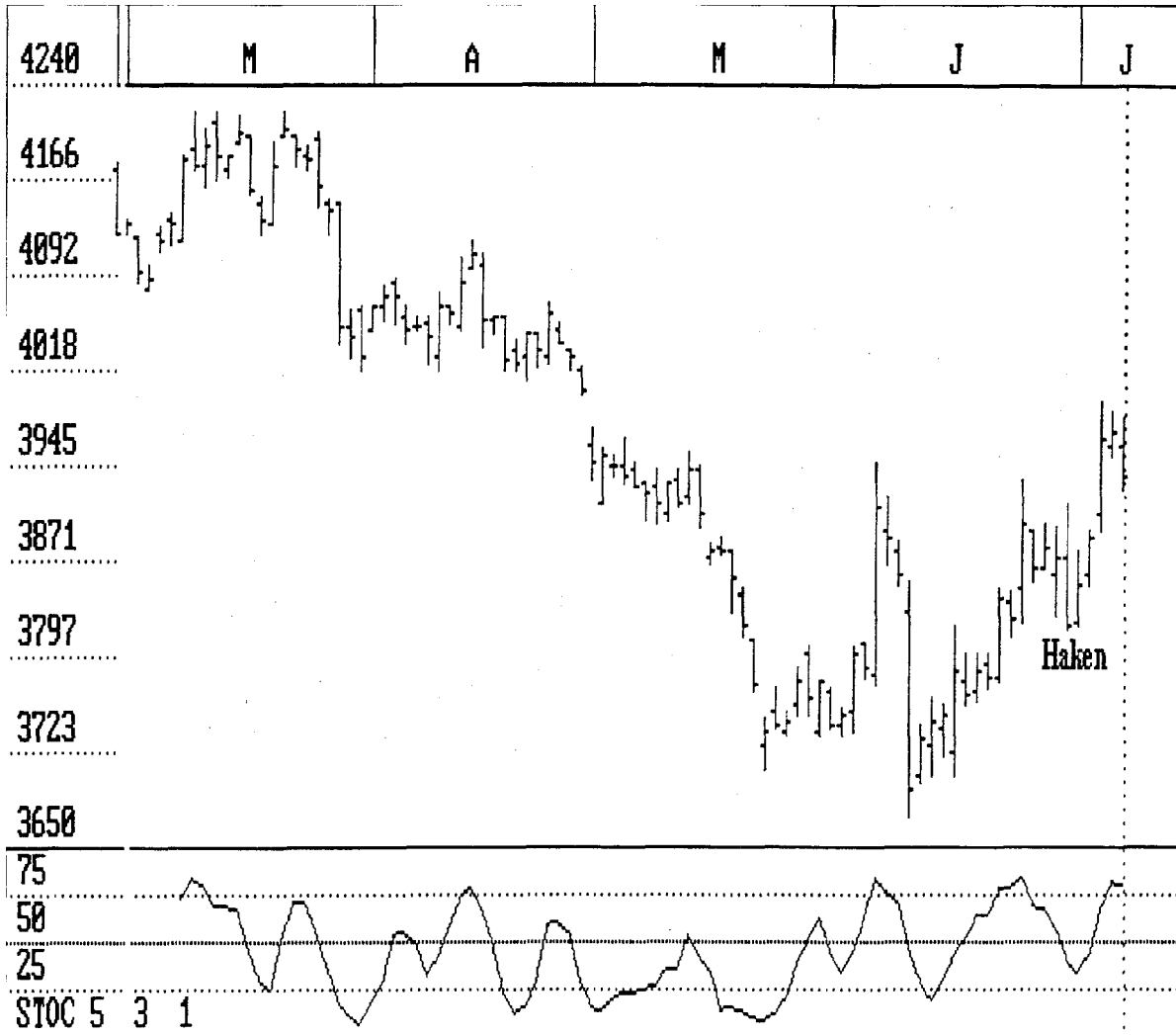


D= 0706

Bild 42

Bis zum 05.07. bewegt sich der Wochenoszillator seitwärts. Dann kommt es zu einer scharfen Aufwärtsbewegung, die dazu führt, daß er nach oben dreht. Ich plaziere bei 3996 einen Kaufauftrag, genau über dem Hoch des Tages. Am 06.07. wird mein Auftrag nicht ausgeführt, und da der Tagesoszillator jetzt überkauft ist, storniere ich meinen Kaufauftrag und entscheide, auf eine Korrektur zu warten.

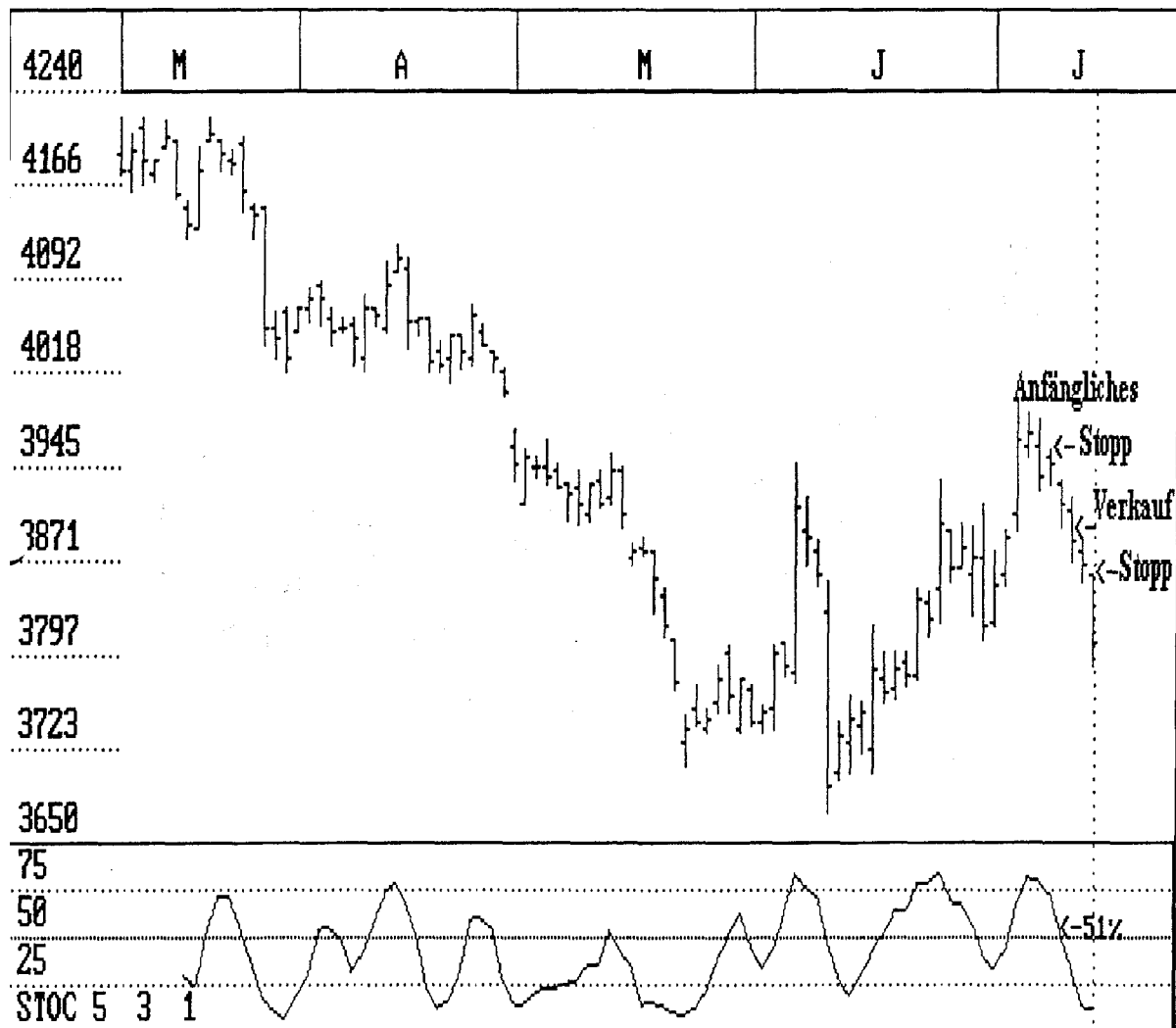
GCC



D=0707 O=3959 H=3982 L=3927 C=3938

Am 07.07 korrigieren die Preise das vorangegangene Aufwärtsbein um etwa ein Drittel. Es hat jetzt zwei niedrigere Hochs in Folge gegeben; der Tagesoszillator fängt an, abwärts zu drehen, und der Wochenoszillator, wenngleich er noch aufwärts weist, läßt nachlassenden Aufwärtsschwung erkennen. Ich würde diesen Markt sehr gerne leerverkaufen, werde aber daraufwarten, daß der Wochenoszillator abwärts dreht. Ich nehme zur Kenntnis, daß die Preise, wenn sie nach unten ausbrechen, einen vorangegangenen Ross-Haken unterschreiten könnten.

GCC



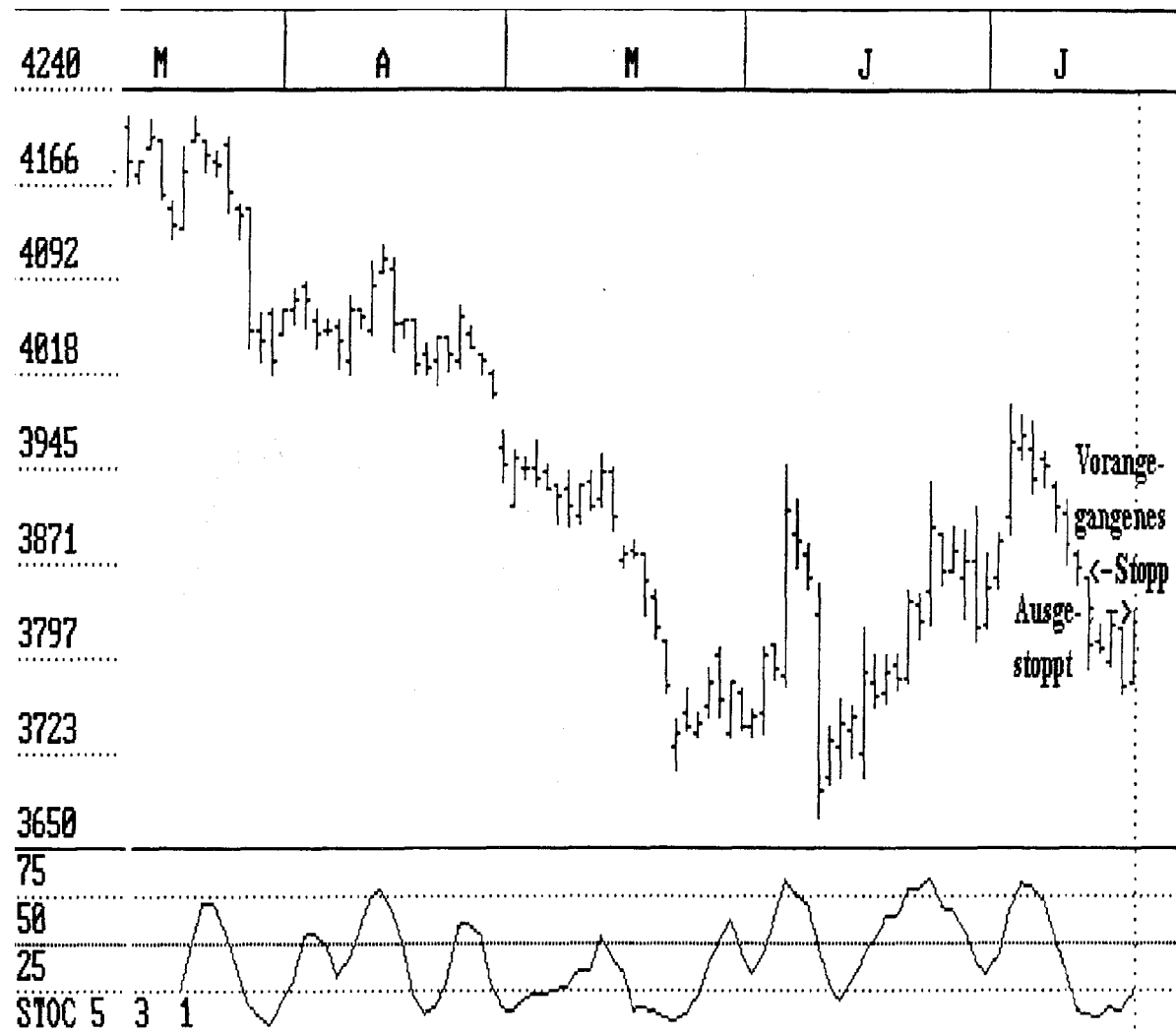
$\%K=12$   $\%D=12$

D=0714 O=3859 H=3861 L=3790 C=3808

Bild 44

Der Abschnitt des Wochenoszillators dreht am 11.07. abwärts. Der Tagesoszillator liegt bei 51 %. Ich plaziere einen Auftrag, Gold bei 3897 zu verkaufen. Am 12.07. wird mein Verkaufsauftrag ausgeführt. Ich plaziere mein Stopp bei 3960, genau über dem Hoch vom 10.07. Am 13.07. und 14.07. bewegen sich die Preise weiter abwärts. Ich ziehe mein Stopp nach 3862, einen Tick über das Tageshoch. Der Tagesoszillator befindet sich im überverkauften Bereich und der Abschnitt des Wochenoszillators weist abwärts.

GCC



XK= 23 %I= 23

D=8720 O=3780 H=3834 L=3779

Bild 45

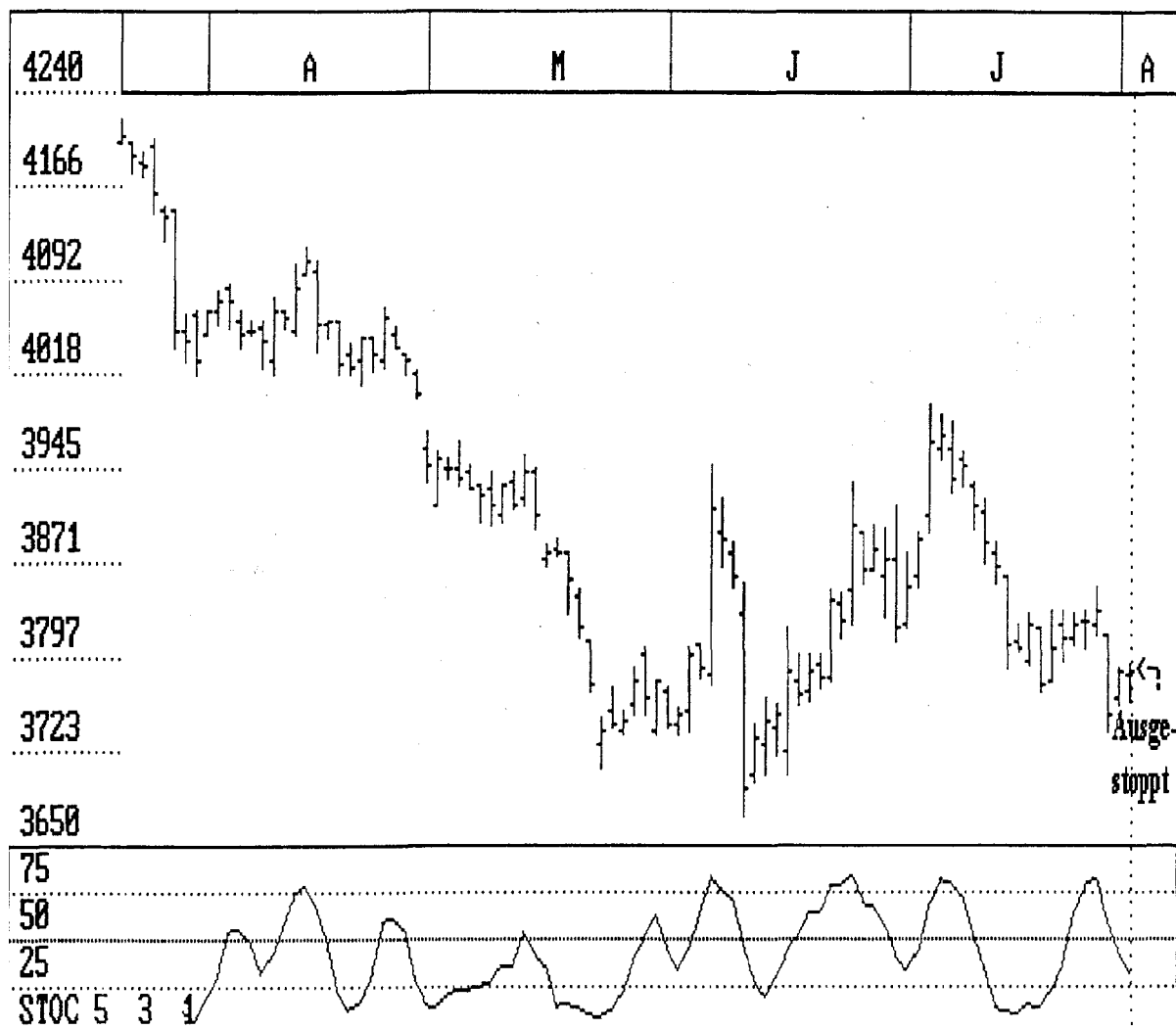
Der 17.07 ist ein Innentag; da die Preise nahe dem Tagestief schließen, lasse ich mein Stopp stehen. Am 18.07. fängt der Tagesoszillator an, aufwärts zu drehen, während der Wochenoszillator weiter abwärts weist. Ich werde nervös und bewege mein Stopp nach 3834, genau über dem Tageshoch. Am 19.07. fallen die Preise wieder, und deshalb verändere ich das Stopp nicht. Am 20.07. werde ich bei 3834, am Hoch des Tages, ausgestoppt. Der Wochenoszillator weist noch abwärts. Ich werde versuchen, im Zuge einer Korrektur zu verkaufen, sofern der Wochenoszillator weiter nach unten zeigt.

GCC


 $\%K = 58$   $\%D = 58$ 
 $D = 0728$   $O = 3815$   $H = 3815$   $L = 3740$   $C = 3754$ 

Die Preise entwickeln einen kleinen Konsolidierungsbereich, und am 25.07. erreicht der Tagesoszillator den überkauften Bereich. Der Wochenoszillator weist weiter abwärts. Ich plaziere einen Auftrag, um bei einem Ausbruch der Preise durch das Tagestief bei 3804 zu verkaufen. Falls die Preise ausbrechen und das letzte Tief unterschreiten, dann wird das wieder ein Ausbruch aus einem Ross-Haken sein. Am 27.07. brechen die Preise nach oben aus, schließen aber auf dem Niveau der Konsolidierung. Am 28.07. fallen die Preise nach unten durch und mein Verkaufsauftrag wird ausgeführt. Ich plaziere mein Stopp über das Hoch von gestern. Ich rechne mir aus, daß die Notierungen aufgrund des vorherrschenden Momentums noch einen weiteren Tag fallen sollten und die Stützung an oder nahe dem großen Tief testen könnten.

GCC



%K= 32 xD= 32

D=B801 O=3784 H=3791 L=3763 C=3788

Bild 47

Der 31.07. ist ein Innentag. Ich bewege mein Stopp genau über das Hoch bei 3790. Falls die Preise nicht weiter fallen und ich hier ausgestoppt werde, dann habe ich wenigstens einen kleinen Gewinn realisiert. Am 01.08. wird mein Stopp aktiviert. Für einige Zeit bleibe ich jetzt diesem Markt fern. Der Wochenoszillator bewegt sich seitwärts.

GCC

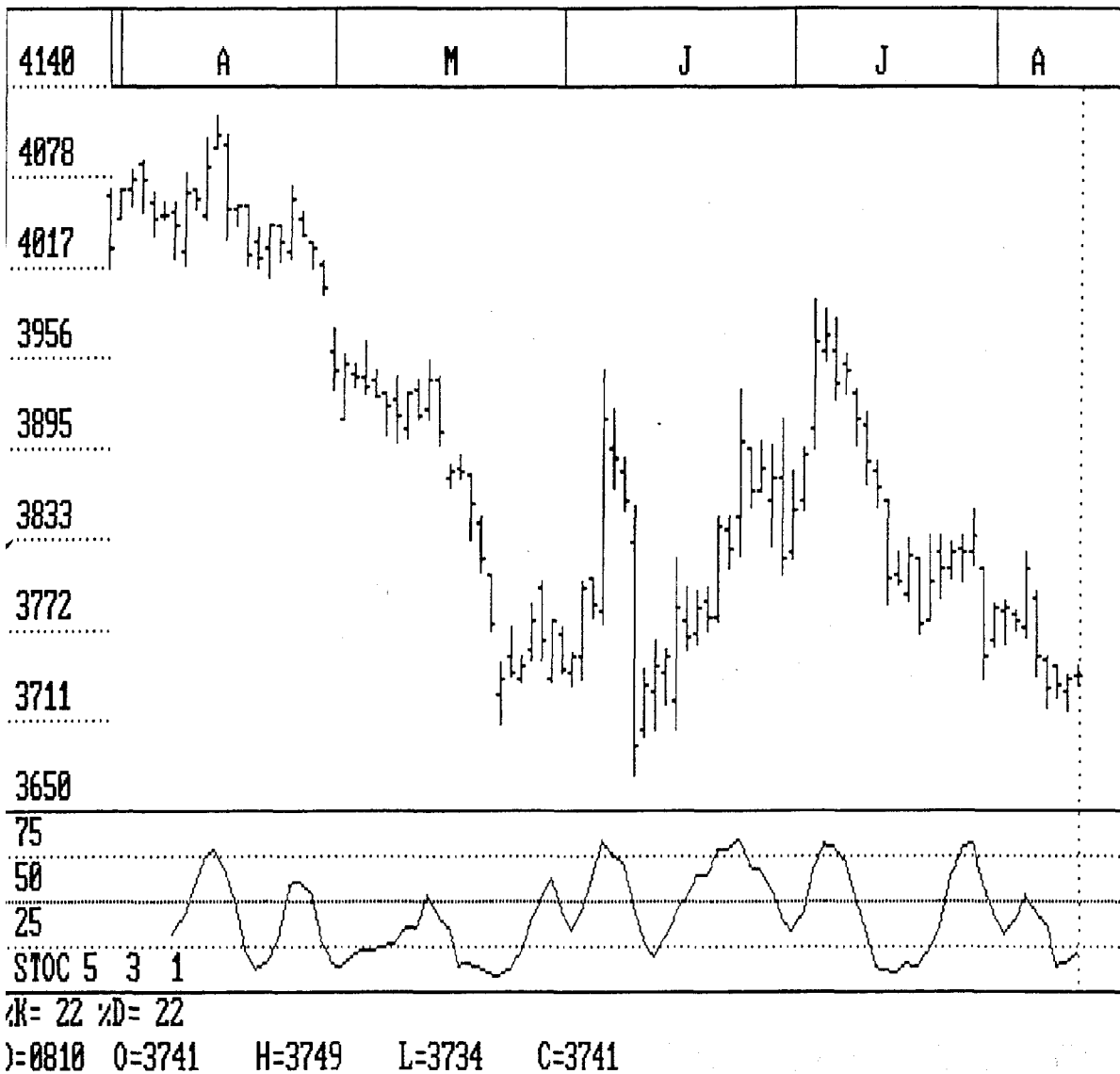


Bild 48

Bis zum 11.08. bleibt der Wochenoszillator neutral. Er dreht, als die Preise fallen und die Stützung am großen Tief testen. Der Tagesoszillator hat den über/erkauften Bereich erreicht. Ich werde jetzt auf eine Korrektur warten, falls der Wochenoszillator weiter fällt, dann gehe ich wieder eine Verkaufsposition ein. Vielleicht werden die Preise das große Tief durchbrechen.

GCC

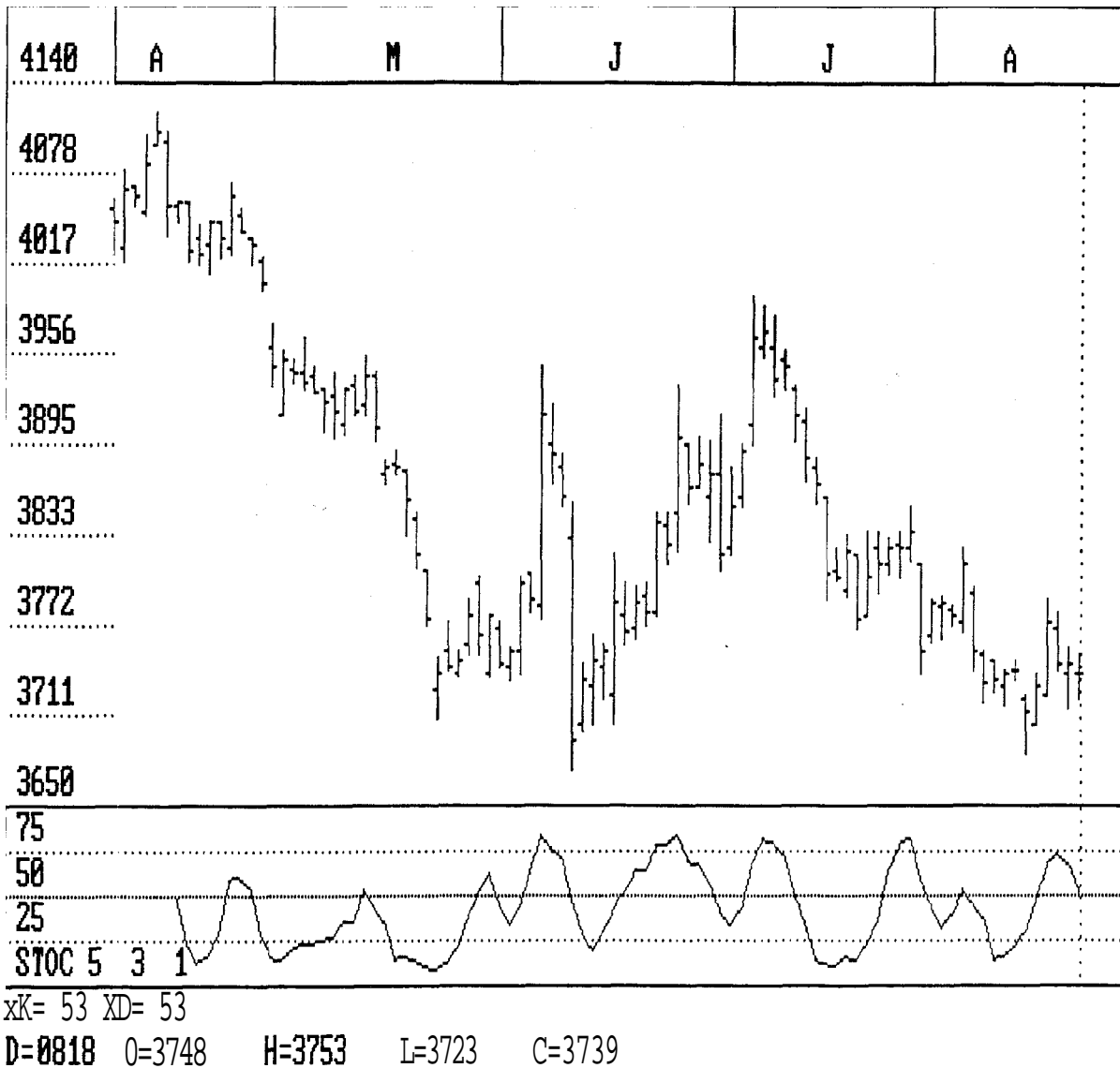
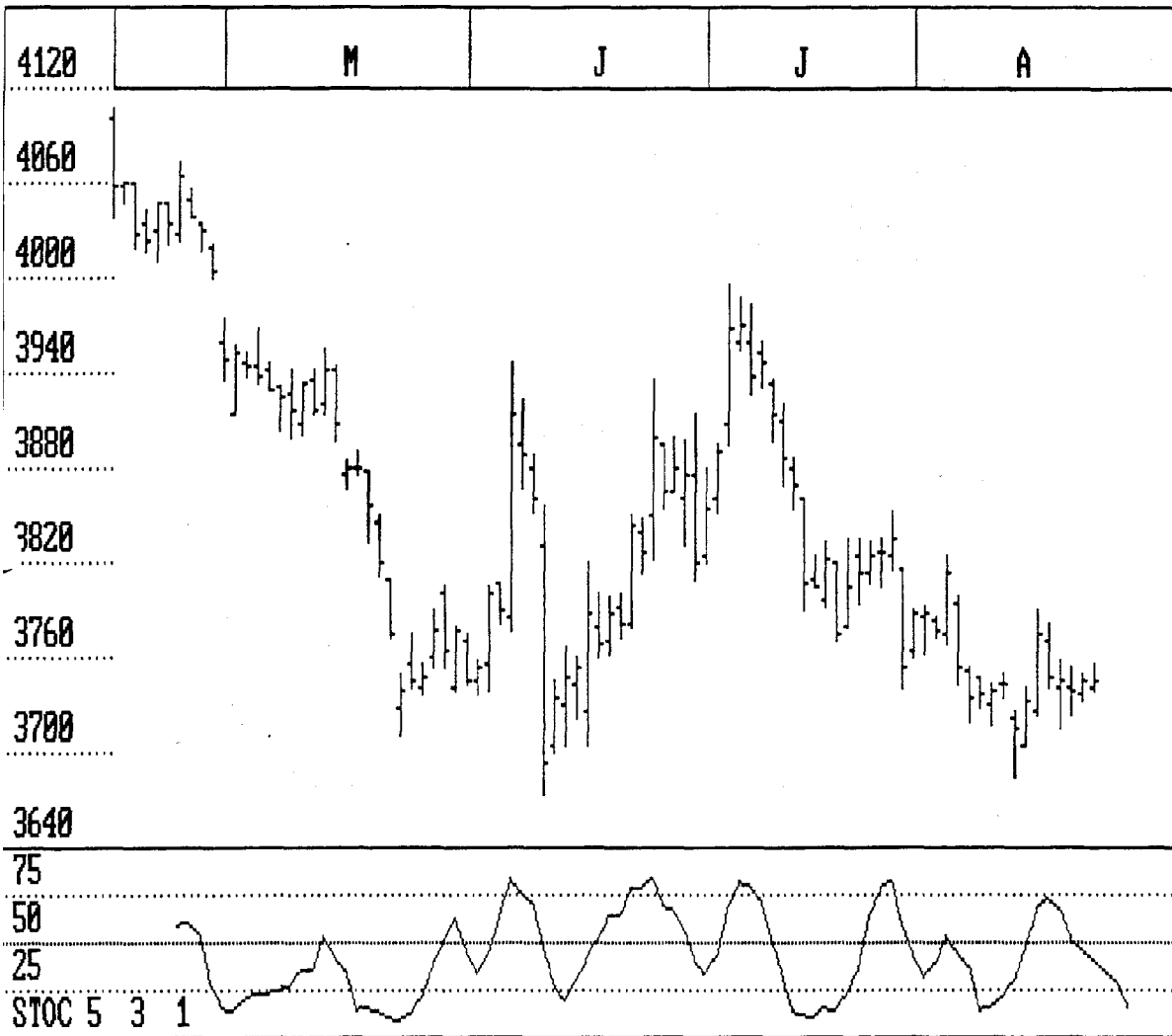


Bild 49

Bis zum 18.08. bewegt sich der Wochenoszillator seitwärts, dann dreht er aufwärts. Falls der Tagesoszillator den überverkauften Bereich erreicht, während der Wochenoszillator aufwärts weist, dann werde ich eine Kaufposition eingehen. Im Moment jedoch sieht es so aus, als ob sich mehr als alles andere eine Konsolidierung entwickelt.

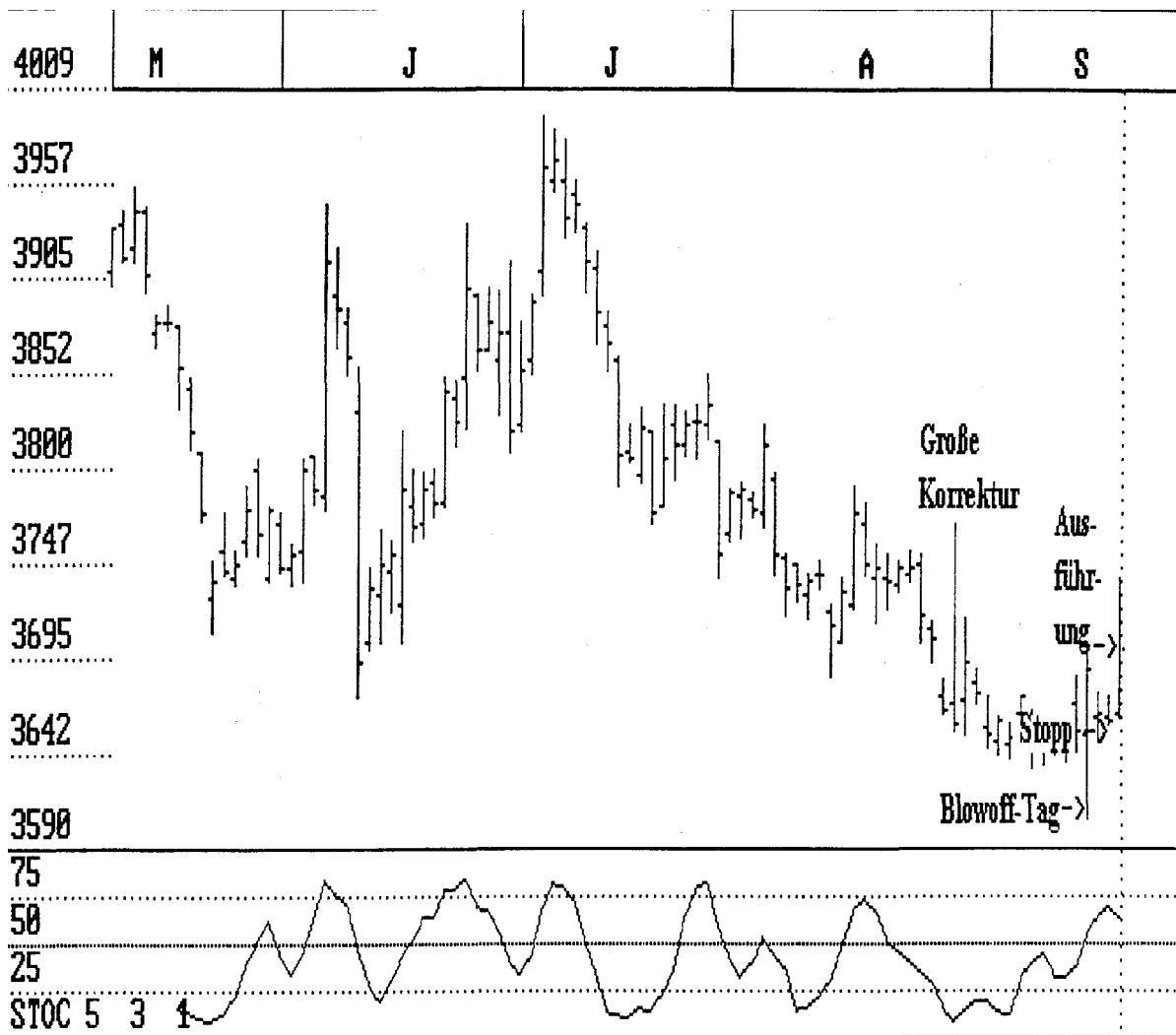


GCC



Die Preise konsolidieren bis zum 24.08. In der Woche vom 21.08. bis zum 25.08. bewegt sich der Wochenszillator seitwärts. An dem Tag fallen die Preise mit einer Notierungslücke, was dazu führt, daß auch der Wochenszillator abwärts dreht. Der Tagesoszillator ist schon überverkauft, und so werde ich auf eine Korrektur warten müssen.

GCC



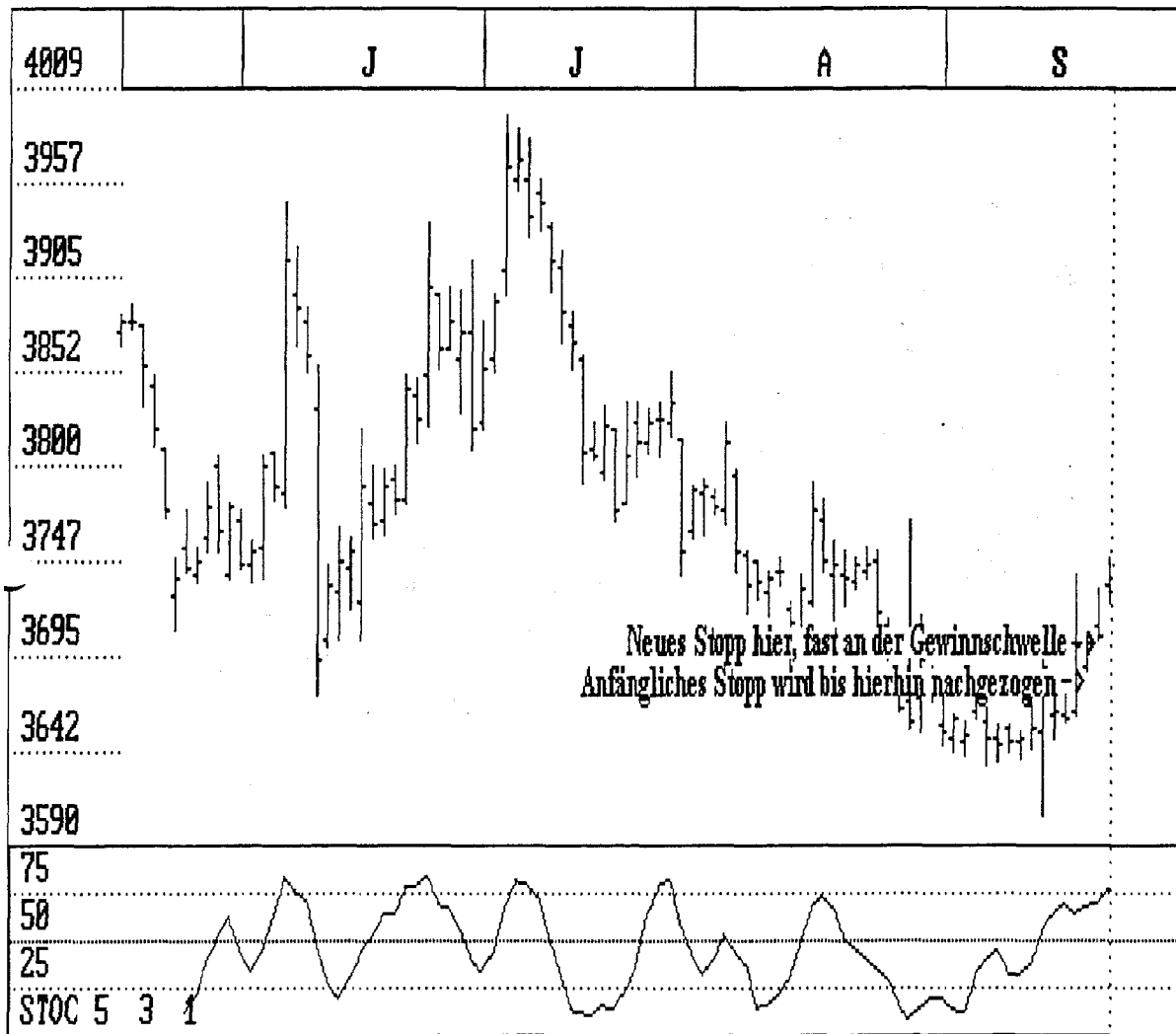
xK= 64 xD= 64

D:0920 O=3665 H=3740 L=3664

Bild5J

Ich brauche nicht lange zu warten. Am 28.08. kommt es zu einer großen Korrektur, und der Handel schließt nahe dem Tagestief. Der Tagesoszillator ist im überverkauften Bereich, und der Wochenoszillator bewegt sich seitwärts und bleibt praktisch bis zum 15.09. neutral; dieser Tag ist ein Blowoff-Tag, der den Wochenoszillator aufwärts drehen lässt. Ich plaziere ein Kaufstopp genau über dem Hoch bei 3701. Am 20.09. wird mein Kaufstopp erreicht, und ich bin wieder in diesem Markt. Mein Stopp befindet sich bei 3658, unter dem Tief von gestern.

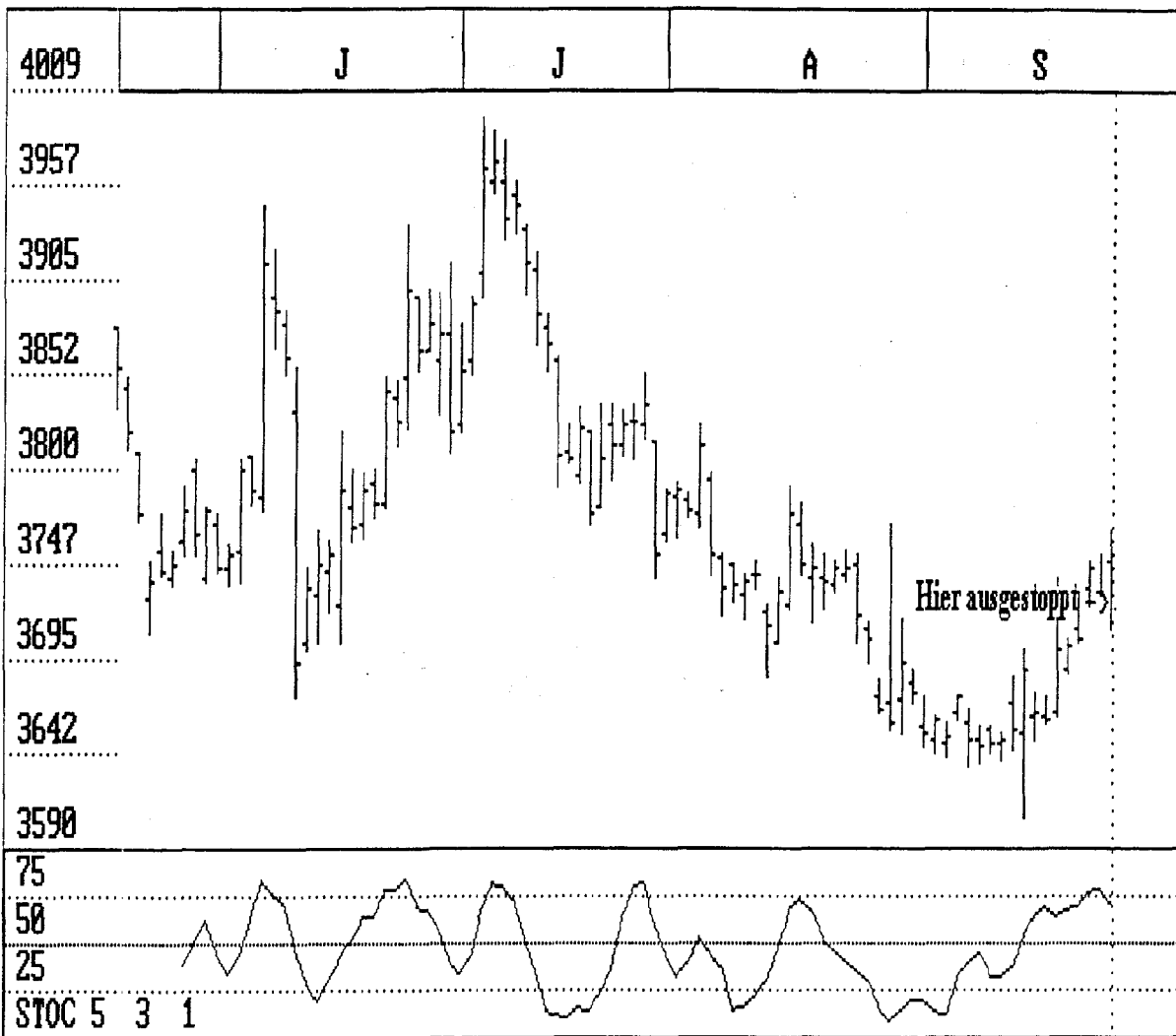
GCC



D= 0925 O=3734 H=3750 L=3725 C=3746

Der folgende Tag, der 21.09., ist ein Innentag, aber die Notierungen schließen nahe dem Tageshoch. Am 22.09. bewegen sich die Preise aufwärts, aber der Handel schließt nahe dem Tagestief. Ich ziehe mein Stopp nach bis unter das Tief des Innentages. Am 25.09. steigen die Preise weiter und der Handel schließt nahe dem Tageshoch. Ich bewege mein Stopp höher bis knapp unter das Tief vom 22.09. Hier ist ungefähr meine Gewinnschwelle. Der Wochenoszillator weist aufwärts. Der Tagesoszillator erreicht gerade den überkauften Bereich,

GCC

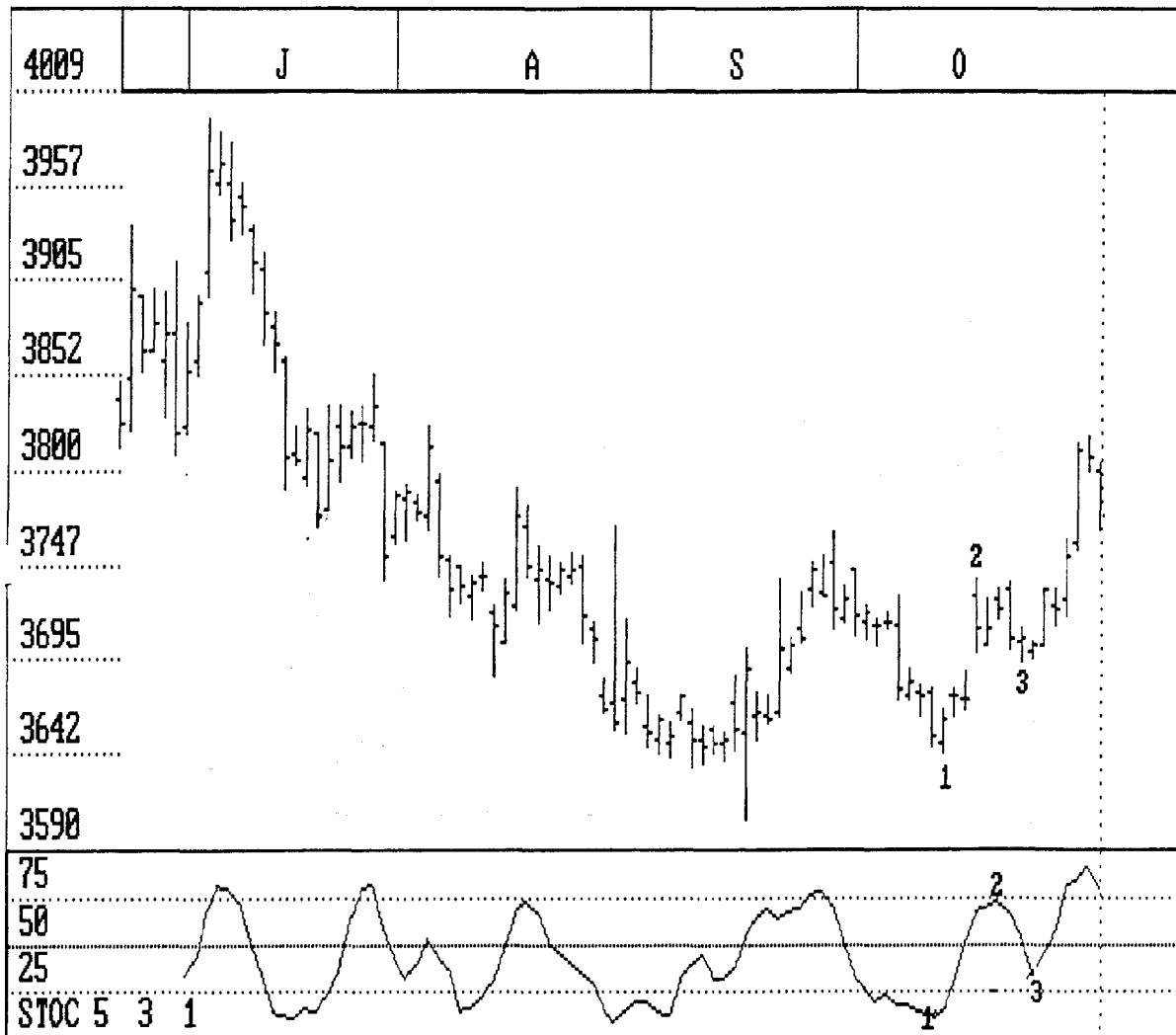


D=0927

Bild 53

26.09. Dies sieht immer weniger nach einer richtigen Aufwärtsbewegung aus. Ich bewege mein Stopp noch ein Stück höher bis unter das Tief von gestern bei 3729. Am 27.09. wird mein Stopp erreicht und ich werde ausgestoppt. In diesem Geschäft habe ich einen Gewinn von 28 Punkten realisiert. Der Tagesoszillator hat abwärts gedreht, und der Wochenoszillator befindet sich im neutralen Bereich. Ich denke, der Markt könnte jetzt korrigieren und dadurch ein 1-2-3-Tief entwickeln. Falls das passiert und der Wochenoszillator aufwärts weist, dann werde ich eine Möglichkeit zum Kauf bekommen.

GCC


 $\%K = 81$   $\%D = 81$ 
 $D = 1031$   $O = 3800$   $H = 3803$   $L = 3768$   $C = 3775$ 
*Bild 54*

Der Abschnitt des Wochenoszillators dreht am 29.09. aufwärts. Der Tagesoszillator ist noch nicht überverkauft. Am 04.10. wird der Wochenoszillator wieder neutral. Von da an bis zum 25.10. schwankt der Wochenoszillator zwischen neutral und abwärts, so daß ich (Gott seit Dank) keine Möglichkeit bekomme, um in den Markt einzusteigen. Am 26.10. dreht der Wochenoszillator aufwärts. Ich kann keinen Auftrag plazieren, da der Tagesoszillator schon überkauft ist. Bis zum 31.10. sind die Preise aus dem 1-2-3-Tief nach oben ausgebrochen und haben angefangen, eine Korrektur zu durchlaufen. Vielleicht bekomme ich schon bald eine Möglichkeit, in diesen Markt einzusteigen.

GCC

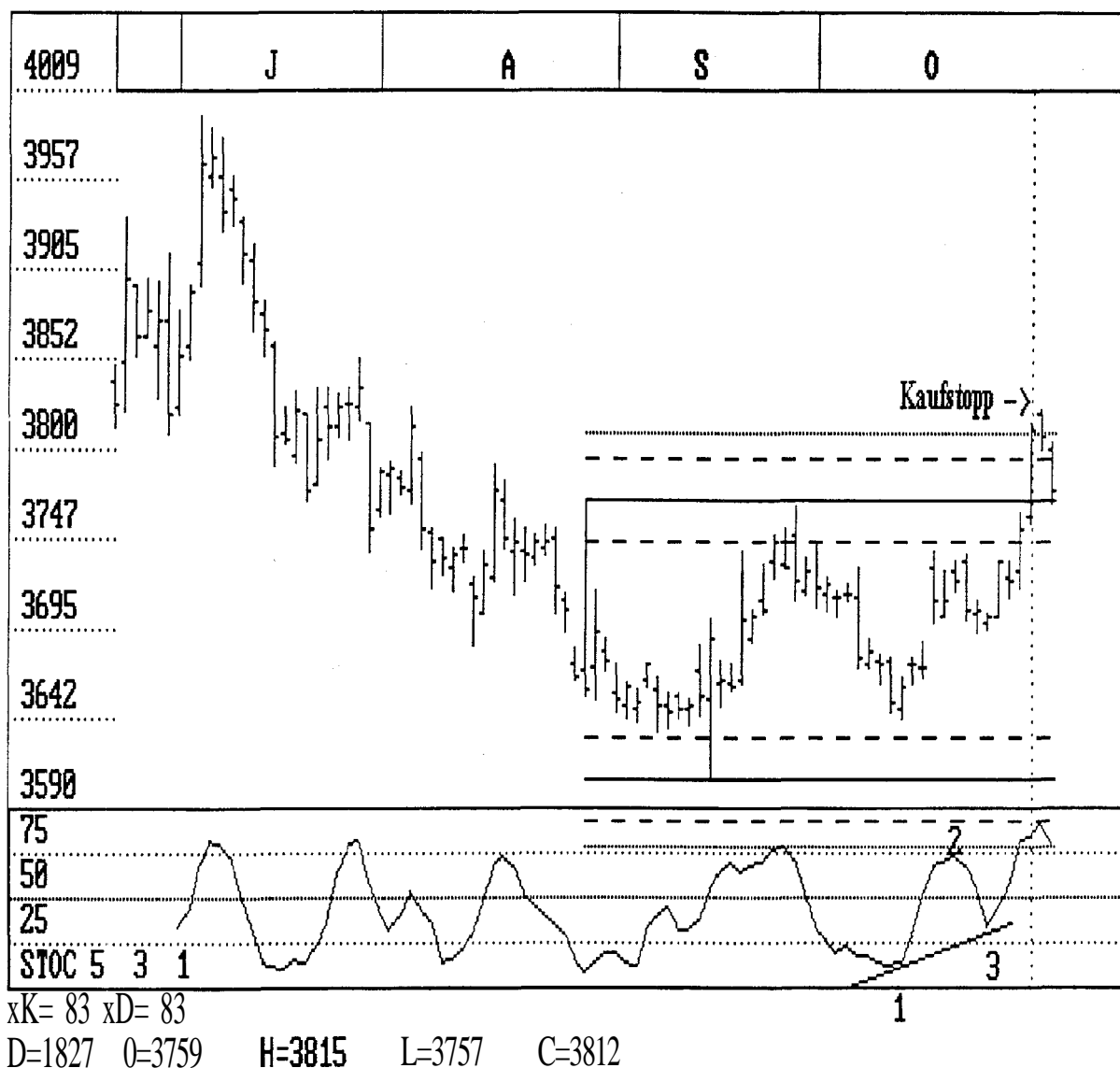


Bild 55

31.10. An diesem Punkt möchte ich Ihnen etwas zu dem Tagesoszillator zeigen, was von Zeit zu Zeit vorkommt. Es ist schwer als eine Regel zu beschreiben, und so werde ich anhand des Charts zeigen, was ich erklären möchte.

Der Wochenoszillator weist stark nach oben. Der Tagesoszillator zeigt steigende Tiefs.

Die Preise sind aus einem 1-2-3-Tief ausgebrochen. Das letzte Hoch hat die äußere Grenze eines Umschlages durchbrochen, und die Preise haben außerhalb des Umschlages geschlossen.

Wenn sich der Tagesoszillator in dieser Art von Situation befindet, dann kann es sein, daß er nicht ganz bis in den überverkauften Bereich hinein korrigieren wird. Es ist sogar möglich, daß er nicht einmal den überkauften Bereich verlassen wird. Das ist der Grund, warum ich nicht ganz an Oszillatoren glauben kann; sie funktionieren nicht immer. Aber es ist möglich, ihre Eigenarten zu lernen und zu erkennen, wenn man sie im Zusammenhang mit der Notierungsbewegung beobachtet.

Was Sie hier gesehen haben, passiert von Zeit zu Zeit. Während ich diesen Abschnitt schreibe, habe ich die gleiche Situation im Markt für Sojabohnenöl gefunden (Bild 56).

BOOK

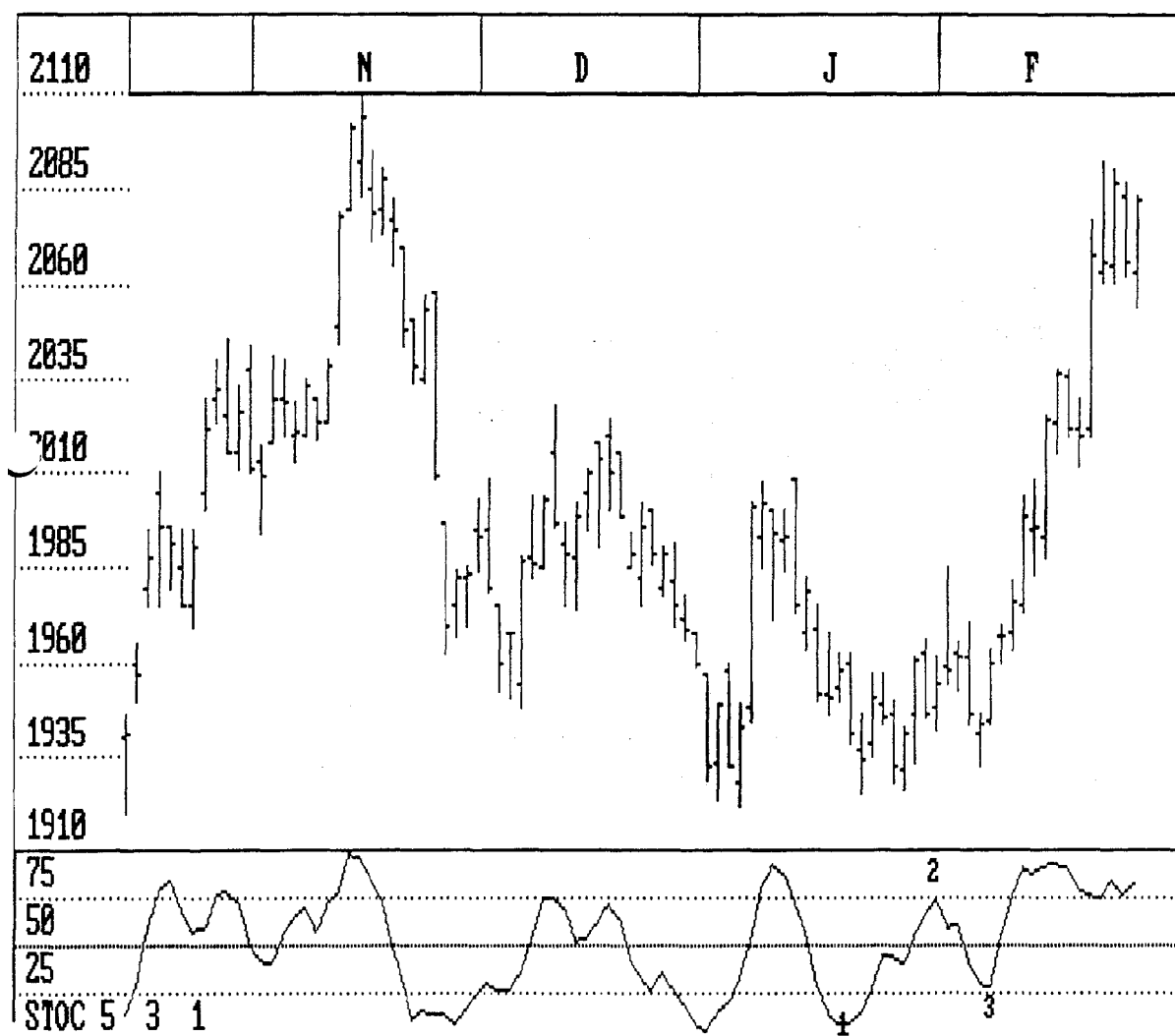


Bild 56

Wie sagt mir der Tagesoszillator, daß eine solche Situation vorliegt? Es ist die 1-2-3-Formation. Auch Oszillatoren entwickeln 1-2-3-Formationen. Für die Oszillatoren in Abwärtsmärkten trifft das Gegenteil zu.

GCC



xK= 83 xD= 83

D=1827 O=3759 H=3815 L=3757 C=3812

Bild 57

Normalerweise hätte ich hier eine Position eröffnet, als es zu dem Ausbruch aus der 1-2-3-Formation kam. Eine erneute Einstiegsmöglichkeit gab es bei dem Ausbruch aus dem Umschlag. Aber ich möchte in dieser Folge von Geschäften zeigen, wie ich handle, wenn ich nur Oszillatoren benutze. Ich plaziere meinen Kaufauftrag genau über dem Hoch vom 30.10. und warte darauf, daß die Korrektur endet.



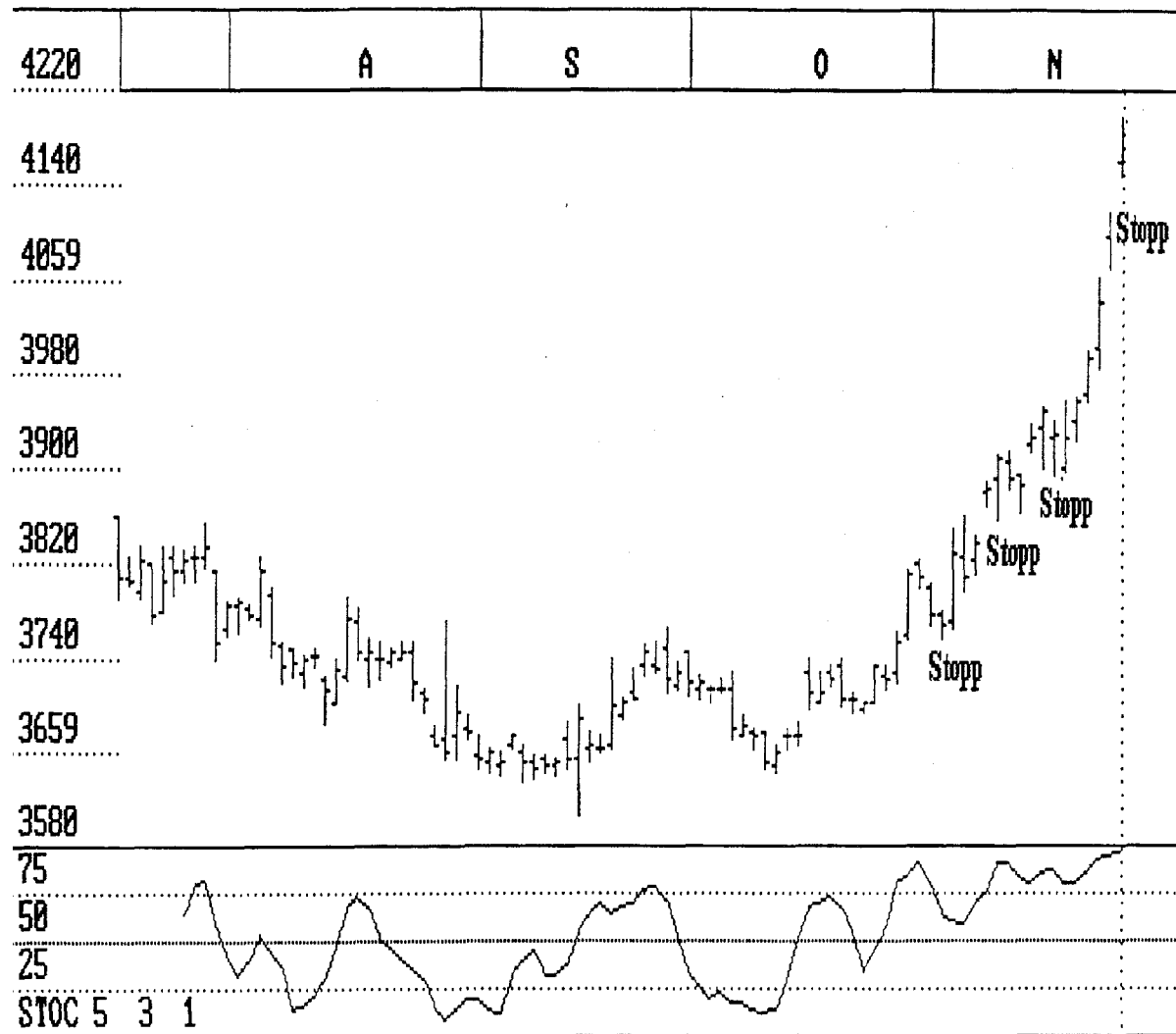
GCC



Bild 58

Am 02.11., nach einer kurzen, zweitägigen Korrektur, wird mein Auftrag bei 3824, an dem nächsten Aufwärtstag mit großer Notierungsstrecke, ausgeführt.

ecc



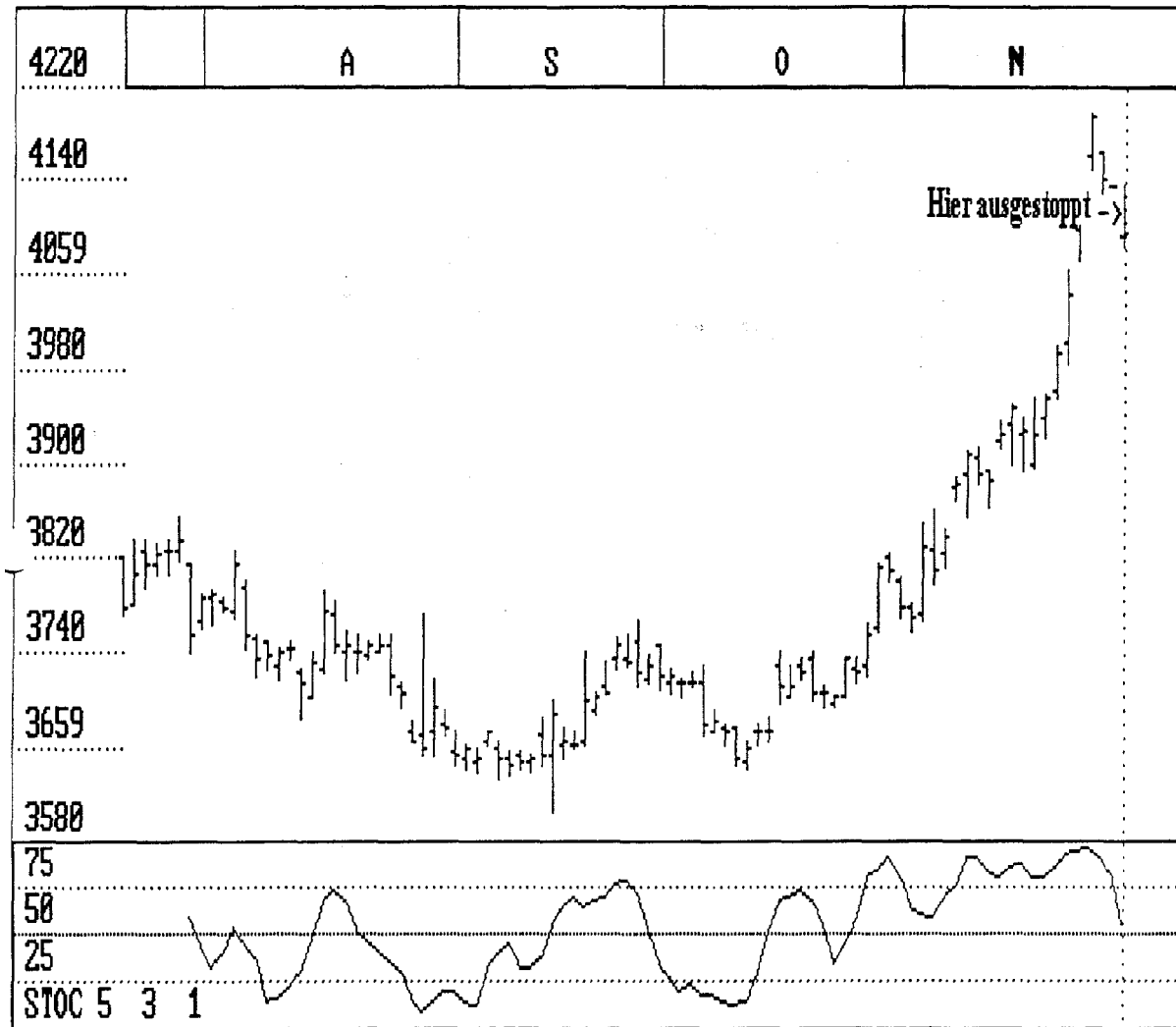
xK= 96 xD= 96

D=1124 O=4168 H=4197 L=4148 C=4193

Bild 59

Die Preise bewegten sich steil aufwärts. Wegen des hervorragenden Anstiegswinkels der Aufwärtsbewegung konnte ich mein gleitendes Stopp am Tiefpunkt jeder Korrektur plazieren. Am 24.11., das war der Tag nach dem Erntedankfest, war der Markt sehr dünn, und die Haussiers im Börsenring trieben die Preise fast senkrecht nach oben. Wenn sich der Winkel einer Bewegung verändert und anfängt, fast vertikal zu werden, dann beginne ich damit, meine Stopps zu verengen. Ich bewegte mein Stopp bis knapp unter den Schlußpreis vom 22.11. bei 4115.

GCC


 $\%K = 56$   $\%D = 56$ 

D=1129 O=4091 H=4135 L=4082 C=4095

60

Am 29.11. erreichen die Preise kurz nach der Eröffnung mein Stopp. Der Wochenoszillator und natürlich auch der Tagesoszillator bewegen sich steil abwärts. Da es fast Dezember ist, entschieße ich mich dazu, meine Gewinne zur Bank zu bringen.

Ich behielt den Goldmarkt bis zum Jahresende im Auge. Vom 29.11. bis zum 29.12. bewegte sich der Wochenoszillator abwärts. Wie Sie in Bild 61 sehen können, entwickelte sich im Dezember eine breite Schiebezone. Ich bin froh, daß ich in diesem Durcheinander nicht handelte. Zur Vervollständigung habe ich einen Umschlag um dieses ganze Gebilde gezeichnet.

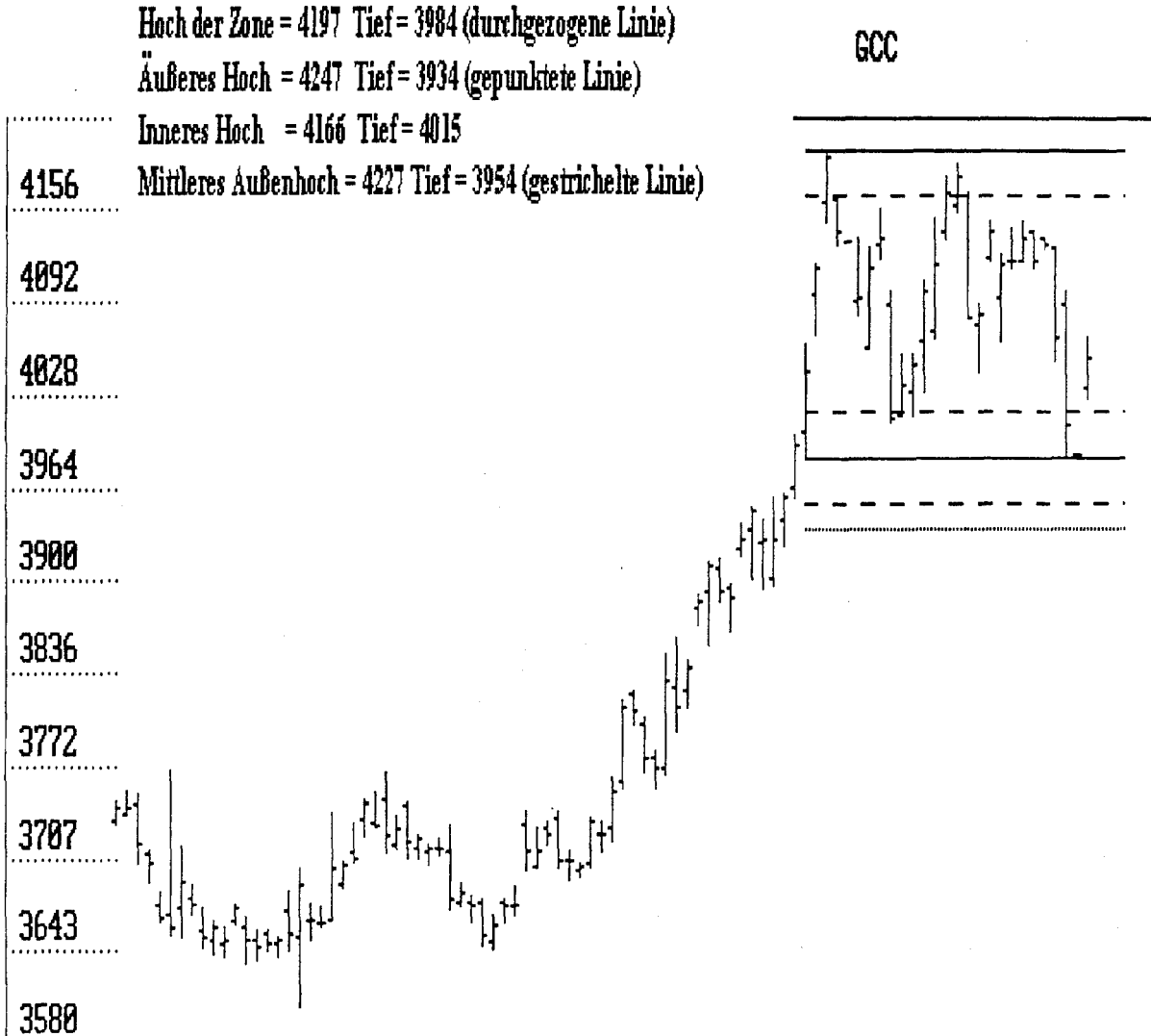


Bild 61

## Kapitel 4

### 4.4.1 Die Anatomie eines Marktes

Dies ist ein Markt:



Bild 62

Der Notierungsstab in Bild 62 stellt einen Markt dar. Bitte betrachten Sie diesen Markt genau. Was kann über diesen Markt gesagt werden? Was sehen Sie in diesem Markt? Welche Wahrheit kann in diesem einzelnen Piktogramm eines Marktes gefunden werden?

Stimmen Sie zu, daß dieser Markt ein Hoch hat? Stimmen Sie auch zu, daß er eine Eröffnung, einen Schluß und ein Tief hat? Wenn Sie dem zustimmen, dann werden Sie auch zugeben müssen, daß sich dieser Markt in einer Schiebezone befindet. Dieser Markt wird in einem Bereich zwischen dem Hoch und dem Tief gehandelt.

Trifft das nicht auf alle Märkte zu? Jeder existierende Markt befindet sich in einer Schiebezone zwischen dem in der Vergangenheit registrierten höchsten Hoch und dem in der Vergangenheit registrierten tiefsten Tief.

Wie oben zu sehen, hatte dieser Markt eine Eröffnungsnotierung und er hatte eine Schlußnotierung. Die Eröffnung und der Schluß des Handels müssen jedoch nicht unbedingt an den gezeigten Niveaus stattgefunden haben. Die Niveaus stellen vielmehr einen Konsens davon dar, wo die Eröffnung und wo der Schluß stattfanden.

Einige Quellen veröffentlichen die erste Eröffnungsnotierung, andere veröffentlichen die zweite Eröffnungsnotierung. Einige veröffentlichen beide Notierungen. Die am Ende eines Handelstages *veröffentlichte* Eröffnungsnotierung kann stark von der ursprünglich am Beginn des Handels erstellten Notierung abweichen.

Auch die Schlußnotierung ist nur eine Konsens. Die von den "Offiziellen" nach Schluß des Handels veröffentlichte Schlußnotierung kann sich drastisch von der Notierung unterscheiden, zu der am Ende des Handelstages Geschäfte abgeschlossen wurden. Ich stand im Weizenring am *Chicago Board of Trade* und hatte gesehen und gehört, wie das letzte Geschäft zu 320,25 USD abgeschlossen wurde. Die Notierungstafel zeigte 330,25 USD an. Der Handelsschluß wurde mit 329,75 USD ausgerufen, und das war dann die veröffentlichte Notierung.

Haben Sie sich einmal die Notierungen der fernen Liefermonate angesehen? Fragen Sie sich dann, warum das Tief höher ist als der Schluß oder der Schluß höher ist als das Hoch? Es gibt eine Erklärung für diese verrückten Zahlen, aber ich möchte darauf nicht näher eingehen.

Wenngleich wir in dem Piktogramm scheinbar sehen können, wo das Hoch und das Tief gewesen sind, so haben wir doch keine Vorstellung davon, wieviel Geschäfte (Umsätze) an diesen Punkten stattfanden oder ob überhaupt an diesen Niveaus gehandelt wurde.

Wir wissen auch nicht, wie stark der Umsatz und wie hoch die Anzahl der offenen Kontrakte in diesem Markt war. Wir werden beides erst erfahren, wenn es zu spät ist, um mit diesen Informationen viel anfangen zu können.

Falls wir in diesem Markt einen Auftrag plazieren möchten, dann sind bislang diese „Wahrheiten“ ein guter Teil davon, was wir haben, um eine Handelsentscheidung zu unterstützen. Man kann kaum sagen, daß unsere Entscheidung, wenn wir sie treffen, auf wissenschaftlichen Beweisen oder harten Fakten basiert.

Wenn ich einen Markt betrachte und feststelle, daß er sich in einer Schiebezone zwischen dem historischen Hoch und dem historischen Tief befindet, dann kann ich auch feststellen, daß innerhalb dieser gesamten Schiebezone viele kleinere Handelsbereiche existieren. Über längere Zeit gesehen ereignen sich diese kleineren Schiebezonen praktisch auf jedem Niveau von Handelsaktivität, die ein Markt hat.

**Diese** Handelsbereiche existieren jedoch nicht voneinander unabhängig. Normalerweise sind sie miteinander verbunden. Die Formationen, die sie verbinden, werden Trendformationen genannt. Ein Markt weist über eine bestimmte Zeit gesehen eine anatomische Struktur auf. Was ich in einem Markt sehen kann sind Handelsbereiche, die durch Trendformationen miteinander verbunden sind. Trendformationen wiederum bestehen aus kürzeren Handelsbereichen, Notierungslücken (gaps), Bewegungen mit relativ großer Notierungsstrecke und progressiv steigenden oder fallenden Notierungsstäben.

Entschuldigen Sie, wenn Ihnen das alles allzu einfach erscheint, aber ich muß irgendwo anfangen. Ich versuche eine Grundlage für das zu schaffen, was folgen wird.

Ich erkläre hier, daß ein Markt zerlegt werden kann - zerlegt in seine zusammengesetzten anatomischen Teile. Es gibt Wege, jede dieser zusammengesetzten Teile zu handeln. Es gibt Wege, Schiebezonen zu handeln. Es gibt Wege, progressiv steigende oder fallende Trendformationen zu handeln. Es gibt Wege, ausgehend von kleinen Konsolidierungsbereichen zu handeln. Es gibt Wege, Trendumkehrungen (reversal), Ausbrüche (breakout), Rücksetzer (retracement) und Korrekturen zu handeln.

Dieses Buch handelt darüber, wie man die verschiedenen Situationen handelt, die sich in einem Markt ereignen. Die Dinge, die ich in diesem Buch zeige, können auf jeden Zeitrahmen zutreffen; die Betonung jedoch liegt auf den Tages- und Wochencharts.

In dem vorangegangenen Kapitel, das sich mit Gold-Trading beschäftigte, zeigte ich einen typischen Futuresmarkt. Er hatte einige ausgedehnte Schiebezonen und einige kleinere Konsolidierungsbereiche, die ich *Leisten* nenne. Der Markt wies kurze Aufwärtstrends, lange Aufwärtstrends, kurze Abwärtstrends und lange Abwärtstrends auf; diese Trends verbanden die verschiedenen Seitwärtsbewegungen, die Schiebezonen, Leisten und Konsolidierungsbereiche sind. Einige der Seitwärtsbereiche waren eng, andere waren weit.

Ich habe versucht, mit dem Gold-Trading zu zeigen, daß die entspanntesten, profitabelsten und höchstwahrscheinlich erfolgreichsten Geschäfte aus den ausgedehnten Bewegungen entstehen, die einen Konsolidierungsbereich mit dem nächsten verbinden.

Der Zweck der Drei-Tests-Methode besteht darin, die Geschäfte zu vermeiden, die dazu führen, daß man in einer Konsolidierung handelt oder daß man Trends handelt, die kurzfristig sind. Mit einem einzigen Geschäft verdient man das meiste Geld dann, wenn ein Markt rennt. Wenn ein Markt rennt, dann verdient man das meiste Geld, wenn er längerfristig rennt.

Wenn Sie sorgfältig aufgepaßt haben, dann werden Sie festgestellt haben, daß ich mittels der drei Tests die meisten unprofitablen Geschäfte, die man hätte eingehen können, eliminiert habe. Die drei Tests eliminierten Verluststrecken und die meisten kurzfristigen Trends, in denen Sie häufig mit wenig oder keinem Gewinn und viele Male mit einem Verlust ausgestoppt werden.

Warum ist das richtig? Auch wenn der Wochenoszillator seiner Natur nach scheinbar mit der Marktbewegung zusammenläuft und dieser vorausgeht, so registriert er doch viel langsamer als der Tagesoszillator, was in dem Markt passiert. Das liegt daran, daß er einen längeren Zeitraum mißt.

Entsprechend kann es also sein, daß der Tagesoszillator, der die Tagesbewegung darstellt, schon seine Richtung gewechselt und gedreht hat, während der Wochenoszillator noch neutral ist oder in die entgegengesetzte Richtung weist. Der Wochenoszillator braucht fünf Tage an neuen Informationen, damit er seine Richtung ändern kann. Wenn die beiden Oszillatoren nicht übereinstimmen, dann bleibe ich dem Markt fern, bis es zu einer Übereinstimmung kommt. Im wesentlichen sind für den Wochenoszillator zwei Abschnitte nötig oder zehn Tage an aktueller progressiver Notierungsbewegung in einer tendierenden Richtung.

Wenn die durch den Wochenoszillator gezeigte Trendbewegung zehn Tage lang angehalten hat, und wenn dann der Tagesoszillator in die entgegengesetzte Richtung zum Wochenoszillator überkauft oder überverkauft wird, also eine Korrektur darstellt, dann gibt es eine hervorragende Möglichkeit, daß sich der Trend fortsetzen wird. Das liegt daran, daß ein Markt, der in Bewegung ist, der richtig laufen wird, ausreichend Momentum aufweisen wird, um den Trend wieder in die Richtung des Wochenoszillators zu schieben.

Mit der Drei-Tests-Methode werden einige Geschäfte verpaßt, auch einige hervorragende Geschäfte; aber die Geschäfte, die nach der Drei-Tests-Methode eingegangen werden, sind gut und bieten eine Erfolgswahrscheinlichkeit. Sollte sich die Position als schlecht erweisen, dann deutet das darauf hin, daß sich in dem Markt etwas wesentliches verändert hat, und es ist besser, den Markt zu verlassen. Wenn das der Fall ist, dann werden alle Verluste im Verhältnis zu den Gewinnen relativ klein sein.

Weil sich die Grundlagen der Märkte verändern, können manchmal die durch die Drei-Tests-Methode gefilterten Geschäfte nur einen oder zwei Tage dauern. Ein oder zwei Tage ist nicht mein Ziel, aber manchmal ist es Realität. Das ist der Grund, warum nach dieser Methode die Stopps nahe an der Marktbewegung gehalten werden sollten. Wenn eine Position falsch läuft, dann möchte ich so schnell wie möglich aussteigen.

Die Statistiken haben ausdrücklich gezeigt, daß, wenn es aufgrund der Stopplazierung zu einem Verlust kommt, durch eine Umkehrung der Position häufig die Verluste wesentlich reduziert und oft ein Gewinn realisiert werden kann.

An dieser Stelle habe ich die Grundlagen der Marktatomie vollständig gezeigt. Die Teile 5 und 6 dieses Handbuchs werden auf diesem Fundament aufbauen.

In diesem Teil des Handbuchs habe ich den Goldmarkt so gehandelt, als wäre er der einzige Markt, den man handeln kann, und ich habe so gehandelt, als hätte ich nur zwei Oszillatoren, mit denen ich arbeiten kann. In Teil 6 werde ich zeigen, wie ich mehrere Märkte gleichzeitig handle, indem ich alle möglichen Techniken kombiniere, einschließlich derer, die ich gleich in Teil 5 zeigen werde.

In Teil 5 werde ich ein Konzept fortführen, das dazu dient, kurze Konsolidierungen (Leisten) in einem tendierenden Markt zu handeln. Um nach dieser Methode handeln zu können, ist nicht mehr als das menschliche Auge notwendig. Derjenige, der sich die Zeit nimmt, das zu lernen, was ich zeigen werde, kann phantastischen Erfolg damit haben, indem er lernt, wie man Leisten handelt. Es ist schwer, darin perfekt zu werden, aber es ist einer der besten Wege, um erfolgreich in einem tendierenden Markt Gewinne zu realisieren. Sie werden definitiv Ihren Teil der Marktbewegung bekommen, und das mit niedrigem Risiko.



# Teil 5

## Trading in einer Schiebezone

### Kapitel 1

#### 5.1.1 Einführung

Dieser Teil des Handbuchs wird mehrere weitere Bereiche meines Tradings abdecken. Ich habe die verschiedenen Aspekte in Kapiteln unterteilt. Diese Kapitel sind:

Der Handel von Eins-Zwei-Drei-Ausbrüchen innerhalb von „Schiebezonen“-Bereichen.

Der Handel ausgehend von einer Leiste.

Der Handel innerhalb einer Schiebezone.

Keine der Techniken, die ich jetzt zeigen werde, würde ohne die vorangegangenen Methoden mehr Sinn machen. Der Teil 5 des Handbuchs baut auf die vorangegangenen vier Teile auf.

### 5.1.2 Eins-Zwei-Drei-Ausbrüche aus einer Schiebezona

Im folgenden zeige ich eine Technik, die am besten in diesen Teil des Handbuchs paßt. Sie kombiniert die Dinge, die ich bislang vorgestellt habe.

Diese Technik basiert auf einem 1-2-3-Tief oder einem I-II-III-Hoch, wobei sich diese Formationen innerhalb einer Schiebezona gebildet haben; *ein Ausbruch aus der Schiebezona wird nur dann gehandelt, wenn er sich ereignet, nachdem sich innerhalb des Konsolidierungsbereiches 21-29 Notierungsstäbe gebildet haben.* Manchmal toleriere ich eine Abweichung um einen Notierungsstab.

Diese Technik ermöglicht es mir, schon positioniert zu sein, bevor die Notierungen tatsächlich aus der Konsolidierung ausbrechen.

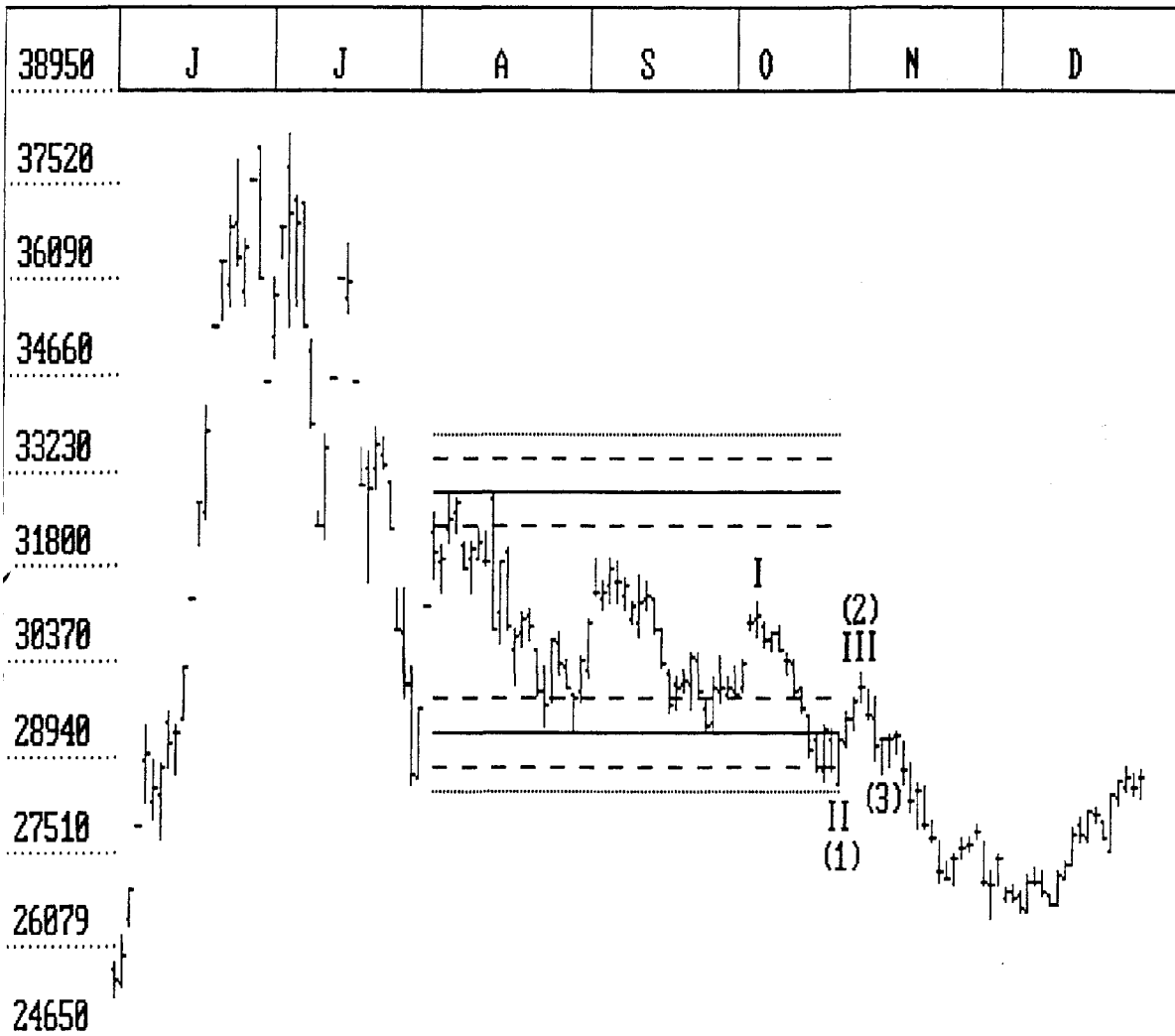
Für diese Technik benutze ich definitiv keine Oszillatoren. Es kann gefährlich sein, in Konsolidierungsbereichen den Oszillator zu verwenden, denn es treten zu viele falsche Signale auf.

Ich werde die Technik hier definieren und dann einige Beispiele zeigen.

Wenn sich innerhalb des Konsolidierungsbereiches nach 21-29 Notierungsstäben ein neues 1-2-3-Tief oder ein neues I-II-III-Hoch gebildet hat, dann ist es erlaubt, den Ausbruch aus der Eins-Zwei-Drei-Formation zu handeln, so wie man jeden der in Teil 2 des Handbuchs diskutierten Eins-Zwei-Drei-Ausbrüche handeln würde.

Jetzt möchte ich Ihnen einige Beispiele zeigen. Im Zuge der verschiedenen Charts werde ich jedes Detail erklären, das helfen kann, diese Handelstechnik deutlich zu machen.

CC



### *lidl*

Der Märzkontrakt für Mais hat sich seit einiger Zeit in einer Schiebezone befunden, und wie man in Bild 1 sehen kann, scheint der Markt entweder ein 1-2-3-Tief oder ein I-II-III-Hoch zu bilden. Da ich über die Entwicklung dieses Marktes keine Vermutungen anstellen möchte, werde ich zum einen ein Kaufstopp genau über dem Hoch des 1-2-3-Tief und zum anderen ein Verkaufstopp bei einem Ausbruch aus dem Umschlag plazieren, denn das Tief des I-II-III-Hochs befindet sich sowieso nahe am Boden des Umschlages.

Beachten Sie, daß sich der Maismarkt auch in einem Trendkanal befindet. Ich werde den Ausbruch einem Trendkanal in einem weiteren Abschnitt dieses Teil des Handbuchs erläutern.

*m*

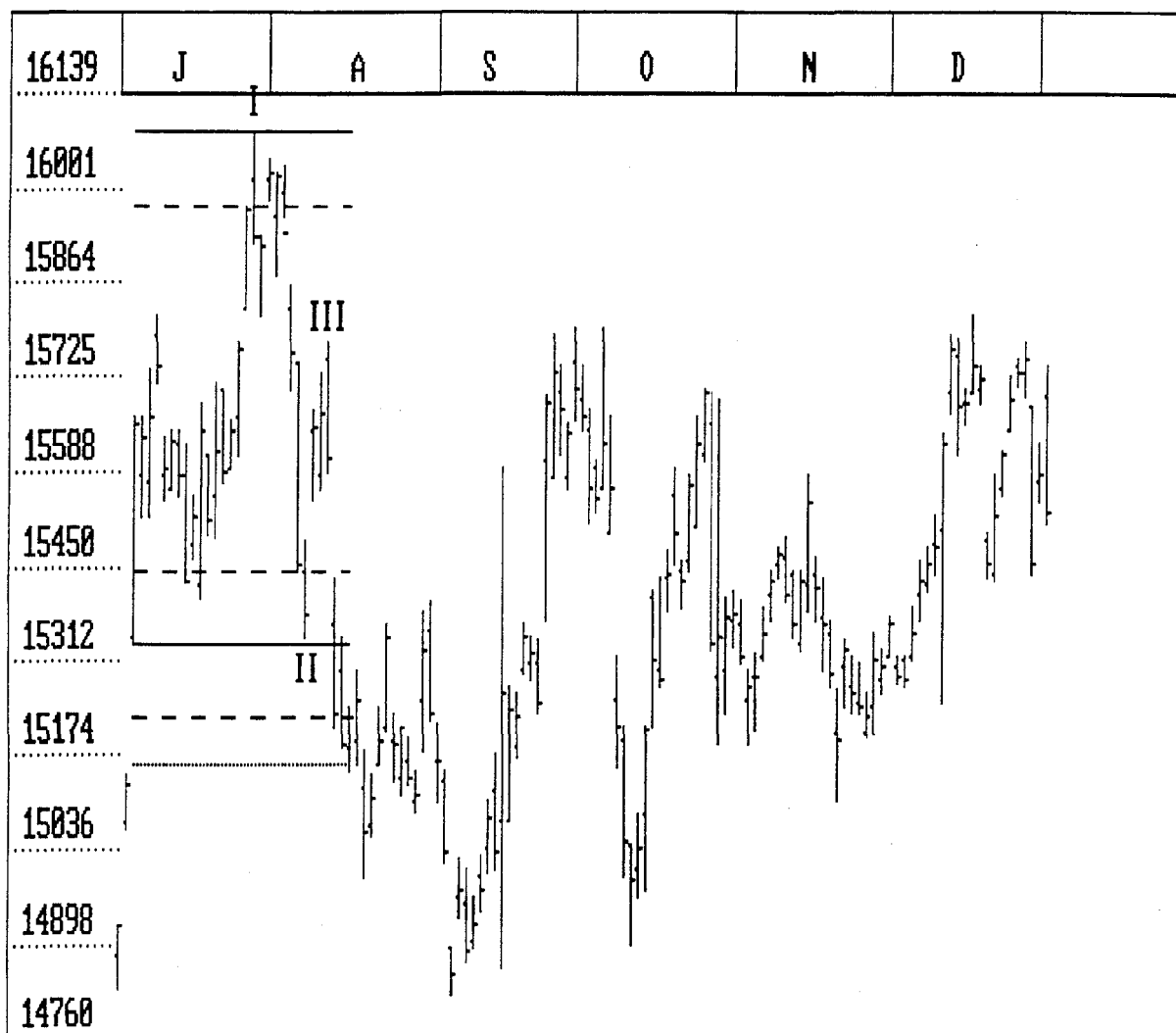
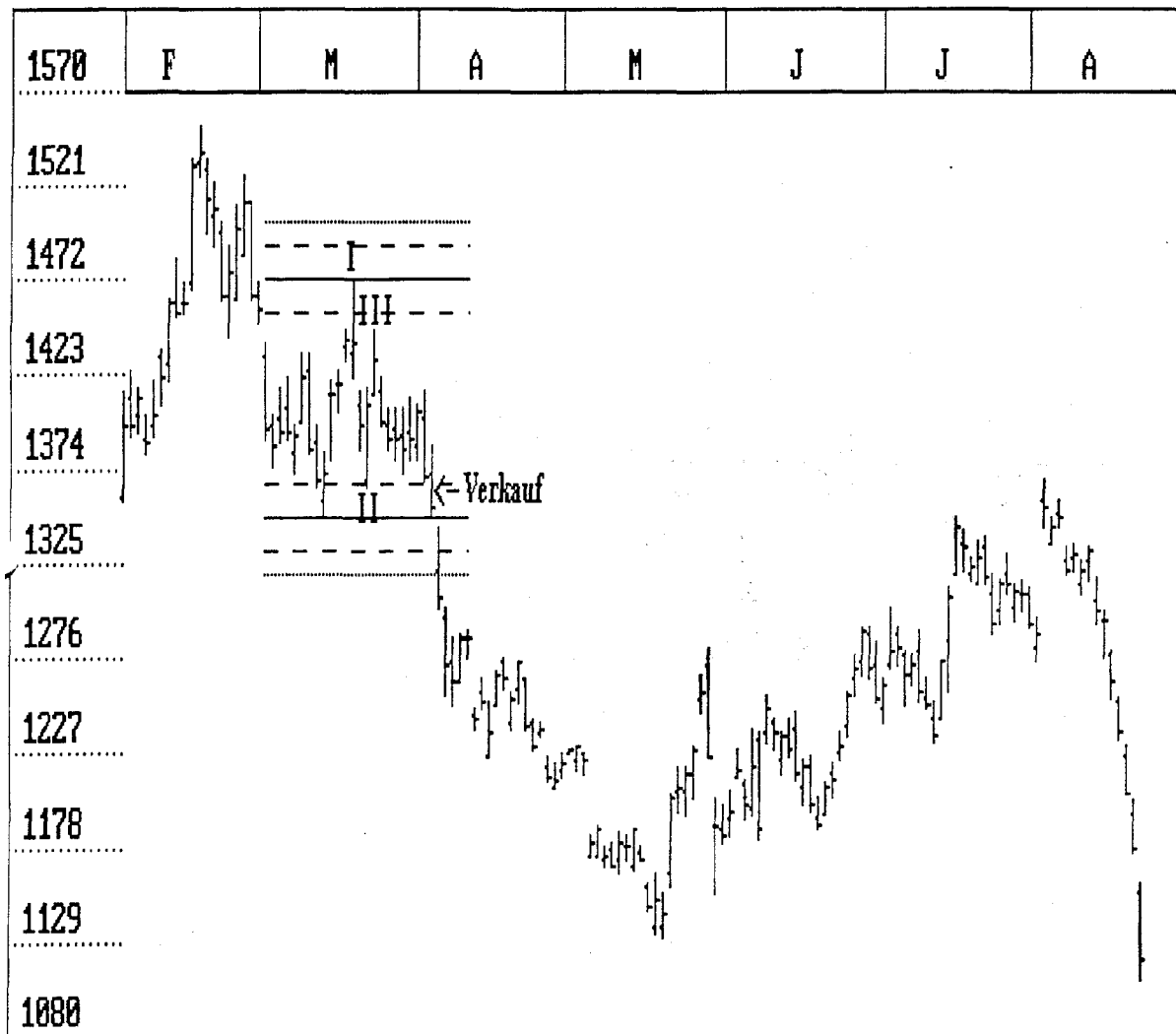


Bild 2

Das Britische Pfund hatte ein großes Tief gebildet und wurde für eine Anzahl von Wochen innerhalb einer sehr großen Schiebezona gehandelt. Der Handel des Ausbruchs aus der Schiebezona hätte für sich genommen ein gutes Geschäft sein können; es hätte jedoch noch verbessert werden können, wenn man den Ausbruch aus dem Punkt II gehandelt hätte.

CCC



Der Märzkontrakt für Kakao befand sich seit 25 Tagen in einer Schiebezone. Am 25. Tag brach der Markt dann aus einem I-II-III-Hoch aus.

USC

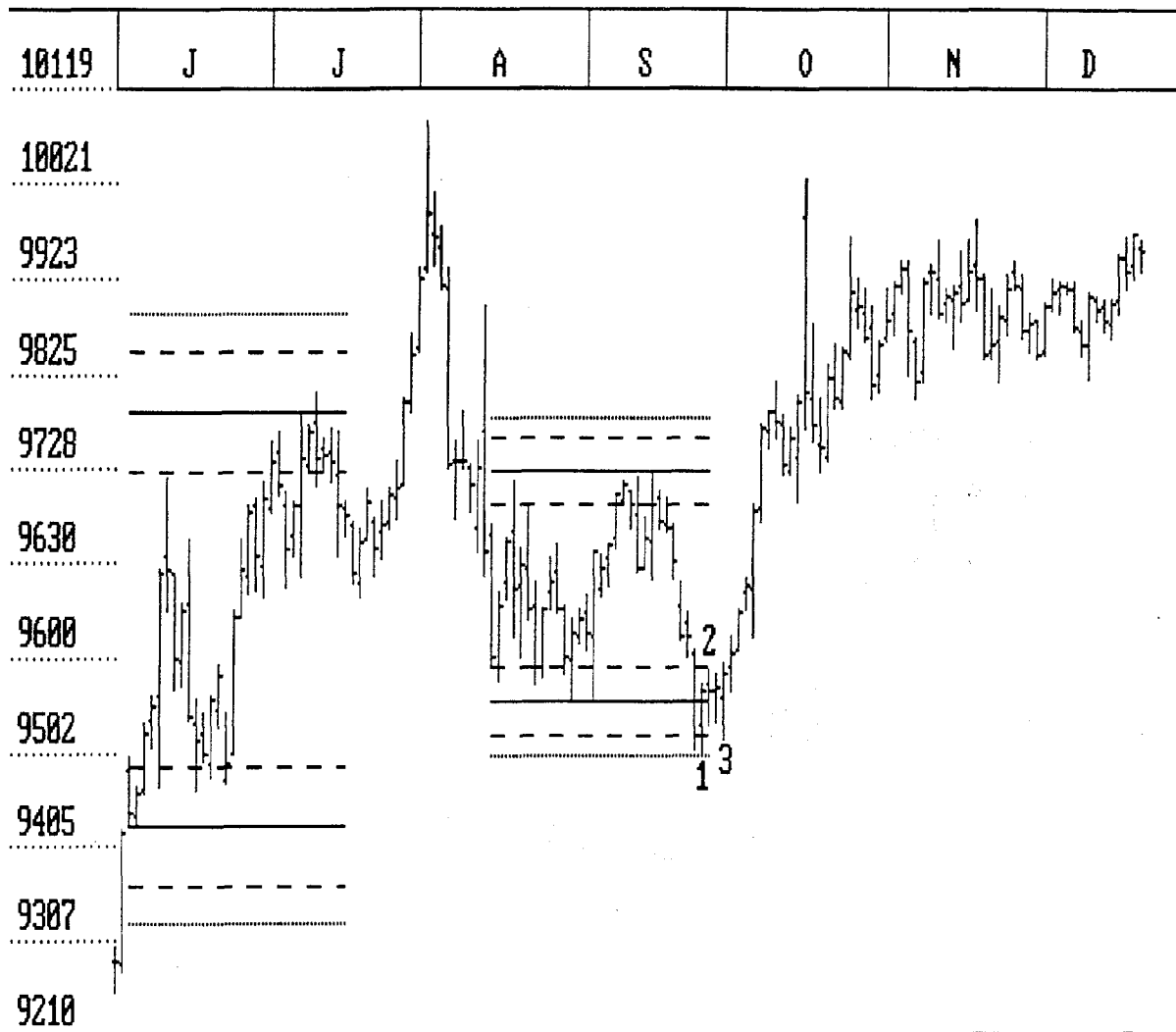


Bild 4

Die Bonds bildeten eine monströse Schiebbezone; in dieser Art von Konsolidierung kann man profitabel handeln. Bei einem Ausbruch aus dem Umschlag wäre der Einstiegspunkt sehr weit entfernt gewesen. Dagegen wäre der Ausbruch aus dem 1-2-3-Tief profitabel und das eingegangene Risiko im Bondmarkt relativ niedrig gewesen.

Die in Bild 4 zu sehende 1-2-3-Formation hätte nur von einem Day-Trader gehandelt werden können, denn der Notierungsstab mit dem Punkt 3 entwickelte sich an einem Tag.

Ein Positions-Trader, der innerhalb einer Schiebbezone handelt, hätte diese Situation erfolgreich handeln können, indem er innerhalb der Konsolidierung an Stützpunkten kauft. Diese Handelstechnik wird später gezeigt.

Ich könnte weiter machen und einen Chart nach dem anderen zeigen, wo diese Situationen passierten: Die Botschaft jedoch sollte jetzt klar sein - es kann Geld verdient werden mit dem Handel der Eins-Zwei-Drei-Formationen.

Hat es nicht etwas Ähnlichkeit mit Walzer tanzen - im Gleichschritt mit den Märkten zu sein? Ab und zu habe einen Sturz, aber insgesamt ist es noch das beste Geschäft der Welt. Mir gefällt es, Walzer zu tanzen.

Das Handeln dieser möglichen Eins-Zwei-Drei-Formationen ist eine der besten Methoden, um innerhalb eines Konsolidierungsbereiches zu handeln.

## Kapitel 2

### 5.2.1 Der Handel ausgehend von einer Leiste

Meine Familie fing vor mehr als 100 Jahren damit an, in den Futuresmärkten Geld zu verdienen. Soweit ich weiß, bin ich der letzte in meiner Familie, der noch aktiv Futures handelt.

Ich bin im Besitz vieler Handelsgeheimnisse und Techniken. Einige wurden schmerzhaft über die Jahre entwickelt.

Dieses Handbuch enthält eine dieser erstaunlichen Techniken, die mehr als 100 Jahre alt sind. Diese Technik ist Teil des Handelserbes, das ich erhalten habe, und sie kann praktisch von jedem benutzt werden. Alles was man wirklich benötigt, ist eine Zeitung oder eine andere Quelle, aus der man die Notierungen für die Hochs und Tiefs von gestern erfahren kann.

Ich nenne diese Technik „Handeln ausgehend von einer Leiste“. Es ist eine „Scalping“-Technik, die Sie von zu Hause oder von ihrem Arbeitsplatz aus anwenden können.

Wenn Sie auf Reisen sind, aber trotzdem handeln möchten, dann ist das mit dieser Technik ohne Probleme möglich. Sie können diese Technik benutzen, solange Sie die Notierungen für die Hochs und Tiefs bekommen und sich in der Nähe ein Telefon befindet, damit Sie Ihren Broker anrufen können.

Ich habe gehört, daß die Märkte in 85 % der Zeit konsolidieren. Stimmt das? Ja und nein!

Ich glaube, daß es wahr ist, daß die Märkte in 85 % der Zeit konsolidieren, aber sie befinden sich nicht notwendigerweise in ausgedehnten, langen Seitwärtskonsolidierungen. Sehr häufig besteht die Konsolidierung aus kleinen Korrekturen und Reaktionen. Eine Art dieser kleinen Reaktionen läßt die Leisten entstehen, und dann hat man die Möglichkeit, den Markt zu „scalpen“, ohne das man Echtzeitkurse benötigt oder den Markt im Tagesgeschäft handeln muß.

Die Reaktionen, an denen ich interessiert bin, verhalten sich so, daß ich sie als „Pausen“ einordne. Der Markt bewegt sich für eine Weile seitwärts.

Sogar in den stärksten Trends gibt es kleine Konsolidierungen, wenn der Markt Luft holt. Auf dem Chart können diese „Konsolidierungen“ nur aus zwei oder drei Notierungsstäben bestehen. Werden diese kleinen Seitwärtsbewegungen als Teil der 85 % gezählt? Ich weiß darauf nicht die Antwort. Ich vermute jedoch, daß derjenige, der die Konsolidierungsbereiche gezählt hat, die Entscheidung traf, daß diese Reaktionen und Korrekturen zu den 85 % dazugehören müssen.



CAC

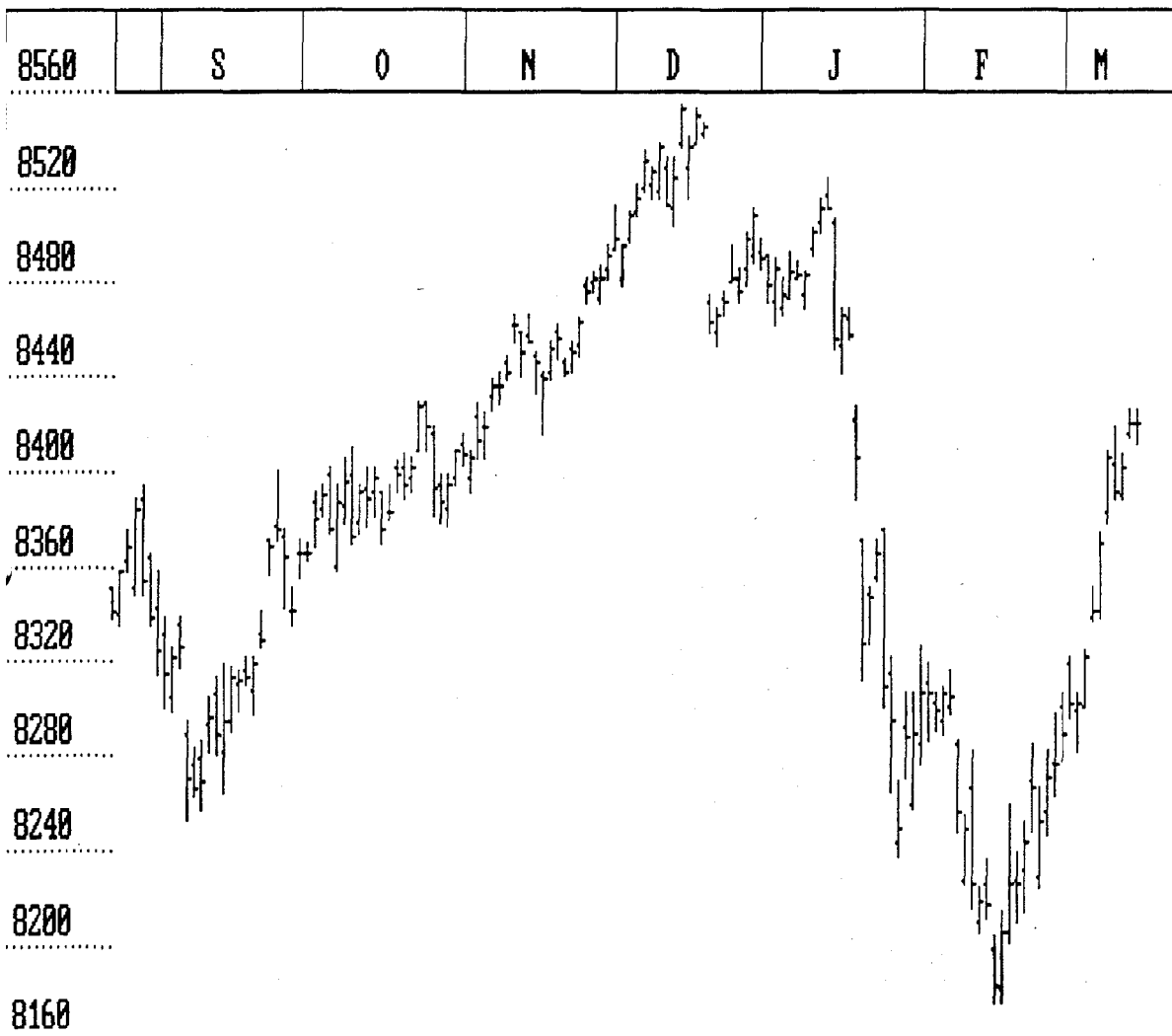


Bild 1

Bild 1 zeigt den Dezemberkontrakt des kanadischen Dollar. Kann man sagen, daß dieser Markt in 85 % der Zeit konsolidierte?

EDC

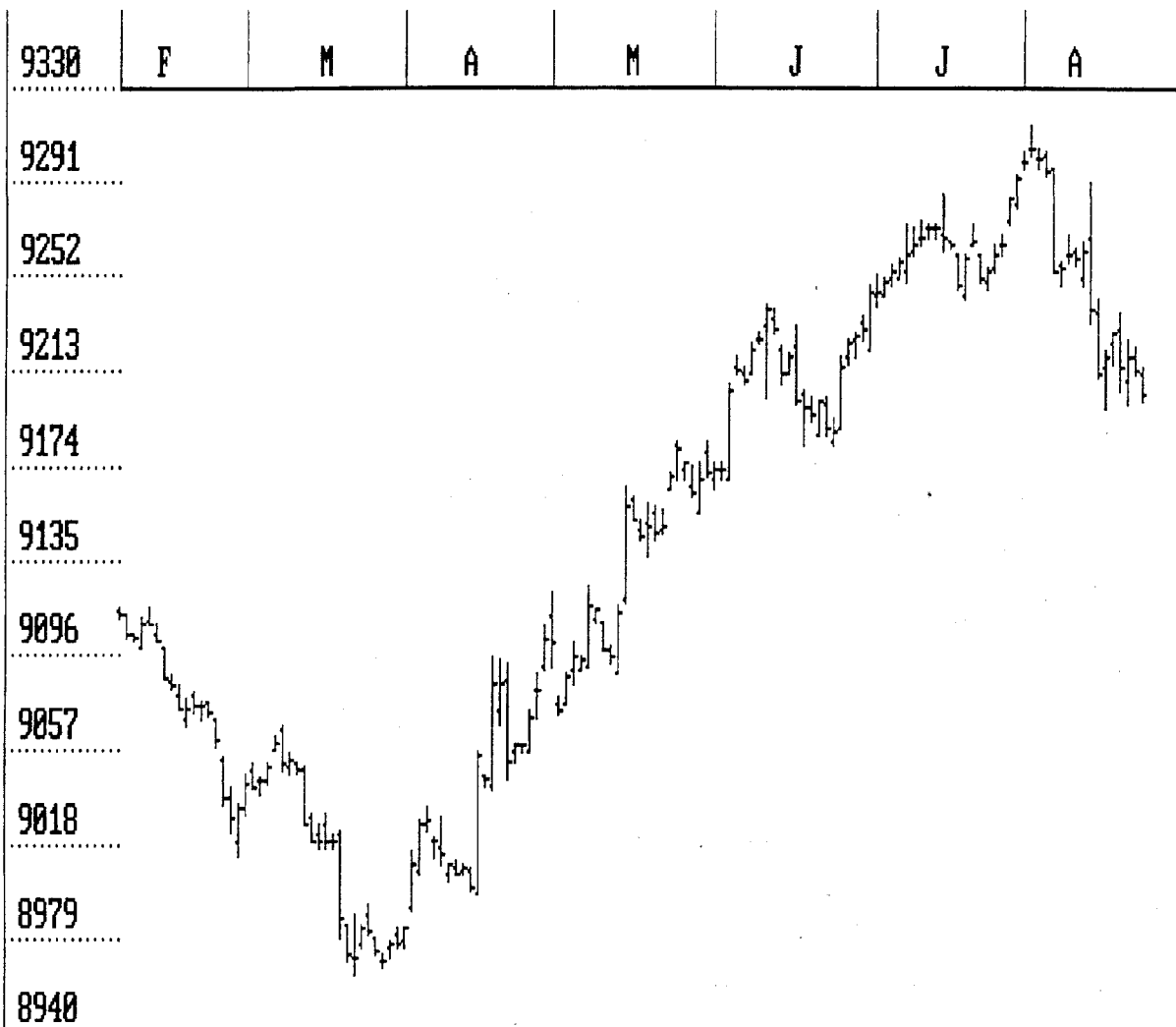


Bild 2 zeigt den Dezemberkontrakt des Eurodollar. Während der meisten Zeit des Jahres war der Eurodollar relativ tendenzlos. Kann man trotzdem sagen, daß er in 85 % der Zeit konsolidierte?

### 5.2.2. Was ist eine Konsolidierung?

Ich nehme an, daß Konsolidierungen irgendwie eine Frage der Vorstellung sind. Eine Konsolidierung wird größtenteils durch das Auge des Betrachters definiert. Das ist der Grund, warum es so schwer ist, sie zu meistern.

Ich habe die Erfahrung gemacht, daß die Mehrzahl der Konsolidierungen, die man auf einem Chart findet, nur etwa drei bis zehn Notierungsstäbe dauern.

Was kann man also mit diesen Konsolidierungen anfangen? Gibt es einen Weg, kleine Konsolidierungen, die zehn Notierungsstäbe oder weniger lang sind, zu handeln und damit Geld zu verdienen?

Was ich als nächstes zeigen werde, ist eines der stärksten Konzepte, das ich jemals in meinem Trading angewendet habe. Was ich zeigen werde, passiert häufig, und wenn man nur diese Technik handelt, kann man mehr Geld verdienen als man sich vorstellen kann. Aber vergessen Sie nicht, ich habe schon darauf hingewiesen, diese Technik ist schwer anzuwenden. Nicht jeder kann diese Art des Tradings meistern.

Vielleicht wird diese Technik zu einfach aussehen. Vielleicht werden Sie an der Wahrheit dessen zweifeln, was ich Ihnen zeigen werde. Diese Technik setzt voraus, daß Sie wissen, wie Sie bei Ihrem Broker einen Auftrag plazieren und wie man handelt, nachdem der Markteinstieg stattgefunden hat. Ich bin überzeugt, daß diese Technik die Handelsart von jedem verändern wird - für immer!

Es gibt nur wenige Tage, an denen dieses Signal nicht in irgendeinem Markt passiert. Sie sollten diese Technik in Verbindung mit Ihrem sonstigen Trading benutzen; sie eignet sich auf allen Charts in allen Zeitrahmen. Aufgrund des Verhältnisses von Risiko zu Gewinn ist ihre beste Anwendung jedoch in den Tagescharts zu sehen. Außerdem ist es so, daß sich die Leistenformationen auf den Intraday-Charts zu häufig ereignen, während sie auf den Wochencharts zu selten vorkommen.

*Aan* sagt, ein Bild ist mehr wert als 1000 Worte. Die Bilder, die ich als nächstes zeigen werde, sind Tausende von Dollar wert. Sehen Sie sich zuerst die Bilder 3-7 an. Ich habe auf den Charts einige Anmerkungen eingefügt. Ärgern Sie sich nicht, wenn Sie nicht sofort alles verstehen. Diese Beispiele und die Technik werden mehr Sinn machen, wenn ich die Regeln für das Trading dieser „Leisten“ erkläre. Bereiten Sie sich auf einen *Schock* vor!

CCC

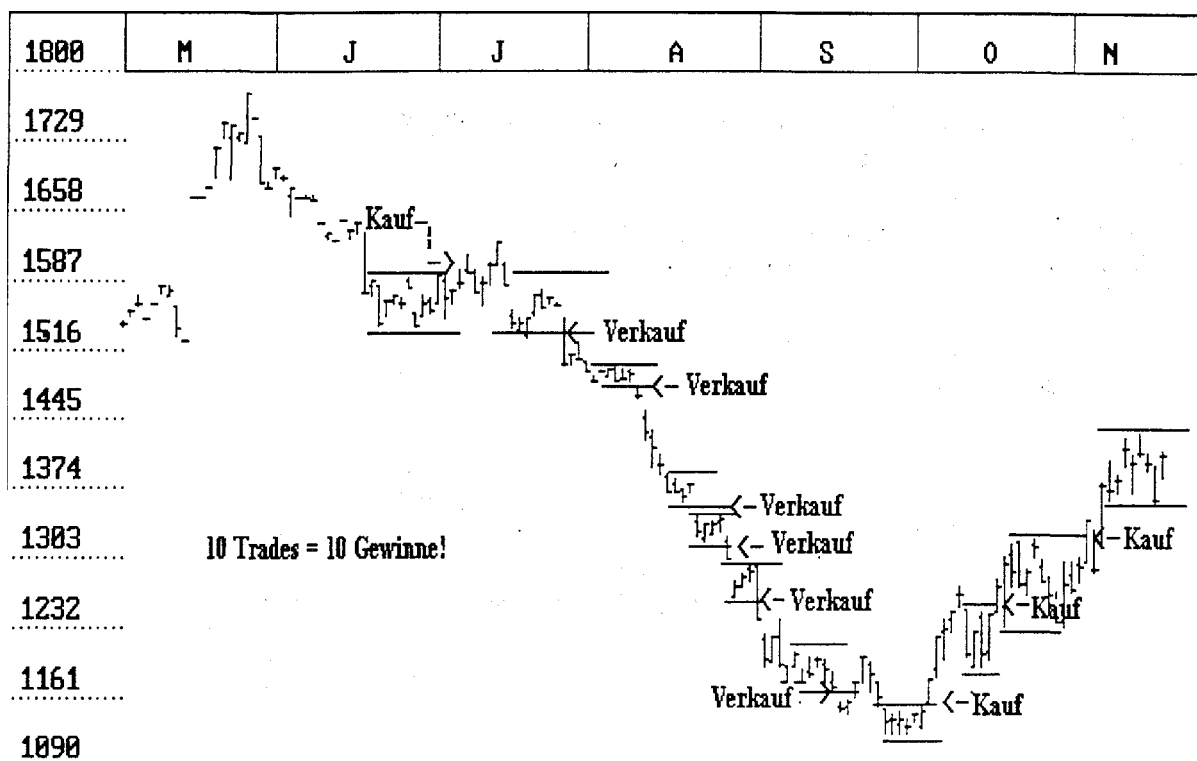


Bild3a

HGC

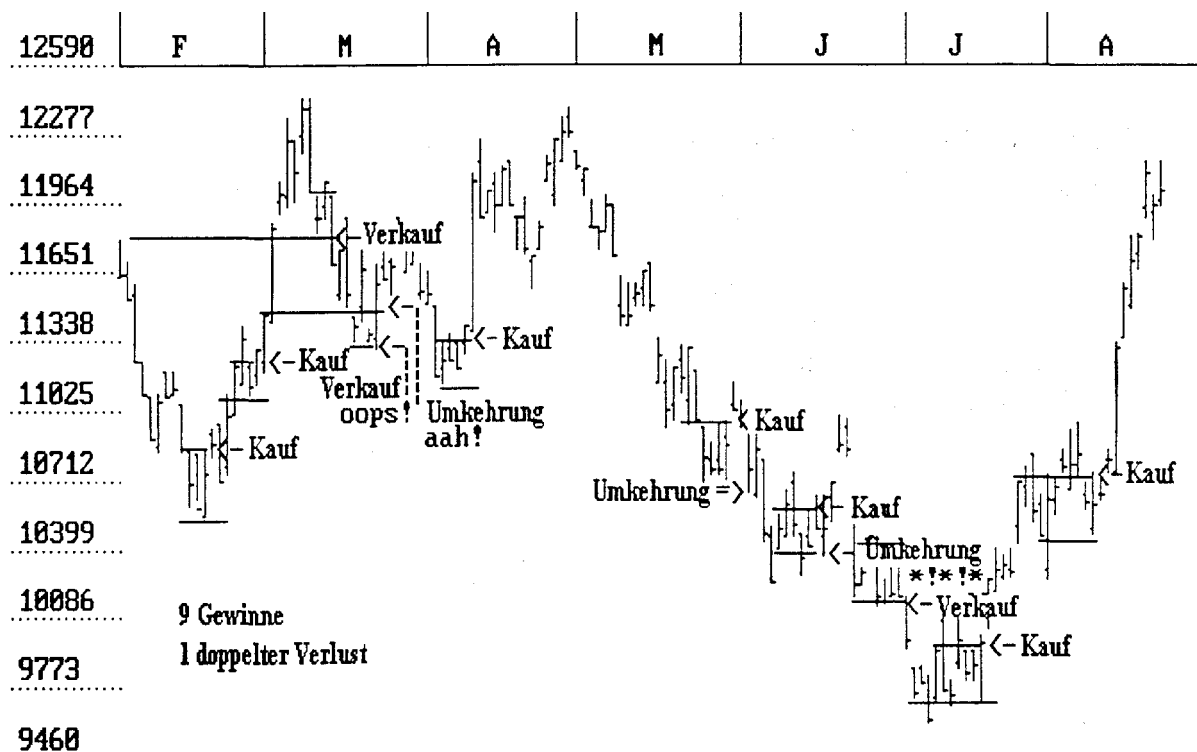
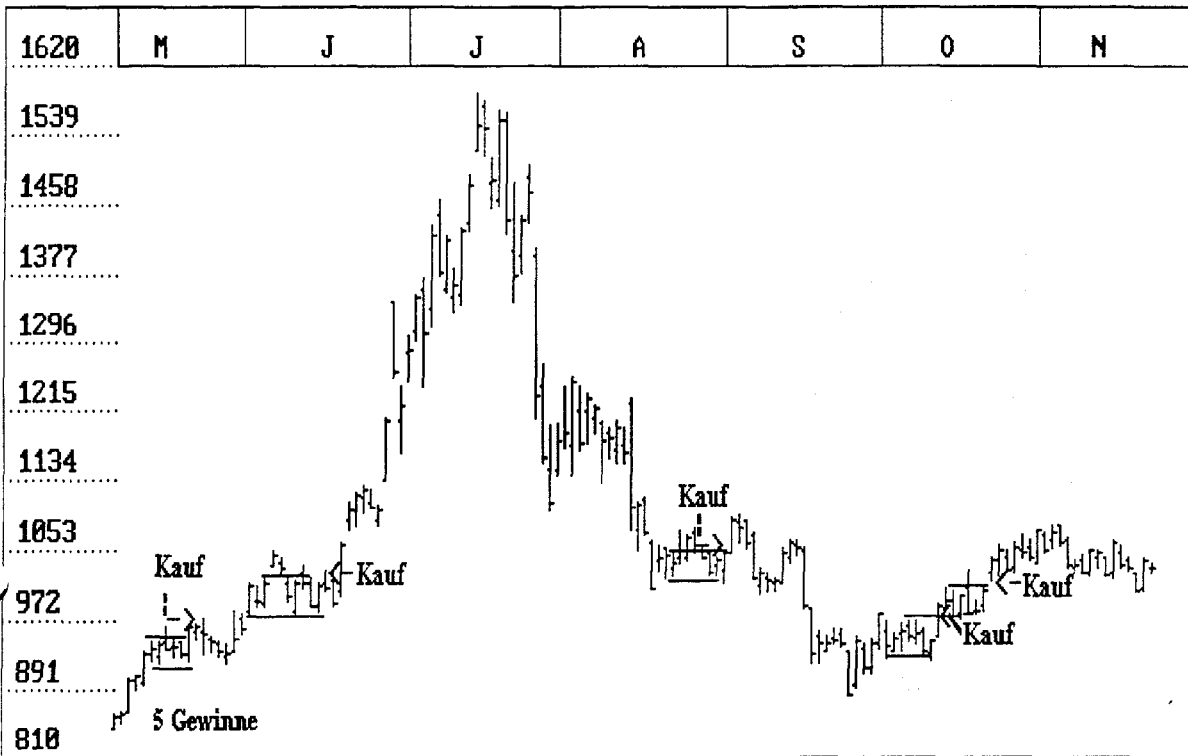


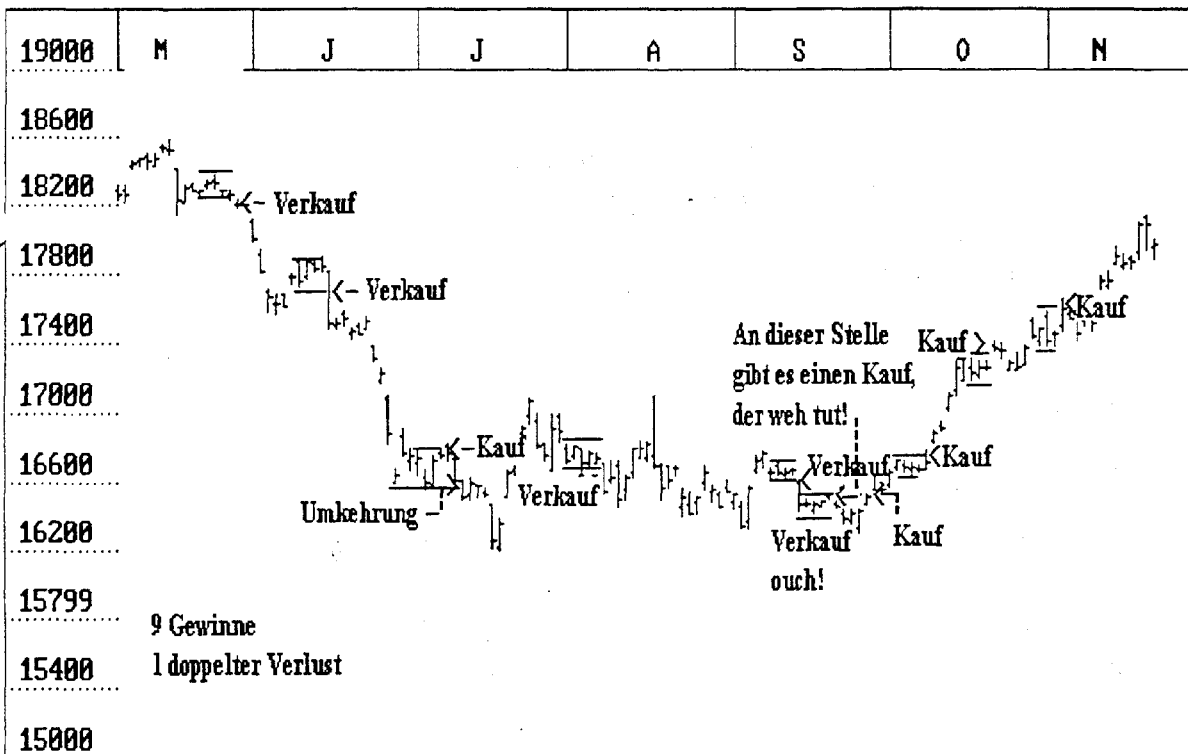
Bild 3b

**SUGAR-WORLD**



*Bild 4a*

**BRITISH POUN**



SOYBEANS

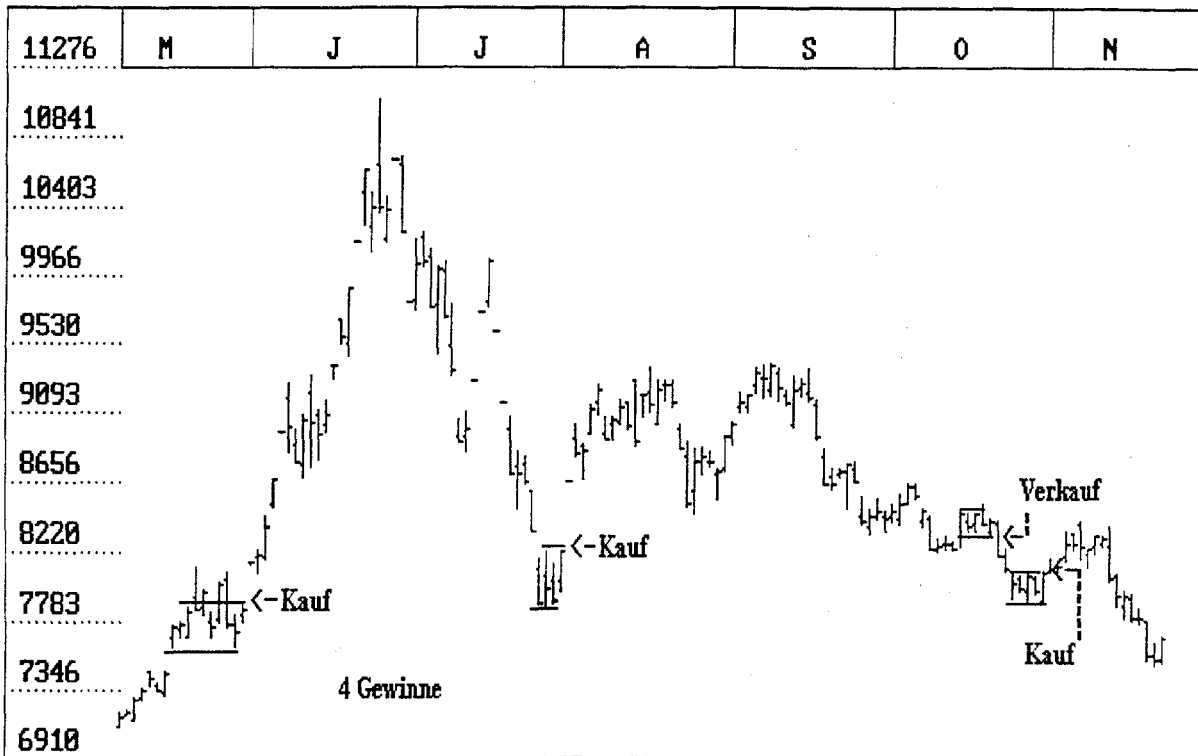


Bild 5a

LIVE HOGS

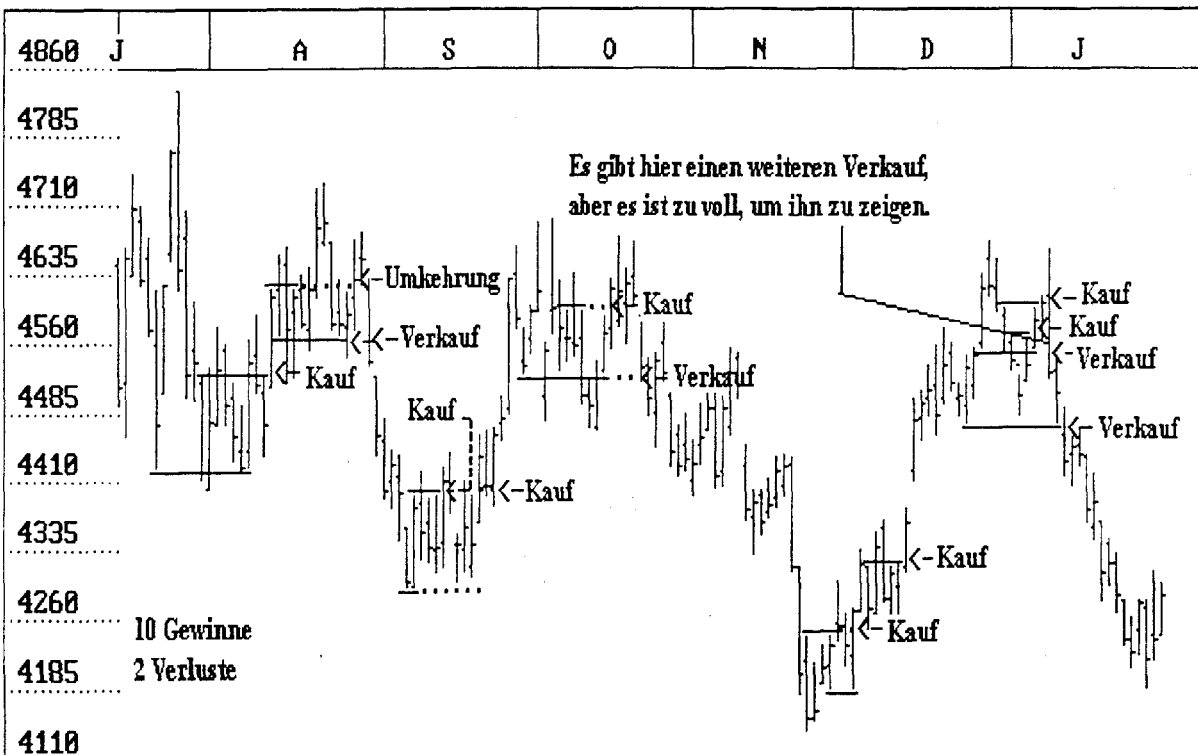


Bild 5b

SU ISS FRANC

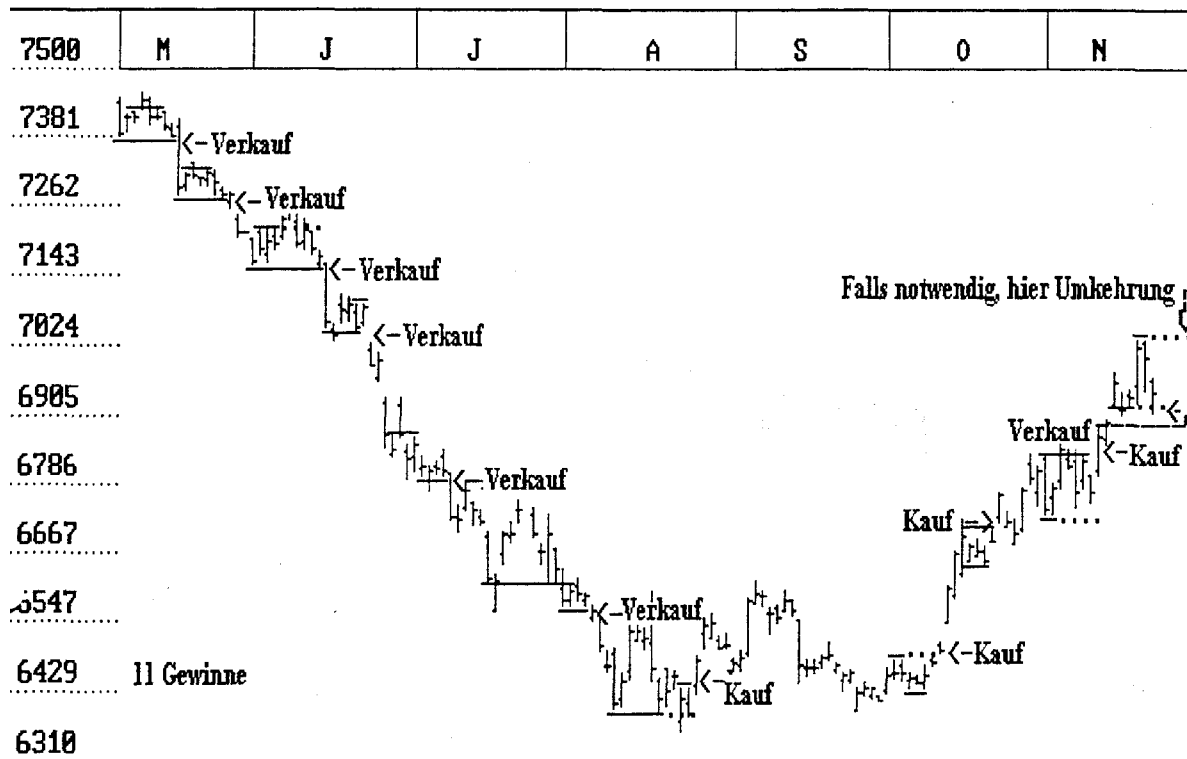


Bild 6a

JAPANESE YEN

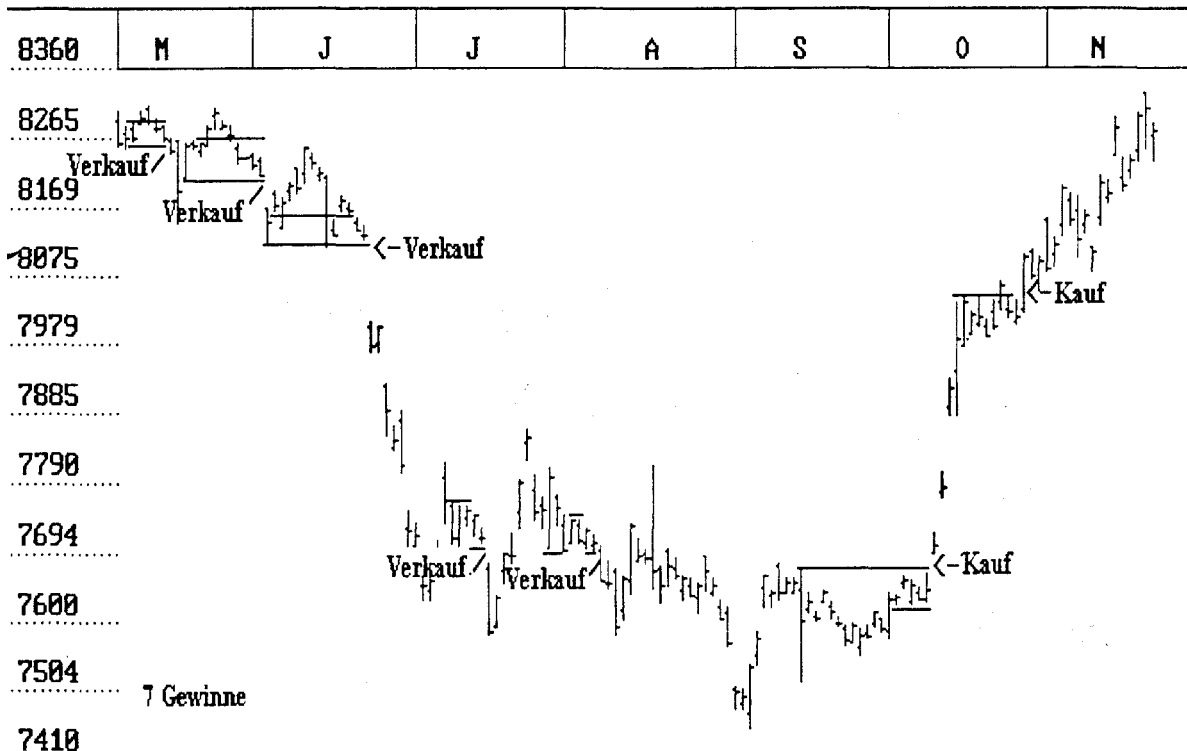


Bild 6b

EURODOLLARS

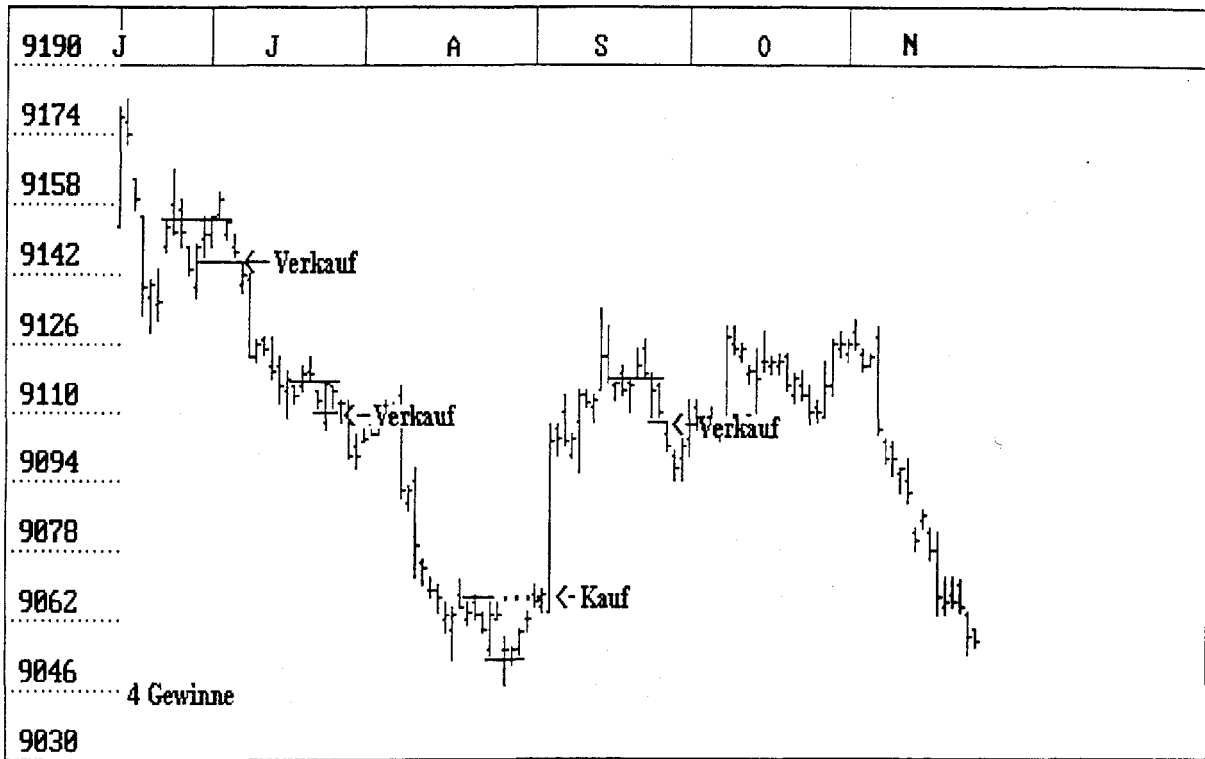


Bild 7a

TBONDS

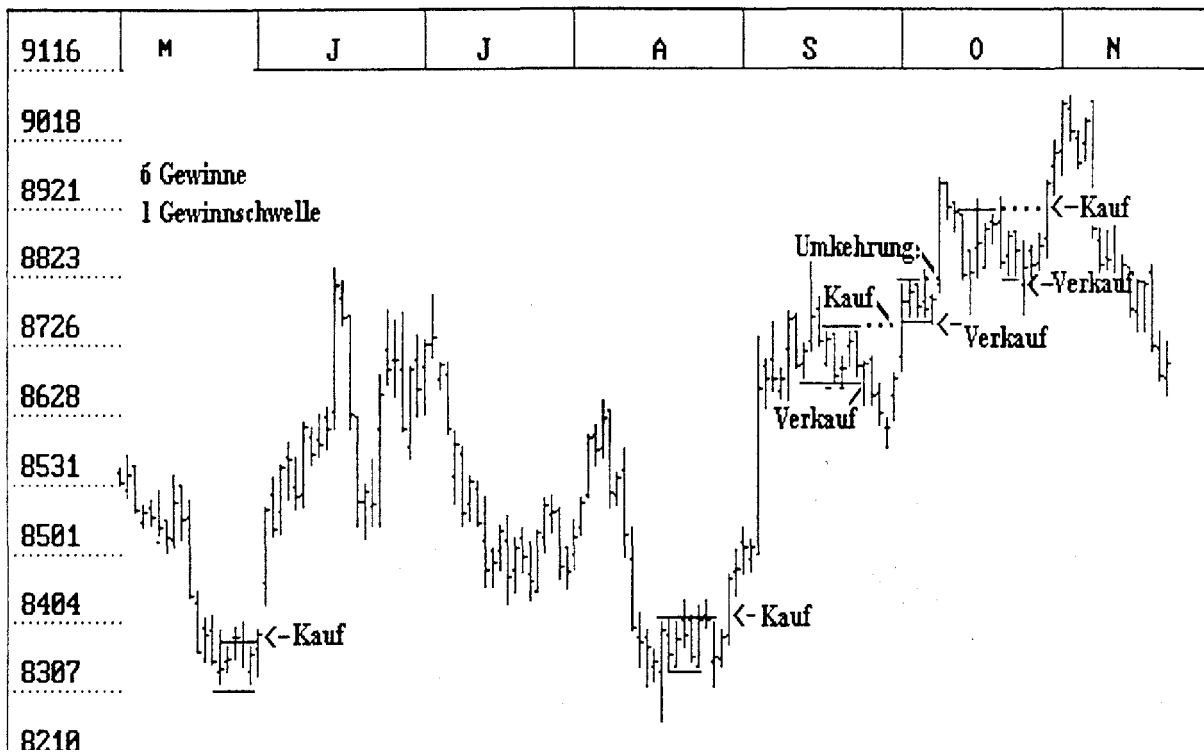


Bild 7b



An diesem Punkt könnten Sie sagen: „Das ist wirklich erstaunlich! Nur, warum habe ich das niemals vorher gesehen? Es wurden 75 Gewinngeschäfte gezeigt, eine Position wurde an der Gewinnschwelle geschlossen, und es kam zu nur sechs Verlustgeschäften,“

Auf der anderen Seite denken Sie vielleicht: „Was in aller Welt macht dieser Kerl? Wie kann ich mit dieser Methode Geld verdienen?“

Manchmal verpasse ich ein paar dieser Geschäfte, denn sie sind nicht immer einfach zu sehen. Sie müssen mehrere Male Ihre Charts betrachten, um sie zu erkennen. Tatsächlich könnte es sogar noch besser sein, diese „Leisten“ ohne einen Chart zu handeln. Wie ich später zeigen werde, brauchen Sie nur die Notierungen zu benutzen, die Sie in einer Zeitung finden können.

### 5.2.3 Regeln für das Trading einer Leiste

Ich werde einige Regeln für dieses Konzept aufstellen; diese werden Ihnen helfen, es besser zu verstehen, als wenn Sie nur die Charts für sich genommen betrachten. Es ist der Weg, wie ich die vielen, vielen kleinen Konsolidierungen handle, von denen ich vermute, daß sie die 85 % Konsolidierungszeit ausmachen, von der ich gehört und über die ich gelesen habe.

Regel 1: Ich suche nach einer Korrektur oder Konsolidierung, die mindestens drei Notierungsstäbe, aber nicht mehr als 10 Notierungsstäbe lang ist.

Regel 2: Die Konsolidierung wird dadurch charakterisiert, daß die Hochs und Tiefs optisch ein Viereck oder Quadrat bilden. Je flacher das Viereck ist, um so besser. Am besten sind perfekte Quadrate.

Regel 3: Ich handle den potentiellen Ausbruch in jede Richtung. Meine Meinung *darf keinen* Einfluß auf die Entscheidung nehmen. Ich weiß *nicht*, in welche Richtung der Ausbruch passieren wird! Für jedes Geschäft, das gezeigt wurde, gab es ein gegensätzliches Geschäft, das bei einem Ausbruch aus der anderen Seite der Leiste eingegangen worden wäre. Dieser Auftrag war automatisch mein Stopp für den schlimmsten Fall. Wann immer es mir mein Marge-Konto zuläßt und es meiner Risikobereitschaft entspricht, werde ich, nachdem mein Auftrag ausgeführt wurde, den Auftrag auf der anderen Seite verdoppeln, um ein Umkehrstopp zu schaffen.

Regel 4: Ich gehe davon aus, daß ich die Position nur so lange halten werde, wie es dauert, bis sich zwei Notierungsstäbe auf dem Chart gebildet haben - in der Regel dauert das zwei Tage. Falls die Notierungen wieder in den Konsolidierungsbereich zurückfallen, dann wird dadurch diese Regel aufgehoben.

Regel 5: Jeden Tag gebe ich einen Auftrag. Das Kaufstopp liegt 1-3 Ticks über dem Hoch der Konsolidierung und das anfängliche Verkaufstopp befindet sich 1-3 Ticks unter dem Tief der Konsolidierung. In welche Richtung der Ausbruch auch passieren mag, der andere offene Stoppauftrag wird dann zu meinem anfänglichen Verlustbegrenzungsstopp.

Regel 6: Ich erwarte, einen Ausbruch in die Richtung des aktuellen Beins der Marktbewegung zu handeln; häufig jedoch kommt es nicht dazu. Ich plaziere meinen Auftrag einen Tick über oder unter dem Ausbruchspunkt. Der Auftrag für einen Gegen-den-Trend-Ausbruch wird mindestens drei Ticks über oder unter dem Ausbruchspunkt plazierte. Falls mich das Geschäft

etwas nervös macht, d.h., ich bin mir nicht sicher, wo ich den Auftrag plazieren soll, dann tendiere ich dazu, meinen Auftrag unabhängig vom Trend drei oder mehr Ticks über oder unter dem Ausbruchspunkt zu plazieren. Es gibt keine Magie, ob man ein, zwei oder drei Ticks benutzt. Sie handeln so, wie es Ihnen am besten paßt.

Regel 7: Sobald sich auf dem Chart zwei Notierungsstäbe außerhalb der Konsolidierung befinden, bewege ich mein Stopp einen Tick über das Hoch des zweiten Stabes, falls der Ausbruch nach unten passierte, und einen Tick unter das Tief des zweiten Stabes, falls der Ausbruch nach oben passierte.

Regel 8: Ich bewege mein Stopp nicht einen Tick über oder unter den zweiten Notierungsstab, falls dieser selbst ein Innenstab ist. Unter einem Innenstab verstehe ich einen Notierungsstab, der ein niedrigeres Hoch und ein höheres Tief als der vorangegangene Stab hat.

Regel 9: Wenn der Markt in eine Richtung ausbricht, und ich eine Position eingehe und dann ausgestoppt werde, dann kehre ich sofort meine Position um und handle den Ausbruch in die neue Richtung. Dies kann jedoch nur dann getan werden, wenn die Kontoausstattung es zuläßt, einen möglichen doppelten Verlust hinzunehmen.

Regel 10: Ich kann nur bis zum ersten Bein des vorangegangenen Marktschwungs zurückgehen, um ein paralleles Hoch oder Tief zu finden.

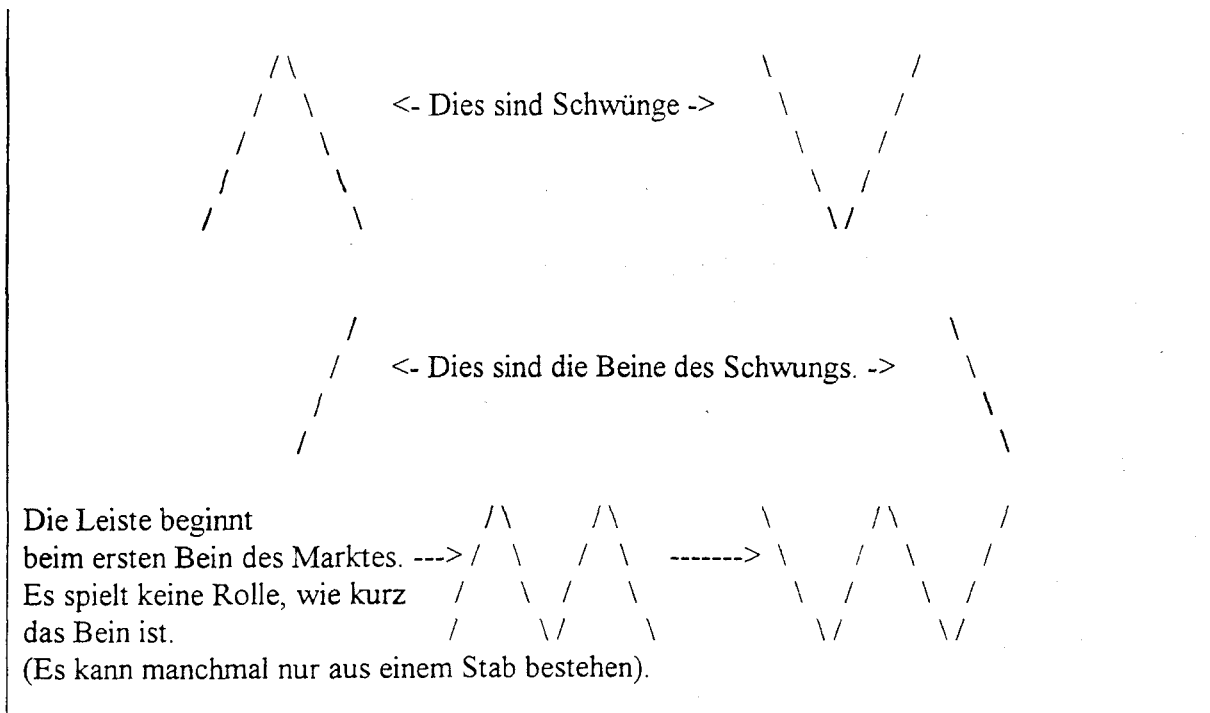


Bild 8

Die wichtigste Technik bei dieser Art des Tradings besteht darin, daß ich den Mut haben muß, einen Verlust zu nehmen, jedoch einen klaren Kopf behalte, und dann meine Position umkehre. Die Positionsumkehr ist konträr zur menschlichen Natur, und deshalb muß sie immer und immer wieder praktiziert werden, bis sie automatisch durchgeführt wird. Wenn es so aussieht, als ob ich vor einem Verlust stehe, dann muß ich meinen Broker anrufen und meinen

Stoppauftrag verdoppeln, so daß meine Position automatisch umgekehrt wird und ich in die neue Richtung des Marktes handle.

Die oben genannten Regeln kommen dem Handel nach einem mechanischem System sehr nahe. Ich folge den Regeln jedoch nicht immer exakt, denn ich versuche, in mein Trading auch Beurteilung einfließen zu lassen. Manchmal wünsche ich mir dann, daß ich den Regeln gefolgt wäre, und manchmal bin ich froh, daß ich mich nicht an sie hielt.

Mit dieser Technik erreiche ich es, mir vom Markt sagen zu lassen, was er machen wird. In einem gewissen Sinn ist diese Technik ein „Straddle“. Sie ist wahrscheinlich kein Straddle in dem Sinn des Wortes, wie es im Aktien- oder Optionshandel benutzt wird.

Der von mir benutzte Straddle wird möglich, weil der Markt für eine Anzahl von Notierungsstäben auf dem Chart seitwärts läuft. Dadurch kann ich die Notierungen mit meinen an den natürlichen Stützungs- und Widerstandspunkten platzierten Kauf- und Verkaufsaufträgen „straddlen“.

Die Philosophie hinter dieser Art von Geschäften ist, daß ich meinen Teil der Bewegung bekommen möchte und daß ich damit zufrieden bin. Ich erwarte nicht, die ganze Bewegung mitzunehmen! Gier wirkt sich negativ auf den Erfolg aus, den ich haben werde, falls ich mich nicht auf meinen Teil der meisten großen Bewegungen beschränke.

Nachdem ich positioniert bin und wenn der Markt dann weiter in die Richtung des Ausbruchs läuft, dann kann ich dieses Geschäft so handeln, wie ich jeden anderen Ausbruch handeln würde. Aus diesem Grund handle ich häufig zwei oder mehr Kontrakte - ein Kontrakt dient dazu, innerhalb von zwei oder drei Tagen ein schnelles Geschäft zu machen, und mit dem anderen Kontrakt bleibe ich im Markt, sollte sich dieser weiter in meine Richtung bewegen. Ich kann an jedem vorangegangenen Rücksetzer des Marktes ein Stopp platzieren, so wie ich es bei jeder fortlaufenden Position machen würde, und ich kann bei Korrekturen meine Position vergrößern.

Zu einem gewissen Maß ist die Wahl, wo man die Grenzen in dieser Art von Situation zieht, willkürlich. Die konservativste Wahl besteht darin, auf mindestens zwei nicht aufeinanderfolgende Hochs oder zwei nicht aufeinanderfolgende Tiefs zu warten, die sich auf einem gleichen Notierungsniveau befinden. Dann kann man den Konsolidierungsbereich abgrenzen.

Ich persönlich markiere die Begrenzung dann, sobald ich mit einem Lineal eine Linie über zwei Hochs, zwei Tiefs, einem Hoch und einem Tief zeichnen kann, wobei die Punkte sich auf einem parallelen Niveau befinden müssen.

Das Verhältnis von Gewinn zu Verlust bei dieser Art von Trading ist sehr gut. Normalerweise sind die Verluste klein und die Gewinne sind klein bis sehr groß. Meistens können die Verlustpositionen umgekehrt und in Gewinnpositionen umgewandelt werden.

Ich versuche, die Märkte auszuwählen, die viele dieser Seitwärtsbewegungen machen. Ich versuche, tendierende Märkte auszuwählen.

Nachdem eine Leiste mehr als zehn Notierungsstäbe enthält, beende ich den Versuch, die Leiste zu handeln. Ich warte darauf, daß der Markt wieder anfängt zu tendieren.

Warum funktioniert diese Technik so gut? Der Grund liegt darin, daß sie sich den Vorteil von natürlichen Stützungs- und Widerstandspunkten zu Nutzen macht. Ein Ausbruch aus einem natürlichen Stützungs- oder Widerstandspunkt wird in der Regel ausreichend Schwung aufweisen. Es sollte genügend explosive Kraft geben, um ein profitables kurzfristiges Geschäft durchzuführen. Denken Sie daran, daß diese Positionen normalerweise 2-3 Tage gehalten werden. Alles, was darüber hinaus geht, ist reine Glückssache.

Man muß schon einige Untersuchungen anstellen, um herauszufinden, was ich auf diesen Charts getan habe. Es ist jedoch ein Vielfaches der Mühe wert. Ich konnte mich nur schwer an das Trading der Leisten gewöhnen, denn während der meisten Zeit gibt es keine klaren Signale von den anderen technischen Werkzeugen, die ich benutze. Es scheint keine Möglichkeit zu geben, diese Positionen zu filtern - es gibt keine Möglichkeit, irgendeine Bestätigung zu bekommen. Man muß diese Formationen einfach sehen und dann die Position eingehen. Praktizieren Sie dieses Trading, bis Sie es beherrschen.

Damit Sie besser verstehen, wie ich diese Technik anwende, lassen Sie uns etwas näher die Charts des Schweizer Franken und des Eurodollars ansehen.

#### SUISS FRANC

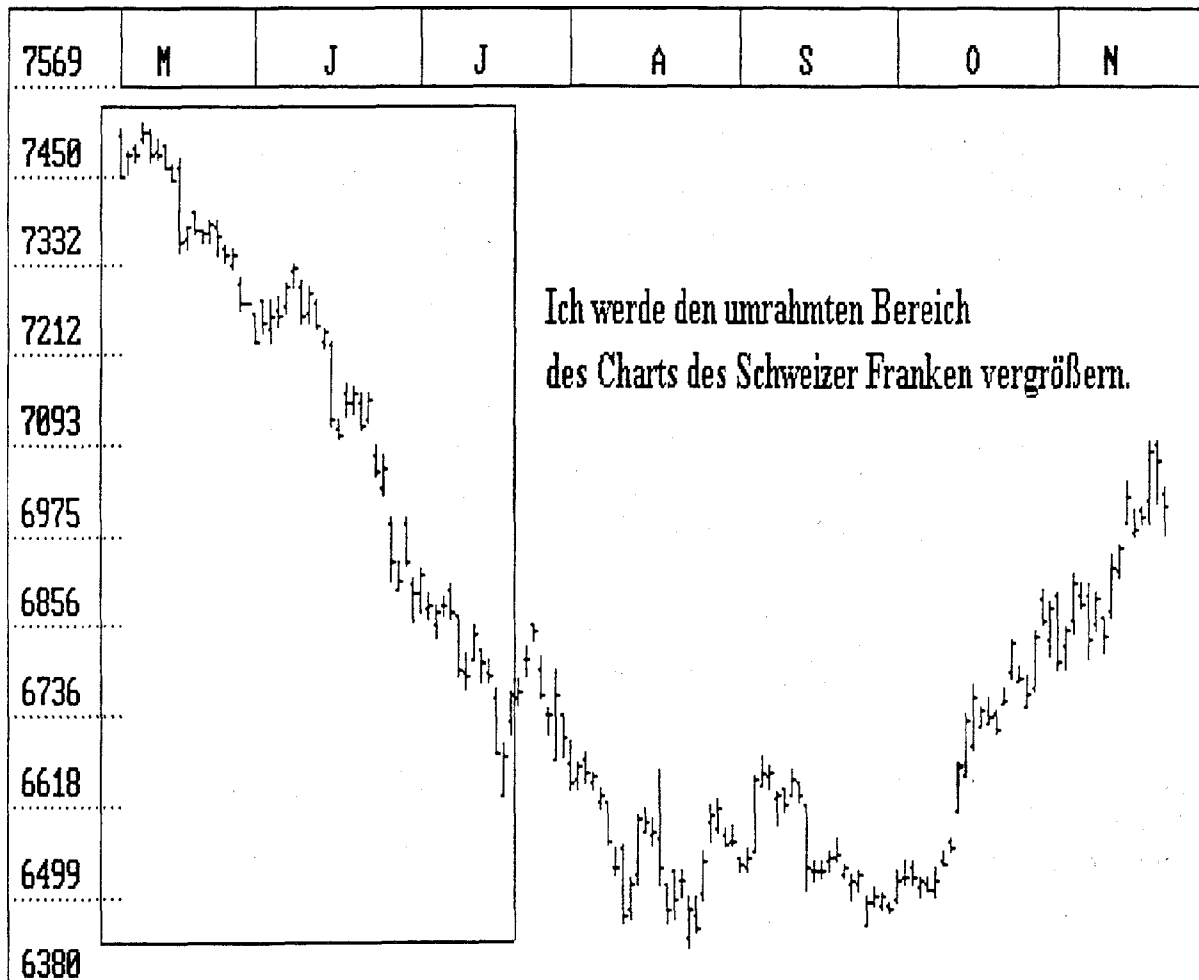


Bild9a

**SWISS FRANC**

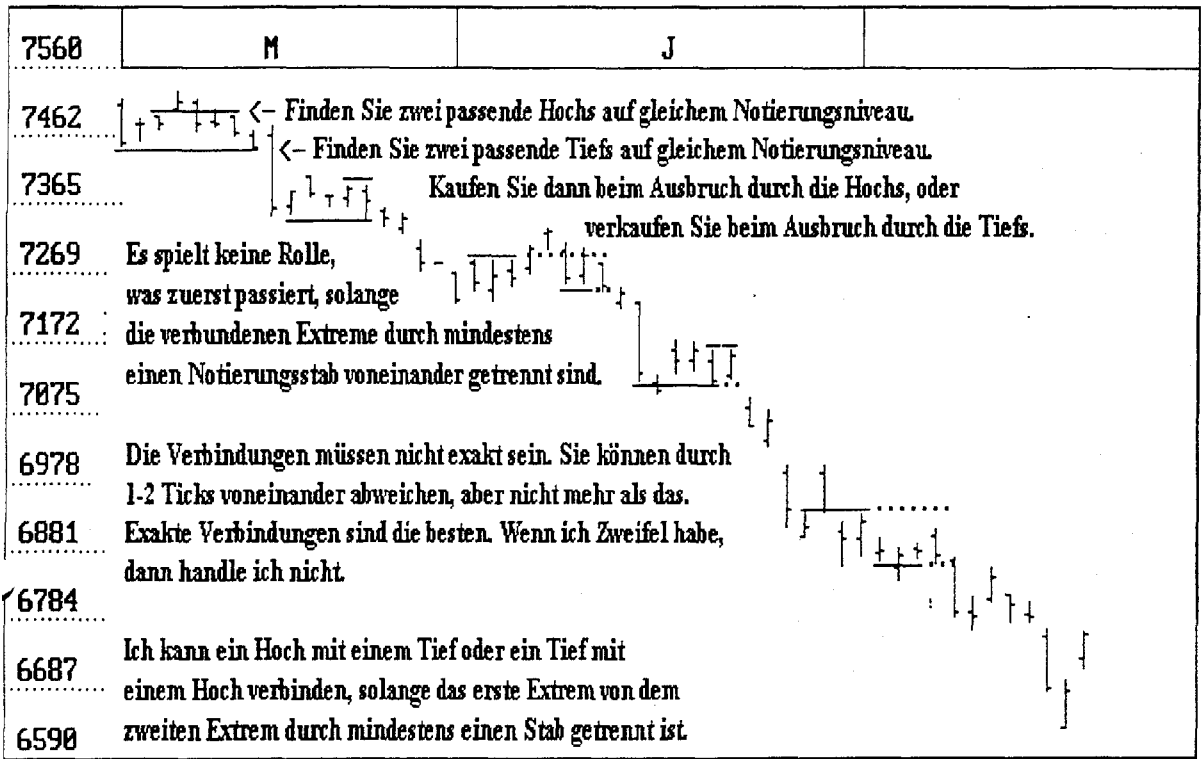


Bild 9b

**EURODOLLARS**

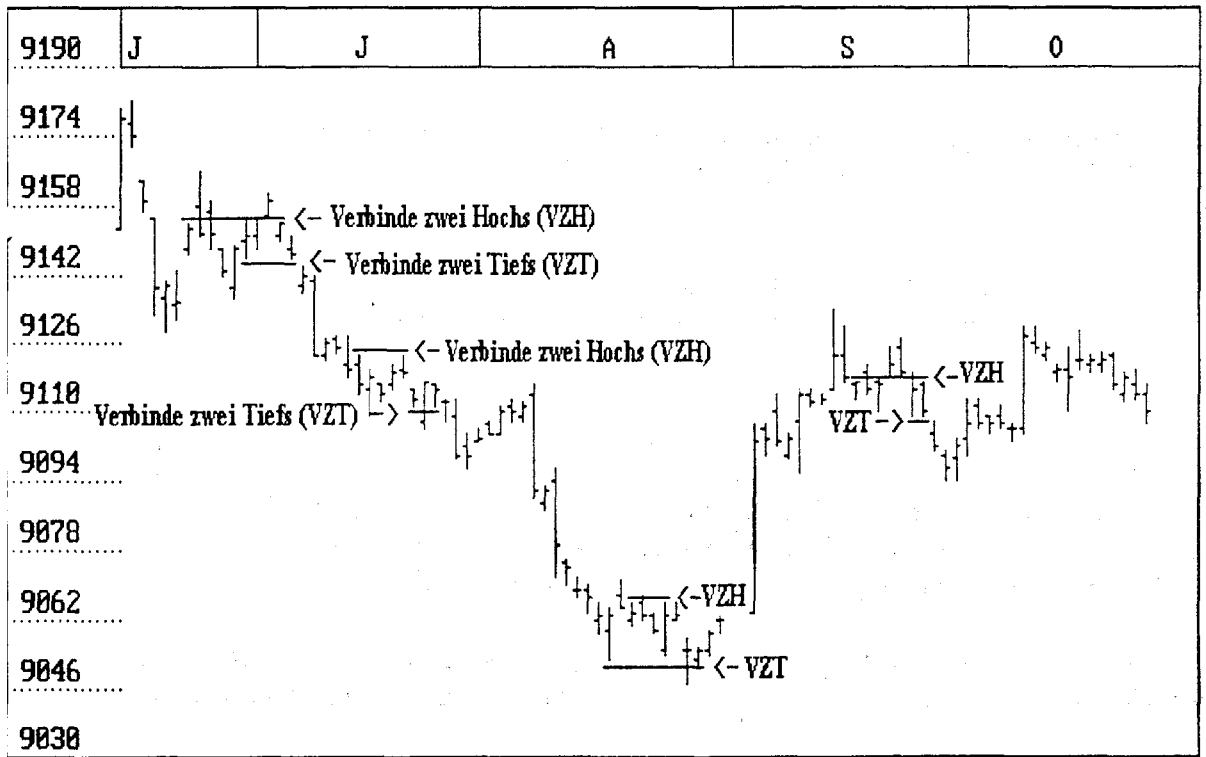


Bild 10

Bild 11 zeigt Ihnen weitere Beispiele anhand des Bondmarktes:

T. BONDS

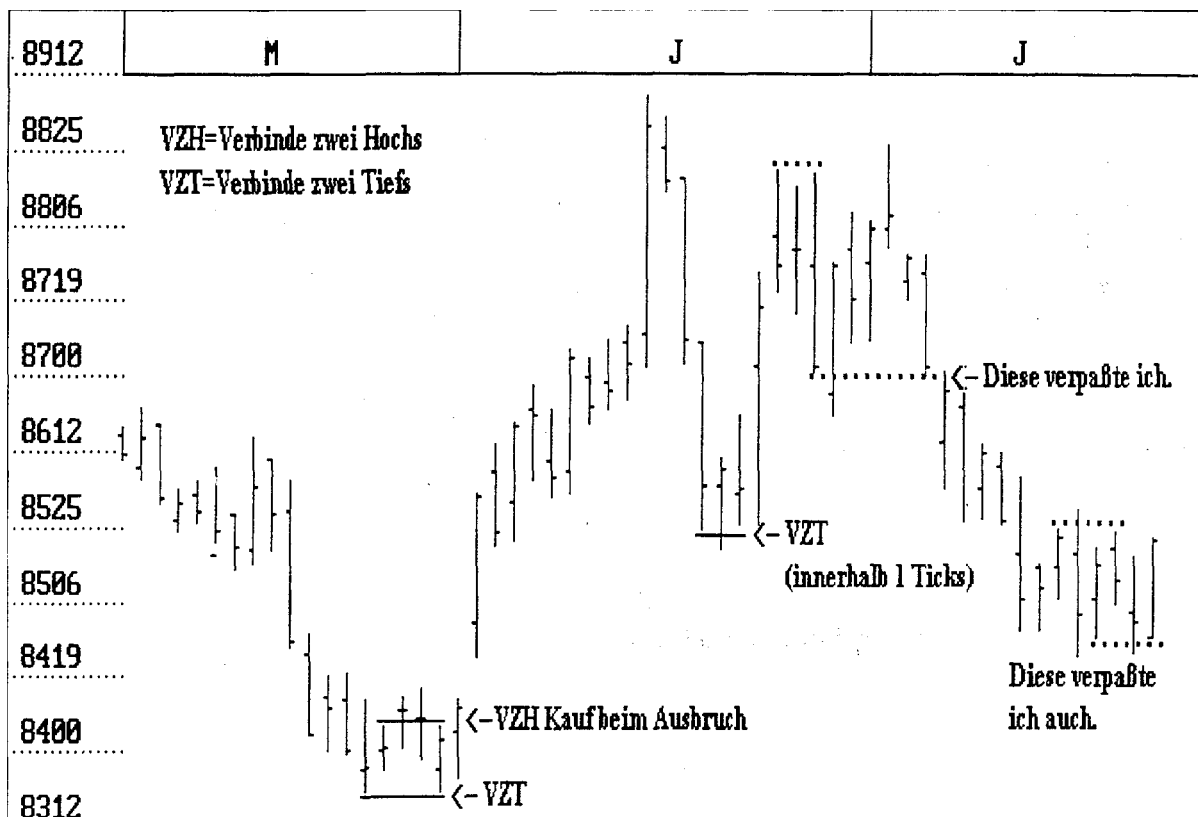


Bild 11

Ich hatte Ihnen versprochen, daß Sie diese Technik anhand einer Zeitung oder einer anderen Quelle handeln können, aus der Sie die Notierungen für das Hoch und Tief des Tages entnehmen können.

Ich werde Ihnen im folgenden ein Geschäft im S&P zeigen, das ich vor kurzem abwickelte. Ich hielt auch schon Positionen in anderen Märkten, als ich diese Leiste handelte. Das Trading der Leisten steht selten in Konflikt mit meinen anderen Positionen, da ich beim Leisten-Trading die Position nur kurze Zeit halte.

Bild 12 enthält einen Chart, in dem dieses Geschäft zu sehen ist. Ich werde Ihnen auch zeigen, wie ich vor und nach meinem Positionseinstieg dieses Geschäft verfolgte. Ich handelte basierend auf den Notierungen einer Zeitung, denn ich befand mich zu der Zeit auf einer Reise. Natürlich hatte ich schon vorher angefangen, die Notierungen aufzuschreiben.

Um Ihnen einige Dinge zeigen zu können, habe ich mehr Kurse als notwendig aus der Vergangenheit aufgeschrieben. Die Tabelle auf der nächsten Seite gibt Ihnen einen Überblick über die Kursentwicklung:

Hinweis: Ich handle ausgehend von fortlaufenden Kontrakten. Alle Kurse sind auf den Septemberkontrakt bereinigt, wengleich ich zu der Zeit den Junikontrakt handelte.

DATUM	HOCH	TIEF	
01.03.	34025	33630	
02.03.	34120	33825	
05.03.	34205	33830	
06.03.	34405	33855	
07.03.	34450	34125	
08.03.	35045	34585	
Aufwärtsbein #1 Steigende Hochs und Tiefs			
09.03.	34970	34545	
12.03.	34865	34480	
13.03.	34755	34365	
14.03.	34700	34330	
Abwärtsbein #1 Fallende Hochs und Tiefs Hier endet Marktschwung #1			
15.03.	34825	34540	
16.03.	35090	34805	
19.03.	35255	34725	
3.	35390	34880	
Aufwärtsbein #2			
21.03.	35145	34675	
22.03.	34855	34105	
23.03.	34615	34370	
Abwärtsbein #2 Hier endet Marktschwung #2			
26.03.	34860	34575	
27.03.	35070	34500	
28.03.	35150	34850	
Aufwärtsbein #3 - löst Aufwärtsbein #1 ab			
29.03.	35030	34735	
30.03.	35005	34585	
02.04.	34695	34335	
Abwärtsbein #3 - löst Abwärtsbein #3 ab Hier endet Marktschwung #3			
03.04.	35265	34680	
Aufwärtsbein #4 - löst Aufwärtsbein #2 ab			
4.	<u>35255</u>	34775	Dieses Hoch wird parallel verbunden.
05.04.	35140	34800	Dieses Tief wird parallel verbunden.
06.04.	34950	34620	
Abwärtsbein #5 - löst Abwärtsbein #2 ab			
09.04.	34950	34790	
10.04.	34990	34800	Verbundenes paralleles Tief
11.04.	35095	34815	
12.04.	35300	34970	
16.04.	35500	35080	
Aufwärtsbein #5 - löst Aufwärtsbein #3 ab			
17.04.	<u>35250</u>	34870	Verbundenes paralleles Hoch (1 Tick, 0,05 Punkte Abweichung)
Auftragsplazierung: Kauf bei einem Ausbruch durch 35265 Verkauf bei einem Ausbruch durch 34795			
18.04.	35260	34670	Auftragsausführung bei 34795 = Tag 1
19.04.	34760	34390	= Tag 2
20.04.	34500	33930	Glattstellung am Ziel bei 34345 = Tag 3
23.04.	34060	33640	Fortsetzung mit optionalen zusätzlichen Kontrakten

SPC

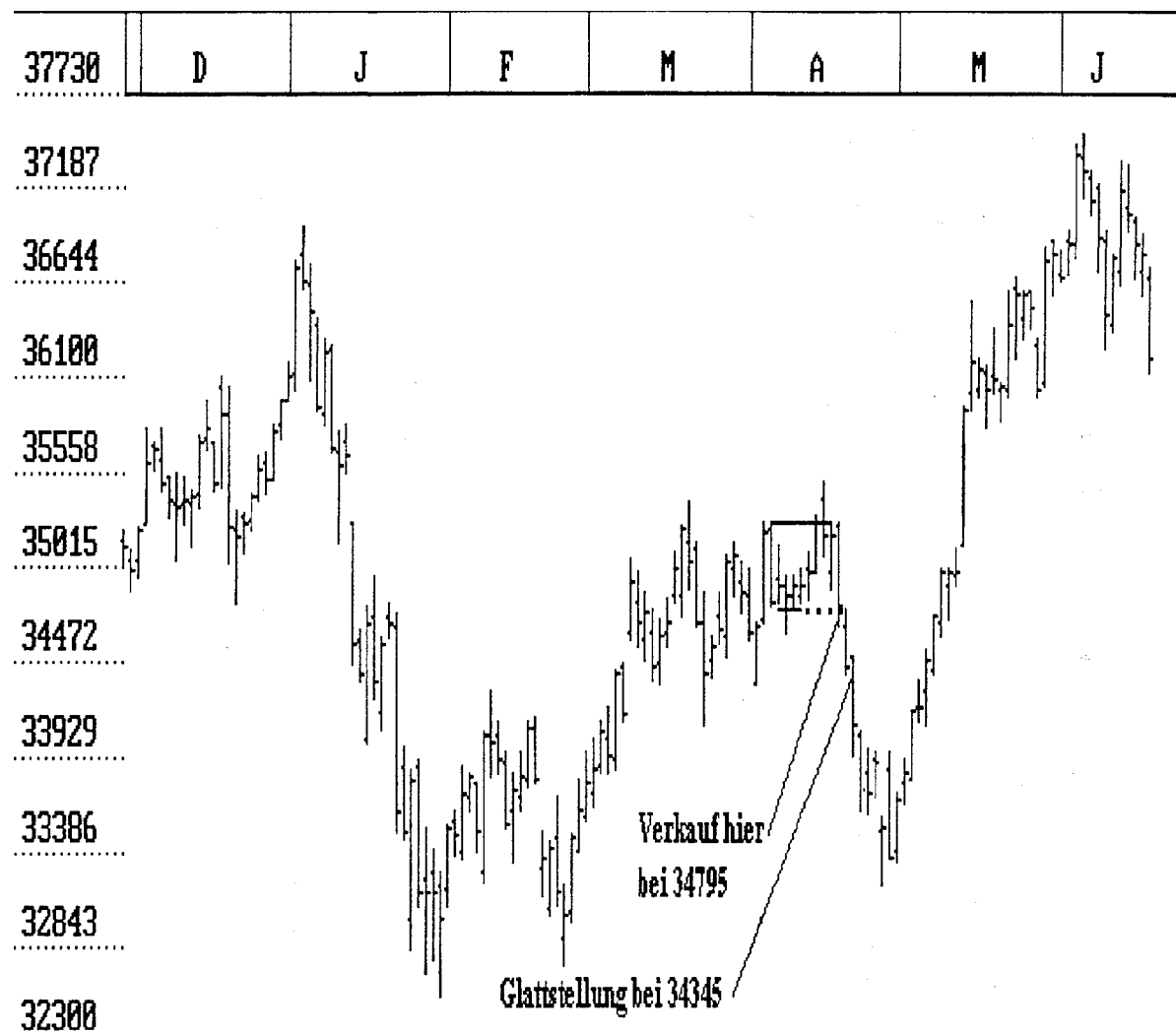


Bild 12

Bild 12 zeigt graphisch, was passierte. Lassen Sie uns auf einige Dinge näher eingehen.

Wir fangen an, auf parallele Hochs und Tiefs zu achten, wenn ein Markt Zeichen der Konsolidierung aufweist. Die Beine der Marktschwünge werden kürzer und kürzer. Der Markt bewegt sich uneinheitlich. Ein Bein des Marktes kann nur aus einem Tag bestehen.

Wir lassen das älteste Bein in eine Richtung fallen, sobald ein neues Bein in diese Richtung entstanden ist. Wenn wir eine Position in die Trendrichtung eingehen, in die sich das aktuelle Bein bewegt, dann benutzen wir ein engeres Stopp. Wir verwenden ein großzügigeres Stopp, wenn wir eine Position eingehen, die gegen die Richtung des letzten Beins läuft. Wir erteilen unseren Auftrag jeden Tag neu, da sich der Trend des Beins täglich ändern kann.

Wenn eines unserer Stopps erreicht wird, dann sind wir im Markt. Das Stopp auf der anderen Seite der Leiste ist unser anfängliches Stopp für den schlimmsten Fall. Wenn wir es uns aufgrund unserer Kontoausstattung leisten können, dann verdoppeln wir unser Stopp. Dadurch



werden wir - wenn der Markt gegen uns läuft, bevor wir eingedeckt haben - automatisch in eine neue Position eingestoppt, während die alte Position ausgestoppt wird.

Unser Gewinnziel entspricht der Höhe der Leiste. Zusätzlich zu unserem Stopp für den schlimmsten Fall plazieren wir einen Stoppauftrag zur Gewinnrealisierung hinter dem Punkt der aktuellen Notierung. Dieses Stopp wird entsprechend der Anzahl der Punkte, die die Leiste vom Boden bis zum Hoch mißt, entfernt plaziert. Dies wird im Zuge einer „Auftrag storniert Auftrag“-Prozedur getätigt, so daß unser Stopp für den schlimmsten Fall eliminiert wird, wenn dieses Gewinnrealisierungsstopp erreicht wurde.

In dem oben gezeigten Beispiel beträgt die Höhe der Leiste 455 Punkte (=35255-34800). Wir plazieren ein Stopp zur Glatzstellung bei 34345 (=34800-455).

Unsere gesamte Tagesorder für den Einstieg lautet: Kauf eines S&P 500-Junikontraktes zu 35260 *stop limit*, und Kauf eines S&P 500-Junikontraktes zu 34345 *stop limit*, Auftrag storniert Auftrag. Verkauf eines S&P 500 Junikontraktes zu 34795 *stop limit*.

So schnell wie möglich bewegen wir unser Stopp an die Gewinnschwelle. Wenn wir unser Stopp bewegen, dann stornieren wir automatisch unser Stopp für den schlimmsten Fall, wodurch die Möglichkeit entfällt, an dieser Stelle einen Einstieg in eine Positionsumkehr einzugehen. Falls wir unser Stopp für den schlimmsten Fall verdoppelt haben, um so eine Positionsumkehr zu erhalten, dann müssen wir daran denken, beide Aufträge zu stornieren, falls wir die Veränderung während des Tages vornehmen. Ansonsten wird ein Tagesauftrag automatisch nach Handelsschluß storniert.

Falls unser Notierungsziel am dritten Tage nicht erreicht wurde, dann plazieren wir es am vierten Tag als eine reguläre *market stop Order*. Auf diese Weise werden wir an oder zur Eröffnung automatisch eine Ausführung bekommen, falls die Notierungen unser Ziel nicht erreicht haben. Erteilen Sie diesen Auftrag auf der Grundlage Auftrag storniert Auftrag, falls auch ein Umkehrauftrag plaziert wurde.

Noch eine Warnung: Versuchen Sie nicht, Positionen auf der Grundlage von Intraday-Charts umzukehren. Normalerweise gibt es nicht ausreichend Bewegung, um die Verluste und Kosten wieder auszugleichen.

Eine letzte Sache: Eine Leiste behält ihre Gültigkeit, bis das Bein, das zu dieser Leiste führte, aufgehoben ist.

Das war alles! Mehr gibt es zu dieser Technik nicht zu sagen. Bei dieser Handelsmethode ist das Gewinnverhältnis sehr hoch. Sie können durch diese Scalping-Technik kontinuierlich kleine bis große Gewinne aus dem Markt herausnehmen. Ich habe keinen Markt gefunden, in dem diese Technik nicht funktioniert. Die einzigen Unterschiede zwischen den Märkten bestehen darin, wie oft diese Situationen passieren. Sie sollten diese Technik zusammen mit ihrem regulären Trading benutzen. Sie kann jedoch auch nur ausschließlich gehandelt werden, falls Sie nicht bereit oder in der Lage sind, längerfristig zu handeln.

## Kapitel 3

### 5.3.1 Der Handel innerhalb einer Schiebezona

So, was ist mit dem Niemandsland von 11 bis 21 Notierungsstäben auf dem Chart<sup>9</sup> Die Antwort auf diese Frage erfahren Sie, wenn Sie weiter lesen.

In diesem Abschnitt werde ich eine Methode zeigen, wie man in einer Konsolidierung handelt. Da dazu viel Geduld notwendig ist, ist sie nicht meine beliebteste Handelsmethode; ich habe jedoch erfolgreich nach ihr gehandelt. Die von mir benutzte Methode verschiebt die Chancen mit 55%-65% zu meinen Gunsten.

Um in einer Konsolidierung zu handeln, ist viel Beurteilungsvermögen notwendig.

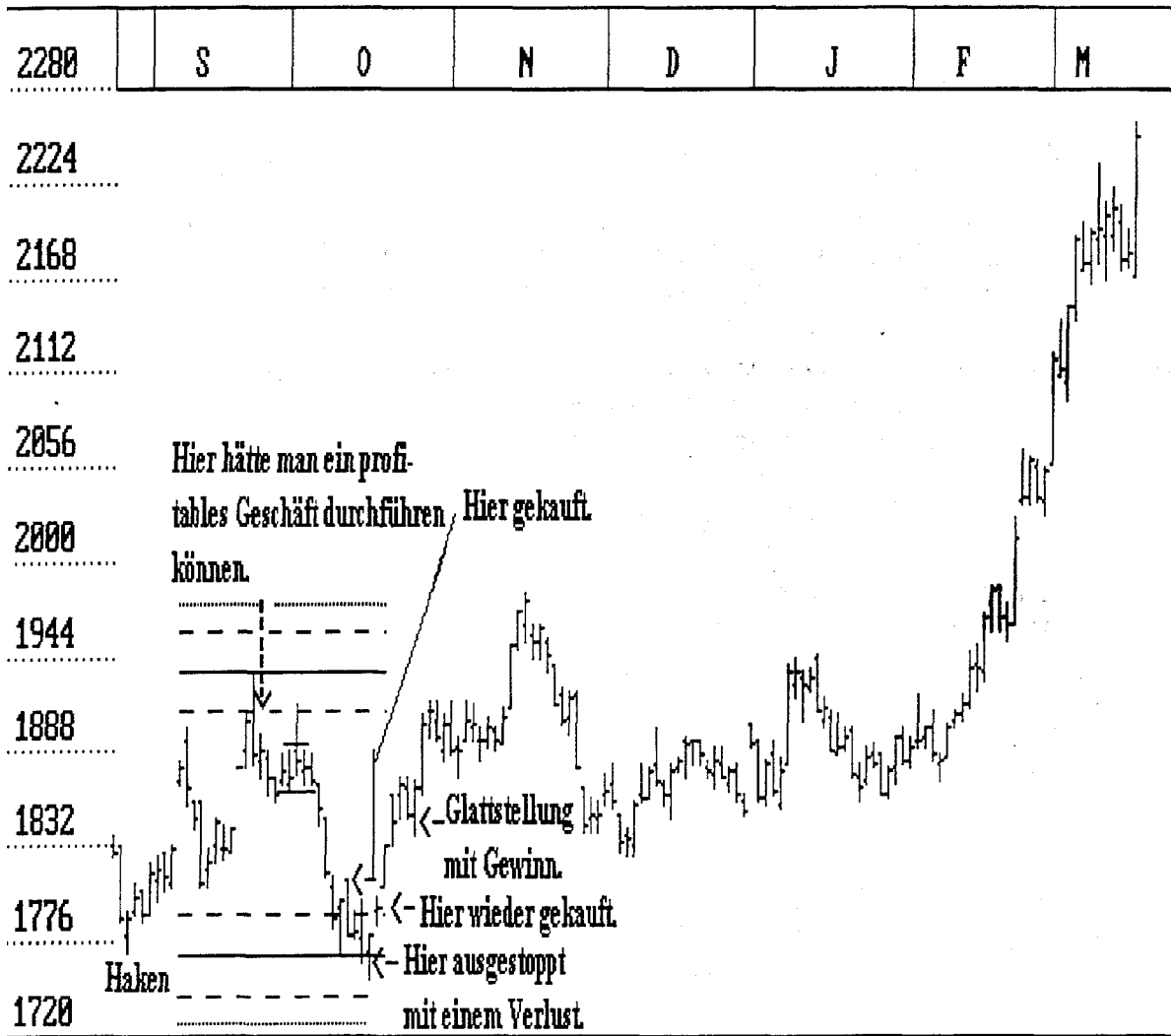
Was ich hier zeigen werde, ist die Essenz dessen, wie ich die Seitwärtsmärkte der 70er Jahre handelte. Das waren harte Jahre, und viele Trader - insbesondere die, die Trendfolgesysteme benutzten - erlitten schwere Verluste.

Es sieht jetzt so aus, als ob die Märkte mit der Zunahme des Fonds-Trading immer weniger tendieren und wir mehr und mehr sehen können, daß sich die Märkte in großen Schiebezonen befinden. Ein Blick auf die Wochencharts wird Ihnen zeigen, daß ich Recht habe.

Früher tendierten die Märkte über Monate und Jahre. Jetzt tendieren sie über Wochen und Monate. Für langfristig orientierte Trader sind dies sehr schwere Zeiten. Die einzigen Märkte, die heute lange tendieren, sind die kleinen Märkte, die Märkte, die nicht genügend offenes Interesse aufweisen, um für die Fonds-Trader interessant zu sein.

Die Märkte mit großem offenes Interesse werden durch das Trading der Fonds beeinflusst, denn wenn die von den Fonds benutzten Handelsmodelle anzeigen, daß ein Markt überbewertet ist, dann geben sie ein Verkaufssignal. Wenn die Märkte als unterbewertet eingestuft werden, dann geben diese gleichen Modelle Kaufsignale. So passiert es, daß die großen Märkte als Folge der riesigen Positionen, die diese Fonds in den Märkten plazieren, in breiten Seitwärtsmärkten auf und ab springen. Futuresfonds und verwaltete Poolkonten weisen immer größere Mittel auf und beeinflussen somit die Märkte in einem immer größer werdenden Ausmaß.

BOC



13

Der Chart des Sojabohnenöls in Bild 13 zeigt, daß sich das Sojaöl in einer ausgedehnten Schiebezone befand, die mehrere Monate andauerte.

Ich habe auch den Umschlag gezeigt, den ich normalerweise um eine Konsolidierung plaziere, die 25 Tage oder länger alt ist. Aber was ist mit dem Zeitraum von Tag 10 bis Tag 24? Hätte es während dieser Zeit profitable Geschäfte geben können?

Kurz vor dem Beginn der Schiebezone befand sich ein Ross-Haken; er kam jedoch nicht zur Anwendung, da die Preise mit einer Notierungslücke aufwärts sprangen.

Nachfolgend bildeten die Preise eine Leiste, die als solche gehandelt wurde und die einen Gewinn produzierte.

Es gab aber noch einen anderen Weg, wie man diese Konsolidierung hätte handeln können.

Nach dem zehnten Tag, als die Preise kurz aus dem inneren Umschlag durch die gestrichelte Linie ausbrachen und dann wieder zurückfielen, hätte ein profitables Geschäft durchgeführt werden können.

Hier wäre jedoch das Problem gewesen, daß es nach dem zehnten Tag noch nicht klar war, daß sich die Notierungen in einer Schiebezona befanden.

Ich konnte erst nach dem Aufwärtsreflex am 23. Tag das wahre Ausmaß der Schiebezona erkennen; an diesem Tag erreichten die Sojaölpreise den unteren Teil des inneren Umschlages, schlossen aber wieder zwischen den zwei inneren Umschlägen.

Ich ging jetzt eine sehr riskante Position ein, die ich nicht unbedingt empfehlen kann: Vor der Handelseröffnung am nächsten Tag plazierte ich einen Auftrag zum Kauf des Sojaöls, indem ich ein Kaufstopp einen Tick über dem unteren Teil des inneren Umschlages plazierte. Ich plazierte ein Verlustbegrenzungsstopp genau unter das Tief der Schiebezona, das die durchgezogene Linie zeigt, die genau über dem Mitte-Außen-Tief des Umschlages liegt.

Der innere Umschlag wird dadurch bestimmt, daß er 14,6 % über dem Tief der Zona und 14,6 % unter dem Hoch der Zona liegt.

Um den Umschlag zu berechnen, subtrahiere ich das Tief der Zona von dem Hoch der Zona und multipliziere die Differenz mit 0,146. Das Ergebnis wird zu dem Tief der Zona addiert und von dem Hoch der Zona subtrahiert.

BOG

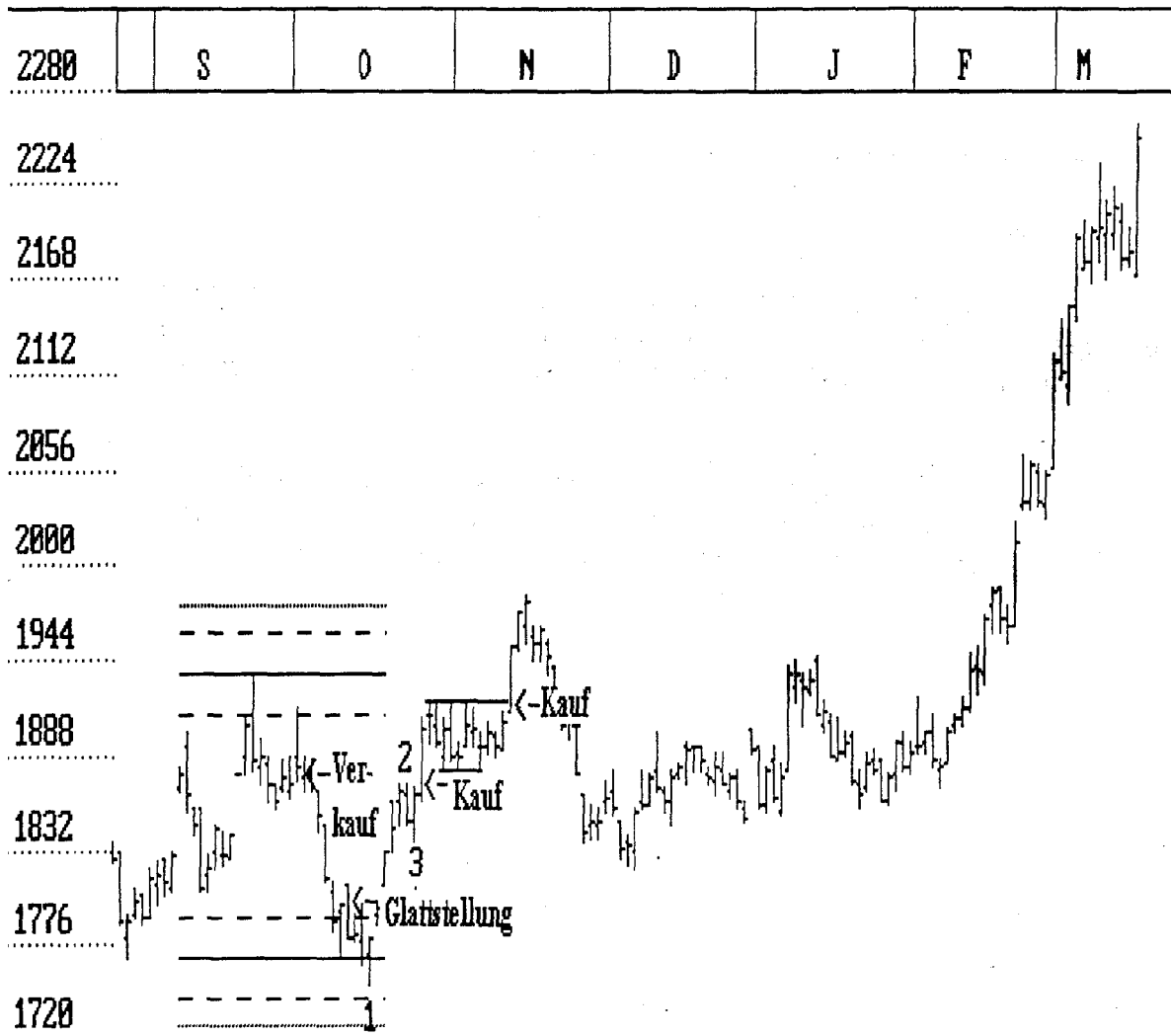


Bild 14

Bild 14 zeigt einen weiteren Weg, wie man diesen Bereich hätte handeln können. Ich handelte ihn nicht auf diese Weise; die Ergebnisse wären jedoch besser gewesen. Nachdem sich das Dreifach-Hoch gebildet hatte, wobei das dritte Hoch den inneren Umschlag erreichte, hätte ich am nächsten Tag verkaufen können. Später wäre ich dann mit einem guten Gewinn an dem gleichen Tag ausgestoppt worden, an dem ich, wie in Bild 13 gezeigt, gekauft hatte, wobei dieses Geschäft jedoch mit einem Verlust endete.

Das anfängliche Ziel für diese Geschäfte beträgt immer 50 % der Distanz zwischen den oberen und unteren Extremen des inneren Umschlages. Wenn die Position die 50 %-Marke erreicht, dann wird das Stopp an das Tief des Notierungsstabes bewegt, der das 50 %-Ziel erreicht hat. Bei Kaufpositionen wird das Stopp dann bei jedem neuen höheren Tief und bei Verkaufspositionen bei jedem neuen niedrigeren Hoch nachgezogen.

Das endgültige Ziel ist es, die Position dann glattzustellen, wenn der gegenüberliegende innere Umschlag erreicht wird. Dann bereitet man sich nach Möglichkeit auf eine Positionsumkehr vor.

Falls es in der Mitte der Schiebezone zu einem Eins-Zwei-Drei-Hoch oder -Tief kommt, dann handle ich den Ausbruch, bin aber darauf vorbereitet, die Position nur sehr kurze Zeit zu halten.

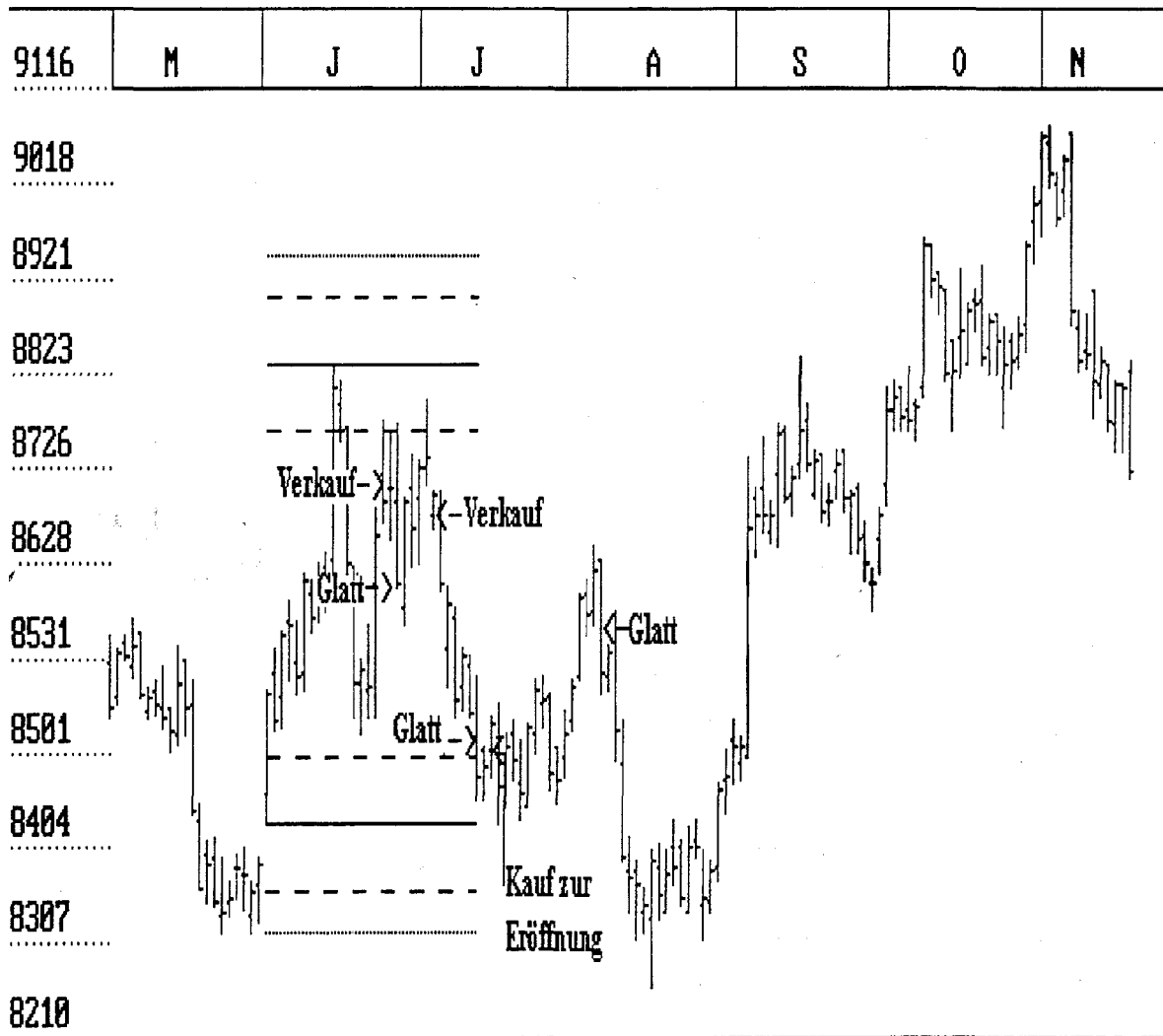
Ich bin bereit, Positionen ganz umzukehren, wenn im Zuge des Geschäftes der äußere Umschlag durchbrochen wird, wie es Bild 14 der Fall gewesen wäre.

Im allgemeinen muß ich die Extreme der Schiebezone im Tagesgeschäft handeln.

Man handelt diese Art von Situationen am besten dann, wenn es ausreichend Gewinnpotential gibt, um das eingegangene Risiko zu rechtfertigen. Da das anfangliche Ziel nur die Hälfte der Distanz des inneren Umschlages beträgt, würde ich in einer engen Schiebezone niemals auf diese Weise handeln.

Der vorangegangene Chart des Sojaöls und die nachfolgenden Charts der Bonds, der Deutschen Mark und des Japanischen Yen illustrieren, was ich meine. Ich möchte genügend Raum haben, wenn ich den „Rückprall“ vom Hoch zum Tief oder vom Tief zum Hoch handle.

## IBONDS



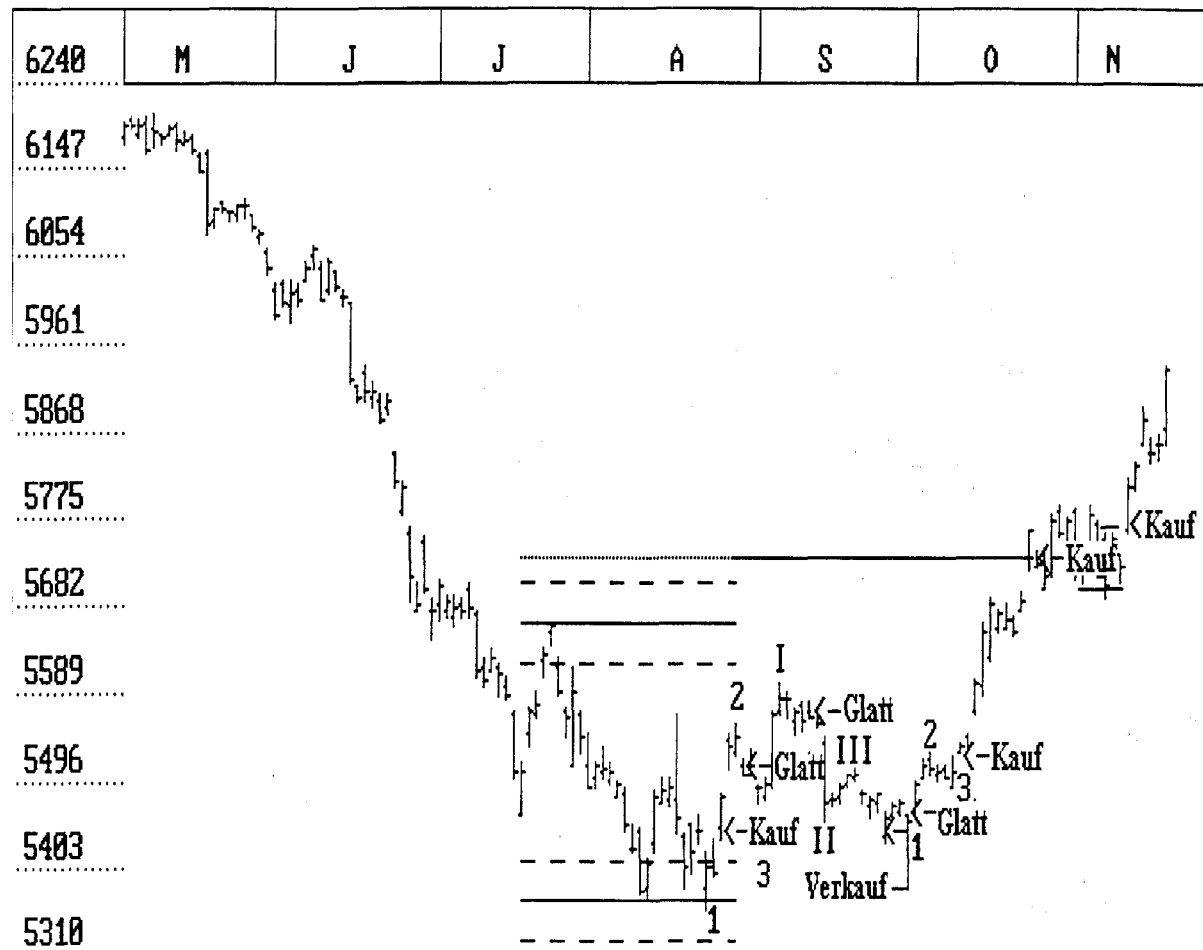
Die Bonds bildeten eine sehr breite Schiebezone, wie anhand des Umschlages zu sehen ist. Die Distanz vom Hoch bis zum Tief beträgt 145 Ticks oder 4531,25 USD. Das ist ausreichend Handelsraum!

Ich habe die Positionen markiert, die ich nach dem 17. Tag einging, als sich auf dem Chart das M abzeichnete und man davon ausgehen konnte, daß sich die Bonds wahrscheinlich in einer Schiebezone befanden.

Nachdem ich nach der letzten „Glattstellung“ den Markt verlassen hatte, hätte ich die Position umkehren und eine Verkaufsposition eingehen können ... was ich jedoch nicht tat.

Dieser Chart enthält auch reichlich Beispiele für Ross-Haken, Leisten und Eins-Zwei-Drei-Hochs und -Tiefs.

## DEUTSCHE MÄR



Bei der Deutschen Mark ergab sich nur ein handelbarer Einstieg innerhalb des inneren Umschlages.

Später kaufte ich bei einem 1-2-3-Tief und war dann in dem uneinheitlichen Markt gefangen, bis die folgende Aufwärtsbewegung mir half, mich aus dem Durcheinander zu befreien. Ich hasse diese Art von Trading, auch wenn ich letztendlich erfolgreich abschließen kann. Bild 16 zeigt sehr deutlich die Gefahren des Handelns in einer Schiebezona. Es zeigt auch, wie schwer es ist, ohne Verluste aus diesen Seitwärtsmärkten herauszukommen. Ich hatte Glück. Manchmal können diese Schiebezonen Monate lang anhalten. Ich konnte mich kaum mit einem Gewinn befreien. Wenn man einen kühlen Kopf behält und geschickt weiter handelt, dann kann man in der Regel ohne Schaden durch solche Phasen kommen. Ich wünschte, ich könnte Ihnen die quälenden Niederlagen, die Panik und den puren Terror vermitteln, die ich erfahren hatte, bevor ich es lernte, meine Positionen aus diesen gefährlichen Situationen herauszuhandeln.

Ich hoffe, daß jeder, der dieses Handbuch liest, daran denkt, daß ich in Teil 1 darauf hinwies, daß ich viel lieber zahlreiche Kontrakte bei einem Geschäft mit niedrigem Risiko handeln würde, wie z.B. bei dem Ausbruch aus einer Schiebezona, als daß ich hoch riskante Positionen handle wie diese in einem Konsolidierungsbereich. Betrachten Sie bitte in diesem Zusammenhang die Bilder 15 bis 17 sehr genau!



Einige Trader fragten mich; „Was mache ich, während ich auf den Ausbruch aus einer Schiebezone warte?“ Meine Antwort ist einfach: Erfreuen Sie sich an dem Geld, das Sie mit dem letzten Ausbruch aus einer Schiebezone verdienten, oder handeln Sie die Leisten, die Eins-Zwei-Drei-Formationen oder nach den Oszillatoren.

Einer meiner Schüler hatte einen Auftrag plaziert, 40 Kontrakte des Japanischen Yen bei einem Ausbruch aus der Schiebezone zu kaufen. Sehen Sie sich den Chart in Bild 17 an. Muß ich dazu noch mehr sagen?

JAPANESE M

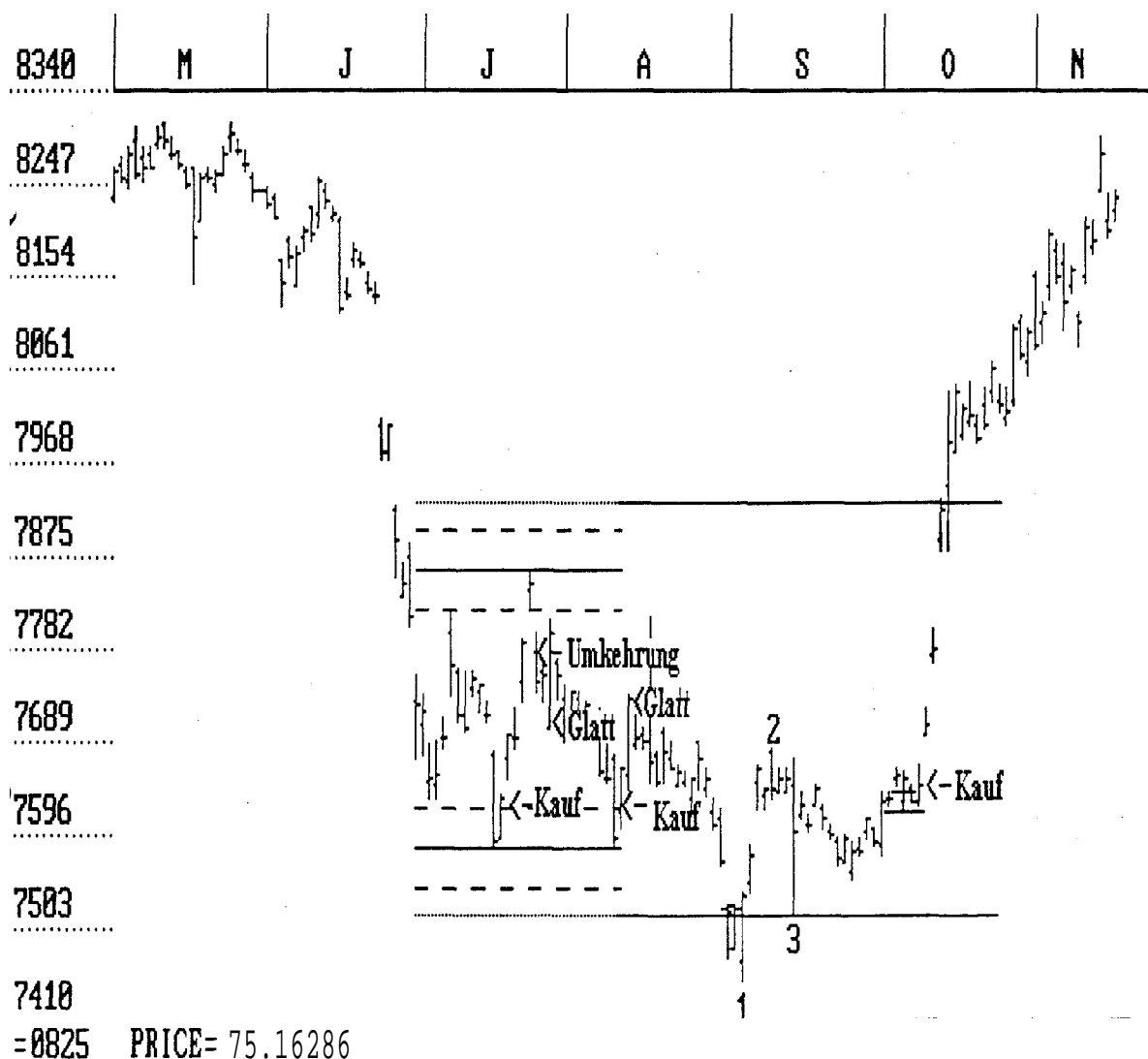


Bild 17

Ich erhielt im Japanischen Yen eine Handelsgelegenheit, als der Markt seine M-Formation vervollständigte. Ich realisierte einen Gewinn, der über dem 50 %-Ziel lag, kehrte die Position um und machte einen weiteren Gewinn.

Beim nächsten Mal, als der Markt wieder in den inneren Umschlag eintauchte, eröffnete ich eine Kaufposition und stellte etwas über meinem Ziel glatt.

Dann versuchte ich, bei einem Ausbruch aus dem 1-2-3-Tief zu kaufen. Der Yen zeigte sich zuerst etwas schwach und fiel eine Zeitlang; schließlich bildete der Markt eine Leiste und schoß dann nach oben, wobei auch das Hoch des Umschlages durchbrochen wurde. Der Anstieg setzte sich für einige Wochen fort.

Ich handle nicht gerne innerhalb einer Schiebezona. Es gibt sicherlich in anderen Märkten bessere Gelegenheiten. Trotzdem muß man lernen, in Schiebezonen zu handeln. Manchmal kommt es vor, daß man keine andere Wahl hat.

Ich hoffe, ich habe Ihnen genug gezeigt, damit Sie, wenn Sie diese Situationen handeln, mit großer Vorsicht vorgehen werden.

Ich habe bis jetzt eine Anzahl von allgemeinen Handelssituationen vorgestellt. Die Märkte weisen noch zwei weitere Aspekte auf, auf die ich gerne eingehen möchte. Diese haben mit Trendkanälen zu tun.

## Kapitel 4

### 5.4.1 Trendkanäle

Die zwei Situationen, auf die ich eingehen möchte und die Trendkanäle betreffen, sind: Der Handel des Ausbruchs aus einem Trendkanal und das Handeln innerhalb eines Trendkanals.

Ich wurde gefragt, wie ich diese Situationen handle.

Tatsächlich handle ich niemals diese zwei Situationen als Trendkanäle per se. Ich handle sie so, wie ich jeden etablierten Trend handeln würde, d.h., ich achte auf den Ausbruch aus Eins-Zwei-Drei-Situationen, auf Haken, auf Leisten, und ich stelle glatt, wenn ich  $\backslash \backslash /$ -,  $/ \backslash / \backslash$ -,  $\backslash / \backslash$ - und  $\backslash / \backslash /$ -Formationen sehe oder wenn ein zeitlich vorgesetzter, gleitender Durchschnitt durchbrochen wird.

Ich weiß jedoch, daß es für viele Leute hilfreich ist, auf die Charts Trendlinien zu zeichnen, um eine Perspektive zu bekommen.

Ich werde Ihnen deshalb zeigen, wie ich den Ausbruch aus einem Trendkanal und das Trading innerhalb eines Kanals handhaben würde. Was ich zeige, ist auf keinen Fall vollständig. Was ich anbiete, ist nur hypothetisch.

Es wurden ganze Bücher darüber geschrieben, wie man eine Trendlinie richtig zeichnet. Es ist mir nicht möglich zu sagen, welches Buch diese Technik korrekt beschreibt. Ich weiß auch nicht, ob ich die Trendlinien so gezeichnet habe, wie andere Trader sie auch gezeichnet hätten.

Wie schon während des ganzen Buches werde ich auch weiterhin Charts benutzen, um zu beschreiben, was meine Schritte gewesen wären.

Wenn ich in einem Trendkanal handle, dann würde ich in einem abwärts weisenden Kanal erkaufen, sobald der Oszillator einen überkauften Markt signalisiert, und ich würde in einem "aufwärts weisenden Kanal kaufen, sobald der Oszillator einen überverkauften Markt signalisiert.

BRITISH PÖUN

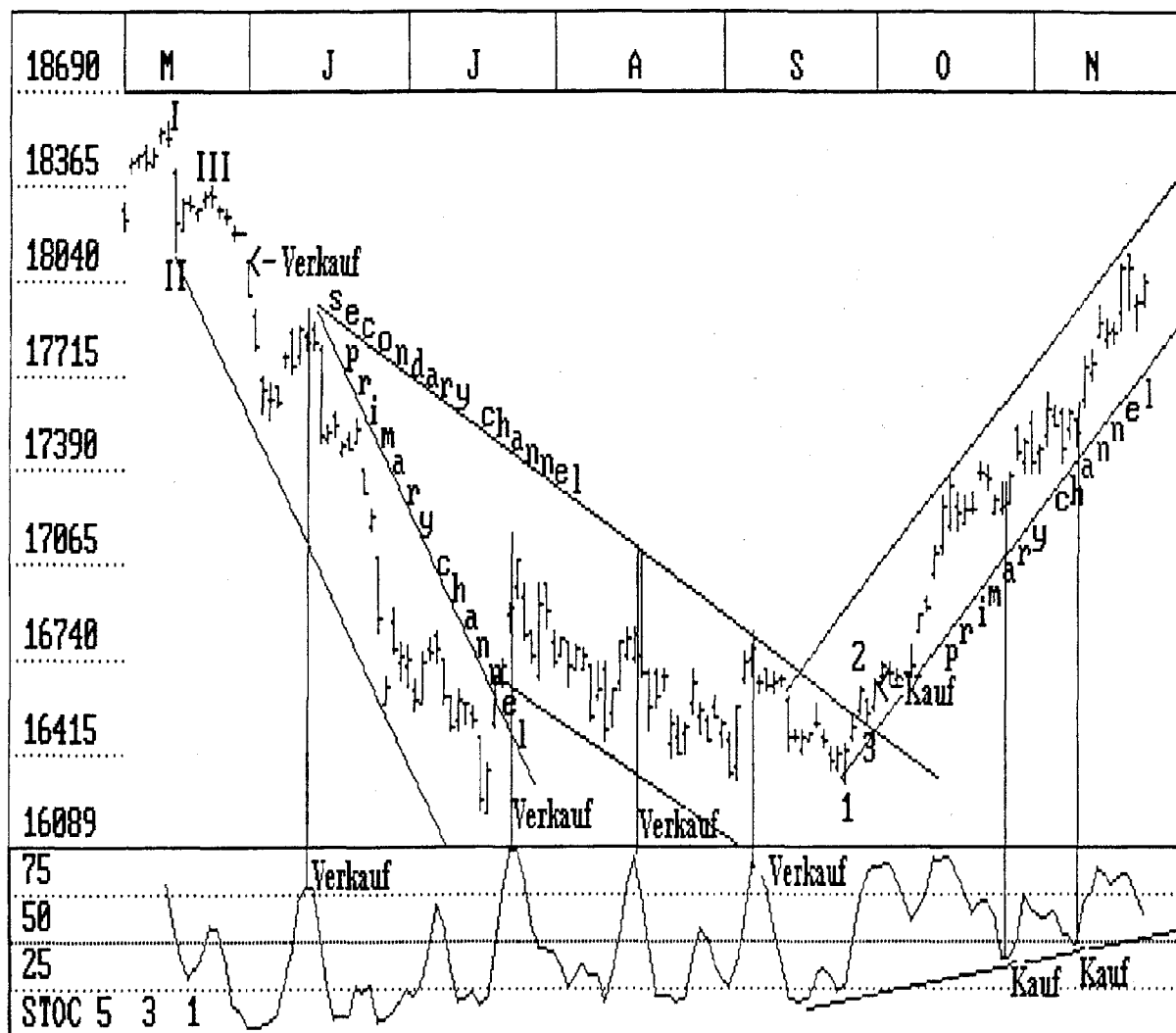


Bild J8

Die folgenden Dinge sind zu berücksichtigen, während wir den Chart in Bild 18 betrachten:

Ein Oszillator kann gelegentlich gegenüber dem Ausbruch durch den Punkt zwei einen Vorsprung haben.

Ein Oszillator wird nicht so viele Signale geben, wie es aufgrund der Eins-Zwei-Drei-Formationen, Leisten und Haken, Gelegenheiten zum Handeln gibt. Der Markt ist überkauft im Bereich von 25 %-30 % und überverkauft im Bereich von 70 %-75 %.

CAC

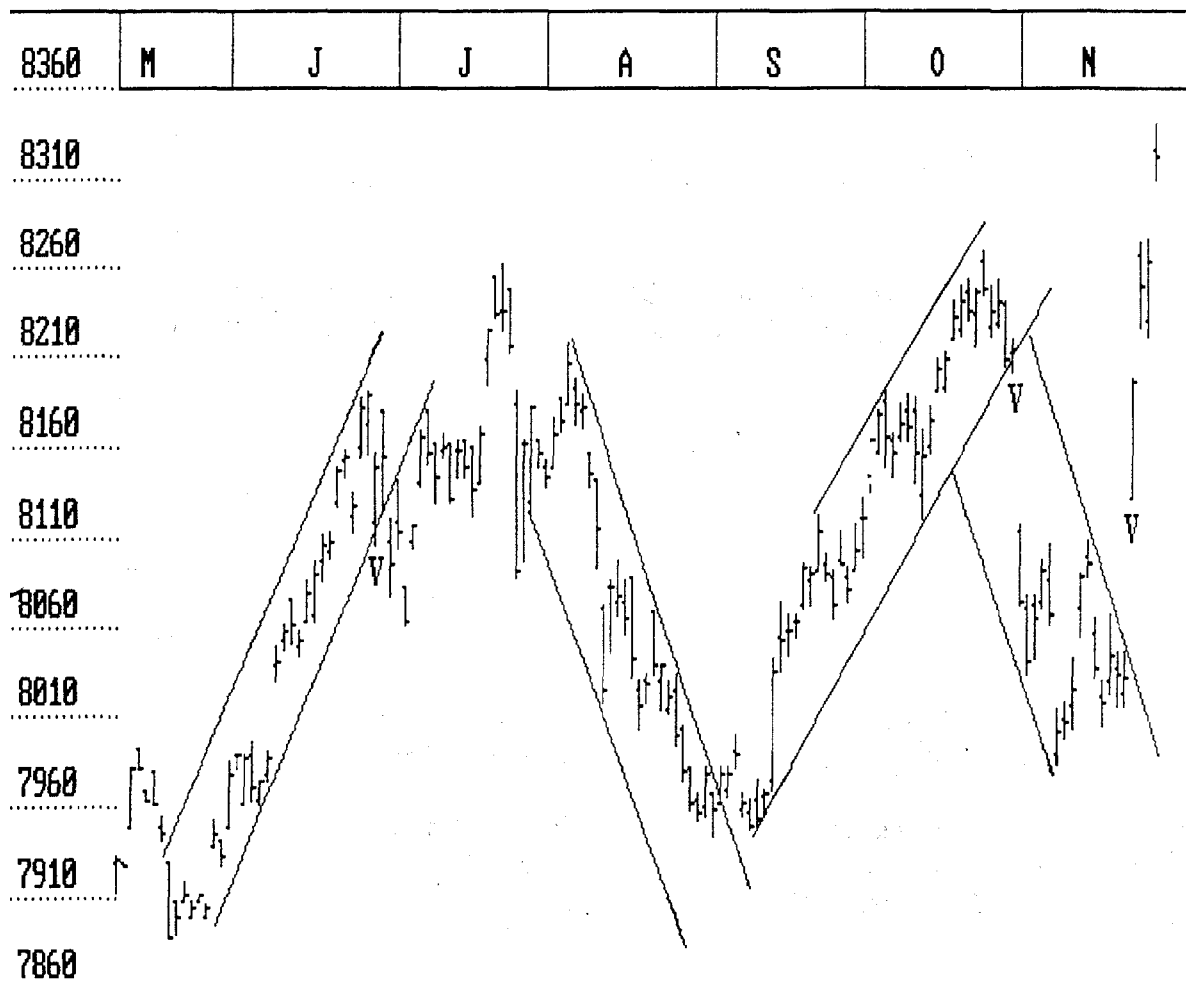


Bild 19

\ Bild 19 können Sie sehen, wie der Kanadische Dollar Ende Juni aus seinem Trendkanal nach unten ausbrach. In diesem Fall ist die untere Trendkanallinie eine Aufwärtstrendlinie; ich würde die Position schließen, sobald die Trendlinie durchbrochen wird. Es gibt einige Trader, die würden ihre Position jedoch erst dann liquidieren, nachdem der Markt außerhalb der Trendkanallinien geschlossen hat. Ich habe auf dem Chart drei Punkte mit einem „V“ markiert, wo ein solches Verhalten verheerende Folgen gehabt hätte.

Man sollte auch zur Kenntnis nehmen, daß jeder, der sein Stopp nicht rechtzeitig im Markt platziert hatte, bei dem Ausbruch gegen Ende Oktober einen großen Verlust pro Kontrakt erlitten hätte.

Der einzige Weg, den ich kenne, wie man die plötzlichen Marktumkehrungen bei Ausbrüchen aus den Trendkanälen bewältigen kann, besteht darin, die Position umzukehren und der Flut zu folgen. Ich kenne einen Trader, der das nicht tat und bei allen drei plötzlichen Marktumkehrungen im Kanadischen Dollar zerschmettert wurde. Um diese Art von Situationen zu handeln, braucht man viel Mut und sehr viel mehr Kaltblütigkeit, als 99 % der Trader besitzen.

## **Kapitel 5**

### **5.5.1 Auswahl der Positionen**

In dem letzten Kapitel dieses Teils des Handbuchs werde ich Methoden für die Auswahl der Positionen erläutern.

Um diesen Teil des Handbuchs zu beenden, möchte ich Ihnen mehrere Methoden für den Positionseinstieg vorstellen. Sie basieren alle auf den Dingen, die ich schon für das Positions-Trading gezeigt habe.

### **5.5.2 Flagge der Woche**

Die Methode, die ich „Flagge der Woche“ nenne, weist einfach darauf hin, daß ich immer darauf achte, die Verkaufsseite eines Marktes zu handeln, wenn der Trend abwärts weist, und daß ich darauf achte, die Kaufseite eines Marktes zu handeln, wenn der Trend aufwärts weist.

Das ist eine große Vereinfachung, die einige Verfeinerungen braucht. Die erste Verfeinerung habe ich schon an früherer Stelle gezeigt. Ich nenne sie das „Signal der Woche“.

Die Flagge der Woche entsteht aus dem Wochenoszillator. An früherer Stelle dieses Handbuchs wurde schon erklärt, wie der Wochenoszillator berechnet wird. Das Konzept der Wochenflagge ist, daß Positionen auf der Kaufseite vorgezogen werden, solange die Wochenabschnitte steigen. Entsprechend werden Positionen auf der Verkaufsseite vorgezogen, solange die Wochenabschnitte fallen. Was ist der Grund für dieses Verhalten? Die Flagge der Woche hilft mir, mich mit dem größeren allgemeinen Trend des Marktes zu bewegen. Sie hilft mir, nicht die Wochenbewegung zu vergessen.

### **5.5.3 Flagge des Tages**

Die "Flagge des Tages" ist ein 7-Tage-gleitender Durchschnitt, der zeitlich um fünf Tage vorgesetzt ist. An früherer Stelle dieses Handbuchs wurde erklärt, wie man einen zeitlich vorgesetzten, gleitenden Durchschnitt berechnet. Das Konzept der Flagge des Tages ist, daß Positionen auf der Kaufseite des Marktes vorgezogen werden, solange die Notierungen über dem gleitenden Durchschnitt bleiben. Entsprechend werden Positionen auf der Verkaufsseite vorgezogen, solange die Notierungen unter dem um fünf Tage vorgesetzten 7-Tage-gleitenden Durchschnitt bleiben. Was steht hinter diesem Konzept? Der 7-Tage-gleitende Durchschnitt, zeitlich um fünf Tage vorgesetzt, hilft mir, mich mit dem mittelfristigen Tagestrend des Marktes zu bewegen. Er hilft mir, nahe an der mittelfristigen Notierungsbewegung zu handeln.

Ich kenne eine Menge guter Trader am Aktienmarkt, die erfolgreich nach einem 39-Wochen-GD handeln. Ich kenne auch einige gute, langfristig orientierte Futures-Trader, die mit Erfolg nach einem 25-Wochen-GD handeln.

Der um fünf Tage vorgesetzte 7-Tage-GD ist ein hervorragender mittelfristiger gleitender Durchschnitt, an dem sich tägliche Futures-Trades messen lassen.

Die wesentliche Idee besteht darin, nach kräftig tendierenden Märkten zu suchen (Neigungswinkel 45 Grad oder größer), und diese Märkte dann in die Richtung des Trends zu handeln, solange sie sich auf der richtigen Seite des um 5 Tage vorgesetzten 7-Tage-GD und/oder dem wöchentlichen Oszillatorabschnitt befinden.

Der um 5 Tage vorgesetzte 7-Tage-GD kann ein hervorragendes Entscheidungsmittel sein, wenn der wöchentliche Oszillatorabschnitt neutral ist und der Tagesoszillator (die Fünf-Perioden-Stochastik) ein Kauf- oder Verkaufssignal gibt.

Was verstehe ich unter kräftig tendierenden Märkten? Das sind Märkte, die sich mindestens in einem Winkel von 45 Grad zu der horizontalen Linie auf dem Boden des Tagescharts bewegen. Ich bevorzuge Märkte mit stark geneigten Trends, die eine gute Umfassung durch den um 5 Tage vorgesetzten 7-Tage-GD aufweisen.

DEUTSCHEMÄR

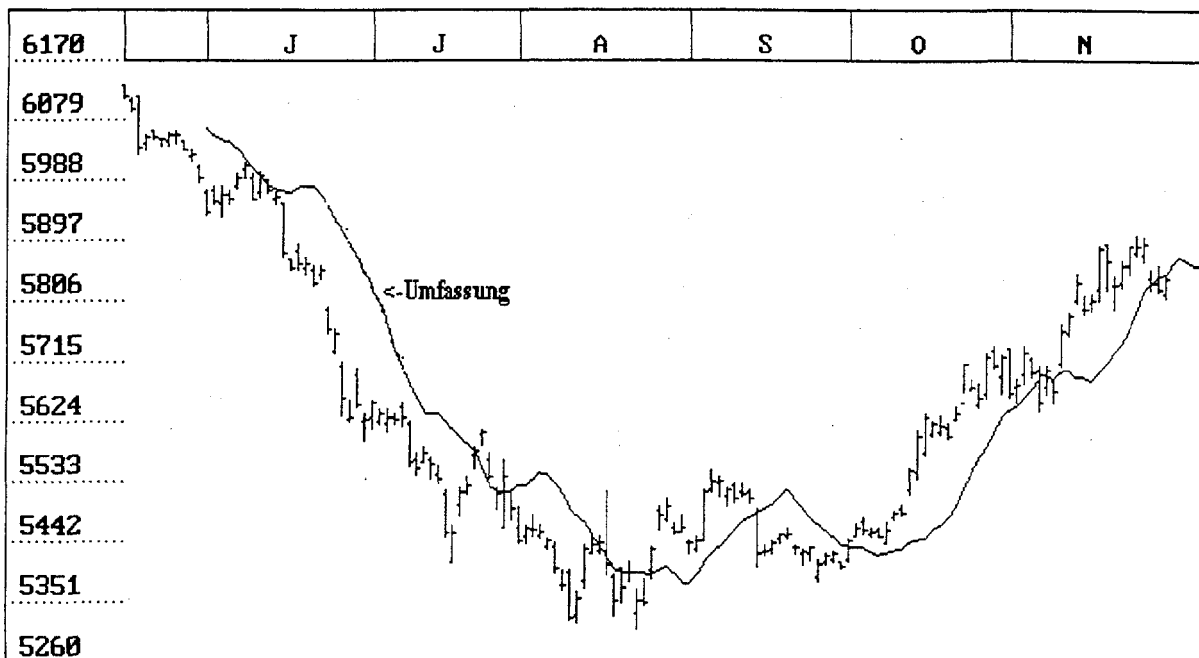


Bild 20a

BOC

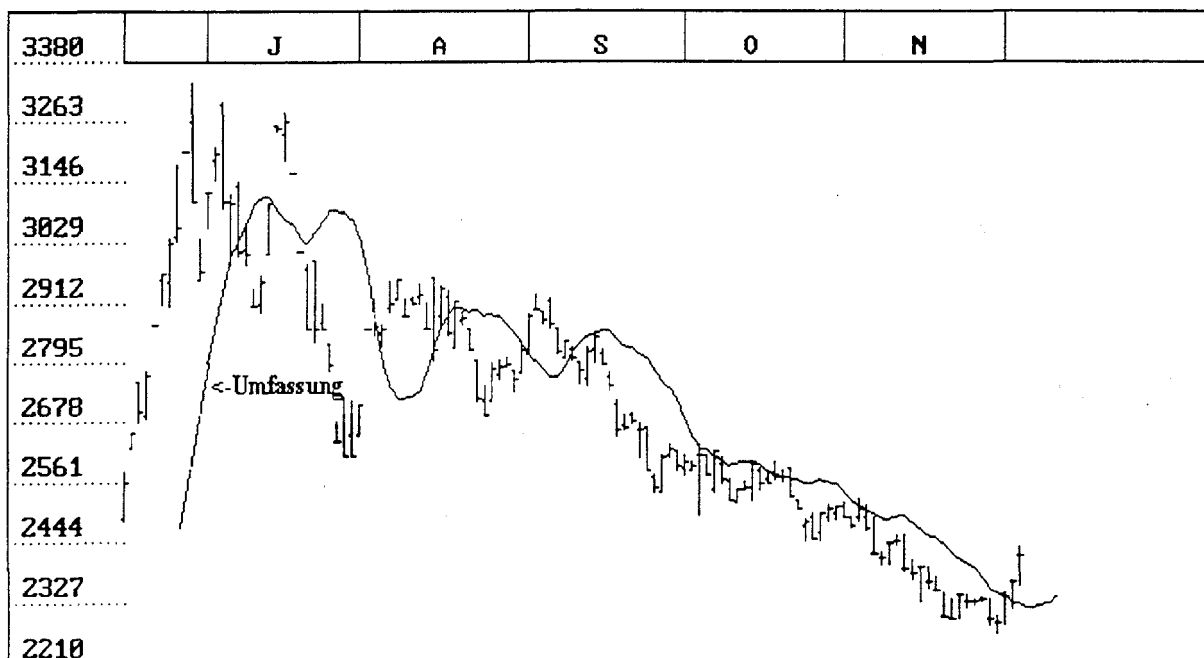


Bild 20 b

Die Bilder 20a und 20b zeigen den Gegensatz von einem stark geneigten Trend zu einem Trend, der eine Neigung von weniger als 45 Grad aufweist. Beachten Sie auch, daß es bei den schwach geneigten Trends viele Durchbrechungen des um 5 Tage vorgesetzten 7-Tage-GD gab, wogegen dieser gleitende Durchschnitt während der stark geneigten Trends eine gute Umfassung aufwies.



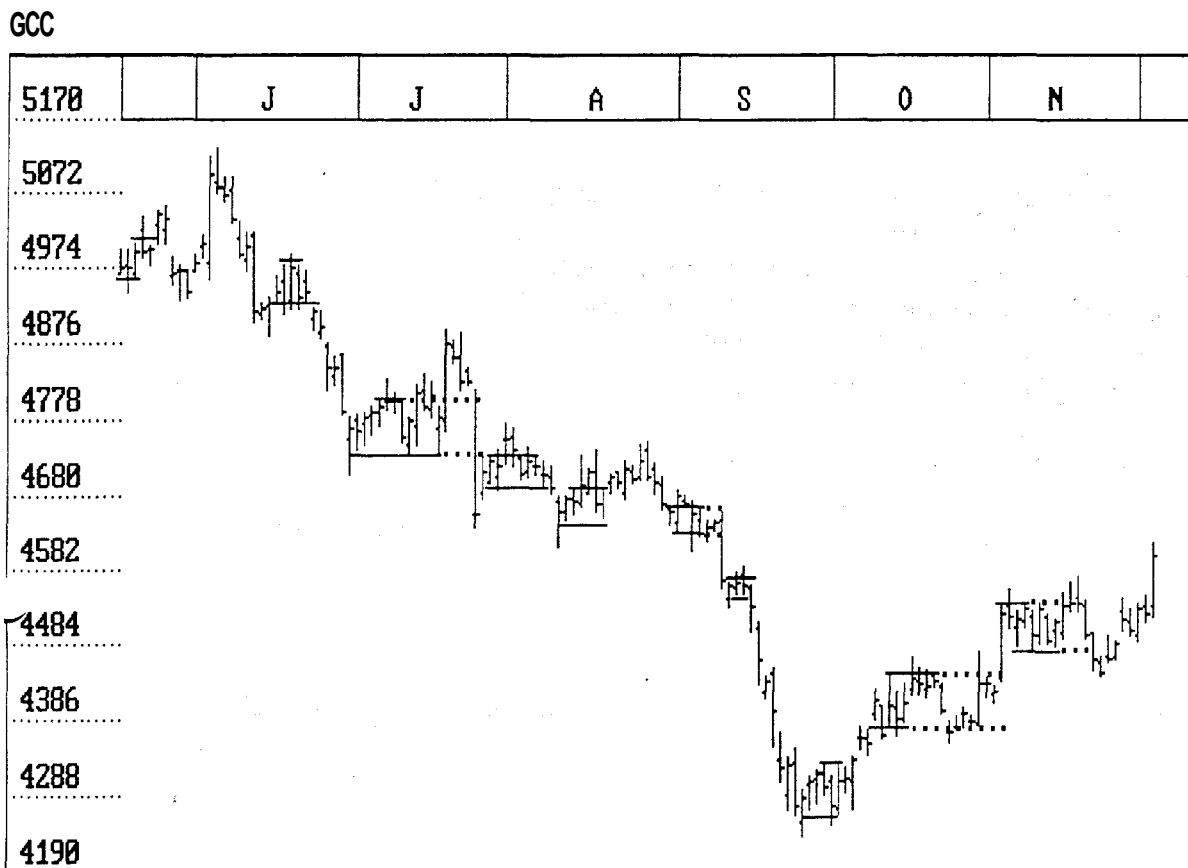


Bild 21

### 5.5.4 Die Leisten-Methode

Jedes Mal, wenn es zu einem Ausbruch aus einer Leiste kommt, liegt eine gute Handelsgelegenheit vor. Wie ich schon an früherer Stelle erwähnte, handle ich den Ausbruch aus einer Leiste, indem ich vor Handelseröffnung meine Aufträge auf beiden Seiten der Leiste plaziere.

Wann immer es möglich ist, werde ich den Ausbruch aus einer Leiste handeln. Der Chart des Goldmarktes in Bild 21 zeigt mehrere handelbare Einstiege bei dem Ausbruch aus einer Leiste.

Bei den meisten dieser Geschäfte entstanden gute Gewinne innerhalb der ein oder zwei Tage, in denen die Positionen gehalten wurden. Der Trick bei dieser Art von Geschäften besteht darin, mit den angefallenen Gewinnen zufrieden zu sein. Ich versuche, bei diesen Geschäften zusätzliche Positionen, die ich kurz- oder mittelfristig halten möchte, im Markt zu plazieren, denn häufig ist der Schwung stark genug, der hinter den Ausbrüchen steht, und der Markt bewegt sich weiter in die Ausbruchsrichtung. Praxis wird Ihnen helfen, diese Situationen zu meistern. Je stärker der Markt tendiert, desto länger können Sie erwarten, im Markt zu bleiben. Aber bitte vergessen Sie nicht, daß dies kurzfristige Geschäfte sind. Setzen Sie für den zweiten Tag ein Gewinnrealisierungstopp. Nehmen Sie dann Ihr Geld und verlassen Sie den Markt. Diese Geschäfte bieten die Möglichkeit, den Markt zu „scalpen“, ohne daß man ein Parkethändler ist.

### 5.5.5 Die Ausbruch-Methode

Diese Methode für die Auswahl eines Trades basiert auf einer Veränderung der Volatilität. Für diese Art des Einstiegs gibt es nicht unbedingt irgendein erkennbares Muster.

Ich suche hier nach einem Markt, der einen kräftigen Ausbruch gehabt hat oder plötzlich seine Volatilität verändert. Im wesentlichen sind dies Märkte, die sich über einen ausgedehnten Zeitraum, deutlich mehr als 25 Tage seitwärts bewegt haben. Der Trick besteht darin, diese Märkte zu erwischen, wenn die niedrige Volatilität aufhört und einer hohen Volatilität Platz macht. Um das herauszufinden, dazu dient der Umschlag. Ich plaziere einen offenen Auftrag, und dann warte ich. Früher oder später wird der Markt ausbrechen und anfangen zu tendieren.

In Jahren der Trockenheit würde in jedem Getreidemarkt ein solcher Markt entstehen.

Bild 22 zeigt Ihnen, was ich meine und warum es sich lohnt, auf diese Märkte zu warten.

HGC

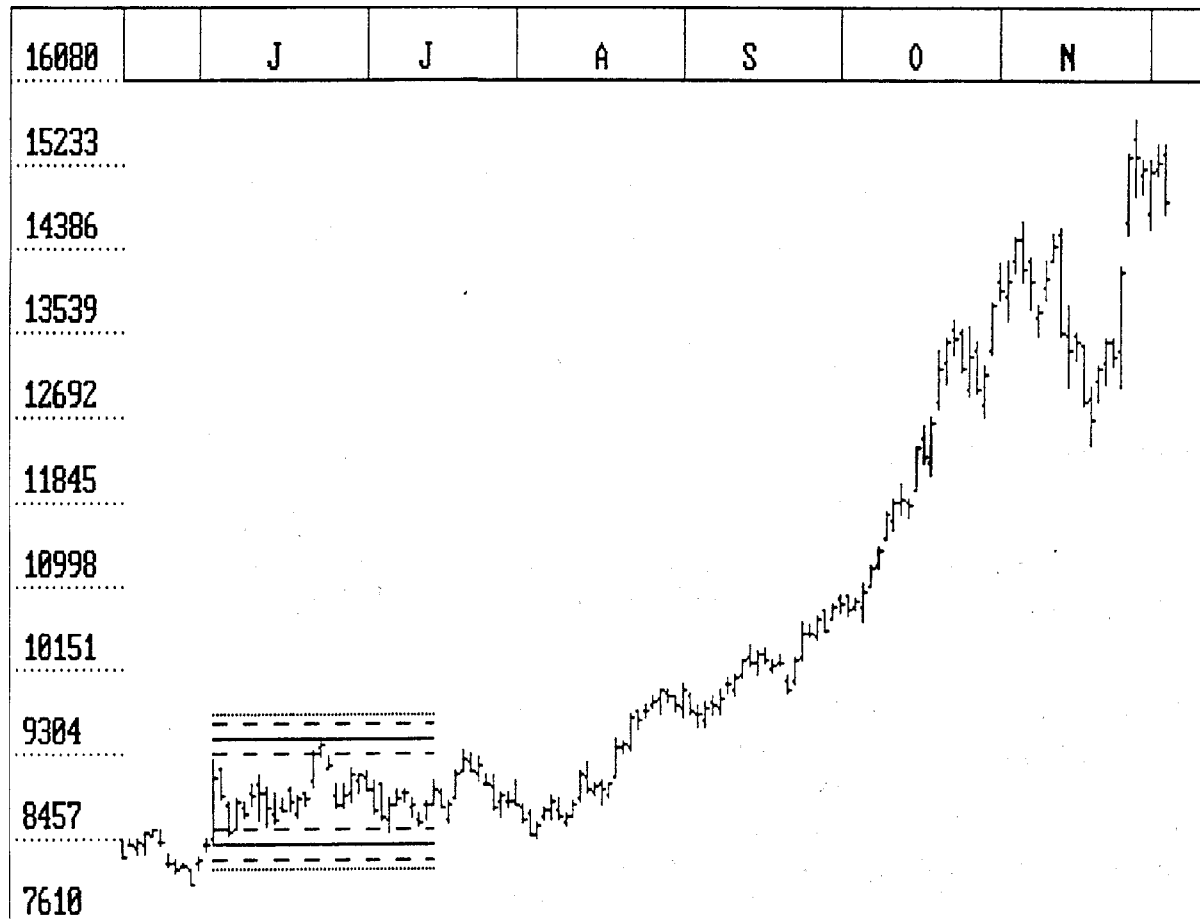


Bild 22

Der Kupfermarkt hob richtig ab. Diejenigen, die bereit waren zu warten, machten ein Vermögen, als der Markt schließlich aus dem Umschlag ausbrach.

In Teil 6 des Handbuchs werde ich auf Taktiken und Strategien des Tradings eingehen. Ich werde mich auch der Stopplazierung zuwenden.

Teil 6 enthält eine Menge Erfahrung und Weisheit. Ich werde auch das Trading eines Futures-Portfolio für ein ganzes Jahr zeigen.

Ich weiß, daß viele Trader nur die Märkte mit großen Umsätzen und großem offenem Interesse handeln. Auf mich trifft das nicht zu. Ich werde überall und zu jeder Zeit handeln, vorausgesetzt, ich habe das Gefühl, daß die Gelegenheit für ein solches Geschäft gut ist.

In Teil 6 werde ich auch darüber sprechen, daß Trading ein Geschäft ist, und warum ich es als ein Geschäft und nicht als ein Spiel betrachte. Ich werde in Teil 6 auf viele andere Dinge eingehen - zu viele, um sie hier alle zu erwähnen.

Ich bin sicher, daß Teil 6 des Handbuchs für jeden großen Wert haben wird, der interessiert genug ist, die Dinge, die ich gezeigt habe, zu studieren und in die Praxis umzusetzen.

Für mich war es am schwierigsten, das notwendige Vertrauen zu entwickeln, um danach zu handeln, was ich vor meinen Augen wieder und wieder sich ereignen sah.

# Teil 6

## Praxis: Ein Jahr Trading in sechs Märkten

### Kapitel 1

#### 6.1.1 Strategie und Betrachtungen

Im folgenden werde ich Ihnen eine Ansammlung von Gedanken und Ideen präsentieren, die mit meinem Trading zu tun haben. Ich habe versucht, diese nach verwandten Themenbereichen zu gruppieren. In dem letzten Abschnitt dieses Teils des Handbuchs zeige ich, wie ich ein Portfolio von Märkten über ein ganzes Jahr gehandelt habe.

#### 6.1.2 Statistische und monetäre Vorteile

Wenn man nach dem Konzept der Kombination von Oszillatoren handelt, verfügt man über eine hohe Wahrscheinlichkeit, daß die Summe der gewonnenen Dollar größer als die Summe der verlorenen Dollar sein wird. Sie benötigen nicht die Oszillatoren, um das zu erreichen, denn es ist das Konzept des großen Trends, des mittleren Gegentrends und des kurzfristigen Einstieges mittels des Intraday-Ausbruches, was zu einem hohen Prozentsatz von gewonnenen zu verlorenen Dollar führt.

Meine Untersuchungen zeigen, daß das Trading des Ausbruchs aus einer Schiebezone oder einem Konsolidierungsbereich, so wie es in Teil 1 dieses Handbuchs gezeigt wurde, ein hervorragendes Verhältnis von gewonnenen zu verlorenen Dollar mit sich bringt. Auch wenn diese Handelsgelegenheiten nicht so häufig wie die anderen potentiellen Situationen vorkommen, so möchte ich doch, wenn sie eintreten, daran teilnehmen. Warum ist das für mich so wichtig?

Ich würde lieber mit vielen Kontrakten in einer selten auftretenden Situation handeln, die ein hohes Verhältnis von gewonnenen Dollar aufweist, als daß ich mit wenigen Kontrakten in einer häufig auftretenden Situation handle, die ein niedriges Verhältnis von gewonnenen Dollar aufweist. Die Weisheit sagt, daß ich nicht so hart arbeiten muß. Muß man jeden Tag handeln<sup>9</sup> Warum soll man an den Charts oder am Bildschirm kleben, wenn man gute Gewinne realisieren kann, indem man weniger häufig handelt? Ich habe gerne etwas Freizeit, um mich an dem Geld zu erfreuen, das ich in den Märkten verdiene.

Weitere Geschäfte mit einem hohen Prozentsatz von gewonnenen Dollar entstehen beim Handeln der 1-2-3-Tiefs. Diese Art von Geschäften kommt dem Trading des Ausbruchs aus einer Schiebezone sehr nahe. Sie ereignen sich wesentlich häufiger und wieder läßt sich die gleiche Strategie anwenden. Ich handle dann nicht so häufig wie beim Day-Trading, sondern benutze einfach mehr Kontrakte.

Auch der Einstieg in etablierte Trends führt zu Geschäften, die ein hohes Verhältnis von gewonnenen Dollar aufweisen. Alles, was ich möchte, ist ein Stück aus der Mitte der Bewegung. Indem ich vorsichtig etablierte Trends auswähle, kann ich dieses Stück bekommen. Auch hier kann ich wieder die Position mit einer hohen Kontraktanzahl eingehen, wenn ich das Gefühl habe, daß der Trend noch sehr jung ist.

Das Trading ausgehend von einer Leiste hat etwa ähnlichen Erfolg wie der Einstieg in etablierte Trends, jedoch lassen sich pro Kontrakt viel weniger Dollar verdienen. Dies liegt daran, weil die Trades kurzlebig sind. Das Trading ausgehend von einer Leiste bietet viel mehr Handelsmöglichkeiten. Die eingegangenen Positionen sind in der Regel kurzfristige Geschäfte. Manchmal jedoch, aus reinem Zufall, passiert es, daß man die Position länger als 2-3 Tage halten wird.

Das Trading ausgehend von I-II-III-Hochs ist etwas riskanter als die ersten vier Methoden. Dies liegt daran, weil sich die Märkte dreimal schneller abwärts als aufwärts bewegen. Der Ausbruch aus dem Punkt II kann sich ereignen, wenn ein Großteil der Bewegung schon über ist. Der Wert dieser Geschäfte liegt darin, daß man schnelle Gewinne machen kann und dann aussteigt. In der Regel fallen Märkte schneller als sie steigen. Oft kommt es vor, daß eine Aufwärtsbewegung, die Monate gedauert hat, in nur wenigen Tagen korrigiert wird. Die I-II-III-Hochs an den Marktgipfeln sind schwieriger zu handeln als die 1-2-3-Tiefs, und bei jedem Schritt sollte man Vorsicht walten lassen.

Die einfachsten Geschäfte, die man handeln kann, entstehen an den Ross-Haken. Dies liegt daran, weil sie so einfach zu sehen sind. Alles, was dafür notwendig ist, ist eine Korrektur, die sich während eines Trends ereignet. Handeln Sie die Ross-Haken in tendierenden Märkten. Gehen Sie davon aus, daß die Positionen wenigstens zwei bis drei Tage für Sie laufen. Nachdem dieses Ziel erreicht wurde, stellen Sie nur glatt, wenn Sie überzeugt sind, daß der Trend zu Ende geht.

In meinem Buch *Das Trading des Ross-Hakens* stelle ich eine wunderbare Kombination vor, bei der es darum geht, auf einen Eins-Zwei-Drei-Ausbruch zu warten, auf den ein Ross-Haken folgt. Ignorieren Sie in dem Fall den Punkt 2 (II) und steigen Sie etwas vor dem Ross-Haken in die Position ein. Ein hervorragender Weg, um dies zu machen, besteht darin, die in dem oben genannten Buch beschriebene „Slaughterbeck-Einstiegstechnik“ oder die Einstiegstechniken des „Traders Trick“ zu benutzen.

Das Trading in Konsolidierungen führt zu einem etwas niedrigeren Prozentsatz von Gewinnpositionen als das Trading in einem Trend. In der Regel gibt es aber irgendwo immer einen Markt, der entweder aus einer Konsolidierung ausbricht, sich in einem etablierten Trend befindet, ein 1-2-3-Tief bildet oder ein I-II-III-Hoch macht, und diese Handelsmöglichkeiten sollten Sie dann dem Handel in der Konsolidierung vorziehen.

Gerne würde ich Ihnen exakte statistische Prozentsätze für die Erfolgswahrscheinlichkeit von jeder Art von Trade nennen. Ich habe aber herausgefunden, daß dies von der Ausstattung des Marge-Kontos und von der handelnden Person abhängig ist. Je weniger Marge verfügbar ist, desto häufiger werden Sie ausgestoppt werden, da Sie Ihre Stopps eng halten müssen. Ich habe in diesem Handbuch versucht zu zeigen, wie man enge Stopps plaziert. Dem Trader, der nur über ein kleines Konto verfügt, bieten die Minikontrakte an der *MidAm* eine Möglichkeit, das Konto aufzubauen, bis die großen Kontrakte gehandelt werden können.

Eine andere Möglichkeit, mit einem kleinen Konto zu handeln, besteht darin, dann Optionen zu kaufen, wenn Sie Futures gekauft oder verkauft hätten. Auf diese Weise können Sie das Risiko, das Sie mit Ihrem Konto eingehen, vollständig kontrollieren.

Bei jeder meiner Handelstechniken erhält man ein besseres Verhältnis von Gewinn zu Verlust, wenn man ein Konto mit 40.000 \$ handelt, als wenn man ein Konto mit 10.000 \$ handelt. Man hat die Möglichkeit, in den Märkten besser zu diversifizieren. Man setzt nicht das ganze Kapital in einer Position ein. Ich habe auch festgestellt, daß es viel einfacher ist, wenn man den Markt „scalpen“ will, mit einer großen Kontraktanzahl ein paar Ticks aus dem Markt zu nehmen als nur mit einen einzigen Kontrakt zu handeln.

Ich habe niemals mit weniger als mit drei Kontrakten gehandelt. Ein oder zwei Kontrakte dienen dazu, sobald es möglich ist, die Kosten zu decken, und die übriggebliebenen ein oder zwei Kontrakte sorgen nach Kostendeckung für das Entstehen der Gewinne.

- Es wurde argumentiert, daß ein größeres Konto die Möglichkeit bietet, die Stopps weiter entfernt zu plazieren. Meiner Meinung nach ist das die falsche Einstellung. Stopps sollten gleich plaziert werden, egal ob man einen Kontrakt oder 50 Kontrakte handelt. Für jeden Kontrakt bleibt das Risiko proportional gleich. Wenn man jedoch nur einen Kontrakt handelt, hat man einen großen Nachteil. Dieser einzelne Kontrakt muß doppelte Arbeit leisten. Er hat für die Kostendeckung zu sorgen und bleibt im Markt, um Gewinne zu ermöglichen.

Wenn Sie den Ausbruch entweder aus einer Konsolidierung oder aus dem Punkt Zwei handeln, dann ist es wichtig, daran zu denken, daß man besonders vorsichtig sein muß, wenn dieser Ausbruch in eine vorangegangene Konsolidierung führt. Dies trifft besonders dann zu, wenn sich die Notierungen nahe an einem großen Hoch oder Tief befinden. Auch wenn Sie vielleicht diesen Ausbruch erfolgreich handeln, so wird dieses Geschäft oft nicht weit führen, falls der Markt sofort auf vorangegangene Stützung oder Widerstand trifft. Um festzustellen, ob dies der Fall ist, ist es manchmal notwendig, sich einen Chart mit einem größeren Zeitrahmen anzusehen.

Wenn ich nach den Tagescharts handle, dann achte ich auf die Wochen- und sogar auf die Monatscharts, um zu sehen, wo sich die Notierungen im Verhältnis zur Vergangenheit befinden.

Ähnliche Untersuchungen sind notwendig, wenn man nach dem Tagesoszillator handelt. Vermeiden Sie es zu handeln, wenn die Oszillatoren extrem überkauft oder überverkauft sind. Die Grundlage von all Ihrem Trading sollte das Verhältnis von gewonnenen zu verlorenen Dollar sein.

### **6.1.3 Über Broker, Ratgeber, usw.**

Ich höre niemals auf meine Broker. In der Regel arbeite ich mindestens mit zwei. Sie lieben es, über dieses und jenes zu schwatzen. Ich bin fest davon überzeugt, daß alles, was ich über einen Markt wissen muß, vor mir auf meinem Chart zu sehen ist. Hier ist ein Beispiel: Nach einer hysterischen, von Wettereinflüssen gesteuerten Schiebezone entwickelte sich im Weizenmarkt ein 1-2-3-Tief. Ich folgte meinem Plan für 1-2-3-Tiefs und stieg in den Markt ein. Einer meiner Broker äußerte seine Ansicht, daß ich Weizenputs kaufen sollte. Der andere warnte mich davor, daß sich der Markt in einem Konsolidierungsbereich befand und daß ich seiner Meinung

nach ein zu hohes Risiko einging. Beide rieten mir, dem Markt fernzubleiben, da ich sonst Verluste erleiden würde. Der Weizenmarkt jedoch stieg entlang einem schönen Winkel von 45 Grad, befand sich über dem zeitlich vorgesetzten, gleitenden Durchschnitt, machte höhere Hochs und höhere Tiefs, und es ereigneten sich sehr gut vorhersehbare Fibonacci-Korrekturen.

Ich höre nicht auf Nachrichten, wenn ich aufgrund meiner Methoden meine Aufträge plaziere. Sie stören mein Trading. Wenn ich über ein Geschäft nachdenke, dann vermeide ich es, mich von CNBC-FNN, CNN, PBS oder irgendeiner anderen Nachrichtenquelle in meiner Meinung über die Märkte beeinflussen zu lassen. Ich möchte *nicht* wissen, was diese Sender oder einer ihrer Gäste denkt. Ich möchte betonen, daß alles, was ich wissen muß, genau vor mir liegt. Die einzige Sache, die meinen Plan durcheinander bringen kann, ist eine außergewöhnliche Katastrophe, wie z.B. das Tschernobyl-Unglück oder ein „Akt Gottes“. Für diese Fälle habe ich mein Stopp plaziert, das mich so schnell wie möglich aus dem Markt herausnimmt. Kein Mensch kann solche Unglücke voraussagen.

Ich kann es nicht ertragen, die Wetterberichte, die Ernteberichte, die Zahlen für den Verbraucherpreisindex, den Produzentenpreisindex, den Großhandelspreisindex, die Handelsbilanz, das Geldangebot, den Diskontsatz, die Primarate oder irgendeinen aus dem Bündel der anderen Berichte zu beobachten, die von Dutzenden von Regierungsagenturen und privaten Marktbeobachtern herausgegeben werden. Diese Berichte (die laufend mehr werden) verursachen auf den Intraday-Charts riesige Notierungslücken und führen dazu, daß die Notierungen nach oben oder nach unten schießen. Es reicht, um Magengeschwüre zu bekommen. Selten vergeht ein Tag, an dem nicht irgend jemand irgendwo einen Bericht veröffentlicht, der dazu führt, daß der Markt springt. Für mich ist das zu nervenaufreibend. Das ist der Grund, warum ich all diese Berichte und alle Meinungen, die die Implikationen dazu betreffen, ignoriere. Aus Gründen der Sicherheit und des Selbstschutzes bin ich mir jedoch darüber bewußt, daß diese Berichte Auswirkungen haben.

Ich bin zu der Feststellung gekommen, daß meine Meinung über den Markt so gut ist wie jede andere. Es ist einer der Vorteile des längerfristigen Tradings, daß diese Berichte für den längerfristigen Trend nicht wichtig sind. Von außen kommende Einflüsse sorgen nur dafür, daß ich den Mut zu meinen Überzeugungen verliere. Deshalb ignoriere ich diese Einflüsse soweit wie möglich.

Ich möchte damit nicht sagen, daß diese Berichte keinen Wert haben. Zur richtigen Zeit und am richtigen Platz sind sie wichtig. Für mein Futures-Trading haben sie jedoch keinen Wert, wenn ich mit den Methoden arbeite, die ich in den Futuresmärkten für den Einstieg und Ausstieg benutze.

Ich bin davon überzeugt, daß der kleine Trader so langfristig wie möglich handeln sollte, um die Ecken und Kanten zu umgehen, die man in den kürzerfristigen Bewegungen der Märkte sehen kann. Handeln Sie die Minikontrakte oder benutzen Sie Optionen, bis Sie Ihr Konto aufgebaut haben.

Ich halte nichts von all den Prognostikern, Gurus, den meisten Beratern und allen anderen, die mir erzählen, daß sie „denken“, daß der Markt dieses oder jenes tun wird. Ich habe schon genug Probleme damit, mich von meinem eigenen „Ich denke“ zu befreien, das mich unweigerlich in Schwierigkeiten führt. Ich möchte nicht wissen, was sie denken, wenn ich eifrig damit beschäftigt bin, meine eigenen Entscheidungen basierend auf meinen eigenen Methoden zu treffen.

Ich gebe mein Bestes, wenn ich meiner Methode folge, fleißig wie ein guter Mechaniker arbeite, mir selbst beweise, daß ich geschickt der Methode folge, von der ich weiß, daß sie funktioniert. Es ist wie beim Golfspielen. Alles, was man schaffen muß, ist, den kleinen Ball einzulochen; es gibt aber nur wenige, die das gut können. Und ebenso gibt es nur wenige Trader, die fleißig, mit Beharrlichkeit und Konsequenz, einem Handelssystem oder einer Methode, die funktioniert, folgen können. Ich hasse mich dafür, wenn ich meiner Methode nicht folge. Ich ärgere mich, demütige mich, werfe mir selbst alle möglichen Schimpfwörter an den Kopf, schäme mich und bin schrecklich deprimiert. Und doch kommt es zu oft vor. Ich habe Möglichkeiten gefunden, die mich davor bewahren können. Aber auch sie sind schwer durchzuführen.

Ich führe Aufzeichnungen über alle meine Trades. Ich schreibe auf, warum ich sie durchführte und was ich dachte, als ich die Entscheidung traf, sie einzugehen. Ich tue dies zum einen deshalb, weil es mir bei zukünftigen Trades hilft, und zum anderen, weil es mich beschäftigt hält und davor bewahrt, zu viel zu handeln. Ich neige dazu, zu viele Trades zu machen.

Ich führe ein Konto über alle meine Trades, real getätigte und Papiertrades (ja, ich mache immer noch Papiertrades). Die Kontoentwicklung stelle ich graphisch als Chart dar. Wenn der Kontostand unter einen um drei Tage vorgesetzten, 3 Tage-GD fällt, dann fange ich an, meine realen Trades aus dem Markt zu nehmen. Ich lockere meine Verpflichtungen gegenüber dem Markt. Ich steige ganz aus dem Markt aus, wenn der Kontostand unter einen um 5 Tage vorgesetzten 7-Tage-GD fällt.

Ich halte mich für eine, besser für zwei Wochen aus dem Markt fern. Wenn ich wieder anfangen zu handeln, tätige ich, bis der Nettowert meines Konto wieder über dem um 5 Tage vorgesetzten 7-Tage-GD liegt, nur Papiertrades. An diesem Punkt fange ich wieder leicht an zu handeln. Wenn der Nettowert meines Kontos über den um 3 Tage vorgesetzten 3-Tage-GD liegt, dann kehre ich vollständig in den Markt zurück. Auf diese Weise handle ich in Verlustphasen nur Papiertrades, und ich tendiere dazu, nur dann im Markt zu sein, wenn ich gewinne.

Ich zwingen mich dazu, mindestens zwei Urlaube im Jahr zu nehmen. Während dieser Zeit halte ich mich fern von jedem Wissen über die Märkte.

Wenn ich sehr intensiv handle, dann versuche ich außer am Wochenende noch zusätzlich einen Tag in der Woche zu pausieren. Falls das nicht möglich ist, dann handle ich eine Woche in jedem Monat nicht.

#### **6.1.4 Gute Berater**

Früher hatte ich gedacht, es könnte eine gute Idee sein, nach den Empfehlungen eines Beraters zu handeln. Ich würde weiterhin das Trading machen, aber jemand anderes übernehme für mich die Analysearbeit. Ich halte diese Idee jedoch nicht mehr für gut. Ich habe keinen Berater in den Futuresmärkten gefunden, der es wert ist, daß man nach seinen Empfehlungen handelt.

Auch die Erfahrungen, die mir viele meiner Freunde, Schüler und befreundeten Trader geschildert haben, sorgen dafür, daß ich gegen alle Berater und Beratungsdienste eingestellt bin.



Ich kann nur jedem empfehlen, zu lernen, nach seinem eigenen Denken zu handeln. Es ist praktisch unmöglich, einem Berater wirklich zu folgen.

Was ist daran falsch, die Dienste eines Beraters zu beanspruchen? Es läßt sich nicht vermeiden, daß Sie nicht exakt so handeln werden, wie es der Berater empfiehlt. Sie werden einige Geschäfte verpassen. Sie werden versucht sein, Positionen einzugehen, die der Berater nicht empfohlen hat. Sie werden nicht in der Lage sein, in der gleichen Weise Orderausführungen zu bekommen, wie es für den Berater möglich ist. Sie könnten es als schwierig empfinden, die Stopps dort zu plazieren, wo es der Berater empfohlen hat.

Sie haben nicht die gleiche Geisteshaltung wie der Berater, sie haben nicht die gleiche Mentalität, und zwangsläufig wissen Sie nicht, welche Überlegungen hinter jeder Empfehlung stehen.

Aus vielen Gründen werden Sie nicht die gleichen Resultate erreichen wie der Berater.

Wenn Sie meinen, daß Sie einen Berater brauchen, dann suchen Sie nach jemanden, der Ihnen seine Art der Tradings vermittelt; handeln Sie dann zusammen mit ihm, bis Sie selbst handeln können.

Ich habe versucht, Beratungsdienste als Grundlage für mein System zu benutzen; ich folgte blind jeder Empfehlung, genau wie von ihnen vorgeschlagen. Das kann funktionieren, aber in der Regel nur für eine begrenzte Zeit! Es gibt nur wenige Berater, die kontinuierlich gute Jahre in den Märkten haben.

Es gibt nicht viele Berater, die Ihnen ihre Methoden beibringen werden, so daß Sie genauso wie diese handeln können.

Eine Möglichkeit besteht darin, sich eines Beraters auf einem Gebiet zu bedienen, auf dem Ihnen Wissen fehlt.

Ich weiß z.B. praktisch nichts über saisonale Spreads. Ich habe keine Zeit, sie zu aktualisieren, graphisch darzustellen und dann nach Ihnen zu handeln.

Es gibt aber viele gute saisonale Spreads. Und um etwas Abwechslung zu haben, gefällt es mir, ab und zu Spreads zu handeln.

Ich bekomme auf dem Postweg einen Empfehlungsdienst, der sich mit Spread-Trading beschäftigt. Es werden Spreads angeboten, die in mehr als 75 % der Zeit erfolgreich waren. Einige bringen sogar in 100 % der Zeit Gewinne - und das über einen Zeitraum von 12 Jahren.

Ich handle diese Spreads, wenn mir mein anderes Trading langweilig geworden ist und ich etwas Veränderung brauche. Sie bringen Gewinne.

In der Vergangenheit wußte ich wenig über Optionen. Zur Zeit bin ich dabei, diese Situation zu ändern. Ich habe Optionen benutzt und fange an, mich ihrer häufiger als früher zu bedienen.

Ich hatte immer das Gefühl, daß Optionen etwas für Leute sind, die schlauer sind als ich. Für den Optionshandel gibt es alle möglichen Strategien. Ich habe nicht die Zeit, die Ruhe und die

Möglichkeit gehabt, die meisten dieser Optionsstrategien zu untersuchen; ich stelle aber fest, daß sie wertvoll sein können.

Ich habe mich immer als einen Damespieler und weniger als einen Schachspieler gesehen. Meine Meinung dazu ändert sich. Futures zu handeln ist wie Dame spielen. Alles, was ich möchte ist, durchzumarschieren und Steine zu bekommen. Optionen zu handeln ist wie Schach spielen; es gibt viele Strategien, Züge und verwinkeltes Denken. Ich fange an herauszufinden, daß es sehr wertvoll sein kann, ein Schachspieler zu werden oder wenigstens einige ihrer Tricks zu lernen.

Zu einem guten Trader gehört, daß er sich selbst, seine Stärken und Schwächen kennt. Er muß seine Mentalität kennen.

Ich habe gerade eine Option gekauft. Sie wurde von zwei verschiedenen Beratungsdiensten empfohlen. Sie basiert auf einem zyklischen Tief im Markt für Schlachtschweine. Wer weiß, vielleicht haben sie Recht. Es kostet mich nur 210 \$, um das herauszufinden.

### **6.1.5 Über verwaltete Konten**

Im allgemeinen ist gegen verwaltete Konten nichts einzuwenden. Ich kenne professionelle Trader, die selbst regelmäßig handeln und doch auch noch ein Konto haben, das Sie sich von jemand anderem zusätzlich zu ihrem eigenen Trading verwalten lassen. Wenn es jemanden gibt, der z.B. erfolgreich im Day-Trading des S&P 500 ist, und ich habe nicht die Zeit oder die Neigung, den S&P zu handeln, dann könnte es eine gute Idee sein, dieser Person, die gut den S&P handelt, ein gewisses Marge-Kapital zur Verfügung zu stellen.

Die Entscheidung hängt davon ab, ob man ein Trader oder ein Investor ist. Dies sind zwei vollständig verschiedene Dinge. Die Vorgehensweisen unterscheiden sich komplett. Anstatt einen Markt auszusuchen, in dem man handeln möchte, muß man einen CTA oder einen Broker aussuchen, dem man sein Geld anvertrauen möchte. Die Provisionen für einen guten CTA oder Broker, der erfolgreich ein Konto verwaltet, liegen in der Regel bei etwa 100 \$ pro Round-Turn oder bei einem bestimmten Prozentsatz des Gewinns. Ein guter CTA oder Broker, der dafür sorgt, daß Sie Geld verdienen, ist diese Provision wert. Das Problem ist, eine kompetente Person zu finden, die Ihr Geld für Sie verwaltet. Ich habe Leute gekannt, die alles Mögliche versuchten, um eine solche Person zu finden, was Ihnen aber nicht gelang. Allzuoft sind die Geschichten, die man von verwalteten Konten hört, Horrorgeschichten, die mit riesigen Verlusten zu tun haben.

Falls Sie ein kleines Konto haben, dann denke ich, daß es sehr viel besser sein könnte, wenn Sie Ihr Geld in ein Sammelkonto und nicht in ein individuell verwaltetes Konto investieren. Das Problem ist, ein gutes Sammelkonto zu finden. Ich persönlich kenne keines, in das man investieren sollte, wenn man nicht bereit ist, eine Million Dollar zu riskieren.

Wenn Sie an einem verwalteten Sammelkonto partizipieren, dann brauchen Sie nicht die volle Margin zu investieren, sondern Sie können mit einem Bruchteil der sonst notwendigen Margin an Positionsgeschäften im S&P teilnehmen. Im allgemeinen wäre ich sehr vorsichtig, wo ich mein Geld investiere. Nachdem Sie aber eine Entscheidung getroffen haben, müssen Sie praktisch das Investment vergessen und die Verwalter handeln lassen. Die schlimmste Sache, die Sie machen können, ist, ihnen über die Schulter zu schauen.

Wie oben erwähnt ist der Grund, warum man ein verwaltetes Konto haben kann, auch wenn man selbst handelt, der, daß das Konto in einem Markt gehandelt wird, in dem man selbst normalerweise nicht handelt. Ein weiterer Grund dafür kann vorliegen, wenn man von den Märkten eine Pause nehmen will. Wenn Sie sich z.B. auf einer ausgedehnten Geschäftsreise befinden, dann können Sie Ihr verwaltetes Konto für sich arbeiten lassen, während Sie mit anderen Dingen zu tun haben. Das gleiche trifft auf ausgedehnte Urlaube zu. Falls Sie Geld verwalten lassen, dann sollten Sie den Zeitraum nicht zu sehr begrenzen. Sie möchten nicht gerade dann einem Trader Ihr Geld überlassen, wenn er eine Verlustphase hat.

Ich kenne Trader, die Ihr Geld dann in ein verwaltetes Konto fließen lassen, wenn Sie mit Ihrem eigenen Trading Probleme haben. In jedem Fall gilt bei verwalteten Konten, daß Sie sich den Ergebnisausweis der Person, die das Trading durchführen wird, zeigen lassen sollten.

### 6.1.6 Über Stopps und Risiko

Zu meinen primären Ausstiegstechniken gehört, daß ich auf  $\ / \ / -$  und  $\ / \ /$  V-Formationen als Warnsignale achte; dazu gehören auch die Überkauft- und Überverkauft-Signale des Tagesoszillators. Wenn diese Situationen eintreten, dann bewege ich meine Ausstiegsstopps so nahe wie möglich an das aktuelle Notierungsniveau. Wenn  $\ / \ / -$  oder  $\ / \ /$  -Formationen auftreten, dann suche ich nach der ersten Gelegenheit für einen Ausstieg. Normalerweise wird es dazu innerhalb von einem oder zwei Tage kommen. Was sich dann ereignet, wird so aussehen:  $\ / \ / \ /$  oder  $\ / \ / \ /$ . Ich versuche, am Hoch oder Tief des letzten Beins auszusteigen. Meistens wird sich dieses Bein ereignen, und ich liquidiere dann an diesem Punkt. Ich werde nicht das Risiko eingehen, um zu sehen, ob das letzte Bein eine Fortsetzungsbewegung ist. In der Regel ist das nicht der Fall. Wenn es sich herausstellt, daß ich mich getäuscht habe, dann kann ich immer wieder in den Markt einsteigen.

Eine weitere Ausstiegstechnik besteht darin, einen zeitlich vorgesetzten, gleitenden Durchschnitt zu benutzen. Das trifft besonders dann zu, wenn der Trend sehr steil ist. Ich verenge meine Stopps, wenn sich die Notierungen in Richtung der Linie des gleitenden Durchschnitts bewegen. Wenn die Notierungen zum Handelsschluß den gleitenden Durchschnitt durchbrechen, dann werde ich bei der ersten Gelegenheit die Position glattstellen.

Ich habe gezeigt, wo man das anfängliche Stopp bei dem Ausbruch aus einer Schiebezone plaziert. Dieses Stopp ist nur „anfänglich“, also temporär gültig. Ich erhalte dadurch etwas Versicherung, während ich beobachte, was der Markt macht. Das Stopp ist viel weiter von den aktuellen Notierungen entfernt, als es mir lieb ist. Aber es muß mir genügen, bis die Notierungen zeigen, in welche Richtung sie wirklich gehen werden. Sobald es möglich ist, bewege ich mein Stopp einen Tick unter oder über einen Punkt 3 (III), wenn es so aussieht, als ob die Notierungen bald aus der Schiebezone ausbrechen könnten. Falls die Notierungen drehen und zurückkommen, dann storniere ich das betreffende Stopp und bewege das Stopp auf der gegenüberliegenden Seite. Ich jongliere also mit den Stopps, storniere das eine und dann das andere, plaziere sie, wenn es notwendig erscheint, neu, bis es dann zum Ausbruch kommt.

Ich wurde dafür kritisiert, daß ich die Stopps nur einen Tick über einem Widerstand oder einen Tick unter einer Stützung plaziere. Ich habe jedoch die Erfahrung gemacht, wenn auf Stopps Jagd gemacht wird, dann werden sie erreicht, egal ob sie 1, 2, 3, oder 4 Ticks unter der

Stützung oder über dem Widerstand plaziert wurden. Warum soll man dann die Extrapunkte riskieren.

Ich erwarte, daß der gleitende Durchschnitt sobald wie möglich eine Umfassung der Notierungen zeigt. Wenn ich ausgehend von Eins-Zwei-Drei-Tiefs oder -Hochs handle, dann plaziere ich das Stopp einen Tick von Punkt 3 (III) entfernt. Wieder ist dies nur ein anfängliches, temporäres Stopp. Es könnte auch zu weit von den aktuellen Notierungen entfernt liegen. Ich möchte dann, sobald wie möglich, den gleitenden Durchschnitt als Orientierung für die Platzierung meiner gleitenden Stopps benutzen; diese Stopps aktualisiere ich dann täglich. Der gleitende Durchschnitt ist dann nützlich, wenn er eine Umfassung der Notierungen zeigt.

Ich habe von allen möglichen Methoden für die Platzierung von Stopps gehört. Einige Trader sind der Ansicht, man solle die Stopps eine bestimmte Anzahl von Ticks von der aktuellen Notierung entfernt plazieren. Andere ziehen einen bestimmten Prozentsatz vor. Andere Trader meinen, man solle nicht mehr als einen bestimmten Prozentsatz der Kontogröße riskieren. Keine dieser Methoden macht für mich Sinn. Ich kann es mir nur leisten, wenig bei einem Geschäft zu verlieren.

In einigen Fällen, auch wenn ich es mir leisten kann, einen bestimmten Betrag zu verlieren, bin ich nicht bereit, soviel zu riskieren. Warum? Weil es zu schmerzhaft ist. Ich werde unglücklich sein, wenn ich soviel verliere; deshalb plaziere ich meine Stopps so, daß ich damit zufrieden sein kann. Geistesfrieden und Glück ist das, was ich von den Märkten erwarte zu bekommen.

Die besten Stoppstrategien berücksichtigen die Volatilität eines Marktes, die Kontoausstattung, den erwarteten prozentualen Gewinn, die Zeit für die Auftragsausführung, die Mentalität des Traders und einige andere Faktoren, von denen man erwarten kann, daß sie zu einem vernünftigen Handelsmanagement gehören. Und sicherlich sollte eine Stoppmethode auf einem gesunden Geldmanagement basieren.

JAPANESE YEN

7/5 CMA

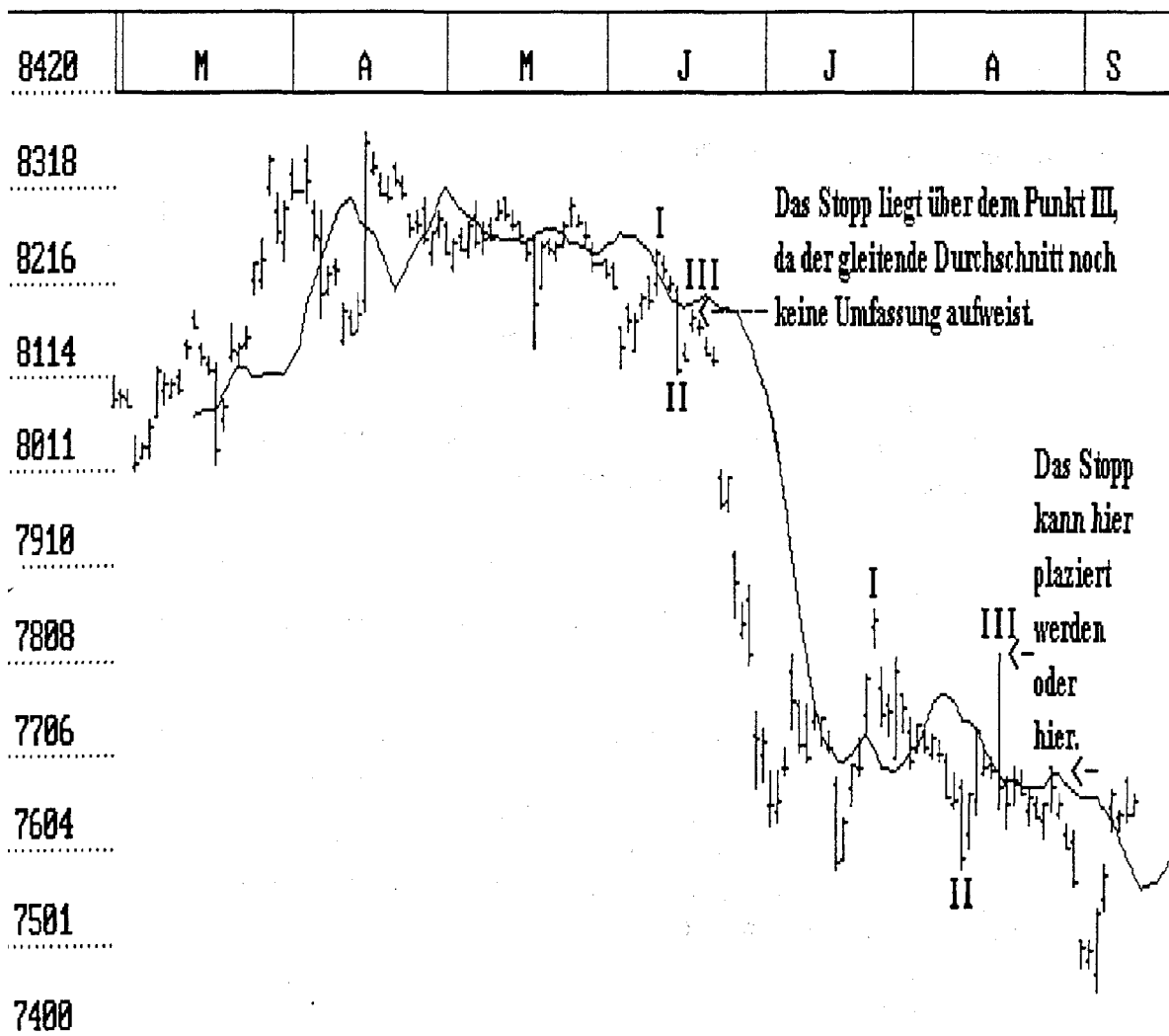


Bild 1 zeigt meine Stoppphilosophie. Wenn ich die Position eingehe und mir den Verlust leiten kann, dann werde ich mein Stopp einen Tick über dem Punkt III plazieren. Falls ich es mir nicht leisten kann, das Stopp dort zu plazieren, dann plaziere ich es genau über dem gleitenden Durchschnitt. Ich kann dann bei einer / \ / \-Formation aussteigen oder wenn die Notierungen mein Stopp erreichen, das 1-3 Ticks über dem gleitenden Durchschnitt liegt.

## Kapitel 2

*Trading ist ein Geschäft der Wahrscheinlichkeiten. Zu viele betrachten es als ein Spiel. Ja, sie nennen es sogar ein Spiel. Wenn Sie ein Verlierer sein möchten, dann betrachten Sie das Trading als ein Spiel. Wenn Sie gewinnen möchten, dann behandeln Sie es als ein Geschäft.*

Was möchte ich damit sagen? Ich meine damit, daß ich nicht das „Spiel“ des Tradings „spiele“. Ich möchte wie der Fußballmanager agieren. Die Spieler „spielen“ das Spiel, aber der Manager kümmert sich um das Geschäft. Er ist sich genau über die Wahrscheinlichkeiten im klaren, die für oder gegen jeden Schritt sprechen, der aus einer Strategie entstehen kann.

Vernünftiges Management bei der Plazierung der Stopps sagt, daß ich bei einer einzigen Position nicht mehr Geld riskieren kann als das Vielfache von aufeinanderfolgenden Verlusten, die ich nach der von mir benutzten Handelsmethoden erwarten kann.

Wenn ich mit einem 10.000 \$-Konto handle und weiß, daß ich nach meiner Handelsmethode zehn Verluste in Folge erwarten kann, und wenn ich bereit bin zu sehen, wie mein Konto sich halbiert, bevor der Schmerz zu groß wird, dann kann ich es mir leisten, in jedem durchgeführten Geschäft 500 \$ zu riskieren.

Wenn ich innerhalb eines Konsolidierungsbereiches handle, dann benutze ich sehr enge Stopps. Bei diesen Geschäften kann ich den gleitenden Durchschnitt nicht gebrauchen. In der Regel verwende ich in solchen Handelsperioden mentale Stopps. Trotzdem gebe ich meinem Broker ein Stopp als äußerste Verlustbegrenzung für den Fall, daß etwas Unerwartetes passiert und ich nicht in Lage bin, die Position zu verfolgen. Das Stopp, das ich meinem Broker gebe, ist normalerweise sehr weit von der aktuellen Notierung entfernt - zumindest weiter entfernt als mein mentales Stopp.

### 6.2.1 Über Kommissionen

Da ich alle meine Entscheidungen selbst treffe, und von meinem Broker nicht mehr erwarte, als daß er meine Aufträge zum Börsenparkett durchgibt, glaube ich nicht, daß ich eine volle Kommission bezahlen sollte. Wenn ich Tagesgeschäfte mit großen Lotzahlen durchführe, dann erwarte ich, daß ich deutlich unter 20 \$ pro Round-Turn zahle. Da ich normalerweise keine Tagesgeschäfte mache, denke ich, daß 20-35 \$ pro Geschäft ein fairer zu zahlender Betrag ist. Ich möchte mit einem Broker zusammenarbeiten, der einen guten Ruf hat und ein Clearingmitglied ist. Falls einer der Leser daran interessiert ist, dann bin ich gern bereit, Ihnen einige von meinen Brokern zu empfehlen.

### 6.2.2 Über die Plazierung von Aufträgen

Die korrekte Auftragsplazierung ist für gutes Trading entscheidend. Es kommt oft vor, daß ich am CBOT keine Position eingehen werde, da an dieser Börse nur eine begrenzte Auswahl von Aufträgen angenommen wird. Wenn die Art des plazierten Auftrages den Unterschied über ein gewonnenes oder verlorenes Geschäft ausmacht, dann ist es am besten, man läßt dieses Geschäft vorübergehen, das mit einer Auftragsart gut, mit einer anderen jedoch schlecht ausfallen könnte. Hier ist ein Beispiel: Vor kurzem wollte ich bei 402,75 in den Weizenmarkt

einsteigen, nicht höher und nicht niedriger. Zu der Zeit wurde Weizen bei 399,00 gehandelt. Ich wußte es zwar nicht, aber die Regierung würde am nächsten Tag den Erntebericht veröffentlichen. Ich beabsichtigte, bei 402,75 einen *Stop-limit*-Auftrag zu plazieren. Wenn ich im Weizenmarkt bei 402,75 nur ein einfaches Kaufstopp plaziert hätte, dann hätte es sein können, daß der Markt mit einer Notierungslücke eröffnet und ich meine Auftragsausführung wesentlich schlechter als gewünscht bekäme. Da ich aber nicht die von mir gewünschte Art von Auftrag plazieren konnte, plazierte ich überhaupt keinen Auftrag.

Wie es sich zeigte, eröffnete der Weizenmarkt als Reaktion auf den Erntebericht bei 408,00 und stieg dann bis 409,50. Wenn ich meinen Auftrag plaziert hätte, dann hätte ich ungefähr bei 409,00 meine Ausführung bekommen. Ich stieg dann später an diesem Tag an dem von mir gewünschten Preis von 402,75 in den Markt ein. Weizen wurde dann bis 390,50 herunter gehandelt und der Handel schloß bei 393,00. Während der nächsten paar Tage stieg der Markt bis zu meinem Ziel bei 418,00, wo ich dann meine Position liquidierte. Eine Alternative dazu wäre gewesen, den Auftrag an der *Minneapolis Grain Exchange* zu plazieren. Dort werden alle Aufträge akzeptiert. Der Nachteil ist ein geringeres offenes Interesse und damit eine niedrigere Liquidität. Wie sich herausstellte, hätte ich besser an dieser Börse meinen Auftrag plazieren sollen.

### 6.2.3 Das Geschäft des Tradings

Futures-Trading ist ein Geschäft. Meiner Ansicht nach ist es das beste Geschäft der Welt - aus vielen Gründen! Es hat ein sehr hohes Gewinnpotential, dem sehr geringe Fixkosten gegenüber stehen. Das Risiko kann wesentlich reduziert werden, indem man nur Positionen mit einer hohen Gewinnwahrscheinlichkeit eingeht. Eigentlich ist das Futures-Trading ein sehr risikoarmes Geschäft, wenn man es mit der richtigen Einstellung und der richtigen Planung betreibt.

Trading ist sehr vielseitig. Ich kann auswählen, welchen Markt ich handeln möchte; ich kann wählen, wann ich in einem Markt handeln möchte; und im allgemeinen kann ich bestimmen, unter welchen Umständen mein Einstieg erfolgen wird. Wenn im Rohölmarkt Geld verdient wird, dann kann ich auch in diesem Markt Geld verdienen. Wenn ich Bonds handeln möchte, weil sie sich bewegen, dann kann ich das machen. Jeder tendierende Markt bringt irgend jemandem Geld; also kann ich auch einen Teil der Bewegung bekommen. Ich kann ein Bulle oder ein Bär sein, so wie es zu meiner Stimmung paßt. Ich kann ein glücklicher Bulle oder ein glücklicher Bär sein, wenn ich mit dem Trend gehe.

Ich verdiene meinen Lebensunterhalt damit, was wahrscheinlich die letzte Bastion des echten Kapitalismus in der Welt ist - der „freie“ Markt. Ein kühler Kopf verhilft mir zu meinem Lebensunterhalt und ich kann die Früchte meiner Arbeit ernten.

Ich habe keine Kundenprobleme: keine Kundenbeziehungen, keine Kundenbeschwerden. Keine Kundendiebstähle, keine Kundenretouren.

Es gibt keine Probleme mit Angestellten. Es gibt keine Gewerkschaften, mit denen ich mich streiten muß, keine Verhandlungen, keine Streiks. Keine Sozialpläne für Angestellte, nur was ich mir selbst gönne. Keine Angestellten, die mich bestehlen. Keine Banken, denen ich Rechenschaft schulde, keine Aktionäre.

Es gibt keine Warenkosten, keine beschädigten Güter, keinen Vandalismus, keine Serviceanrufe, keine zu leistenden Reparaturen und keine anfallenden Garantien.

Ich brauche keine Werbung zu machen, und ich bekomme keine Kopfschmerzen wegen meinem Marketing. Wenn ich verkaufen möchte, gibt es fast immer einen Käufer, und wenn ich kaufen möchte, fast immer einen Verkäufer. Keine Einkaufs- und Beschaffungsprobleme und keine Verkäufer, die Fehler machen.

Es gibt keine Produktionsprobleme, keine einzuhaltenden Produktionspläne, keine Fracht und Verschleißung, keinen Lagereingang, keine Haftpflicht für das Produkt.

Ich habe auch keine Lagerprobleme. Kein Warenlager, keinen Schwund, keine Waren, die zu reduzieren sind. Keine Frachtrechnungen, keine Fracht und keine Frachtschaden, keine zu beladenden oder zu entladenden Lastkraftwagen.

Ich bin befreit von Rechnungsstellung, Kontoführung, Lohnzahlungen, Inventur, Mahnungen, faulen Schecks und faulen Schulden.

Es gibt keine Verkäufer, die mich anrufen, wenngleich mir gelegentlich ein Anlageverkäufer seine heißen Tips verkaufen will. Sobald ich ihnen sage, daß ich ein professioneller Trader bin, der ganz gut in den Märkten zurechtkommt, entschuldigen sie sich schnell und legen auf. Dies verstärkt nur meine Überzeugung, daß sie nichts anderes als Wölfe sind, die daraufwarten, ein paar unschuldige Lämmer zu reißen.

Ich habe keine Konkurrenz. Was? Wie kann das sein? Ja, es stimmt. Ich mache nur mit jemandem Geschäfte, der eine andere Meinung als ich hat. Wir regeln unsere unterschiedliche Meinung mit Geld. Wenn ich richtig liege, dann bezahlt er, wenn ich falsch liege, dann zahle ich. Wir regeln unseren Meinungsunterschied auf höfliche und vornehme Weise, indem wir entsprechend der Regeln unser Geld auf den Tisch legen. Wir kennen uns nicht. Die Börse agiert als neutrale Partei.

Die Person, welche die andere Seite meiner Position hält, kann nicht den Preis senken, so wie es ein Konkurrent kann. Sie kann nicht einen besseren Service bieten, sie kann mich nicht mit einer neuen Erfindung für ein schon existierendes Produkt oder mit einem gänzlich neuen Produkt vom Markt drängen. Sie kann nicht meine Kundenlisten stehlen, denn ich habe keine. Sie kann auch nicht meinen besten Verkäufer abwerben. Sie kann nicht einen Spion in meine Firma einsickern lassen, um meine Geschäftsgeheimnisse zu entdecken, denn ich habe nichts zu verbergen, und die Person auf der anderen Seite weiß auch nicht, wer ich bin. Man kann nicht meinen besten Wissenschaftler abwerben, und ich kann niemals das Opfer einer feindlichen Übernahme werden. Ich mache mir niemals Sorgen wegen Unternehmensspionage.

Jetzt frage ich mich: „Wo noch kann man ein solches Geschäft finden?“ Die Antwort auf diese Frage ist klar: „Nirgendwo!“ Es ist das perfekte Geschäft der Welt!

## 6.2.4 Über Charts und Chartdienste

Alles was ich mit meinem Computer berechne, kann fast genauso leicht mit der Hand gemacht werden, indem man die Finanzseiten von heute und ein paar gute Charts benutzt. Es gibt viele von diesen Charts. Solange ich nicht auf gleitende Durchschnitte, Oszillatoren und ähnlichem



angewiesen bin, kann ich ganz gut zurechtkommen. Ich brauche nur einen Chart, den ich beschriften kann. Auch die Linien meines Umschlages zu zeichnen, geht schneller mit einem Lineal, als wenn ich die Linien mit einem Computer zeichne.

Wenn ich gekaufte Charts benutze, dann zeichne ich nur an den Stellen einen Punkt, wo sich das Hoch, das Tief und der Handelsschluß befanden. Normalerweise mache ich mir noch nicht einmal die Mühe, diese Punkte zu verbinden, wenn ich nicht gerade in diesem Markt handle. Das offene Interesse und die Umsätze sind schon auf diesen gekauften Charts eingezeichnet. Ich zeichnete sie niemals ein.

Ich denke, daß es wichtig ist, aus einer gewohnten Perspektive nach den Charts zu handeln. Wie auch immer die horizontale und vertikale Skalierung ist, ich verändere sie nicht. Indem ich die vertikale Skalierung groß genug wähle, kann ich praktisch jeden Markt so aussehen lassen, als befände er sich in einer Schiebezona. Indem ich die vertikale Skalierung klein genug wähle, kann ich die Tatsache verschleiern, daß sich ein Markt in einer Schiebezona befindet.

## Kapitel 3

### 6.3.1 Chart-Perspektive

Sehen Sie sich bitte die Charts des Kupfermarktes in Bild 2a an. Sie können erkennen, wie sich der Kupfermarkt in einer Schiebezone seitwärts schlängelt. Schauen Sie sich dann die Maß der vertikalen Skalierung an. Diese ist - ausgehend von den Tiefs im Bereich von 76.10 bis hinauf zu den Hochs im Bereich von 128.30 - sehr groß. Jeder kann anhand dieses Charts sehen, daß sich Kupfer in einer Schiebezone befand (Bild 2a).

Aber dies war etwas schwieriger zu der Zeit zu erkennen, als Kupfer zwischen 77.70 und 95.3C gehandelt wurde (Bild 2b).

HGC

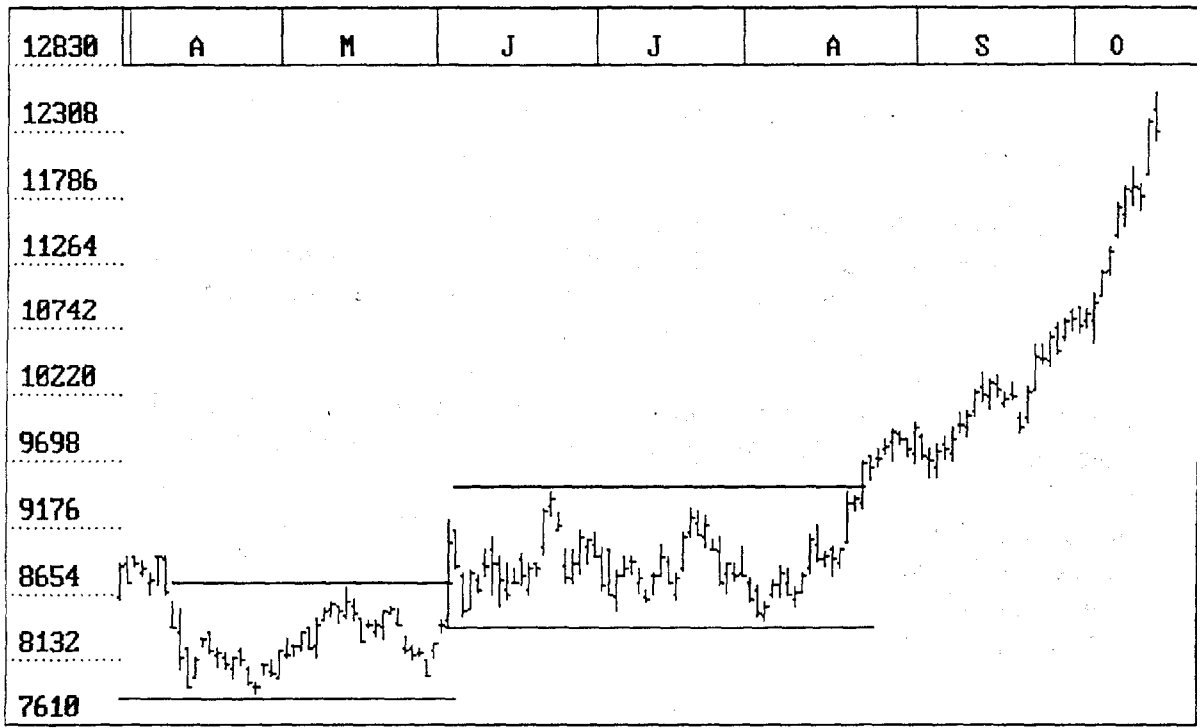


Bild2a

HGC

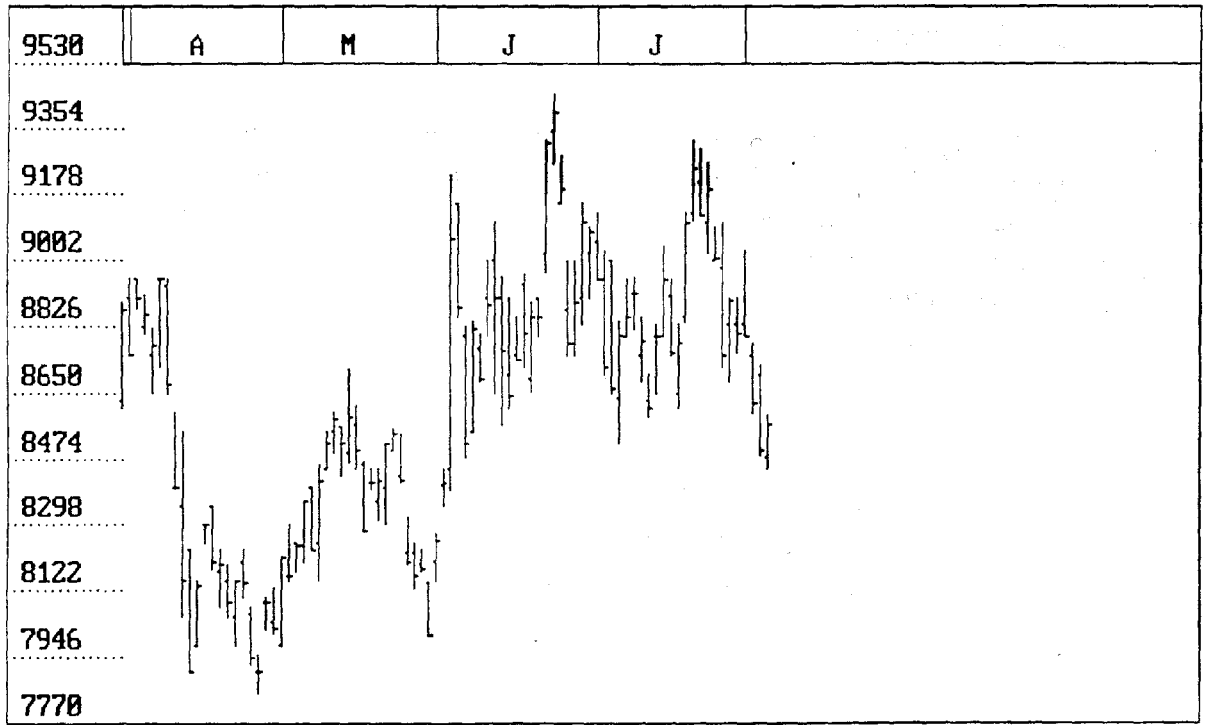


Bild 2b

### 6.3J System versus Methode

Hier ist meine Definition des Unterschiedes zwischen einem Handelssystem und einer Handelsmethode. Ich gründe diese Definition auf mehr als 30 Jahre, in denen ich mich sowohl mit Systemen als auch mit Methoden beschäftigt habe.

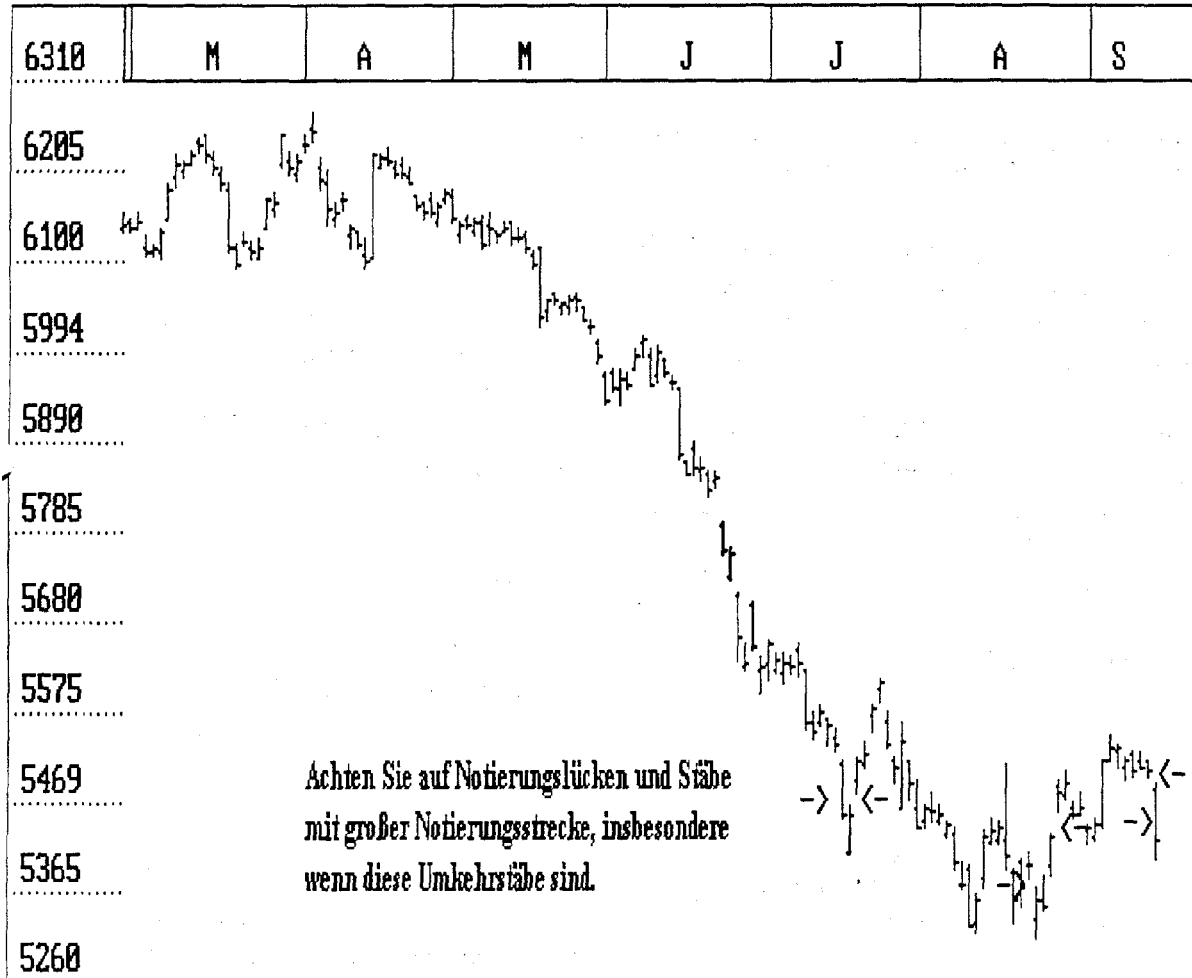
Ein System ist extrem mechanisch und läßt wenig Raum für Emotionen, persönliches Denken und Intervention. Ein Handelssystem wird mechanisch gehandelt. Damit es funktionieren kann, mach' man das, was das System diktiert, und das ist alles. Eine Abweichung vom System resultiert in Versagen. Beurteilung spielt keine Rolle.

Eine Handelsmethode unterscheidet sich davon, daß sie menschliche Intervention erlaubt. Beurteilung, Weisheit und persönliches Denken können in eine Position mit einfließen. Der Schwachpunkt einer Handelsmethode ist der Einfluß von Emotionen. Sie verlangt Selbstkontrolle. Meiner Meinung nach gleicht jedoch die Möglichkeit, zu intervenieren und Weisheit und gesunde Beurteilung zu benutzen, die Risiken der Emotionen mehr als aus, vorausgesetzt ein Trader verfügt über Selbstkontrolle. Ich bin davon überzeugt, daß jede Handelsmethode, die ein Verhältnis von gewonnenen zu verlorenen Positionen von 55 % oder mehr und ein Gewinn:Verlustverhältnis von 3:1 oder besser aufweist, zu Erfolg führen wird, wenn der Trader seine Emotionen unter Kontrolle hat und Selbstdisziplin ausübt. Die in diesem Handbuch beschriebenen Handelsmethoden haben alle die für einen Erfolg notwendigen Verhältnisse von Gewinn zu Verlust und die richtigen Gewinnverhältnisse. Die gezeigten Methoden haben mit nur kleinen Modifikationen seit vor der Jahrhundertwende funktioniert.

Zu einer Handelsmethode gehört notwendigerweise ein Handelsplan. Ich möchte keine Plattheiten von mir geben, aber eine der weisesten Redewendungen lautet: „Plane deine Arbeit und arbeite deinen Plan“. Dies ist die Voraussetzung für gutes Trading. Indem ich ein Geschäft plane und arbeite, vermeide ich unüberlegtes Trading, Trading nach Launen und das Trading nach Emotionen. „Richtige Liebe läßt die Angst verschwinden.“ Ich liebe das Trading genug, damit ich bereit bin, meinen Plan zu arbeiten und mich daran zu halten. Wenn man einen Plan hat, dann ist es möglich, daß man den Mut zu seinen Überzeugungen hat. Dieser Mut hat für mich dazu geführt, daß ich viele Verlustpositionen zu Gewinnpositionen werden lassen konnte. Ich weiß, wohin ich gehe, warum ich dort hingehere und wann ich dort ankommen könnte.

### 6.3.3 Ein doppelter Alarm

DEUTSCHE MAR



In Bild 3 sehen Sie ein doppeltes Alarmsignal: Eine abwärts führende Notierungslücke auf die ein paar Tage später eine aufwärts fahrende Notierungslücke folgt. Mir sagt diese Entwicklung, steige aus, warte nicht, steige jetzt aus, denn dieser Markt ändert seine Richtung. Das Problem ist, daß ich nicht weiß, für wie lange der Markt seine Richtung ändern wird. Ist dies eine Veränderung des großen Tagestrends? Ich weiß es nicht, also steige ich aus und warte auf weitere Entwicklungen. Die zweite Notierungslücke könnte der Beginn einer Schiebezone sein. In diesem Fall kann ich innerhalb einer Zone handeln, ich kann darauf warten, daß es zu einem Ausbruch aus der Zone kommt, oder wenn die Bodenbildung schnell passiert, dann erwarte ich ein 1-2-3-Tief.

Die gleiche Entwicklung würde sich ereignen, wenn es zu einer Notierungslücke käme, die in eine Richtung zeigt, auf die eine Bewegung mit großer Notierungsstrecke in die entgegengesetzte Richtung folgt, oder wenn eine Bewegung mit großer Notierungsstrecke in die eine Richtung von einer Notierungslücke in die andere Richtung gefolgt wird.

### 6.3.4 Seien Sie nicht wütend auf einen Markt

Ich bin niemals wütend auf einen Markt. Der Markt, wenngleich er dynamisch ist, ist leblos. Ich bin wütend auf mich. Ich bin sicher, daß niemand einen schwächeren Charakter hat als ich. Ich gewinne manchmal den Eindruck, als ob ich jeden Fehler mache, der in diesem Buch beschrieben wird, und es scheinbar niemals lerne, diese zu vermeiden. Wenn ich handle, dann versuche ich verzweifelt, einen ruhigen Kopf zu behalten, über alle Möglichkeiten nachzudenken und zu erkennen, was wirklich passiert. Aber sehr häufig ist dies nicht der Fall. Ich breche wiederholt meine eigenen Regeln.

Wenn man auf einen Markt wütend ist, dann führt das sehr oft dazu, daß man an diesem Markt Revanche nehmen möchte. Dann kommt es vor, daß aufgrund der emotionalen Reaktion, mit der man versucht, den Verlust auszugleichen, einige der größten Verluste passieren. Es ist kindisch, unreif und ein schlechter Weg, mit dem man versucht, Gewinne zu machen.

Wenn man wütend auf einen Markt ist, dann kann das nur in einer verlorenen Gelegenheit resultieren. Trotzdem kenne ich Broker, die nicht mehr Weizen handeln, weil sie aufgrund von erlittenen Verlusten auf den Weizenmarkt wütend sind.

Ich kenne einen Broker, der aus dem gleichen Grund nicht in Baumwolle handelt.

Etwas Ähnlichkeit mit der Wut auf einen Markt hat die Verachtung über einen Markt. Ich kenne so viele Trader und Broker, die nicht Hafer handeln werden, weil dieser Markt so klein ist. Ich habe jedoch im Hafermarkt ebensoviel Geld verdient wie in den anderen Märkten, die ich gehandelt habe.

Es gilt berechnete Gründe, Märkte wie Kilo Gold und Hafer zu vermeiden, nämlich dann, wenn man sehr große Lots handelt und nicht erwarten kann, in den kleineren Märkten befriedigende Ausführungen zu bekommen. Diese Märkte eignen sich aufgrund ihrer Illiquidität auch nicht für das Day-Trading. Aber für die meisten Trader geben selbst die kleinsten Märkte befriedigende Gelegenheiten, die man nicht vorbeigehen lassen sollte.

Mir gefielen diese kleineren Märkte früher auch nicht, da sie niedriges offenes Interesse hatten und weil jeder sagte, man solle sich von diesen Märkten fernhalten. Heute aber handle ich in diesen Märkten mit ebensoviel Spaß, Lohn und Erfolg wie in jedem anderen Markt.

### 6.3.5 Positionsziele

Es kann in diesem Handbuch kein wichtigeres Thema geben, das ich diskutieren möchte, als das der Positionsziele. Es kostete mich viele Dollar an entgangenen Gewinnen, bis ich diese Lektion gelernt hatte. Gehen Sie niemals, niemals eine Position ein, wenn Sie nicht ein Ziel für dieses Geschäft haben und darauf vorbereitet sind, zu liquidieren, sobald dieses Ziel erreicht ist. Ich kam mich nicht erinnern, wie oft ich schon Gewinne in der Tasche hatte, diese aber doch wieder verlor, weil ich meinem Broker nicht im voraus die Notierung nennen konnte, an der ich eindecken wollte.

Wenn Sie einen Auftrag erteilt haben, sei dies eine *market-Order* oder eine über die Notierung spezifizierte Order oder auch eine *limit-Order*, dann geben Sie dem Broker auch einen Stoppauftrag zur Verlustbegrenzung und falls möglich einen Stoppauftrag für ihr *Ziel*. Behalten Sie ein Positionsziel im Gedächtnis, auch wenn es nur dazu da ist, dort später mit einem Gewinn ausgestoppt zu werden.

Wenn ich Gold bei 415 USD verkaufe, mein Verlustbegrenzungsstopp bei 420 USD liegt, und ich für dieses Geschäft ein Ziel von 409,60 USD habe, dann gebe ich meinem Broker den Auftrag, Gold bei 415 USD zu verkaufen und bei Ausführung zwei Stopps zu platzieren - ein Verlustbegrenzungsstopp bei 420 USD und ein Gewinnrealisierungsstopp oder Zielstopp bei 409 USD. Ich warte nicht, um zu sehen, in welche Richtung der Markt gehen wird. Alle drei Aufträge müssen zur gleichen Zeit platziert werden. Wenn das Ziel erreicht wird, dann bin ich glücklich und zufrieden. Es interessiert mich nicht, was der Markt macht, nachdem mein Ziel erreicht wurde!

**Dies** ist die Methode, die ich für ein Geschäft benutze, wenn ich versuche, einen Markt zu scalpen". In welche Richtung wird sich die Position entwickeln? Täte ich ein Geschäft oder spiele ich nur? Wenn ich ein Geschäft durchführe, dann sollte ich auch ein Positonsziel haben.

Wenn ich den Markt nicht „scalpe“, dann ist es natürlich so, daß es mein Ziel ist, mit einem gleitenden Stopp ausgestoppt zu werden. Das hat den Vorteil, daß die Position Gewinne aufbauen kann, bevor sie geschlossen wird.

### 6.3.6 Über technische Indikatoren

Warum lehne ich so stark die falsche Art des Tradings nach technischen Indikatoren ab? Am besten kann ich darauf die Antwort mit einer Frage geben.

Wer, der richtig in seinem Kopf ist, würde ein Götzenbild aus Holz schnitzen, diese mit den eigenen Händen geschaffene Arbeit auf einen Sockel stellen, sie verehren und ihr vertrauen? Man möchte meinen „Niemand“. Stimmt nicht! Jeder einzelne Trader, der Aktien oder Futures handelt, macht dies. Wie? Indem er die Arbeit seiner eigenen Hände oder das was andere Menschen für ihn geschaffen haben - die Indikatoren, die gleitenden Durchschnitte und die Oszillatoren - anbetet und vertraut.

Stellen Sie sich das vor! Wie kann jemand blindes Vertrauen in diese „Werkzeuge“ haben, wenn man sie mit der Realität vergleicht, die man jeden Tag auf den Charts sehen kann?

Sind es nicht Menschen, die auswählen, auf wie vielen Tagen die Oszillatoren oder gleitenden Durchschnitte basieren? Sind es nicht Menschen, die entscheiden, wann ein Markt überkauft oder überverkauft ist? Wer sagt, daß ein Markt bei 75 % überkauft oder bei 25 % überverkauft ist?

Ich habe Leute davon reden hören, daß die Märkte grausam, unzuverlässig, gnadenlos und unabhängig sind. Aber es ist das Vertrauen in diese falschen technischen Götter, das grausam, unzuverlässig, gnadenlos und unabhängig ist. Es ist falsch plaziertes Vertrauen. Märkte sind neutral, sie haben für sich selbst genommen keine emotionalen Fähigkeiten. Märkte können nicht grausam sein. Enttäuschungen entstehen daraus, daß man sich auf von Menschen

entwackelte Werkzeuge verläßt und diesen vertraut, während die Märkte deutlich etwas andere; es zeigen.

Alle technischen Werkzeuge sind nur dann gut, wenn sie das bestätigen, was tatsächlich im Markt passiert. Im besten Fall folgen sie der Bewegung des Marktes. Niemand hat bisher eine technische Studie oder ein Werkzeug erfunden, das die Zukunft voraussagen kann.

Ich habe Leute getroffen, die erzählen mir, daß dieser oder jener Oszillator dem Markt vorausgeht. Wie albern! Wie kann etwas, das auf der Vergangenheit basiert, einem Markt vorausgehen? Kein Oszillator in der Welt weiß, was die Notierung von morgen sein wird.

Technische Werkzeuge sind brauchbar, wenn man sie in die richtige Perspektive setzt. Sie können auf Divergenzen hinweisen, sie können anzeigen, daß sich alles innerhalb der „normalen“ Parameter bewegt. Sie können als Bestätigung dafür dienen, daß das, was man in der Notierungsbewegung sieht, wirklich so ist. All diese Werkzeuge sind Filter für das, was man durch die Notierungen auf einem Chart widerspiegelt sieht. Sie sind niemals mehr als das - nicht einmal Fibonacci-Zahlen oder Gann-Winkel oder Elliott-Wellen sind jemals mehr als Reflexionen der Realität, und manchmal spiegeln sie die Realität überhaupt nicht wider oder sie hinken soweit hinter ihr her, daß sie für das Trading keinen Nutzen haben.

Die Leute schaffen es, diese falschen Götter so zu tarnen, daß sie real zu sein scheinen. Sie benutzen alle Arten von mathematischen Aufmachungen und schaffen die verschiedensten Regeln, so daß man glauben möchte, diese Werkzeuge haben wirklich etwas. Aber am Ende, egal wie komplex die Werkzeuge sind, versagen sie immer dann, wenn man sie am nötigsten braucht. Das ist der Grund, warum ein Trader die einzige Realität lernen muß, die es auf einer regulären täglichen Basis gibt - der Realität der Notierung.

In diesem Handbuch habe ich versucht zu zeigen, wie ich die Notierungsbewegung auf den Charts sehe. Aber es gibt Dinge, die kann ich nicht in diesem Buch zeigen. Dies sind die Dinge, die das Gefühl für das Trading ausmachen. Sie kann eine Person nur durch die Erfahrung des Handelns in den Märkten lernen.

### 6.3.7 Sprints

Ein sehr wichtiges Konzept, das man bezüglich des Tradings verstehen muß, ist das der Sprints. In allen Märkten kommt es - auf allen gehandelten Zeitebenen - zu Sprints. Damit man von diesen Sprints profitieren kann, muß man in dem Markt positioniert sein. Es ist so, wie in Teil 2 erklärt, man muß im Wasser sein, bereit für die Welle.

Hier ist eine Technik, die ich angewendet gesehen habe; sie wird erklären, was ich meine.

Ich kenne eine Händlerin, die sich jeden Tag zur Handelseröffnung im S&P positioniert. Sie ist ein professioneller Trader und CTA. Sie handelt mit Kundengeldern und sie verdient für die Investoren. Sie hat sechs Jahre damit verbracht, ihre Technik zu entwickeln, und diese erklärt alles, was man über Sprints wissen muß.

Basierend auf der Richtung der Handelseröffnung wartet darauf, daß diese Eröffnungsbewegung korrigiert wird, und dann geht sie eine Position in Richtung der Handelseröffnung ein. Sobald sie ihre Position eingeht, plaziert sie auch ein sehr enges



Verlustbegrenzungsstopp. An einigen Tagen verdient sie ein paar hundert Dollar, an anderen Tagen verliert sie ein paar hundert Dollar. Die meiste Zeit pendelt ihr Konto um die Gewinnschwelle. Aber ab und zu macht der S&P einen Sprint. Wenn der Sprint gegen ihre Position geht, dann verläßt sie den Markt mit einem kleinen Verlust. Wenn der Sprint in ihre Richtung geht: „Bingo!“

Ich werde häufig gefragt, ob ich Day-Trading mache. Meine Antwort ist, daß ich früher sehr viele Tagesgeschäfte tätigte. Aber wegen gesundheitlicher Beschwerden kann ich das Day-Trading nicht mehr in dem Maße wie früher betreiben. Für das Day-Trading braucht man große Energie und es ist sehr starke Konzentration notwendig.

Ich betrieb die Tagesgeschäfte intensiv für ein paar Tage, aber dann mußte ich mich ausruhen und von den Märkten fernbleiben. Interessant ist, daß ich niemals wußte, wann ich genug hatte. Ich fand aber heraus oder realisierte, daß ich das Day-Trading übertrieben hatte, wenn ich aufgrund der Tatsache aufwachte., daß ich in dem Markt eine Menge Geld verloren hatte.

Ein Freund von mir betreibt Tagesgeschäfte nur zwei oder drei Tage in jedem Monat. Er sagt, daß er nicht in der Lage ist, mehr zu handeln. Er ist seit 24 Jahren professioneller Händler und besitzt einen Sitz am *CBOT*.

Da das Day-Trading so anstrengend ist und ich persönlich nicht mehr viel davon aushalten kann, bin ich im wesentlichen ein Situations-Trader, der nach den Notierungsbewegungen der Tages- und Wochencharts handelt. Nur weil ich nicht mehr so physisch hart im Day-Trading arbeiten kann, bedeutet das nicht, daß mein Geld nicht für mich arbeiten sollte.

Das Positions-Trading paßt mehr oder weniger auf sich selbst auf. Ich muß nicht viel auf meine Positionen achten. Ich gebe meine Aufträge, und nachdem sie ausgeführt wurden, muß ich die Position nur noch dahingehend beobachten, um die Stopps zu bewegen und an meinen Zielen auszusteigen.

Jeder, der das Trading nicht als Vollzeitjob betreiben kann, sollte nicht versuchen, ein Day-Trader zu sein. Wer noch ein anderes Geschäft hat, dem er seine Aufmerksamkeit widmen muß, oder wer zur Arbeit gehen muß, der ist nicht in einer Situation, in der Day-Trading erfolgreich durchgeführt werden kann.

Es gibt natürlich Ausnahmen von dieser Regel. Wer sich von anderen Geschäften befreien kann, um sich auf das Day-Trading zu konzentrieren, der kann sich mit Day-Trading beschäftigen.

Wer nachts arbeitet und morgens noch munter ist, der kann Day-Trading machen. Auch wer am Tage arbeitet, kann am Abend von zu Hause aus die Bonds und Gold im Tagesgeschäft handeln, wenn er über ein Echtzeitkurssystem von einem durch das *CBOT* registrierten Anbieter verfügt. Ich vermute, daß es in der Zukunft mehr von dieser Art des Tradings geben wird. Man wird praktisch die Möglichkeit haben, überall in der Welt auf einer 24-Stunden-Basis zu handeln.

Der größte Fehler, den die Leute machen, nachdem sie gelernt haben zu handeln, besteht darin, daß sie zuviel handeln. Übertrading zerstört diese Trader und sie realisieren niemals wirklich, was falsch lief. Was sie nicht erkannt haben ist, daß die Gier von ihnen Besitz ergriffen hat und daß sie versuchen, alles auf einmal zu erreichen.

Ich habe unzählige Male eine Sache gelesen, die wahr ist: „Nehme stetige Gewinne aus den Märkten. Versuche nicht, den großen Treffer zu landen. Sei zufrieden, wenn das investierte Kapital auf regulärer und kontinuierlicher Grundlage einen moderaten Ertrag bringt.“ Die Bedeutung eines moderaten Ertrages unterscheidet sich von einem Trader zum nächsten.

### 6.3.8 Vermeide dumme Schritte

Ich versuche zu vermeiden, was offensichtlich dumme Schritte sind. Verkaufe nicht in Stützung hinein und kaufe nicht in Widerstand hinein. Die Chancen sprechen dagegen.

Ich habe Trader beobachtet, die direkt in große und offensichtliche Fibonacci-Stützbereiche hinein verkauft haben. Sie wußten überhaupt nichts über Fibonacci. Wenn man aus diesem Buch nur gelernt hat, wie man die Fibonacci-Niveaus findet, dann ist es seinen Preis wert.

Sehen Sie sich die Charts an, die eine Zeitebene größer sind als die Charts, nach denen sie handeln. Achten Sie auf langfristige Stützungs- und Widerstandsbereiche. Achten Sie auf Fibonacci-Stützungs- und -Widerstandsbereiche. Handeln Sie nicht in diese Bereiche hinein. Bleiben Sie ruhig und warten Sie ab, wie sich die Dinge entwickeln.

Einer meiner größten Fehler ist der, daß ich so in mein Trading vertieft bin, daß ich nicht früh genug erkenne, wenn sich die Notierungen in einer Schiebezone befinden. Lernen Sie, sich einmal in der Woche zurückzulehnen und einen breiten Überblick über alle Märkte zu nehmen. Sie müssen nicht nur die Märkte handeln, die wirklich tendieren.

Minimal bedeutet das, daß man überhaupt nicht handelt. Ein guter Hinweis darauf, daß Sie sich in Konsolidierungsbereichen befinden, ist die Tatsache, daß sie auf einmal kein Geld mehr verdienen. Die Positionen hören auf, zu funktionieren. Sie haben das Gefühl, daß Sie in den Märkten taumeln. Sie machen Verluste. Wenn dies anfängt zu passieren, steigen Sie aus dem Markt aus, seien Sie aufmerksam. Praktisch jedes Mal werden Sie sehen, daß der Markt insgesamt gesehen seitwärts läuft.

Das ist die Zeit, in der Sie über die Reife verfügen müssen, daß Sie das Trading stoppen. Niemand schaut Ihnen über die Schulter. Seien Sie weise. Geben Sie keine Aufträge mehr. Sie müssen nicht immer handeln. Warten Sie auf die richtigen Zeitpunkte. Zeichnen Sie Umschläge um einen Markt und warten Sie darauf, daß der Markt wieder anfängt, in Bewegung zu geraten.

## Kapitel 4

### 6.4.1 Ein Jahr Trading

In meinem persönlichen Trading von Tag zu Tag verfolge und handle ich eine repräsentative Gruppe von Märkten. Natürlich handle ich sie nicht alle zur gleichen Zeit, wenngleich ich zugeben muß, daß ich zu Zeiten kurz davor stehe.

Die Märkte, die ich beobachte, sind: Sojabohnen, Sojabohnenmehl, Sojabohnenöl, Mais, Weizen, Schlachtbullen, Schlachtschweine, Kakao, Kaffee, Zucker, Kupfer, Gold, Silber, Rohöl, Bleifreies Benzin, Heizöl, Britisches Pfund, Kanadischer Dollar, Deutsche Mark, Schweizer Franken, Japanischer Yen, Eurodollars, Treasury Bonds, S&P 500 und der NYFE-Index.

Einige der Währungen, Rohöl, den S&P (NYFE) und Gold handle ich auch nach den Ein-Minuten- und Fünf-Minuten-Charts.

Wenn ich die Geschäfte, die ich während des Jahres machte, mit einem Chart pro Geschäft zeigen würde, so wie es in Teil 4 des Handbuchs der Fall ist, dann könnten Sie dieses Buch nicht mehr tragen. Statt dessen habe ich sechs Märkte ausgewählt, die die verschiedenen Futures-Gruppen repräsentieren. Ich werde Ihnen zeigen, wie die Abschnitte des Wochenoszillators für jeden gehandelten Markt zu der entsprechenden Zeit jedes Geschäftes aussahen. „Abschnitte des Wochenoszillators“ beziehen sich darauf, in welche Richtung der Wochenoszillator an dem Tag, der für die eingegangene Position entscheidend war, gezeigt hat.

Für jeden Markt, in dem ich handelte, werde ich die Tagescharts zeigen; dabei habe ich auch jedes durchgeführte Geschäft markiert. Zum Zwecke der Klarheit gibt es mehr als einen Tageschart für jeden gehandelten Markt, denn ich habe die Charts ausgeweitet, so daß sie nur viereinhalb Handelsmonate zeigen und dadurch einfacher zu lesen sind.

Ich handelte die Märkte entsprechend ihres eigenen Charakters. Was meine ich damit?

Märkte haben Eigenarten. Oberflächlich betrachtet sehen sie alle gleich aus, aber wenn man sie näher betrachtet, dann wird man feststellen, daß sie sich voneinander in der Weise unterscheiden, wie sie tendieren, in der Dauer ihrer Trends, in der Art und Weise wie sie Hochs und Tiefs bilden, und wie sie aus einer Konsolidierung ausbrechen.

Um meine Analogie der Märkte mit Wellen fortzusetzen, erinnern Sie sich bitte, daß ich an früherer Stelle erklärte, der Surfer möchte die Wellen an einem anderen Strand probieren, falls ihm die Wellen an dem einen Strand nicht gefallen. Warum? Weil an jedem Strand die Neigung des vorhandenen Ufers, auf das die Wellen zurollen und an dem sie brechen, sehr unterschiedlich sein kann, wodurch sich auch die Bewegung der brechenden Wellen unterscheiden kann. Das vorhandene Ufer kann sich auch beträchtlich in seiner Zusammensetzung unterscheiden. Einige Strände sind sehr schlammig - dort liegt Sand auf Schlammbasis; andere Strände sind sehr sandig - dort liegt Sand auf einer tiefen Sandgrundlage; wieder andere weisen Sand auf, der auf einer felsigen Grundlage liegt. Alle diese Faktoren haben einen unterschiedlichen Einfluß darauf, wie sich die Wellen verhalten.

Einige der besten Surfstrände der Welt findet man auf Hawaii. Dort sind die Wellen so riesig, daß sie in einer wundervollen, sich abstuften Neigung brechen. Wegen dieser Wellenbrechung, die über mehr als einhundert Meter anhalten kann, ist ein außerordentlich langer Ritt möglich. Dies ist eine Analogie zu einer Position, die man in einem langfristigen Trend hält. Die Wellen sind riesig und reichen weit.

In Kalifornien ist die Uferneigung steil und die Wellen sind im Vergleich zu Hawaii klein. Der Ritt auf den Wellen ist hervorragend, aber relativ kurz. Dies ist eine Analogie zu dem Trading des kurzfristigen Trends.

Jede Handelsmethode unterscheidet sich in der Art, wie sie in den verschiedenen Märkten funktioniert. Ein großartiges Handelssystem für die Bonds kann schreckliche Ergebnisse bringen, wenn man damit Mais handelt. Ein System, mit dem man beim Trading von Schweineböcken Geld verdienen kann, könnte in anderen Märkten überhaupt nicht funktionieren. Dies ist der Grund, warum es spezielle Systeme gibt. Sie kennen die Anzeigen: „Verdienen Sie Geld mit dem Handel der Fleischmärkte“, „Benutzen Sie unser System und verdienen Sie ein Vermögen mit dem Handel der Metalle“, usw.

Es gibt viel Mythologie, was die unterschiedlichen Eigenarten der Märkte betrifft. Deshalb werde ich besser einige Beispiele dazu geben, was ich meine. Nebenbei gesagt - nichts von dem, was ich über die Eigenarten der Märkte zu sagen habe, trifft immer zu. Wenn man jedoch versteht, die Märkte zu handeln, indem man diese Eigenarten benutzt, dann kann das einen großen Einfluß auf die Platzierung von Verlustbegrenzungs- und Gewinnrealisierungsstopps haben, auf das Timing der Glättung und auf die Dringlichkeit, mit der man diese Schritte unternimmt.

Hier sind einige von mir bemerkte Besonderheiten und Eigenarten der Märkte.

Kaffee - tendiert dazu, eine runde Bodenbildung zu entwickeln. Ich gebe dem Markt also Zeit, um sein Tief zu durchlaufen. Es besteht weniger Dringlichkeit für einen Einstieg, und ich kann mein Stopp weiter entfernt platzieren.

Zucker - ein Markt, wo es die Ringhändler lieben, nach den Stopps zu fischen. Wenn ich Zucker handle, dann platziere ich meine Stopps dort, wo die Händler den Markt wahrscheinlich nicht hinsteuern werden.

Aktienindizes - geben Sie ihnen Raum. Sie können wundervoll und lange tendieren, insbesondere Intraday. Die hohen Margins halten die meisten Trader fern. Dies sind Märkte für Day-Trader, besonders für die, die nicht soviel Geld haben.

Bonds - Ich benutze enge Stopps und handle die Bonds nach Punkten. Wenn Sie die Bonds nach dem Textbuch handeln möchten, dann müssen Sie entweder gut kapitalisiert und in der Lage sein, ihre Stopps weit entfernt zu halten, wodurch die Bonds genügend Raum bekommen, oder Sie springen schnell in den Markt rein und benutzen ein Gewinnrealisierungsstopp. Versuchen Sie fünf, zehn oder fünfzehn Ticks mitzunehmen und steigen Sie dann aus. Diese kleinen Geschäfte sind in der Regel Tagesgeschäfte. Die Bonds können monatelang in einer riesigen Schiebezone seitwärts gehandelt werden. Regelmäßig kommt es zu großen Tagesbewegungen.

Kaffee - das gleiche wie bei den Bonds. Steigen Sie ein und schnell wieder aus, wenn sie nicht gut kapitalisiert sind. Für ein oder zwei Kontrakte gibt es gute Ausführungen. Versuchen Sie nicht, vier Kontrakte zu handeln.

Baumwolle - dieser Markt ist heimtückisch. Sie bekommen schlechte Ausführungen, es wird nach den Stopps geangelt, der Markt ist dünn. Ich halte mich fern. Das gleiche gilt für Bauholz.

Währungen - lange Trends, wenn sie letztendlich tendieren. Sehr wild und gefährlich, wenn sie sich seitwärts bewegen. Aufgrund des Handels in Europa und im Fernen Osten kommt es häufig zu Notierungslücken.

Weizen - viele Schiebezonen, die vom Hoch bis zum Tief sehr groß sind. Kurze, explosive Trends. Steigen Sie schnell ein und wieder aus, wenn der Weizenmarkt tendiert. Handeln Sie Weizen sehr vorsichtig. Wenn Sie denken, daß Sie einen Gewinn haben, dann wird der Weizenmarkt eine Gegentrendbewegung machen und die Hochs oder Tiefs der letzten drei oder vier Tage durchbrechen, und Ihr Papiergewinn von 500 USD wird zu einem Verlust von 200USD.

Sojabohnen - explosiv, unbeständig, emotional. Oft kommt es genau dann zu wilden Bewegungen, wenn Sie meinen, daß eine Marktwende vorliegt. Den Sojabohnen fällt es schwer, einen Gipfel oder einen Boden zu bilden. Hervorragende, langfristige Trends. Halten Sie sich fern, wenn es zu Wettermärkten kommt, außer Sie wissen wirklich, was Sie tun.

Mais - gute, lange, sehr langsame Trends. Auch sehr ausgedehnte Seitwärtsbewegungen. Der Maismarkt treibt gerne. Er treibt langsam aufwärts oder er treibt langsam abwärts. Saisonal bedingt und in Wettermärkten kann der Maismarkt explodieren.

Orangensaft - ein dünner Markt, der aber wunderbar und lang tendiert. Wenn ich diesen Markt handle, bekomme ich gute Ausführungen. Explosiv und emotional in Wettermärkten.

Silber - bewegt sich über lange Zeiträume stufenweise abwärts. Explodiert aufwärts für sehr kurze Perioden. Bewegt sich oft seitwärts.

Gold - hat viele Schiebezonen, kurzfristige, explosive Trends, gute langfristige Trends.

Ölkomplex - scharfe, enge Tiefs, breite, wilde Tops. Hervorragende Trends.

Kupfer - trickreich. Hat gute Trends, aber passen Sie auf, wo Sie Ihre Stopps plazieren. Es kommt häufig zu Handelstagen mit großer Handelsstrecke, wobei die Hochs oder Tiefs oder beides der letzten zwei oder drei Tage durchbrochen werden.

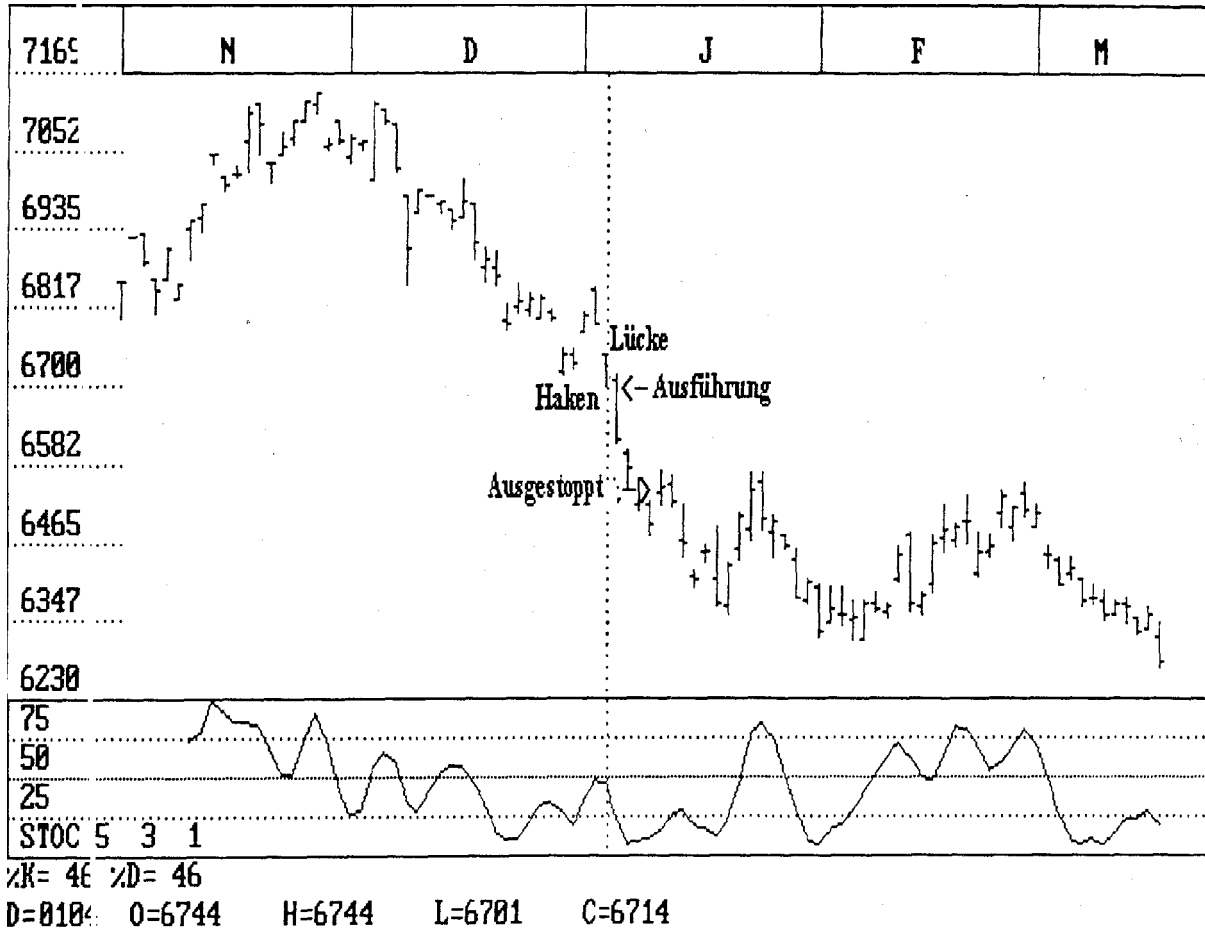
Rinder - viele breite Schiebezonen, jede Menge Leisten, kurze, explosive Trends.

Diese Beschreibungen zeigen, wie ich diese Märkte sehe. Sie mögen es jedoch, mich zu einem Lügner zu machen. Natürlich sind meine persönlichen Beschreibungen mehr von der jüngeren Vergangenheit eingefärbt. Ich neige dazu, die älteren Eigenarten dieser Märkte zu vergessen.

Sicherlich wird es genügend Leute geben, die zu jeder meiner Meinungen anderer Ansicht sind. Ich entschuldige mich, falls ich jemanden verärgert habe.

Eine letzte Sache: Da ich die Märkte in der Regel nach fortlaufenden Charts handle, habe ich diese benutzt, um die Geschäfte zu illustrieren. Wenn ich mir all die Geschäfte ansehe, die ich gemacht habe, dann verstehe ich, warum meine Broker mich so mögen.

SFC



04. Jan. (Bild 4): Der Wochenoszillator für den Schweizer Franken war gefallen und zeigte abwärts. Der Tagesoszillator hatte korrigiert und fing an, nach unten zu drehen. Die Kurse fielen mit einer Notierungslücke und unterschritten einen Ross-Haken.

Ich platzierte einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Tief bei 6699 zu verkaufen. Am nächsten Tag bekam ich meine Ausführung, als die Kurse eine starke Abwärtsbewegung machte i.

Ich platzierte ein Stopp an der Gewinnschwelle. Am nächsten Tag fielen die Kurse, als der Markt mit einer Notierungslücke eröffnete. Ich bewegte mein Stopp genau über die Schlußnotierung des Tages, an dem ich meine Ausführung bekommen hatte.

Am folgenden Tag fielen die Kurse wieder und schlossen auf dem Tageshoch. Ich bewegte mein Stopp genau über die Schlußnotierung des vorangegangenen Tages.

Die Kurse fielen erneut, und so bewegte ich mein Stopp genau über das Tageshoch. Dort wurde ich am folgenden Tag im Zuge einer Rallye ausgestoppt.

BOC

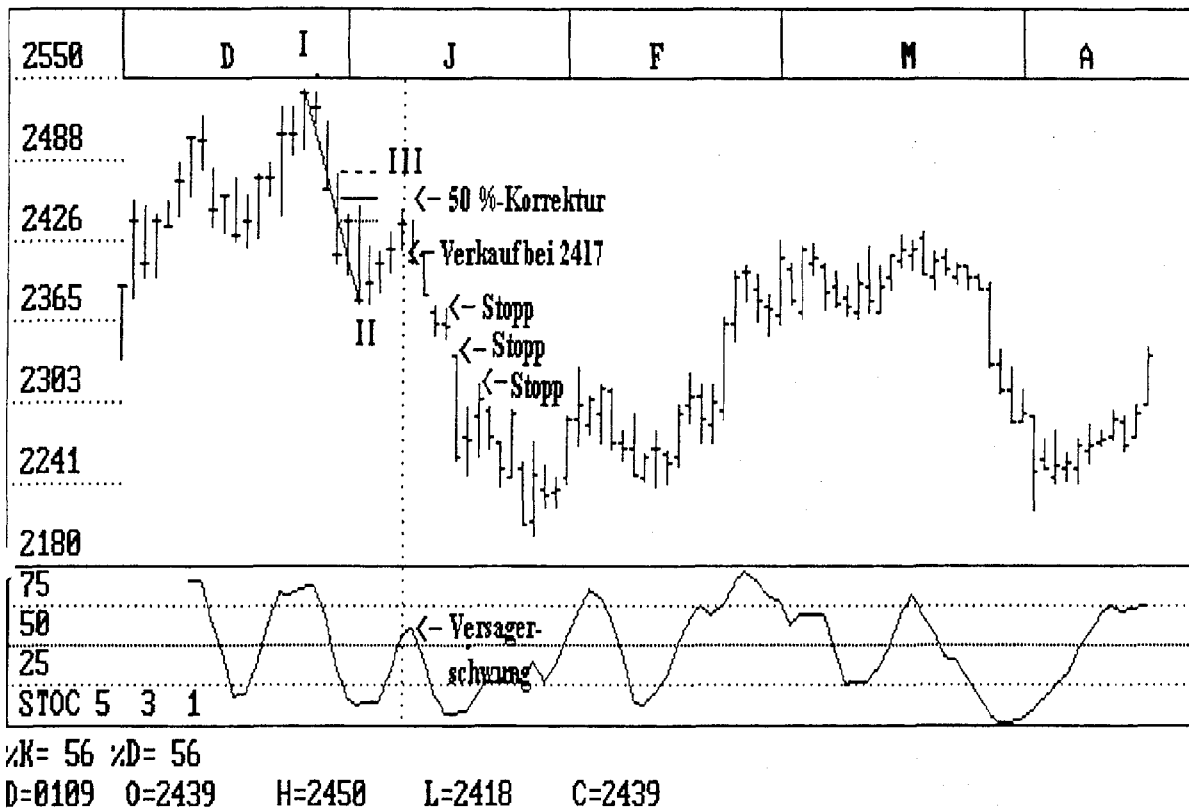


Bild 5

09. Jan. (Bild 5): Der Markt für Sojabohnenöl hatte eine Abwärtsbewegung und dann eine Fibonacci-Korrektur von fast 50 % hinter sich gebracht. Ich beabsichtigte, bei einem Ausbruch durch das Tief bei 2418 zu verkaufen. Deshalb plazierte ich in dem Markt ein Verkaufsstopp bei 2417 mit einem Umkehrstopp bei 2451.

Falls ich ausgestoppt werden würde, dann würden die Preise vermutlich die alten Hochs testen, und ich bekäme eine Chance, meine gesamten oder einen Teil meiner Verluste wieder auszugleichen.

Wie in Bild 5 zu sehen, bekam ich am nächsten Tag zur Handelseröffnung, die bei 2410 stattfand, meine Ausführung. Der Tagesoszillator hatte sich aus dem überverkauften Bereich herausbewegt und der Wochenoszillator zeigte eindeutig nach unten.

Ich habe die Niveaus der Fibonacci-Linien gezeigt, und ich habe auf den Versagerschwung des Tagesoszillator hingewiesen. Bevor ich eine Position eingehe, möchte ich gerne sehen, daß sich Versagerschwünge der 50 %-Linie nähern; aber es passiert nicht immer auf diese Weise.

Ich habe gezeigt, wo sich meine gleitenden Stopps befanden. Beachten Sie, daß ich schon positioniert war, bevor es zu dem Ausbruch aus der noch in der Entwicklung befindlichen I-II-III-Formation kam.

SFC

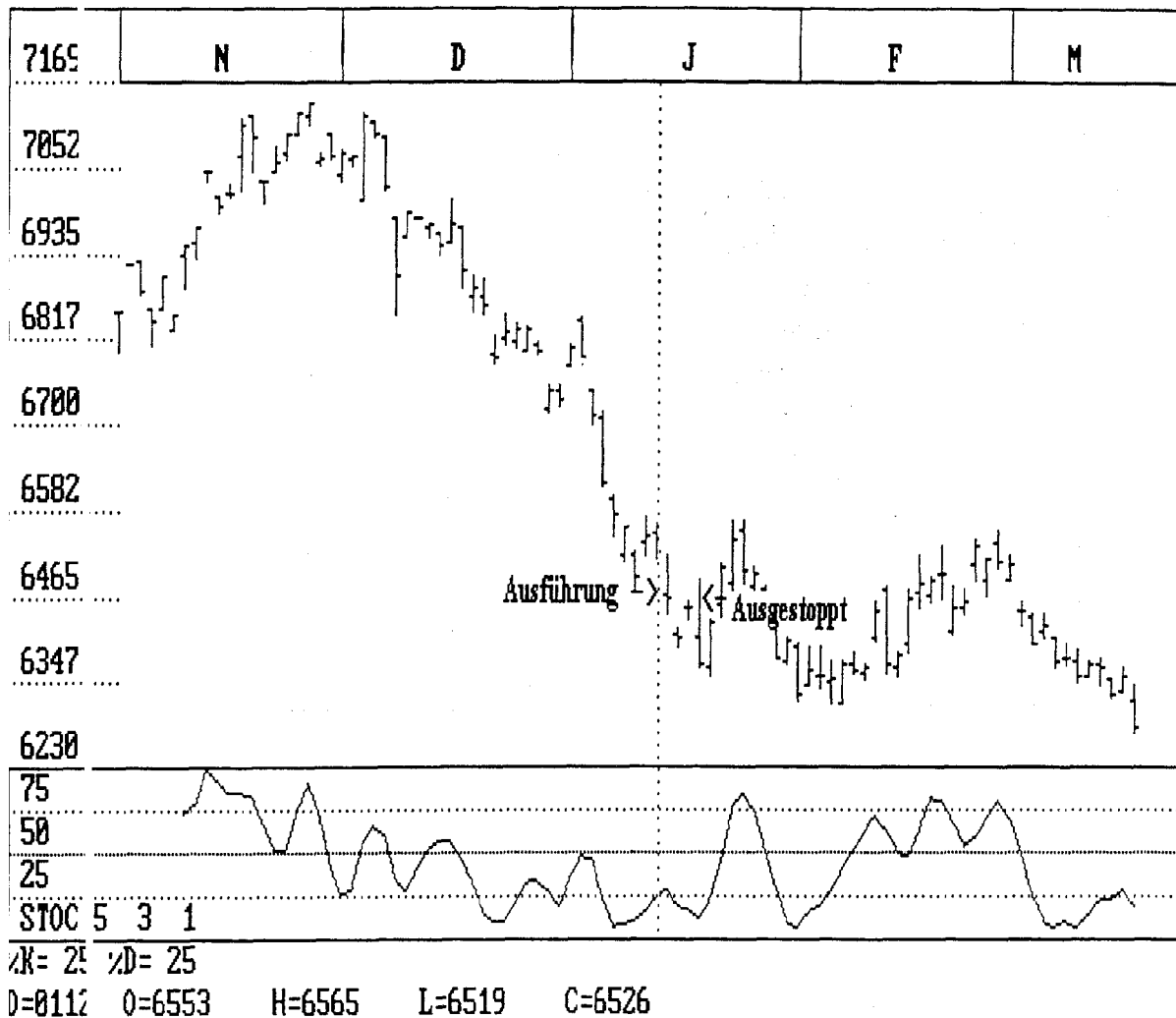


Bild 6

12. Jai.. (Bild 6): Nach der eintägigen Rallye machten die Kurse des Schweizer Franken ein niedrigeres Hoch und ein niedrigeres Tief. Der Wochenoszillator zeigte noch abwärts. Der Tagesoszillator kam aus dem überverkauften Bereich heraus, wodurch ich, als sich die Kurse weiter abwärts bewegten, genug Raum für einen weiteren Leerverkauf bekam. Ich plazierte einen Auftrag, um den Schweizer Franken zu verkaufen, falls das Tagerstief unterschritten werden sollte.

Am nächsten Tag bekam ich eine Ausführung, als die Kurse mit einer Notierungslücke bei 6469 eröffneten. Nachdem es früher am Tage zu einer Rallye gekommen war, schlossen die Kurse bei 6464.

Mein flüchtlings hielt am nächsten Tag an, als die Kurse wieder mit einer Notierungslücke fielen. Ich bewegte mein Stop nach 6464 und wurde dort fast ausgestoppt. Ich bewegte mein Stop nach 6462, als die Kurse am nächsten Tag mit einer Notierungslücke nach oben sprangen.

Der folgende Tag war ein Blowoff-Tag, und ich wurde mit sieben Punkten Gewinn ausgestoppt.



SFC

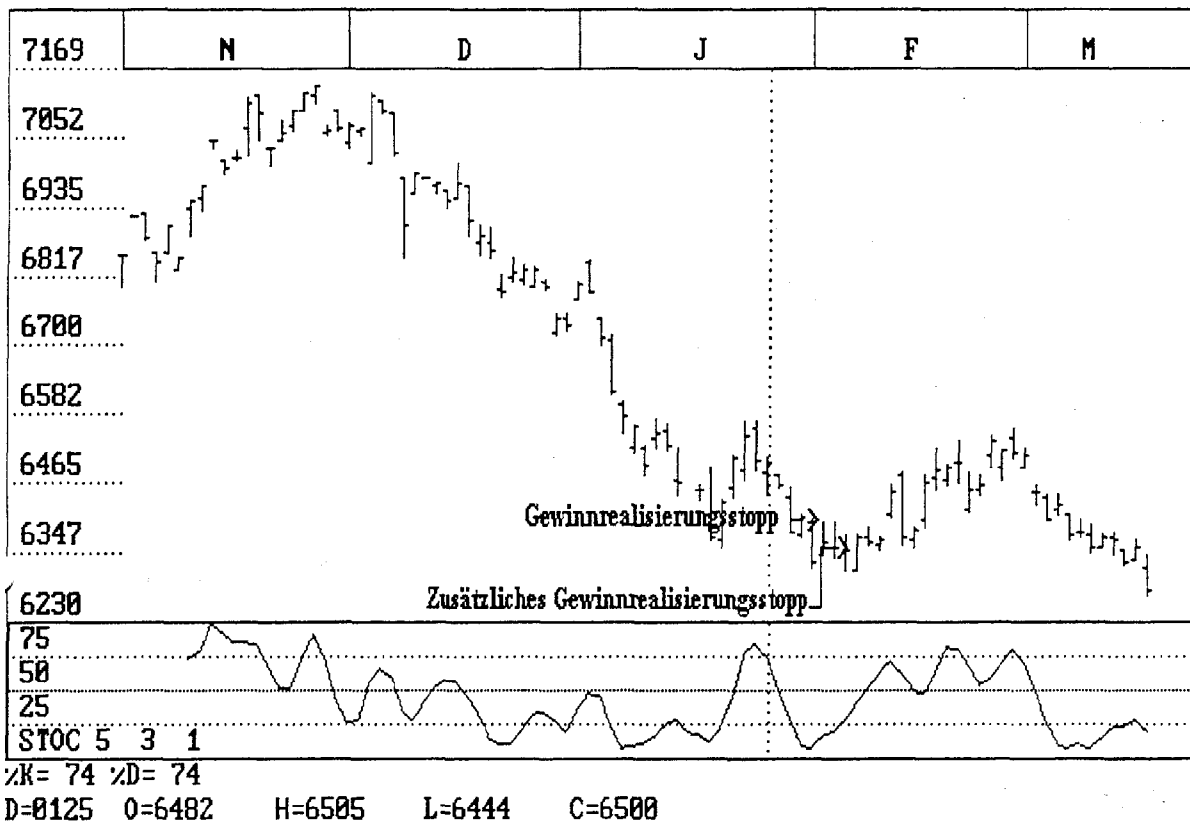


Bild 7

25. Jan. (Bild 7): Der Wochenoszillator des Schweizer Franken zeigte im Grunde noch abwärts, war aber etwas flacher geworden. Der Tagesoszillator hatte in den überkauften Bereich hinein korrigiert. Die Kurse machten ein niedrigeres Hoch und ein niedrigeres Tief.

Ich gab einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Tief bei 6443 zu verkaufen.

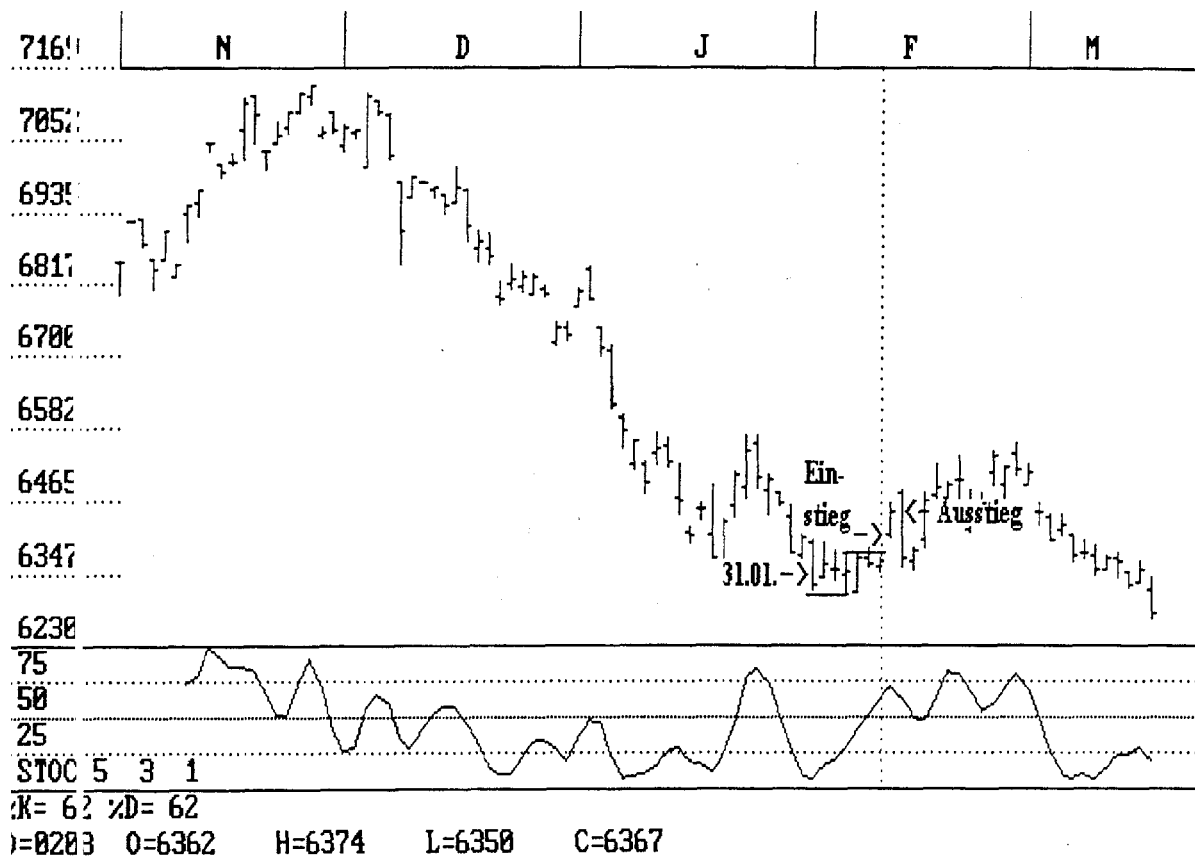
Der nächste Tag war ein Innentag, und so ließ ich meinen Auftrag stehen. Am nächsten Tag bekam ich eine Ausführung, als die Kurse fielen und am Tief schlossen. Ich plazierte ein Stopp an der Gewinnschwelle.

Zwei Tage später fielen die Kurse wieder; ich bewegte mein Stopp genau über das Hoch des vorangegangenen Tages.

Am nächsten Tag bildeten die Kurse einen Innentag, woraufhin ich mein Stopp genau über das Hoch des Innentages bewegte. Die Notierungen kamen bis auf einen Tick an dieses Stopp heran.

Was ich jetzt auf dem Chart sah, gefiel mir nicht, und deshalb ließ ich das Stopp dort bestehen, wo es war. Außerdem plazierte ich ein Stopp an dem Niveau, wo der Markt zuletzt geschlossen hatte. Die Stopps wurden als „Auftrag storniert Auftrag" (order cancels order) plazierte. So oder so hatte ich einen Gewinn gesichert, außer die Kurse würden mit einer enormen Aufwärtslücke eröffnen. Statt dessen bewegten sie sich ein wenig niedriger. Ich war jedoch zur Eröffnung aus der Position ausgestiegen und hatte ein bißchen mehr Gewinn als in dem Fall realisiert, falls sich die Notierungen aufwärts bewegt hätten.

SFC



08. Frb. (Bild 8): Gehen wir kurz zurück zum 31.01. Der Schweizer Franken erreichte ein neues Tief bei 6321. Drei Tage später gab es ein neues Tief bei 6320 und das Tageshoch lag bei 6375. Ich verband die zwei Tiefs, die der Boden einer Leiste sein könnten. Drei Tage später kam es bei 6374 zu einem Hoch (an der Stelle, wo der vertikale Cursor steht). Es gab jetzt zwei Tiefs, die einen Tick auseinander lagen, und zwei Hochs, die einen Tick auseinander lagen. Ich zeichnete eine Linie über die zwei Hochs. Ich konnte jetzt auf eine perfekte Leiste blicke i.

Ich plizierte ein Verkaufsstopp bei 6319 und ein Kaufstopp bei 6376. Nach den zwei Tagen mit engem Handelsbereich sah es so aus, als ob etwas Explosives passieren könnte.

Am nächsten Tag kam die Explosion. Die Kurse stiegen mit einer Notierungslücke und ich bekam bei 6409, genau unter der Eröffnung, meine Ausführung. Mein Stopp befand sich unter dem Tief des gleichen Tages, denn ich gehe davon aus, daß ich in solchen Geschäften nur kurze Zeit bleibe.

Bei diesen kurzfristigen Geschäften, die ich häufig in den Währungen tätige, versuche ich, 20 Punkte zu „scalpen“ und dann die Position glattzustellen. Falls dies wirklich eine echte Trend' eränderung war, dann würde es später einen Zeitpunkt geben, um wieder einzusteigen. Ich plizierte ein Gewinnrealisierungsstopp bei 6429. Am nächsten Tag bekam ich dort eine Ausführung und das Geschäft war beendet. Durch die Aktivierung meines Gewinnrealisierungsstopps wurde mein Verlustbegrenzungsstopp storniert. Wenn ich die Markt j „scalpe“, dann steige ich schneller aus und riskiere weniger als sonst.

BOC

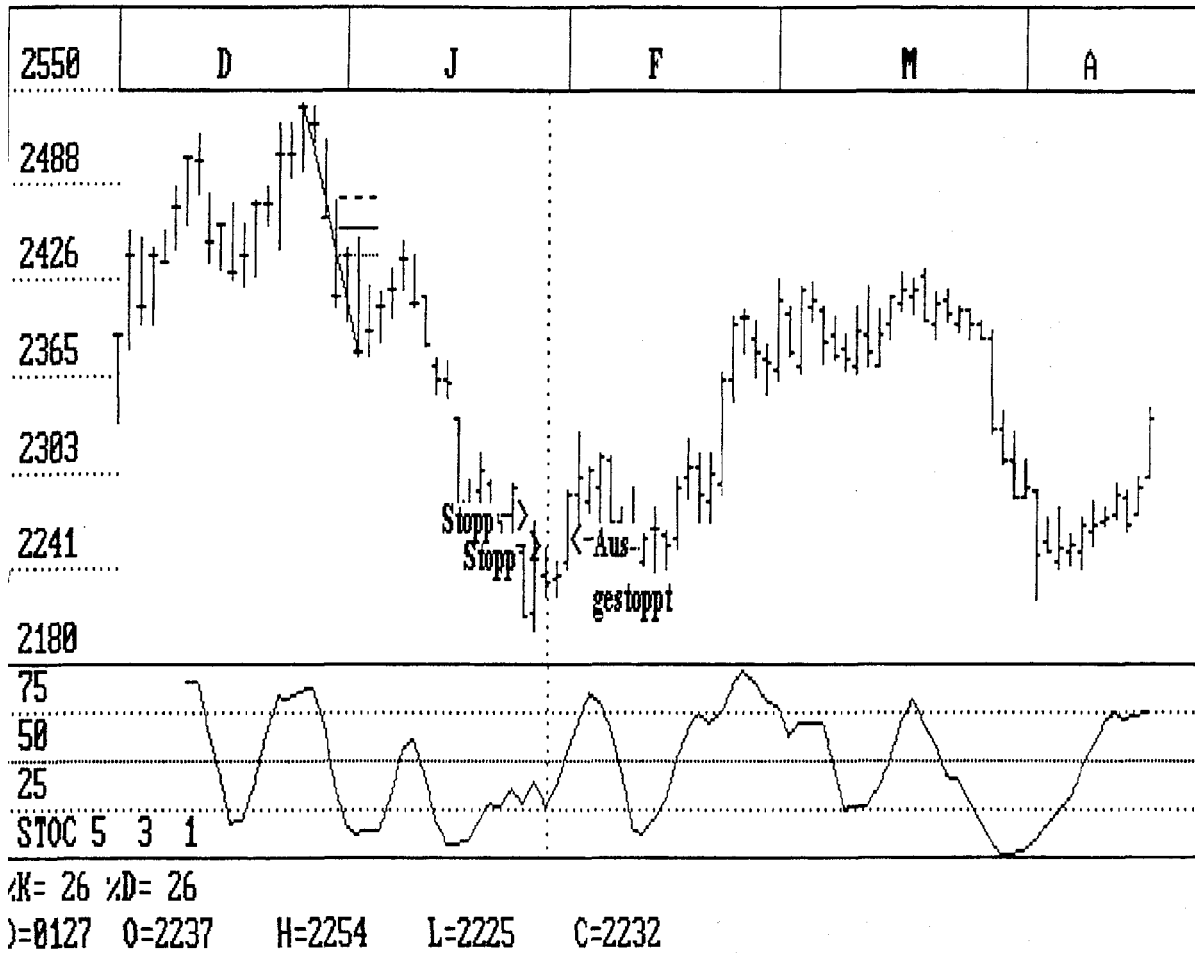
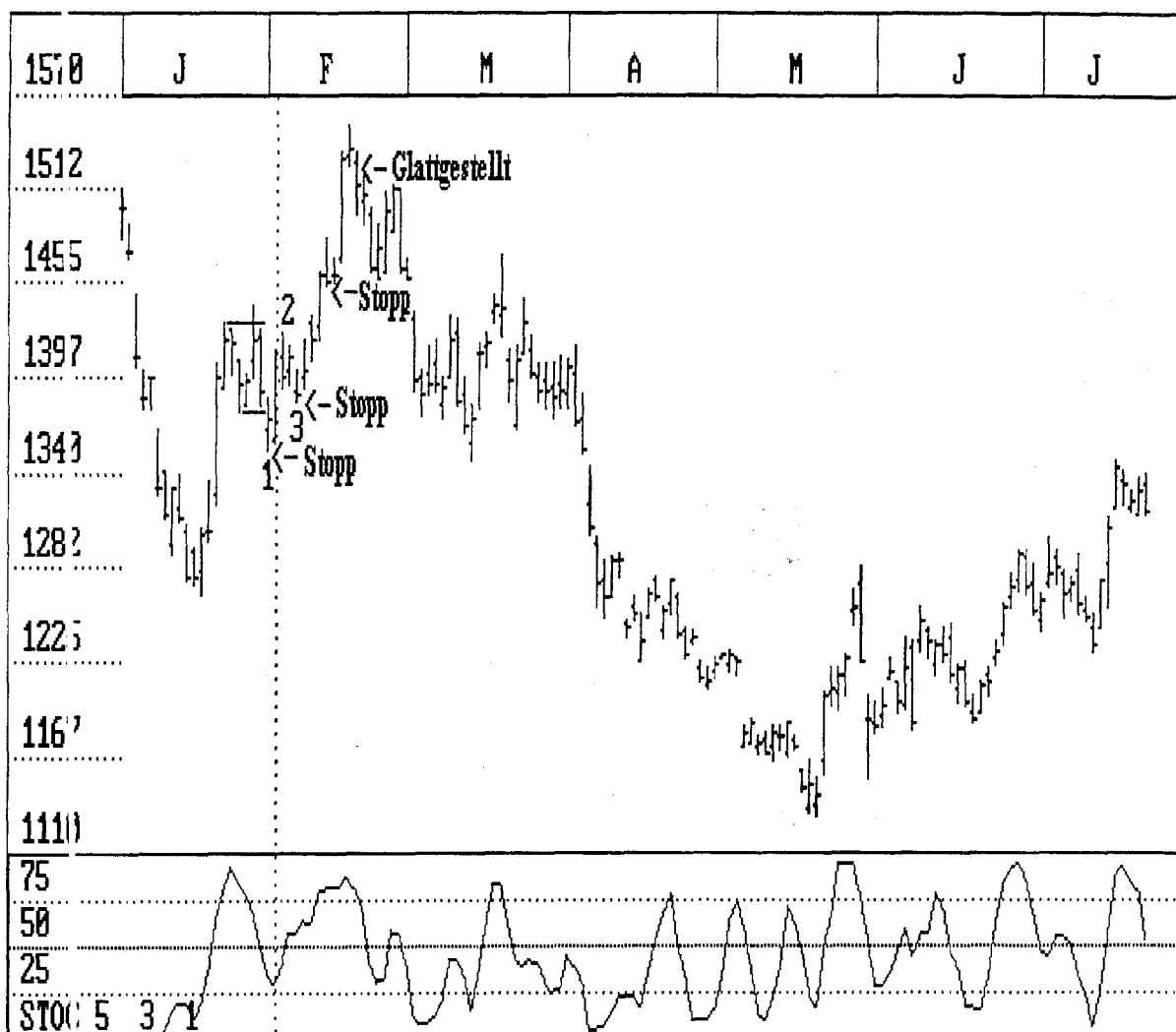


Bild 9

27.01. (Bild 9): Im Markt für Sojabohnenöl lag mein letztes Stopp bei 2255, über dem Hoch des Notierungsstabes, den der Cursor zeigt. Zwei Tage später, am 31.01., wurde ich ausgestoppt. Der Wochenoszillator war neutral. Der Tagesoszillator unterstützte nicht den Einstieg in eine Kaufposition, denn er entwickelte nicht einen richtigen 1-2-3-Ausbruch. Der Punkt 3 lag tiefer als der Punkt 1.

CCC



xK= 10 xD= 30  
D=82III 0=1360

Bild'0

31. Jan. (Bild 10): Die Notierungen des Kakaomarktes formten eine Leiste, aber da der Wod.enoszillator stieg und nach oben wies, filterte ich damit den Abwärtsausbruch aus.

Am C 1.02. hatte der Tagesoszillator bis auf 30 % korrigiert, während der Wochenoszillator noch stieg. Ich plazierte einen Kaufauftrag bei 1415, mit einem Stopp bei 1358. Am nächsten Tag wurde mein Kaufstopp aktiviert und die Preise stiegen bis zu dem Hoch am 15.02. Ich habe auf dem Chart markiert, wie ich meine Stopps im Zuge des Marktanstieges nachzog. Beachten Sie, daß im Zuge dieses Geschäftes das Hoch der vorangegangenen Leiste durchbrochen wurde, und daß ich vor dem auf dem Chart zu sehenden 1-2-3-Ausbruch positi Dniert war.

Ich liquidierte die Position am 16.02., einen Tag nachdem der Kakaomarkt sein Hoch erreicht hatte. Ich ging erst am 22.02. wieder eine neue Position im Kakaomarkt ein.

Stützungs-Korrekturniveaus für den Marktschwung von 1258 bis 1611:

38,2 %-Stützung = 1476 (gepunktete Linie)

50,0 %-Stützung = 1434 (durchgezogene Linie)

61,8 %-Stützung = 1392 (gestrichelte Linie)

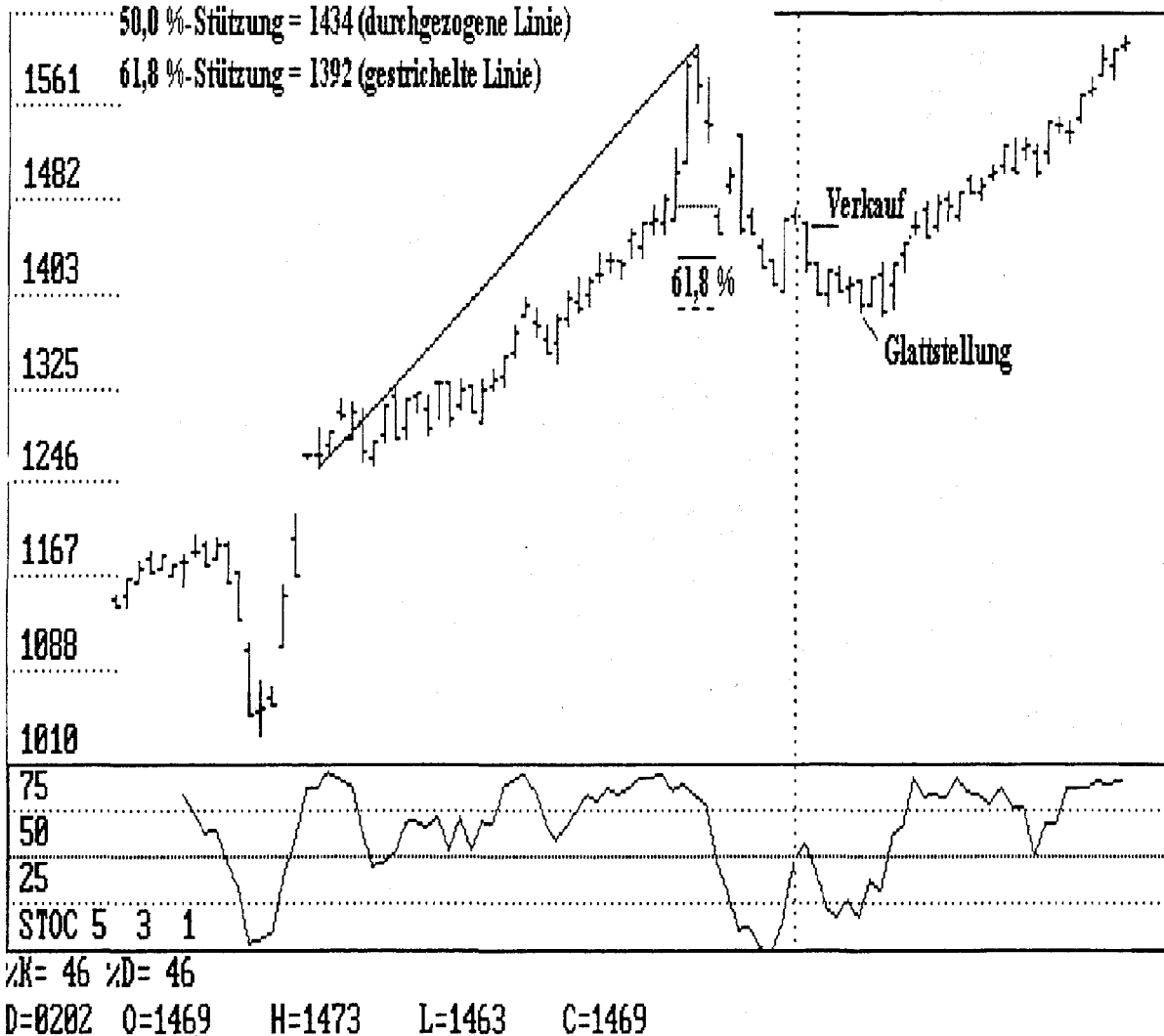


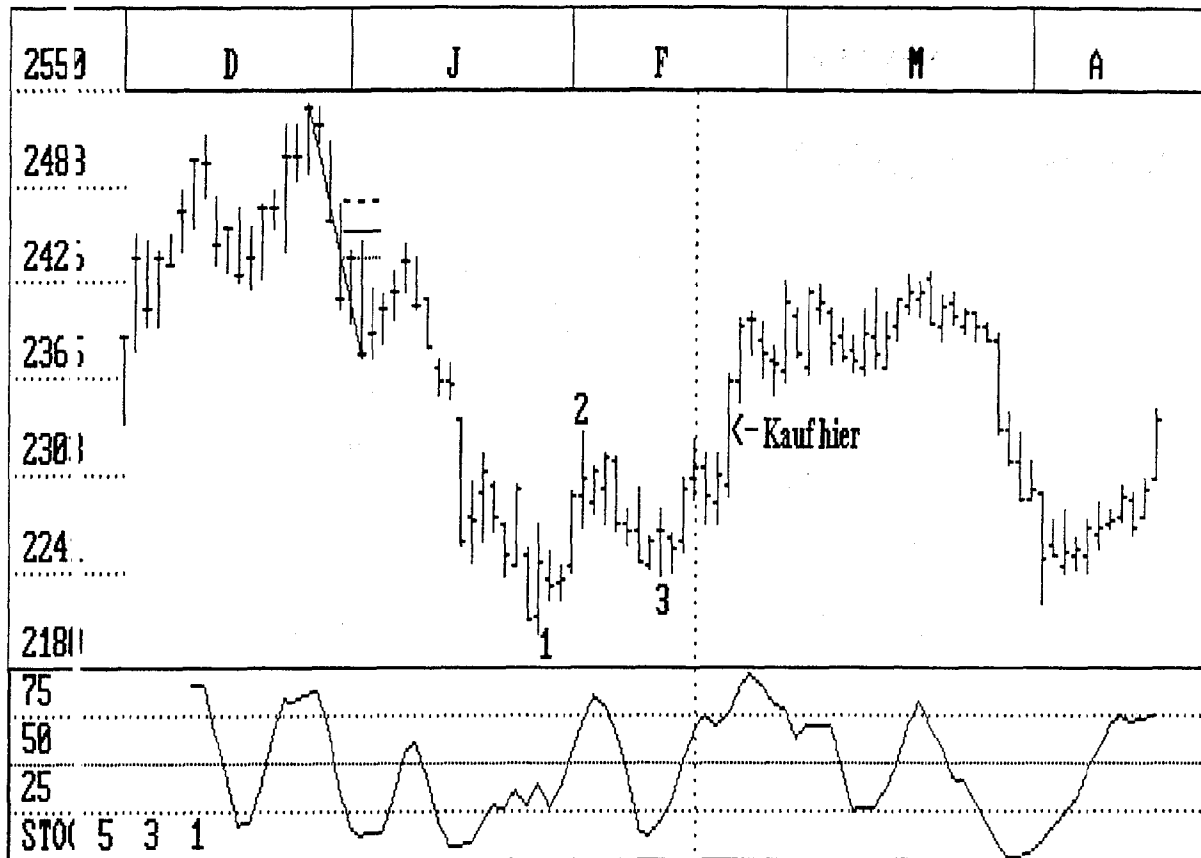
Bild 11

02. Feb. (Bild 11): Nach einem sehr starken Einbruch der Preise zeigte der Wochenoszillator für Rohöl abwärts. Der Tagesoszillator hatte korrigiert und war aus dem überverkauften Bereich herausgekommen. Ich plazierte einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Tief bei 1462 zu verkaufen, und mein Auftrag wurde am nächsten Tag ausgeführt.

Da sich die Preise sehr nahe an einem Fibonacci-Stützungs niveau befanden, traf ich die Entscheidung, sehr enge Stopps zu benutzen. Ich rechnete aus, wo eine 61,8 %-Korrektur des letzten wesentlichen Marktschwungs enden würde und plazierte dort ein Gewinnrealisierungsstopp. Falls die Preise 1392 erreichen, würde ich meinen Gewinn nehmen und den Markt verlassen.

Sechs Tage später wurde mein Gewinnziel erreicht und die Position glattgestellt.

BOG



XK= 16 xD= 66

D=BZ:S 0=2301 H=2326

C=23B7

Bild 12

15.Fex (Bild 12): Mein nächstes Geschäft im Markt für Sojabohnenöl kam, als der Wocrenoszillator aufwärts drehte. Die Handelsgelegenheit wurde am 15.02. deutlich. Ich plazierte einen Kaufauftrag bei 2330, da dieses Niveau einen Ausbruch durch den Punkt 2 eines 1-2-3-Tiefs darstellen würde und etwas über dem Hoch vom 15.02. lag.

SFC

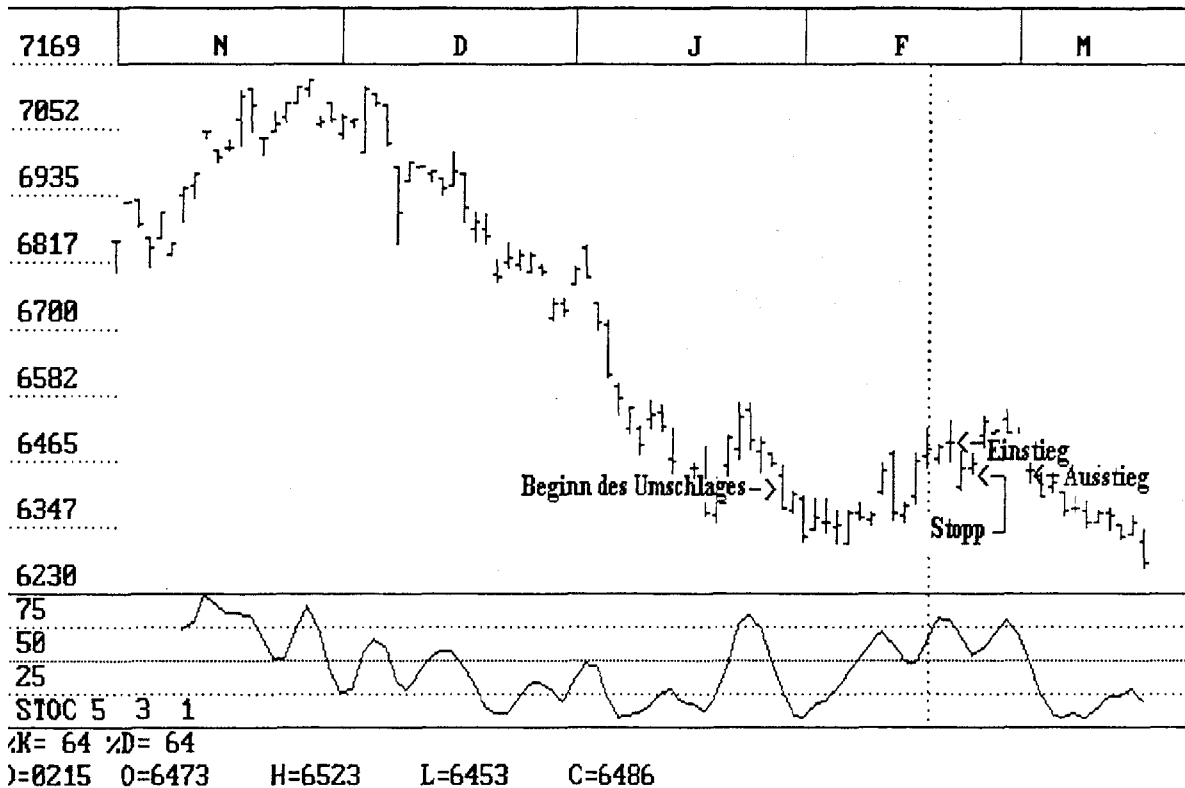


Bild 13

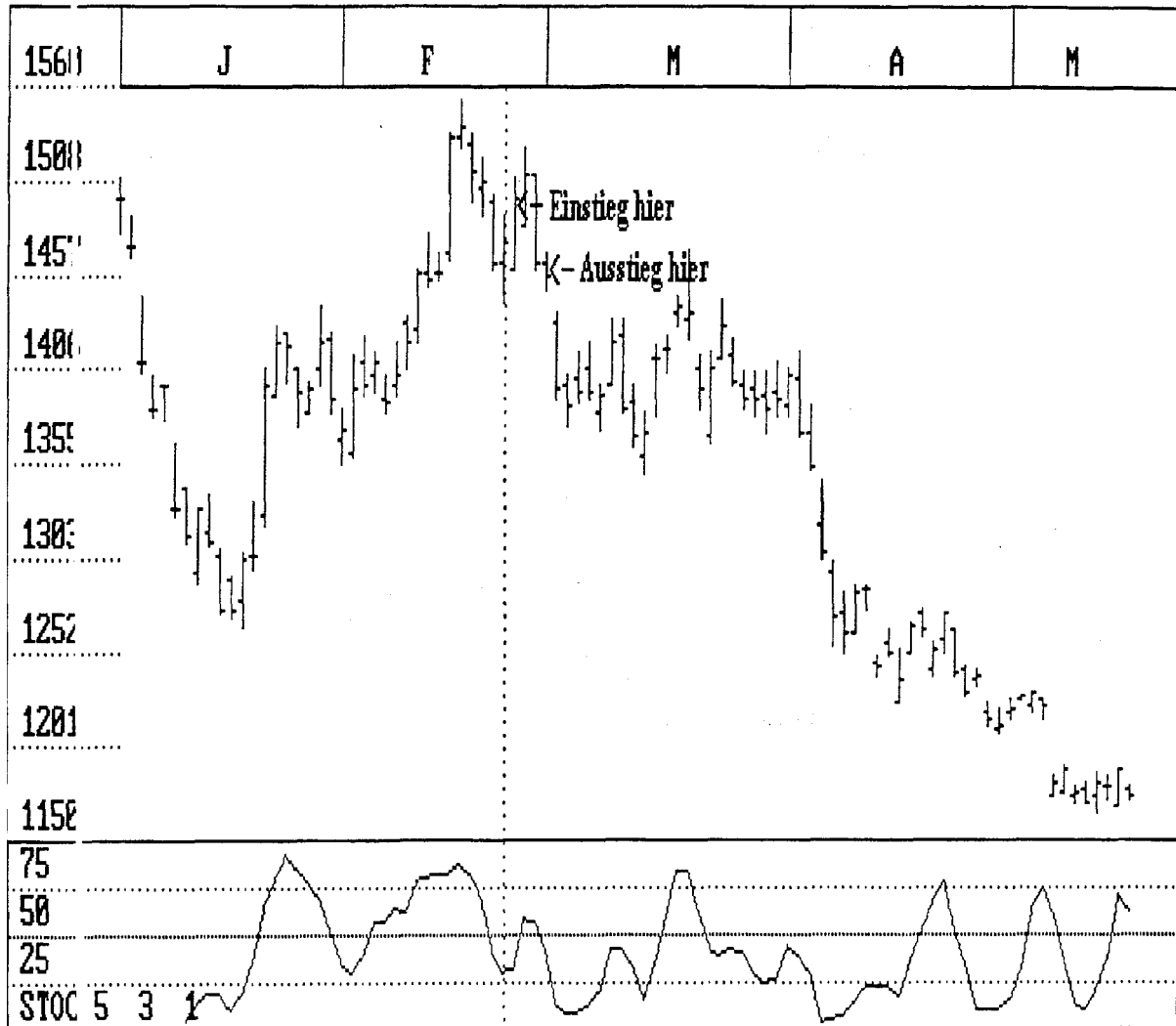
15. Feb. (Bild 13): Der Wochenoszillator des Schweizer Franken hatte aufwärts gedreht. Der Tagesoszillator hatte korrigiert und strebte zurück nach oben. Ich plazierte einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Tageshoch bei 6524 zu kaufen; der nächste Tag entwickelte sich jedoch als Innentag.

Zurückschauend konnte ich sehen, daß sich eine Schiebezone entwickelt hatte. Bisher war sie für mich noch nicht deutlich gewesen. Ich zeichnete den Umschlag (Bild 17) und plazierte auf beiden Seiten des Umschlages offene „Stop Close Only“-Aufträge. Es waren genau 25 Tage seit einem repräsentativen Einbruch der Preise vergangen.

Ich konnte jetzt auf eine 1-2-3-Formation innerhalb eines Umschlages blicken, wobei sowohl die Preise als auch der Tagesoszillator steigende Tiefs aufwiesen. Deshalb plazierte ich ein Kaufstopp über dem Tageshoch bei 6497, und am nächsten Tag bekam ich meine Ausführung.

Am folgenden Tag eröffneten die Kurse mit einer Abwärtslücke, und zum Handelsschluß kam es zu einer kleinen Rallye. Ich fing an, zu schwitzen. Ich biß meine Zähne zusammen und entschloß mich dazu, darauf zu warten, daß die Korrektur korrigiert werden würde. Der nächste Tag verlief etwas besser. Ich bewegte mein Stopp genau unter das Korrekturtief, und am folgenden Tag sprangen die Kurse mit einer Lücke nach oben. Ich zog mein Stopp etwas höher, und die Kurse stiegen auch leicht. Sechs Tage, nachdem ich diese Position eingegangen war, konnte ich noch nicht einmal mein Stopp an die Gewinnschwelle ziehen. Am siebten Tag wurde ich mit einem Verlust von 55 Punkten ausgestoppt. Ich schwor mir, nie wieder schweizerischen Käse oder Joghurt zu essen. Ich hatte außerdem die Leiste übersehen, die mich dazu gebracht hätte, meine Position umzukehren und leerzuerkaufen, anstatt nur ausgestoppt zu werden.

CCC



xK= 33 xD= 30

D=0222 O=1464 H=1498 L=1443 C=1476

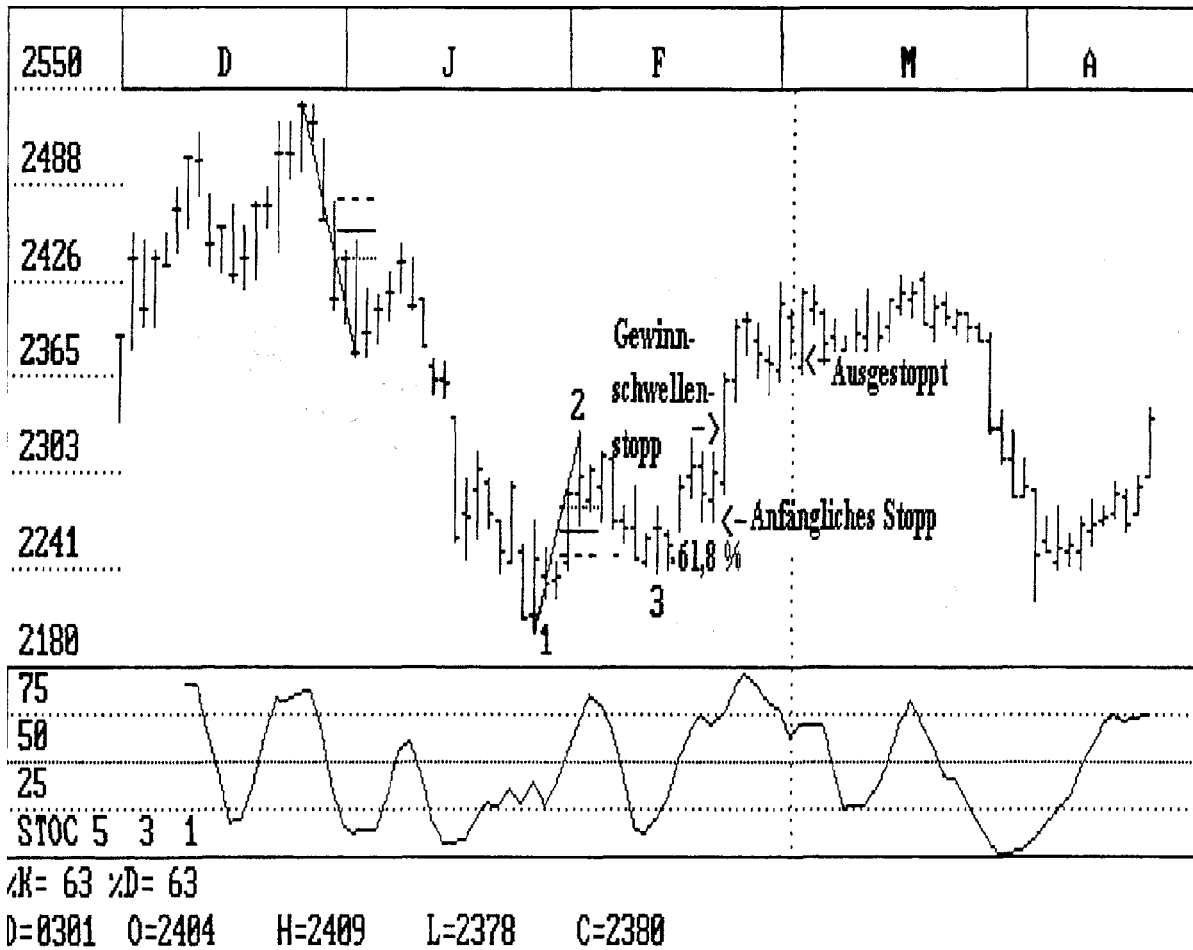
Bild 14

22. Feb. (Bild 14): Der Tagesoszillator des Kakaomarktes hatte 30 % erreicht. Ich plazierte ein Kaufs:opp bei 1491, mit einem Verlustbegrenzungsstopp bei 1442.

Am 2).02. bekam ich meine Ausführung Die Preise bewegten sich zwei Tage lang aufwärts, dann brachen sie stark ein. Ich bewegte mein Stopp unter das Tief des ersten Abwärtstages und wurde dort am folgenden Tag mit einem Verlust von 30 Punkten ausgestoppt.



**BOC**



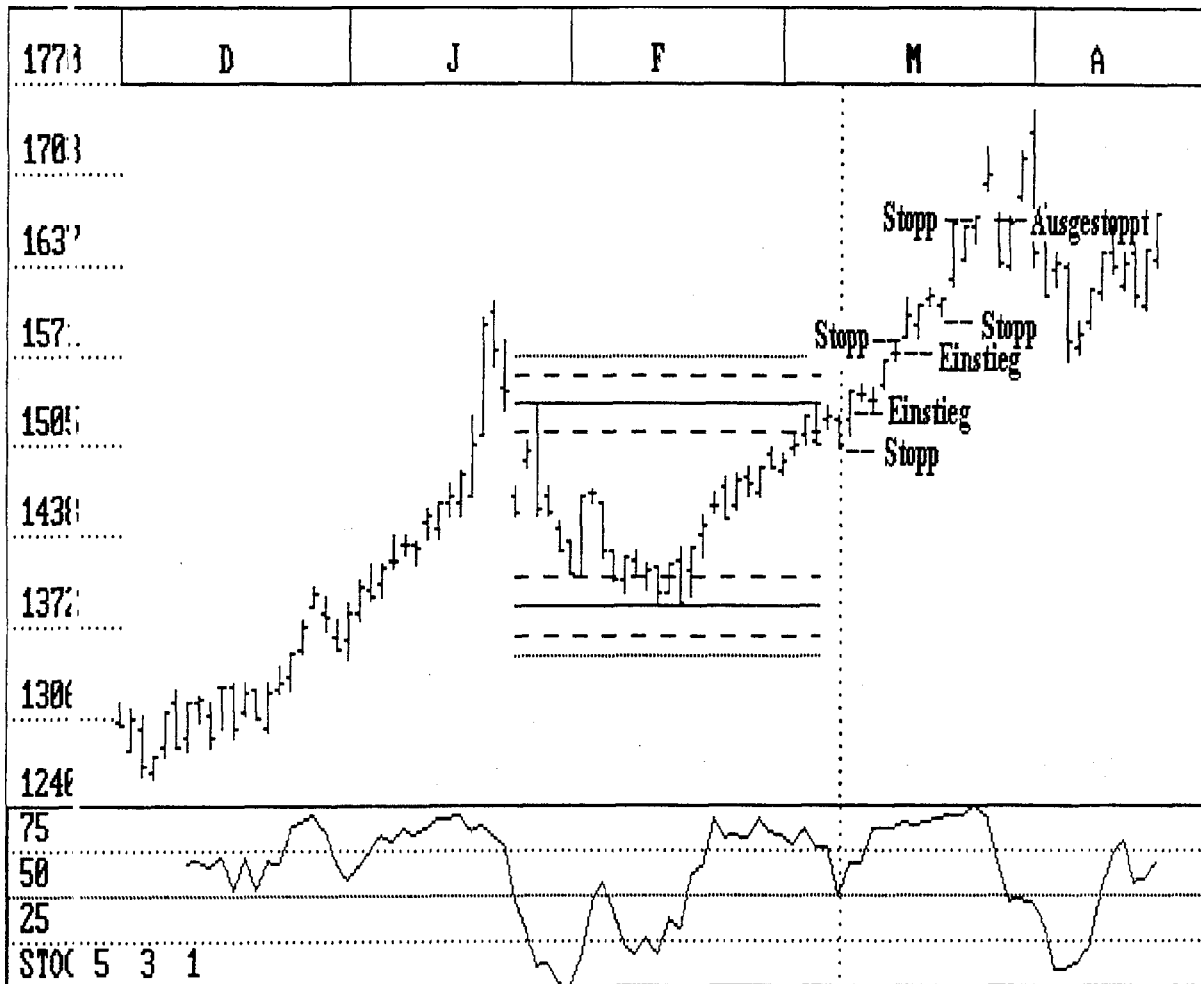
*Bild 15*

01. März. (Bild 15): Im Zuge der 1-2-3-Tief-Formation im Markt für Sojabohnenöl hatten die Preise am Punkt 1 den vorangegangenen Anstieg um 61,8 % korrigiert; sie schloßen jedoch niemals unterhalb der 61,8 %-Korrekturlinie. Die Fibonacci-Linien sind auf dem Chart zu sehen.

Ich bekam meine Ausführung am dritten Tag, nachdem ich meinen Auftrag plazierte hatte. Aufgrund des Tages mit der großen Handelsstrecke war ich in der Lage, nachdem der Markt geschlossen hatte, mein Stopp an der Gewinnschwelle zu plazieren. Ich erwartete auch aufgrund der großen Handelsstrecke der Bewegung, daß sich eine Schiebezone entwickeln würde. Diese trat letztendlich ein.

Ich habe in dem Chart mein anfängliches Stopp, mein Gewinnschwellenstopp und mein Liquidierungsstopp eingezeichnet. Letztgenanntes befand sich unter dem Innentag, der gleich auf den Tag folgte, nachdem der Markt sein Hoch erreicht hatte.

CLC



xK= EB xD= 58

D=83E7 0=1523 H=1527 L=1503 C=13M

Bild i 6

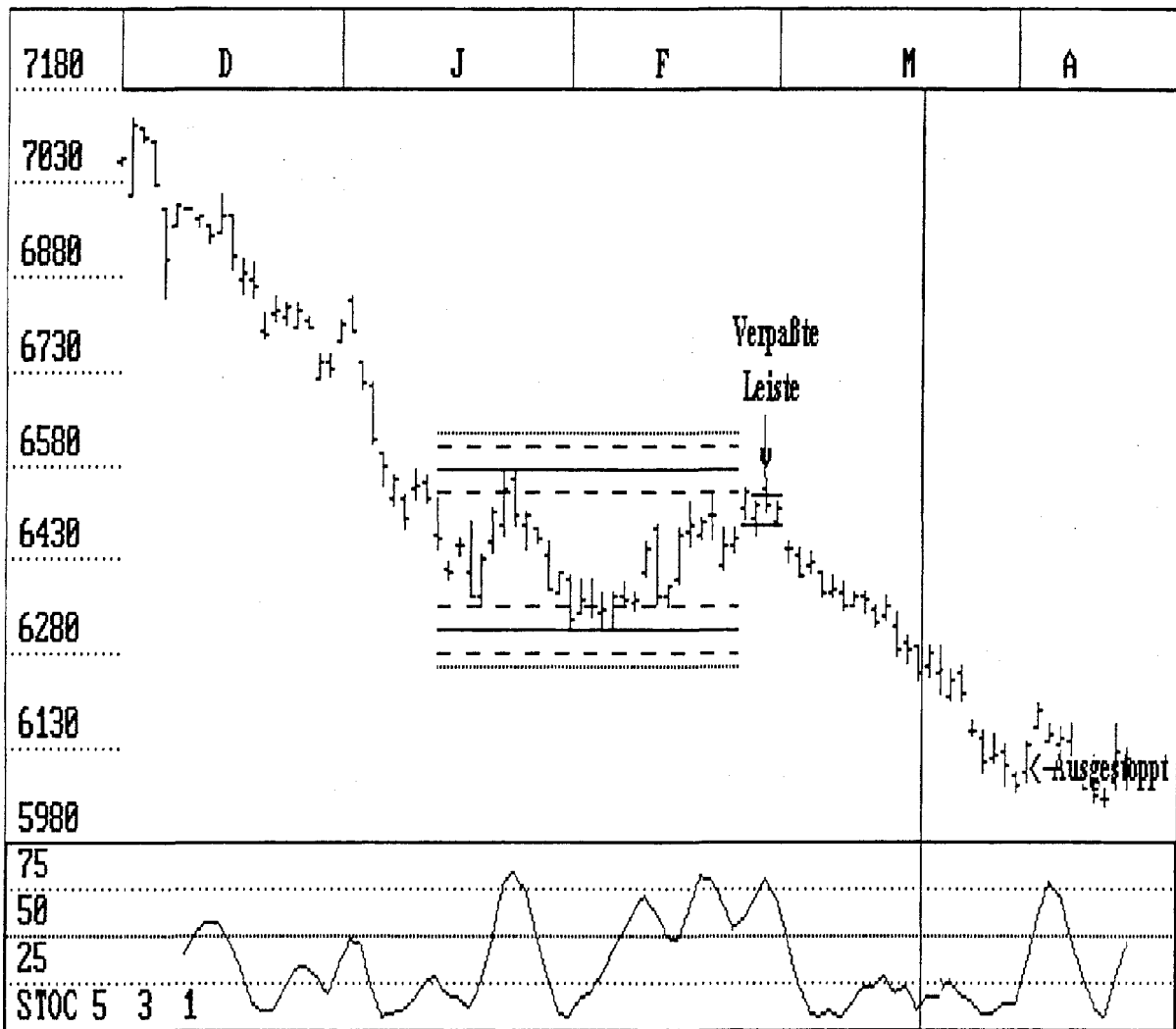
07. März (Bild 16): Da der Rohölpreis seit einigen Wochen aufwärts tendierte, zeigte auch der Wochenoszillator nach oben. Der Tagesoszillator hatte korrigiert und den überkauften Bereich verlassen.

Ich triff die Entscheidung, einen Versuch zu wagen und bei einem Ausbruch der Preise durch das Hoch zu kaufen. Ich plazierte einen Kaufauftrag bei 1526, mit einem Stopp bei 1502. Am nächsten Tag bekam ich meine Ausführung.

Am H.03. durchbrachen die Preise die obere Grenze des Umschlages bei 1571 und schlossen bei 1574. Zu diesem Preis wurde mein neuer Kaufauftrag ausgeführt.

Ich bewegte nun das Stopp meiner ersten Position gemeinsam mit dem Stopp meiner zweiten Position. Beide Positionen wurden zur Eröffnung des Tages, der auf dem Chart gezeigt ist, liquidiert. Mein letztes Stopp befand sich genau unter dem Handelsschluß des Tages vor der großen Notierungslücke und wurde dort an dem Tag plaziert, als die Preise die Notierungslücke machten.

SFC



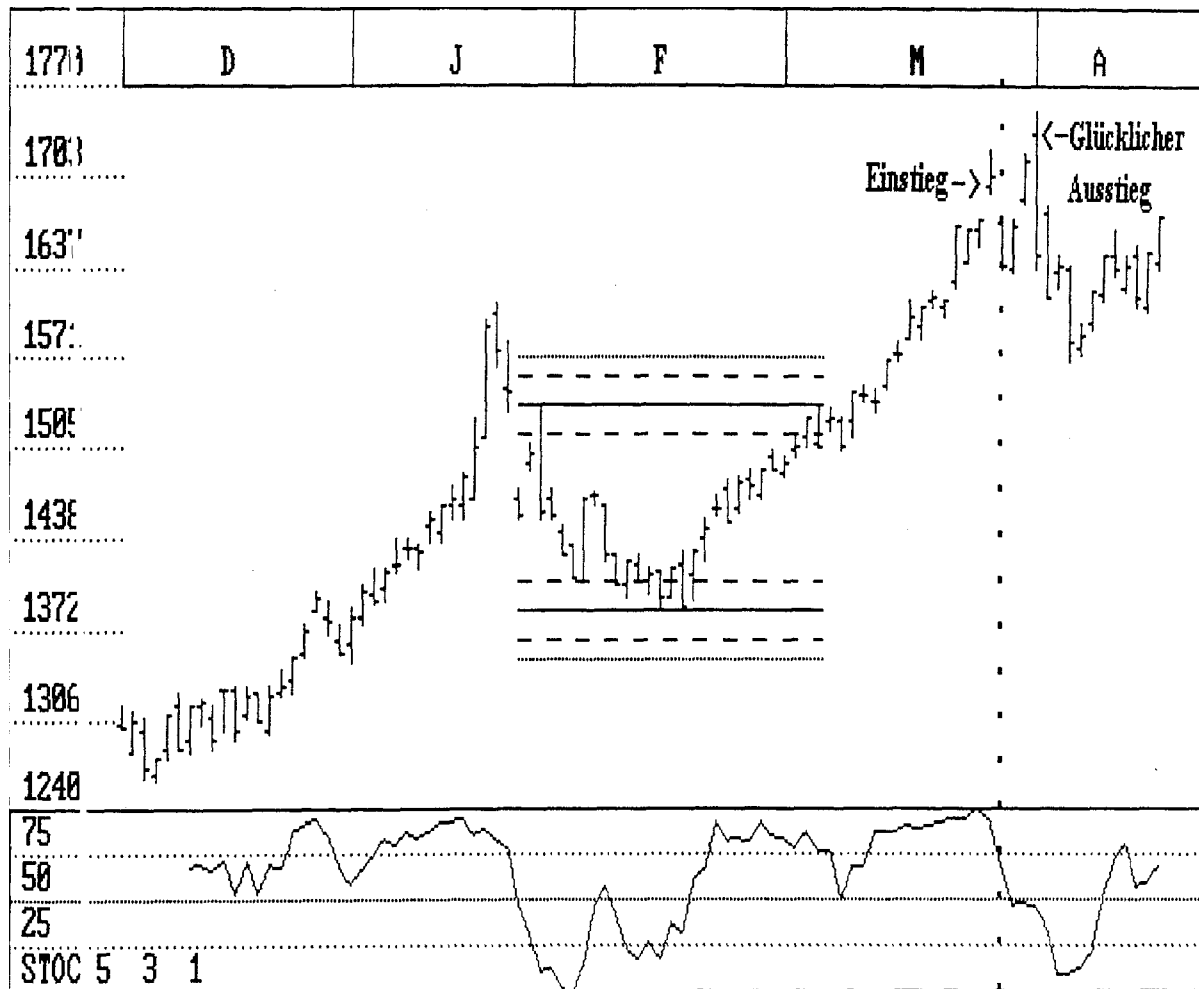
%K= 18 %D= 18

D=0321 O=6290 H=6290 L=6233 C=6235

Bild 17

21. März (Bild 17): Die Kurse des Schweizer Franken schlossen außerhalb des Umschlages, und ich bekam bei 6235 meine Ausführung für einen „Stop Close Only“-Auftrag. Die Kurse fielen weiter, und ich zog mein Stopp bis an das Niveau nach, wo ich schließlich ausgestoppt wurde (siehe Chart). Keiner der Oszillatoren war in diesem Geschäft von großer Hilfe.

CLC



D=032B

Bild 15

Nach dem langen Anstieg der Preise zeigte der Wochenoszillator nach oben. Der Tagesoszillator war dabei, aus dem überkauften Bereich heraus zu korrigieren. An diesem Tag wurde in meine beiden früheren Positionen ausgestoppt.

Ich platzierte einen Auftrag, um bei einem Ausbruch aus dem Hoch zu kaufen, bekam aber keine Ausführung. Am nächsten Tag platzierte ich einen Auftrag, um bei dem Ausbruch durch das Hoch dieses Tages zu kaufen, und am folgenden Tag wurde mein Auftrag zur Eröffnungsnotierung bei 1687 ausgeführt.

Die Eröffnung mit einer Notierungslücke folgte auf die Abwärtslücke von zwei Tagen vorher. Diese Entwicklung machte mich nervös, und so versuchte ich, einen Gewinn zu realisieren, indem ich bei 1716, wo sich der Handelsschluß des Tages mit der Aufwärtslücke befand, ein Verkaufsstopp platzierte. Ich platzierte ein Verkaufsstopp auch bei 1687, für den Fall, daß die Preise niedriger eröffneten. Die Verkaufsstops wurden als „order cancels order“ (Auftrag storniert Auftrag) platziert.

Ich halte Glück und bekam die Ausführung an meinem Gewinnrealisierungsstopp, da die Preise mit einer Aufwärtslücke eröffneten und danach korrigierten.

## BOC

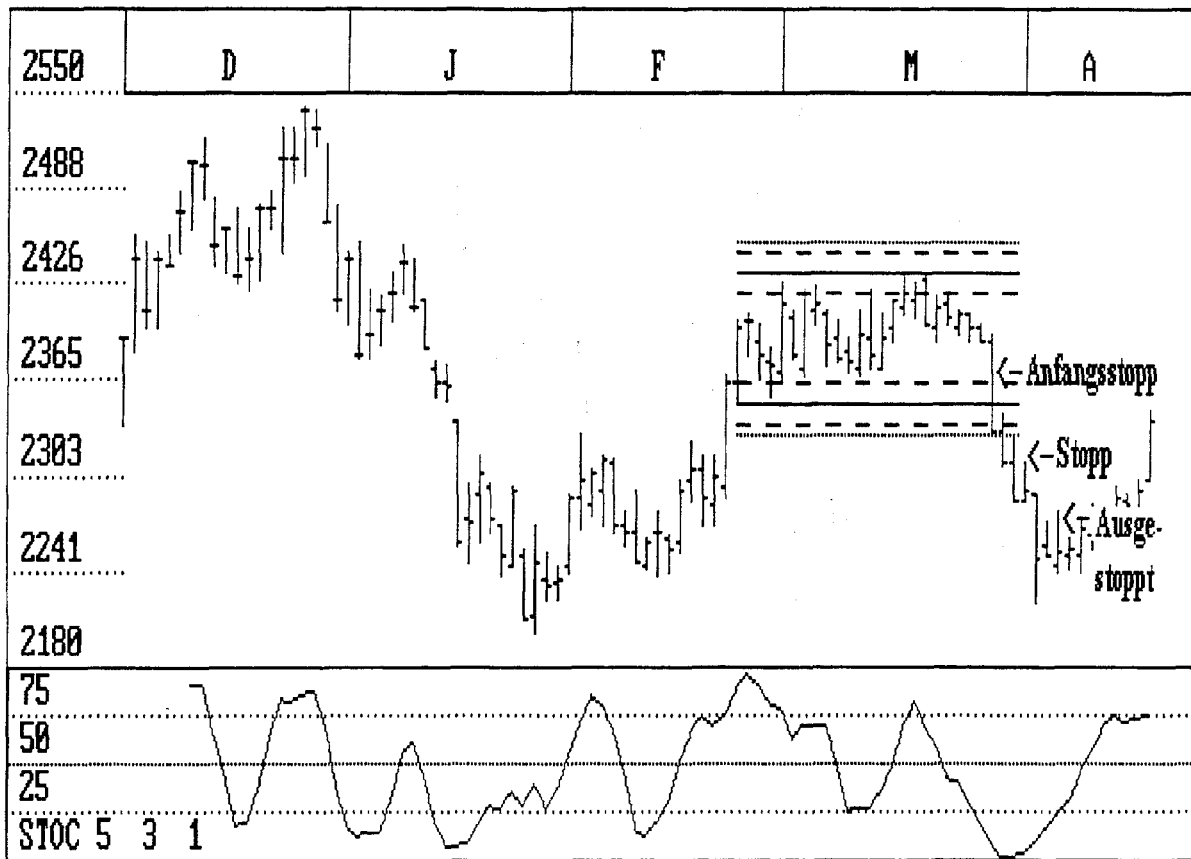


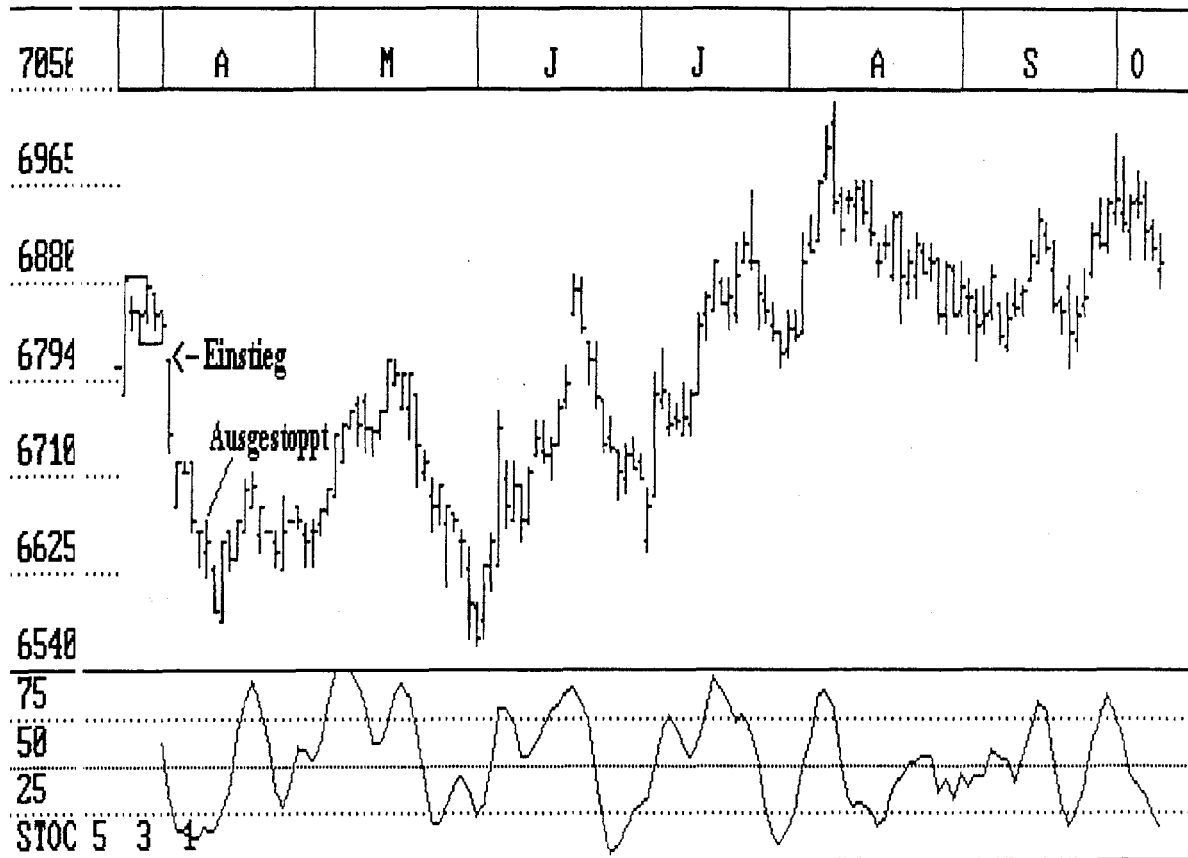
Bild 19

28. März (Bild 19): Die Preise für Sojabohnenöl traten in eine Schiebezone ein, die 23 Tage dauerte. Ich benutzte den 16,4 %-Umschlag für den Abwärtsausbruch, da der Wochenszillator trotz der Tatsache, daß Tagesoszillator überverkauft war, abwärts gedreht hatte. Ich beachte den Tagesoszillator wesentlich weniger, wenn die Notierungen aus einem Umschlag ausbrechen.

Ein weiterer Faktor, der mein Denken beeinflusste, war das Momentum, das hinter der explosiven Abwärtsbewegung des Tages mit der großen Handelsstrecke stand.

Mein „stop close only“-Verkaufsauftrag wurde bei 2332 ausgeführt, fünf Punkte unter dem Mitte-Außen-Tief bei 2337. Offensichtlich waren die Preise wie ein Löwe in den Umschlag eingetreten, und jetzt verließen sie den Umschlag wie ein Löwe. Ich habe meine Stopps so markiert, wie sie plazierte. Ich wurde am Hoch des Innentages ausgestoppt, der sich genau nach dem alarmierenden Tag mit großer Handelsstrecke ereignete. Nach diesem Tag fingen die Preise an zu steigen.

LCC



D=B33L PHICE:: 68.28393

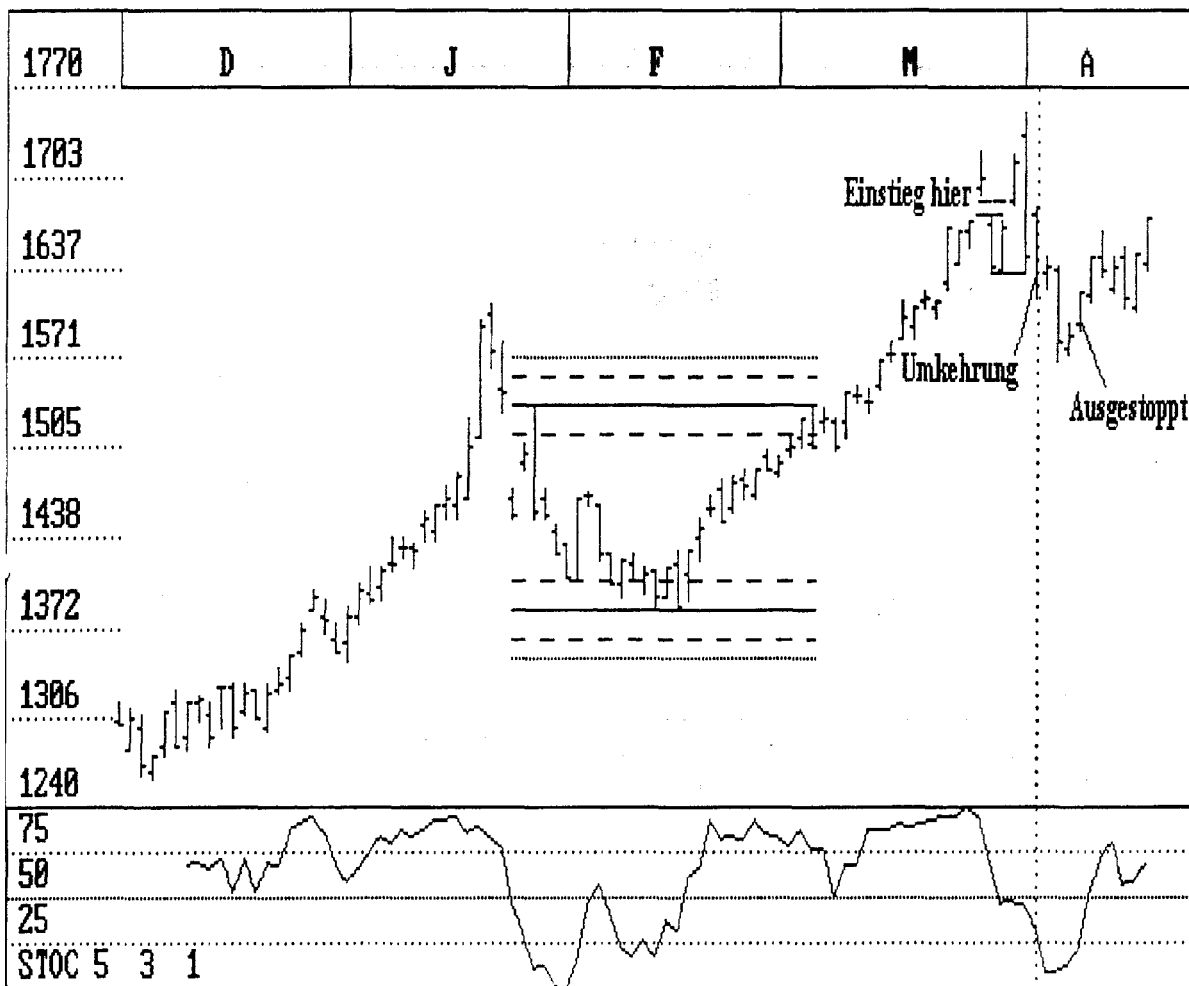
Bild 20

31. März (Bild 20): Die Preise für Schlachtrinder formten eine Leiste. Ich plazierte deshalb einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Hoch bei 6883 zu kaufen oder bei einem Ausbruch durch das Tief bei 6831 zu verkaufen. In welche Richtung des Marktes ich meine Ausführung auch bekommen würde, die gegenüberliegende Seite der Leiste würde mein Verlu:tbegrenzungsstopp darstellen.

Am nächsten Tag zur Eröffnung bekam ich meine Ausführung, als die Preise mit einer Notiei unglücke nach unten ausbrachen.

Ich k(innte mein Stopp vier Tage lang abwärts ziehen, bis ich dann, wie auf dem Chart zu sehen, ausgestoppt wurde.

CLC



$\%K = 34$   $\%D = 34$

D=0403 O=1677 H=1683 L=1616 C=1616

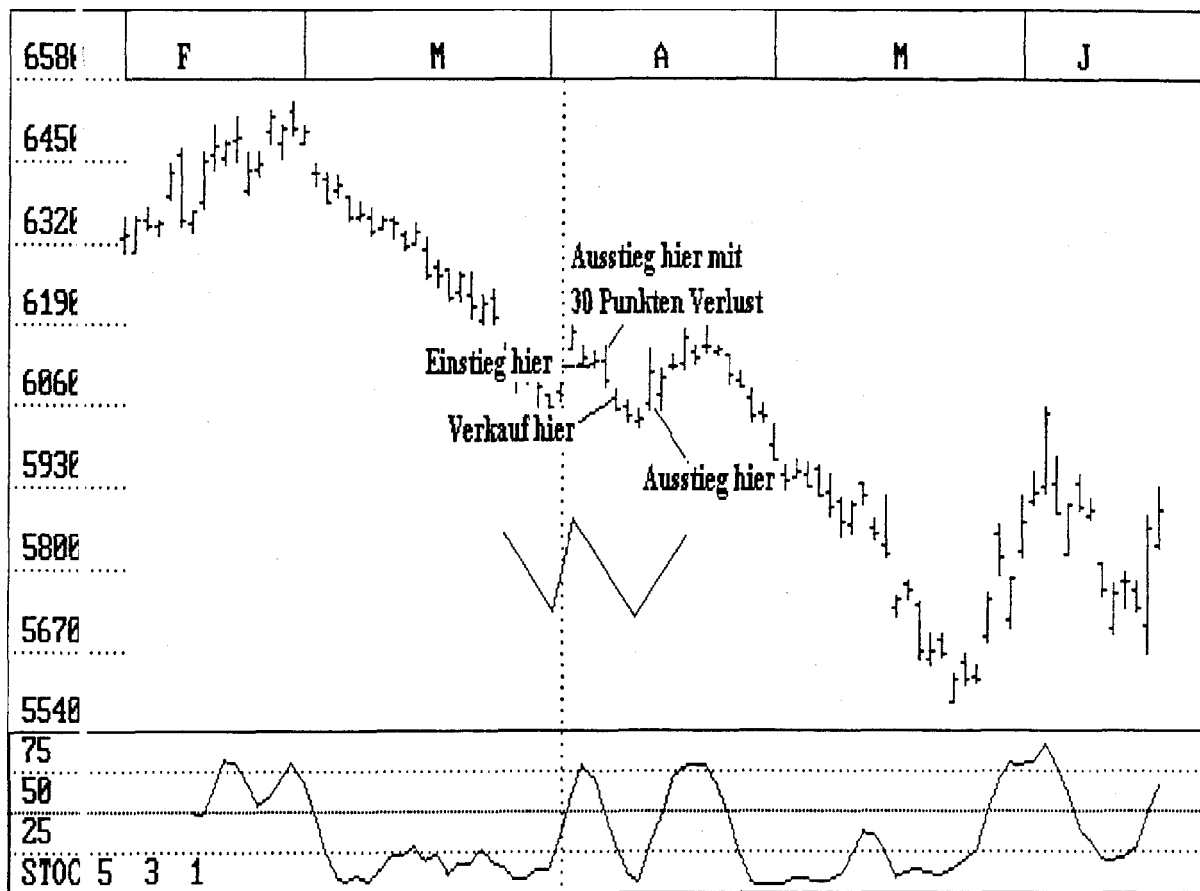
Bild 21

31. März (Bild 21): Am gleichen Tag, als ich mit einem glücklichen Gewinn meine Rohölposition liquidieren konnte, bildete, wie man auf dem Chart sehen kann, das Tief des Tages eine perfekte Leiste (zwei parallele Hochs und zwei parallele Tiefs).

Ich plazierte einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Top der Leiste (1675) zu kaufen oder um bei einem Ausbruch durch das Tief (1636) zu verkaufen. Egal auf welcher Seite ich eine Ausführung bekäme, auf der gegenüberliegenden Seite würde sich das Verlustbegrenzungsstopp befinden. Wenn ich eine Leiste handle und meine Auftragsausführung bekommen habe, dann verdoppele ich sofort den Auftrag auf der gegenüberliegenden Seite (wenn diese nicht zu weit entfernt ist), um daraus ein Umkehrstopp zu machen.

Kurz nach der Markteröffnung bekam ich meine Ausführung auf der Kaufseite, und mein Umkehrstopp (39 Punkte tiefer gelegen) wurde später an diesem Tage aktiviert. Vier Tage später liquidierte ich die Position, mit der ich bis auf einen Punkt meinen vorangegangenen Verlust ausgleichen konnte.

SFC



xK= 3 ; xD= 36

D=040) 0=6076 H=6126 L=6064 C=6121

03. April (Bild 22): Der Wochenoszillator des Schweizer Franken wies noch abwärts. Der Tagesoszillator und die Kurse fingen an zu korrigieren. Am folgenden Tag sprangen die Kurse mit einer Notierungslücke nach oben; ich versuchte deshalb nicht, bei einem Ausbruch durch das Tief zu verkaufen.

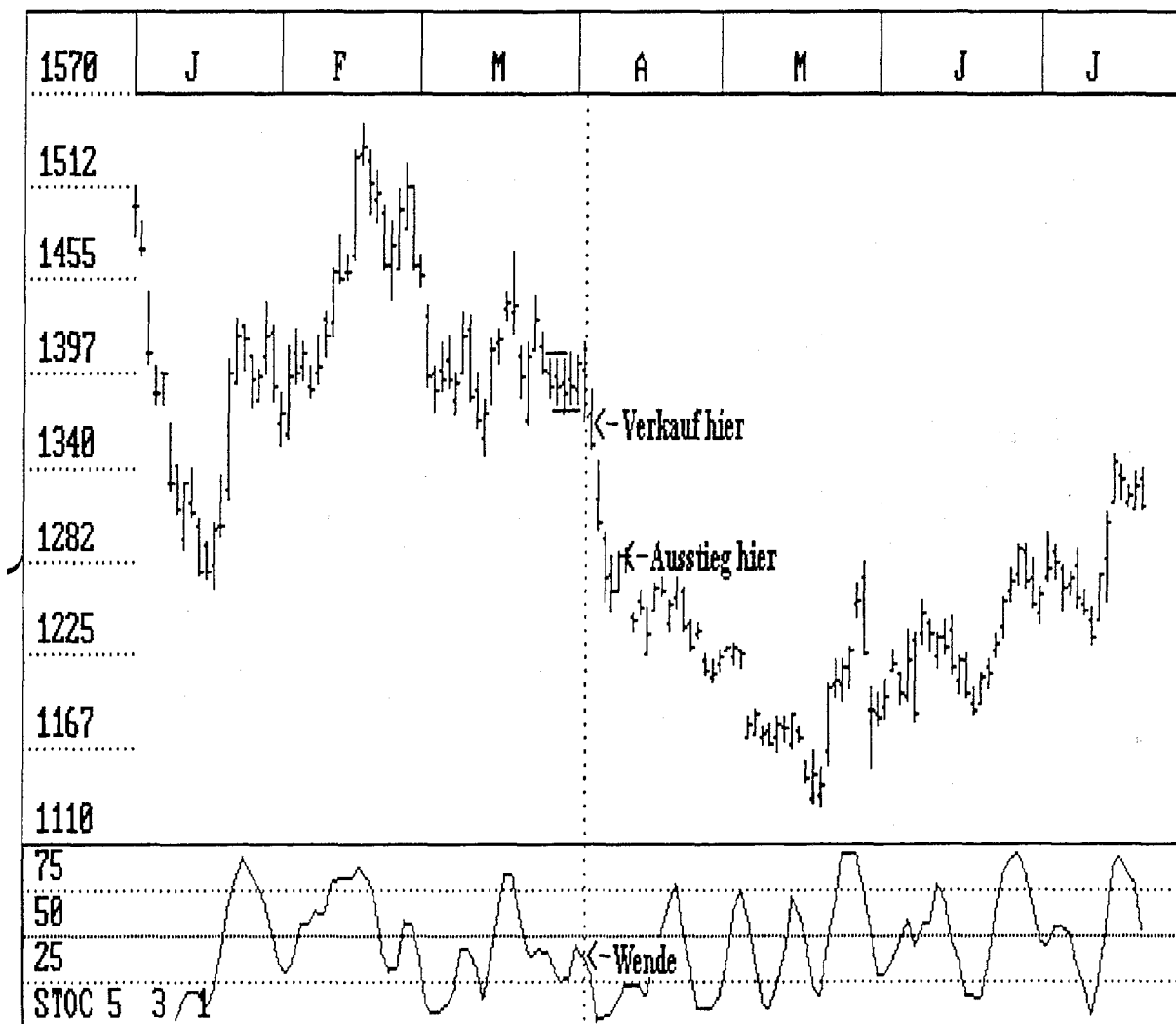
Am nächsten Tag eröffnete der Handel mit einer Abwärtslücke und füllte die Notierungslücke vom Vortag aus. Der Tagesoszillator war jetzt überkauft. Ich plazierte einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Tief bei 6138 zu verkaufen, und am nächsten Tag bekam ich eine Ausführung, als die Kurse ein Tief bei 6137 erreichten. Am folgenden Tag wurde ich ausgestoppt, als die Kurse einen Außentag entwickelten. Ich kassierte einen Verlust von 30 Punkten und plazierte einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Tief zu verkaufen. Am nächsten Tag bekam ich zur Handelseröffnung bei 6084 meine Ausführung.

Die Kurse bewegten sich für zwei weitere Tage abwärts; ich bewegte mein Stopp nach 6054 und hoffte, zumindest meinen vorangegangenen Verlust wieder ausgleichen zu können.

Am nächsten Tag eröffnete der Handel mit einer Aufwärtslücke, und ich wurde mit nur sieben Punkten in Gewinn ausgestoppt. Ich konnte nun auf dem Chart eine große / \ / \-Formation erkennen, und so fing ich an, einen Umschlag zu konstruieren.



CCC

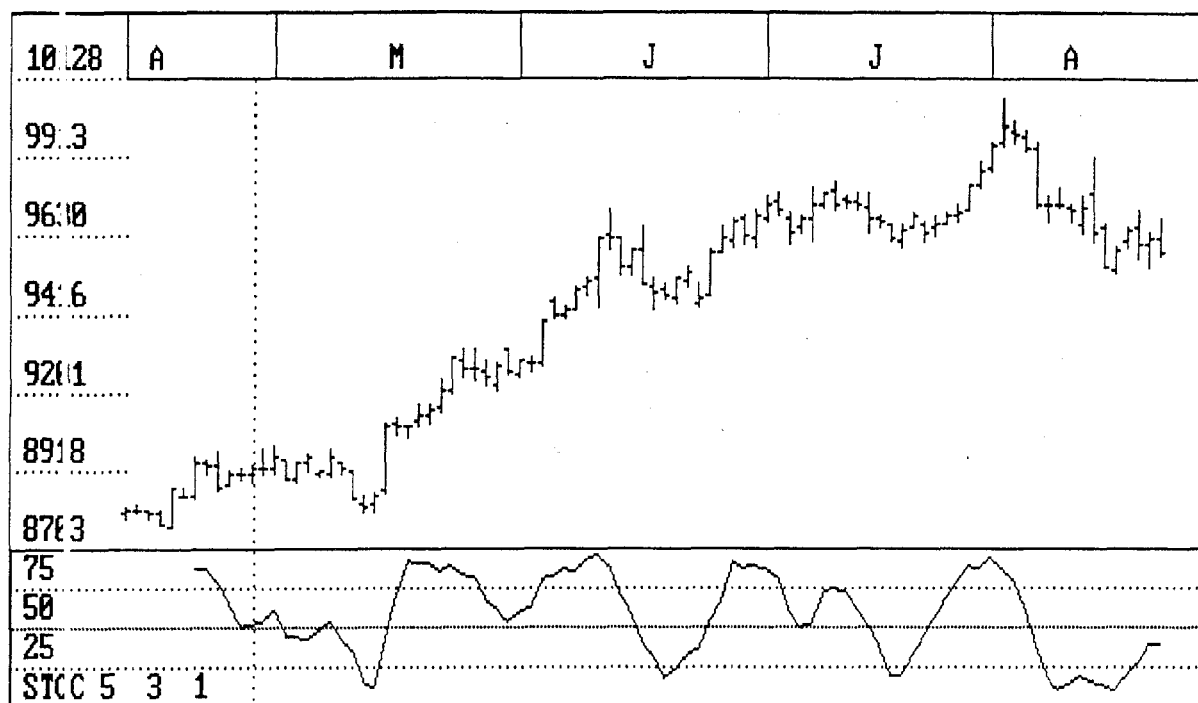

 $\%K = 40$   $\%D = 40$ 
 $D = 0403$   $O = 1400$   $H = 1415$   $L = 1369$   $C = 1371$ 

5/W23

03. April (Bild 23): Die Kakaopreise formten eine Leiste. Der Wochenoszillator war neutral. Der einzige verfügbare Hinweis kam vom Tagesoszillator. Er hatte einen Aufwärtsausbruch signalisiert. Dann drehte der Tagesoszillator abwärts und die Preise brachen durch den Boden der Leiste nach unten aus. Ich plazierte einen Auftrag, um unterhalb des Tiefs des Ausbruchstages zu verkaufen, und bekam meine Ausführung.

Die Preise bewegten sich schön abwärts. Ich nahm die Gewinne für einen Kontrakt an meinem Gewinnziel. Für den zweiten Kontrakt hielt ich ein nahes gleitendes Stopp. Ich habe auf dem Chart meinen Einstiegspunkt und das Niveau, an dem ich mit einem Gewinn ausstieg, gezeit.

USC



xK= 52" VJ)= 52

D=B425 0=8916 H=8925 L=8908 C=8921

Bild 24

25.04. (Bild 24): Der Abschnitt des Wochenoszillators für den Bondfuture hatte für drei aufeinanderfolgende Tage aufwärts gezeigt.

Der Tagesoszillator hatte sich im überkauften Bereich befunden, korrigierte und fing nun an, wieder zu steigen. Ich plazierte einen Kaufauftrag bei 89-26, da ich auf der Kaufseite positioniert sein wollte, falls es zu einem Ausbruch durch das Hoch bei 89-25 kommen sollte.

Da ich im Bondmarkt „Kommandotaktiken“ benutze, plazierte ich gemeinsam mit meinem Verlustbegrenzungsstopp bei 90-03, 10 Ticks höher, einen bedingten Auftrag (contingency order) zur Gewinnrealisierung.

Am 26.04. wurde mein Auftrag ausgeführt. Die Kurse stiegen, erreichten mein Gewinnrealisierungsstopp, und ich war aus dem Markt. Mir gefiel nicht, wie der Markt schloß (zu niedrig); deshalb plazierte ich keine weiteren Aufträge.

Am 17.04. stiegen die Kurse und schlossen nahe den Hochs. Beide Oszillatoren gaben ein Kaufsignal; ich plazierte ein Kaufstopp bei 90-12, ein bedingtes Gewinnrealisierungsstopp bei 90-22 und ein Verlustbegrenzungsstopp bei 89-15. Ich bekam keine Ausführung und der Tagesoszillator drehte abwärts; deshalb plazierte ich keine weiteren Aufträge, wengleich der Wochenoszillator noch aufwärts wies.

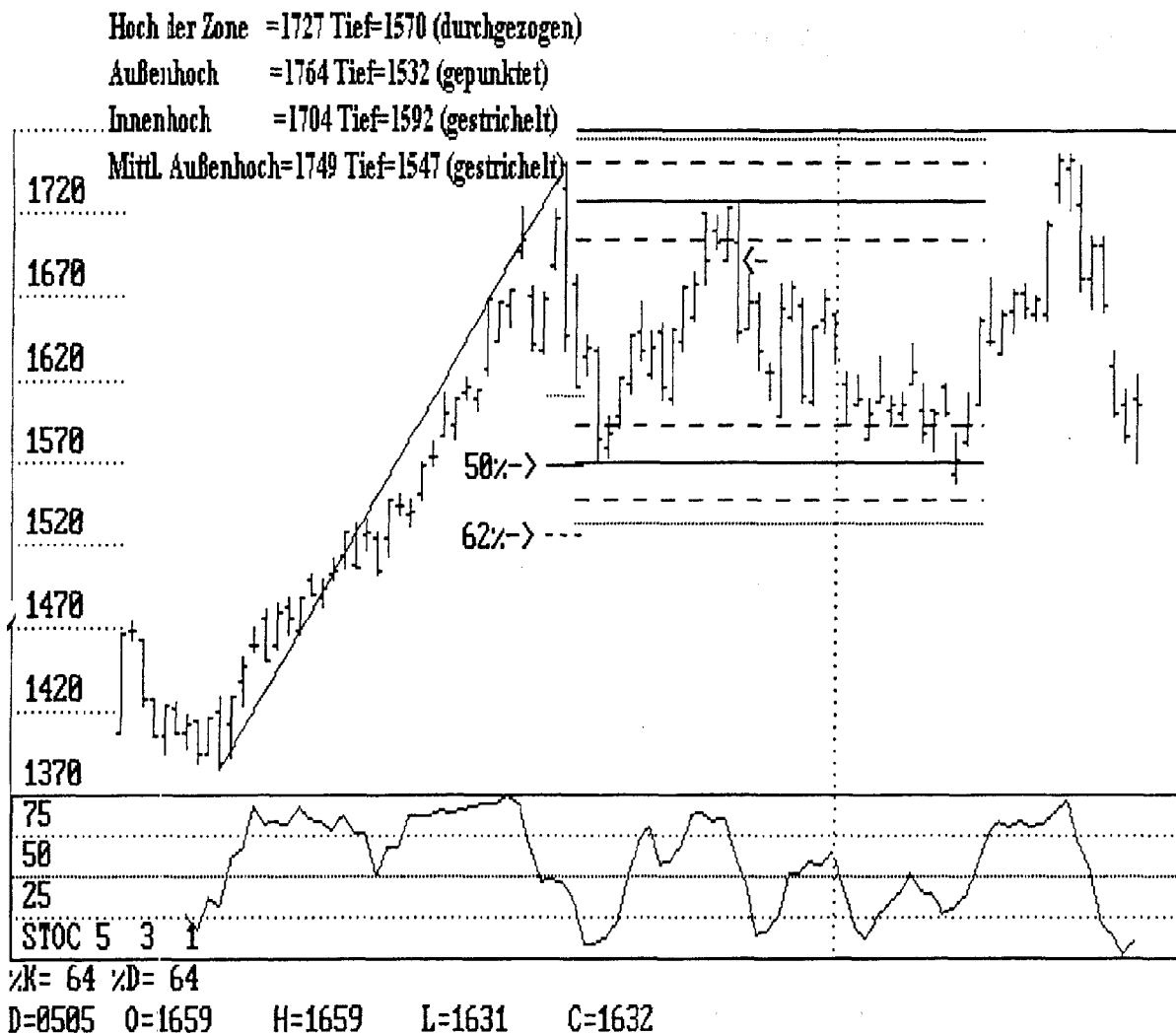


Bild 25

05. Mai (Bild 25): Es gibt einige wichtige Dinge über die Marktsymmetrie zu sagen, auf die ich anhand des Rohölcharts hinweisen möchte.

Zum jetzigen Zeitpunkt (nach 25 Tagen) war es klar, daß sich die Preise in einer Schiebezone befanden. Ich hatte schon einen Umschlag gezeichnet, und als Grundlage diente mir der Tag mit der großen Handelsstrecke, der für das Hoch des letzten Aufwärtsbeins des Rohölmarktes gesorgt hatte. Interessanterweise lag das Tief der Schiebezone nur wenig über einer 50 %-Fibonacci-Korrektur dieses letzten Aufwärtsbeins, während das Außentief der Zone etwas über einer 61,8 %-Korrektur lag.

Da ich den Umschlag schon sieben Tage früher gezeichnet hatte, fing ich an, alle Möglichkeiten im Rohölmarkt zu prüfen.

Z.B. bewegte sich der Wochenoszillator am 24.04., basierend auf einem starken Preiseinbruch (markiert mit einem Pfeil), leicht abwärts. Der Tagesoszillator befand sich noch nicht im überverkauften Bereich. Normalerweise würde ich versuchen, bei einem Ausbruch durch das Tief zu verkaufen. Aber da sich dieses Tief schon in der Mitte der Schiebezone befand, ging ich die Position nicht ein.

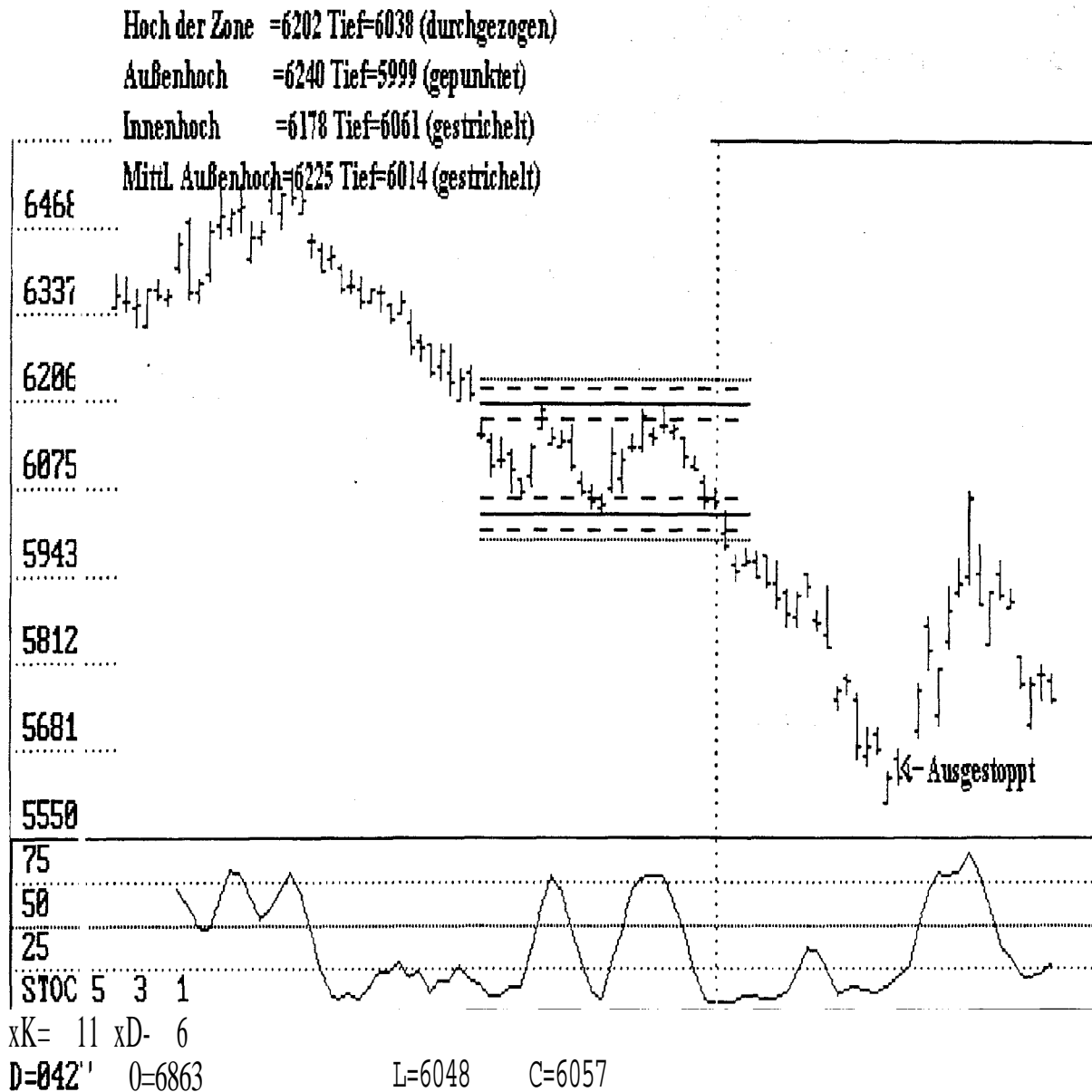
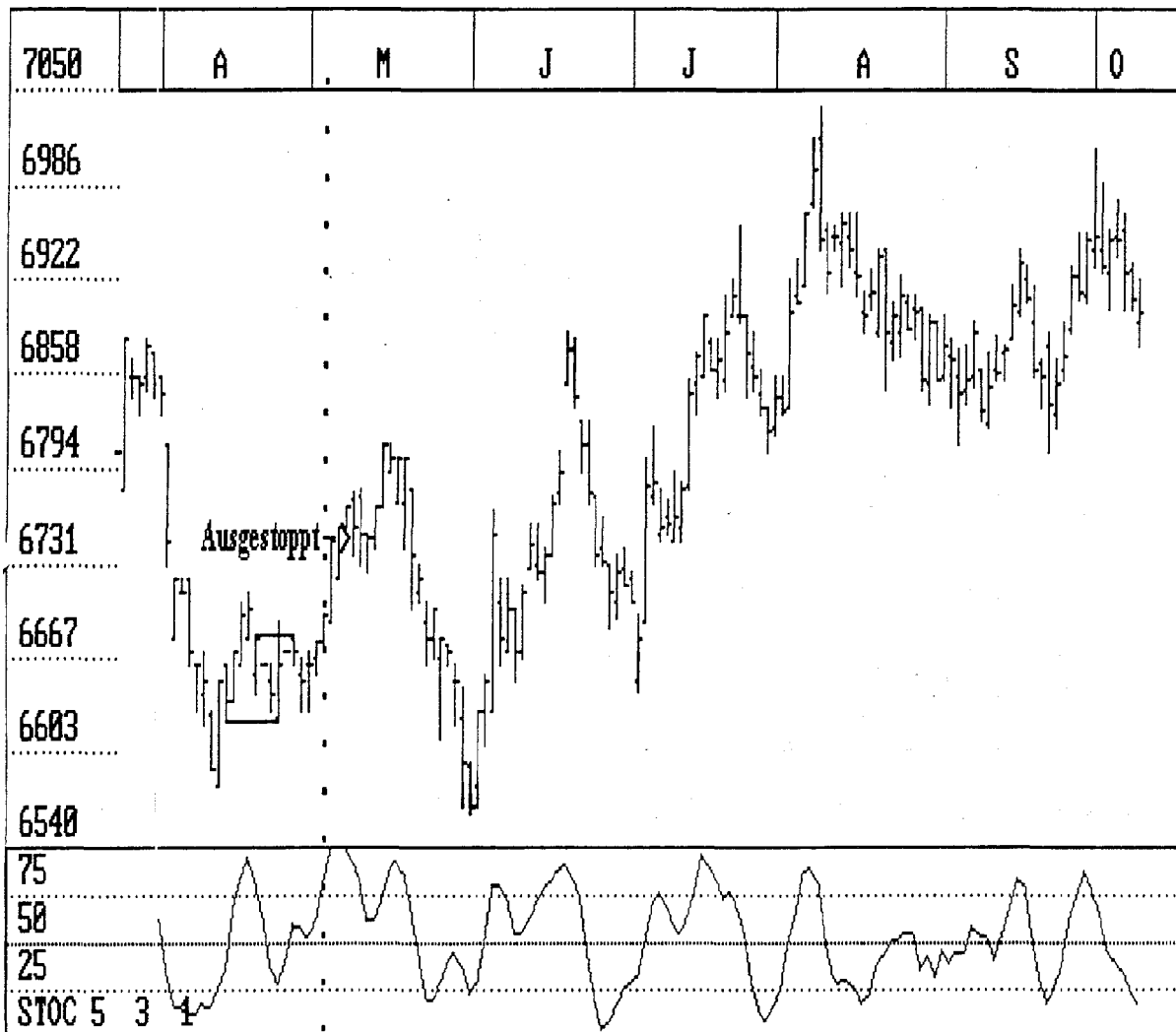


Bild 25

Am 27. April befand sich der Schweizer Franken seit 24 Tagen innerhalb des Umschlages. Mein Kaufstopp lag bei 6241 und mein Verkaufsstopp bei 5999. Am 25. Tag brachen die Kurse zur Handelseröffnung mit einer Notierungslücke nach unten aus, dann kam es zu einer kurzer Rallye und schließlich schloß der Handel bei 5989. Mein Verkaufsauftrag, „Stop Close Only“, wurde bei 5990 ausgeführt.

Ich hatte keine Fibonacci-Projektion für dieses Geschäft. Ich rechnete mir aus, daß dieser Ausbn ich eine Fortsetzung des vorangegangenen Abwärtstrends sein könnte, und so ließ ich mein J topp bei 6039 stehen und hielt für ein paar Tage den Atem an. Dann fingen die Kurse an, ernsthaft zu fallen. Ich zog mein gleitendes Stopp nach und wurde am Tag nach dem niedrigsten Tief ausgestoppt.

LCC

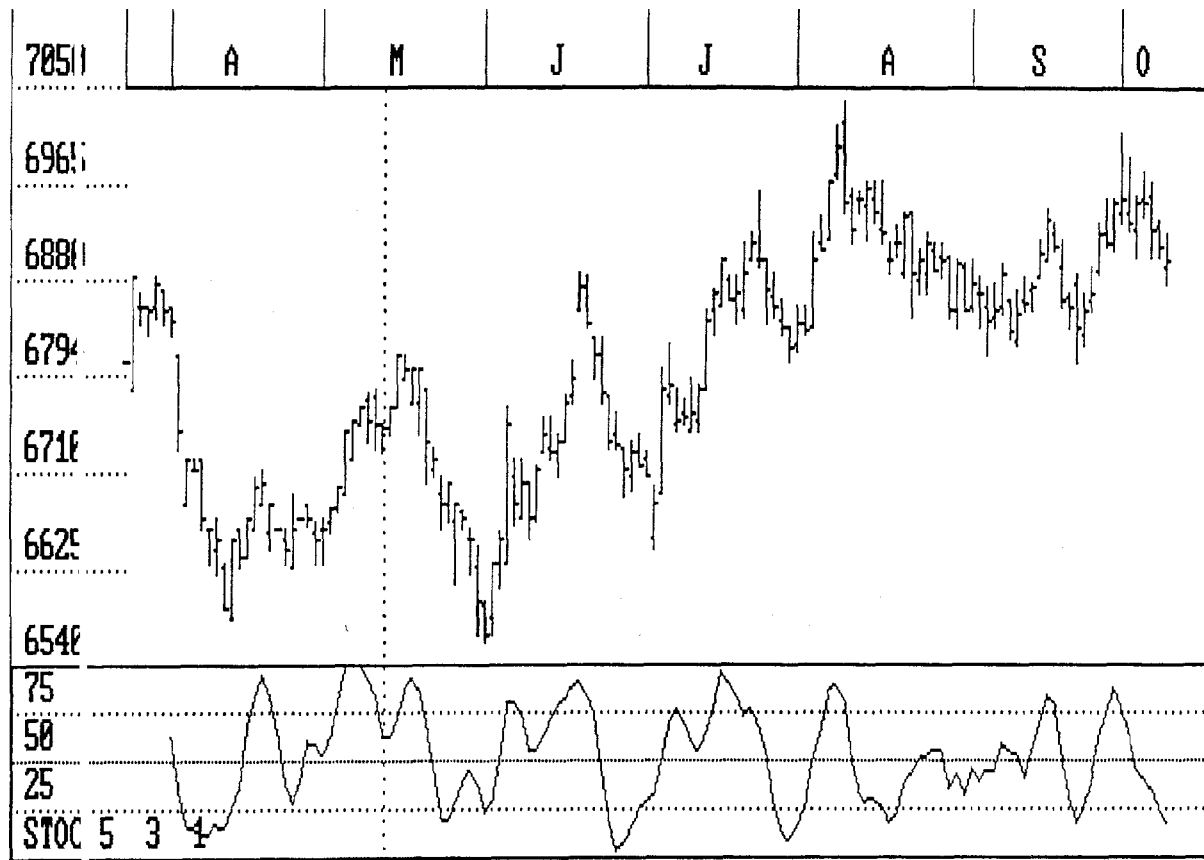


D=0501

01. Mai (Bild 27): Da der Wochenoszillator für Schlachtrinder anfang, schrittweise zu steigen, und der Tagesoszillator steigende Tiefs entwickelte, plazierte ich einen Auftrag, um bei einem Ausbruch aus der Leiste, die sich vorher gebildet hatte, zu kaufen. Schon an den beiden vorangegangenen Tagen hatte ich den gleichen Auftrag plaziert.

Ich bekam meine Ausführung an dem Tag, der mit dem vertikalen Cursor markiert ist. Mein Stopp befand sich unter dem Tief des vorangegangenen Tages. Ich zog mein gleitendes Stopp nach, bis ich schließlich an dem mit dem Pfeil markierten Außentag ausgestoppt wurde.

LCC



xK= 63 xD= 63

D=0510 O=6751 H=6751 L=6726 C=6749

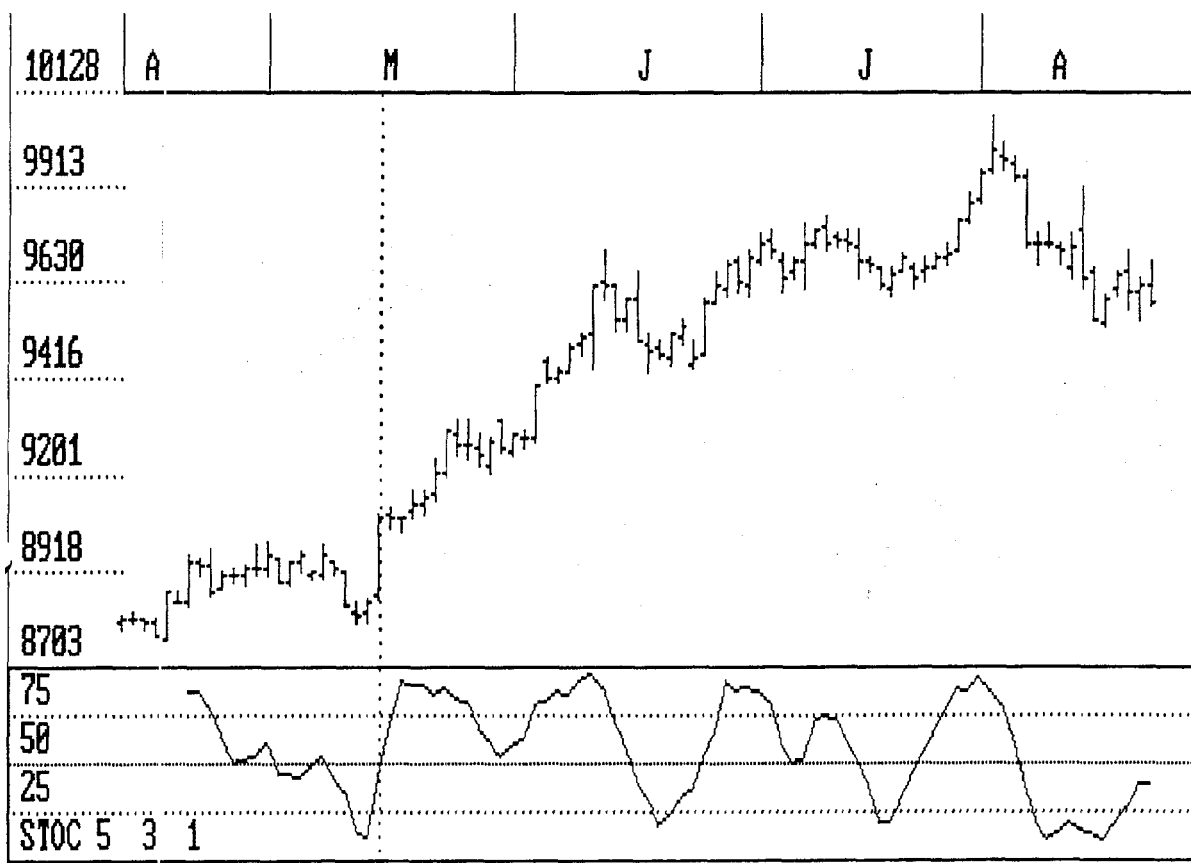
Bild 28

10. Mai (Bild 28): Da der Wochenoszillator für Schlachtrinder weiter aufwärts wies und der Tagesoszillator aus dem überkauften Bereich heraus korrigiert hatte, erteilte ich einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Tageshoch zu kaufen. Mein Kaufstopp lag bei 6752. Am nächsten Tag bekam ich meine Ausführung; mein Stopp lag unter dem Tief des Vortages.

Die Preise schlossen auf ihren Hochs, und am nächsten Tag gab es eine weitere große Aufwärtswertsbewegung. Ich bewegte mein Stopp unter das Tief dieses Tages. Er stellte sich als das Hoch für diesen Marktschwung heraus.

Als der Markt am folgenden Tag kein neues Hoch erreichte, bewegte ich mein Stopp einen Tick unter das Tagedeep und wurde dort am folgenden Tag zur Handelseröffnung mit einem Gewinn von nur 20 Punkten ausgestoppt.

USC



%K= 44 %D= 44

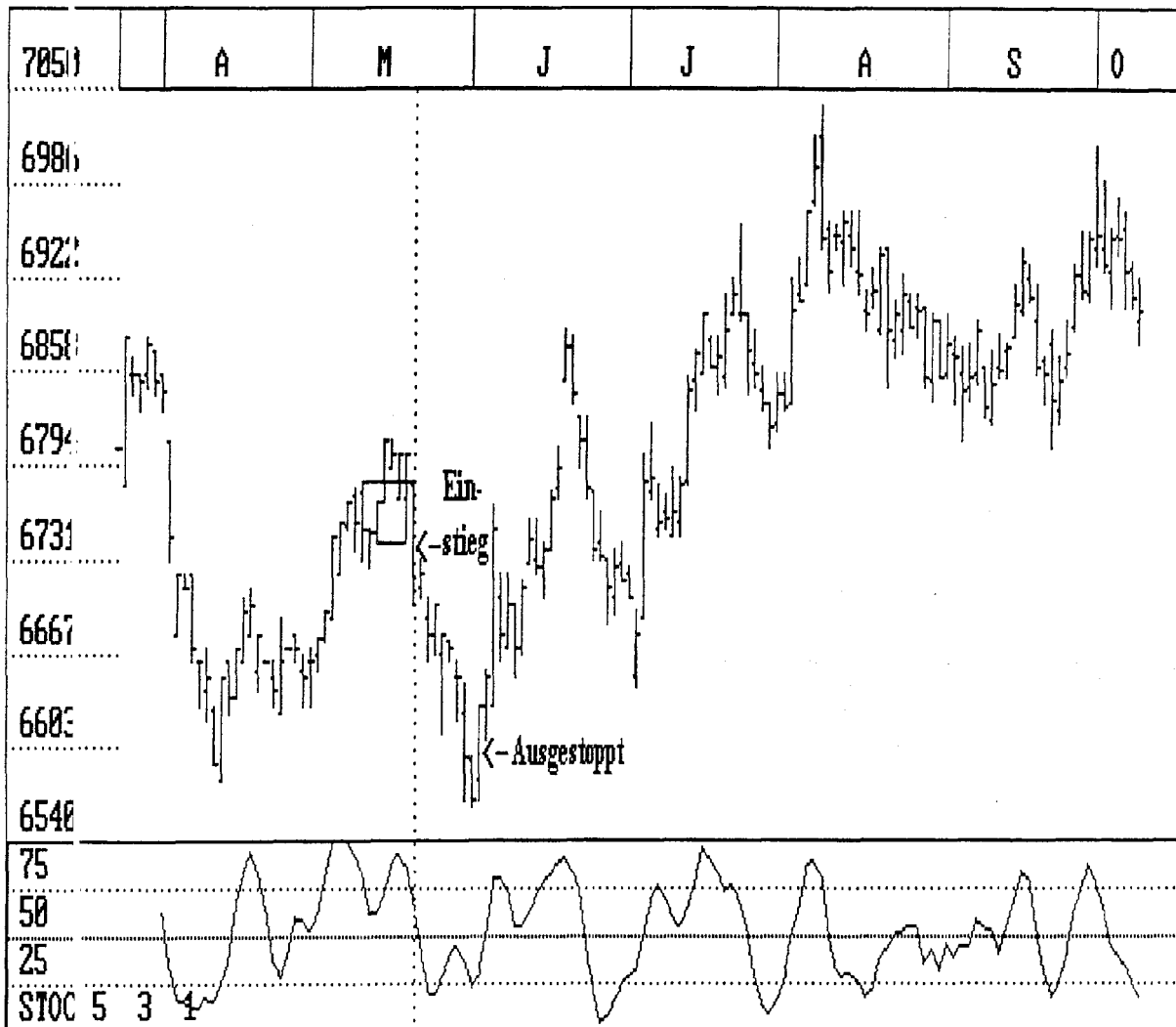
D= 8512 O= 8829 H= 9103 L= 8828 C= 9030

Bild 29

12. Mai (Bild 29): Der Tagesoszillator der Bonds drehte im Zuge einer großen Aufwärtsbewegung der Kurse nach oben. Am 15.05. hatte sich der Wochenoszillator seit zwei Tagen stetig nach oben bewegt. Der Tagesoszillator war noch nicht überkauft.

Ich plazierte ein Kaufstopp über dem Tageshoch bei 91-08, mit einem Verlustbegrenzungsstopp bei 90-23 und einem Gewinnrealisierungsstopp bei 91-18. Am nächsten Tag bekam ich keine Auftragsausführung, und der Tagesoszillator befand sich im überkauften Bereich.

LCC



xK= 63 %D= 69

D=851B O=6782 H=6782 L=67B1 C=6737

Bild 30

18. Mai (Bild 30): Die Preise für Schlachtrinder bildeten eine weitere Leiste. Der Wochnoszillator war neutral und der Tagesoszillator hatte abwärts gedreht und den überk lüften Bereich verlassen.

Wie auf dem Chart zu sehen, verkaufte ich bei einem Ausbruch aus der Leiste und bewegte mein gleitendes Stopp abwärts bis zu dem Hoch des Tages, der das Tief des Marktschwungs war. Dort realisierte ich meine Gewinne.



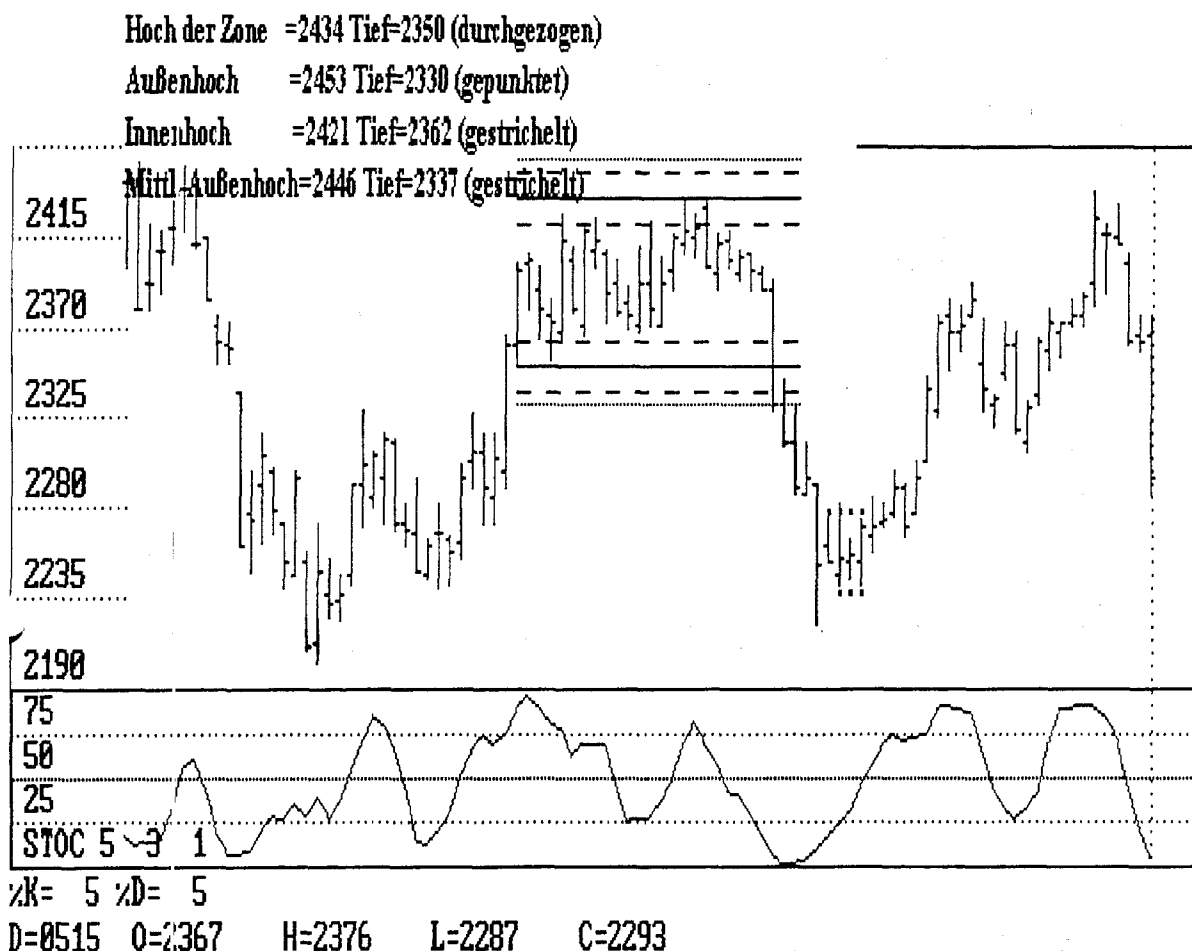


Bild 31

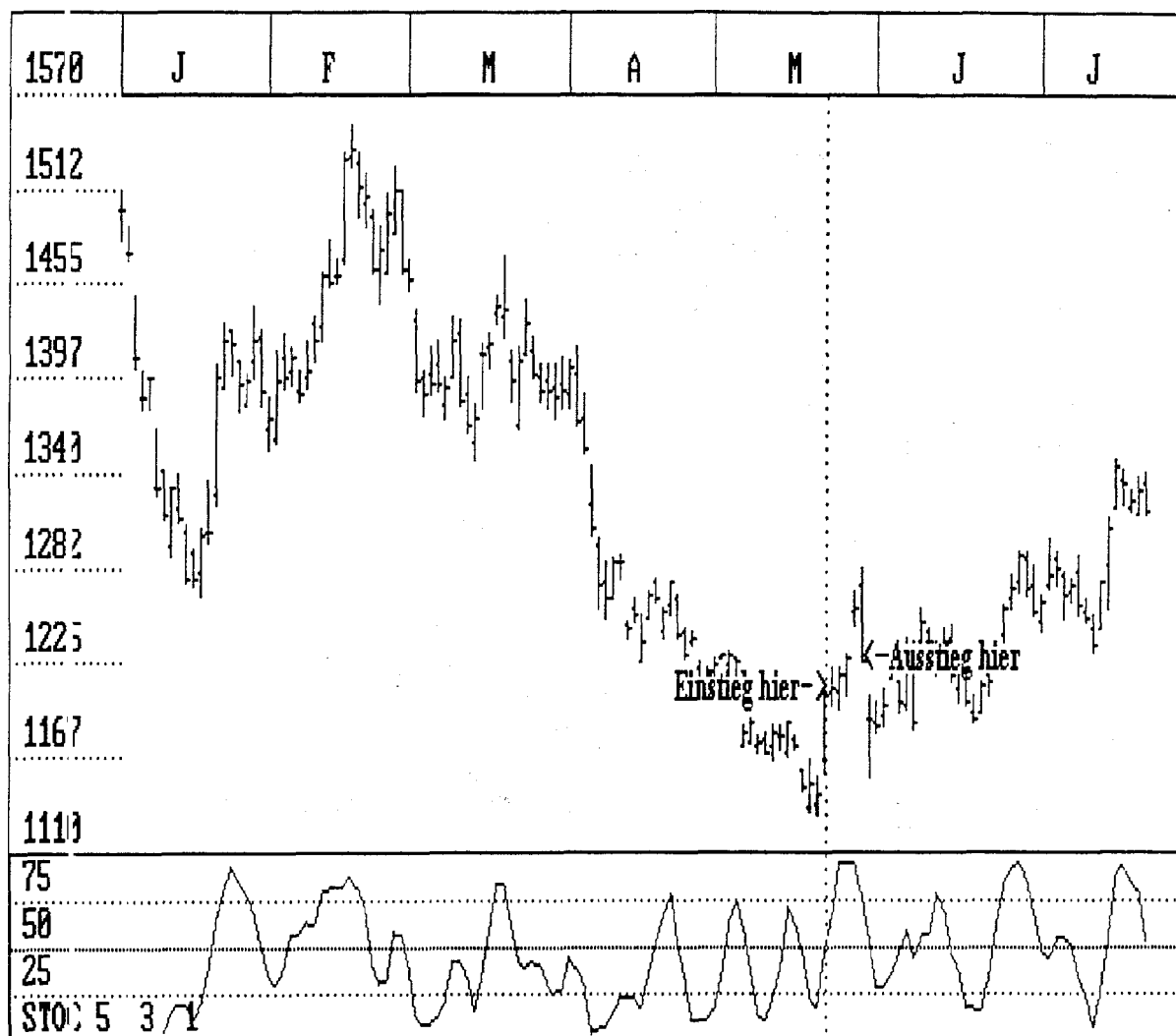
19. Mai (Bild 31): Da ich nicht die Leiste gesehen hatte, die es mir ermöglicht hätte, an der folgenden Aufwärtsbewegung im Sojaölmarkt teilzunehmen, verpaßte ich die gesamte Bewegung. Auch der Wochenszillator hatte sich weiterhin abwärts bewegt. Zu dem Zeitpunkt, als der Wochenszillator drehte, war der Tagesoszillator stark überkauft. Ich hatte nun keine weitere Grundlage mehr, um mich mit einer Position auf der Kaufseite zu engagieren, und deshalb blieb ich dem Markt fern.

Später wurde der Wochenszillator neutral und zu dem Zeitpunkt, als er aufwärts zeigte, war der Tagesoszillator wieder überkauft.

Als der Wochenszillator schließlich ein Verkaufssignal gab, war der Tagesoszillator überverkauft.

Ich ärgerte mich nicht darüber, denn insgesamt gesehen befand sich der Markt für Sojabohnenöl in einer riesigen, seitwärts laufenden Schiebezone. Ich hätte zwar gerne an dieser Aufwärtsbewegung teilgenommen, aber dennoch war ich dankbar, daß mich meine Methoden aus diesen möglicherweise verlustreichen Bewegungen des Marktes fernhielten.

CCC



U = UB xD= 50

D= 1)519 0=1165

L=1158 C=1205

Bild 32

19. Mai (Bild 32): Der Wochenoszillator des Kakaomarktes war neutral gewesen, fing aber an einem Ausbruchstag an, aufwärts zu weisen. An diesem Tag verließ der Tagesoszillator den überkauften Bereich. Ich plazierte bei 1207 ein Kaufstopp und bekam am nächsten Tag zu diesem Preis meine Ausführung. Mein Anfangsstopp befand sich unter dem Tief des Vortages, weit entfernt von der aktuellen Notierung. Ich mußte einige Tage warten, bis ich es aufwärts bewegen konnte.

Schließlich sprangen die Preise mit einer Notierungslücke aufwärts. Ich bewegte mein Stopp genau unter den Schlußpreis des Tages vor der Notierungslücke. Am nächsten Tag wurde ich zu diesem Preis mit einem Gewinn von 20 Punkten ausgestoppt.

BOC

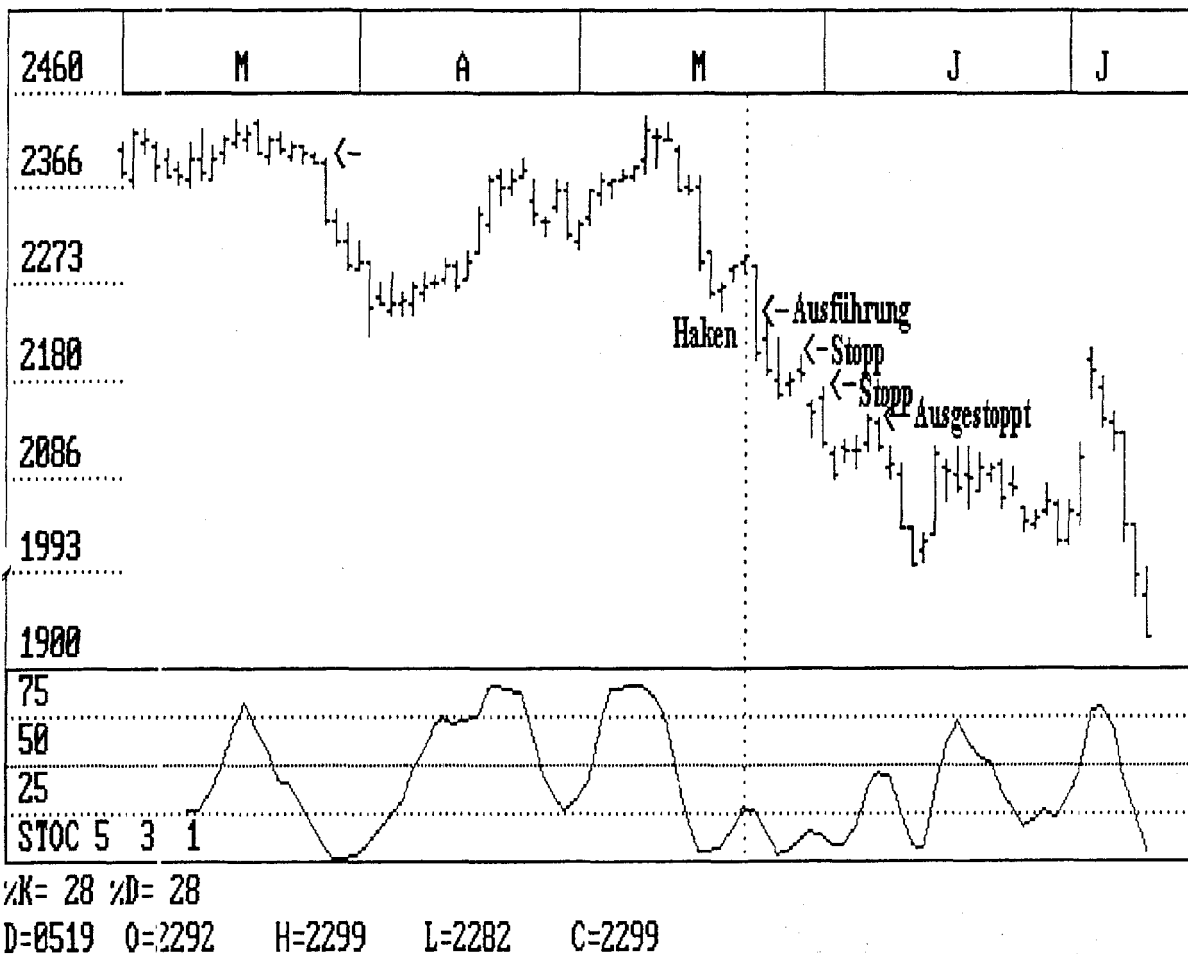


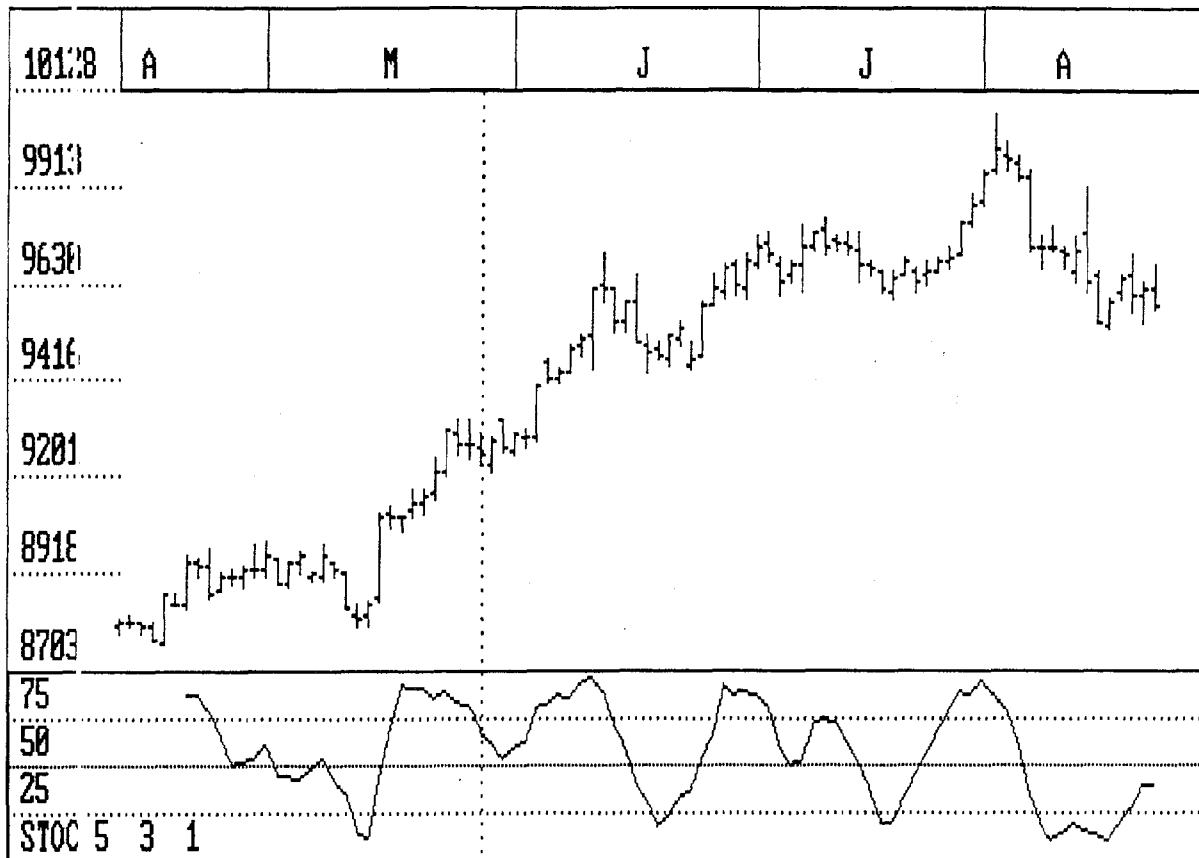
Bild 33

19. Mai (Bild 33): Der Pfeil oben links in dem Chart zeigt, wo sich der vorangegangene Umschlag für das Sojaöl befunden hatte. Ich konnte keine Positionen auf der Grundlage der Oszillatoren eingehen, da sie weiterhin nicht synchron miteinander liefen. Auch sah ich während des April und Mai keine andere Basis für ein Geschäft, da die Preise zurück in den Bereich des vorangegangenen Umschlages korrigierten und dort bis etwa zur dritten Maiwoche blieben.

Am 19. Mai hatte sich der Wochenoszillator stetig abwärts bewegt, und der Tagesoszillator war gerade aus dem überverkauften Bereich herausgekommen. Was ich jetzt vor mir sah, war im wesentlichen ein Ross-Haken. Falls die Preise unter das vorangegangene Tief fielen, gäbe es Chancen für einen guten Leerverkauf. Ich plazierte einen Auftrag bei 2281, unter das Tief des Tages, und bekam am nächsten Tag, als die Preise stark fielen, meine Ausführung. Ich bewegte mein Stopp an die Gewinnschwelle.

Ich habe auf dem Chart die nachfolgenden Stopplazierungen gezeigt, bis ich schließlich am 05. Juni, nach einigen Tagen der Konsolidierung, ausgestoppt wurde.

USC



XK= 67 xD= 67

D=B525 O=9225 H=9303 L=92B9 C=9217

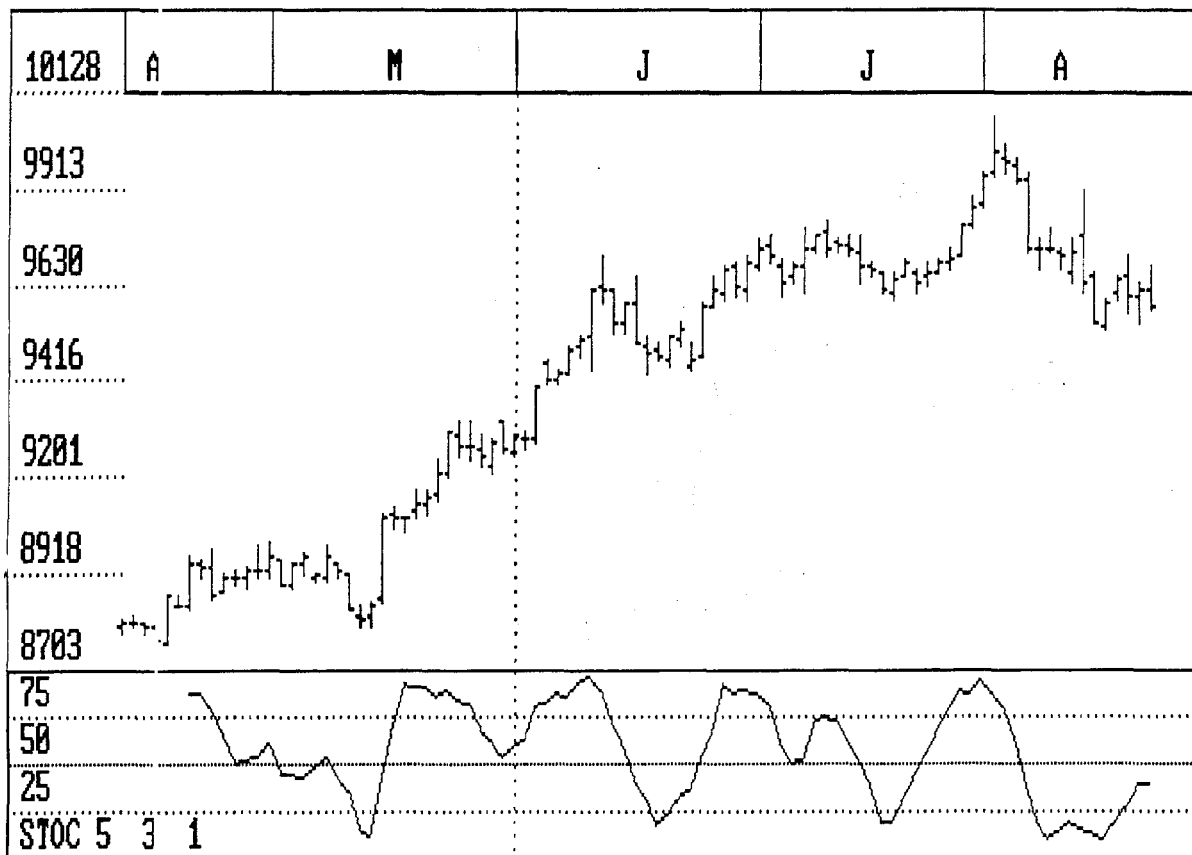
Bild 34

25. Mai (Bild 34): Der Tagesoszillator der Bonds kam aus dem überkauften Bereich zurück. Der Wochenoszillator stieg. Ich plazierte einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Tageshoch noch zu kaufen, bekam aber keine Ausführung.

Am 25.05. plazierte ich einen Auftrag bei 93-02, über dem Hoch des Tages, mit einem bedingten Gewinnrealisierungsstopp bei 93-12 und einem Verlustbegrenzungsstopp bei 92-04.

Zur Handelsöffnung am 30.05., dem nächsten Handelstag, bekam ich bei 93-13 meine Ausführung und wurde sofort bei 93-12, mit einem Tick Verlust, ausgestoppt. Mir gefiel es nicht, daß der Markt so tief schloß, und deshalb gab ich für den nächsten Tag keine weiteren Aufträge für Positionen im Bondmarkt.

USC



%K= 60 %D= 60

D=0531 O=9220 H=9304 L=9217 C=9302

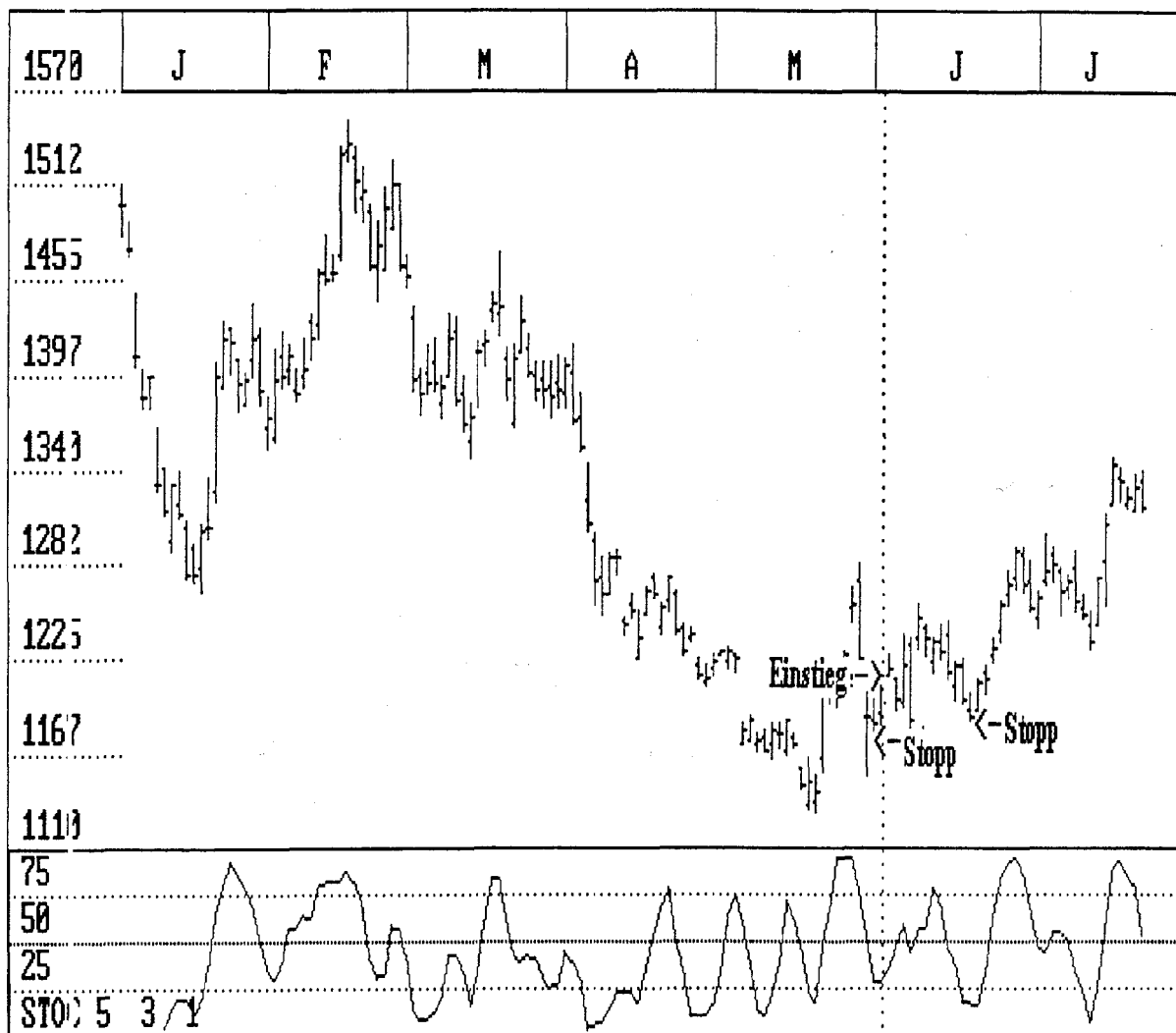
.Bild 35

31. Mai (Bild 35): Die Bondkurse schlossen nahe dem Tageshoch. Der Wochenoszillator zeigte noch nach oben. Der Tagesoszillator hatte aufwärts gedreht.

Ich plazierte ein Kaufstopp bei 93-05, ein bedingtes Gewinnrealisierungsstopp bei 93-15 und ein Verlustbegrenzungsstopp bei 92-16.

Am 01.06. bekam ich am Tageshoch meine Ausführung. Als der Markt schloß, plazierte ich ein Verlustbegrenzungsstopp bei 92-22, genau unter dem Tief des Tages.

CCC



xK= ;>9 %D= 29

D=06IJ1 O=1193 H=1288 L=11B5 C=1198

Bild 36

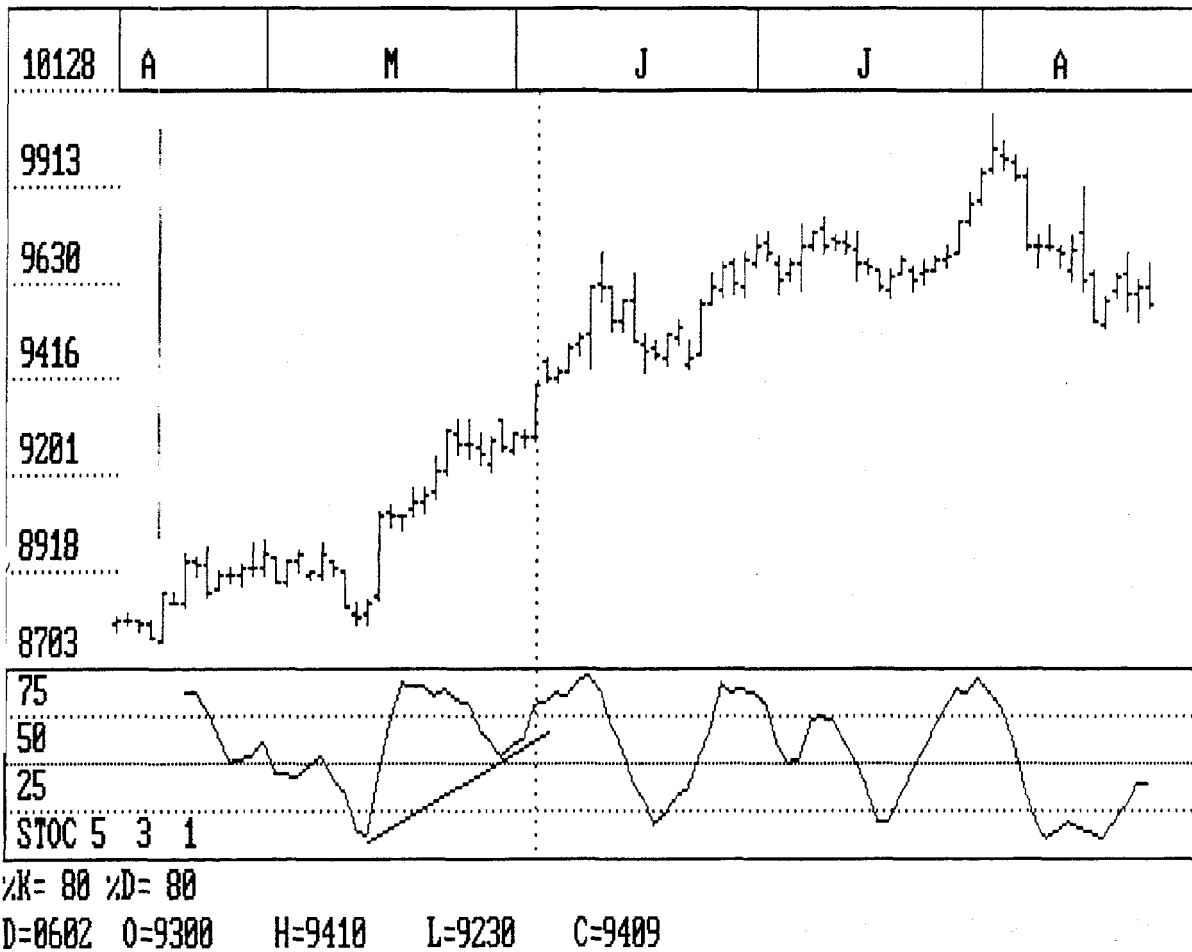
01. Jani (Bild 36): Der Wochenoszillator des Kakaomarktes zeigte seit zwei Tagen neutral. Er bewegte sich dann ein wenig nach oben, während der Tagesoszillator seine Korrektur beendete.

Ich plazierte einen Auftrag, um über dem Hoch bei 1209 zu kaufen. Mein Verlustbegrenzungsstopp befand sich bei 1181.

Am nächsten Tag, am 02.06., sprangen die Preise mit einer Notierungslücke aufwärts. Für ein paar Tage pendelten die Preise und kamen bis auf einen Tick an mein Stopp heran.

Dann stiegen die Preise, nur um danach wieder zu fallen, und schließlich stiegen sie erneut. Ich gab den Notierungen des Kakaomarktes viel Platz, denn dieser Markt macht häufig runde Böden. Schließlich begannen die Preise einen stetigen Aufwärtstrend, der sechs Tage dauerte. Ich bewegte mein Stopp nach 1187. In Bild 44 können Sie sehen, wie dieses Geschäft endete.

USC



„Bild 37

02. Juni (Bild 37): Die Bondkurse bewegten sich steil nach oben, und ich realisierte einen Gewinn von 10 Punkten. Da der Markt kräftig schloß, rechnete ich mir aus, daß es zu einer Folgebewegung kommen könnte. Auch war der Tagesoszillator nur schwach überkauft. Ich plazierte also ein Kaufstopp bei 9411, ein bedingtes Gewinnrealisierungsstopp bei 9421 und ein Verlustbegrenzungsstopp genau unter der Notierung des Handelsschluß bei 9408.

Am nächsten Tag zur Handelseröffnung bekam ich bei einem Kurs von 94-30 meine Ausführung und wurde bei 94-21 mit einem Verlust von neun Punkten ausgestoppt. Die Kurse schlossen nahe ihrer Tiefs; ich plazierte deshalb keinen weiteren Auftrag im Bondmarkt.

Der Tagesoszillator war jetzt eindeutig überkauft, und ich murmelte ein paar Worte darüber, daß ich niemals wieder in überkauftem Gebiet kaufen wollte. Aber der Tagesoszillator hatte steigende Tiefs aufgewiesen, und wenn das passiert, dann ignoriere ich den Tagesoszillator zu einem gewissen Maß.

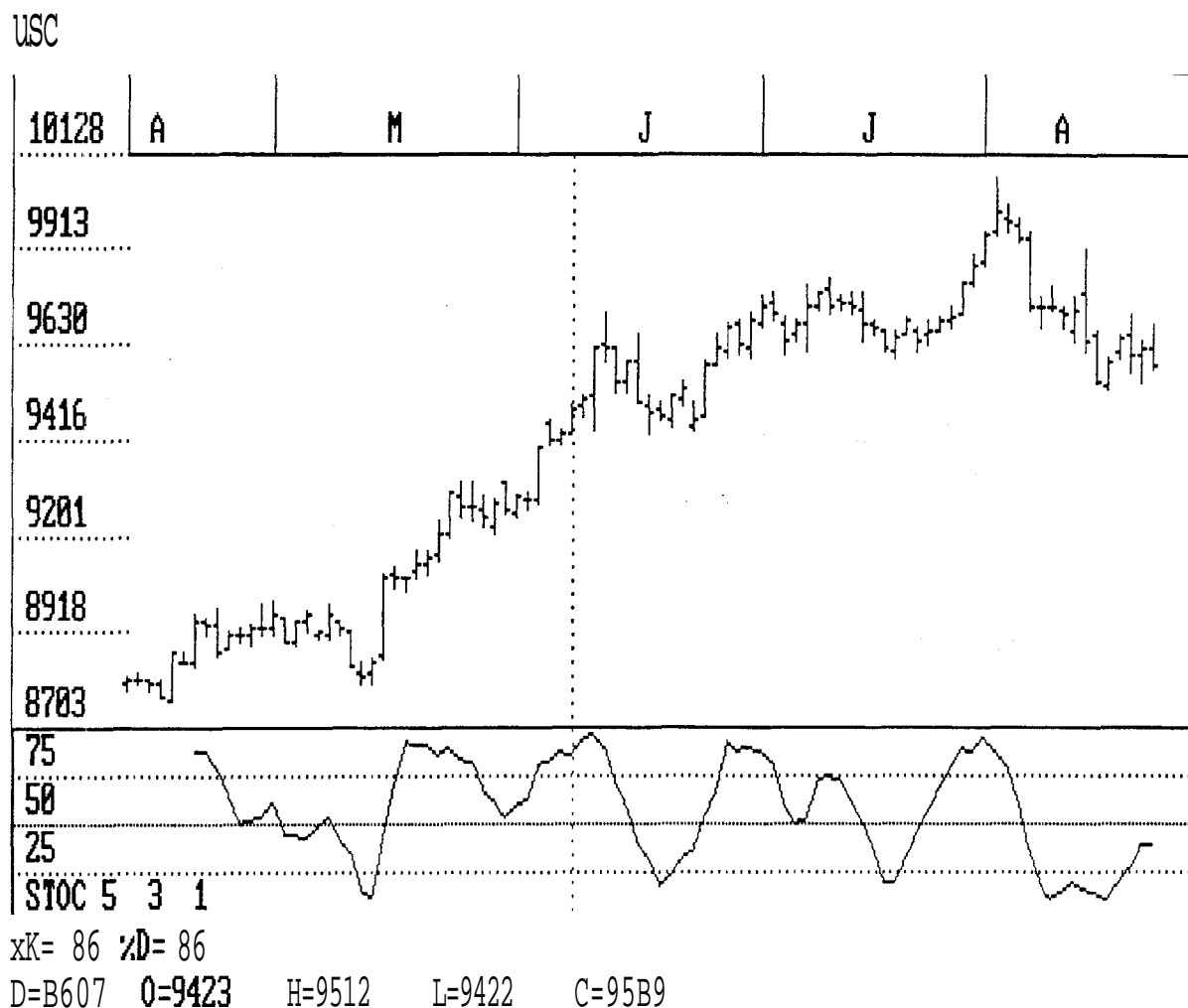


Bild 38

07. Juni (Bild 38): Der Tagesoszillator des Bondmarktes machte einen weiteren Schwenker nach unten und stieg dann weiter. Ich entschloß mich, einen weiteren Versuch zu wagen, da dies ein stark steigender Markt war.

Ich plazierte bei 95-13 einen Kaufauftrag, bei 95-23 ein Gewinnrealisierungsstopp und bei 94-21 ein Verlustbegrenzungsstopp.

Zur Handelseröffnung am nächsten Tag bekam ich bei 95-13 meine Ausführung und realisierte fast meinen Gewinn. Da die Kurse nahe dem Tageshoch schlossen, hielt ich die Position unverändert.

Am folgenden Tag, dem 09.06., nahm ich meine Gewinne und verließ den Markt. Der Markt sah nach einem „Blowoff“ aus, und deshalb plazierte ich keine weiteren Aufträge. Der Tagesoszillator befand sich jetzt genau an der Spitze des überkauften Bereiches. Ihm war es nicht erlaubt, viel höher zu steigen, stimmt's? Ich wartete auf eine Korrektur.



LCC

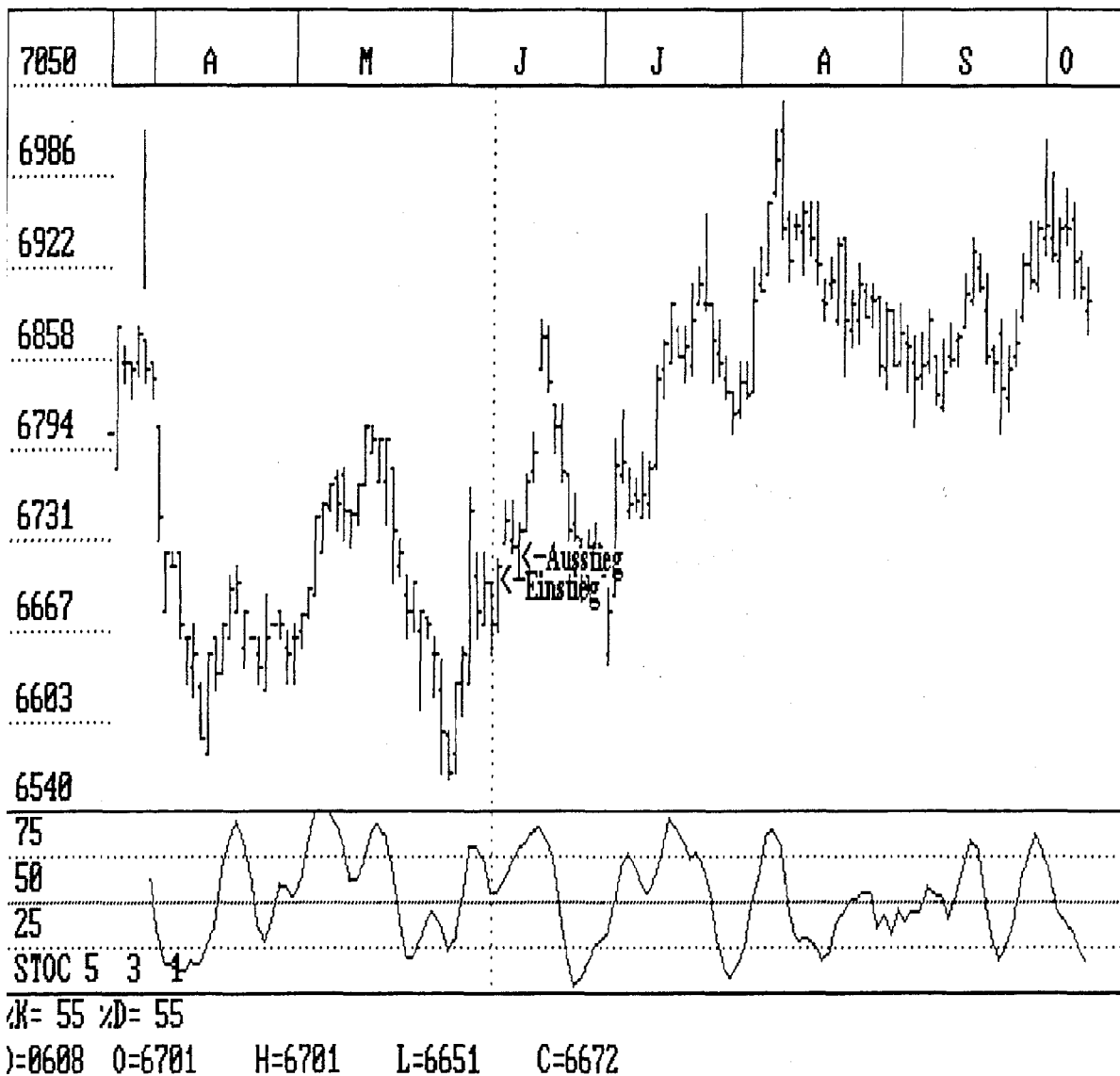


Bild 39

08. Juni (Bild 39): Der Wochenoszillator für Schlachtrinder zeigte aufwärts und der Tagesoszillator hatte aus dem überkauften Bereich heraus korrigiert.

Ich versuchte, bei einem Ausbruch durch das Hoch zu kaufen. Am nächsten Tag erhielt ich meine Ausführung; mein Stopp lag unter dem Tief vom 08.06. Als die Preise am folgenden Tag mit einer Notierungslücke nach oben sprangen, bewegte ich mein Stopp bis genau unter die Schlußnotierung des Vortages.

Am folgenden Tag kam es zu einem kleinen Doppelhoch, und so bewegte ich mein Stopp bis unter das Tief dieses Tages. Dort wurde ich mit einem Gewinn von 20 Punkten ausgestoppt.

SFC

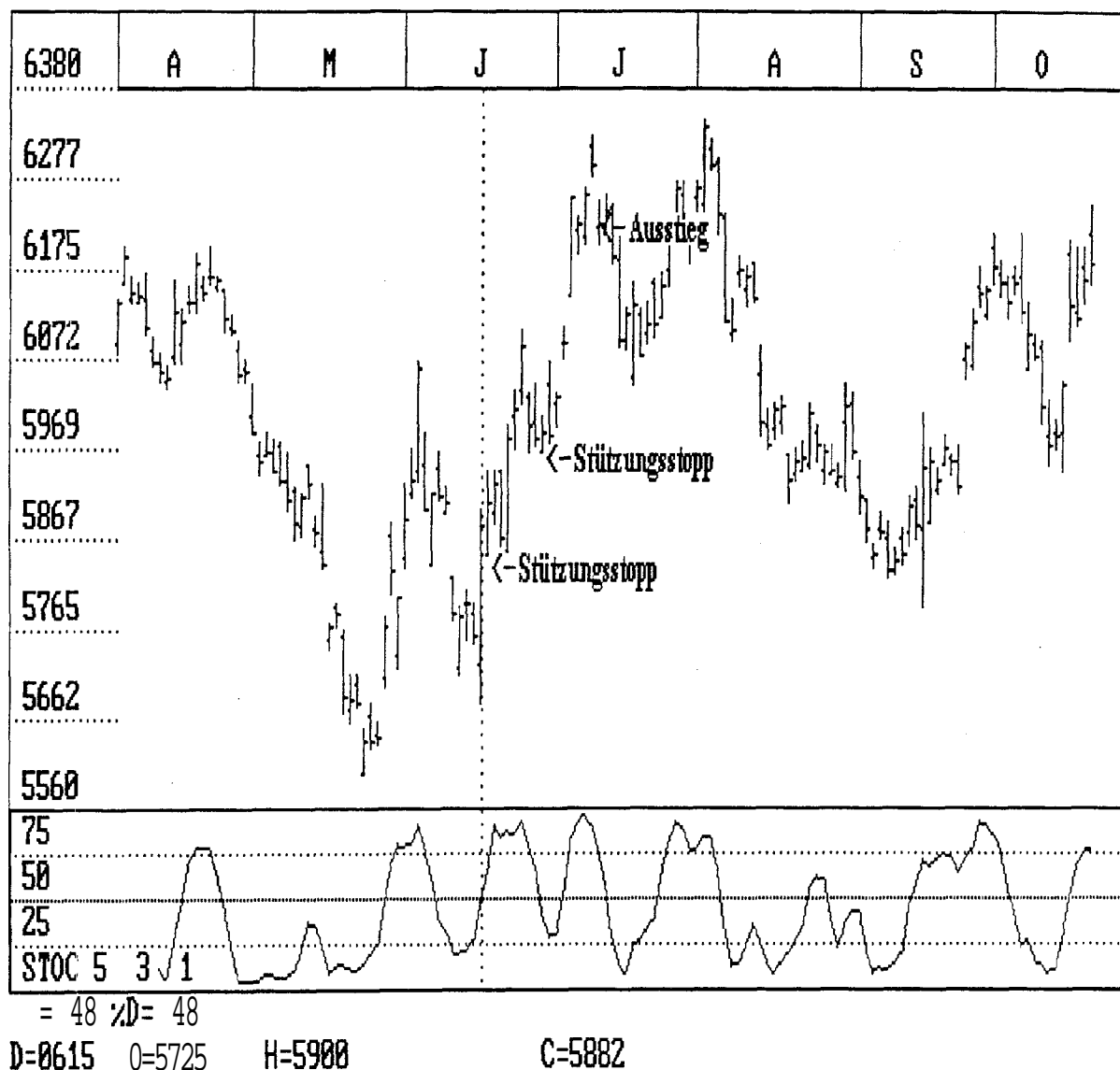
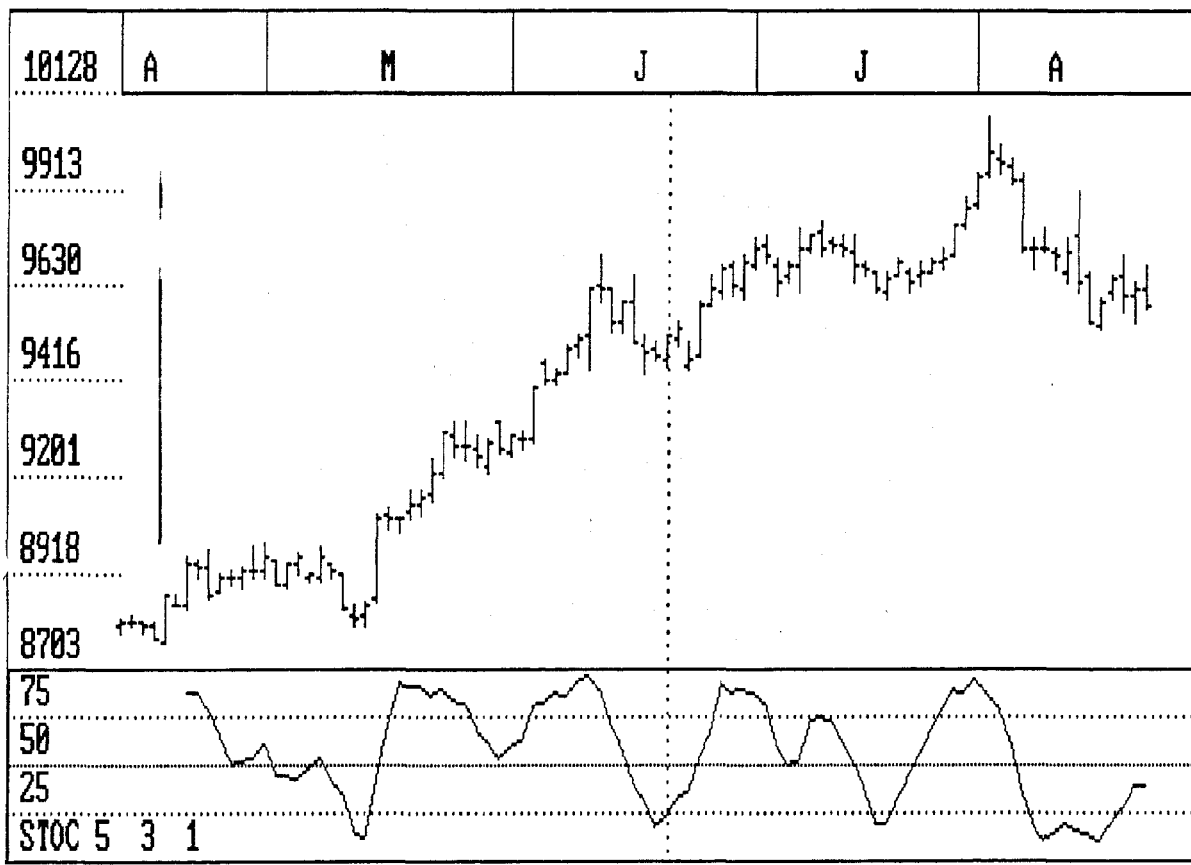


Bild 40

15. Juni (Bild 15): Der Schweizer Franken hatte einen Blowoff-Tag im Zuge eines Tages mit großer Handelsstrecke entwickelt. Der Markt schloß nahe dem Tageshoch. Der Wochenoszillator zeigte nach oben und der Tagesoszillator war aus dem überverkauften Bereich herausgekommen. Ich plazierte einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Hoch zu kaufen, und bekam am nächsten Tag meine Ausführung. Ich plazierte ein Verlustbegrenzungsstopp drei Ticks unter dem Tief meines Ausführungstages. Die Preise pendelten für zwei Tage und fingen dann an zu steigen.

Ich habe auf dem Chart markiert, wie ich meine gleitenden Stopps bewegte. Als die Preisbewegung richtig volatil wurde, zog ich mein Stopp unter das Tief von jedem Tag nach und wurde dann, wie gezeigt, ausgestoppt.

USC

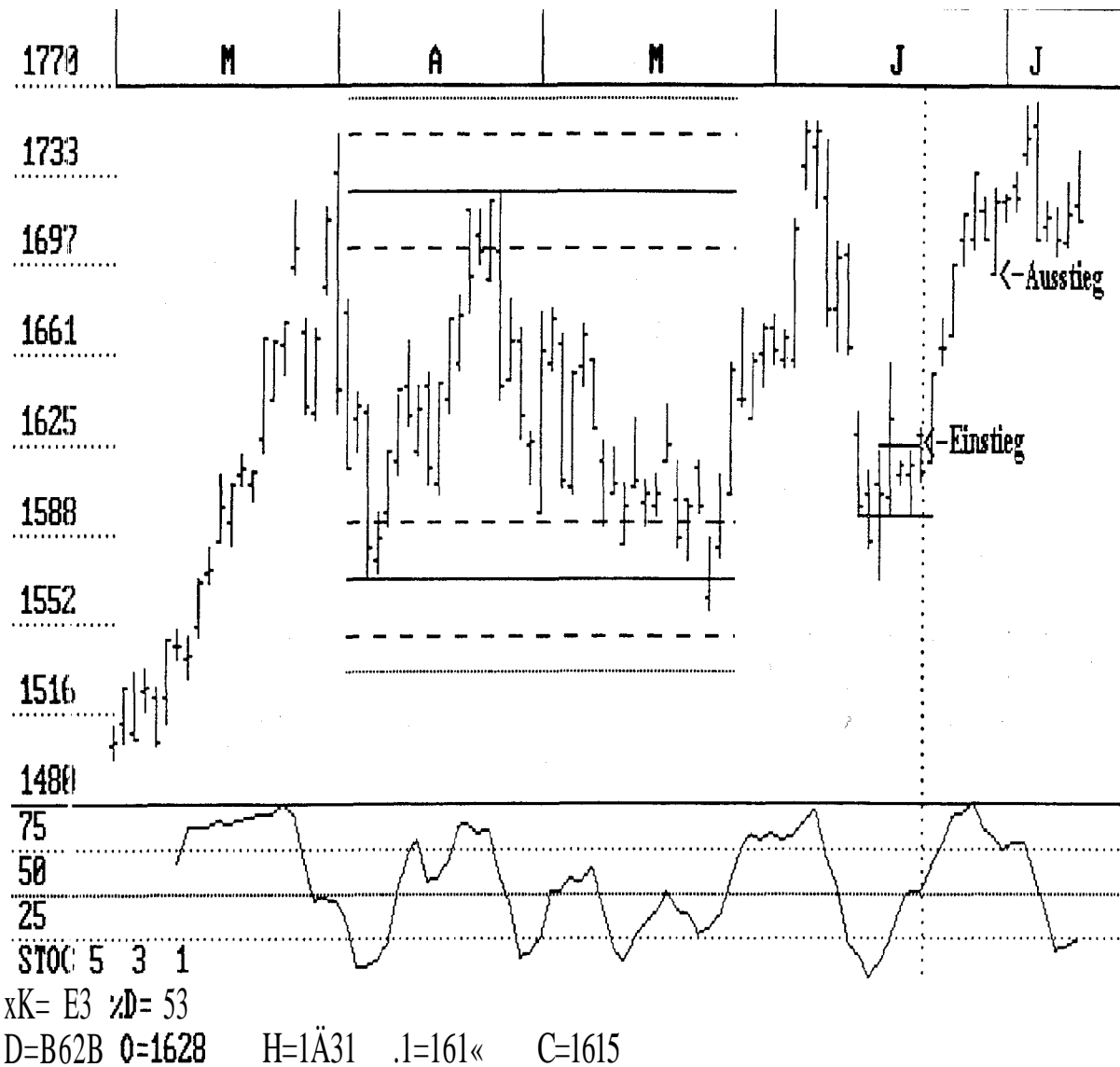

 $\%K = 23$   $\%D = 23$ 

D=0620 O=9500 H=9521 L=9427 C=9520

Bild 41

20. Juni (Bild 41): Der Wochenoszillator des Bondmarktes hatte seit zwei Tagen abwärts gewiesen. Mit einem weiteren Abwärtstag würde ich meinen dritten Abwärtsabschnitt bekommen. Der Tagesoszillator, der die Tendenz hat, dem Markt um einen Tag nachzulaufen, käme aus dem überverkauften Bereich heraus, sofern die Kurse nicht ernsthaft einbrachen. Ich war der Meinung, daß ich nichts verlieren könnte, wenn ich bei einem Ausbruch durch das Tief verkaufe. Ich plazierte einen Verkaufsauftrag bei 94-26, mit einem Gewinnrealisierungsstopp bei 94-16 und einem Verlustbegrenzungsstopp bei 95-22. Am nächsten Tag bewegten sich die Kurse aufwärts und schlossen nahe ihrer Hochs. Für den folgenden Tag plazierte ich keine Aufträge im Bondmarkt.

CLC



B/W 42

20. Juni (Bild 42): Der Wochenoszillator des Rohöls war neutral und der Tagesoszillator stieg. Die Preise hatten ein Leiste gebildet.

Ich plazierte einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Tief der Leiste (1597) zu verkaufen oder bei einem Ausbruch durch das Hoch der Leiste (1624) zu kaufen.

Am folgenden Tag bekam ich meine Ausführung und einen Tag später hoben die Preise ab. Ich zog mein gleitendes Stopp der Aufwärtsbewegung nach. An dem auf dem Chart gezeigten Preisniveau wurde ich ausgestoppt.

BOC

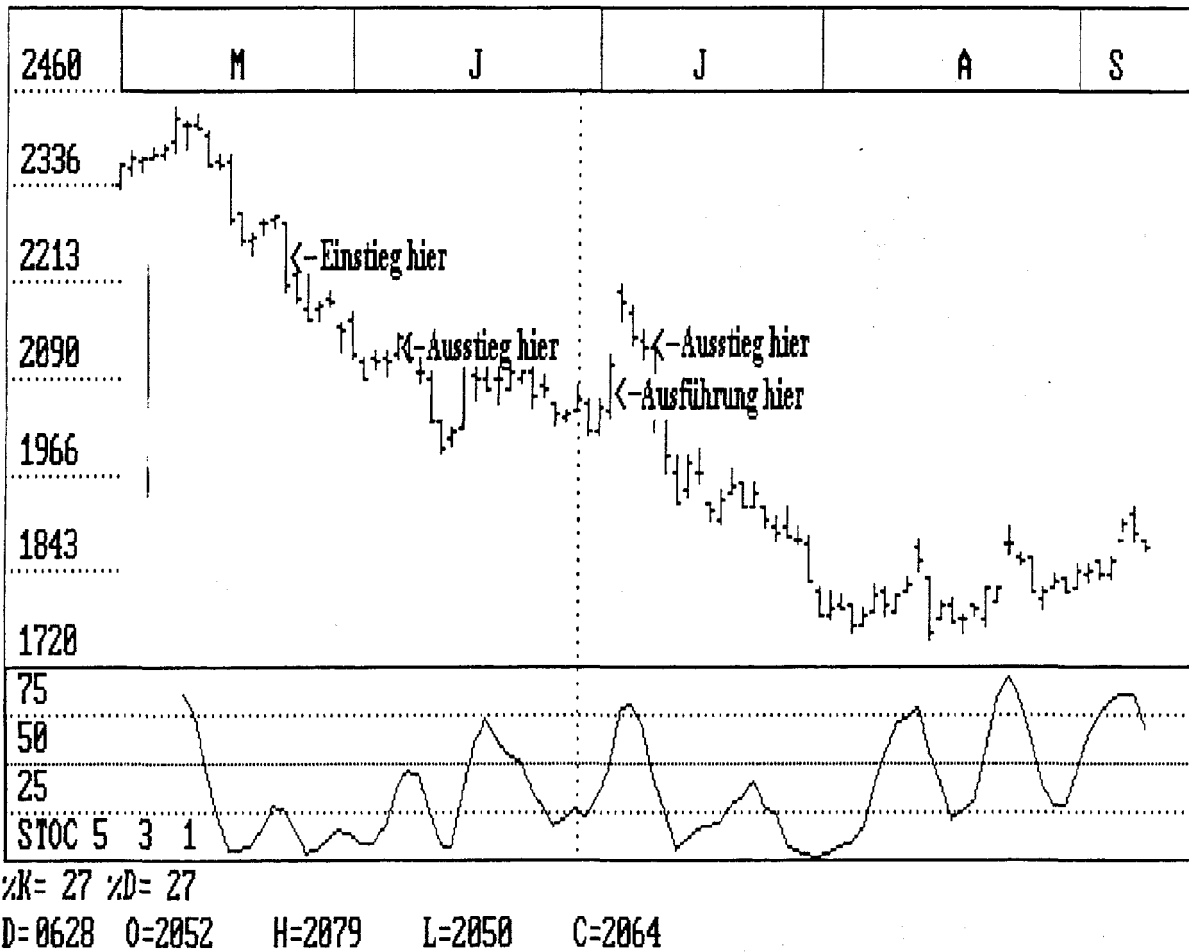


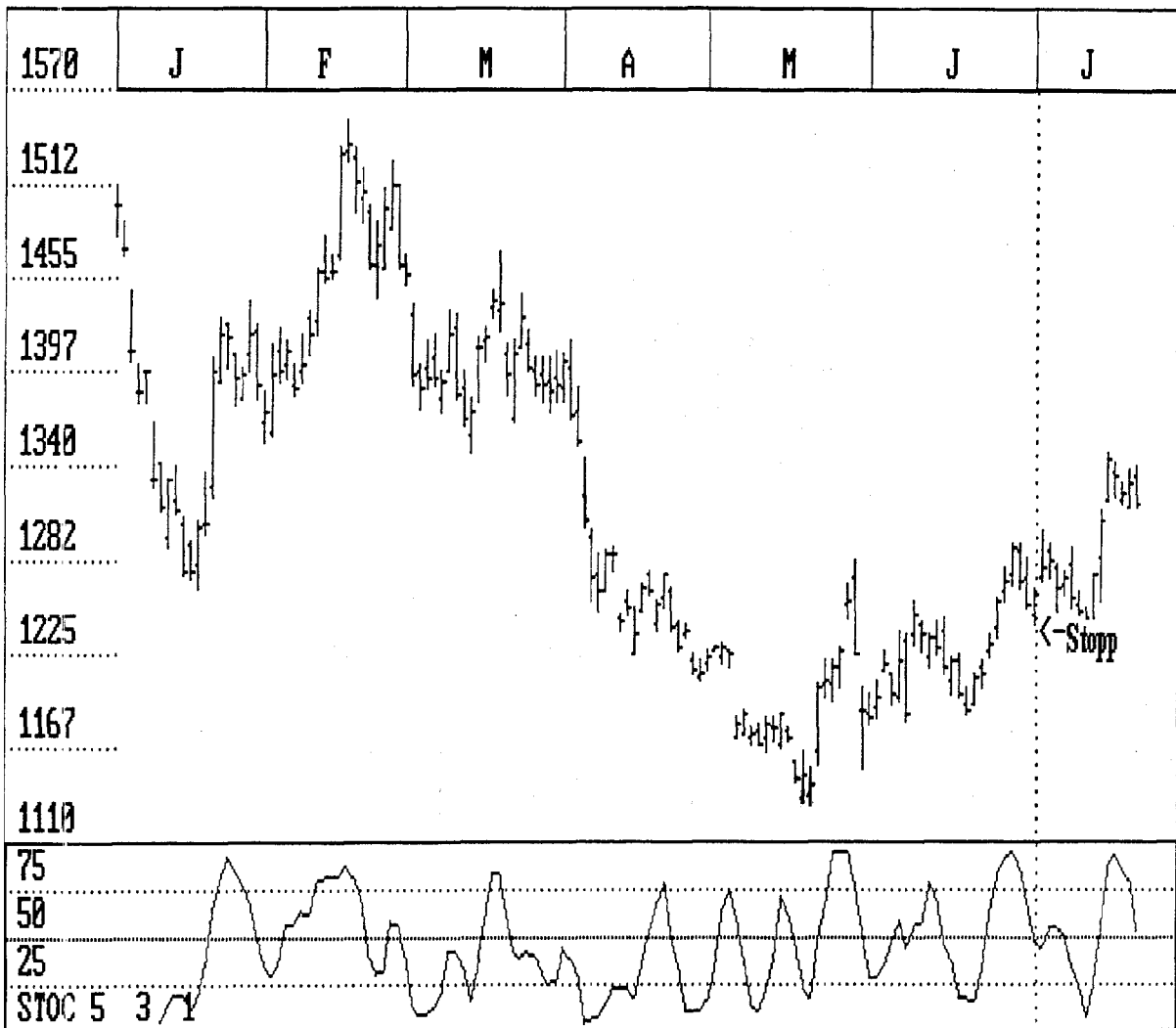
Bild 43

28. Juni (Bild 43): Ich habe auf dem Chart gezeigt, wo ich zuvor in den Sojaölmarkt eingestiegen war und dann eingedeckt hatte. Am 28.06. stieg der Wochenoszillator und der Tagesoszillator war gerade im Begriff, den überverkauften Bereich zu verlassen. Ich plazierte ein Kaufstopp über dem Hoch bei 2080. Dieses Stopp wurde erst zwei Tage später, im Zuge einer kräftigen Aufwärtsbewegung, ausgeführt.

Ich plazierte mein Verlustbegrenzungsstopp an der Gewinnschwelle, und am nächsten Tag kam es zu einer aufwärts gerichteten Notierungslücke.

Wie man sehen kann, setzte sich diese Bewegung nicht fort. Ich habe gezeigt, wo ich mit einem kleinen Gewinn ausgestoppt wurde.

CCC



STOC 5 3 1  
 %K= 47 %D= 47

D=0630 O=1250 H=1266 L=1243 C=1262

Bild 44

30. Juni (Bild 44): Ich bewegte mein Stopp im Kakaomarkt nach 1242 und wurde dort sieben Tage später ausgestoppt.

LCC

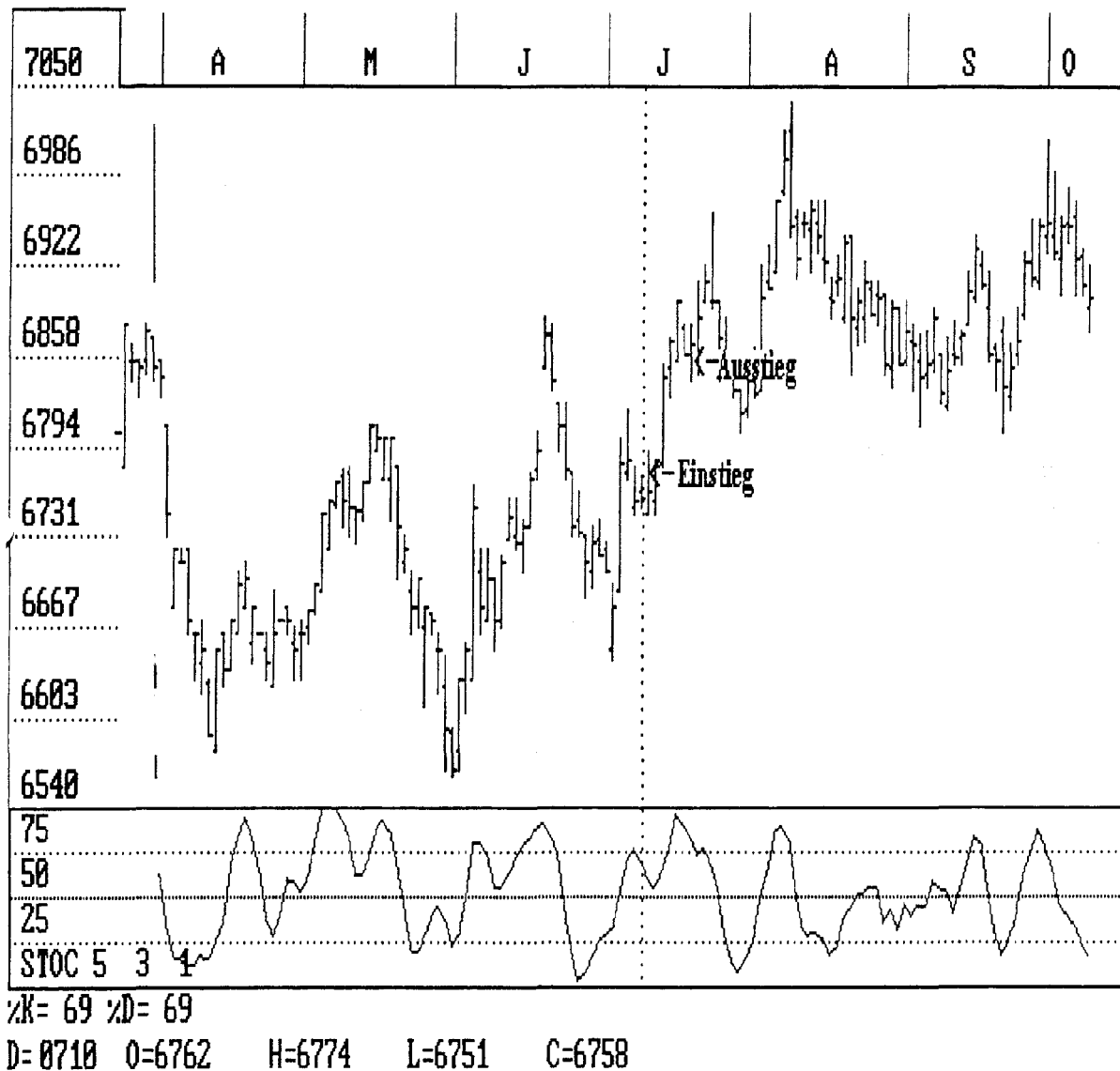


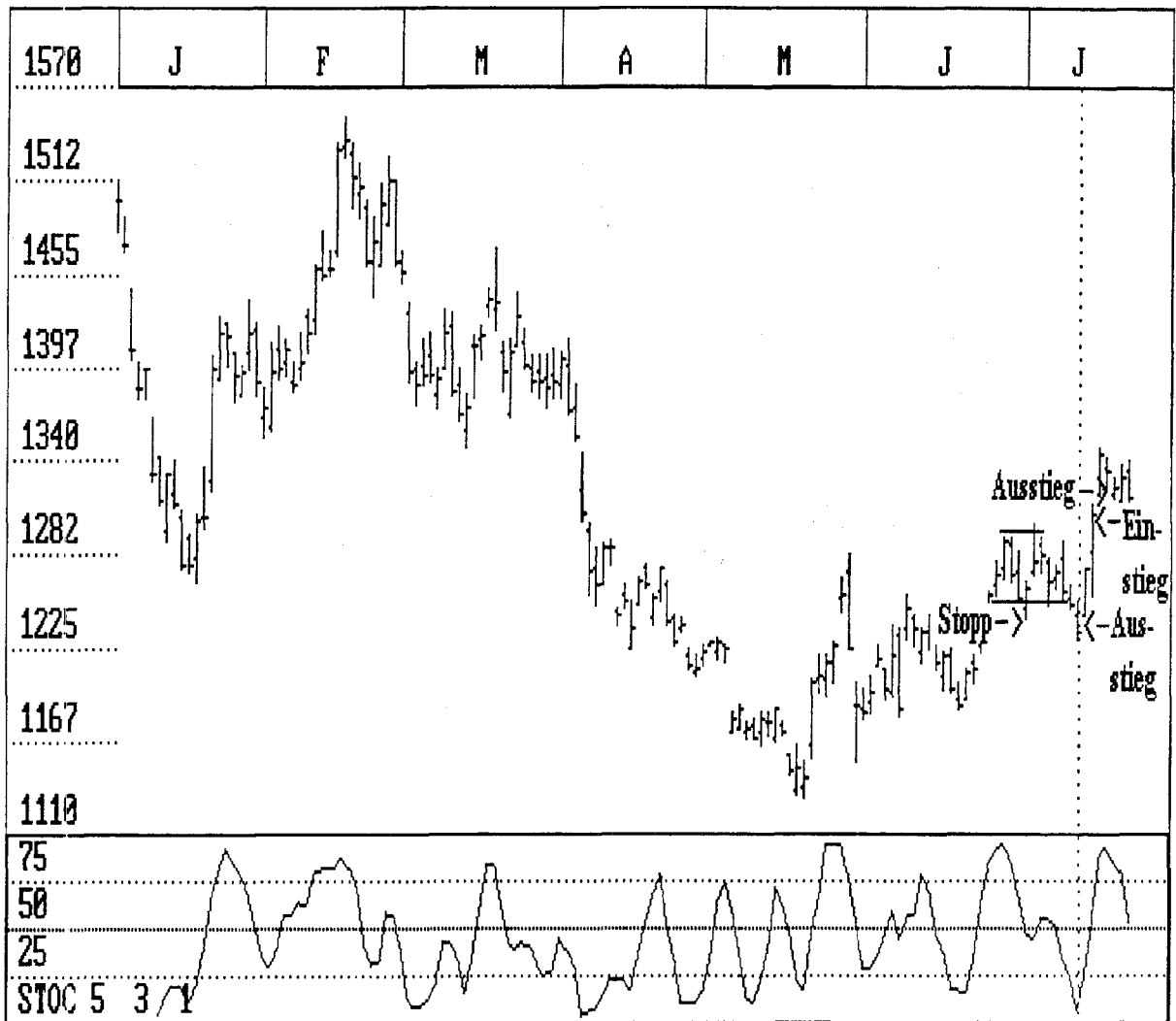
Bild 45 \

10. Juli (Bild 45): Der Wochenoszillator für die Preise der Schlachtrinder zeigte aufwärts, der Tagesoszillator korrigierte aus dem überkauften Bereich, während die Preise einen Innentag machten. Ich gab einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Hoch bei 6775 zu kaufen, und bekam am nächsten Tag meine Ausführung, während die Preise unter meinem Einstiegspreis schlossen. Ich plazierte mein Stopp drei Ticks unter dem Tief des Ausführungstages.

Die Preise schienen Stützung zu finden, als sie an drei von vier Tagen am gleichen Tief hielten. Ich ließ mein Stopp unverändert, als die Preise nahe ihrer Hochs schlossen.

Am folgenden Tag hoben die Preise ab, und ich bewegte mein Stopp an ein profitables Niveau unter dem Tief dieses Tages. Dann zog ich mein Stopp der Aufwärtsbewegung nach und plazierte es unter das Tief von jedem Tag, bis ich, wie gezeigt, ausgestoppt wurde.

CCC



$\%K= 8 \quad \%D= 8$

D=8712   O=1245   H=1254   L=1232   C=1235

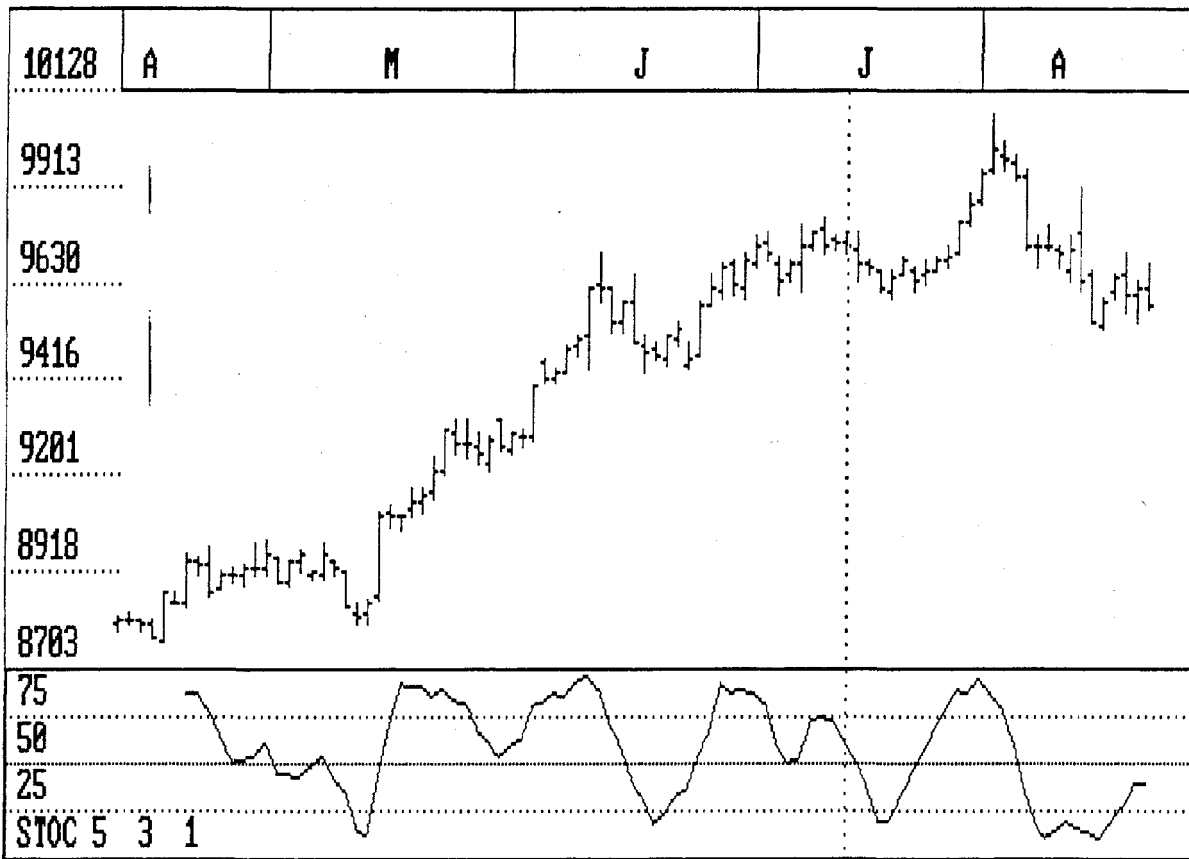
Bild 46

12. Juli (Bild 46): Der Wochenoszillator des Kakaomarktes war neutral. Am nächsten Tag, als die Preise stiegen, stieg er auch ein wenig. An diesem Tag bewegte sich der Tagesoszillator aus dem überverkauften Bereich heraus. Ich gab daraufhin einen Auftrag, um bei einem Ausbruch aus der Oberseite der Leiste, die sich vorhergehend entwickelt hatte, zu kaufen.

Am 14.07. bekam ich meine Ausführung. Als der Tag vorüber war, zeigte der Wochenoszillator aufgrund eines scharfen Preisanstieges aufwärts. Dies war der Ausbruch aus einer Leiste, und deshalb erwartete ich einen schnellen, aus einer kurzfristigen Bewegung entstehenden Gewinn. Ich hielt mein Stopp eng, und nach zwei Tagen wurde ich mit einem kleinen Gewinn ausgestoppt.



USC


 $\%K = 63$   $\%D = 63$ 

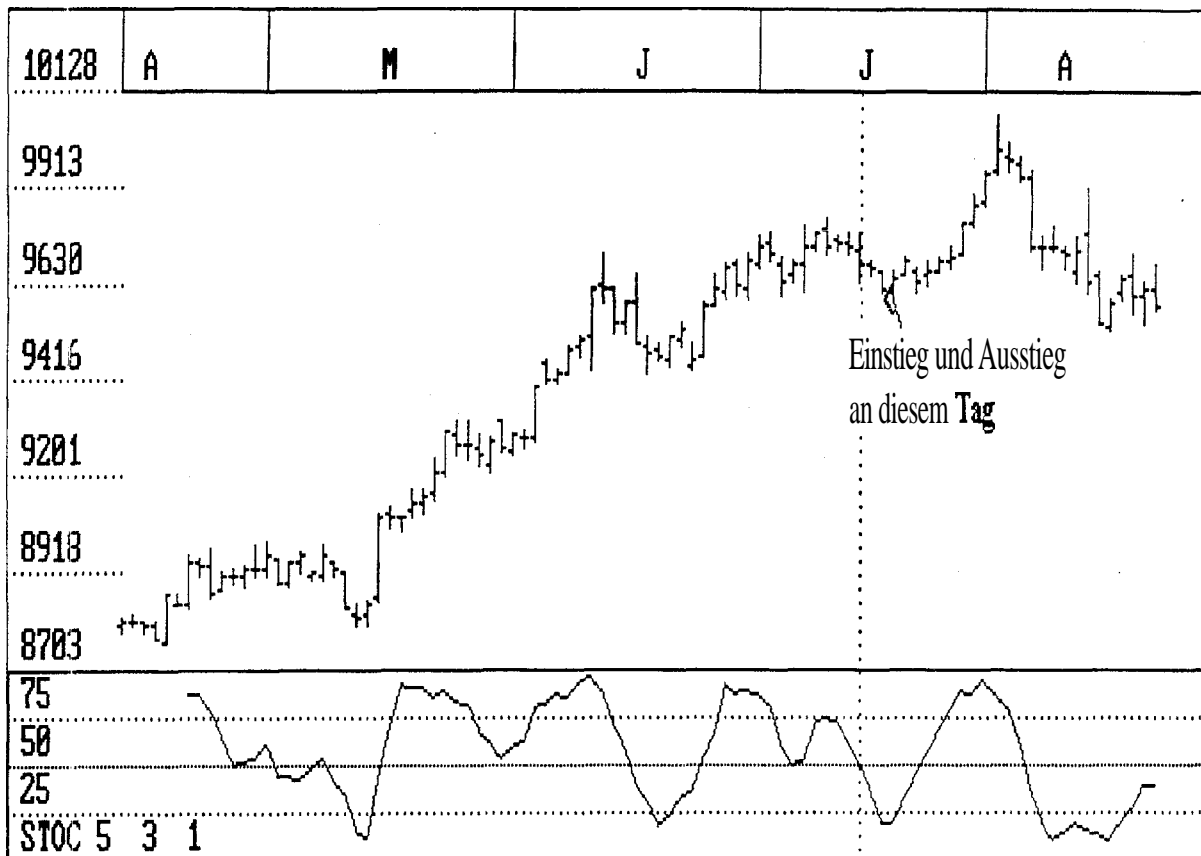
D=8713 O=9802 H=9809 L=9724 C=9730

**Bild 47**

13. Juli (Bild 47): Der Wochenoszillator des Bondmarktes hatte sich seit zwei Tagen abwärts bewegt. Es fehlte noch ein weiterer Abwärtstag. Der Tagesoszillator war noch nicht überverkauft und zeigte fallende Hochs.

Ich plazierte einen Verkaufsauftrag bei 97-24, einen Gewinnrealisierungsauftrag bei 97-14 und ein Verlustbegrenzungsstopp bei 98-09. Am nächsten Tag bekam ich bei 97-24 die Auftragsausführung und bei 97-14 wurde die Position mit einem Gewinn von 10 Punkten liquidiert.

USC



XK= 51 %D= 51

D=B7i4 0=9726 H=9808 L=9701 C=9716

Bild 48

14. Juli (Bild 48): Da der Bondmarkt weiter nach einem Leerverkauf aussah, wollte ich es versuchen. Ich plazierte ein Verkaufsstopp bei 97-00, ein Gewinnrealisierungsstopp bei 96-22 und ein Verlustbegrenzungsstopp bei 98-09. Der nächste Tag war ein Innentag, aber alles andere sah gut aus.

Ich bewegte mein Verkaufsstopp nach 97-06 unter das Tief des Innentages.

Ich plazierte ein Verlustbegrenzungsstopp bei 97-19 und ein Gewinnrealisierungsstopp bei 96-29. Die Volatilität des Marktes war niedrig und dieses Geschäft schien geringes Risiko aufzuweisen.

Am folgenden Tag bekam ich meine Ausführung und dann wurde meine Position mit einem Gewinn ausgestoppt.

BOC

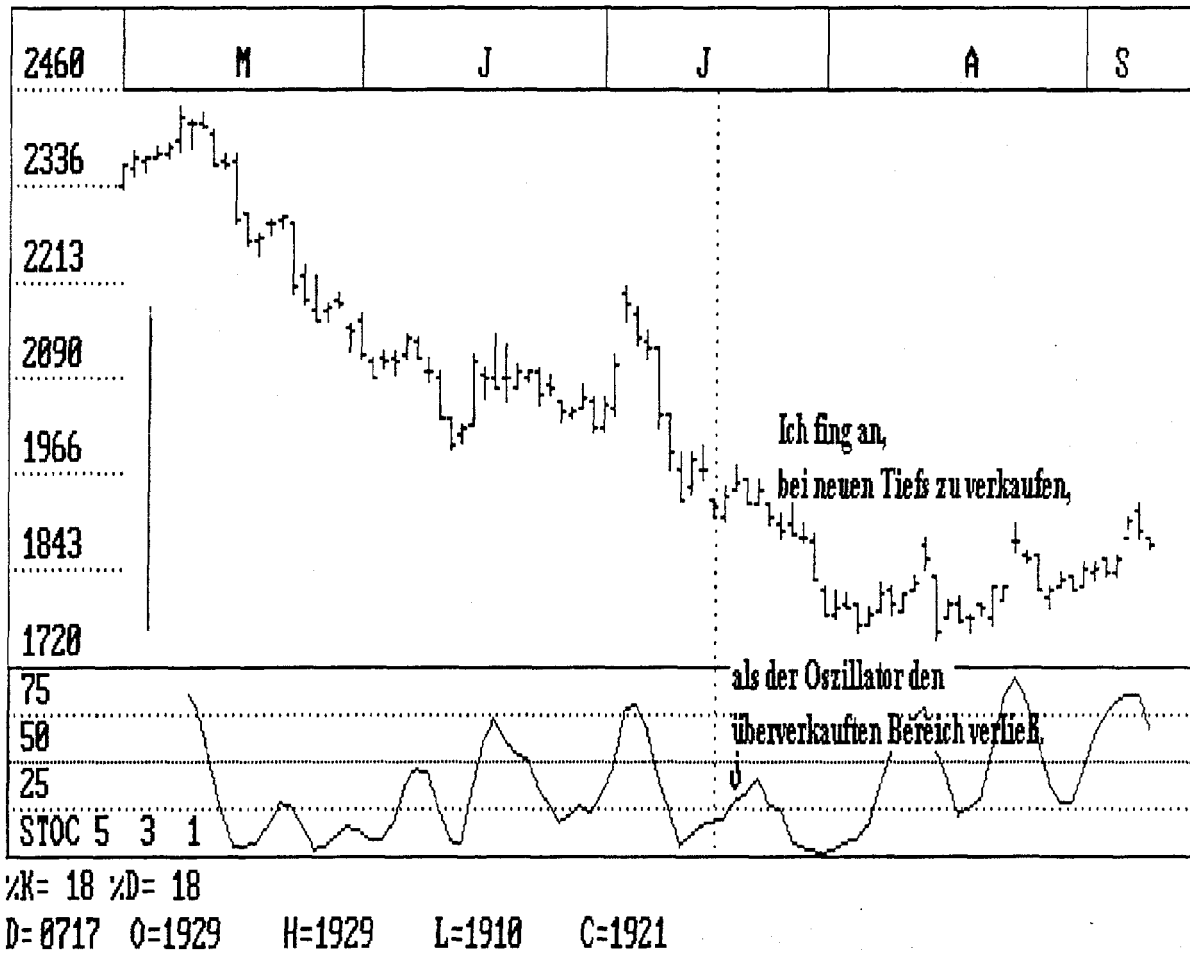
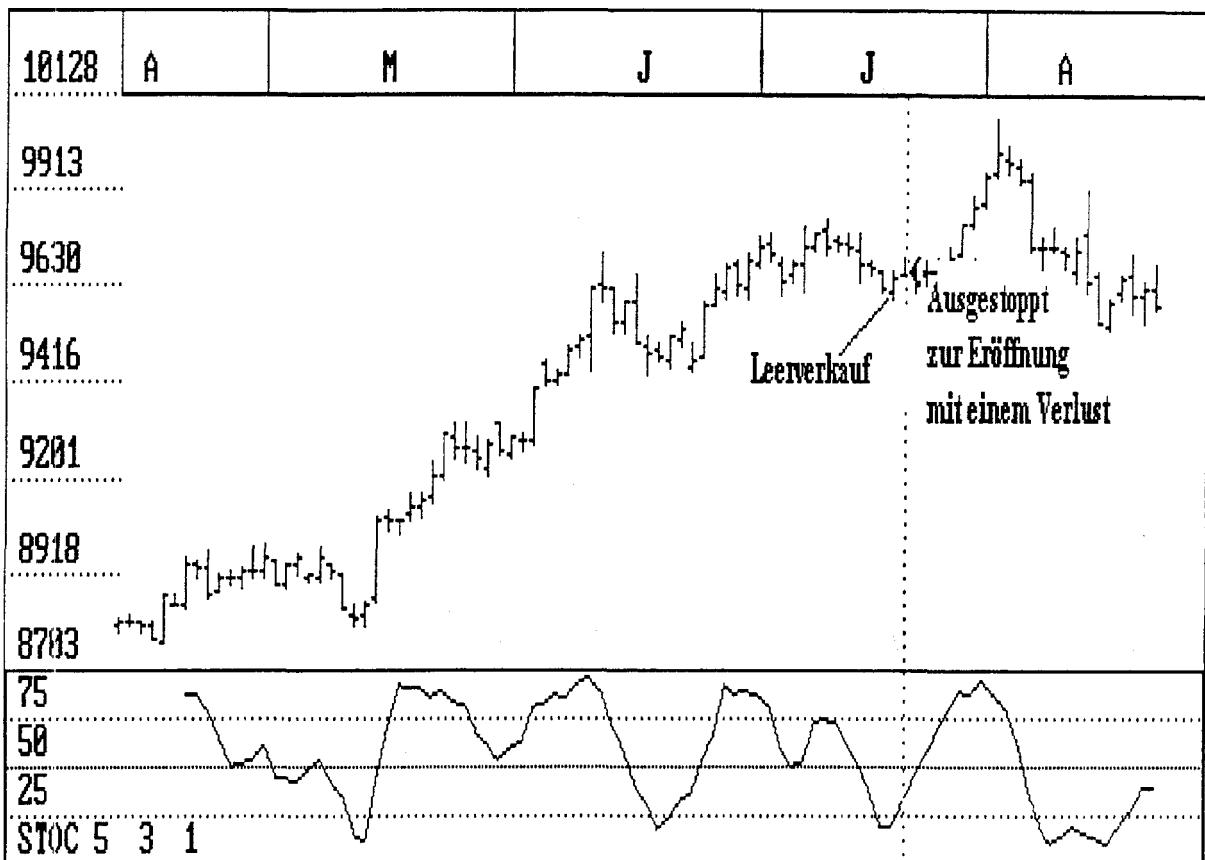


Bild 49

17. Juli (Bild 49): Bis zum 17.07. hatte sich der Wochenoszillator für drei Tage abwärts bewegt, und der Tagesoszillator korrigierte. Falls er den überverkauften Bereich verlassen würde, finge ich an, bei Ausbrüchen durch die Tiefs zu verkaufen.

USC



xK= 32 %D= 32

D=0720 O=9706 H=9722 L=9706 C=9718

Bild 50

18. Juli (Bild 50): Ich entschloß mich, einen erneuten Versuch im Bondmarkt zu wagen. Ich plazierte ein Verkaufsstopp bei 96-23, ein Verlustbegrenzungsstopp bei 97-12 und ein Gewinnrealisierungsstopp bei 96-13.

Am nächsten Tag bekam ich meine Ausführung. Die Kurse schlossen nahe dem Tageshoch. Der Tagesoszillator war neutral.

Ich wollte es jetzt wissen und noch einen Gewinn realisieren oder zumindest meinen Verlust reduzieren. Ich plazierte ein Kaufstopp an dem erhofften Niveau von 96-13. Falls die Notierungen darüber eröffnen würden, bekäme ich zur Handelseröffnung eine Ausführung, falls nicht, könnte ich die Chance haben, doch noch etwas Geld zu verdienen.

Die Notierungen eröffneten über meinem Stopp und meine Position wurde bei 97-05 mit einem Verlust von 12 Punkten liquidiert.

BOC

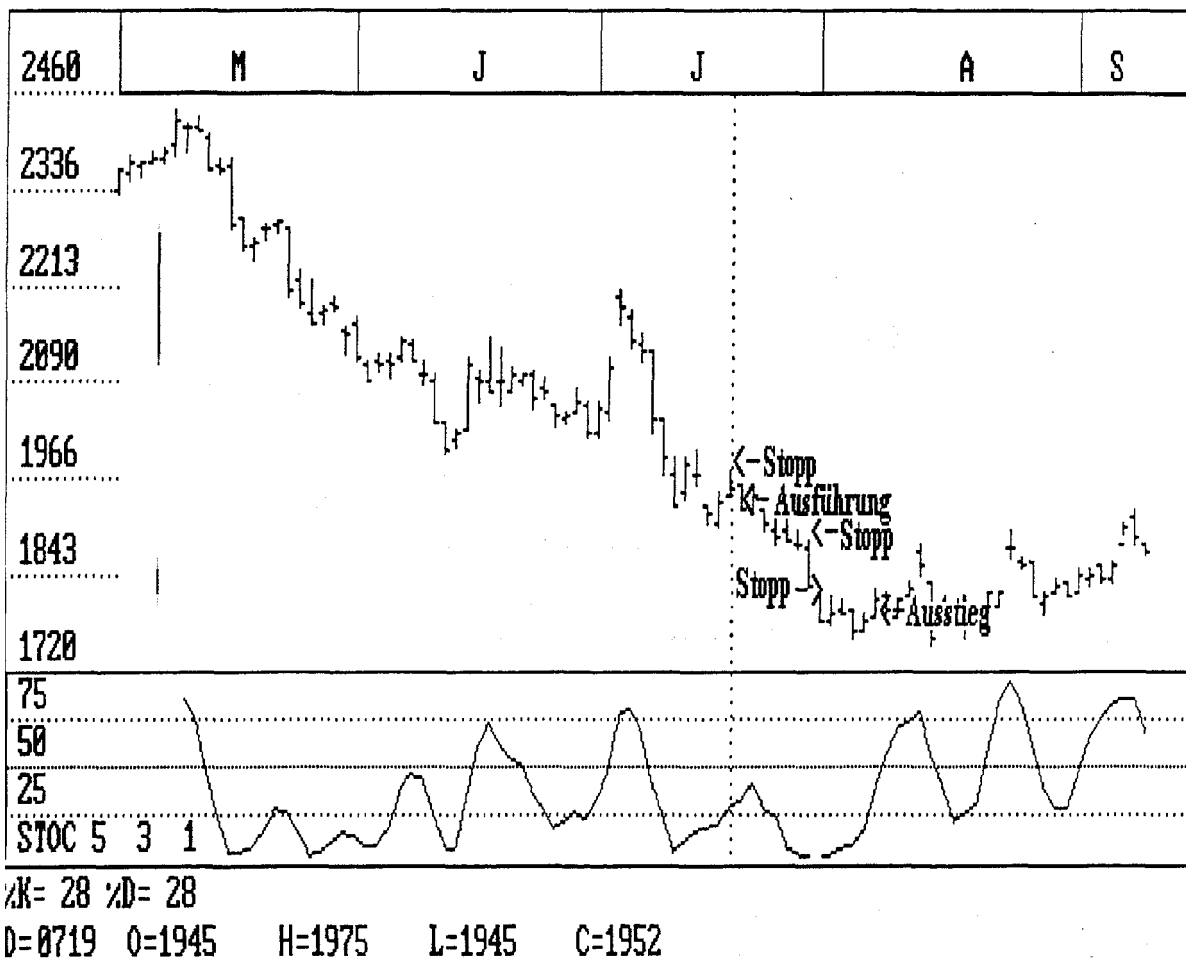


Bild 51

19. Juli (Bild 51): Am 19.07. brach der Tagesoszillator aus dem überverkauften Bereich aus; ich plazierte deshalb in dem Markt bei 1944 ein Verkaufsstopp. Es wurde am nächsten Tag ausgeführt. Mein Verlustbegrenzungsstopp lag bei 1976.

Einen Tag später fing der Markt an, wieder zu fallen. Auf dem Chart habe ich gezeigt, wo sich meine gleitenden Stopps befanden und wo ich schließlich, zwei Tage nach dem Tief dieser Marktbewegung, ausstieg.

Der vertikale Cursor befindet sich an der Stelle, wo ich anfang, über diese Positionen nachzudenken.

CLC

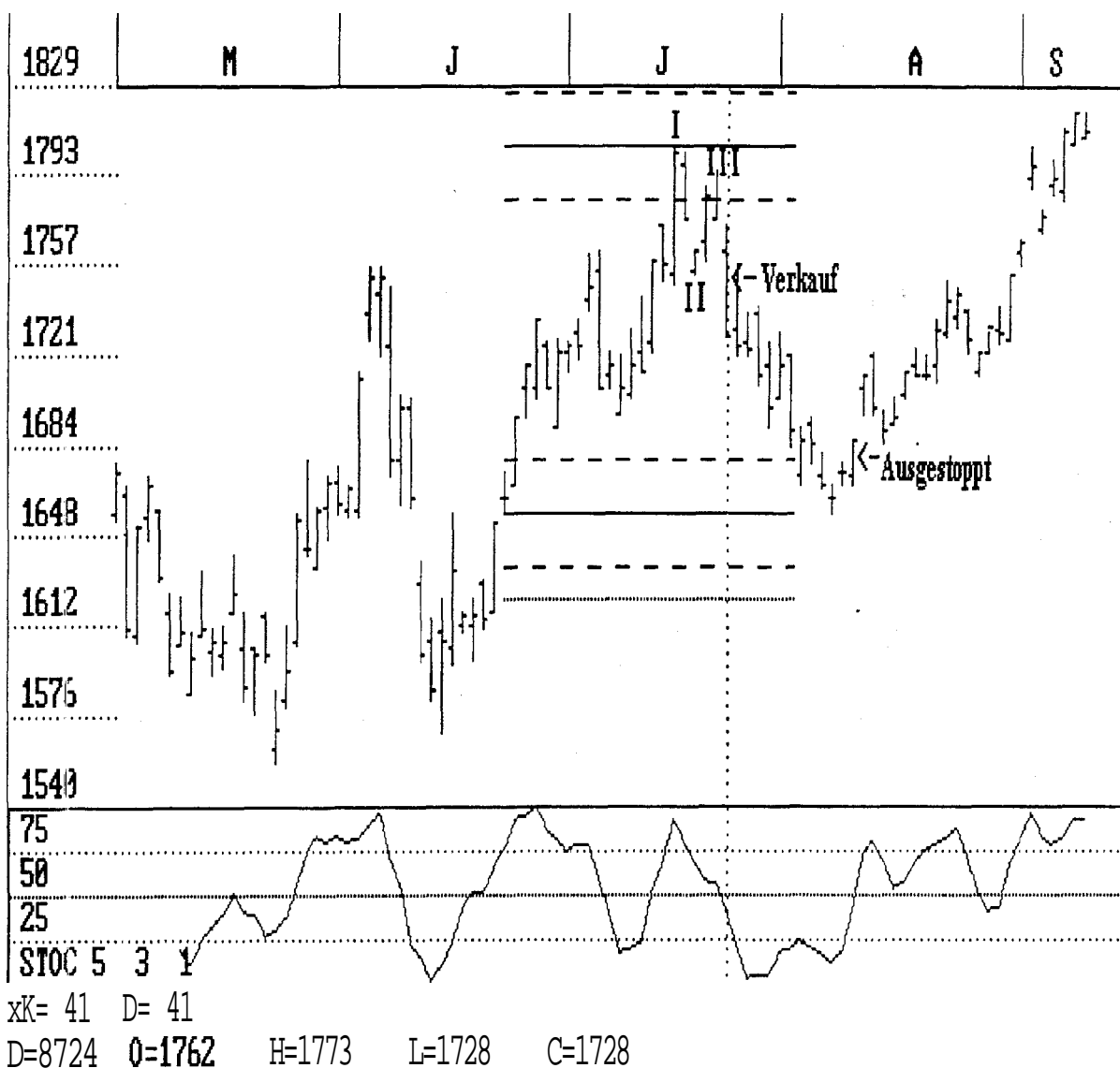


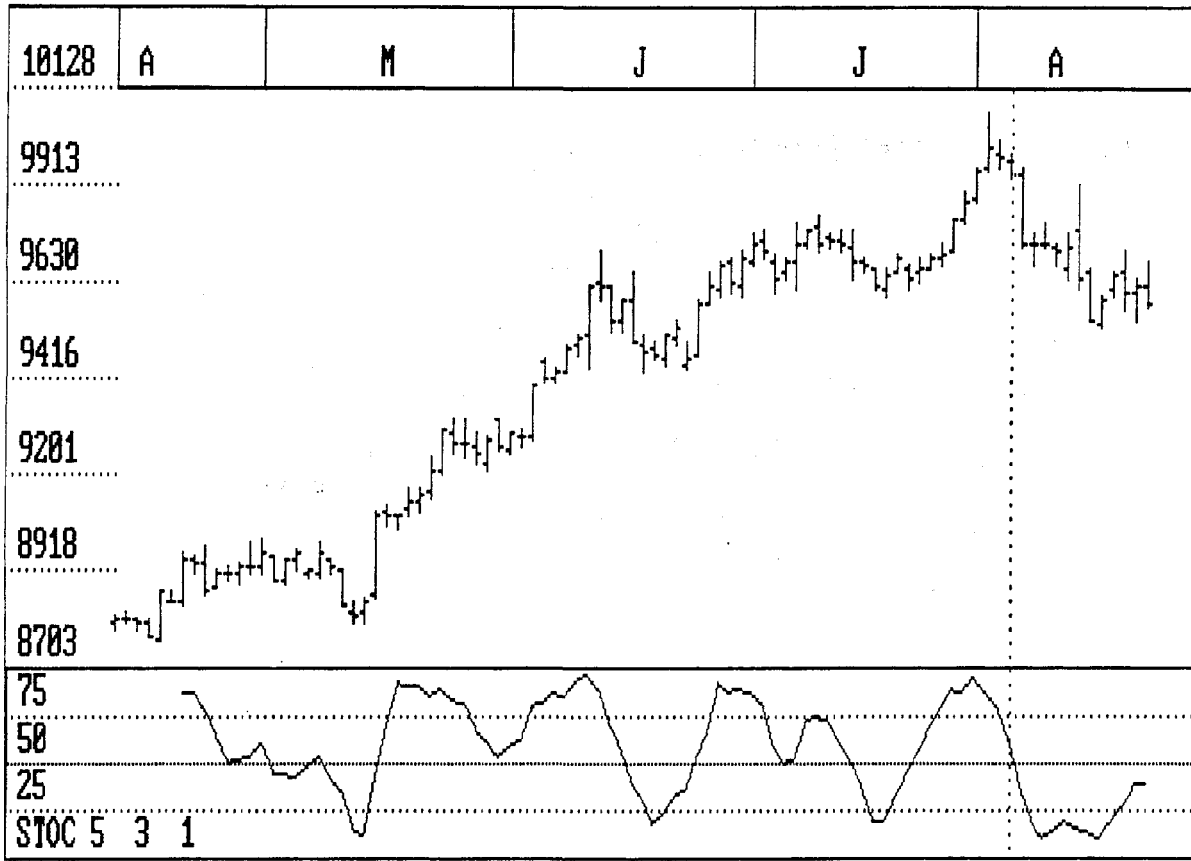
Bild 52

24. Juli (Bild 52): Der Rohölmarkt befand sich seit einigen Monaten in einer breiten Schiebezona. Ich zeichnete neue Umschläge, als die Schiebezona offensichtlich breiter geworden war. In Bild 52 können Sie sehen, wo sich die Umschläge zu dem Zeitpunkt befanden, als ich meine nächste Position einging.

Da die Preise eine I-II-III-Top-Formation gebildet hatten, plazierte ich einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch den Punkt II zu verkaufen. Der Wochenoszillator hatte mir keinen Hinweis gegeben, in welche Richtung der Markt gehen könnte, aber der Tagesoszillator fiel.

Am 24.07. bekam ich meine Ausführung; ich zog mein gleitendes Stopp zwei Tage hinter der Preisbewegung her, bis die Preise die andere Seite des Umschlages erreichten. Dann wurde ich nervös und hielt das Stopp nur einen Tag hinter der Preisbewegung, bis ich schließlich, wie auf dem Chart zu sehen, ausgestoppt wurde.

USC



%K= 63 %D= 63

D=0803 O=10001 H=10008 L=9920 C=9922

,Bild 53

03. Aug. (Bild 53): Nachdem der Wochenoszillator der Bonds drei Tage gestiegen war und der Tagesoszillator aus dem überkauften Bereich heraus korrigiert hatte, versuchte ich ohne Erfolg, bei einem Ausbruch durch das Hoch zu kaufen.





LCC

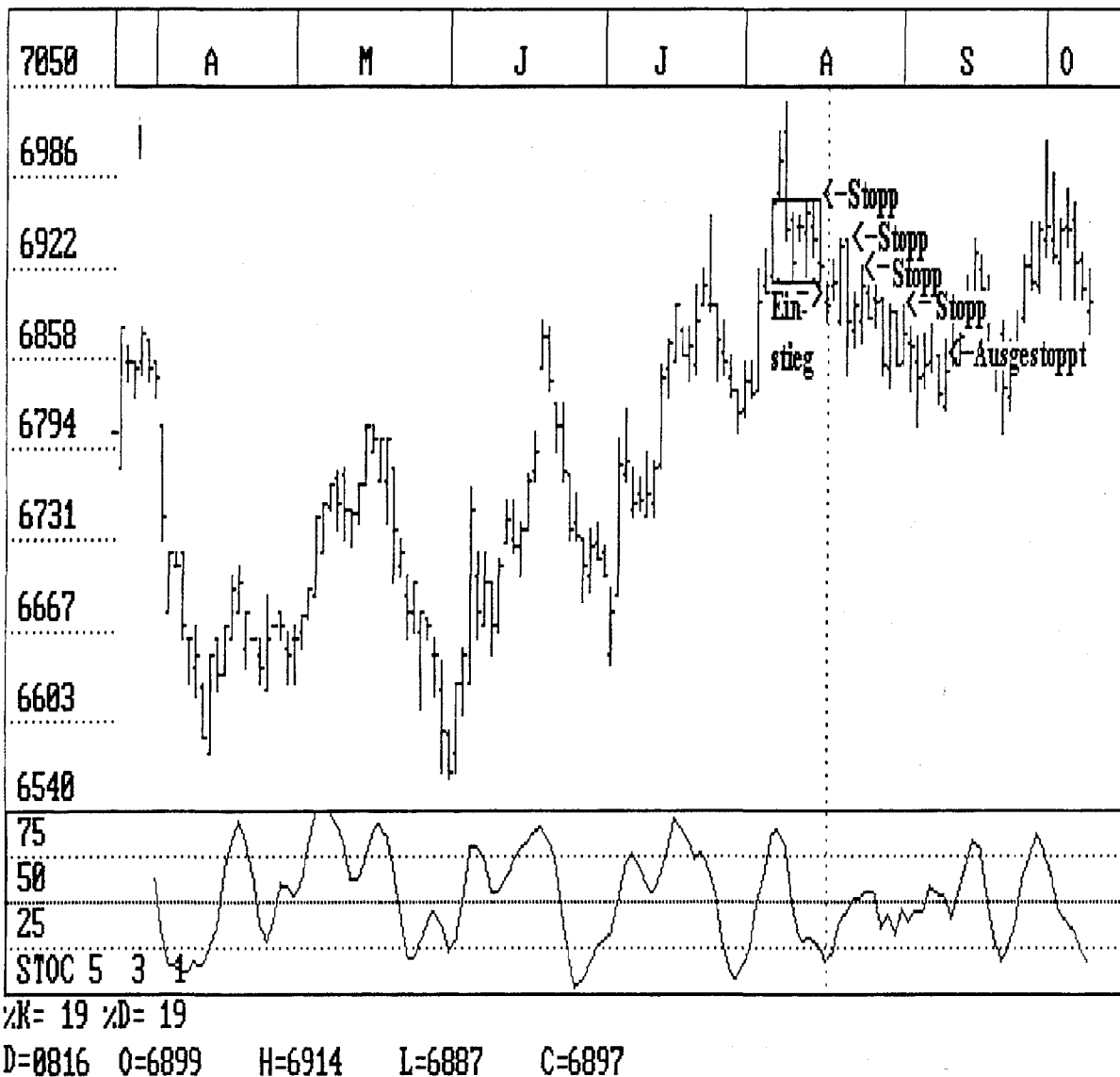
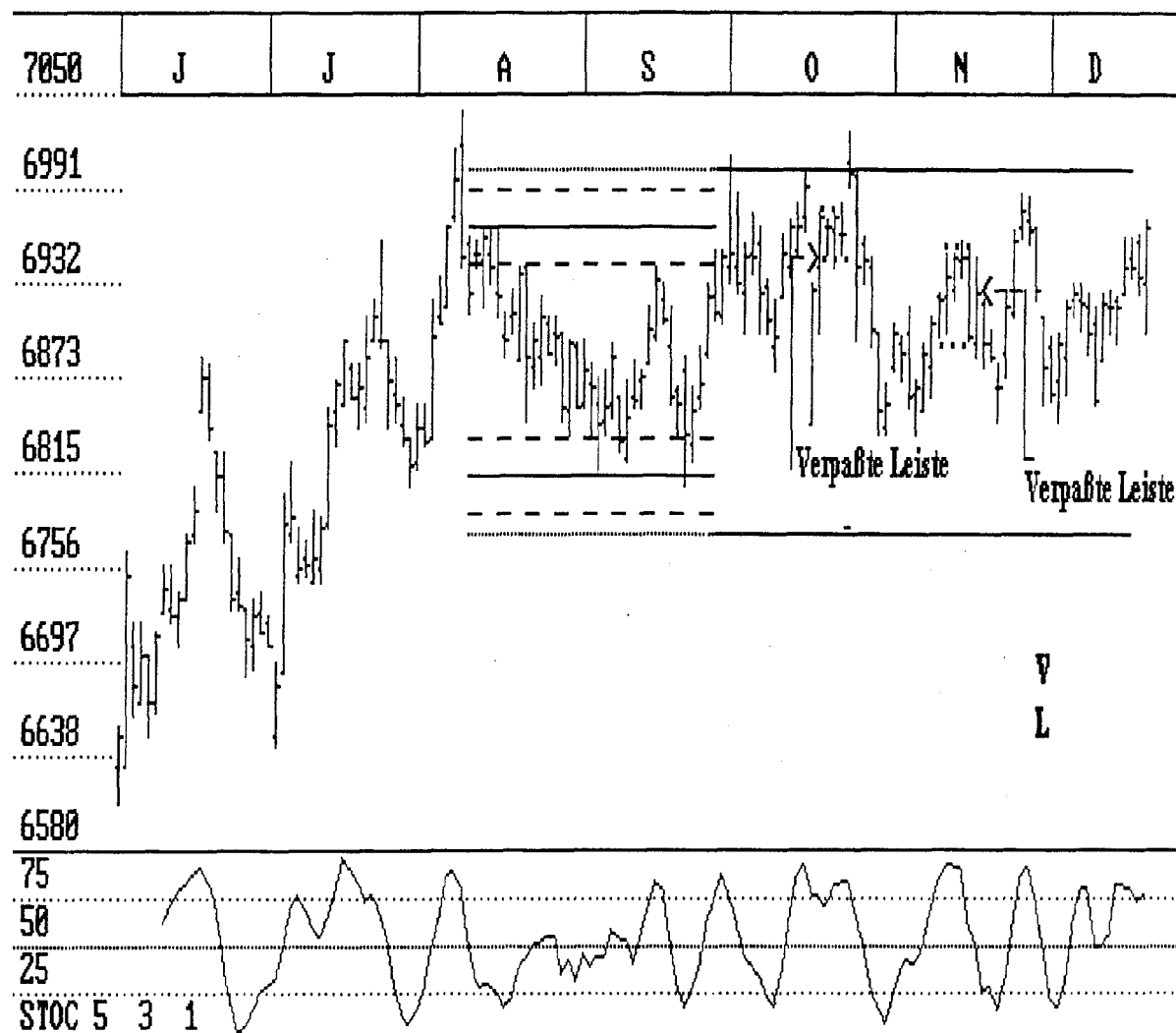


Bild 55

15. Aug. (Bild 55): Bei den Preisen für Schlachtrinder hatte sich eine Leiste entwickelt. Der Abschnitt des Wochenoszillators hatte seine Spitze erreicht und sein Wert war etwas gefallen. Der Tagesoszillator war gerade in den überverkauften Bereich eingetreten. Es war nicht klar, in welche Richtung der Ausbruch passieren würde.

Ich plazierte Aufträge auf jeder Seite der Leiste und bekam am nächsten Tag meine Ausführung, als die Preise mit einer Abwärtsnotierungslücke eröffneten. Dann gab es ein paar Reaktionstage, und ich war mir wirklich nicht sicher, was ich mit meinem Stopp machen sollte. Also ließ ich es unverändert über der Leiste stehen. Am dritten Tag nach meinem Einstieg gab es einen Tag mit großer Handelsstrecke und der Markt schloß niedriger. Ich bewegte mein Stopp über das Hoch dieses Tages. Von da an bewegte ich mein gleitendes Stopp abwärts, wie auf dem Chart zu sehen, bis ich mit einem guten Gewinn ausgestoppt wurde.

LCC

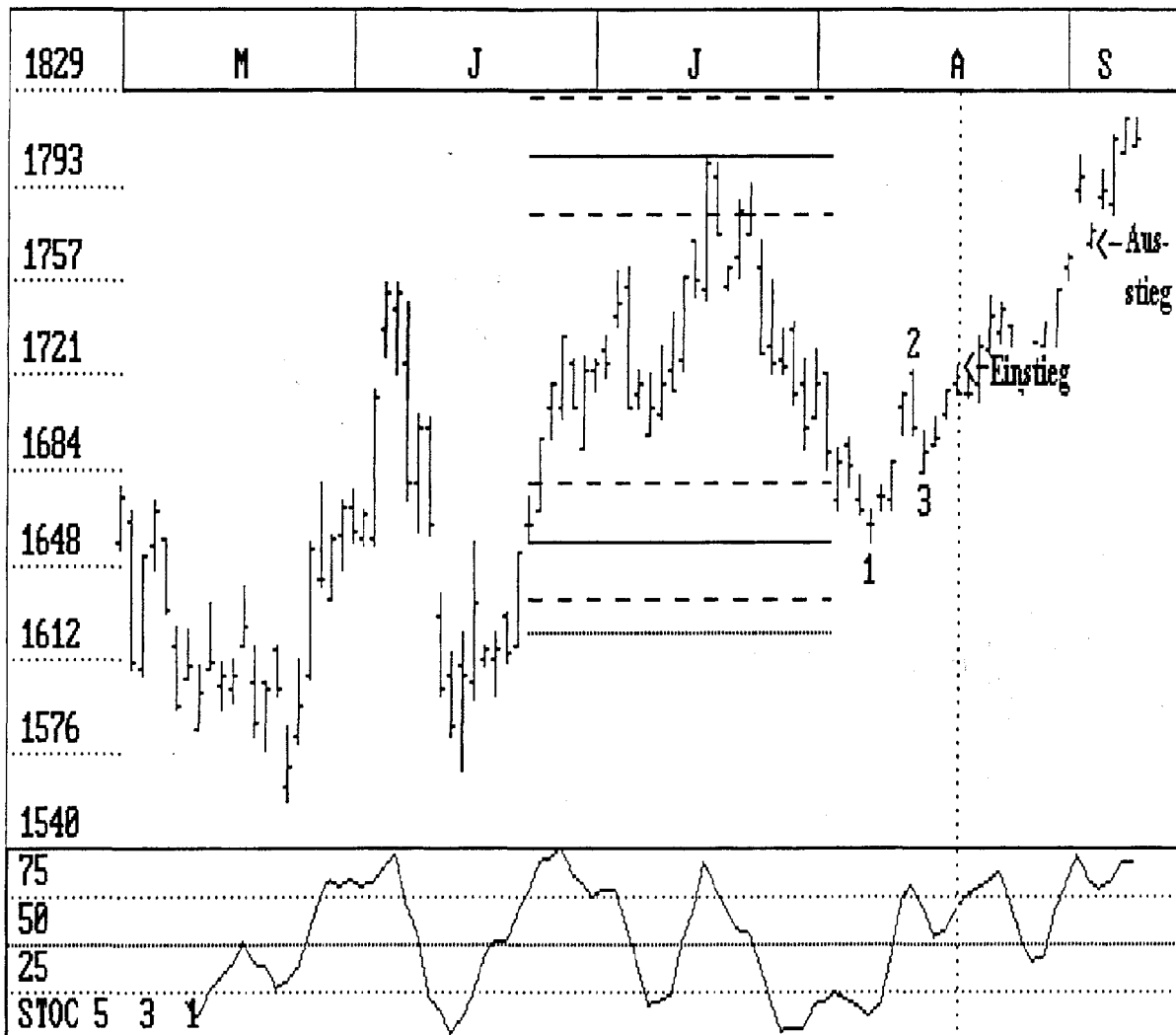


D=1215 = 67.77232

Bild 56

Dies war in diesem Jahr mein letztes Geschäft im Markt für Schlachtrinder. Ich zeichnete einen Umschlag um die Preisbewegung, aber für den Rest des Jahres kam es nicht zu einem Ausbruch. Es gab auch einige Leisten, die jedoch nicht deutlich waren, und die ich deshalb verpaßte.

CLC



%K= 68 %D= 68

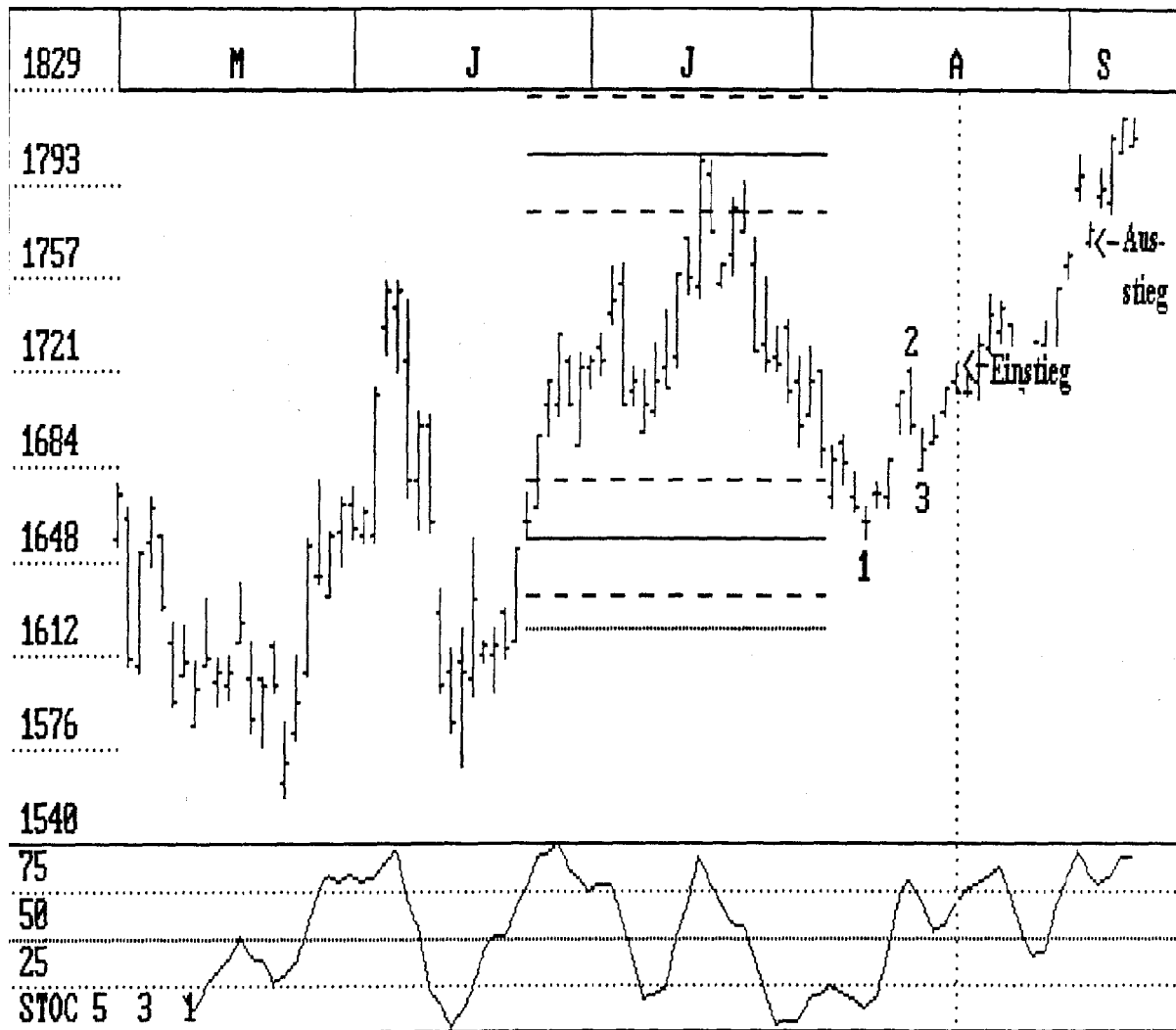
D=0817 O=1717 H=1724 L=1712 C=1712

Bild 57

17. Aug. (Bild 57): Ich erteilte einen Auftrag, um im Rohölmarkt bei einem Ausbruch aus einer 1-2-3-Tief-Formation zu kaufen, und ich bekam bei 1724 meine Ausführung.

Nach jeder Korrektur zog ich mein Stopp nach; ich wurde an dem Tag nach der dritten Notierungslücke, als die Preise unter mein Stopp rutschten, ausgestoppt.

CLC



xK= 68 xD= 68

D=0817 O=1717 H=1724 L=1712 C=1712

Bild 58

29. Aug. (Bild 58): Ich hätte an diesem Tag bereit sein müssen, meinen Gewinn im Schweizer Franken zu nehmen, und auch, bei dem Aufwärtsausbruch aus der Leiste zu kaufen. Ich kann nicht sagen, ob sich dieses Geschäft ausgezahlt hätte, denn ich habe es nicht gemacht. Aber ich möchte darauf hinweisen, da es mein Anliegen ist, daß dies ein ehrliches Buch ist.

Als ich mir diesen Markt am nächsten Tag zum dritten Mal ansah, war ich vorbereitet, als die Kurse durch die Leiste nach unten ausbrachen. Ich verkaufte den Markt am Tief der Leiste, und drei Tage später, als die Kurse zur Handelseröffnung mit einer Notierungslücke über mein Stopp sprangen, wurde ich ausgestoppt.

BOC

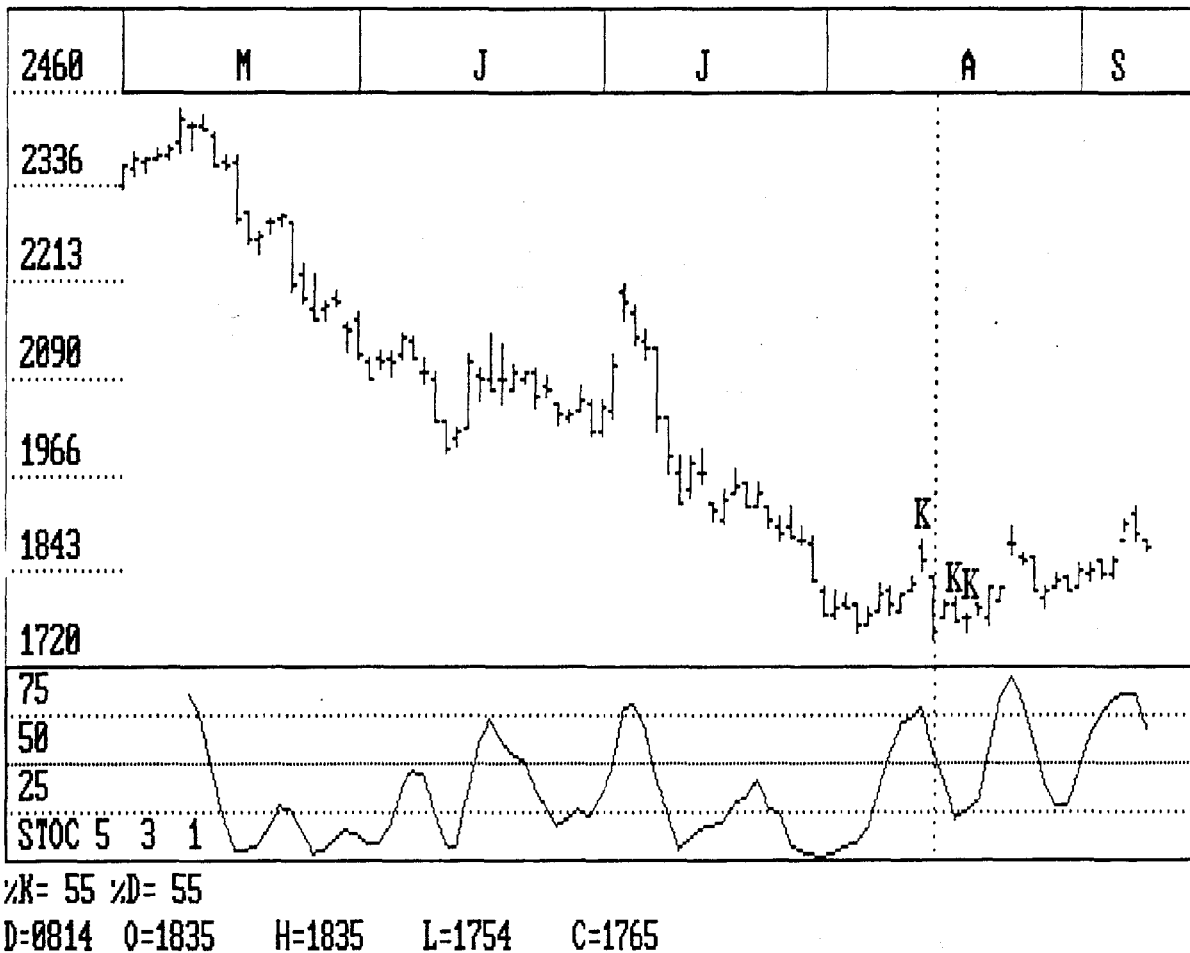


Bild 59

14. Aug. (Bild 59): Der Wochenoszillator des Marktes für Sojabohnenöl hatte drei Tage lang nach oben gezeigt. Der Tagesoszillator hatte korrigiert, war aber noch nicht überverkauft.

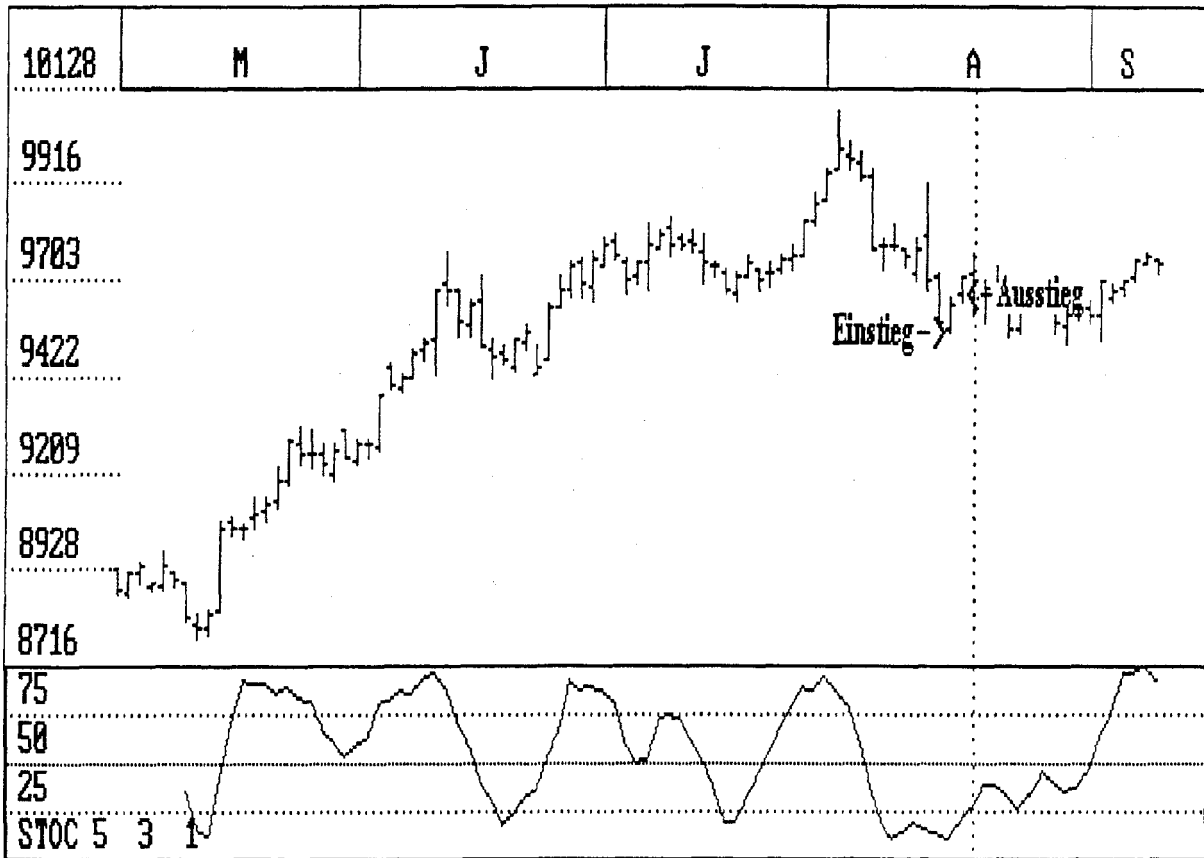
Ich plazierte einen Kaufauftrag über dem Hoch bei 1836. Der nächste Tag war ein Innentag, und deshalb ließ ich mein Kaufstopp bestehen, während der Tagesoszillator etwas mehr korrigierte.

Am folgenden Tag erreichte der Tagesoszillator den überverkauften Bereich, und so bewegte ich mein Kaufstopp über das Hoch dieses Tages.

Ein weiterer Tag verging, und ich bewegte mein Kaufstopp noch ein Stück tiefer. Jetzt zeigten beide Oszillatoren aufwärts.

Ich habe die Punkte mit „K“ markiert, an denen ich versuchte zu kaufen.

USC



%K= 27 %D= 27

D=8817 O=9788 H=9724 L=9687 C=9622

Bild 60

17. Aug. (Bild 60): Ich erteilte einen Auftrag, um die Bonds bei einem Ausbruch durch das Tief bei 96-06 zu verkaufen. Mein Verlustbegrenzungsstopp befand sich bei 97-25 und mein bedingtes Gewinnrealisierungsstopp lag bei 95-28.

Am nächsten Tag bekam ich meine Ausführung, aber die Kurse schlossen nahe ihrer Hochs. Ich versuchte wieder meine frühere Strategie. Ich plazierte ein Kaufstopp bei 95-28 und hoffte, einen Gewinn zu machen. Am folgenden Tag zur Handelseröffnung wurde ich mit einem Verlust von 12 Punkten ausgestoppt.

CCC

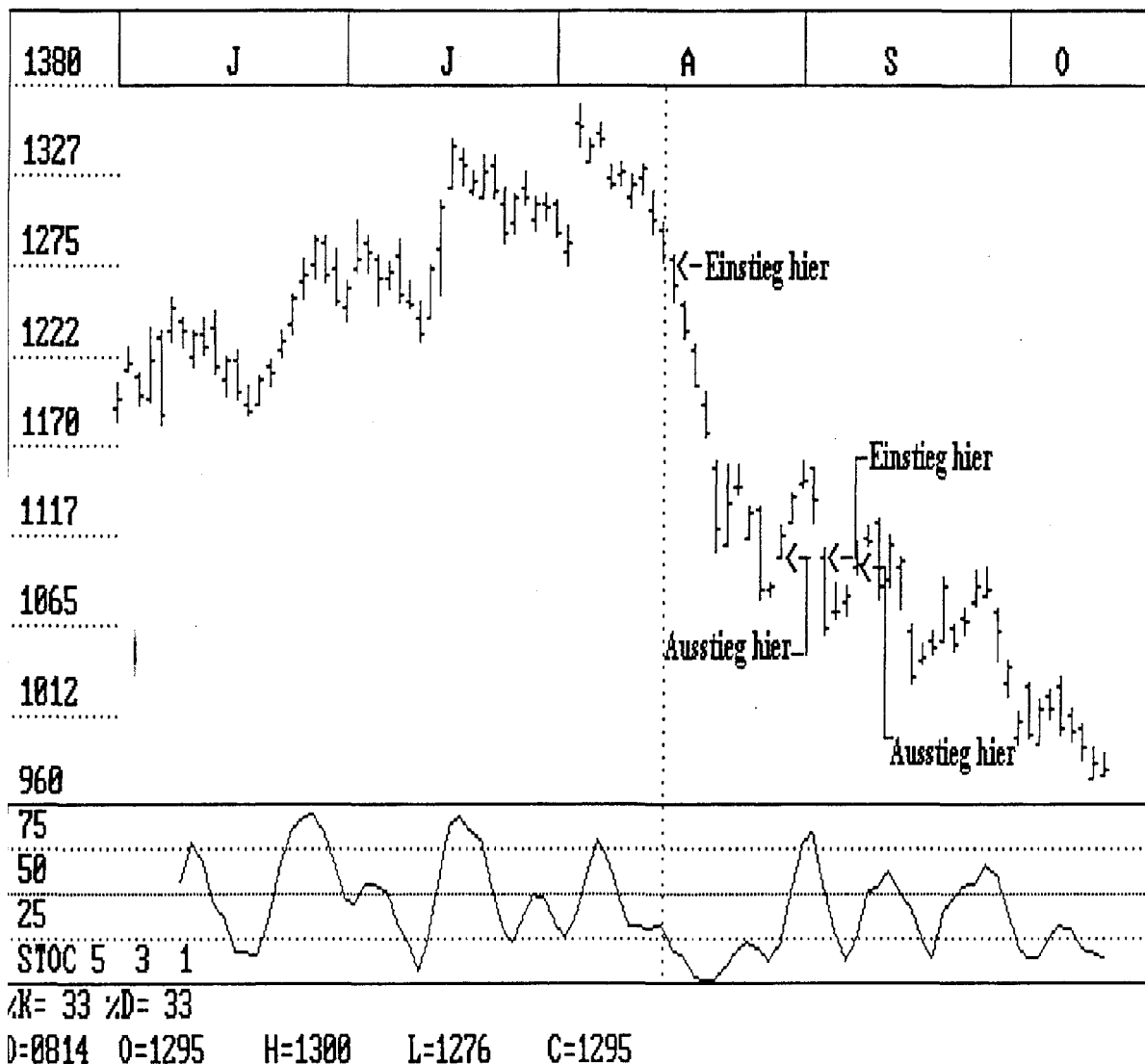


Bild 61

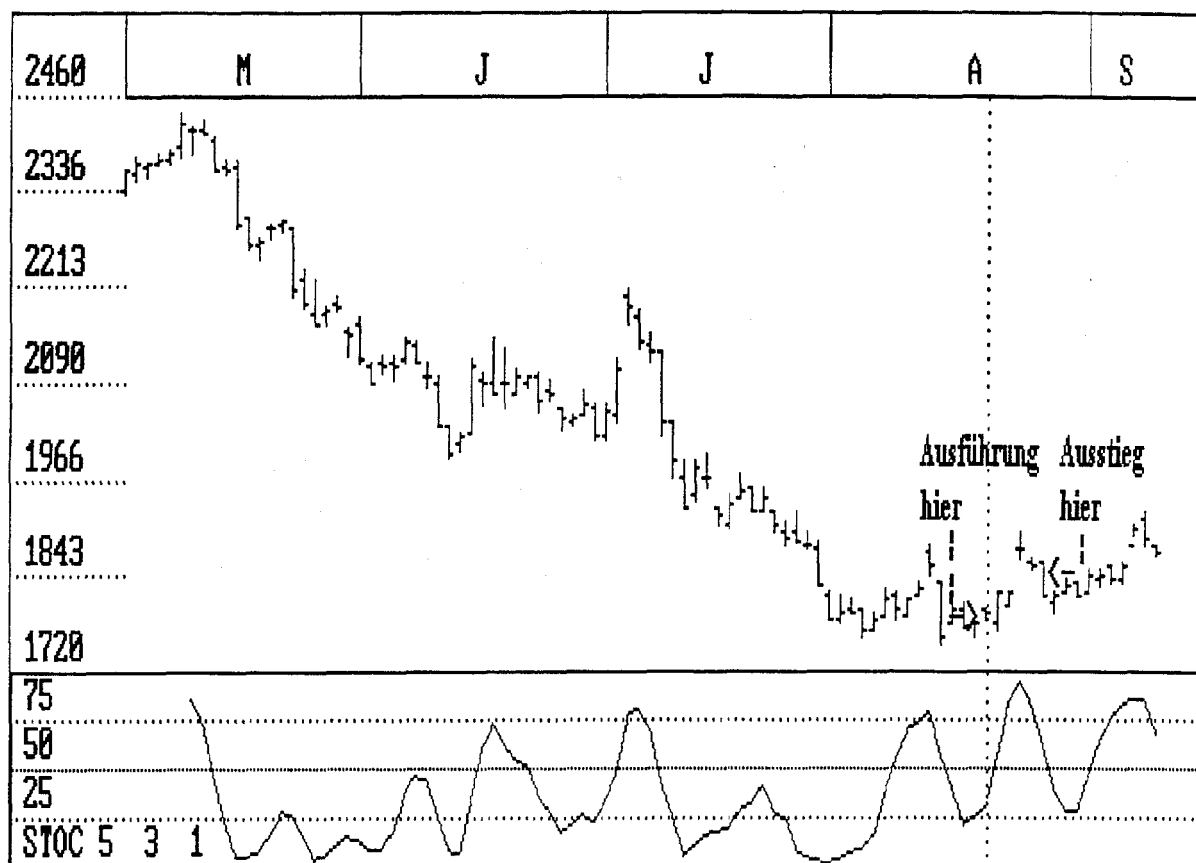
14. Aug. (Bild 61): Der Wochenszillator des Kakaomarktes bewegte sich stufenweise abwärts. Ein weiterer Abwärtstag würde ein klares Verkaufssignal mit sich bringen. Da der Tagesoszillator noch nicht überverkauft war, hatte ich eine risikoarme Gelegenheit, um bei einem Ausbruch durch das Tief zu verkaufen. Ich bekam am nächsten Tag bei 1275 meine Ausführung.

Die Preise fielen wie ein Stein in einem fast perfekten vertikalen Fall. Ich zog mein Stopp der Bewegung nach und plazierte es über jedem Hoch. Wie auf dem Chart zu sehen, wurde ich am 28.08. ausgestoppt.

Am 01.09. zeigte der Wochenszillator noch abwärts, während der Tagesszillator im überkauften Bereich war. Ich erteilte einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Tief zu verkaufen, und bekam zur Handelseröffnung bei 1105 meine Ausführung.

Ich bewegte mein Stopp tiefer und wurde zur Handelseröffnung an dem Tag nach dem Innentag, als die Preise mit einer Notierungslücke nach oben sprangen, bei 1098 ausgestoppt.

BOC


 $\%K = 31$     $\%D = 31$ 

D=0818   O=1800   H=1800   L=1786   C=1796

Bild 62

18. Aug. (Bild 62): Zur Handelseröffnung des Tages, der mit dem vertikalen Cursor markiert ist, bekam ich meine Auftragsausführung im Markt für Sojabohnenöl. Mein Stopp befand sich unter dem Tief des Vortages. Die Kurse bewegten sich für zwei Tage aufwärts und sprangen am dritten Tag mit einer Notierungslücke nach oben, wodurch der Tagesoszillator kräftig in den überkauften Bereich gebracht wurde.

Am Tag nach dem Hoch mit der Notierungslücke kam es zu einem wesentlich niedrigeren Hoch und einem niedrigeren Tief. Für meinen Geschmack schlossen die Preise zu niedrig. Was ich sah, gefiel mir nicht, deshalb bewegte ich mein Stopp eng unter das Tief dieses Tages und wurde an dem Tag mit der großen, abwärts führenden Handelsstrecke ausgestoppt.

Jetzt konnte ich im Sojaölmarkt nur noch auf eine Korrektur warten.



CCC

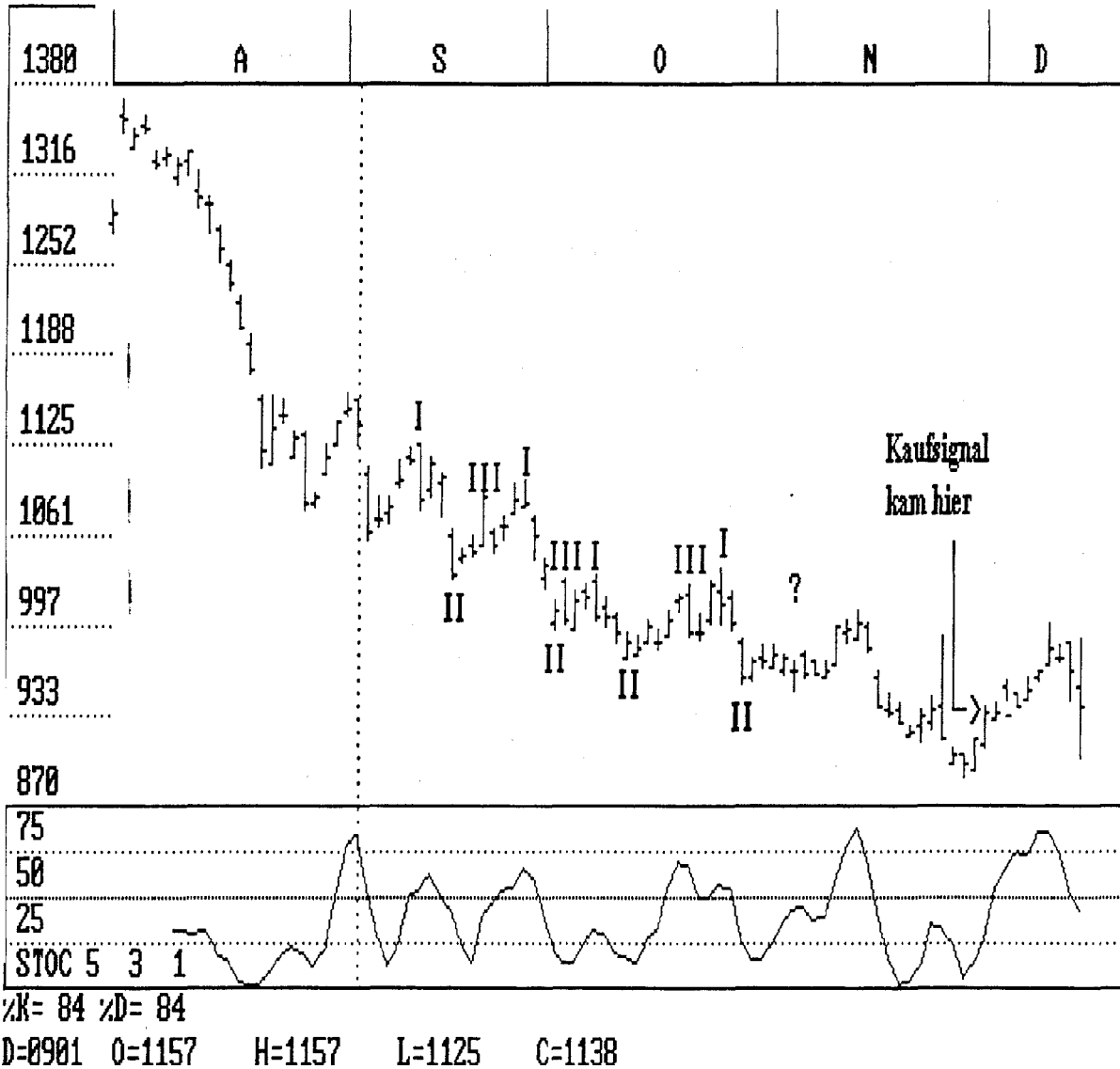
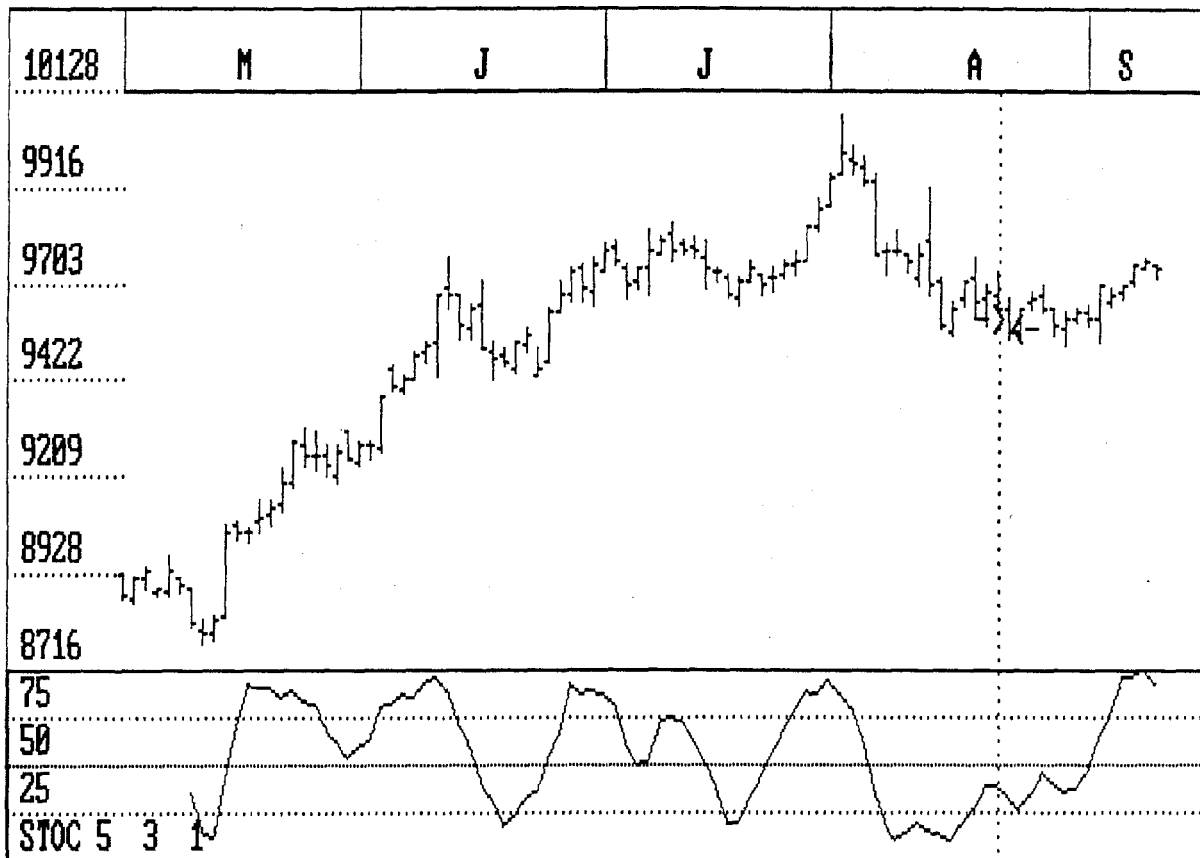


Bild 63

21. Aug. (Bild 63): Ich unternahm mehrere Versuche, Kakao während der nächsten Wochen zu handeln, aber ich konnte niemals klare Signale bekommen, die mir gefielen.

Es gab eine Serie von I-II-III-Hochs, die jedoch vom Tages- und vom Wochenoszillator nicht bestätigt wurden. Bis zum 30. November konnte ich nicht wieder im Kakaomarkt handeln. Das dann mögliche Geschäft ging ich jedoch nicht mehr ein, da ich ab dem 1. Dezember generell nicht handle. In Bild 63 habe ich den Markt gezeigt, die I-II-III-Hochs, das Geschäft, das man Ende November hätte eingehen können, und den Tagesoszillator. Der Wochenoszillator war während des Septembers und der Hälfte des Oktobers neutral. Dann fing der Wochenoszillator langsam an zu steigen, während die Preise bis Ende November weiter abwärts drifteten.

USC



%K= 39 xD= 39

D=8821 O=9628 H=9715 L=9612 C=9615

**Bild 64**

21. Aug. (Bild 64): Da alles gut für ein Geschäft im Bondmarkt aussah, plazierte ich, um ein paar zusätzliche Punkte realisieren zu können, einen Verkaufsauftrag bei 96-11, mit einem Verlustbegrenzungsstopp bei 97-16 und einem Gewinnrealisierungsstopp bei 95-28.

Am nächsten Tag wurde mein Auftrag ausgeführt, und ich konnte den Markt mit einem Gewinn verlassen. Am folgenden Tag versuchte ich wieder eine Verkaufsposition einzugehen, bekam aber keine Ausführung.

BOC

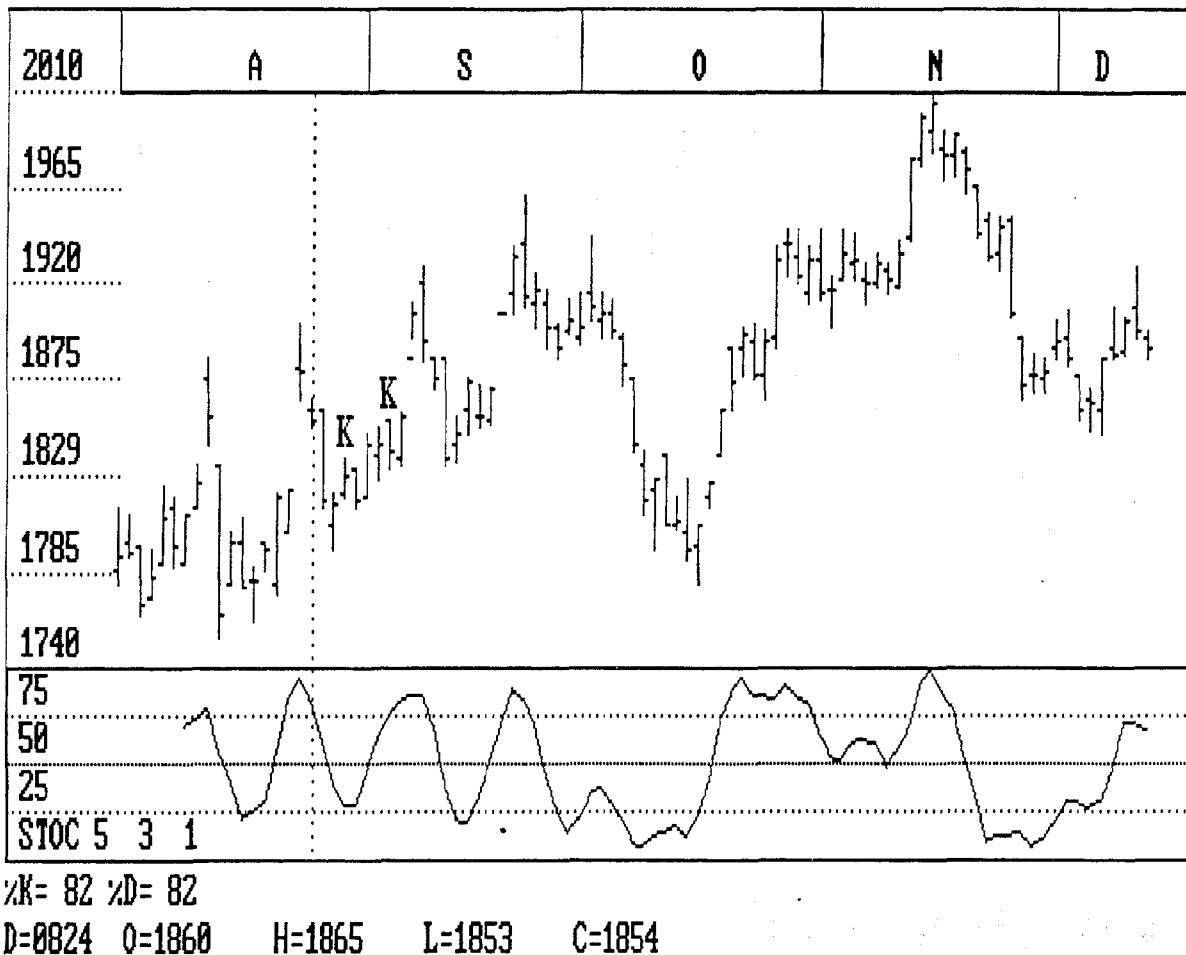


Bild 65

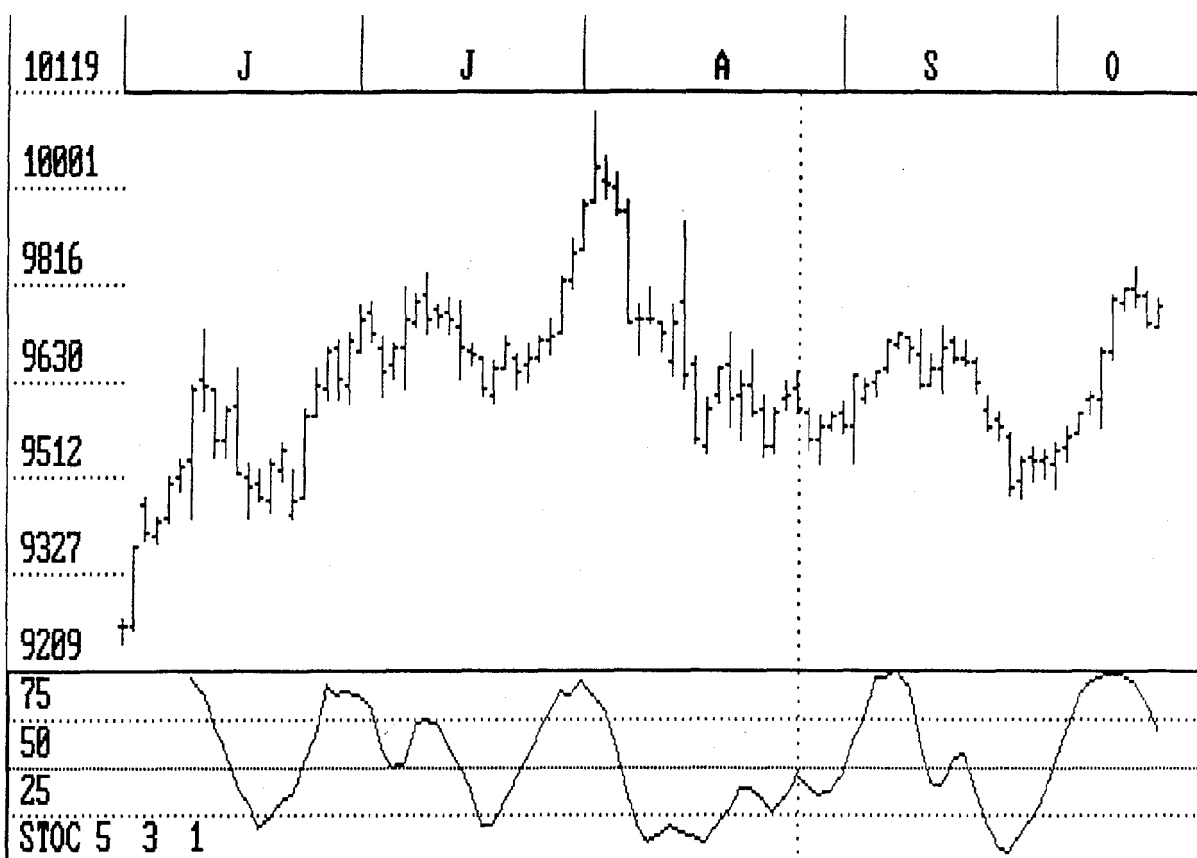
24. Aug. (Bild 65): Der vertikale Cursor zeigt, wo das letzte Geschäft im Markt für Sojaöl endete. An dem Tag, an dem ich ausstieg, fing der Markt an zu korrigieren. Der Wochenoszillator zeigte sich über die nächsten drei Tage neutral und bewegte sich dann etwas aufwärts.

Ich plazierte einen Auftrag, um, als der Markt drehte, bei einem Ausbruch durch das Hoch des Tages zu kaufen. Am nächsten Tag bekam ich keine Ausführung, und der Abschnitt des Wochenoszillators bewegte sich etwas abwärts, während der Tagesoszillator neutral blieb.

Ich stornierte meinen Kaufauftrag.

Am folgenden Tag gab es bei dem Wochenoszillator einen Aufwärtstrend, am nächsten Tag ebenfalls. Da der Tagesoszillator nicht überverkauft war, plazierte ich einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Hoch zu kaufen. Ich habe mit dem Buchstaben „K“ die Ausbruchspunkte markiert, an denen ich versuchte zu kaufen.

USC



xK= 46 xD= 46

D=8825 O=9627 H=97B4 L=9614 C=9616

Bild 66

25. Aug. (Bild 66): Auch wenn der Wochenoszillator des Bondmarktes abwärts wies, zeigte Tagesoszillator aber steigende Tiefs, und so dachte ich nicht daran, den Markt leerzuverkaufen. Schade, es wäre ein gutes 10-Punkte-Geschäft gewesen.

BOC

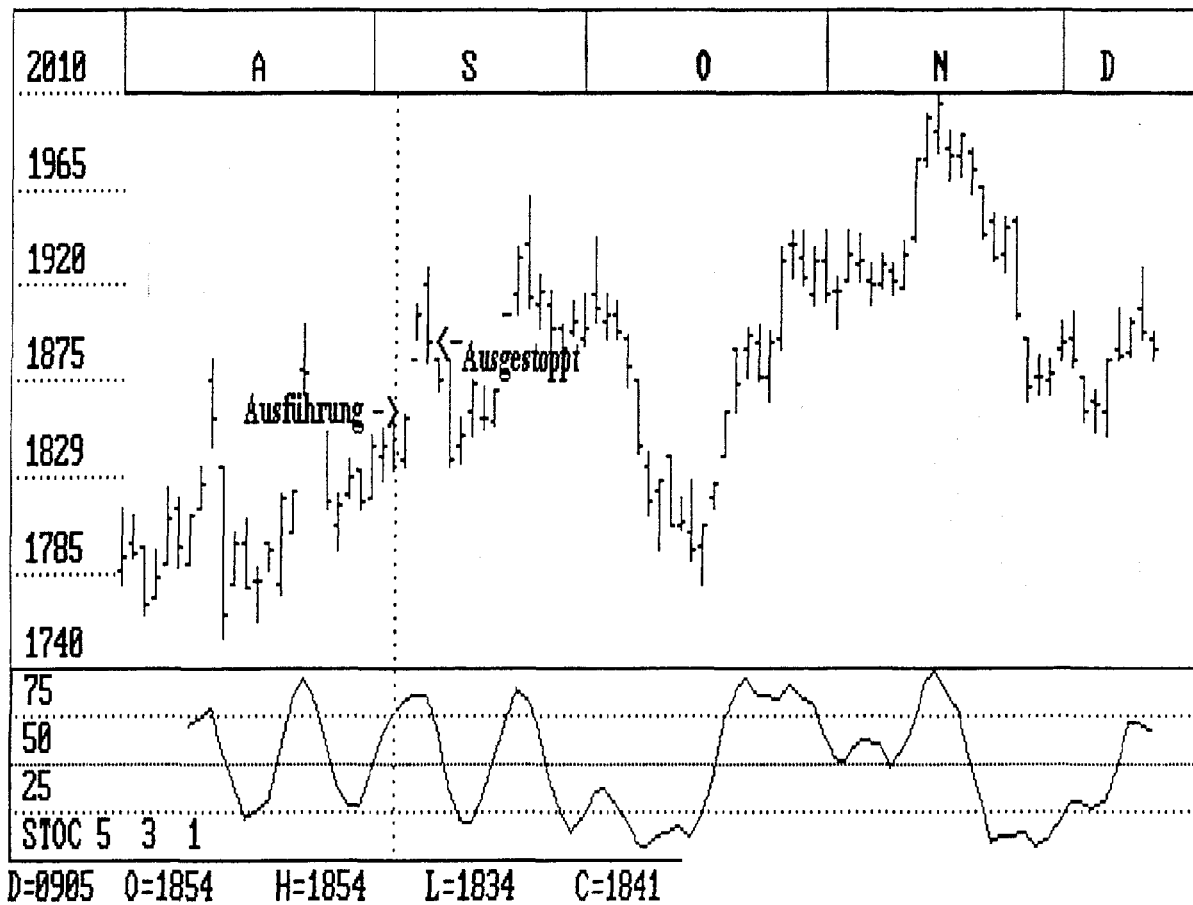


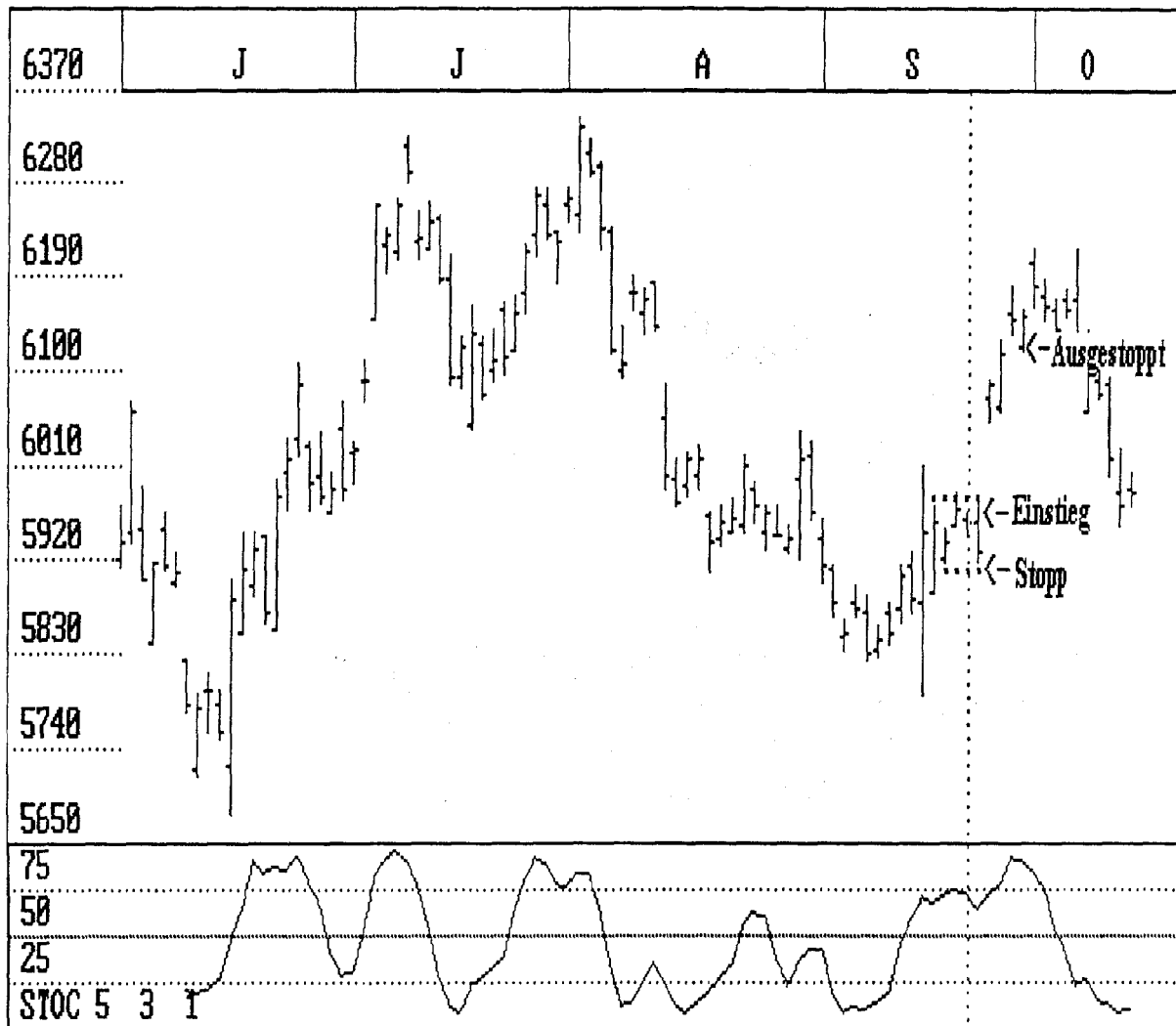
Bild 67 i

05. Sept. (Bild 67): Zur Handelseröffnung wurde mein Auftrag im Sojaölmarkt ausgeführt. Mein Verlustbegrenzungsstopp befand sich unter dem Tief von gestern.

Der Markt bewegte sich aufwärts, sprang dann mit einer Limit-Bewegung aufwärts, gefolgt von einer weiteren Aufwärtsnotierungslücke.

Ich bewegte mein Stopp unter das Tief des Tages, der auf die Limitbewegung folgte, und an dem Blowoff-Tag wurde meine Position ausgestoppt. Ich wartete darauf, daß die Preise korrigierten.

SFC



= 74 xD= 74

D=8921 O=B958 H=5964 L=5941 C=5954

Bild 68

21. Sept. (Bild 68): Die nächste Gelegenheit, den Schweizer Franken zu handeln, entwickelte sich, als der Wochenoszillator aufwärts drehte. Der Tagesoszillator hatte den überkauften Bereich erreicht und war neutral. Ich versuchte, bei einem Ausbruch durch das Tageshoch zu kaufen, und bekam am nächsten Tag meine Ausführung. Nach der Auftragsausführung schlossen die Kurse an diesem Tag wesentlich niedriger.

Ich plazierte ein Verlustbegrenzungsstopp am Tief des Ausführungstages. Bis zum nächsten Tag, als die Kurse eine Aufwärtsbewegung von 163 Punkten machten, fühlte ich mich nicht wohl. Das war Rettung in letzter Sekunde.

Ich bewegte mein Stopp an das Tief des Lückentages, und die nächsten zwei Tage stiegen die Kurse noch etwas weiter. Ich habe auf dem Chart gezeigt, wo ich am 28.09. ausgestoppt wurde.

CLC

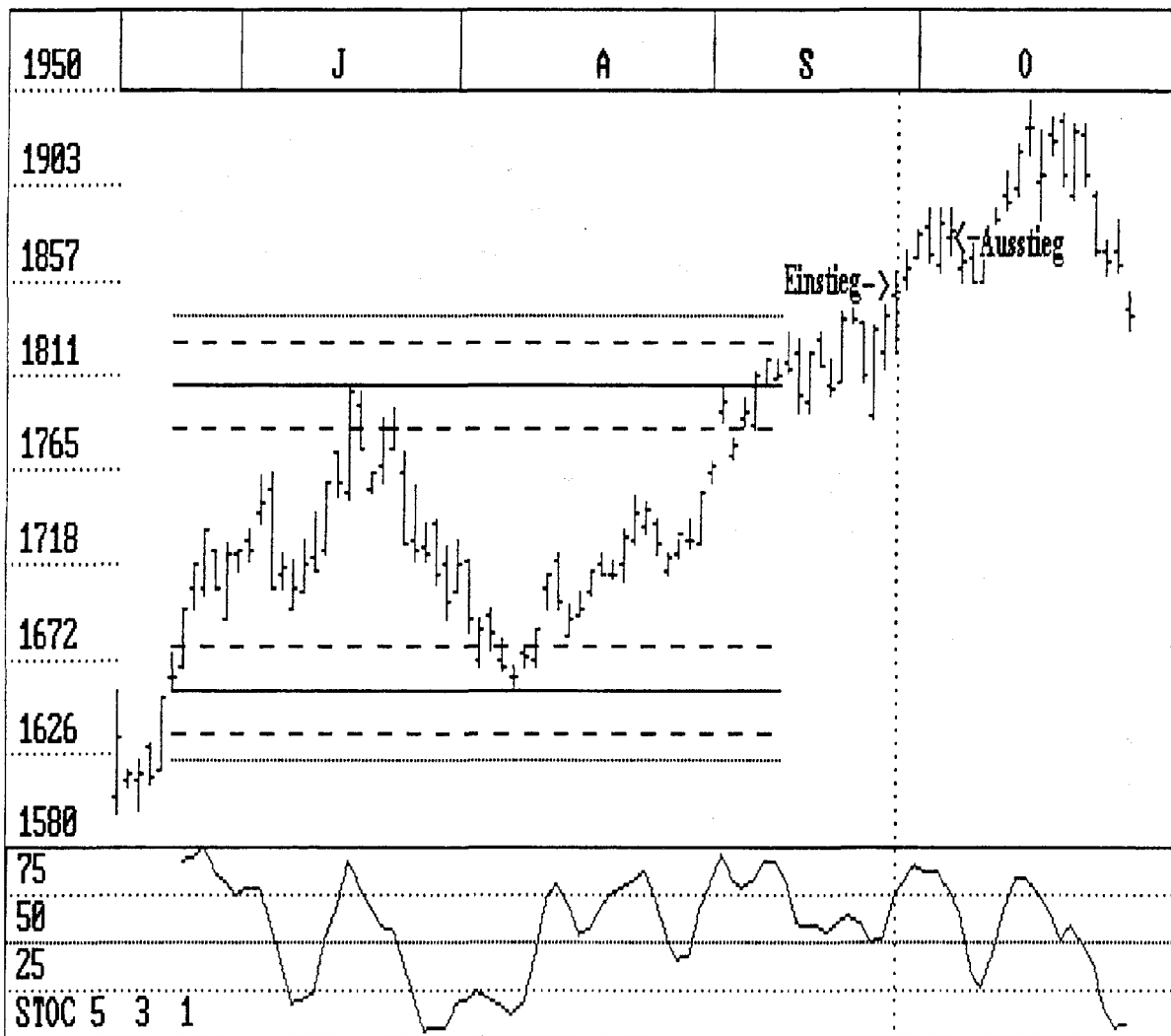

 $\%K = 73$   $\%D = 73$ 
 $D = 8927$   $O = 1850$   $H = 1862$   $L = 1823$   $C = 1851$ 

Bild 69

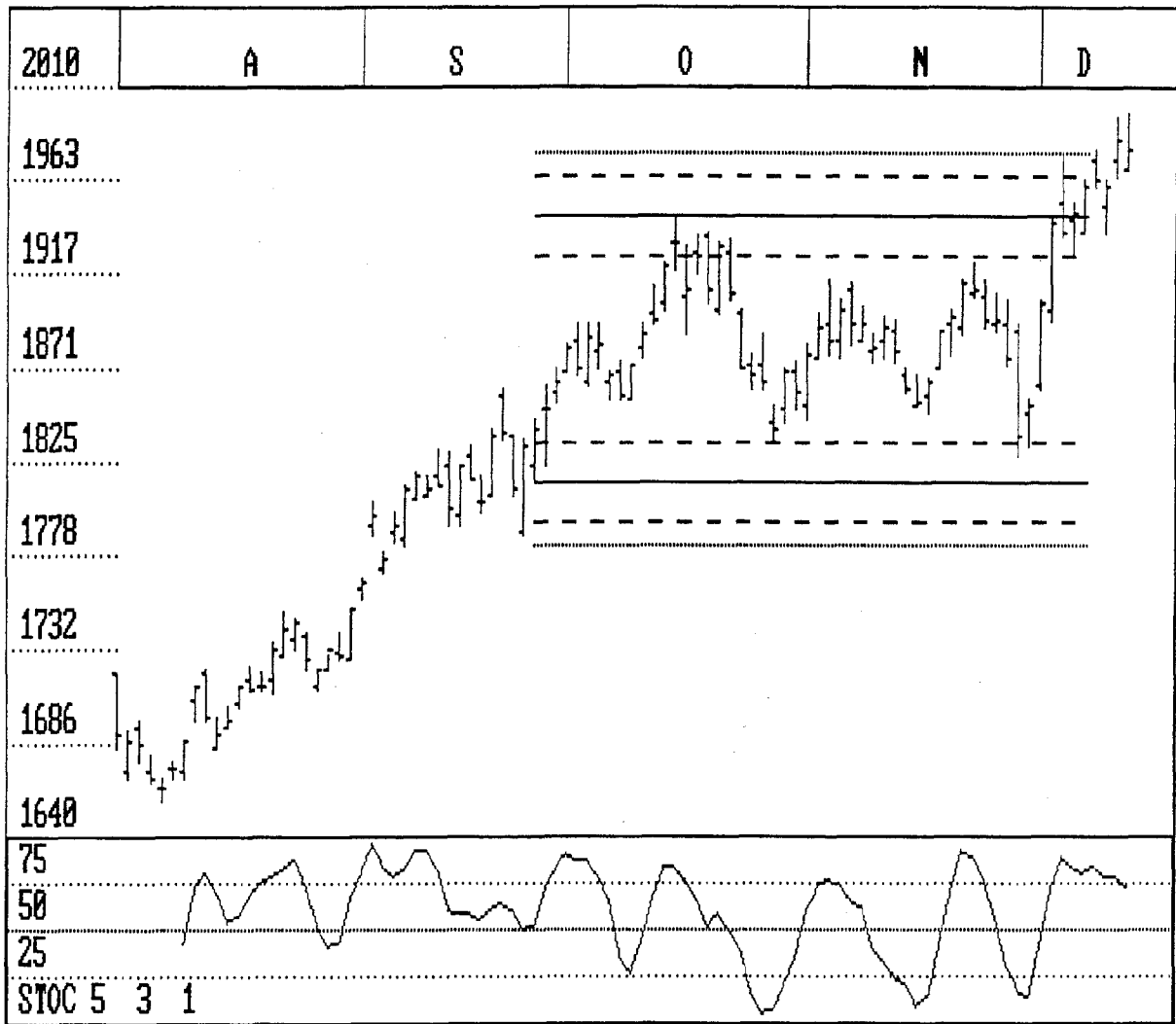
27. Sept. (Bild 69): Zum ersten Mal seit einigen Monaten schlossen die Rohölpreise außerhalb des Umschlages. Zu der Zeit bewegte sich der Wochenszillator zwischen einer neutralen bis steigenden Position, und der Tagesoszillator hatte gerade den überkauften Bereich erreicht. Wie man auf den Chart sehen kann, hatte sich der Rohölpreis in einer 17 Tage dauernden Seitwärtszone innerhalb des Umschlages befunden. An diesem 17. Tag kaufte ich bei 1851.

Ich habe gezeigt, wo ich mit einem moderaten Gewinn ausgestoppt wurde.

Für dieses Jahr war dies mein letztes Geschäft im Rohölmarkt. Die Preise entwickelten sich dann, bis in den Dezember hinein, zu einer Zeit, als ich nicht handelte, innerhalb eines Umschlages.

In Bild 70 können Sie die Schiebezone sehen.

CLC





SFC

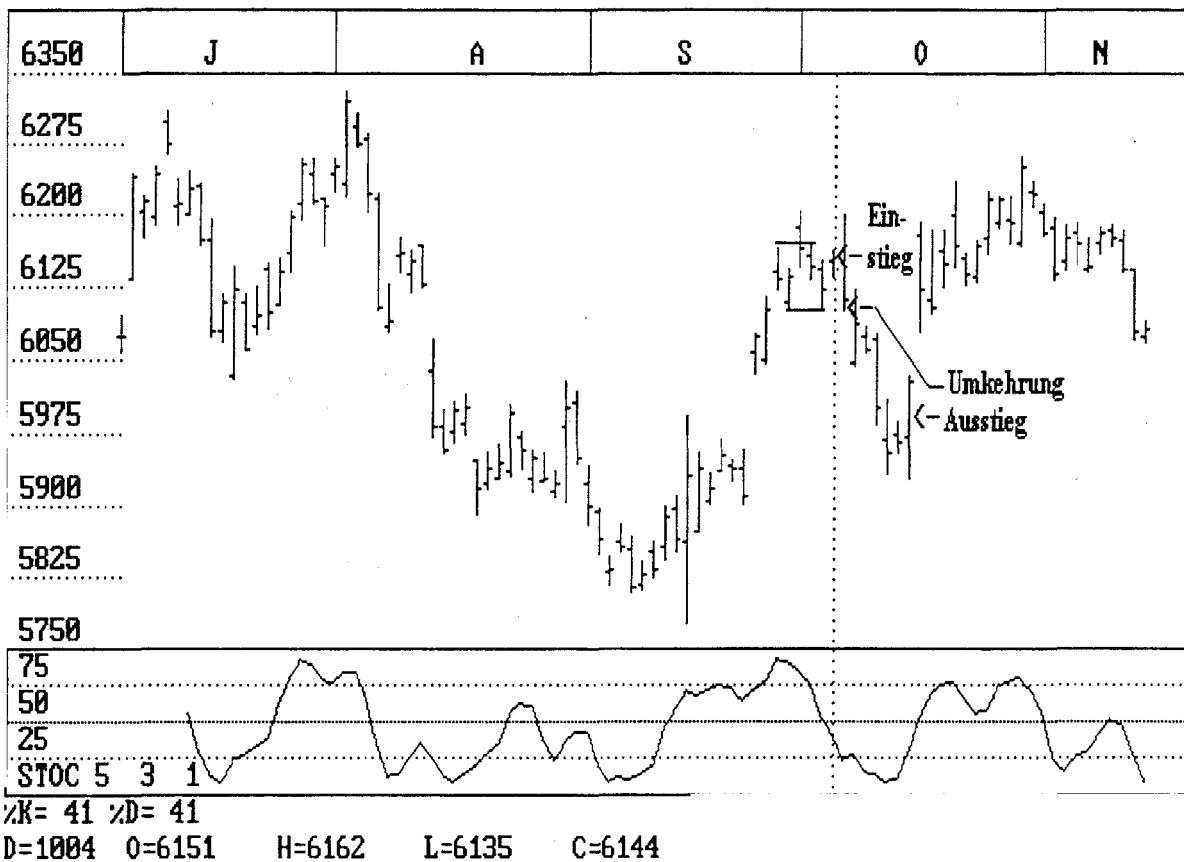


Bild 71

04. Okt. (Bild 71): Meine nächste Chance, den Schweizer Franken zu handeln, kam nur vier Tage später, nachdem ich mein letztes Geschäft mit Gewinn beendet hatte. Der Wochenoszillator zeigte aufwärts und der Tagesoszillator war am korrigieren. Ich hatte versucht, bei einem Ausbruch durch die Hochs der vorangegangenen zwei Tage zu kaufen, konnte aber keine Ausführung bekommen. Am 04. 10. wurde mein Auftrag schließlich kurz nach der Handels-eröffnung bei 6154 ausgeführt; mein Stopp befand sich bei 6102, unter dem Tief des Vortages.

Als die Märkte geschlossen hatten, und ich mir meine Charts ansah, stellte ich fest, daß sich zwischen 6103 und 6153 eine Leiste entwickelt hatte. Mir machte es nichts aus, wenn der Ausbruch nach oben stattfände, da das meine Position verstärken würde. Da ich aber eine Leiste handelte, veränderte ich mein Verlustbegrenzungsstopp zu einem Umkehrstopp. Am nächsten Tag brachen die Kurse nach oben aus, fielen dann aber zurück und aktivierten mein Umkehrstopp bei 6102. Die tatsächliche Ausführung fand bei 6101, am Tagestief, statt. Ich befand mich 53 Punkte (6154-6101) im Verlust.

Für meine neue Verkaufsposition plazierte ich ein Verlustbegrenzungsstopp genau über das Top der Leiste. Am nächsten Tag eröffneten die Kurse mit einer Abwärtsnotierungslücke, schlossen aber nahe der Mitte ihrer Tageshandelsstrecke. Ich bewegte mein Stopp über das Tageshoch. Dann bewegten sich die Kurse für vier aufeinanderfolgende Tage abwärts. Ich folgte der Bewegung mit meinem Stopp, das ich über dem Hoch von jedem Tag plazierte. Wie auf dem Chart zu sehen, wurde ich nach dem Innentag ausgestoppt. Ich hatte alle meine verlorenen Punkte ausgeglichen und weitere 58 Punkte Gewinn realisiert.

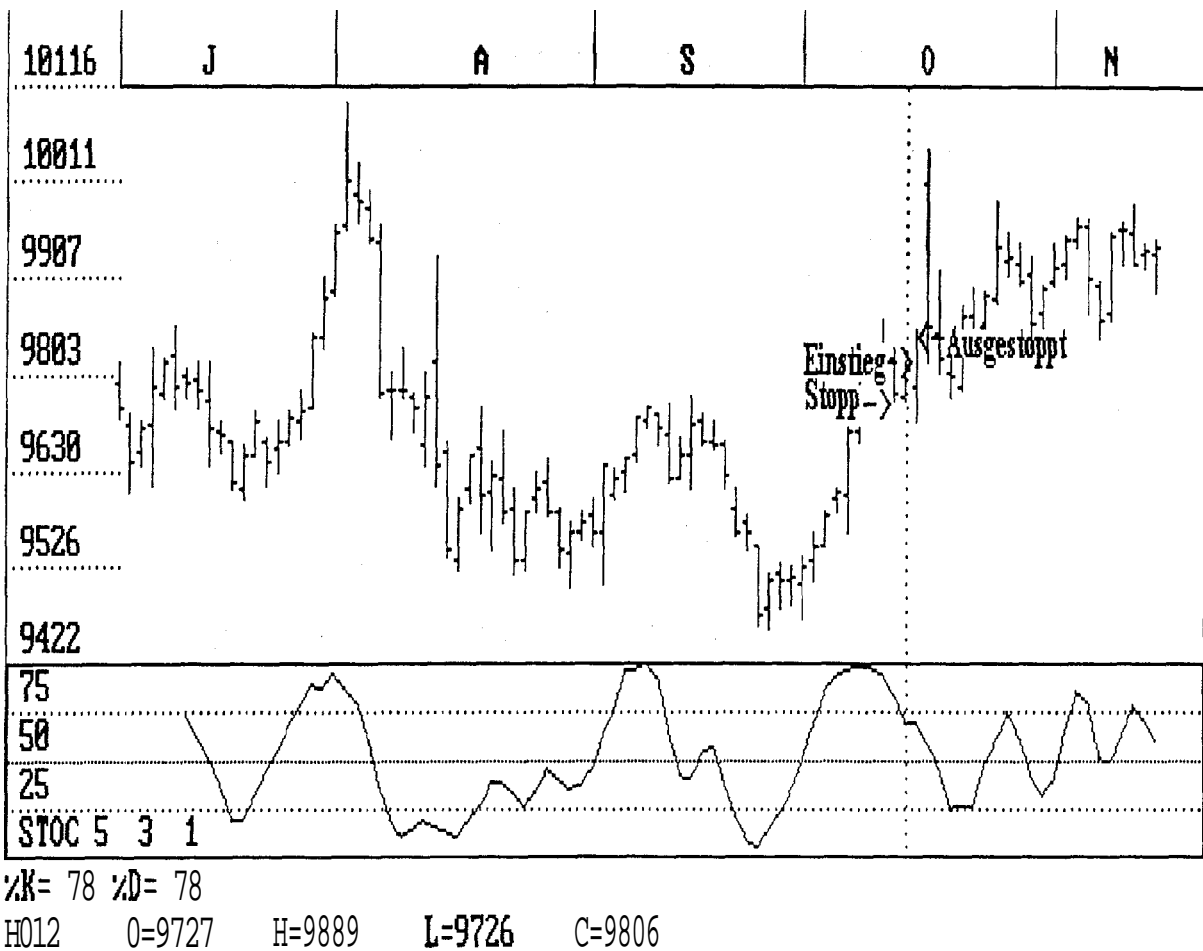


Bild 72

12. Okt. (Bild 72): Meine nächste Chance, die Bonds zu handeln, kam im Oktober. Der Wochenoszillator zeigte aufwärts. Der Tagesoszillator hatte aus dem überkauften Bereich heraus korrigiert, und ich traf die Entscheidung, bei einem Ausbruch durch das Hoch bei 98-10 zu kaufen. Mein Verlustbegrenzungsstopp befand sich bei 97-22 und mein Gewinnrealisierungsstopp lag bei 98-20. Am nächsten Tag bekam ich meine Ausführung, und meine Position wurde mit einem Gewinn liquidiert.

Da ich meine Ausführung an einem Blowoff-Tag bekommen hatte, entschloß ich mich, lieber zu warten, als am folgenden Tag weiter zu handeln. Junge, war ich froh, daß ich das tat.

SFC

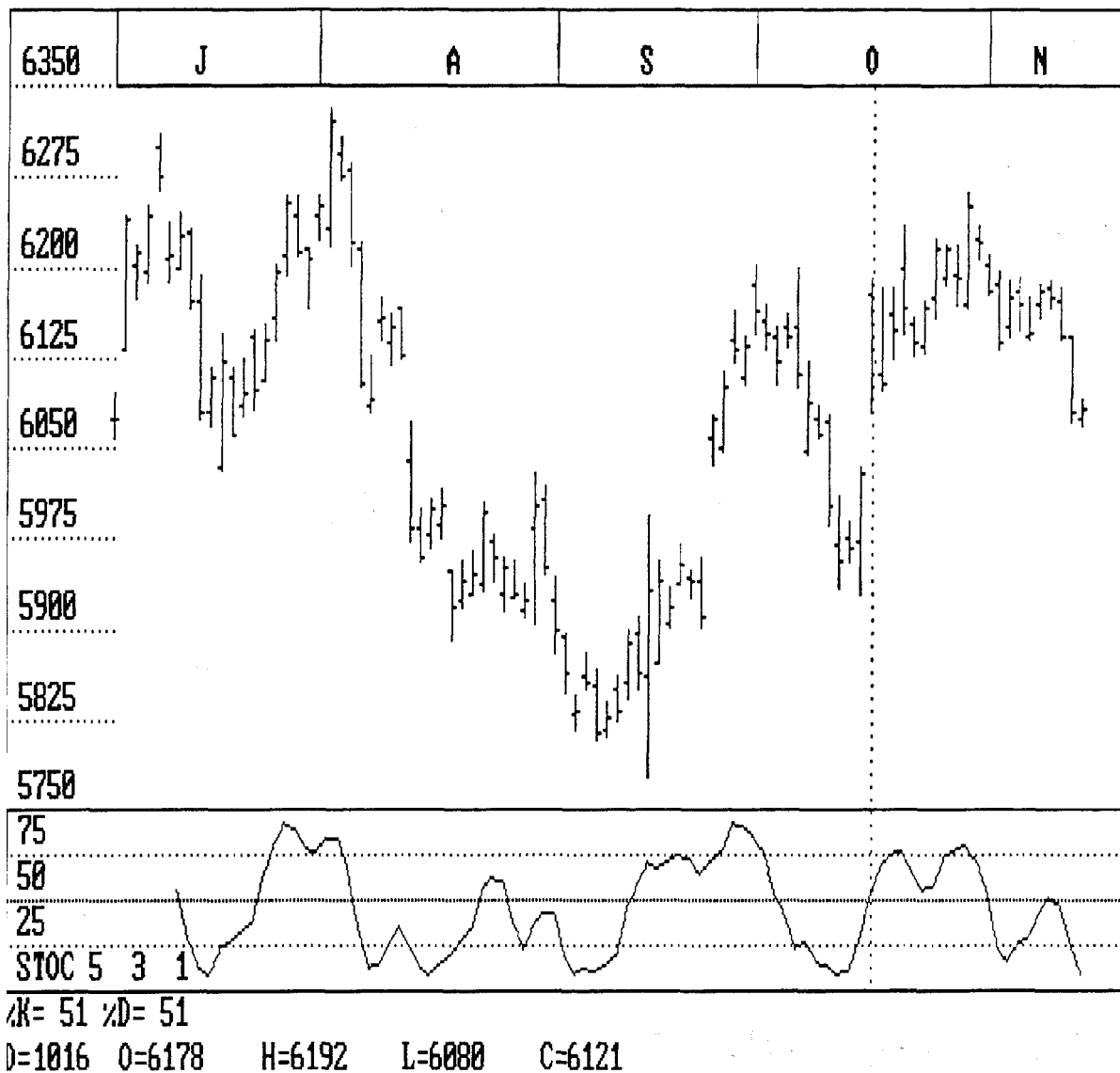


Bild 73

16. Okt. (Bild 73): Der Wochenoszillator des Schweizer Franken zeigte aufwärts und der Tagesoszillator war noch nicht überkauft. Die Kurse hatten sich an zwei Tagen mit großer Handelsstrecke, gekoppelt mit einer Notierungslücke, aufwärts bewegt.

Ich plazierte einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Hoch zu verkaufen, bekam aber keine Ausführung. Als der Kursanstieg ins Stocken geriet, erreichte der Tagesoszillator den überkauften Bereich, und ich ging deshalb keine weiteren Positionen ein.

SFC

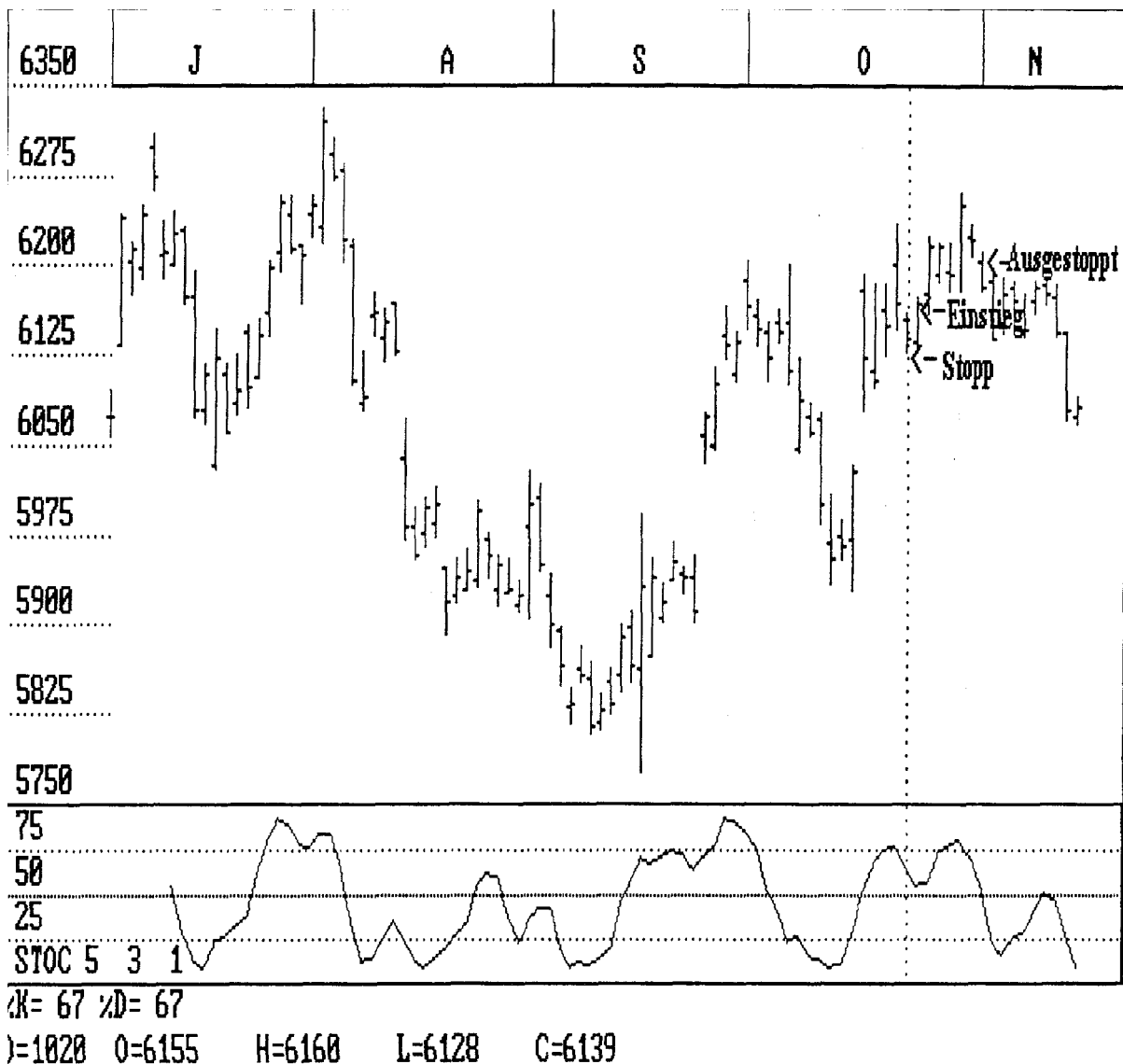


Bild 74

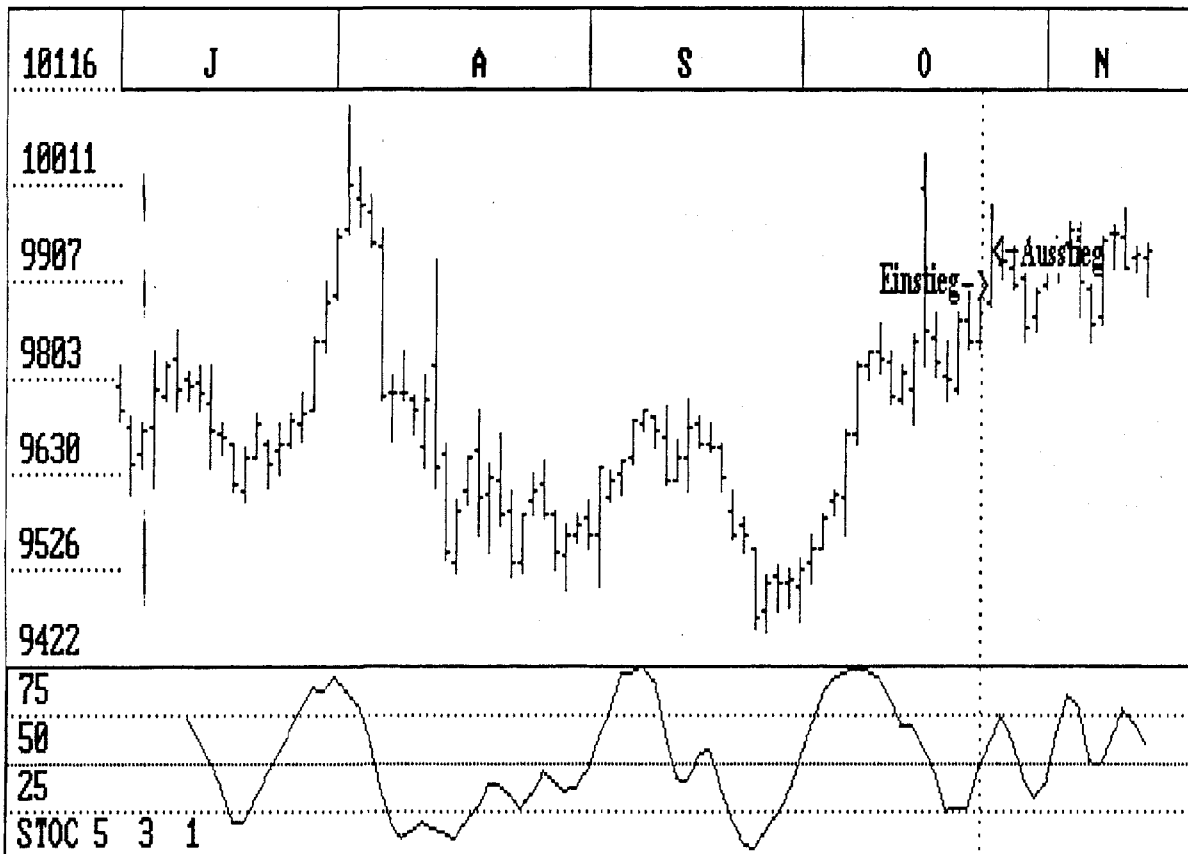
20. Okt. (Bild 74): Der Wochenoszillator des Schweizer Franken stieg und zeigte aufwärts, während der Tagesoszillator korrigierte.

Ich plazierte einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Tageshoch zu kaufen. Der Auftrag kam am nächsten Tag bei 6161 zur Ausführung. Das Verlustbegrenzungsstopp befand sich bei 6127.

Die Kurse bewegten sich etwas aufwärts und ich konnte mein Stopp an die Gewinnschwelle bewegen. Dann kam ein Blowoff-Tag. Ich bewegte mein Stopp ein Stück weiter, so daß ich etwas Gewinn realisieren würde. Der nächste Tag war ein Innentag.

Dann bewegte ich mein Stopp genau unter das Tief des Innentages und wurde bei 6203, als die Kurse am folgenden Tag mit einer Notierungslücke tiefer eröffneten, ausgestoppt.

USC



%K= 48 %D= 48

D=1023 O=9817 H=9902 L=9815 C=9901

*Bild 75*

23.Okt. (Bild 75): Da der Wochenoszillator noch stieg und der Tagesoszillator korrigiert hatte und jetzt wieder aufwärts drehte, plazierte ich einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Hoch bei 99-03 zu kaufen. Ich plazierte einen Stopp-loss-Auftrag bei 98-14 und ein Gewinnrealisierungsstopp bei 99-13. Am nächsten Tag bekam ich meine Ausführung und die Position wurde mit einem Gewinn ausgestoppt.

Ich erteilte einen Auftrag, um bei einem Ausbruch durch das Tageshoch zu kaufen, bekam aber keine Ausführung. Auch am folgenden Tag bekam ich keine Ausführung. Als an diesem Punkt der Tagesoszillator drehte, plazierte ich keine Aufträge mehr.

BOG

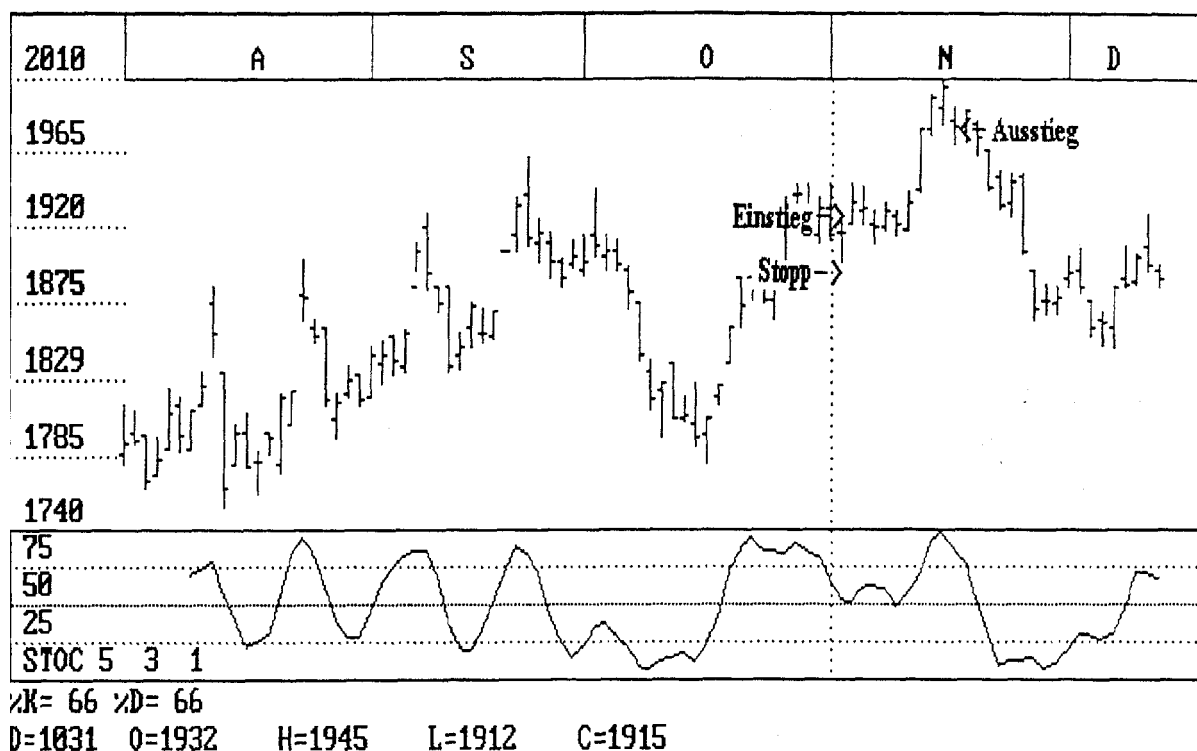


Bild 76

31.Okt. (Bild 76): Im Sojaölmarkt korrigierten die Preise, worauf der Wochenoszillator erst für zwei Tage etwas fiel und dann für zwei weitere Tage leicht stieg.

Dann brachte ein Limit-up-Tag die beiden Oszillatoren nach oben, aber der Tagesoszillator befand sich bei 71 %.

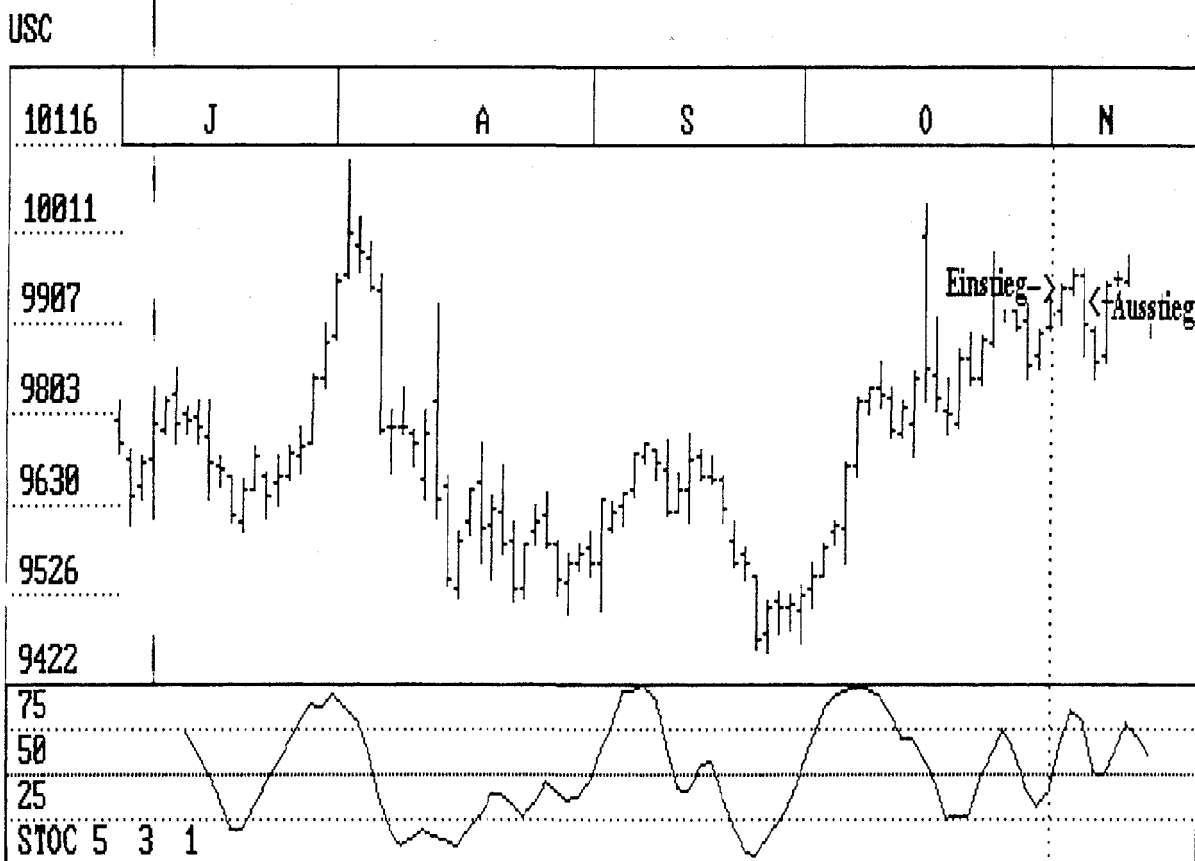
Ich fing an, einen Auftrag zu plazieren, dachte mir aber: „Dieser Markt ist zu verrückt für mich - zu viele Notierungslücken und Limit-Tage.“ Der Markt verhielt sich sehr emotional und so wartete ich, bis kühlere Köpfe die Oberhand gewinnen würden.

Der Markt wurde erst wieder interessant, als es am 31.10. zu einer Korrektur kam. An diesem Punkt versuchte ich, bei einem Ausbruch durch das Hoch zu kaufen

Am nächsten Tag bewegte ich mein Kaufstopp genau über das Tageshoch und bekam am folgenden Tag meine Ausführung. Auf dem Chart können Sie sehen, wo ich mein Verlustbegrenzungsstopp plazierte.

Zwei Tage später fingen die Preise an zu steigen. An dem Tag mit der großen Handelsstrecke bewegte ich mein Stopp an die Gewinnschwelle, und dann plazierte ich es immer einen Tag hinter der Marktbewegung, bis ich, wie auf dem Chart zu sehen, einen Tag nach dem Hoch ausgestoppt wurde.

Das war in diesem Jahr mein letztes Geschäft im Sojaölmarkt.



%K= 39 %D= 39

D=1031 O=9986 H=9920 L=9985 C=9911

Bild 77

1.Okt. (Bild 77): Da der Wochenoszillator des Bondmarktes noch stieg und der Tagesoszillator korrigierte und steigende Tiefs aufwies, plazierte ich einen Auftrag, um bei 99-21 zu kaufen. Das Verlustbegrenzungsstopp befand sich bei 99-04 und das Gewinnziel bei 99-31. Am nächsten Tag bekam ich meine Ausführung und die Kurse schlossen an diesem Tag nahe ihrer Hochs.

Ich bewegte mein Stopp-loss nach 99-06; die Kurse stiegen und schlossen hoch.

Ich bewegte mein Stopp nach 99-18 und wurde am folgenden Tag zu diesem Kurs mit einem Verlust von drei Punkten ausgestoppt. Ich warf mir einige Schimpfworte an den Kopf und schwor, nie wieder drei Tage in einer Bondposition zu bleiben.

Das war in diesem Jahr mein letztes Geschäft im Bondmarkt.

SFC

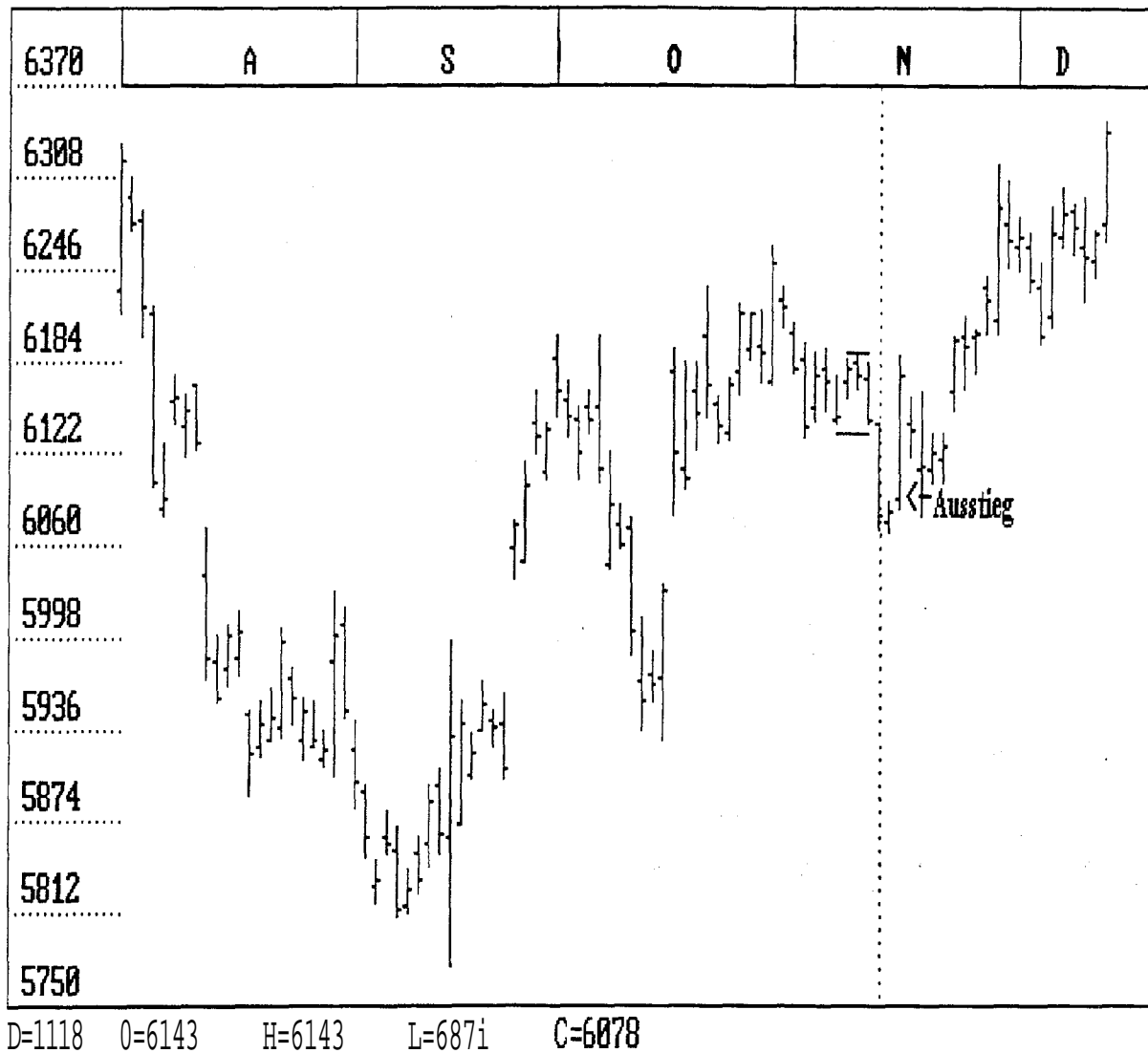


Bild 78

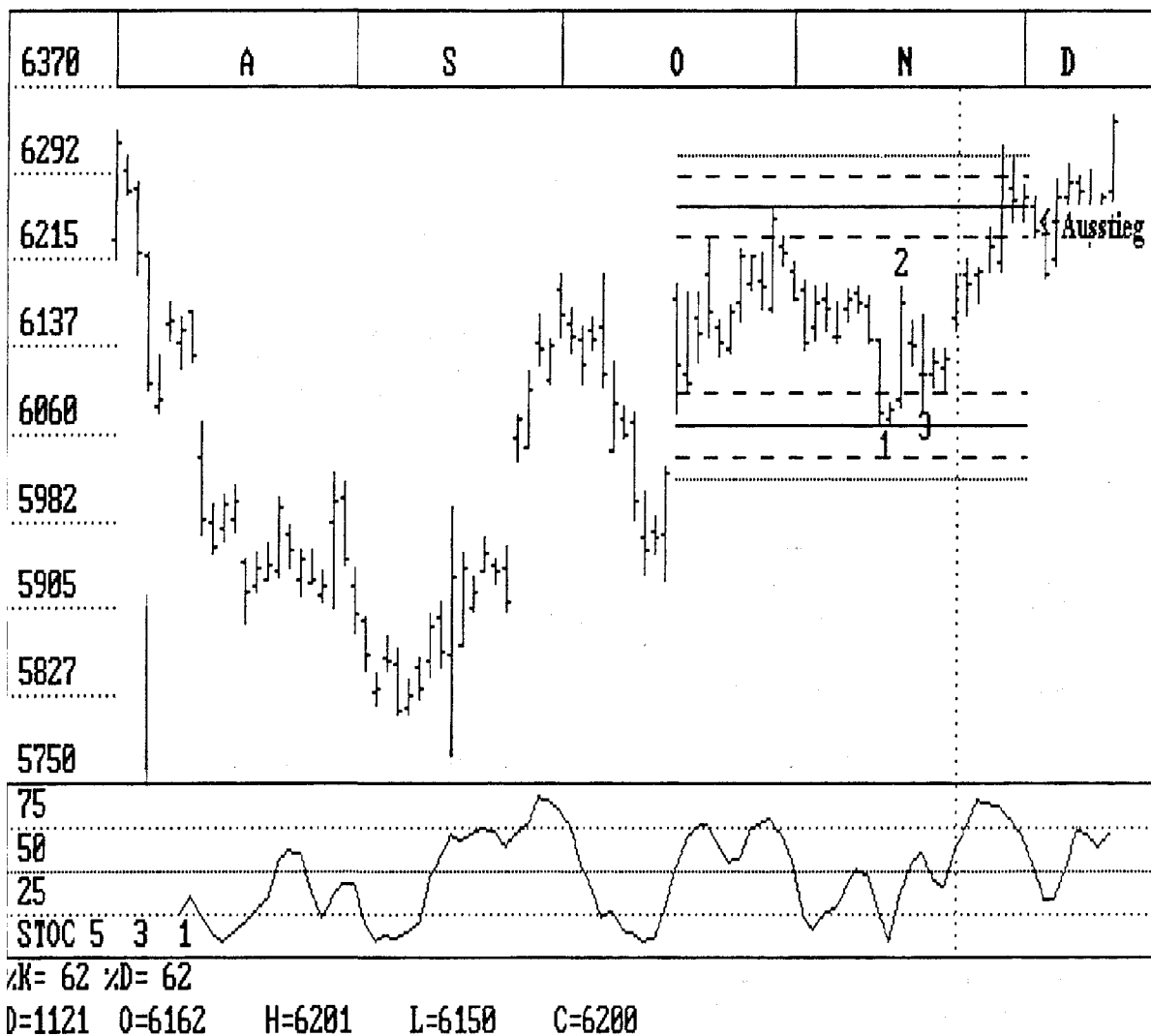
09. Nov. (Bild 78): Die Kurse des Schweizer Franken drifteten seitwärts bis sich zwischen 6185 und 6141 eine Leiste entwickelt hatte, wie man auf dem Chart sehen kann.

Ich erteilte einen Auftrag, um bei 6186 zu kaufen oder bei 6140 zu verkaufen. Die gegenüberliegende Seite der Ausführung war mein Anfangsstopp.

Kurz nach der Handelseröffnung bekam ich meine Ausführung und die Kurse fielen kräftig. Dann bewegte ich mein Stopp genau über das Hoch des folgenden Tages, und am Tag danach wurde ich zur Handelseröffnung ausgestoppt.



SFC



**Bild 79**

21. Nov. (Bild 79): Der Wochenoszillator des Schweizer Franken war neutral, aber der Tagesoszillator zeigte steigende Tiefs. Ich hatte einen Umschlag um die Seitwärtsbewegung des Schweizer Franken gezeichnet, und ich handelte einen Ausbruch aus dem 1-2-3-Tief, wie man auf dem Chart sehen kann. Wie zu sehen ist, wurde ich mit einem Gewinn ausgestoppt, womit mein Trading im Schweizer Franken für dieses Jahr abgeschlossen war.

## Kapitel 5

### 6.5.1 Fragen, Antworten und Kommentare

*Fangen Schiebezonen immer mit einer Notierungslücke oder einer Bewegung mit großer Handelsstrecke an?*

In der Mehrzahl der Fälle ja. Es scheint so, als ob das wenige Leute bisher erkannt haben. Wenn Sie aber zahlreiche Charts untersuchen, so wie ich es gemacht habe, dann werden Sie sehen, daß die meisten Schiebezonen mit einer Notierungslücke oder einem Notierungsstab, der vom Hoch bis zum Tief relativ lang ist, beginnen.

*Was versteht man unter dem Begriff „Größe der Zone“?*

Größe der Zone ist entweder die Abmessung eines einzelnen Notierungsstabes vom Hoch zum Tief oder umgekehrt vom Tief zum Hoch oder die Abmessung von einer Gruppe von Notierungsstäben vom höchsten Hoch zum tiefsten Tief und umgekehrt.

*Was versteht man genau unter dem Anfangsstopp?*

Mein Anfangsstopp ist immer das Stopp für den schlimmsten Fall, also ein Katastrophenstopp. Ich möchte nicht ausgestoppt werden, bevor ich dazu bereit bin. Das Katastrophenstopp soll auch dafür sorgen, daß ich nicht ausgestoppt werde. Deshalb plaziere ich mein Anfangsstopp so weit von der Notierungsbewegung entfernt, wie ich es mir aufgrund meiner Kontogröße leisten kann oder ich plaziere es soweit entfernt, wie ich bereit bin, etwas in dieser Position zu riskieren - manchmal liegt das Stopp sehr nahe an den aktuellen Notierungen. Häufig ist mein Anfangsstopp ein Umkehrstopp, insbesondere wenn es sich nahe an der Notierungsbewegung befindet. Es ist dann meine Absicht, dieses Stopp so schnell wie möglich zu bewegen, damit ich entweder aus einer schlechten Position herauskomme oder um die Gewinne in einer Position, die für mich läuft, abzusichern.

*In Kapitel 1 des Teil 1 verkauften Sie Gold, bevor der Markt außerhalb des Umschlages schloß. Verstehen Sie das unter „Änderung des Plans“.*

Ja. Der Schwung der Abwärtslücke, wobei das Tief außerhalb der Zone lag, gepaart mit einigen anderen vorliegenden Fakten, genügte mir, um einen Auftrag zu erteilen. Es gibt einen weiteren wichtigen Grund, der in Teil 5 des Handbuchs besprochen wird. Dieser Grund allein ist ausreichend, um an dem Tag, als es zu der Abwärtslücke kam, die Position einzugehen. Verwendet man das in Teil 5 vorgestellte Prinzip, dann wäre keine Änderung des Plans notwendig - der Plan wäre in diesem Fall gewesen, bei einem Ausbruch aus dem lokalen Tief einer I-II-III-Formation zu verkaufen.

*Der Goldmarkt entwickelte keine große anfängliche Abwärtsbewegung nach dem Ausbruch aus dem Umschlag. Gibt Ihre Methode dafür einen Grund?*

Der Grund dafür ist, wie in Kapitel 1 von Teil 1 erklärt, daß ein expandierender Umschlag vorlag. Beachten Sie, daß es während der Dauer des Umschlages zu einem neuen Tief und zwei neuen Hochs gekommen war. Expandierende Umschläge neigen dazu, mit der Zeit

schwächer zu werden. Deshalb sollten Sie bei Ausbrüchen aus expandierenden Umschlägen auf kurzfristige Gewinne achten.

*Sie sagen, man soll die Position drehen, wenn die Notierungen aus der gegensätzlichen Seite zu Ihrer Position ausbrechen. Ist dazu nicht eine Menge Mut notwendig, nachdem man einen kräftigen Verlust erlitten hat, indem man aufgrund der Weite der Schiebezone ausgestoppt wurde?*

Zuerst würde ich, wenn es nicht zu einer katastrophalen eintägigen Bewegung gegen die gehaltene Position kam, mein Stopp nachgezogen haben, sobald es klar wurde, daß die Position in meine Richtung läuft. Falls die Position sofort gegen mich lief, aber nicht bis an den Punkt meines Katastrophenstopps, dann wäre ich lange bevor die Notierungen über die ganze Weite der Schiebezone gelaufen wären ausgestoppt worden. Falls es tatsächlich zu einer katastrophalen Bewegung käme und die Notierungen auf der anderen Seite der Schiebezone ausbrächen, dann würde ich sicherlich meine Position umkehren wollen, um dem Strom des Marktes zu folgen. Eine solche Bewegung ist dazu da, daß man mit ihr Geld verdient. Und schließlich habe ich über die Jahre festgestellt, daß die Umkehrung von Verlustpositionen zu weit besseren Handelsergebnissen führt, als wenn man nur den Verlust nimmt und glattstellt. Wenn man die Positionen so handelt, wie es in diesem Buch beschrieben wurde, dann sind die Prozentzahlen so, daß eine Positionsumkehr die Verluste um 95 % verringert und in 80 % der Fälle zu tatsächlich profitablen Geschäften führt!

*Ist es richtig, wenn man sagt, daß eine vollkommen etablierte Schiebezone anhand eines Außwärtsbeins, eines Abwärtsbeins, eines Aufwärtsbeins und eines Abwärtsbeins definiert ist?*

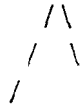
Ja, das würde eine / \ / \-Formation ergeben. Das Gegenteil, \ / \ /, trifft auch zu. Natürlich besteht ein Bein normalerweise aus mehr als einem in jede Richtung weisenden Notierungsstab. Jede Formation, die weniger als vier Beine aufweist, wäre keine vollkommen etablierte Schiebezone. Z.B. bilden ein Aufwärtsbein, ein Abwärtsbein und ein Aufwärtsbein, also eine ' \ /-Formation, die Grundlagen zu einem 1-2-3-Tief, wie in Teil 2 erklärt wurde. Entsprechend bilden ein Abwärtsbein, ein Aufwärtsbein und ein Abwärtsbein, also eine \ / \-Formation, die Grundlagen zu einem I-II-III-Hoch, wie in Teil 2 erklärt wurde. Und schließlich entsteht aus einem Aufwärtsbein und einem Abwärtsbein ein Haken ( / \), genauso wie bei einem Abwärtsbein, dem ein Aufwärtsbein folgt ( \ /). Wie man die Haken handelt wird auch in Teil 2 diskutiert, j

*Wie würden Sie Ihre Handelsmethode definieren, defensiv oder offensiv?*

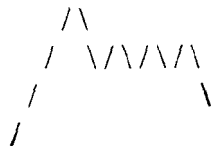
Die in diesem Buch beschriebenen Methoden basieren auf der Philosophie, daß die beste Verteidigung ein Angriff ist. Die benutzten Methoden und Taktiken sind aggressiv. Ich attackiere immer die Märkte, versuche sie einzufangen, so daß sie nicht ohne mich zu einer Bewegung ansetzen können. Der Umschlag ist eine Fangtechnik, ebenso die Eins-Zwei-Drei-Ausbrüche, die Haken, die Leisten, etc. Das dreifache Testkonzept der Oszillatoren ist aggressiv und antizipatorisch, ebenso verhält es sich mit den zeitlich vorgesetzten, gleitenden Durchschnitten. Ich versuche mich immer in eine Position zu bringen, in der ich, wenn ein Markt ausbricht, mit der Bewegung gehen kann. Dadurch wird meine Methode aber auch konservativ.

*Können Sie bezüglich des Bild 32 in Teil J genauer erklären, wie man einen richtigen A-B-C-Schwung auswählt?*

Sie müssen weit genug zurückgehen, um einen Schwung zu projizieren, der ein Ziel ergibt, das außerhalb der Schiebezone liegt, und mindestens ein Bein des Schwungs muß sich innerhalb der Schiebezone befinden. Normalerweise weist ein Schwung ein leicht zu identifizierendes Hoch und Tief auf und sieht so aus:



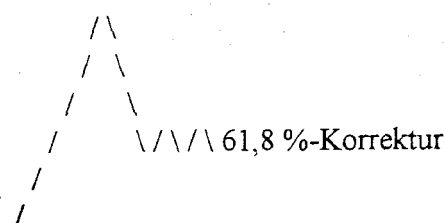
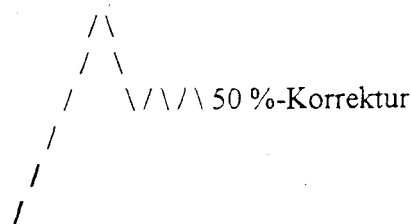
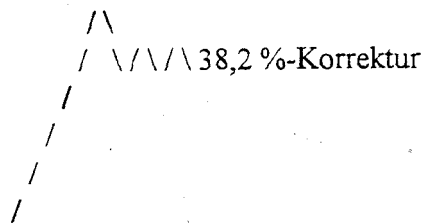
Da wir es jedoch nicht mit einer exakten Wissenschaft zu tun haben, kommt es manchmal vor, daß ein Schwung so aussehen wird:



In diesem Fall messen Sie von dem ersten Tief bis zum höchsten Hoch und dann bis zum niedrigsten Tief der Seitwärtsbewegung, um die Projektion zu berechnen. Wenn es nicht möglich ist, einen Schwung als Grundlage zu nehmen, der beide Beine innerhalb der Schiebezone hat, dann sollten Sie die Position auf der Basis des Umschlages eingehen.

*Sie sagten, daß eine Konsolidierung immer an Fibonacci-Korrekturniveaus erwartet werden kann, erklärten den Sachverhalt aber nicht, als Sie über Fibonacci sprachen.*

Man kann immer erwarten, daß sich eine Konsolidierung bei einer 38,2 %-, 50 %- oder 61,8 %-Korrektur des letzten Marktschwungs ereignet. Wenn Sie sich Marktschwünge ansehen, von Ein-Minuten-Charts bis zu Wochen- und Monatscharts, dann werden Sie an diesen Niveaus die folgenden Arten von Konsolidierungen finden:

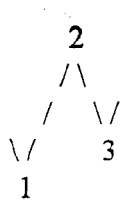


In welche Richtung der Markt nach einer solchen Korrektur gehen wird, ist ungewiß. Wird der Ausbruch aus der 38,2 %-Korrektur abwärts nach 50 % oder 61,8 % führen? Oder wird der Markt zu einer Fibonacci-Projektion ausbrechen, die über das vorangegangene Hoch hinaus führt? Niemand kann sich darüber sicher sein. Sie können in diesem Handbuch jedoch sehen, wie ich durch meine Methode, eine Leiste zu handeln, einen Vorteil aus dieser Situation ziehe.

f

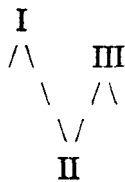
Wie genau definieren Sie ein 1-2-3-Tief oder ein I-II-III-Hoch?

Ein 1-2-3-Tief ist jedes Tief, welches das Ergebnis von einem Marktschwung, der aus drei Beinen besteht, ist, wobei das zweite Bein des Schwungs nicht bis zu dem Tief des ersten Beins (Punkt 1) oder darunter kommt:



Ich möchte an oder vor dem Ausbruch durch den Punkt 2 eine Position eingehen.

Bei einem I-II-III-Hoch ist das Gegenteil der Fall. Hier liegt ein Marktschwung vor, der aus drei Beinen besteht, wobei das Bein III nicht bis zu dem letzten höchsten Hoch (Punkt I) oder darüber hinaus geht.

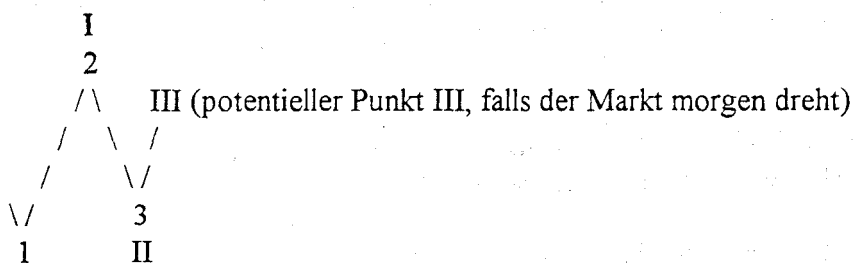


Der Punkt zwei muß nicht ein „signifikantes“ Hoch oder Tief sein. Jedes Hoch oder Tief ist hinreichend, auch wenn es sich in der Mitte eines tendierenden Marktes befindet.

*Mich verwirrt es manchmal, wie ein Punkt sowohl ein Punkt 2 als auch ein Punkt I sein kann?*

Weiter unten können Sie sehen, wie diese Situation entsteht, die sowohl eine Kauf- als auch eine Verkaufsgelegenheit gibt. Es ist diese Formation, die das Dilemma der Fibonacci-Puristen

**ist:**



In dieser Situation würden Sie bei einem Ausbruch durch den Punkt 2 kaufen, aber Sie bekommen auch die Möglichkeit, bei einem Ausbruch durch den Punkt II 201 verkaufen, sollte sich der Markt drehen und abwärts bewegen. Diese Formation stellt für den Fibonacci-Puristen

ein Dilemma dar, denn er weiß nicht, ob der Punkt II eine Korrektur der Bewegung von Punkt 1 bis Punkt 2 ist, oder ob der potentielle Punkt III eine Korrektur der Bewegung von Punkt 2 bis Punkt 3 ist.

*Anstatt einen zeitlich vorgesetzten, gleitenden Durchschnitt zu benutzen, könnte ich nicht das gleiche Ergebnis bekommen, indem ich einen länger/ristigen, zeitlich nicht vorgesetzten, gleitenden Durchschnitt benutze?*

Nein. Das ist nicht die gleiche Sache. In dem Moment, in dem Sie einen nicht vorgesetzten, gleitenden Durchschnitt verlängern, um diesen an einen zeitlich vorgesetzten, gleitenden Durchschnitt anzunähern, werden Sie die Fluktuationen (sichtbar in dem vorgesetzten gleitenden Durchschnitt) dahingehend geglättet haben, daß sie verschwinden werden. Beachten Sie, daß ich „angenähert“ sagte. Bestenfalls wird es eine Annäherung sein. Normalerweise wird das dazu führen, daß der gleitende Durchschnitt all seine Bedeutung für den Zeitrahmen, in dem Sie handeln, verliert.

*Wie kann etwas so einfach sein wie der Ross-Haken und tatsächlich funktionieren?*

Die von mir gezeigten Charts sollten ausreichen, um diese Frage zu beantworten. Ich verbrachte ein ganzes Jahr mit nichts anderem, als nach dem Ross-Haken zu handeln. Jedes Mal, wenn sich ein Ross-Haken entwickelte, plazierte ich einen Auftrag im Markt, um in die Richtung des Hakens zu handeln. In jenem Jahr verdiente ich viel Geld, aber dann wurde diese Handelstechnik langweilig. Ich hatte einen der höchsten Gewinnprozentsätze in meiner Tradingkarriere. Alles, was Sie machen müssen, ist, einen Markt zu finden, der tendiert, und dann reiten Sie den Trend, indem Sie die Ausbrüche durch die Ross-Haken handeln. In Teil 4 zeige ich, wie man einen etablierten Trend identifiziert. Es ist wirklich einfach, wenn man weiß, wonach man suchen muß.

*Wie kann ich im Gegensatz zu ihrer Handelsweise länger in einem Trend bleiben? Es scheint so, daß Sie sehr oft ein- und aussteigen.*

Es stimmt, daß ich häufig agiere. Dafür gibt es einige Gründe. Zum einen spielt meine Erfahrung als Day-Trader eine Rolle. Vor meiner Krankheit handelte ich die Märkte lange Zeit im Tagesgeschäft. Diese Erfahrung beeinflußt auch meinen Stil, wie ich nach den Tagescharts handle.

Ein weiterer Grund ist *mein* Komfortlevel. Sie haben gemerkt, wenn ich die Bonds handle, strebe ich nach einem schnellen Gewinn von 10 Punkten. Mein Komfortlevel gestattet es mir nicht, wesentlich länger in den Bonds zu bleiben. Also versuche ich, so gut es mir möglich ist, die Bonds zu „scalpen“. Den Kaffeemarkt handle ich ebenso. Bei dem Handel der Leistenformationen finden Sie, daß ich dieselbe Technik benutze.

Ich glaube fest daran, daß ich gut gehandelt habe, wenn ich die Hälfte einer Marktbewegung mitgenommen habe. Meistens ist es das, was ich bekomme.

Falls Sie länger im Trend bleiben wollen, dann können Sie das folgendermaßen machen:

Benutzen Sie einen gleitenden Durchschnitt von sieben Notierungsstäben, der um fünf Einheiten zeitlich vorgesetzt ist, oder Sie benutzen einen gleitenden Durchschnitt von 25 Notierungsstäben, der um fünf Einheiten zeitlich vorgesetzt ist, um den Trend gut zu

„umfassen“. Wenn der Neigungswinkel des Trends steiler wird, dann wechseln Sie von einem GD mit 25 Einheiten, vorgesetzt um fünf Einheiten, zu einem GD mit sieben Einheiten, vorgesetzt um fünf Einheiten, oder von einem GD mit sieben Einheiten, vorgesetzt um fünf Einheiten, zu einem GD mit drei Einheiten, der zeitlich um drei Einheiten vorgesetzt ist.

Passen Sie den gleitenden Durchschnitt an den Neigungswinkel des Trends an und halten Sie Ihre Position, bis der gleitende Durchschnitt durchbrochen wurde. Diese Technik benutzen die Investmentfonds und Aktienhändler. Sie bleiben im Markt, bis ein 200-Tage-GD durchbrochen wurde.

Benutzen Sie Charts mit dem nächsthöheren Zeitrahmen. Wenn Sie nach Tagescharts handeln, dann machen Sie Ihre Projektionen anhand von Wochencharts. Zeichnen Sie eine Trendlinie auf dem Wochenchart und bleiben Sie im Markt, bis diese Linie durchbrochen wird. Sie können auch einen gleitenden Durchschnitt auf dem Wochenchart benutzen oder einen gleitenden Durchschnitt an die Bewegung des Wochencharts anpassen.

Ein weiterer Grund, warum ich so schnell ein- und aussteige, ist meine Philosophie über das Tradings eines 5.000 \$-Kontos. Ich handle jeden Kontrakt so, als ob ich nur 5.000 \$ zur Verfügung hätte. Wenn Sie ein kleines Konto handeln, dann können Sie es sich nicht leisten, einen großen Betrag zu riskieren. Die meisten meiner Leser, praktisch die meisten Trader, handeln Konten, die um die 10.000 \$ liegen. Das bedeutet, daß sie es sich nicht leisten können, langfristig zu handeln.

Je längerfristiger Sie handeln möchten, um so größer muß Ihr Handelskonto sein, damit Sie die kurzfristigen Schwankungen des Marktes überstehen können. Wenn Ihr Konto groß genug wäre, dann könnten Sie praktisch sicherstellen, daß Sie kaum verlieren würden. Sie müßten nur genügend Sitzfleisch haben und darauf warten, daß der Markt beweist, daß Sie „richtig“ gelegen haben. Sie könnten daraufwarten, daß sich der Markt in Ihre Richtung bewegt. Es ist wie mit der Henne, die auf einem Ei sitzt. Meistens wird das Ei ausgebrütet.

Ich kenne persönlich einen Trader, der seit zwei Jahren im Silbermarkt investiert ist und darauf wartet, „richtig“ zu liegen. Er weiß, wenn er lange genug auf dem Ei sitzt, dann wird es ausgebrütet. Irgendwann wird der Silbermarkt eine Bewegung machen und er wird Millionen zur Bank bringen. In der Zwischenzeit hat er mehrere hunderttausend Dollar als Margin gebunden und er muß alle paar Monate in entferntere Liefertermine wechseln. Er sagt dazu: „Wenn man genügend Geld hat, dann liegt man immer richtig.“

*Führen Sie ein Tagebuch oder ein Journal über Ihre Positionen?*

Auf jeden Fall. Das ist der Grund, wie es mir möglich war, dieses Buch zu schreiben. Es sind die folgenden Punkte, die ich jeden Tag nach Handelsschluß aufschreibe und aktualisiere:

- Den Futures-Kontrakt und den von mir gehandelten Liefermonat.
- Wie der Abschnitt des Wochenoszillators aussieht, z.B. so \, so / oder so —.
- Falls ich eine Position halte:
  - Die Richtung meiner aktuellen Position (Kauf- oder Verkaufssposition).
  - Wo sich meine Stopps befinden.
  - Der heutige Handelsschluß.

- Falls ich einen Auftrag erteilt habe:
  - Kauf/Verkauf
  - Wo die Stopps sind oder plziert werden müssen.
  - Status des Auftrages, d.h. offener Auftrag, Tagesauftrag.
  - Art des Auftrages, d.h. stop-Auftrag, stop-limit-Auftrag, etc.
- Falls ich beabsichtige, den Ausbruch aus einem Umschlag zu handeln, dann schreibe ich die Begrenzungen des Umschlages auf, z.B.: (34130, 33320).
- Falls ich beabsichtige, den Ausbruch aus einer Leiste zu handeln, dann schreibe ich die oberen und unteren Grenzen auf, z.B.: (2240, 2180).
- Den aktuellen Stand. +/- Punkte und +/- USD.

Einmal im Monat addiere ich die gewonnenen Punkte, verlorenen Punkte, gewonnenen Dollar und verlorenen Dollar. Ich berechne das Verhältnis von gewonnenen Punkten zu verlorenen Punkten und das Verhältnis von gewonnenen Dollar zu verlorenen Dollar.

Ich berechne auch den größten *draw-down*, den ich gehabt habe. Schließlich berechne ich den Prozentsatz von gewonnenen/verlorenen Dollar zur Margin.

*Es ist nicht ganz klar geworden, wann Sie eine Leiste definieren. Wann liegt eine Leiste vor?*

Sobald Sie erkennen können, daß zwei Notierungsstäbe, die durch mindestens einen Tag getrennt sind, Hochs oder Tiefs haben, die nicht mehr als zwei Punkte auseinander liegen. Dann zeichnen Sie eine Linie, die diese Hochs oder Tiefs verbindet. Danach warten Sie darauf, daß es auf der gegenüberliegenden Seite entweder zu gleichen oder nicht mehr als zwei Punkte voneinander auseinander liegenden Hochs oder Tiefs kommt. In einigen Fällen werden Sie sehen, daß dies schon passiert ist. (Ich ziehe es vor, daß wenigstens eine Seite der Leiste gleiche Verbindungswerte aufweist. Dies ist jedoch keine verbindliche Regel).

Sehr häufig werden Sie erkennen, daß zwei Hochs oder Tiefs, die durch mindestens einen Notierungsstab voneinander getrennt sind, innerhalb von einem oder zwei Punkten auseinander liegen. Wenn das passiert, machen Sie sich eine Notiz, und dann, sobald es auf der gegenüberliegenden Seite zu gleichen Verbindungswerten kommt, zeichnen Sie die Leiste.

Sie müssen sich erst daran gewöhnen. Am Anfang werden Sie nicht viel Vertrauen in diese Methode haben. Sie werden zögern, und jedes Mal, wenn Sie so handeln, werden Sie unsicher sein. Das liegt daran, weil der Ausbruch sehr häufig gegen den Trend passiert. Nach einer Weile, wenn Sie gesehen haben, wie oft und wie gut diese Methode funktioniert, werden Sie immer so handeln.

*Ich habe keinen Computer (und möchte auch keinen) und ich habe keine Zeit, um die gleitenden Durchschnitte und Oszillatoren von mehr als ein paar Märkten zu berechnen. Wie kann Ihr Buch mehr helfen?*

Das Futures-Trading kostet Arbeit und Mühe, aber ich habe Ihnen mindestens drei Methoden gezeigt, nach denen man handeln kann, indem man nur die Notierungen einer Zeitung benutzt und niemals einen Chart zeichnet. Für eine weitere Methode benötigen Sie nur Charts, die Sie über einen günstigen Chartservice beziehen können. Dies sind die Methoden:



1. Der Handel des Ausbruchs aus einer Schiebezone.
2. Der Handel von Eins-Zwei-Drei-Ausbrüchen (dazu sind Charts nötig).
3. Der Handel nach einem Ross-Haken.
4. Der Handel nach einer Leiste.

Im folgenden beschreibe ich Ihnen, wie man den Umschlag nach den Notierungen einer Zeitung handelt:

Suchen Sie die Kontrakte für die Märkte, die Sie handeln möchten. Wählen Sie dann den Liefermonat mit dem zweitgrößten offenen Interesse aus.

Schreiben Sie das Kontrakthoch und das Kontrakttief auf. Multiplizieren Sie jede Zahl mit 0,236 und Sie erhalten Ihren Umschlag. Plazieren Sie bei Ihrem Broker einen offenen Auftrag, um einen Tick über dem Hoch des Umschlags zu kaufen und einen Tick unter dem Tief des Umschlags zu verkaufen. Dann können Sie darauf warten, daß der Markt seinen Weg macht. Diese Technik können Sie auf jeden gelisteten Markt anwenden. Die ganze Übung dauert nicht länger als eine Stunde. Früher oder später werden einige dieser Märkte ausbrechen, und dann können Sie sie auf täglicher Basis beobachten. Wenn der ferne Liefermonat der aktive Liefermonat wird, dann wechseln Sie wieder in den Monat mit dem zweithöchsten offenen Interesse, stornieren alle Ihre offenen Aufträge und erteilen dann die neuen Aufträge für den fernen Liefermonat. Vergessen Sie nicht ein Verlustbegrenzungsstopp an einem Punkt zu plazieren, der für Sie komfortabel ist. Plazieren Sie auch ein Gewinnrealisierungsstopp. Sie werden von den Ergebnissen angenehm überrascht sein.

Im folgenden beschreibe ich Ihnen, wie man eine Leiste nach den Notierungen einer Zeitung handelt:

Schreiben Sie die täglichen Hochs und Tiefs für alle Kontrakte auf, die Sie verfolgen. Wenn zwei Hochs oder Tiefs entweder auf gleichem Niveau liegen oder bis maximal zwei Punkte auseinander liegen, machen Sie sich eine Notiz. Dann, wenn es auf der gegenüberliegenden Seite zu gleichen oder maximal zwei Punkte auseinanderliegenden Werten kommt, erteilen Sie einen offenen Auftrag. Denken Sie daran, daß Sie die Position nur ein paar Tage halten werden, und benutzen Sie deshalb ein enges Verlustbegrenzungsstopp. Plazieren Sie einen Auftrag zur Gewinnrealisierung dort, wo Sie denken, daß der Markt hinlaufen könnte. Wenn Sie eine Ausführung bekommen haben, dann verdoppeln Sie Ihr Stopp auf der gegenüberliegenden Seite, so daß Sie einen Auftrag zur Positionsumkehr haben, falls die Position gegen Sie läuft.

Sie werden häufiger gewinnen als Sie verlieren.

Im folgenden beschreibe ich Ihnen, wie ich einen Ross-Haken handle, indem ich die Notierungen einer Zeitung benutze:

Achten Sie darauf, wenn es bei einem Kontrakt zu beständig höheren Hochs kommt. Sobald der Kontrakt ein niedrigeres Hoch macht, blicken Sie auf einen Ross-Haken. Erteilen Sie einen Auftrag, um einen Tick über dem höchsten Hoch zu kaufen. Plazieren Sie einen Auftrag zur Gewinnrealisierung so weit entfernt, wie Sie denken, daß der Markt sich bewegen könnte. Plazieren Sie ein Verlustbegrenzungsstopp einen Tick unter dem Tief der letzten zwei Tage, einschließlich des Tages des Positionseinstiegs.

Achten Sie darauf, wenn es bei einem Kontrakt zu beständig niedrigeren Tiefs kommt. Sobald der Kontrakt ein höheres Tief erreicht, blicken Sie auf einen Ross-Haken. Erteilen Sie einen Auftrag, um einen Tick unter dem niedrigsten Tief zu verkaufen. Plazieren Sie ein Gewinnrealisierungsstopp so weit entfernt, wie Sie denken, daß der Markt sich bewegen könnte. Plazieren Sie ein Verlustbegrenzungsstopp einen Tick über dem Hoch der letzten zwei Tage, einschließlich des Tages des Positionseinstiegs.

*Sind Sie total gegen saisonales oder zyklisches Trading eingestellt?*

Nein! Ich habe nichts dagegen. Ich benutze diese Methoden einfach nicht als meine primären Einstiegs- oder Ausstiegskriterien. Ich denke auch nicht, daß es falsch ist, sie als zusätzliche Filter zu denen, die ich bereits benutze, einzusetzen, insbesondere wenn es meinem Vertrauenslevel hilft. Tatsächlich ist es so, daß alles, was einem hilft, mehr Vertrauen in das Trading zu bekommen, eine gute Sache ist.

Wahrscheinlich ist der Grund, warum die meisten Trader nicht gewinnen, ein Mangel an Vertrauen. Warum? Sie haben einfach nicht den Mut, zu ihren Überzeugungen zu stehen, wenn Sie eine Position eingehen und beobachten. Dies liegt daran, weil Sie in erster Linie nicht wissen, warum Sie sich in einer Position befinden. Entweder handeln Sie blind nach einem mechanischen System oder Sie folgen blind den Empfehlungen von jemand anderem. Dies kann ein Tipdienst, ihr Broker oder wer auch immer sein. Sie verstehen nicht die Grundlage für die Position und so haben Sie kein wirkliches Vertrauen. Vertrauen entsteht aus Erfahrung. Sie können sehen, daß die gleiche Sache immer und immer wieder passiert. Sie fangen an, die Zuverlässigkeit von dem zu fühlen, was Sie machen. Wenn Sie dann eine Position eingehen, wo alles dafür spricht, dann haben Sie den Mut zu ihrer Überzeugung. Sie können Verluste nehmen, sogar eine Reihe von Verlusten, und Sie haben immer noch den Mut, mit Ihrer Methode fortzufahren.

Ein gutes Beispiel dafür ist mein Neffe. Wir haben zusammen eine Methode für Pferdewetten entwickelt. Sein Wettsystem hatte ihm 12 Verluste in Folge gebracht. Da wir aber in seine Methode ein vernünftiges Geldmanagement integriert haben, konnte er sehen, wie sich seine Methode letztendlich durchsetzte und insgesamt gesehen Gewinne machte. Er fing klein an, mit wenig Kapital und kleinen Einsätzen. Jetzt hat er aber schon genügend Kapital akkumuliert, um mit seinen Wetten 3.000 S im Monat zu verdienen. Das wird mehr werden, da sein Kapital mehr wird und der Mut zu seiner Überzeugung - das Vertrauen - wächst.

Dieses Buch ist kein Buch, das Ihnen verspricht, schnell reich zu werden. Vielmehr bietet es Methoden, wie man rational an den Futuresmärkten handelt. Die gezeigten Methoden können ein Leben lang benutzt werden, wenn man sie erst einmal verstanden hat. Sie werden niemals mehr als das wissen müssen, um in den Märkten eine Menge Geld verdienen zu können.

Ich empfehle Ihnen, dieses Buch immer und immer wieder zu lesen. Studieren und prüfen Sie es. Es ist es wert, verstanden zu werden.

Das größte Problem wird es sein, die Einfachheit des hier Gezeigten zu realisieren. Jeder sucht nach einer magischen Formel, die man verwenden kann, um Geld zu verdienen. Eine solche Formel existiert nicht.

Ich besuchte vor kurzem einen Trader, der dieses Buch gekauft hatte und jetzt zum ersten Mal seit 30 Jahren in den Märkten Geld verdient. Ich war bei ihm, um ihm die verfeinerten Details des Tradings zu zeigen - Dinge, die man einfach nicht in einem Buch darstellen kann.

Als ich seinen Handelsraum betrat, war ich perplex. Dieser Mann besaß praktisch jedes Buch, das jemals über das Trading geschrieben wurde. Außerdem hatte er praktisch jedes „magische“ Handelssystem gekauft, das irgendwann angeboten wurde. Für jedes System hatte er zwischen 2.000 \$ und 3.000 \$ bezahlt, und er besaß wirklich viele davon. In 30 Jahren hatte er niemals ein Gewinnjahr.

Jetzt unterrichtet er seine Frau, wie man nach meinem Buch handelt, und sie beide verdienen Geld.

Als ich diese Sätze schrieb, hatte ich einen Anruf von einem Freund erhalten, der nach den hier gezeigten Methoden handelt. Er hatte die letzte Rallye im Gold- und Silbermarkt mitgemacht und aufgrund seiner Projektionen hat er Tausende von Dollar verdient. In beiden Märkten begannen die Bewegungen mit 1-2-3-Ausbrüchen.

Er erzählte mir eine interessante Sache. Er sagte, daß er an diesem Morgen wieder die Teile 1 und 2 liest. Dies ist das elfte Mal, daß er nur diese beiden Teile liest, und er sagte, er war erstaunt, wieviel mehr er noch daraus lernen konnte.

Sie können nun über alle Teile verfügen. Meistern Sie sie, und Sie werden die Märkte beherrschen.

## Kapitel 6

### 6.6.1 Für Sie

In diesem Handbuch habe ich mein Art zu handeln offengelegt. Ich habe gezeigt, was ich Tag ein, Tag aus mache. Ich habe die Werkzeuge beschrieben, die ich benutze, und wie, wo, wann und warum ich sie benutze. Ich verdiene meinen Lebensunterhalt als Trader und nicht als Autor.

Ich werde gerne auf jeden Anruf oder Brief antworten, der das hier präsentierte Material betrifft. Die deutschsprachigen Leser wenden sich bitte an Herrn Kagels, von **ROSS Trading Deutschland**, mit dem ich ständig in Kontakt bin.

#### Seminare

Manchmal reicht ein Handbuch nicht aus. Einige brauchen mehr Hilfe, als ich durch dieses Buch anbieten kann. Aus diesem Grund halte ich regelmäßig Seminare, deren Zweck es ist, diejenigen zu unterrichten, die zusätzliche Hilfe brauchen und diese sich leisten können.

Falls Sie lernen möchten, wie Sie Ihr Trading als ein profitables Geschäft führen, dann werden Sie von meinem Drei-Tage-Seminar profitieren. Als Vorbereitung sollten Sie **Trading ist ein Geschäft** und eines der folgenden Bücher gelesen haben: **Futures-Trading** oder **Day-Trading** oder **Das Trading des Ross-Hakens**.

Ich biete eine Geld-zurück-Garantie: Falls Sie mit dem, was ich Ihnen vermittele, nicht zufrieden sind, oder wenn Sie nach dem ersten Seminartag das Gefühl haben, Sie können nicht genug lernen, dann erhalten Sie das für das Seminar bezahlte Geld zurück. Wir werden uns als Freunde trennen.

Ich versuche, alle Fragen zu beantworten, die das Material meiner Bücher betreffen. Dann gehe dazu über, Material zu präsentieren, das über dem in meinen Büchern enthaltenen hinausgeht.

Nachdem Sie das Seminar einmal besucht haben, können Sie so oft Sie möchten wieder daran teilnehmen. Außer Ihren Spesen wird es Sie dann nichts kosten.

Auf dem Seminar werde ich Ihnen viele großartige Dinge zeigen, die unmöglich in einem Buch darzustellen sind. Hier sind einige der neuen Sachen, die ich Ihnen zeigen werde: Wie Sie die Vorteile neutralisieren, die die Parkethändler über Sie haben, mehrere Techniken, um vor jedem anderen in einen Markt einzusteigen, so daß deren Einstieg, Ihre Position vorantreibt; mehrere Techniken dafür, wie Sie das Risiko einer Position reduzieren; Techniken, wie Sie mehr Zeit für eine Position bekommen können, ohne daß Sie unter Druck geraten; wie Sie sicher in volatilen Märkten Nachtpositionen halten; wie Sie das wirklich Risiko einer Position ausrechnen; wie Sie nach Kosten jährlich 140 % Gewinn mit Ihrem Trading machen; und viel, viel mehr in der Form von Tips und Tricks, die Ihrem Trading helfen.

### **Privatunterricht**

Für diejenigen, die privaten Unterricht wünschen, stehe ich nur nach Terminvereinbarung zur Verfügung: Dies sind meine Honorare:

400 \$ pro Stunde bei telefonischer Beratung

400 \$ pro Stunde in meinem Büro für Zeiträume von weniger als acht Stunden. 3.000 \$ pro Tag in meinem Büro.

3.000 \$ pro Tag und Person plus Reisekosten, Hotel, Verpflegung und sonstige Ausgaben, falls ich zu Ihnen reise.

Privater Trading-Unterricht enthält die folgenden Themen: Sie handeln, während ich zuschaue und Sie trainiere, Vorschläge mache, Ihnen helfe, sich gut zu organisieren, und spezielle Fragen beantworte.

### **Newsletter**

Ich schreibe einen Newsletter, **Traders Notebook**, der mindestens zehn Mal jährlich erscheint und meine Leser bezüglich der Information aus meinen Büchern auf dem laufenden hält. Meistens erscheinen 12 oder mehr Ausgaben pro Jahr. In diesem Newsletter gehe ich über die in meinen Büchern präsentierten Techniken hinaus. Ich stelle Ihnen neue Handelstechniken vor und zeige Ihnen weitere Tips, Tricks und Weisheiten zur Verbesserung Ihres Tradings.

Der Newsletter ist ein unterrichtender Brief und kein Tipdienst. Er baut auf dem auf, was schon in meinen Büchern steht und geht weit darüber hinaus. Außerdem zeige ich Ihnen durch diesen Brief, was ich zur Zeit in den Märkten mache. In dem Newsletter kann ich hinsichtlich eines bestimmten Themas tiefer ins Detail gehen als es mir in meinen Büchern möglich ist. In dem Brief beantworte ich Leserfragen und erwarte Kommentare der Leser. Der Brief erscheint auch in deutscher Sprache, zu Beziehen über **ROSS Trading Deutschland**. Das Jahresabonnement kostet 490 DM.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Trading!

Ihr Joe ROSS

## Stichwortverzeichnis

- A-B-C-Schwung 50, 58, 99f, 376-377
- Abwärtstrend 128
- Alarmtag 113
- Analyse
  - technische 70-71, 74ff.
  - fundamentale 71
- Auftragsplazierung 120, 283-284
- Ausbruch
  - Anwendung gleitender Stopps 40
  - bei Drei-Tests-Methode 163
  - Eins-Zwei-Drei 231ff.
  - Methode 271
  - Positionsvergrößerung nach 40
  - wahrscheinliche Situationen 34ff.
- Ausstieg aus einer Position 93
- Ausweitung 50, 109
  - Außentief 55
  - Außenhoch 55
- Außentag 173
  
- Bein eines Marktes 105
- Berater 277-279
- Blowoff-Tag 61, 173
- Bond-Trading 84ff.
- Broker 275-277
  
- Charts 12-13, 285-286
  - Formationen 16
  - Skalierung und Perspektive 16ff, 287-288
  
- Day-Trader 80
- Disziplin 61
- Divergenz 143, 147, 148
- Drehen einer Position 153ff, 376
- Drei-Tests-Methode 160ff, 228
  - Gold-Trading mit 168ff.
  - Regeln 167
  - Verfeinerung des ersten Tests 165-167
  - Zusammenfassung 164
- Durchschnitt, gleitender
  - Durchbrechung 98
  - Optimierung von 93
  - Umfassung 97, 268-269
  - zeitlich vorgesetzt 93 ff, 133, 379

- Eins-Zwei-Drei-Formationen 82ff., 378
  - Bond-Trading mit 84ff.
  - Ausbrüche aus einer Schiebezone
- Einstiegspunkt
  - durchschnittlicher 127
  - Fibonacci 127
- Elliott-Wellen 140
- Emotionen 291, 295
  
- Fibonacci
  - Anwendung von -Zahlen 135ff.
  - Ausweitungen 31, 47, 59ff.
  - Einstiegspunkt 127
  - Korrektur 182, 377
  - Notierungsziel 31
  - Schwächen von -Zahlen 137ff.
  - Widerstandsniveaus 129
  - Zahlenreihe 13
  - Zielprojektion 50
- Fonds-Trading 255
  
- Gewinnmitnahme 164
- Gier 10, 51, 59
- Glattstellung
  - an einem Gewinnrealisierungsstopp 31
  - an einem Gewinnziel 31
  - an einem gleitenden Durchschnitt 31
  - der Position 40
- Gold-Trading 17ff.
  - mit Drei-Tests-Methode 168ff.
  
- Handelsmanagement 14, 34
- Handelsplan, Veränderungen 27, 375
- Handelsituationen 14
- Handelssysteme 10, 289
  
- Indikatoren 158-159, 292-293
  
- Konsolidierung 56, 62, 113, 240ff.
  - Antizipation von 64-65
  - Beginn von 33
  - Erkennen von 65-66
- Kontogröße 60
- Kontraktset 14
- Korrektur
  - Beginn von 37
  - Berechnung von 38
  - 38,2 % 38£, 86ff., 98f.
  - 61,8 % 35f., 86ff., 98f.
- Kurvenanpassung 93

---

## Leiste

- Handel ausgehend von 237ff.
- Methode 270, 381
- Regeln für das Trading einer 246ff.

Liquidation einer Position 51

## Markt

- Anatomie von 16, 226ff.
- Auswahl von 77
- Charakteristiken 296-298
- Harmonie von 70,81
- Sprache von 118

Marktsymmetrie 135

Methode 63, 122, 289

- Ausbruch 271
- Flagge des Tages 267-268
- Flagge der Woche 267
- Leiste 270

Mondzyklen 141

Nachfolgebewegung 28, 29

Notierungslücke 20, 109, 118, 290, 375

Notierungsstrecke 101, 114, 118, 375

Notierungsziel, Berechnung von 32, 47

Optimierung 93

Oszillatoren 143ff.

Divergenz 147

Papiergewinne 14

Positionsannahme

über Drei-Tests-Methode 167

Positionsaufstockung 112

Positionsauswahl 267ff.

Positions-Trader 80

Positionsumkehr 51, 153ff, 376

Positionsziele 291-292

Provision 15, 283

Reaktion 69, 101

Risiko 280-282

Ross-Haken 88, 119ff, 379

Rücksetzer 128



- Saisonales Trading 142
- Schiebezone 89ff., 105, 109, 375
  - Ausbruch aus 23
  - Ausweitungsberechnung 23, 47
  - Definition von 57
  - Eins-Zwei-Drei-Ausbrüche 231ff.
  - Entwicklung von 20
  - Handel in 255ff.
  - Planung der Möglichkeiten 31
  - Reaktionen nach Ausbruch 38
  - Trading in 230ff.
- Schwung des Marktes 38, 247
  - Bein 39
- Spreads 142
- Sprints 293-295
- Stopp
  - allgemein 280-282
  - das anfängliche 31, 375
- Stopplplatzierung
  - beim Trading einer Schiebezone 23-24
- Straddle 248
- S&P 500
  - Geschäft im 251 ff.
- Tagesoszillator 158ff, 219-220
  - Aussage von 160
  - Berechnung von 159-160
- Trader
  - Charakterzüge und Eigenschaften 11, 27
  - Einstellung 134
- Trading
  - das Geschäft des 284-285
  - einer Leiste 237ff.
  - in einer Schiebezone 230ff.
  - mit Wochen- und Tagesoszillator 158ff.
  - saisonales 142, 383
- Trendkanäle 264ff.
- Trend-Trading 122ff.
- Trend
  - etablierter 123-124
  - Definition von 156-157
  - Einstiegstechnik 127
  - langfristiger 161
  - kurzfristiger 163
  - mittelfristiger 162
- Trendveränderung 101, 113

Umkehrung einer Position 153ff.  
Umkehrstopp 156  
Umschlag 23, 101, 119, 225, 257, 375  
    Anpassung von 66-67  
    Berechnung von 47  
    Bond-Trading mit 84ff.  
    Konstruktion des Schiebezonen-Umschlages 24  
    Zeichnung von 68  
    Zusammenziehung von 67  
    zweiter Ausbruch aus 30

Verlustbegrenzungsstopp 23-24, 156  
Verlustposition  
    Umkehrung von 153ff.  
Versager 59  
Verwalter 279-280

Weisheit, beim Handeln der Märkte 7ff., 51  
Weizen-Trading 42ff.  
Wellen 74  
Widerstandsniveaus 129  
Wochenoszillator 122ff.  
    Aussehen von 148  
    Bedeutung von 146-148  
    Berechnung von 144-146  
    Divergenz 148, 152  
    Trick 149-151

Zeitraumen 77  
Zielprojektion 51 ff., 58  
Zyklen 140, 383